4° Eph. pol. 68 (1691,1-6
Film

Anno 1691. Littera A. Num. I. 6. Januarij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

O Herr einiger Gott/ vnd Herrscher/ Himmels vnd der Erden HErr/
Auf dich wir bauen all/ vnd vns verlassen thun / je länger mehr /
Mittel dir / zu JEsu Mutter Maria/ Zuflucht vnd Hülff wir nehmen/
Ach jaget vnsern Feinden eine Forchte ein/ vnd thut sie hemmen.
Verleyet vns den lieben Frid/ den Kaiser mit Franckreich vereint/
Den Türcken helffe außtilgen/ vnd erbarmt Euch über die Gemeind /
Gebt vnserm Kaiser Sig / vns sammentlich ein Tugendsames Leben /
Darumb Euch Ewig Lob/ vnd Ehr sey/ Danck vnd Benedeyung geben.

Auß Wienn / vom 28. Decembr.

DJe Ungarische Herrn Magnates haben offerirt künfftigen Feldzug 9000. Mann von ihren National-Völckern zu der Kaiserlichen Armee wider den Erb-Feind zu stossen/ werden über diß auch noch eine Summa Gelts geben müssen. Indessen ist nun auch der Tractat mit dem Braunschweigerischen Hertzogen geschlossen/ welcher Ihro Kaiserlich Majestät 13000. Mann in Ungarn senden / vnd hingegen 300000. Reichsthaler darfür empfangen solle. Ingleichen stehet man mit der Republic Venedig in einem Tractat / vermög welchen sie 3. Millionen herleyhen / wehrenden Kriegs zwar kein Interesse / sobalden aber ein Friden-Schluß erfolgen möchte / 4. per Cento darvon geben / vnd 6. Jahr nach selbiger wider das Capital empfangen solle.

ſolle. Nit weniger hat auch der König in Engeland von dem Parlament 2. Millionen für Jhro Kaiſerlich Majeſtät erhalten / vnd deroſelben angetragen / damit man zu Stabillerung ſeines Reichs den Krieg mit deſto gröſſern Kräfften continuiren möge. Man hofft ebenfahls daß mit der Cron Schweden etwas Gutes geſchloſſen werden wird. Der Herr Graf Caunitz wird ehiſt als Kaiſerlicher Geſandter nacher Maynz gehen / allwo die Wahl eines Coadjutoris vorgenommen werden ſolle / welche auff Jhro Durchl. den Teutſchmeiſter fallen dörffte. Geſtern hat man auß Sibenbürgen durch einen expreſſen Currier von 21. diſes erhalten / daß die jüngſtgemelte Türcken vnnd Tartarn / ſo 20000. ſtarck / vor Clauſenburg gerucket / den Orth auffgefordert / da aber der Commendant zu keiner Ubergab ſich verſtehen wollen / die Vorſtätten verbrennt / vnd ſich gegen Giula gewendet / ſeine Frag wäre nur vmb den Teckely / maſſen er auch ein Befelch erhalten ſich quocumque modo / es koſte was es immer wolle / deſſen Fürſtenthumbs zubehaubten. Der Printz iſt ſo dann zu gedachten Clauſenburg ankommen / vnd erwartet deß Herrn General Nigrelli mit ſeiner Mannſchafft / wann ſelbiger zeitlich genug hätte können kommen / habe Jhro Durchl. den Feind angreiffen wollen. Nachdeme man allhier das vorbedeute Kridens-Projeet gefaſt / hat die zu Comorn annoch ſubſiſtirende Türckiſche Geſandſchafft einen Befelch erhalten hieher ſich zuverfügen / vnd die Fridens-Tractaten zu reaſſumiren / beſonders aber allen Effort anzuwenden / die Alternation deß Fürſtenthumbs zubeſchleinigen / vnnd die Electſon zubehaubten.

Auß Turin / vom 9. Decembr.

Die Frantzoſen ſeyn in 2. Partheyen ſtarck von Pignerol außgangen / wovon die erſte St. Germano überfallen / vil Leuth darin nidergehaut / die andere aber die Höhe an Gebürg eingenommen / damit die Waldenſer nit herauß fallen / weil ſie nun auch 2. Stuck Geſchütz mit ſich geführt / haben ſie ſelbige gantze Gegend mit Feuer vnd Schwerdt verwüſtet / als ſie aber nach Procapiata kommen / haben die Waldenſer auff ſie geſtoſſen / 150. Mann von ihnen nidergehaut / vnd 50. übel verwundet / darauff zu einigen Spaniern vnd Mayländern geſtoſſen / vnd in 4000. ſtarck vor Pignerol kommen / in Maynung die Frantzoſen herauß zulocken / weil ſie aber nit herauß gewolt / haben ſie vmb nit vnverrichter Sachen nach Hauß zukehren / ſelbige Gegend gleichfals mit Feuer vnd Schwerdt verwüſtet / vnd biß 3000. Stuck groß vnnd klein Vich mit hinweg geführt.

Auß Rom / vom 16. dito.

Verſchinen andern Advent Sontag kame der Papſt der Hof-

Capel-

Capellen nit beywohnen / Nachmittags aber gab Er den Cardinal Barbarino Audientz / vnd folgenden Montag hielt Er Consistorium / darauff gab Er abermal allen Cardinälen Audientz / die solche verlangt. Noch selbigen Abend verraiste wider von hier zuruck nach Wienn der Currier vom Kaiserlichen Cabinet / welcher vnlängsten anhero kommen / die Probstey von Preßlau in Favor deß jungen Grafen von Strattman Kaiserlichen Majestät Hof-Cantzlers Sohn außzubitten / welche Gnad er auch erhalten / mit Obsicht / daß selbiger Minister dardurch möchte bewogen werden / die Beylegung der Strittigkeiten zwischen dem Römischen Stul / vnd dem Kaiserlichen Hof mit mehrerm Eyffer zu tractirn / von dar man noch alleweil die Antwort auff die von Seiner Päpstlichen Heiligkeit eigenhändige abgelassene Schreiben erwartet / womit zugleich auch die 100000. fl. übermacht worden. Vorgöstern hatte der P. Slavata ein Carmeliter gleichfals Audientz / welcher neulich auß Teutschland anhero kommen / vnd waiß man nit / ob solcher herein gesandt / oder herein beruffen worden. Mitwochs als am Festtag Sanctæ Luciæ hörten Seine Päpstliche Heiligkeit nebst dem gantzen Collegio der Herrn Cardinälen / die Predig in dem gewohnlichen Zimmer deß Consistory / die Congregation St. Officij hat 10. Miracul von der heiligen Gedächtnuß Innocentij deß XI. zusamen gefast / vnnd solche dem Collegio zu examinirn / vnd zu vntersuchen übergeben / vmb den Proceß zu seiner Heiligsprechung hierüber zu formieren / vnnd vernimbt man täglich von grossen Gnaden / so von vilen durch die Vorbitt dises gottseeligen Papsts erhalten werden.

Auß Mayland / vom 20. dito.

Unser Herr Gubernator ist dermalen noch mit Außtheilung der Winterquartier beschäfftigt / weilen die Kaiserlichen mit denen so er ihnen zu Vigone vnnd Viosasco angewisen / nit zufriden / noch die Feldwachten auff den Gränitzen deß Landes allein nit versehen wollen / indessen hat man von hier zu 2. vnterschidlichen mahlen 50000. Cronen dahin gesandt / die Soldateska zu contentirn / die zwey Regimenter Schweitzer / so allhier ligen / haben auch etlich Monatsold zufordern / vnd wollen von hier weg marschieren / wofern ihnen solche nit bald bezahlet werden / das Chur-Bayrische / vnd Würtembergische Volck / so diser Orthen ligt / rufft gleichfals starck vmb Gelt.

Von der Mosel / vom 28. dito.

Nachdem die Frantzosen hierumb so starck verbotten / daß keiner sich gelüsten lasse das geringste mehr nach Coblentz zu führen / so gar / daß sie keinen Verwandt / er seye auch wie er immer wolle / mehr annemmen / vnnd neulich etliche Faß Wein / wiewol man sie versichern

wolte /

wolte / daß ſie nicht nach Coblentz / ſondern an der Moſel verkaufft vnd geliffert werden ſolten / vnterm Schroden entbinden vnd außlauffen laſſen wollen / wann ſelbe nicht erbetten vnd ſo bald wider zuruck in den Keller wäre geſchroten worden / iſt nun der arme Weingartsmann / daß er ſein Gütlein nicht verſilbern kan / nicht wenig bekümmert / alſo daß vil bey ihrem Weinſchanck Hunger leiden müſſen: Dannoch wird dem Feind dergleichen mit Gutem vergolten / maſſen man faſt täglich ein oder das andere mit Früchten beladene Schiff ſihet vorbey nach der Ober-Moſel gehen / welche / weil ſie zu Coblentz wo nicht eingeladen / wenigſtens paſſirt werden / iſt zu muthmaſſen / daß es mit daſigem Magazin überaus wohl ſtehe / vnd dem Feind zu verſtehen geben wolle / daß ob ſchon er bißhero das äuſſerſte tentirt mit Brennen / Außackern vnd Confiſciren ſelbiges zuverhindern / dannoch den Uberfluß habe / womit ſie ſeine an dergleichen durch ſelbſt eigene Verheerung ſo bedürfftige Conqueſten proviantiren / vnd alſo ihren Feinden Guts thun können.

Auß Franckfurt / vom 2. Jenner.

Es wird hiermit zuwiſſen gemacht / daß Jhre Hoch-Gräfl. Excellentz von Löwenhaupt zwey Regimenter zu Fuß / vnd eine Eſquadron Dragoner / zu Dienſt der Durchl. Republic Venedig / als Brigadier auffrichten / auch zu den Werbungen bereits einen ſolchen Anfang gemacht / daß in wenig Tagen bey die 300. Mann ſich einrolliren laſſen / vnd wofern ein oder der ander Officirer oder gemeiner Knecht in diſe Dienſten zu tretten Luſten hätte / können ſelbige allhier deßwegen Nachfrag thun / wobey mit ſchöner Montirung vnnd richtigen Werbgeldern an Hand gegangen werden wird.

Ein anders auß Wienn / vom 24. dito.

Zu Neuhäuſel hat man den Fluß Nitra völlig vmb die Veſtung geführet / auch werden an der Waag vom Landvolck vil Redouten / zu einer Vorſorg auffgeworffen. Hieſiger Land-Marſchall / Herr Graf Otto von Traun / iſt auff dem Schloß Trautmansdorff geweſen / vnnd allda / weilen ſelbiges an Ungarn gräntzet / eine Fortification angeordnet.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Pfaltz / Cölln / Schweden / vnnd Dänemarck / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Pfaltz/ Cöln/ Schweden/ vnd Dännemarck/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 6. Jenner.

Auß Wienn/ vom 31. Decembr.

DJe zu Comorn subsistirende Türckische Gesandschafft hat inständigst angehalten / daß weilen in der Vestung Comorn sie schlecht einlogirt / vnd derentwillen zimliche Ungelegenheit erleiden muß / man anderwärtig sie accommodiren wolle / haben Jhro Kaiserliche Majestät Allergnädigst eingewilliget/ vnd dörffte das Schloß Pottendorff zu Jhrer Wohnung hinwiderumb angesetzt werden / ob sie nun hernacher sich hieher verfügen / vnd die Fridens-Tractaten reassumiren wird / kan man nichts verläßliches berichten. Es continuirt / daß weilen die Türcken vnd Tartarn den Teckely seinem Versprechen nach / in Sibenbürgen nicht gefunden / sie jhren Marsch gegen Temeswar genommen / vorhero aber die straiffende Tartarn vnsern Fouragirn eingefallen / einige nidergemacht/ vnd etliche Pferdt sambt denen Knechten hinweg genommen / so haben doch auch die Unserigen verschidene Feindliche Partheyen bey währender Retirada geschlagen / vnd vil Gefangene eingebracht / man besorget daß dises Feindliche Corpo bey Temeswar sich einlogiren / vnd disen Winter durch so wol Ober-Ungarn als Sibenbürgen stets beunruhigen / vnd die Unserige vnaufhörlich allarmiren werde / dahero dann der General Nigrelli die Teyß zu bestreichen / vnd die anligende Vestungen zu bedecken /

in

in Befelch haben werde. Man lebt der gäntzlichen Zuversicht / daß der König in Polen eine grosse Diversion dem Feind gegen der Wallachey machen werde / vnd man dissеits intentionirt ist / mit Jhro Kaiserlich Majestät particulariter zu tractieren; Der Obrist Ingenieur von Kaisersfeld / wird von Esseck hier erwartet / hat ein Project verfaßt / vnd erweisen wil / daß so wol der Draa-Stromm als die Teyß mit geringen Unkosten vnd Mannschafft zu behaupten wären. Nun melden die Brieff auß Türckey / daß die Porten den durch den König Wilhelm in Engelland angetragenen Friden-Schluß / auß Anstifftung der Cron Franckreich / völlig verworffen / vnd gedachten König für kein rechtmässigen Herrscher erkennen will. Es haben sich die Italianische Fürsten anerbotten 300000. Reichs-Thaler Jhro Kaiserlichen Majestät zu der Türcken Steur zu liffern.

Ohngefehre Motiven oder Ursachen / warumb die Cron Schweden zu einer Mediation oder Mediatorem selbsten sich anerbotten; welche auß ein vnd andern Discursen deß in Regenspurg anwesenden Königlichen Schwedischen Herrn Abgesandtens seynd punctirt / aber von ihme deßwegen nichts Schrifftliches bekommen worden.

1. Ist dise Mediation weder durch frembde Corruption oder vortheilhaffte Engagementen / noch weniger aber / als ob man seinen bißhero für das Reich so Patriotisch-geführten Eyffer ändern wolte / (wie der Zeit gantz irrig vnd ohne Grund fälschlich spargirt worden) sondern auß lauter Wolmeynung vor die Christenheit / in Hoffnung / daß es selbiger höchst-vortheilhafftig seyn werde / an deß Tages Liecht gekommen.

2. Auß

2. Auß Christ-schuldigster Observantz / daß dergleichen Mediation wol vor disem gewöhnlich / vnd jeden Potentaten / sonderlich Christlichen öffters höchst-löblich gewesen / bevor zu der Zeit / da das Kriegs-Feuer so sehr überhand genommen.

3. Gibt Ratio Status von selbsten / daß man kriegende Partheyen nicht so weit freventlich gerathen lasse / biß ein Theil gezwungen von dem andern ambabus manibus den Friden zu erbitten / oder aber alle Gelegenheit zu einer Handlung schlechter Dings negligiren wolte / sintemal Victoria & salus non à nobis sed à Superis, die es geben vnd nemmen können / wann vnd wie sie wolten; vnd könne geschehen / daß wann man alle bequeme Hülffs-Mittel so leichtsinnig zu hindern trachtet / die Sach / ehe man sichs versehe / ärger vnd vnglücklicher werden dörffte.

4. So ist auch vernünfftig / daß Mediatio selbsten noch nicht der Tractat oder Fride seye / noch selbigen gleich zu wege bringe / sondern nur ein præliminare ad pacem optandam die Thüre zu eröffnen / da jeder Theil vnderdessen sein Bestes / so vil er vermag zu thun / sich angelegen seyn lassen kan.

5. Kan dise stille Winter-Zeit / da sonderlich alles von Waffen zu ruhen beginnen solte / wol keine bessere als auff solche Christ-löblichste Mediations-Gedancken Ursach geben.

6. Auch habe man sich von der Cron Schweden / als einem vil bey dem Reich interessiert befindendem Theil / vnd wegen der vil gemachten theueren Fœderum wol zu versichern / daß selbige dem bono publico zum Besten sein äusserstes zu thun / nicht vnderlassen werde.

7. Daß man solche Mediation allen kriegenden Theilen ins gesambt / der Ursachen halber anbieten wollen / damit / wann selbige angenommen / es ein Mittel seyn könde die Alliirten desto vester zusammen zu halten / vnd allen Particular-Friden zu hindern.

8. Daß es dem Türcken nicht geringe Forcht einjagen vnd das Concept verrucken würde / wann er hören solte / daß man Christlicher Seits von einem Friden mit Franckreich im Handel stunde. Er so dann gelindere Saiten auffzuziehen / mit den Christen Friden zu machen / als dato geschehen / gezwungen werden könde / als da man nichts von einer Mediation einmal hören will.

9. Ist

9. Jſt die Cron Schweden nimmermehr geſinnt / durch Dero offerirte Mediation jemanden Dero Alliirten mit einem reputierlichen vnd beſtändigen Friden von der Cron Franckreich zu verſchaffen / abzuhalten / oder von deren gemachten guten Concerten irrig zu machen. Sondern glaube vil mehr / daß durch diſe Mediation dero Intent Hauptſächlich erreicht werden könde.

10. Jſt auch der Cron Schweden Intention auff keine Weiß / durch den Prætext der Mediation ſich zu entziehen / welche Sie / vermög Fœderum der Alliirten ſchuldig vnd noch erbietig ſeye.

11. Jſt das eintzige Abſehen diſer Mediation / allein auff einen beſtändigen / ſichern vnd reputierlichen Friden gerichtet.

12. Daß die Cron Schweden dem Contrapart deß Reichs nullô modô Beyfall gebe / noch weniger intentionirt / denen Alliirten ſchädlich vnd nachtheilige Conditiones auffzubürden / oder ſie zu übereilen.

13. Kan ja den Alliirten / wann man durch Acceptation diſer Mediation einen Weeg zum künfftigen Friden bahnen will / nicht nachtheilig ſeyn / der ſich allzeit nach dem Schickſel deß Glücks / Zeiten vnd Operationen ad placitum lencken vnd fügen laſſen.

14. Kan wenigſtens diſe Mediation ſo vil fruchten / daß die Cron Schweden als hoher Mediator Franckreich dahin vermöge / daß ſelbiges diſen Winter über mit ferneren Excurſionen inhalten muß.

15. Und wann die Cron Schweden ſich an die vilfältig vngleiche gantz widrige Außſtreuungen gegen ſie hätte kehren wollen / ſie längſten von diſer Mediation abzuſtehen Urſach gehabt. Allein weilen es ein Chriſtlöblich gerechtes Werck / welches auff ſo vilen billichen Gründen ruhet / vnd der gantzen Chriſtenheit vortheilhafftig ſeyn kan / wollen ſie lieber andere vnd beſſere der hohen Herrn Intereſſierten Antwort erwarten: den Jenigen aber vngehindert laſſen / deme ſolche Mediation auß wichtigern Urſachen vnbeliebig ſeyn möge; nur diſes verhüte / daß es nicht auß ſchädlicher Diffidentz oder argen Liſt geſchehe / als die in dero Gewiſſen vergewiſſert ſolche reale Proben ihres auffrichtigen vnd wolmeynenden Gemüts / zu Auffnemmung deß boni publici gegeben zu haben / daß ſie vil eine beſſere Opinion vmb das Reich vnd die hohen Herren Alliirten vermeyne verdient zu haben.

Auß

Auß dem Stifft Bremen / vom 22. Decembr.

In dem Münsterischen / Paderbornischen vnd andern Orthen wird sehr starck geworben mit grossem Zulauff / dann derselbe Bischoff / ausser denen Trouppen / so vnder dem General Schwartz nach Ungarn gehen sollen / eine gute Mannschafft auff den Beinen zu halten / vnd nach dem Rhein zu führen resolvirt hat / woselbsten laut der Allianz / so zwischen Brandenburg / Cöln vnd Münster gemacht worden / eine eigene Armee von 25. biß 30000. Mann ins Feld zu bringen / vnd absonderlich gegen Franckreich am Rhein zu agieren.

Auß Coppenhagen / vom 19. dito.

Bey disem feuchten vnangenemmen Winter höret man allhier fast von nichts / als grossen See-Schaden. Ein Schiffer von Bornholm kommende berichtet / daß bey dem letzten Sturm bey selbiger Insel über 40. Fahrzeuge groß vnd klein verunglücket. Auff hiesiger Rehde sitzen 3. Schiffe auff dem Sande / vnnd können nicht wider herunter kommen: künfftigen Donnerstag wird der Herr General Lieutenant Schack nach Jut-Land abreisen / die dortige Militz zu mustern / vnd also den Anfang zur General-Reveue zumachen / nach welchem Seine Majestät auch in kurtzen folgen wird. Dise Nacht ist eine / von Moen kommende Schuite / worauff deß General Lieutenant Plessen Gut gewesen / vor hiesigem Castell gestrandet / die Menschen sind salviret / das Gut aber verlohren gangen. Weil die Alliance mit Engeland vnd Holland zur Richtigkeit gebracht / so wird mit solchen Ministern sehr fleissig deliberiret. In der Nacht zwischen dem Dienstag vnd Mittwochen ist allhier ein solch groß Wasser gewesen / daß sich die meisten Leuthe auff Christians-Hafen / auff den Boden haben salviren müssen / welches in undencklichen Jahren nicht geschehen.

Cölln / den 28. dito.

Von Ostende wird geschriben / daß den 19. dises daselbst ein so groß vnd erschröckliches Sturmwetter entstanden / daß man nicht anders vermeint gehabt / es wurde nicht allein die Statt versincken / sondern auch die gantze Welt vergehen. Die Pallisaden zur Seeseiten ligen über Hauffen / gleichfalls ist ein Theil von einer Bastion hinweg

gerit-

getriben / vnd wird gefürchtet / wann dergleichen Sturmwinde mehr kommen / selbige Statt gar untergehen werde.

Ein anders auß Cölln / den 28. dito.

Die Frantzosen lassen sich vernehmen / daß sie bey diſem Neuen Jahr auch alles jenseit Rhein in Contribution ſetzen / vnd ſo die Einwohner damit ſäumig ſeyn werden / ſie zuentrichten / woltren ſie durch ihre außgeſchickte Mordbrenner alles in Brand ſtecken. Die Neuburgiſche Trouppen / ſo in Münſter / Eyſel / Monjou / Schleiden / Sinzig / Remagen vnnd längſt dem Rhein gelegen / ſeynd nun alle / auch geſtern die 3. Compagnien vom Regiment deß Obriſt Anbach alhier gemuſtert / welcher Muſterung Comte de Autel mit beygewohnet / welchem hieſiger Magiſtrat den Wein präſentiren laſſen / vnd hat ſelbiger geſtern den Brigadier Truchſes / Anbach / vnnd andere Vornehme tractirt / gehen heut oder morgen mit dem Ober-Kriegs-Commiſſario / umb daſige Guarniſon gleichfals zu muſtern: der Herr General Beck iſt allhier wider arrivirt / vnd von einigen Vornehmen diſer Statt eingeholet worden.

Auß der Pfaltz / vom 30. Decemb.

Zu Heydelberg vnd auff dem Land / hat man diſen Tagen allen Vorrath an Früchten vnd Wein genau auffgezeichnet. Daß ſonſten die Frantzoſen jüngſthin ein Käyſerlich nach Heydelberg deſtinirt geweſenes Proviant-Schiff bey Worms hinweg genommen / das Mehl ruinirt / vnd das Schiff in Brand geſteckt / ſolches wird bereits bekandt ſeyn. Auß der Schweitz hat man / daß der Marquis de Auvelles von Hünningen wider auffgebrochen / vnd gegen Breyſach vnd Straßburg gangen / ohne / daß die Frantzoſen noch zur Zeit den geringſten ferneren Anſtalt gemacht / die Fortification zu Hünningen weiter zu extendiren / vnd glaubt man / weil die Herren Schweitzer ſich dagegen opponiren / ſolches gar eingeſtellt bleiben wird. Von Movirung der Frantzoſen iſt es hieſiger Orten ſeithero

ro

ro gantz ſtill geweſen / vnd / umb ſelbigen das Außlauffen auß Philippsburg zu verwehren / hat die Kayſerliche Generalität jüngſthin beſchloſſen / bey Bruchſal vnd ſonſten in den Wäldern alle Päſſe zu verhauen / welches Vorhaben auch heute wird bewerckſtelliget worden ſeyn. P. S. Bey Schlieſſung diſes ſihet man alhier über Rhein underſchidliche groſſe Feuersbrunſten auffgehen / man kan aber noch nicht wiſſen / wo ſolches ſeyn mag.

Wienn / den 24 dito.

Nach dem geſtern vormittag abermalen in Präſentz Jhro Kayſerlichen Majeſtät vnd Churfürſtlichen Durchleucht in Bayrn geheime Conferentzien gehalten worden / haben ſich dieſelbe widerumb ohnweit hier mit einer Jagt divertirt / vnnd bleibet veſt geſtellt / künfftigen Feldzug 80000. Teutſche effective / ungeachtet einige ſolches vor unmöglich remonſtriren wollen / in Hungarn zu Feld zu führen / vnd ſolle es auch koſten was es immer wolle. Indeſſen haben hieſige Herrn Landſtände ihre Mannſchafft ſchon beyſammen / mundirt vnd in die Quartier geſchickt: So hat ebenfals die Kayſerliche Hof-Cammer bereits vile Gelder zu denen Recrouirungen beyeinander / vnd werden ſelbige Werbungen / ſo bald die Regimenter ihre Winter-Quartier bezogen haben / aller Orten vorgenommen werden. Es ſind über Venedig Brieffe aus Türckey eingeloffen / welche zwar melden / daß der Türckiſche Hof auffalle mögliche Mittel trachte / künfftigen Feldzug mit einer groſſen Macht gegen Hungarn zu agiren / was aber den ewigen Friden mit Perſien / vnd Uberlaſſung der jüngſtgemeldeten Mannſchafft betrifft / befindet ſich ſolches nit alſo. Aus Ober-Hungarn kombt / daß der Herr General Nigrelly mit 2000. Teutſchen vnnd Hungarn zu Pferd zu Tockay die Theyß völlig paſſirt / vnd zu Jhro Durchleucht dem Printz Lovis zu ſtoſſen.

Num. I.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs / den 6. Januarii.

Mit Wünſchung von GOtt dem Allmächtigen eines zu Seel vnd Leib wol erſprießlichen glückſeeligen Frid: vnd Frewdenreichen Newen Jahrs.

Auß Venedig / den 23. December / 1690.

IM Dienſtag kamen von Napoli di Romania Schiffe allhier an / auff welchen der Edle Herr Jacob Cornaro / ſo General in ſelbigem Königreich geweſen / nebſt vnterſchidlichen andern Cavalliers vnd andern Leuthen waren / mit welcher Gelegenheit man vernimbt / daß das Venetianiſche Schiff St. Gartano / welches mit Häuten / Metall vnnd andern beladen von Conſtantinopel kommen / als es in den Waſſern von Modon angelangt / einige Frantzöſiſche Schiffe entdecket / aber mit andern Flaggen / vnd in deme ſie geglaubt / daß es Tripoliner ſeyen / haben die Schiff-Leuthe das Schiff verlaſſen / vmb ſich zu ſalviren / die Frantzoſen aber haben ſich an Bord begeben / vnd es mit der Venetianiſchen Flagge oder Fahnen in Proventze geführet / ohne daß man annoch die Urſach weiß warumb: die Ladung erſtrecket ſich auff 150000. Ducaten; Uber diß hatten die Schiffer eine Paßporte vom Frantzöſiſchen Ambaſſadeur / welcher an der Ottomanniſ. Porta reſidirt / haben auch in vnterſchidlichen Orten denen Frantzöſiſchen Conſuls die gewöhnliche Zahlung gethan; dannenhero man am Frantzöſiſ. Hof darüber Klagten thut / damit geb. Schiff wider möge frey gegeben werden.

Auß Dalmatia iſt die gute Zeitung eingelauffen/daß/nachdeme der Venetianiſche General Molino / gewiſſe Nachricht erhalten/daß ein guter Theil von der Türckiſchen Garniſon zu Vergorata vom Baſſa von Arcegovina außgegangen ware/vmb die gewöhnliche Contributionen vnd andere Sachen einzufordern/ hat Er alſobalden ein gut Corpo von Ottomarinern/ Abbruzzeſern/vnd Granatirern/nebſt anderem Land-Volck/ vnter Commando deß Obriſt-Wachtmeiſters Grafen von Muccie/dahin abgeſchickt; Als diſe nun dorten angelanget/haben ſie alſobalden die Zugänge der Brücken vnd die Fahrten deß Fluſſes Trabiſal beſetzet/vmb zu verhindern / daß die Türcken von Mortar/ Gabella vnnd benachbarten Oertern / denen Belägerten keinen Succurs zubringen möchten/ wie dann ſolches glücklich erfolget/daß indeme 600. Türcken angerücket/vmb ſich in den Ort zu werffen / ſie zurücke vnnd in die ſchändliche Flucht geſchlagen worden; Nach welchem die Venetianer durch die Minirer die Mawer von der Veſtung angegriffen/vnd als die Minen fertig geweſen/hat man der Türckiſchen Garniſon angezeigt/ den Ort zu übergeben/widrigen falls ſie alle in Stücken zu hawen werden ſolten; dannenhero die Türcken alſobalden Rath gehalten/vnd ſich reſolviret zu capituliren/vnd wurde accordirt/daß ſie außziehen ſolten/(wie auch erfolget:) mit jhren Güthern; Als nun die Venetianer in den Platz eingezogen waren/haben ſie darinn vier Stücke Geſchützes eine Mänge allerley Munitionen/vnd viles Gewehr gefunden/vnd haben daſelbſt genugſambe Garniſon gelaſſen/vnd ſeynd mit denen übrigen Völckern wider nach jhren vorigen Poſten gekehret; Solche Eroberung iſt von groſſer Conſequentz vnd Nachfolge für die Venetianiſche Republic/wegen Importantz deß Orts/ſo in der mitten eines weiten vnd luſtigen Felds ligt / auch dardurch man der Poſſeſſion vnnd Beſitz der Landſchaft von Primordie vñ anderer Oerter verſichert iſt; Nach Eroberung gedachter Veſtung hat ſich der General Molino nacher Lieſina begeben vmb die Sachen von ſelbiger Gegend zu beſorgen.

Auß Brüſſel / vom 25. Dito.

Der Graf von Brovay/iſt am Mittwoch Abends auß Engelland wider zurück vnnd allhier angelangt / vnd hat ſich gleich noch gemelten Abend zum Herrn Marquis de Gaſtanaga verfügt/ vnd Seiner Excellentz von ſeiner Verrichtung Relation ge-

gethan. Vorgestern ist der Holländisch Envoye Herr von Dyckfeld allhier angekommen vnd nachdem er dem Herrn Marquis de Gastanaga seine Ankunfft notificire/hat Seine Excellentz gestern zu Mittag durch dero Kutschen/ gedachten Envoye auß seinem Logement/nacher Hof einholen lassen/allwo derselbe seine Commission eröffnet/vnd selbigen Mittag nebst andern vornehmen Herren vom hiesigen Hof herlich gastirt worden ist. Indem vnser König in hiesigen Landen eine gute Armee haben will/ als hat Seine Majestät dem Herrn Marquis de Gastanaga anbefohlen/ die Cavallerie biß auff 10000. Mann zu verstärcken/ vnd redet man anjetzo 4000. Mann zu Pferdt zu werben/vmb solche Zahl complet zu haben; Man verspricht vns grosse Geldhülffe/vmb vns in gute Postur zu setzen/vnd zu dem Ende/wird man vns vil silberne Platten senden/welche man mit der Flotte auß New-Spanien bekommen hat. Das Holländisch Regiment vom Grafen de Noyelles ist von Breda hier angelangt. Seythero der Marquis de Boufflers vnd der Graf von Gulscar (vnd nicht der Herzog von Maine) dises Land Unmenschlich verwüstet haben/ist auff denen Gräntzen alles stille; weilen aber der Feind täglich mehrere Völcker auß Teutschland/sonderlich von Cavallerie bekombt/vnd außsträwet/wann der König von Engelland im Haag werde angelangt seyn/man Frantzösis. seyts etwas Grosses werde vnteruehmen/vmb dasige Conferentzien zu beunruhigen: Und weilen es scheinet/daß der Feind bey starckem Frost/auff der Seyten von Flandern suchen werde einen Streiff zu thun/als ist der Marquis von Bedmar gestern Morgen dahin abgereyst/vmb dorten zu commandiren/vnd zur Sicherheit selbiger Landschafft gute Anstalten zu machen; Auch thut man noch einige Regimenter Brandenburgische vnd andere Allirte Völcker erwarten/vmb dem Feind vorzubiegen.

Nider-Rheinstrohm/vom 29. Dito.

Die Frantzosen haben nun jhre Contributions Außschreibungen biß in das Cölnische extendirt/ auch das Ambt Nurburg mit angeschlagen/vnd die Beambten/zu Abfindung solcher/nacher Mont Royal citirt/ bey deren Außbleibung sie alles mit Fewr ruiniren wollen. Zu ermeldtem Mont-Royal seynd abermals 7. Schiffe mit allerhand Fewer-Werck beladen von Metz angelangt/vnd ist denen Chur-Trierischen Underthanen bey Straff deß Brandts anbefohlen worden/ denen Allirten nichts zu contribuiren/

ha-

haben auch die Mosel dergestalt gesperret / daß fast vnmöglich etwas hinunter nach Coblentz zu bringen; so ist auch auß allen Anstalten abzumercken / daß der Feind noch disen Winter etwas zu tentiren Willens seye. Das Dorff Horcheim / vnweit Coblentz / haben die Frantzosen in Brand gesteckt. Zu Cölln thun die Bayrischen / wie auch andern Orthen / starck werben vnd recrutiren. Der Chur-Brandenburgis. General Commissarius von Motzfeldt / ist noch mit dem Magistrat von der Stat Cölln / wegen Einnehmung 3000. Mann zu Fuß vnnd etlicher 100. zu Pferdt / beschäfftiget; man glaubt aber / daß besagter Magistrat nur 2000. zu Fuß / vnd keine zu Pferdt einnehmen werde.

Auß Madritt / vom 29. Novemb.

Die Hertzogin von Terranova / eine Dame von 74. Jahren / ist todt kranck geweßt / nachdeme Sie aber Reinischen Wein getruncken (als welches das bequembste Remedium vnd Mittel / so die Doctores für sie kundten außdencken) hat sie sich so weit wider besser befunden / daß sie jhr Beth verlassen hat: vor sie seynd auß der Marggrafschafft del Valle / welche sie in Indien besitzt / mit der Flotte 150000. Pesos über gekommen. Der Ambassadeur von Maroc ist zu St. Lucar angelangt / welcher erklärt hat denen Deputirten / so man zu jhme gesandt / vmb seine Proposition anzuhören / daß Er von seinem König vnd Herrn Commission habe / das Königreich von Granada zu begehren / vnterm Vorwandt / daß es von seinen Verwandten herkombt / vnd an seine Cron Erblich ist.

Auß der Pfaltz / vom 26. Dito.

Die Frantzosen fortificiren Dirmstein dergestalt / daß sie den Rhein gar offt bestreichen können / vnd deßwegen einigen Schaden dardurch verursachen werden / wie sie dann vorige Woche bereits die erste Prob gethan / vnd ein Schiff / so mit einer grossen Quantität Meel beladen / von Maynz den Rhein hinauff nacher Heydelberg für selbige Guarnison geführt werden sollen / als sie Frantzosen biß an den Rhein bey Wormbs patrouilliret / vnversehens attaquirt / vnd solches genommen / weilen sie solches aber (wie der Schiffmann nacher Heydelberg berichtet) wegen Mangel der Fuhren nit haben hinweg bringen können; Als hat man vergangnen Sambstag Nachts vmb 9. Uhren 300. Soldaten zu Fuß / nebst 2. Feld-Stücklein auß Heydelberg dahin commandirt / vmb solches wider zu überkommen; Indeme aber die Frantzosen davon Kundtschafft erhalten / haben sie das Meel vnnd Schiff ruinirt / vnd verbrandt / also daß vnsere Leuth vnverrichter Sachen wider zurück gekommen seynd. Baßler Brieffe melden / daß in der Schweitz die Durch- vnd Zuführung der Pferdte vnnd anderer Waaren in die Frantzös. Länder / so lang verbotten werden solle / biß daß die Frantzosen auß Burgund / Elsaß vnd Sundgau / die Päsſe vnd freye Zufuhr deß Getraydts in die Schweitz wider eröffnen werden.

Anno 1691. Littera B. Num. 2. 13. Januarij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 4. Januarij.

NAchdeme nun die nöthigste Affairen vnd Veranstaltungen künfftige Campagna betreffend debattirt / als seynd Ihro Chur-Fürstl. Durchl. in Bayrn an Sonntag Abends nacher München zu ruck gekehrt. Indessen ist vorgestern zwischen den Fürsten Montecuculi / vnd der Gräfl. Colloredischen Freylen / die Copulation sehr prächtig vollzogen worden. Man hat allhier / vnd in denen benachbarten Orthen / schon eine grosse Quantität von Proviant zusammen gebracht / selbiges sobald nur die Donau navigabl / welches dermahlen wegen gehenden vilen Eyß nicht geschehen kan / gegen Ungarn abzuführen. Die 160000. fl. / welche Ihro Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg gegen Uberlassung der 6000. Mann veraccordirt / seynd deroselben bereits in Schlesien angeschafft worden. Indessen ist man auff die Recroutir- vnd Remontirung der Kaiserlichen Regimentern / welche fast alle verwichenes Jahr grossen Schaden gelitten / allerdings bedacht / vnd hat man den Unkosten gemacht / daß solcher allein in die 1200000. fl. sich belaufft. Der Päpstl. Hof bemühet sich zwar äusserist zwischen den Christlichen Potentaten / einen Friden außzuwürcken / vmb mit desto grösseren Nachtruck dem Krieg wider den Erb-Feind zu continuirn / man sihet aber vit / auff was Weiß solches seinen Effect erreichen / vnd Franckreich allen Allirten Satisfaction geben könne. Der

Bischoff

Biſchoff von Poſen / ſo als Königlicher Pohlniſcher Geſandter / die Chur-Pfaltziſche Princeſin ſelbiges Printzen Jacobi Braut abhollen ſolle / wird nun ehiſt allhier erwartet / vmb ferners nacher Neuburg zu gehen. Heut kombt der Obriſt Lieutenant von dem Caſtelliſchen Regiment mit Bericht / daß nachdem der Obriſt Herbevili durch einen Bauren Kundſchafft erhalten / daß die Tartarn in 2000. ſtarck bey Clauſenburg ſtehen / iſt Er mit ſeinem Corpo auff den Feind loß gangen / aber bey Ankunfft erfahren / daß ſich auch die Türcken in groſſer Anzahl darbey befunden / das Regiment hat ſich ſo vil möglich defendirt / entlich mit Hinterlaſſung 30. todt vnd 150. gefangen ſich reterirt / alsdann iſt der Printz Ludwig mit ſeinem Corpo auff den Feind angeruckt / da der Feind durch die angegriffene Flucht mit Hinterlaſſung 3. Stucken / vnd einiger Bagage auß Sibenbürgen ſich ſalvirt.

Auß Rom / vom 23. Decemb.

Verſchinen Sonntag Nachmittag kam der Papſt in die Hof-Capellen / vnd wohnte ſelbiger mit guter Geſundheit bey / Montags drauff hat die General Congregation St. Officij biß 31. neue Articulos / welche die Univerſität Löwen wider die alte Lehrſätz der Römiſchen Kirchen ſtatuirn wollen / verworffen vnd verdammet. Der Venetianiſche Bottſchaffter Lando rüſtet ſich mit aller Macht nechſter Zeit von hier nacher Hauß zukehren / vnd iſt der neue Namens Contarini bereits incognito allhier ankommen / der Spaniſche / vnd Frantzöſiſche Geſandte werden gleichfals nechſter Zeit von hier verraiſen. Man hält darvor / daß in obiger Congregation St. Officij eine gehaime Abjuration vorgangen.

Auß Turin / vom 16. dito.

Der Gubernator von Mayland iſt diſer Tagen mit einigen Baarſchafften allhier ankommen / vnd hat mit Außtheilung derſelbigen vnter der Soldateſca eine groſſe Freud gemacht / aber dabey in Gegenwart deß Hertzogen / vnnd deß Kaiſerlichen Geſandten Obitzi groſſe Klagen geführt / über das Verhalten der Teutſchen Völcker / vnd daß ſolche jhre Schuldigkeit diſem Feldzug über nit wol gethan hätten / dem aber der Kaiſerliche Geſandte hart widerſprochen / mit Vermelden / daß die Kaiſerlichen jhre Schuldigkeit allzeit wol gethan / ſeine Spanier / vnd Mayländer aber nichts anders thäten / als ſo wol den Savoyſchen / als auch jhren eignen Staat ſehr zu ruinirn / dahero vnſer Hertzog auß angeborner Klugheit ſich bemühete / beede zubefridigen / vnd diſem Zanck durch ein andern Diſcurs von andern Materien auffzuheben / indeſſen fahrt man mit der Repartition der Quartieren vor die Völcker fleiſſig fort / ſie nach ſo viler gehabter Arbeit zuerquicken. Ihre Königliche Hochheit haben Schreiben von dem Kaiſer bekommen / worinn ſie auf nechſten

Feld-

Feldzug ſchleiniger vnd ſtattlicher Hülff verſichert werden / vnd rech...t man / daß wir künfftiges Jahr biß 12000. Mann Teutſcher Nation ins Land bekommen werden / welche nebſt andern gnugſam ſeyn werden / den Feind auß vnſern Landen abzuhalten / man hat vil gefangene Baurey auß der Gegend Pignerol allhier eingebracht.

Auß der Pfaltz / vom 17. Decembr.

Vorgeſtern iſt der Chur-Bayriſche General Herr von Steinau / vnnd geſtern Jhro Durchl. der Herr Hertzog von Würtemberg / der Kaiſerliche General Caprara / vnnd General Arco zu Heydelberg ankommen / bey deren Einzug die Stuck dreymal gelöſet / vnd die im Gewehr geſtandene Soldateſca dreymal Salve gegeben: Heut haben ſie daſelbſt alle Regimenter beſichtiget / welches durchgehends eine außerleſene Mannſchafft war. Die Convoy höchſtermeldter Herrn Generaln beſtunde in 600. zu Pferd / vnd Huſaren / lauter ſchön Volck / welche ſo lang auff die nechſtgelegene Dorffſchafften logiret worden / biß die Herrn Generaln wider hinweg gehen werden. Man ſagt / daß Seine Excellentz Herr General Caprara alles genau beſichtigen werden / zu was End / wird die Zeit lehren. Neckerau / ſo bey Manheim liget / vnd ein Orth / ſo ringsumb mit Waſſergraben verſehen / haben die Unſrige vor 3. Tagen beſetzet / vmb dem Feind das tägliche Außlauffen / vnd Streiffen zu verbieten. Was die Herrn Generaln beſchloſſen / wird ſehr geheim gehalten. Die Lärm-Plätzen ſind indeſſen bey hieſiger Guarniſon alle außgetheilet / damit im Fall / der Noth ein jeglicher Officirer nebſt ſeinen Soldaten ſeinen Poſten wiſſen möge.

Auß Mayntz / vom 7. Januarij.

Geſtern iſt der Anfang gemacht worden / ſo den Winter über beſtehen wird / daß alle Nacht eine Compagnie von der Burgerſchafft in Paratſchafft ſtehen muß / welche ſich in 200. vnnd mehr Mann erſtrecket / die übrige aber / ſo nicht in Paratſchafft ſeyn / müſſen ſich jederzeit fertig halten / auff ihren verordneten Lärmen-Plätzen mit ihrem Gewehr zu erſcheinen. Auch ſoll denen Hof- vnnd Univerſitäts-Gerichts-Adminiſtratorn / Advocaten / Procuratoren / Notarien / Schreibern vnd dergleichen / auch denen hohen vnd nidrigen Stifftern / Abtheyen / Prälaturen / Clöſtern / Clauſuln / Beambten / Bedienten / Kellern / Vögten / Zinß-Einnehmern / vnd was ſich mehr einiger Freyheit annimmet / deren faſt eben ſo vil ſeyn werden / als der Burger ſo ihre Dienſte leiſten müſſen / ein Paratſchaffts- vnd Lärmen-Platz aſſignirt werden / damit der gemeine Burger nicht allein alſo hart mit Einquartirungen / vnd in Gewehr ligenden Dienſten ſo ſehr beſchweret werde. Mit denen jungen Leuthen aber / Studenten Handels-Leuthen vnnd Handwercks-

Leuthen /

Leuthen / wird noch eingehalten / biß zur Zeit da es wird vonnöthen seyn / weilen solche deß Tags über / dem Studiren / Geschäfften / vnnd Hand-Arbeit nachkommen müssen / ist eine löbliche Anstalt / auff daß denen Mordbrennern / deß Teutschlandes Erb-Feinden desto besseres Widerstand könne gethan werden: hat man also sich mit Gottes Hülff hier nichts zuförchten.

Auß Cölln / vom 4. Januarii.

Morgen sollen die übrige Craiß-Völcker ankommen / vmb das Craiß-Contingent complet zu haben. Diser Tagen hat sich wider eine Parthey Frantzosen zu Arweyler spühren lassen; vnd sagt man / daß 2. biß 3000. Münsterische ins Ertz-Stifft gehen sollen. Von Trier continuirt / daß die Frantzosen noch immer eine grosse Quantität Früchten / vnd Fourage von Metz herunter führen / so wider die Saar hinauff nach Saar-Loys gebracht wird / welches wunderliche Gedancken verursachet. Auß Braband hat man / die Staaten von Holland wollen ein Magazin / worauß 80000. Mann könte erhalten werden / zu Gand auffrichten / allwo mit der Fortification fortgefahren / vnd vnterschidliche Abschnidte in der Statt gemacht würden. Alle Holländische Officirer haben scharffen Befehl / jhre Compagnien vorm 15. Febr. complet zu haben. Jhro Churfürstl. Durchl. von Brandenburg / werden inner wenig Tagen im Haag erwartet. Man hat 12000. Bomben / vnnd vil Mörser nach dem Fort de Barrau gebracht / welches bey denen Genffern einen Argwohn machet / dergestalt / daß sie sich in Defensions-Stand setzen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Cölln / Schweden / Holland vnd Brüssel / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Polen/ Cöln/ Schweden/ Holland vnd Brüssel/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 13. Jenner.

Auß Wienn/ vom 7. Januarii.

WAs der jüngstgemeldte Obrist Leutenant deß Castelliſchen Regiments auß Sibenbürgen mitgebracht/ continuirt dergestalten / daß / ſo bald der Feind der Unſerigen Ankunfft hinderbracht / vnd nur eine Stund vorhero deſſen verſtändiget worden / hätten ſo wol die Türcken vnd Tartarn jhr Läger verlaſſen/ vnd über Berg vnd Thal/ Wälder vnd Waſſer die Flucht genommen / auch durch verſchidene Weeg zertheilter gegen Groß-Wardein ſich reteriert / von den Unſerigen dermaſſen verfolgt worden / daß verſchidene Feindliche Partheyen angetroffen / geſchlagen / vnd vil Pferd / welche aber gantz abgemattet / vnd vor Hunger vnd Strapaze ruinirt / von den Unſerigen erobert. Weil nun der Feind ſehr abgemattet / vnd jhre Pferdt kein Dienſt mehr thun können / haben Jhro Hoch-Fürſtlich Durchl. Printz Ludwig zu Baaden auch vnſer allerdings erſchwächte Regimenter vnd zimlich ruinierte Soldateſca in die Winter-Quartieren zu accommodieren ſich reſolviert / vnd hätten den 4. diſes zu Kallo die bey ſich habende Regimenter diß vnd jenſeits der Teyß vertheilt werden ſollen / Jhro Durchl. aber hernacher ohne weiterer Subſiſtentz hieher ſich zu verfügen entſchloſſen wärē. Der Teckely / weilen Er ohne groſſen Verluſt in Sibenbürgen kein Einfall thun kunde / hat ſich gegen Widin gewendet / vnd

vnd continuiret nit / daß der General Häußler loß gelaſſen / ſondern auff Widin mitgeführt worden. Die einiger Söckler guter Theil / welche zu dem Teckeln übergangen / haben Jhro Durchl. Printz zu Baaden ad Fiſcum gezogen / verkaufft / vnd mit Kauffſchilling verſchidene Officier loß gemacht. Was jüngſt wegen der Tractaten mit Jhro Käiſerlich Majeſtät vnd dem Hertzog zu Hannover gemeldet worden / wird ein lähres Spargiment ſeyn / deme kein Glauben beyzumeſſen iſt.

Auß Namur / vom 20. Decembr.

Von Riſſel vnd Dornick ſchreibt man / daß die Frantzoſen nun auch anfangen / gleich wie die Türcken zu handlen / wie ſie dann in beeden Plätzen vergangene Wochen einige Weibs-Perſonen / welche ſie auff Spaniſchem Boden / ſo auß der Meilen jhres Kirchſpils gegangen / gefangen genommen / vnd daſelbſten in Gegenwart der Baillifs auff denen Märckten offentlich verkaufft / ſo aber auß Mitleyden daſiger Burgerſchafft eingekaufft / vnd hernach wider loßgelaſſen worden ſeynd.

Extract auß dem Breyßgau / vom 20. Decembr.

Berichte / daß eben von dem neuen General Vicario Outignio / ſo auß Straßburg kommen / verſtanden / daß ſich da die Leuthe in groſſem Schröcken befinden / in deme ſich verwichenen Donnerſtag / das am Firmament gehörte Paucken / Trommeln vnd Schieſſen / ſonderlich der Teutſchen Marſch / vnd daß auff der Molsheimer Harth die Leuthe nicht anders vermeynet / als wann die Stuck-Kugeln gegen ſie fahreten; Vil Leuthe / ſo nach dem Kochersberg vnd Ober-Ehenheim gehen wollen / haben ſich zu ruck begeben / nicht anders vermeynend / als es ſtunden zwo Armeen gegen einander zu fechten.

Auß

Auß Warschau / vom 12. Decembr.

Man förchtet bey Hof sehr / daß die 60000. Mann Tartarn / so sich gegen Caminieck wendeten / einen Straiff ins Land thun / vnd also einen grossen Schaden verursachen werden. Underdessen soll die Hochzeit deß Königlichen Printzens / so zu Crackau angesetzt gewesen / nunmehr hier gehalten werden / man zweiffelt aber / ob der Herr Bischoff von Posen (welcher Freytags gedencket vorhinnen nach Neuburg zu raisen) die Princessin auff die bestimbte Zeit deß Beylagers wird herbringen können / weilen der Weeg weit vnd brait sehr schlim ist; nichts desto weniger wird alle Anstalt gemacht / vnd wird man mit morgender Post hören / wann die Königliche Herrschafft sich von Zollkiew anhero begeben wird.

Auß Mayland / vom 16. Decembr.

Man hat diſe Wochen vnder Convoy 200. Reittern vil Geld nacher Turin abgeschickt / vnſere Trouppen daſelbſt zu bezahlen / von dannen der mehrer Theil der Reitterey in diſem Staat angelangt / vnd ist das Bayrische Curassier-Regiment in die Provintz Cremona in die Winter-Quartier verlegt worden. Man haltet sehr offt Kriegs-Rath / vnd ist man mit allem Eyffer bedacht / Geld auffzubringen / vnd die Gräntz-Plätz mit nothwendigen Guarniſonen zu verſehen / vmb das Frantzöſiſche Außlauffen zu verwöhren. Der Gubernator zu Casal macht einen grossen Vorrath an Heu / Stroh vnd dergleichen / daraus abzunemmen / daß vil Reitterey daſelbſten erwartet werde. Verwichenen Sambſtag ist ein Currier von Madritt hier ankommen / man haltet aber heimblich was derſelbe mitgebracht. Man ſtehet mit den Frantzoſen in Tractaten / daß beyderſeits die Curriers vnd Poſten ſolten frey paſſiret werden / worfür der Poſtmeiſter zu Lyon / dem Hertzogen von Savoyen eine gewiſſe Summa Gelds zu bezahlen offerirt.

Auß Stockholm / vom 26. Decembr.

Der Königliche Engliſche Envoye berichtet Jhro Königlichen Maieſtät diſer Tagen / daß ſein König vnd Herr ſich erkläret hätte / Paßporten vor diſe Cron Schiffe nach Franckreich zu fahren / zu geben / welche ehiſtens anhero geſand werden ſollen / mit der Condition aber / daß ſie ſolche Waaren nirgends anders / als in Schweden zu führen

ver-

verobliget seyn sollen / welches Jhro Königlich Majestät sehr angenemb gewesen. Der Kaiserliche Ambassadeur Herr Graf von Stahrenberg hat eine particulier-Audientz gehabt.

Auß Pariß / vom 22. Decembr.

Endlich hat man hier mit dem Schwedischen Secretario den freyen Commercien-Handel / zwischen selbiger vnd diser Cron / beschlossen / vnd davon zu S. Malo / Dunkirchen / vnd in andern See-Häfen Nachricht gegeben / wie auch an die Kauffleuthe / daß sie darinn in aller Sicherheit handeln können.

Auß Zell / vom 22. Decembr.

Unsere Trouppen / welche verwichenen Feldzug am Rheln- vnd Mosel-Stromm / auch die so in Braband gestanden / haben jhre alte Quartier wider bezogen / wovon die Herren Officierer sich häuffig bey Hof einfinden / vmb von Jhro Hoch-Fürstlich Durchl. Patenta zu jhren Recrouten-Werbungen zu erhalten / weilen vnder solchen Trouppen ein mercklicher Abgang verspüret wird / dann die meisten durch Kranckheit vmbkommen.

Auß Berlin / vom 25. Decembr.

Weilen Seine Chur-Fürstlich Durchl. vorgöstern durch einen Expressen die Nachricht erhalten / daß Seine Brittanische Majestät im Haag bald anlangen würden / als seynd Dieselben vorgöstern von hier dahin abgereist / vnd gedencken / in siben Tagen daselbst zu seyn. Die Chur-Fürstinne Durchl. begleiten Dieselben biß Potzdam / vnd gelangte göstern Vormittag allhier an: bey Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. befinden sich auff der Raiß / der Herr Graf von Dönhof / vnd der Primier Minister von Danckelmanns Excellentiæ / sonsten seynd wenige von der Hofstatt dabey. Der Herr geheimbde Estaats-Rath Secretarius von Fuchsen / wird in wenig Tagen nacher Preussen verreisen. Seine Chur-Fürstlich Durchl. haben vor Dero Abraiß befohlen / daß eine Alée von Potzdam / vmb das frey Gesicht von einem Ort zum andern zu haben / disen Winter durchgehauen werden solle / wie auch dergleichen nach Oranienburg vnd Spandau gehauen worden seyn. Sonsten haben wir mit der letzten Clevischen Post schlechte Zeitung erhalten / daß nemblich die Frantzosen alle Dörffer / wo vnser Läger in den Spanischen Niderlanden gestanden / abgebrennt. Stock-

Stockholm/ vom 20. Decemb.

Endlich iſt ein Courier von Jhro Kayſerlichen Maje-ſtät an dero Ambaſſadeur / Herrn Grafen von Strahren-berg / mit neuer Inſtruction allhier ankommen / worauff gedachter Ambaſſadeur bey Jhro Königlichen Majeſtät zur Audientz gelaſſen worden / wie man vernimbt / ſoll er in Commiſſion haben / mit Jh. Königlichen Majeſtät wegen Uberlaſſung 10000. Mann nach Ungarn zu tractiren / vnd daß der Kayſer / die / von diſer Cron angebothene Media-tion / umb einen General-Frieden mit Franckreich zu ſchlieſ-ſen / ohne dero ſämptlichen hohen Alliirten Conſens nicht annehmen können; Worauff der Hof eine Jalouſie verſpühr-ren laſſen; Jndeſſen wird mit mehrgemeltem Kayſerlichen Ambaſſadeur fleiſſig Conferentz gehalten / ob er nun in ſei-ner Commiſſion reuſſiren wird / ſtehet nechſtens zuvernehmen. Jnmittelſt werden die Werbungen diſer Orten noch fleiſſig fortgeſetzet / vnnd ſeynd die Recruiten-Werbungen nach Holland mehrentheils complet.

Holland / den 24. Decemb.

Man will verſichern / daß Jhre Königliche Majeſtät von Engeland bey dero Anherokunfft 800900. Pfund Sterlings / oder 3200000. Königs-Thaler / mit überbrin-gen werden / deren Ankunfft man nun innerhalb wenig Tagen zuvernehmen hoffet. Höchſtgedachte Jhre Kö-nigliche Majeſtät von Engeland / haben ſchon 70000. Pfund Sterlings in hieſige Landen / vnd 40000. Pfund an Monſeur Coy in der Schweitz / vnd 50000. Rthal. für die Waldenſer in Piemont an Wechſeln überſandt. An den Triumpff-Bogen vnd Ehren-Pforten / wird noch mit groſ-ſem Fleiß gearbeitet / vnd werden ſolche ſehr koſtbar vnd herrlich ſeyn / die Feuerwercke / ſo alsdann ſollen präſenti-ret werden / ſind bereits fertig / vnd ſollen unter andern in einem ſehr groſſen Löwen / einem Hercules / Pyramiden / den Namen deß Königs mit der Cron / vnd vilmehr andern künſtlichen Dingen beſtehn.

Zelle /

Zelle/ vom 29. Decemb.

Die Hochfürstliche Equipage zu der Holländischen Reise ist/ biß zum Vorspan/ gantz parat/ vnd wird nur noch auff einen Courier auß dem Haag gewartet/ umb vorhero nähere Zeitung von deß Königs in Engeland Ankunfft in dem Haag zu vernehmen. Mit dem Königlichen Schwedischen Minister wird an disem Hochfürstlichen Hofe noch fleissig Conferentz gehalten/ vnd glaubt man/ daß eine genaue Lige zwischem disem Hochfürstlichen Hause vnd der Cron Schweden auffgerichtet werde. Man ist noch immer eines Kayserlichen Abgesanten an disem Hofe gewärtig gewesen/ allein nun vernimbt man/ daß Jhre Excellentz der Graff von Windisch-Grätz/ welcher als Ambassadeur/ im Namen Jhro Kayserlichen Majestät nach dem Haag gehet/ in Commission habe/ daselbsten mit Jhro Hochfürstlichen Durchleucht wegen Ubernehmung einiger Trouppen nach Ungarn zu tractiren.

Mittelburg/ vom 29. Decemb.

Es hat die verwichene Nacht auß den Norden sehr hart gestürmet/ vnd zwar zwischen 3. vnd 4. Uhren eine sehr hohe Spring-Flut/ so/ daß das Wasser hier in Walacheren nur 3. biß 4. Daumen breit nidriger gewesen/ als in der hohen Flut im Januario 1682. welches dann alhier grossen Schaden gethan/ die meisten Keller an der Kaay vnd in den nidrigen Gassen/ seynd voll Wasser angelauffen/ welches auch zu Vlissingen in unterschidlichen Packhäusern vnd Kellern geschehen. In den Kist-Dam/ so daselbsten vor den Dock stehet/ ist ein grosses Loch gebrochen/ vnd dardurch wol 8. biß 9. Fuß Wasser in gedachten Dock gekommen/ die Brücke/ so darüber gelegen/ ist halbab/ die Mauer/ so an der Seiten deß Printzen Hauses stunde/ gantz herunter/ vnd vil Steine auß den Strassen weggeführet. Zu der Veer ist man besorget gewesen/ daß das Haupt weck treiben möchte/ vnd hat man die Stücke durch

Hülffe

Hülffe viler Menschen von dannen geholet / dann man besorget / daß es sonsten einstürtzen möchte. An den Saltz-Kesseln bey Armuyden / ist wol der meiste Schade geschehen / wegen Weckschmeltzung vilen Saltzes / Verderbung anderer Materialien / vnd unter Wasser-Setzung von 2. kleinen Polderriens.

Haag / vom 28. Decemb.

Reisende / so diser Tagen mit deß Königs Bagage vnd Pferden auß Engeland allhier angelangt / berichten / daß der Graff von Torrington von seinen Richtern seye frey gesprochen worden.

Brüssel / den 1. Januar.

Mit Recrontirung der Cavallerie wird eyfferig continuirt / zu welchem End bereits an die Stände von Braband Ordre ergangen / umb 2000. Pferd bey die Hand zu schaffen / weß wegen dise sich versamblet / umb darüber zu deliberiren / wie auch die jenige Trouppen / so sie beyschaffen müssen / selbsten zu bezahlen entschlossen sind; imgleichen wird die Gemeinde sich auch erster Tagen versamblen / umb die von den Land-Ständen eingewilligte Subsidien zu approbiren: Man ist auch beschäfftiget vor 9. Monath Gage deß Jahrs / welche die Land-Stände zu Unterhaltung 26000. Mann angenommen / beyzubringen.

Cölln / den 4. Jan.

Weilen auß Luxenburg dem Vernehmen nach wider ein starck Frantzösich Detachement außgangen / auch seithero einigen Tagen sich andere Frantzösische Partheyen in der Eyfel verspühren lassen / als seynd die in hiesiger Statt sich auffhaltende Officirer beordert worden / sich schleunigst wider zu ihren Compagnien auff den Frontieren / zu begeben / umb den Feind bestens zu observiren. Innerhalb 2. Tagen werden allhier 3. Compagnien vom Regiment des Brigadiers Eberfelt in Guarnison anlangen.

Num. II.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs / den 13. Januarij.

Auß dem Elſaß / vom 8. December / 1690.

JEſiger Orten / vnd ſonderlich vmb Elſaß-Zabern / iſt ein entſetzliches Getöß vnd Schieſſen gehöret worden / welches in dem gantzen Land groſſen Schaden verurſacht.

Vom Moſelſtrohm / den 29. Dito.

Die Frantzöſiſ. Partheyen ſtreiffen noch immer hin vnd wider / vnd halten die armen Underthanen in groſſer Forcht. Vor einigen Tagen iſt ein newer Befelch an alle Unter-Moſeler Dorffſchafften außgangen / vermög deſſen jedes Orts Burgermeiſter ſpecifice angeben ſolle / was noch an Wein vorräthig / vnd wievil auff Coblentz oder ſonſten verführt worden / muthmaßlich daſelbſten à Proportion einen Tax auff jedes Faß anzuſchlagen / gleich wie auff der Ober-Moſel geſchehen / welches nur auff eine newe Geld-Erpreſſung angeſehen / dannoch iſt nunmehro ſcharpff verbotten worden / nichts mehr nach Coblentz zu bringen; Unnd weilen die armen Leuthe dardurch jhre Weine nicht zu Geld machen / vnd Brod kauffen können / muß mancher daran Mangel leyden / vnd noch gar darvon lauffen. Vor etlichen Tagen iſt zu Treiß ein Schiff mit 12. Stück Wein (ſo auff Coblentz gewollt / vnd vom Paſtoren zu Caſtellaun ſo wol als Monſ. le Brun Paß gehabt) confiſcirt / vnnd nacher Mont-Royal hinweg geführt worden; Obgedachte beede / der Paſtor vnd Monſ. le Brun / ſitzen noch im Arreſt / vnd dörffte übel mit jhnen ablauffen. Diſer Tagen hat ſich eine Feindliche Parthey / ſo von Deſerteurs auß Coblentz geführt worden / biß an das Schloß Piemont ins Ampt Münſter gewagt / vor dem

Schloß/ſo mit Mannſchafft wol beſetzt/den Saffenburger Hof abgebrandt/ weilen nun der Commendant daſelbſten ſie zu verhindern zu ſchwach geweſen/hat er ſich zwar bemühet gehabt/ ſolches der Guarniſon in Coblentz eylends zu notificiren/worauff dann auch alſobalden von Infanterie vnnd Cavallerie ein ſehr ſtarck Detachement außgefallen/vñ dem Feind biß an die Moſel nachgeſetzt/ aber ſelbigen auff ſeinen Haſen-Füſſen nicht mehr ereylen/oder ſonſten jrgend antreffen können/worauff ſie alle wider zuruck kommen/haben aber vile Palliſaden/ſo nach Coblentz gebracht werden ſollen/ aber vom Feind arreſtirt waren/mitgebracht. Die Coblentzer Partheyen ſpüret man ſehr ſtarck/ſo daß auch die Frantzoſen ſich nicht mehr ſo nah an die Veſtung wagen dörffen. Man hat in 4. Tagen zweymal Allarm in Coblentz gehabt/weilen nächſt an der Statt jenſeyt Rheins im Dorff Horgheimb jedesmal ein groſſer Brand vnd Schaden entſtanden/vnd man vermeynt/daß ſolcher durch Mord-Brenner angelegt worden ſeye / welche auffzuſuchen eylends vnterſchidliche Partheyen außgeſchickt worden/man hat aber niemand angetroffen. Die Garniſon in Coblentz zu Pferdt vnd zu Fuß/ ſolle ſehr ſtarck ſeyn/ vnd gute Ordres vnter Commando deß Herrn General Baron de Eſch halten/ſo daß auch die Bürger ſich ſehr vergnügt darob bezeigen. Sonſten will continuiren / daß die Frantzoſen alle Adeliche vnd Unadeliche Güter im Ober-Ertz-Stifft zu confiſciren den Anfang gemacht haben/welches bey diſen ein groſſes lamentiren verurſacht. Zu Coblentz iſt ein Officierer vom Obriſten Kayſersfeldiſ. Ingenieur-Regiment angelangt/ welcher die jenige Mannſchafften / ſo das hochlöbliche Teutſch-Meiſteriſ. Regiment zu Completirung obged. Käyſersfeldiſ. Regiments hergibt/ daſelbſt außziehen / vnd zum Ingenieurs-Regiment nach Schweinfurt abführen ſolle ; dem vernehmen nach/werden alle Ingenieurs/auch alle die/ſo ſich zum Ingenieurn appliciren/vnd Kayſerl. Dienſte aunehmen wollen/ in diſem Kayſersfeldiſchen Regiment acceptirt/vnd jeder nach habender Qualification vnd Meriten accommodirt / vnd ſehr wol ſalariret. In ermelter Statt Coblentz iſt zwiſchen den Kayſerlichen/Trieriſch-vnd Heſſiſchen Officierern ein ſehr gute Verſtändnüß/maſſen ſie dann alle ſehr willig vnd vigilant ſeynd/alle Ordres zu exequiren; Der Herr General Eſch gehet öffters ſelbſten die Nachts Runde zu Fuß/vnd läßt nichts ermangeln/was

im-

jmmer einem wackern General vnd Commendanten zu thun obligirt / ſo daß man ſich daſelbſt vor denen Frantzoſen gar wenig beſorget. Auß Turin / vom 16. Dito.

Dahier iſt verſicherte Nachricht eingelauffen / daß der Herr Marquis Parella / Colmar in Provence belägert hat / vnd daß die Minirer ſchon vnter der Mawer ſeynd / worinn ſich 250. Frantzoſen zur Garniſon befinden; man hofft aber Er werde von ſelbigem Orts bereits Meiſter ſeyn / auff welchen Fall man vnſere Soldaten wacker wird kleyden können / weilen daſelbſt Uberfluß an Tuch / ſo dorten gemacht wird / iſt. Der Herr Graf Gouverneur von Mayland befindet ſich allhier / vmb die Soldaten in denen Winter-Quartieren mit Proviſionen zu verſehen.

Von Pignerol / den 18. Dits.

Der Hertzog von Savoyen hat 3000. Better nach Rivoli bringen laſſen / allwo ſeine Völcker überwintern ſollen; welches den General de Catinat obligiren wird / zu Suſa zu verbleiben. Monſ. de Loſetz / geweſter Gouverneur zu Suſa / iſt wider loß gelaſſen. Es wird beſtättiget / daß der Marquis de Parella in Dauphine vnd Provence eingefallen / vnd biß nach Digne geſtreiffe / auch auff einen Tag 30000. Rthl. Contribution eingezogen hat.

Auß Mayland / vom 20. November.

Cavallieri ſo übers Meer von Madritt anhero gekommen / berichten / daß die regierende Königin von Span ſchon im vierdten Monat ſchwanger ſeye. Der Graff von Borromeo hat ſich nacher Arona erhoben / allwo er Gouverneur iſt / vmb dorten alle nöthige Anſtalten gegen die Frantzoſen zu machen / vnd hat die Bögen von der Brücke zu Crevola vnterminirt / ſolche / im fall die Frantzoſen ſich ſelbiger Seyten nähern ſolten / zu ſprengen.

Auß Rom / vom 28. December.

Der Marſtall deß Frantzöſiſchen Ambaſſadeurs wird verkaufft / welcher in ſeiner Reſolution verharret / nacher Pariß zu kehren / ſich erklärende / wegen hieſiger Regierung wenig vergnügt zu ſeyn; vnd thun die Frantzoſen ſich über den Pabſt beklagen / daß derſelbe verharret / keine Bullen in Favor der newen Biſchöffen von Franckreich außzufertigen. Von denen Päbſtlichen Soldaten / welche vergangene Campagne in Levante Kriegs-Dienſte gethan / ſterben vile hinweg.

Auß Sachſen / vom vorigen Dito.

Ihre Churfürſtl. Durchl. wollen noch 4. Regimenter werben.

Es

Es iſt mercklich/daß bey letzterm Erdbeben man auff dem Rath-Hauß vnd der Regierung zu Dreßden ſolches am meiſten gemercket/vnd haben ſich auff jenem in einer Stuben die Balcken von einander gerucket/auff dem Creutz-Thurn hat ſich die Uhr auch ſachte bewöget/vnd 6. mal ſachte angeſchlagen: Man ſagt/daß vor vngefehr 100. Jahren dergleichen Erdbeben auch in diſem Land geweſen. Auff dem Außſchuß-Tag hat der Chur-Fürſt 250000. Rthl. zur newen Werbung/vnd der Chur-Printz auch ſo vil zum Beylager/begert/ was darauff wird reſolvirt werden/ melde künfftig. Printz Friderich Auguſtus/iſt von den Blattern/ GOtt Lob! völlig geneſen.

Auß dem Elſaß/vom obigen paſſato.

Nachdeme gemelter maſſen/der Herr General-Lientenant de Uxelles nebſt dem Elſaßiſ. Intendanten/dem jetzigen General-Inſpecteur Monſr. Barbeſiers/vnd dem Directeur der Elſaßiſchen Fortificationen Monſr. Tanade/von jhrer zu Betfort vnd daroben gethanen Viſite/wider zu Straßburg angelanget; ſeynd folgenden Tags 2. Battallions gegen Betfort/vmb nach Caſal vnd Piemont zu marſchiren/auffgebrochen/vnd ſollen auß allen Elſaßiſchen Plätzen deren noch mehr dahin zu gehen/vnd die Armee vnter Monſr. de Catinat zu verſtärcken beordert worden ſeyn/worauß vnd andern Veranſtaltungen ſcheinen will/daß man Frantzöſiſ. Seyten diſen Winter die übrige Savoyſche Plätze/bevor ſelbiger Hertzog die Jhme verſprochene Hülffs-Mittel an Volck vnd Geld empfangt/vnter dero Gehorſamb zu bringen/ſich vnterſtehen dörffte. Sonſten höret man dato noch von keinen ſonderbaren Bewögungen der darunten vnd gegen der Pfaltz ligenden Frantzöſiſchen Trouppen/auſſer daß ſelbige ſh e Recruten vnd Montirungen/vmb gegen Ende deß Februarij; complet zu ſeyn/ſehr beſchleunigen..

Anno 1691. Littera C. Num. 3. 20. Januarij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 11. Januarij.

GEstern hat man denen Nider-Oesterreichischen Landständen die Jährliche Land-Proposition gethan / darbey der Obriste Hof-Cantzler Herr Graf von Strattmann denselben durch eine zierliche Red / vnd nachgehends Ihro Kaiserliche Majestät persöhnlich die beederseits schwebende grosse Kriegs-Gefahren sehr beweglich zu Gemüth geführt / mit Ansuchung / daß gemelte Herrn Stände Ihro Kaiserlich Majestät zu Conservirung deß Vatterlands / vnnd Dempfung solcher grausamen Feinde treulich vnter die Hand greiffen möchten / wie dann auch bereits verschidene wolvermögende Ministri gegen beschehener Anweisung auff die Kopffsteur / ainige Geldter / zu Bezeigung ihres gegen gedachter Kaiserlichen Majestät vnd den gemeinem Weesen tragenden Eyffers / in merklicher Summa anticipirt haben. Wiewohlen nun die Türcken / auff Anstifftung der Frantzösischen Gesandtschafft in künfftigen Monat May auff Esseck ihre Messures nehmen wollen / so hoffet man doch ihnen vorzukommen / massen nit zuglauben / daß weilen ihr Macht ordinarij maist in Cavalleri zubestehen pfleget / sie sich zu einer solchen Zeit mit den Souragirn versehen / vnd zwischen der Sau / vnd Draa postirn können werde. Der Printz Ludwig zu Baaden ist am verwichenen Montag per posta auß Ober-Ungarn dahier ankommen / folgenden Tag bey Ihro Kaiserlichen

Ma-

Majeſtät Audientz gehabt/ vnd weilen Er die Päß allerſeits wol verſehen/ als vermeint Er/ daß der Feind ohne groſſer Macht nicht durchbrechen/ vnd die noch in Ober-Ungarn ſtehende Tartarn die beſorgende Hoſtilitäten ſchwärlich verüben werden können/ ſintemahlen dieſelbe nit allein ſchlecht beritten/ ſondern wegen der groſſen Strapazen gantz ruinirt/ vnd der maiſte Theil jhrer zu Fuß auß Sibenbürgen die Flucht genommen/ vnnd vil jhrer vnter Weegs crepirt/ vnnd von den Unſerigen in nachbauen nidergemacht worden. Es continuirt/ daß der Herbeville Obriſt Lieutenant mit ſeiner bey 300. Dragoner ſtarck geweſenen Parthey durch verrätheriſches Anführen der Bauren von 2000. Tartarn vmbringt/ geſchlagen/ Er auch gefangen worden/ doch wird ſicherlich hinterbracht/ daß wann die Unſerigen an der Munition nit Mangel gelidten/ der Feind mit jhnen nichts außgerichtet hätte/ indeme ſie mit Löwen Gemüth geſtritten. Der König in Pohlen hat Jhro Päpſtliche Heiligkeit durch einen Expreſſen verſichert/ daß er perſöhnlich in künfftigen Vor-Jahr mit einer ſtarcken Armee gegen Pudziak abzumarſchiren vmb die daſelbſtige Tartarn außzutilgen/ vnd dann gegen Bielgrod zu avanciren reſolvirt habe/ deſſen auch Jhro Kaiſerliche Majeſtät von beſagten König verſichert worden; damit aber auch vnſerſeits wider den Erb-Feind nichts vnterlaſſen wurde/ wird die Kopffſteur aller Orthen exequirt/ die Soldateſca geworben/ vnd vmb die 10000. Mann mit den Hanoveriſchen Hertzog tractirt. Zudeme gibt auch Tyrol für das geſambte Land 250000. fl. Der Kurtz wird diſer Tagen nacher Moſcau abreiſen.

Auß Rom/ vom 30. Decembr.

Verſchinen Sonntag als in Vigilia deß heiligen Chriſttags fand ſich der Papſt in die gewohnliche Hof-Capellen von Weyhnachten/ iſt aber in alle Functiones der folgenden Feyrtagen nit kommen/ weil Er von einem Fluß in einem Aug incommodirt. Selbigen Tag gab der Cardinal Ottoboni 14. Cardinälen ein ſehr herzliches Abend-Eſſen/ welche biß nacher Mitternacht zur gulden Meſſe beyſammen verbliben/ als nun hernacher die heilige Communion ſich angefangen/ wobey die negſte Päpſtliche hohe Anverwandte/ vnd Bottſchaffter nebſt anderen Vornembſten Grandibus von Rom communiciert worden/ wolte der Päpſtliche Ceremonien Meiſter/ daß der Frantzöſiſche Bottſchaffter bey diſem Actu den Degen ablegen ſolte/ welches Er aber zuthun ſich gewaigert/ mit Vorwendung/ daß weil Er ein Ritter vom Orden deß H. Geiſtes vnnd ſeine Vorfahrern bey diſer Function ſolchen auch nit abgelegt/ wurde Er hierinn ſich nichts Neues vorſchreiben laſſen/ müßte auch in diſen Stuck den Frantzoſen ſein Willen gemacht werden. Donnerſtag

Abends

Abends beurlaubte ſich der Venetianiſche / vnd Frantzöſiſche Geſandte vom Papſt / wobey diſer letztere eine lange Audientz hatte. Der neue Venetianiſche Bottſchaffter Contarini ſo verſchinen Sonntag allhier ankommen / ligt allbereit an Podagra darnider / vnnd kan keine Viſiten geben noch empfangen. Weil diſer Tagen das Geſchrey außkommen / daß Seine Päpſtliche Heiligkeit geſunnen wären / neue Aufflagen zumachen / oder die Capitalia von den Montibus zuerheben / vnnd ſolche zu dem Türcken-Krieg vorzuſchieſſen / worüber das Volck ſehr rege worden / als hat der Cardinal Ottoboni Verſicherung gethan / daß Seine Päpſtliche Heiligkeit ſchon andere Mittel wüſten / dem Kaiſer vnnd der Republic von Venedig vnter die Armb zugreiffen.

Auß Turin / vom 29. Decembr.

Die Ankunfft deß Herrn Statthalters von Mayland hat groſſe Verwunderung vnd Widerwillen verurſacht / daß Er zwar groſſe Baarſchafften mit ſich anhero gebracht / vnnd damit vnſere Soldateſca eine groſſe Freud gemacht / anjetzo aber mit der verſprochnen Außzahlung derſelben an ſich hält / vnd ſo gar auch die verſprochne Winterquartier vor theils vnſerer Völcker diſputierlich macht / deßwegen vnſer Hof den Baron Ververio nach Wienn abgefertigt / über diſe Procedur an ſelbigem Hof zuklagen / vnnd vmb ſchleinige Remedierung anzuhalten. Indeſſen leyden vnſere Völcker zumahlen bey diſer rauhen Jahr-Zeit groſſe Noth / da entgegen die Frantzoſen in Savoia wider dergeſtalt ſich verſtärckt / daß ſie 1500. Granatiers in Pignerol eingeworffen / von dar diſe den 18. diß in groſſer Anzahl außgangen / in der Gegend Carmagnuola geplündert / vnd gebrannt / vil Vich / vnd 80. Gefangene eingebracht / die von Suſa haben in der Gegend Coaſſe / vnd die von Caſal gegen Bianze dergleichen gethan. Gleich jetzo laufft Nachricht ein / daß der Marggraf Parella ſich nach Barcellonetta reterirt / vnd die Belägerung vor Colmar auffgehoben / nachdem er vernommen / daß eine groſſe Parthey Frantzoſen im Anzug begriffen / den Platz zuentſetzen.

Auß Pfortzheim / vom obigen dito.

Vorgeſtern hat der Obriſt Palffy eine ſehr glückliche Parthey gethan / dann weilen die Catholiſche Officirer zwo Stunden von hier in einem Flecken / Erſing genandt / jhren Gottsdienſt diſe heilige Zeit über zu verrichten gepflogen / haben die Frantzoſen ſolches in Erfahrung gebracht / vnd darauff der Frantzöſiſche Commendant zu Hagebach 140. Frantzöſiſche Fußknecht / nebſt einen Major / zwey Haupt-Leuth / vnnd drey Lieutenants am heiligen Drey König-Tag dahin commandieret / welche auch deß Morgens fruhe daſelbſt auffgepaſſet. Diſes aber iſt den Unſerigen ebenfals zeitlich verkundſchafftet / vnd alſobald hochgedachter

ter Herr Obriſt ſelbſt zu Pferd geſeſſen / vnnd mit 330. Huſſaren den Feind ohnweit gedachtem Ort angetroffen / ſelbigen in einer Furt angefallen / vnd jhm tapffer eingehauen / da es dann bey einer Viertelſtund lang ein erbärmliches Metzlen abgeben / vnd dabey 62. Frantzoſen auff der Wahlſtatt zerhauen / die übrige bleſſirt / vnd alle gefänglich einbracht worden / wovon diſe Nacht zwey geſtorben. Bey dem Einzug war es ſehr grauſam vnnd entſetzlich anzuſehen: Sie führten der Frantzoſen Flinten vnd Stilet / vnd über den Flinten waren 29. Köpff auffgeſteckt / vnter den Gefangnen befindet ſich ein Hauptmann / ein Major / vnd zwey Lieutenant; Von den Unſerigen aber iſt ein Lieutenant / ein Fourier / ein Gemeiner todt / vnd einer bleſſirt worden. Mit diſer glücklichen Action haben die Huſſaren das alte Jahr ſo nahe beſchloſſen / vnd wird nicht gezweiffelt / daß in künfftigem neuen Jahr denen Frantzoſen jhr bekandter Vorwitz noch beſſer wird belohnet werden.

Auß Warſchau / vom 19. Decembr.

Ohngeachtet die Notifications-Schreiben der Heyrath deß Königlichen Printzen an alle Potentaten ſchon außgefertiget ſeyn / vnd darinnen Warſchau zum Orth deß Beylagers benennet worden / ſo inclinirten doch Ihre Majeſtät die Königin ſehr nach Crackau / auß der Urſach / daß faſt alle Königliche Beylager entweder daſelbſt / oder doch zum wenigſten nicht in Warſchau gehalten worden. Zum andern daß Crackau näher / vnnd vor die jenigen / ſo die Princeſſin begleiten wurden / bequemer ſey. Man erwartet dannenhero mit nächſten die endliche Reſolution. Indeſſen iſt verwichenen Sonnabend der Biſchoff von Poſen von hinnen nacher Neuburg außgereiſet / vnd beſtehet deſſen Suite in ohngefehr 62. Perſonen / 3. Caroſſen / vnnd 3. Bagage-Wägen. Der Herr Cron-Referendarius Swencictei / vnd der Cron-Küchenmeiſter Galeclei überbringen / die 4000000. fl. Rheiniſch vermöge denen Pactis Matrimonialibus nacher Brieg / auff welches Fürſtenthum ſelbige Summa gegeben wird / vnnd ſollen davon Jährlich 5. pro centum Intereſſe gezahlet werden. In Podolien iſt ſchon groſſe Theurung / auch faſt wenig Lebens-Mittel. GOtt verhüte nur in Reußland Hungers-Noth.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Engeland / Pfaltz / Cölln / Brüſſel / vnd Augſpurg ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Engeland/ Pfaltz/ Cöln/ Brüssel/ vnd Augspurg/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 20. Jenner.

Auß Wienn/ vom 14. Januarii.

WEilen Ihre Kaiserliche Majestät in die Bevestigung Ofen / Darda vnd Essek eingewilliget/ das Letztere aber nur mit etlichen aussern Wercken / Contrascarpen/ vnd Pallisaden bevestiget werden solt / damit wenigst der Feind / im fahl es attaquirt wurde / eine Zeitlang zu ruck gehalten werden möchte ; Als ist gehöriger Orthen anbefohlen worden / die zu diser Haupt-Bevestigungen außgesetzte Gelder ohne Verzug darzuschiessen. Von dem Printz Ludwig ist ein Project über die Kriegs-Operationes wider den Erb-Feind in Ungarn abgefordert / vnd haben Jhro Hoch-Fürstl. Durchl. versprochen vor Dero Abraiß in Böheimb solches zu verfassen / mit diser Mündlicher Versicherung/ daß/ im fahl die versprochene 40000. streitbare Teutsche Völcker / ausser der Ungarischen National Militz bey künfftigem Feldzug gestellt / Siebenbürgen verwahrt / vnd die Gräntz-Plätz mit erklecklicher Mannschafft belegt worden / Sie ein glücklichen Feldzug mit der Göttlichen Beyhülff zu thun. Ein gefangner Teutscher Soldat / so von den Tartarn gefangen / vnd nach Belgrad gelifert worden / ist von dem Feind durchgangen / vnd glücklich zu Ofen angelangt / berichtet / daß jetztgedachte Vestung Belgrad an den durch Anzündung der Munition beschädigten Wercken zimlich repariert / vnd

vnd die auſſern Werck beſſer beveſtiget / vnd daß ein ſtarcke Beſatzung darinn ſeye / die Türcken wolten anjetzo von keinen Friden hören / ſondern ſich hochmütig verlauten laſſen / die verlohrne Oerther ſambt Wienn bey bevorſtehenden Feldzug zu erobern. Jhre Kaiſerliche Majeſtät ſeynd gäntzlich intentionirt nach Erfolg der Zuruckkunfft deß Herrn Kurtzen auß Moſcau einen Internuntium / da es Rerum Status erfordern möchte / an die Czaaren zu expedieren / vnd dieſelbe zu Continuirung deß Kriegs anzufriſchen. Göſtern hat man abermalen dahier publiciert / vnd in ſcharpffeſter Form anbefohlen / daß ſich alle noch allhier befindende Frantzoſen vnverzüglich von hier begeben ſollen / auch allen denen ſo biß dato Frantzoſen auffgehalten / bey hoher Straff aufferlegt / ſelbige abzuſchaffen.

Auß Londen / vom 20. Decembr.

Man verſichert / daß die confœderierte Printzen / welche im Haag zuſammen kommen ſollen / ſich miteinander verglichen / in Jhrer Verſamblung keine Miniſtros vom Reich oder Staaten zu admittiren / ſo ſich Neutral gehalten haben / wovon ſie auch bereits denen Nordiſchen Cronen / dem König von Polen vnd Portugal Nachricht gegeben / vmb Jhre Meſſures darnach zu nemmen. Man halt vor gewiß / daß Seine Majeſtät künfftiges Jahr 15000. Mann in Flandern ſchicken / vnd eine gleiche Anzahl in Jrrland auff den Bainen halten wollen / weil der Feind ſelbiger Orthen ſich von ſich ſelbſten verzehren werde. Zu Dublin iſt eine gefährliche Conſpiration entdecket worden / vmb ſelbige Statt in Brand zuſtecken.

Ein anders auß Londen / vom 22. dito.

Am Dienſtag verſamblete ſich der Kriegs-Rath am Bort deß Königs Schiff Kent bey Schernes / vmb den

Graf

Graf von Torrington zu rechtfertigen / Ralph Delavall war Præsident / vnd hatte noch 30. Capitaine bey sich / der Graf von Torringthon wurde dahin gebracht / vnd durch deß Königs Advocat angeklagt / deß er seine Pflicht im letzten See-Treffen nicht wahrgenommen / noch Seiner Majestät Freunden / zufolg der Kriegs-Articul / succurrirt hätte. Umb 10. Uhr machte man den Anfang / vnd lesete die Zeugnussen / so vorhin der Admiralität übergeben waren. Torrington verthätigte sich selbst / vnd suchte zu beweisen / daß er alles das jenige was er gekönnt / gethan habe / vnd die Schiffer vnd Officierer / so an seinem Port gewesen / wolten erweisen / daß er alles gethan habe / was man von jhme erwarten mögen / vmb mit in das Gefecht zu kommen / welches jhm aber wegen deß stillen Winds vnmöglich gewesen. Der Kriegs-Rath liesse hierauff beyde Partheyen hinauß gehen / berathschlagte sich biß vmb 5. Uhr / beschloß so dann einhellig / daß Torrington nichts wider die Kriegs-Articul gethan habe / erklärte jhn vnschuldig / vnd ordinirte jhn zu relaviren / darauff geschahe ein grosses Jauchzen / vnd bezeigten sich vil beystehende zimlich außgelassen zu seyn / vnd alle Englische See-Officierer grüsseten vnd complimentirten jhn wegen seiner Freysprechung / wobey es nicht gebliben / sondern Torrington fragte / ob seine Commission von Admiral Krafftloß seye / vnd als man Nein ertheilete / ließ er die Flaggen vnder Trommel- vnd Tromperen-Schall auffstecken / göstern aber ordinierte der Rath / daß er seine Commission übergeben solte / vnd hält er sich jetzund in seinem Hauß auff.

Ein anders auß Londen / vom 25. Decembr.

In 2. oder 3. Wochen wird der König nach Holland auffbrechen. Göstern wurde im Underhauß die Auffbauung 10. neuer Kriegs-Schiffen / das geringste von 80. Stucken vorgetragen / vnd nahm der Graf von Torrington im Oberhauß

berhauß widerumb Session: Er hat zwar begehrt seine Admirals Commission vor den Füssen deß Königs niderzulegen/ aber solches ist jhm geweigert worden. Die Flotta soll diß sen Sommer in drey Schiffen vom ersten Rang/ zehen vom Zweyten/ drey vnd dreyssig vom Dritten/ sechszehen Fregatten/ zwantzig Branders/ vnd zwey Hospital Schiffen/ außmachend 28505. Boots-Gesellen/ bestehen. Die Wasser-Leuth vnd Bedienten deß Grafens von Torrington/ haben grosse Freuden-Feuer angesteckt/ Bier lassen lauffen/ vnd ein altes Boot/ woran geschriben stund/ der Frantzösische Admiral/ verbrandt. Sonntag gieng er nach Hof/ vmb dem König auffzuwarten/ Seine Majestät aber haben jhn nicht admittirt/ vnd sagt man/ daß der König alle Schiff-Capitains/ welche jhn frey gesprochen/ jhrer Charge entsetzen wolte/ vnd daß Mylord Dortmouth künfftiges Jahr die Flotta commandiren solte.

Auß Brüssel/ vom 4. Jenner.

Die Frantzösische Guarnisonen von Dinant/ Charlemont/ Rocroy/ Philippeville/ ꝛc. seynd den 30. vnd 31. Passato/ mit 19. kupffern Schiffen gegen Maubeuge außmarschiert/ vnd wie man von dannen schreibet/ so ist jhr Absehen einen neuen Einfall in Flandern zu thun/ gleichfals seyn die Trouppen von Lothringen auch im vollen Marsch gegen Maubeuge/ vnd weilen sich niemand den Frantzösischen Machinationen opponieret/ so thut selbige Cron was sie will. In der Statt Lüttig hat selbige vnder der Hand noch einen grossen Anhang/ von der Parthey von Fürstenberg. So gleich erhaltet man Nachricht/ daß die Guarnison von Löven gegen S. Trou/ vnd dem Stifft Lüttig auffgebrochen/ weilen man die Nachricht erhalten/ daß die Frantzosen auch dorthin in vollem Marsch begriffen. Letzeres Madriter Brieff melden/ daß die Königin Zeichere 3. Monat mit einer Leibs-Frucht gesegnet/ auch daß

an

an ſelbigem Hof eine groſſe Reforme vnder den Hof- vnd Staats-Miniſtern obhanden.

Auß Pariß / vom 1. Jenner.

In allen vnſern Hafen / ſo wol auff dem Ocean als in der Mittelländiſchen See wird an Equippirung der Flotta mit allem Fleiß gearbeitet. Man ſagt daß das Cartell wegen Außwechslung der Gefangenen geſchloſſen iſt / vnd daß es jetzund nur darauff ankombt / ob man die Gefangene Soldaten / welche vnder vnſern Trouppen Dienſte genommen / auch wider loß laſſen ſolle / weil die meiſte Holländiſche Officierer ſolches gegen die accordierte Ranzion prætendieren / welches man aber diß ſeits nicht zulaſſen will.

Auß Heydelberg / vom 9. dito.

Die nach Neckerau commandirt geweſene ſeynd am Sonntag wider zu ruck beruffen worden / ſelbigen Tages haben die Huſſaren biß eine Stunde von Philippsburg geſtraiſſt / vmb zuſehen / ob der Feind etwan willens ſeye auff gedachtes Neckerau loß zu gehen / vnd ſelbiges zuverbrennen / haben aber niemand als ſiben Frantzoſen angetroffen / vnd ſelbigen ſambelich die Köpff abgeſäbelt. Nachgehends ſeynd zu Fort-Louis vnd Hagebach 200. Frantzoſen außgangen / willens in dem Durchlachiſchen einen Keller oder Amptmann gefänglich einzuholen / wovon aber die Huſſaren zeitliche Kundſchafft bekommen / diſen Geſellen den Paß abgeſchnitten / 50. davon gefangen bekommen / vil nider geſäbelt / vnd die überige zerſtreuet / daß alſo wenig von jhnen wider nach Hauß kommen. Die jüngſtgemeldten Herren Generals ſeynd am Sonntag vnder Löſung der Stuck wider nach Heylbrunn gangen.

Ein anders auß Heydelberg / vom obigen dito.

Man hat heut die gewiſſe Nachricht erhalten / daß die Frantzoſen vorgeſtern Nachts mit 7. biß 8000. Bauern zu Fort-Louis übergangen / vnd ſich zu Scollhofen einſchan-

tzen. Ob man nun solches also wird geschehen lassen / wird sich bald äussern. Die Guarnison zu Philippsburg arbeitet noch immer an Auffwerffung eines Grabens vmb die Rheinschantz / wie auch an der stehenden Brucken / davon schon zwey Joch fertig / vnd an dem dritten gestern der Anfang gemacht ist. Dem Entreprenneur ist sie vor 30000. Reichs-Thaler veraccordirt / daß er sie auff den 1. May fertig haben sol / vnd sol dieselbe so brait gemacht werden / daß sich ein Wagen darauff wenden kan / vnd neben dem Fahrweeg auff beyden Seiten zwey Fußpfad mit Stainen gepflastert / bekommen.

Auß Cöln / vom 11. Januarii.

Vorgestern seynd 3. Compagnien Brandeburgischen Trouppen so Ihro Chur-Fürstl. Durchl. von Dero Kraiß-Contingent annoch hergeben müssen / allhier angelangt / vnd gehet die Rede / daß auch noch etlich 100. Pferde herein kommen sollen. Mit weiterem Vestungs-Bau zu Mont-Royal / wird wegen der Kälte anjetzo ingehalten / die Redouten zu Schweick vnd Ruber an der Mosel aber sollen wider reparirt / auß der Trierischen Guarnison besetzt / vnd die Besatzung alle drey Tag abgelöst werden. Auff die Nachricht daß sich der Feind im Luxenburgischen so starck movieret / haben sich die Neuburgischen Trouppen gegen das Reich von Aachen ferner hinab gezogen.

Auß Franckfurt / vom 13. Januarii.

Verwichenen Donnerstag seynd Ihre Hoch-Fürstlich Durchl. der Hoch-Teutschmeister mit einer grossen Suite allhier glücklich ankommen / vnd haben gestern Dero Raiß auff Maynz weiter fortgesetzet.

Auß Gent / vom 8. dito.

Vor 2. Tagen hat der Marquis von Bedmar allhier die gantze Spanische Guarnison gemustert / vnd vil von Compagnien reformiret / auch auß zwey biß drey Regimentern eines gemacht.

Auß

Den 9. diß ſeynd Jhre Hoch-Fürſtl. Durchl. allhieſiger Herr Biſchoff / ꝛc. mit einem zimlich ſtarcken Comitat / wiewol in der Traur vnd Stille allhier in Dero Reſidentz ob der Pfaltz eingezogen ; Den 10. darauff / ſeynd ſelbige Dero Herrn Ld. Tit ꝛc. Hertzog Philipp ꝛc. Herrn auff Schlaggenwerth / ſambt Dero Hoch-Fürſtl. Frauen Gemahlin / nacher Lechhauſen entgegen gefahren / vnd haben ſelbige neben ſt Dero bey ſich habenden Hofſtab bewillkombt / vnd in die Hoch-Fürſtliche Pfaltz herein begleitet ; Den 11. diß ſeynd Jhre Hoch-Fürſtl. Gnaden Herr Biſchoff von Coſtantz / mit einer ſehr ſchönen vnd koſtbaren Suite von Hof-Cavallieren / Bedienten / Carroſſen vnd Pferdten angelangt ; deßgleichen ſich auch verſchidene vornehme Herren Abgeſandte bey der den 14. diß / darauff in der Thumbkirchen allda erfolgten ſolennen Conſecration / Unſers Herrn Biſchoffs Durchl. eingefunden / welche Feſtivitet mit ſonderbarem Jubel glücklich vollzogen ; vnd dann von einer in armis mit Fahnen / Trummlen / Pfeiffen vnd Schalmeyen / in dem Fronhof auffwartenden Statt-Quardi Compagnie Salve gegeben / nicht weniger auff verſchidenen Wählen die Stuck auffgefahrt / vnd loßgebrandt / auch mit allen Gloggen geläutet worden. Geſtern Vormittags ſeynd Jhre Hoch-Fürſtlich Gnaden von Coſtantz / mit Dero Hofſtab von hier widerumb zu ruck nacher Coſtantz auffgebrochen. Morgen geliebts GOtt / ſeynd Jhre Hoch-Fürſtl. Hoch-Fürſtl. Durchl. Durchl. Beede Hertzoge / als nemblich hieſiger Herr Biſchoff / vnd deſſen Herrn Bruder Hertzog Philipps Ld. reſolviert / auch von hier nacher Dillingen zu ruck zu gehen / daſelbſten einer Comödi beyzuwohnen / vnd dann gerad nacher Neuburg zu gehen / vmb Dero mit dem Königlichen ältern Printzen in Polen verlobte Durchleuchtigen Schweſters Ld. zu valedicieren ; welche deß Printz Philipps Durchl. wol auch gar nacher Polen begleiten möchte. Diſer Tagen haben ſich die Hoch-Fürſtliche Herren Hof-Cavallieri verſchidenlich mit Schlittenfahren erluſtigt.

Num. III.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs / den 20. Januarij.

Von Breſt / den 15. December / 1690.

VErwichenen Dienſtag kam der Graf Tyrconnel allhier an / vnd beſahe deß andern Tags die Schiffe / ſo in der Convoy nach Irland geordnet ſeynd; Darauff gienge er nach den Magazinen / vnd nachdem er auff alles nöthige Ordre geſtellet / ließ er in ein Schiff eine Chaiſe vnd vnterſchidliche Kuffer mit ſeiner Bagage vnd Schrifften / vnd ein Servis von Blech bringen / weilen er alles Silberwerck / ſo er mit anß Irland gebracht / in Franckreich zurück gelaſſen. Die Bagage der Engelliſchen Officierer / die mit jhm gehen ſollen / iſt auch bereits eingeſchiffet; Man ſagt / daß er nächſtkünfftige Woche zu Schiffe / vnd nur mit einem Kriegs-Schiff allein vorabgehen ſolle / alles zu Empfahung der Convoyen zu verfertigen / vnd in den Magazinen ſothane Ordre zu ſtellen / daß der Mund- vnd Kriegs-Vorrath beſſer in acht genommen werde / als bey der vorigen Convoye geſchehen.

Man ſagt / daß er Ordre hat / alle Engliſchen vnd Irren / die einiger maſſen verdächtig ſeynd / nach Franckreich zu ſchicken. Allhier iſt man mit Außbeſſerung der Kriegs-Schiffe ernſtlich beſchäfftiget / vnnd wird gegen das bevorſtehende Jahr groſſe Zurüſtung gemacht. Der König hat bereits 90. Schiffs-Lieutenante zu Capitainen denominiret / vnd 110. Fendriche / die als Lieutenante dienen ſollen.

Auß Rom / vom 30. Dito.

Zu Civitavechia / thut das Sterben vnter den Ruder-Knechten vnd Soldaten / nicht allein / ſondern auch vnter daſigen Einwoh-

wohnern ſich vermehren; In Calabria aber ſcheinet die Contagion zu ſeyn / wiewol die Herren Medici ſagen / daß ſelbige Kranckheiten von den vngeſunden Winden herkommen thäten.

Von Florentz / den vorigen Dito.

Diſer Tagen iſt vnverſehens in hieſigem alten Pallaſt eine Jewers-Brunſt entſtanden / wordurch ſelbiger abgebrandt / vnd biß 200000. Scudi Schaden beſchehen iſt / auch vile Schrifften der Princeſſin Victoria gehörig / das Land Urbino betreffend / verbrandt ſeynd. Hieſiger Hof hat zum Ordinari-Envoye nacher Pariß den Ritter Frantz Tomaſo von Benz abgeſchickt.

Auß Venedig / vom 6. Januarij / 1691.

Von Corfu ſeynd innerhalb 9. Tagen Zeit zwo Marcillianen allhier angekommen / mit Bericht / daß der Herr Capitain General Mocenigo / nachdeme er 7. Tage auff der Reyſe geweſen / dorten angelangt ſeye / vnd daß Se. Excell. das veſte Schloß oder Thurn zu Butintro / worinn Türckiſche Garniſon geweſen / vnd nicht weit von Corfu im Golffo von Arta gelegen iſt / habe einnehmen laſſen; daß der Edle Herr Contarini Proveditore von Zante / auff ſelbiger Inſul geſtorben ſeye. Sonſten vernimbt man / daß die Statt Ancona / durch das Erdbeben / welches man in andern Oertern zu Nachts den 22. paſſato verſpühret / groſſen Schaden erlitten hat.

Von Dieſt / den 9. Dito.

Man hat einen Nimwegiſchen Fuhrmann / Claeß Fett genannt / gefänglich eingezogen / welcher den Grafen von Pelſtercamp / ſo in der Schlacht bey Fleury gefährlich bleſſirt worden / ſolle vmbgebracht haben / davon die Action folgender geſtalt paſſirt. Diſer Graf hatte den Fuhrmann erſucht / jhn auff ſein Fahren zu nehmen / welchen der Fuhrmann auch acceptirt / wie er aber in einen Wald kommen / hätte diſer ein ſtück Holtz genommen / den Grafen damit todt geſchlagen / daranff deſſen köſtliche Gold-Beurſe / vnd was er ſonſten bey ſich gehabt / weggenommen / vnd davon gefahren / wie er dann zu Nimwegen allerhand köſtliche Sachen verkaufft / vnd vil Gold vmbſetzen laſſen / welches denen Leuthen ſehr verdächtig vorkommen / ohne daß man dannoch gedacht hatte / daß er ſolchen Raub auff diſe Weiſe ſolte bekommen haben; Weilen aber bey der Nachfrage / wo obgemelter Graf möchte gebliben ſeyn / einige Leuthe oder Soldaten ſich angegeben / daß diſer Fuhrmann jhn auff ſeinen Karren genom-

nommen/vnd alſo wiſſen müſte/wo er todt oder lebendig gebli-ben/alſo ſeye diſes Mordſtück durch ſcharpffe Inquiſition alſo an Tag kommen/welcher Mörder auch ſeinen verdienten Lohn ehiſtens dörffte zugewarten haben. Diſer Kerl ſoll zur Zeit der Schlacht bey St. Omer auch Urſach geweſen ſeyn/daß die Fran-tzoſen deß jetzigen Königs in Engelland als damahlen noch Printzen von Oranien/Bagage geplündert/wie er dann denſel-ben Anſchläge darzu gegeben/vnd ſie auch würcklich angeführt haben ſolle. Auß der Schweitz / vom 8. Dito.

Den 4. diſes Abends vmb 8. Uhren hat man abermahlen ein Erdbeben verſpühret/ſo aber GOtt Lob! keinen Schaden ge-than. Der Kayſerl. Geſandter Herr Graf Ladron befindet ſich zu Coſtantz/vnd verlanget eine Tagſatzung von den geſambten Cantons/vmb noch vor der Engelländiſchen Werbung/1700. Mann für Jhro Kayſerl. Majeſt. zu übernehmen/welche in die Erb-Länder verlegt werden ſollen. Sonſten hat man Nach-richt erhalten/daß die Huſſarn bey einem Dorff oberhalb Dur-lach/eine Frantzöſiſ. Parthey in 120. Mann ſtarck angetroffen/ vnd geſchlagen/50. Frantzoſen nidergehawen/vnd 70. gefangen/ ſambt denen ertödteten Köpffen/ſo ſie alle auff jhren Säbeln ge-führet/nacher Pfortzheimb eingebracht haben; die Huſſaren wa-ren 110. Pferdte ſtarck/von welchen der Lieutenant ſo ſie gefüh-ret/nebſt 7. Gemeinen getödtet worden.

Von Maintz / den 12. Dito.

Heute ſeynd Jhre Durchl. der Hertzog von Newburg Teutſch-meiſter/mit einem Gefolg von 30. Perſonen vnter Löſung der Stücken vnd im Gewehr ſtehender Soldateſca/allhier ankomen. Sonſten hat man auß der Pfaltz erhaltē/dz die Frantzoſen jmmer continuiren einen Flecken nach dem andern außzuplündern/ha-ben vnlängſt denen Wormbſeern anſagen laſſen/eine genaue Specification/von allen Weinbergen weme ſelbige gehören/zu übergeben/haben demnach auff ſelbige eine Contribution von 4000. Livres geſetzt/in weigerungs-fall ſolten ſelbige auß der Er-den herauß gehawen werden.

Von Roſchelle / den 17. December / 1691.

Man hat allhier folgenden Brieff/der den 20. Julij auß St. Domingo geſchriben worden:

DEr Herr Caoſi Tarin/Sr. Majeſt. Gouverneur auff der Kü-ſten St. Domingo/nachdem er bey 1000. Mann zuſammen ge-

gebracht/als einen Theil von den Freybeutern/vnd einen Theil von den Einwohnern von dem Capo vnd Haven de Para/hat er einen Anschlag auff eine Spanische Statt Lago de los Cavalleros/so fast in dem Norden der gemelten Insul ligt/außgeführet/dañ nachdem er sich an einem Ort/genañt la Savana di Dogna Ingresso gesetzet/ließ er dem Spanis. Gouverneur das Gefechs in einer rangirten Battaille præsentiren weil solches aber nicht angenommen worden/hat er seinen Marsch nach der Statt fortgesetzt/da er dann in einem engen Weeg/eine halbe Meil von dem Ort/von 3000. Spaniern angegriffen worden; Weil er aber den Hinterhalt gesehen/ist er mit einem so vnverzagten Muth auff die Feinde loß gangen/daß er sie in Confusion gebracht/vnd sie in das Gebüsch zu fliehen gezwungen/vnd hat mehr als 1000. derselben auff der stelle nidergemacht; Darauff er die Statt geplündert/verbrandt/vnd nichts als der Kirchen verschont/vnd hat bey diser Expedition mehr nicht als 40. Mann vnd 2. Unter-Officiers verlohren.

Von Warschaw/den 20. Dito.

Vor 6. Tagen hat der Herr Bischoff von Posen seine Reyse nacher Newburg fortgesetzt/vmb als Königl. Pohlnischer Ambassadeur/die Durchleuchtigste Princessin vnd Braut abzuholen/vnd in Pohlen zu führen. Der Hertzog Kleßky Radzivil/Groß-Marschall von Littawen/welcher erst vor kurtzer Zeit deß Marquis de Bethunes Tochter geheurathet/ist gestorben. Die Tartarn thun auch noch immer vnsere Gräntzen beunruhigen/vnd in denen Reußischen Gegenden nicht geringen Schaden verursachen/vnd trohen in Pohlen einzubrechen/vnd mit Fewer vnd Schwerdt zu verwüsten; deme man aber dissеyts möglichst vorzukommen suchet.

Auß Pariß/vom 29. Dito.

Der Marquis de Feuquieres hat auß Pignerol vom 18. dises geschriben/daß/nachdem Er die Waldenser vom Thal Perouse vertriben/Er alle jhre Wohnungen zerstähret hätte/vnd liesse alles von Pignerol biß an disen Thal vnnd einen Musqueten-Schuß in das Gebürg auff der andern Seythen deß Flusses Fison/niderhawen vnd abschlagen; daß Er sie auch von einer Gegend im Thal St. Martin weggetriben habe/vnd nicht ruhen wolle/biß daß Er sie in allen andern Thälern werde zerstöhret haben.

Anno 1691. Littera D. Num. 4. 27. Ianuarij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 18. Januarij.

DEr Erschinen Montag ist der Herr Graf von Windischgrätz nach dem Haag zu selbiger grossen Kriegs-Conferentz abgeraist. Ihro Durchl. Printz Ludwig von Baaden werde sich diser Tagen zu dero Frau Gemahlin in Böhmen begeben. Dem allhier anwesenden Gesandten auß Engeland ist von der Ottomanischen Porten / die Paß-Porten eingelauffen / welchen König der Türckische Kaiser / der Frantzosen Protestation vngehindert / pro Mediatore angenohmen / vnd denen Frantzösischen Bottschafften gleich tractirn will / Ihre Kaiserliche Majestät haben von denen Cavallieren / vnd reichen Clöstern abermahls eine Summa von 2. Millionen begehrt / vnnd wann diese eingebracht / solle auch ein Vermögens Steur außgeschriben werden. In Militaribus ist man dahier sehr bemüht / vnd sollen 600000. fl. nur zur Muntier- vnd Completierung der Regimenter zu Fuß zur Kriegs-Cassa geliffert werden. Es ist resolvirt / daß vom Kaiserlichen Reichs-Corpo 20. Compagnien dann das Starnbergische Regiment vnnd das Neuburgische zu Pferdt herab marschieren sollen / damit aber die Werbungen nit gehindert werden / hat man ein Million auff die Kopffsteur zu der Kriegs-Cassa geliffert. In Sibenbürgen werde der Land-Tag ehist vor sich gehen. Der Teckely hat ein starcke Parthey in Sibenbürgen geschickt / dagegen der General Veterani den Hertzog von Hanover

nover mit 800. Pferdten commandirt / welcher sich aber mit 6. Mann zu weit begeben / vnd vom Feind erschossen worden. Nachdem sich nun der General mit seinen 7. Regimenter movirt / hat der Feind keinen Stich gehalten / hingegen hat der Graf Zrin bey Debrezin 800. Tartarn geschlagen / darvon über die 100. gebliben seynd.

Auß Rom / vom 6. Jenner.

Verschinen Dienstag Nachts kam durch 3. Expressen Nachricht oder vilmehr Confirmation / daß die leidige Pest zu Conversano eingeschlichen / vnd bereits nit allein selbiger Orth / sondern auch Nola vnd selbige gantze Gegend damit angesteckt / dises hat verursacht der Graf von Conversano / welcher vmb den Königlichen Zoll zu defraudirn / ein klein Schifflen mit rauher Waar oder Beltzereyen / so von Smirne an Jhn adressirt war / an einen vngewohnlichen Orth anländen lassen / wordurch dise Waare der gewohnlichen Reinigung vnd Contumatiæ sich vnterzogen / daß sie alsobald alles daselbst angesteckt / ein Mann aber so mit einer Saum diser Waaren an den Hertzog von Conservano nacher Napoli verraist / ist alsobald bey der Lifferung an diser Seuch darnider gefallen / vnd gestorben / welchen diser Hertzog alsobald heimlich in seinem Palatio begraben lassen / als nun das Volck dessen in Erfahrung kommen / wolte es den Pallast in Brand stecken / wurde aber durch die eylende herbey geruffene Soldatesca verhindert / der Hertzog aber entflohe nach Atri in die Gegend Ascoli gegen dem Kirchen-Staat / der Königliche Statthalter ließ das Palatium alsobald sambt all dessen Jnwohnern versperren / worunter auch der Prælat Aquaviva / welcher weil Er vor wenig Tagen von hier verraist / vmb als Jnquisitor nach Malta zugehen / vor andern gern herauß wäre / über dise traurige Post haben Seine Päpstliche Heiligkeit verschinen Mitwoch Nachmittag alsobald die gantze Staats-Versamlung vor sich kommen lassen / vnnd durch selbige alsobald alle nöthige Verordnung in den Gräntz Orthen so wol See als Land-wärts thun lassen / auch scharffe Jnquisitores an solche Orth gesannt / welche ohne die gebürende Requisita / vnnd Zeugnussen von gesunden Orthen zukommen / niemand passiern lassen dörfften.

Auß Venedig / vom 12. dito.

Ein Expresser von Wien berichtet / daß die Türcken den Englischen Gesandten / wie man sagt / welcher mit den Fridens-Project von hier nach der Ottomanischen Pforten abraisen wolle / noch seine Mediation vnterm Namen Königs Wilhelmi / sondern König Jacobi / weil Sie den Printzen von Oranien nit vor den König von Engeland erkennen / annehmen wollen.

Auß

Auß Mayland/ vom 10. Jenner.

Als zu Novara einige Teutſche Soldaten in dem groſſen Saal ſelbiger Cantzley bey dem Camin ein Feuer gebrannt/ hat ſelbiges den Camin angezündet/ folgends das Archiv ergriffen/ vnd alle Scripturn neböſt allen Schuld-Brieffen ſelbiges Magiſtrats verbrannt. Zu gedachtem Navara gibt es ſchwere Miß-Verſtändnuſſen zwiſchen ſelbigem Biſchoff/ vnd den Königlichen Spaniſchen Kriegs Commiſſarien/ weilen diſe das Kriegs-Volck nit nur in allen ſelbigen Clöſtern vnnd Prieſter-Wohnungen/ ſondern auch in das Biſchoffliche Palatij zugehörige anſtoſſende Gebäu einquartiert/ worauff der Biſchoff die Commiſſarien wiſſen laſſen/ ſie ſolten das Kriegs-Volck auß diſen befreyten Orten wider abführen/ oder Er wolte ſie mit den Bann ſchlagen/ als diſe aber replicirt/ daß diſes zu allen Zeiten deß Kriegs im Gebrauch geweſen/ daß die Geiſtliche in diſen Landen die Kriegs-Laſt tragen helffen/ hat der Biſchoff Monitoria anſchlagen laſſen/ mit Betrohung/ daß woferne diſen nit ſtatt vnd raum gegeben wurde/ wolte Er auff ſchärffere Manier gegen ſie verfahren.

Auß dem Haag/ vom 13. dito.

Alles ſo zu Empfang deß Königs von Engeland nöthig/ iſt parat/ vnd glaubt man daß derſelbe in wenig Tagen hier ſeyn werde/ weilen mit dem P.S. auß Engeland geſchriben wird/ daß Ihre Majeſtät damalen parat waren abzureiſen/ werden demnach bey deroſelben Ankunfft die Novellen etwas angenehmer ſeyn/ als anjetzo. Die Gemeinde iſt in Engeland dergeſtalt gegen den Admiral Torrington erbittert/ daß derſelbe ſich nicht offentlich auff der Gaſſen darff ſehen laſſen. Nachdeme Ihre Hochmögenheit die Nachricht erhalten/ daß Seine Majeſtät von Dännemarck in Form von Repreſſalien/ einige auß der Oſt-See arrivirte Schiffe arreſtiret/ um Satisfaction wegen denen in Seeland aufgebrachten Däniſchen Schiffen zu erhalten/ ſintemalen ſonſten in Seeland kein Recht zu hoffen/ ſo haben Ihre Hochmögenheit an dero Admiralitäts-Collegium in Seeland geſchriben/ nach diſem keine Däniſche noch Schwediſche Schiffe mehr wegen der Convention zwiſchen Seiner Majeſtät dem König von Engeland vnd diſem Eſtat allda auffzubringen/ oder zu conſiſquiren. Imgleichen das Geld/ ſo auß ſolchen Schiffen bereits gelöſet/ widerumb herbey zubringen/ damit den Nordiſchen Cronen zu weiteren Ungelegenheiten keine Urſach gegeben werden möge.

Auß Heydelberg/ vom 20. dito.

Am verwichenen Mitwoch haben die Huſſaren mit den Frantzoſen abermahl eine Recontre gehabt/ in dem 40. Mann vom Feind nach

Wi-

Wisenthal kommen / welche allda angefangen zu brennen vnd zu plündern / auch einen Bauern gefänglich mit sich hinweg geschleppet: Als aber die Hussaren in Eppingen solches gewahr worden / haben selbige dem Feind so bald nachgesetzt / vnd selbigen kurtz vor Philippsburg noch ertappet / da es dann alsobald zur Action kommen / einige caputiret / vnd die übrige gefangen worden / vnd sagt man / daß nur zwey davon kommen seyen / welche von diser Action die Zeitung nach Philipsburg haben bringen können. Hiesige Reuterey hat dise Wochen ebenfals biß an das Waghäusel vnd gar an Philippsburg gestreiffet / es hat aber niemand vom Feind herauß zu kommen getrauet.

Auß Cölln / vom 11. Jenner.

Seithero die Frantzosen in Brabant unter Commando deß Marquis de Boufleur sich nach ihren Guarnisonen wider zuruck gezogen / als thun die Brandenburgische / vnnd andere Allirte deßgleichen / vnnd wird der General Debitz zu Neys stündlich wider erwartet. Eine Neuburgische Parthey so vor einigen Tagen auß der Eyffel gegen das Luxenburgische außgangen / hat 30. Frantzosen gefänglich mit zuruck gebracht. Zu Mont-Royal ist ein Currier von Pariß ankommen / mit Königlicher Ordre / vmb mit denen allda neuangefangenen Wercken biß auff fernere Ordre einzuhalten.

Auß Cleve / vom 19. dito.

Vor 2. Tagen haben Ihre Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg von dero im Haag sich befindlichen Envoye / Monsieur Schmettau einen Currier erhalten / so verschidene Brieff auß Engeland mitgebracht / deren Inhalt unter andern bestanden / daß Seine Königliche Majestät so bald alle Afferes in Engeland abgemacht / im Haag erscheinen wollen.

Auß Cassel / vom obigen dito.

Gestern ist dises Hochfürstl. Hauß / zu männigliches höchster Freude abermahl mit einem jungen Printzen erfreuet worden.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Pariß / Engeland / Cölln / Moselstromm / vnd Berlin / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Engeland/ Cöln/ Moselstromm/ vnd Berlin/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 27. Jenner.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 21. Januarii.

GEstern hat man einen Currier an den Königlichen Polnischen Hof spediert / deß Königlichen Polnischen Printzens Beylager ist auff dem 25. Februarii vest gestellt / vnd wird Dero Braut eingehende Wochen von Neuburg auffbrechen. Auß Ober-Ungarn hat man / daß bey 800. Türcken auß Groß-Wardein gegen Debrezin gestraifft / wider welche der Commendant zu Kallo 400. Mann commandirt / disen vorzubiegen / welche dann den Feind angegriffen / 80. darvon nidergemacht / 20. gefangen / vnd die übrige verjagt. Auß Sibenbürgen hat man / daß deß Teckely Leuth an allem grossen Mangel leiden / vnd zu denen Unserigen herüber lauffen / so auch meistens perdonirt werden. Die Commission wegen der jetzt lauffenden Reichs-Müntz-Sorten wird annoch fortgesetzt / vnd ist man auff alle Weiß darob / wie dise bevorstehende / Reduction ad effectum gebracht werden möge. Nachdem die allhiesige Kauffleuth remonstrirt / daß vnmöglich sey / bey Regierender Pollicey die grosse extraordinari Onera zu ertragen / als ist gedachte Pollicey-Ordnung in Ansehung dessen völlig cassiert worden.

Auß

Auß Lemberg / vom 23. Decembr.

Der arme Landmann hat nicht lange die Ruhe genoſſen / dann obwol die Tartariſche Horde vnder Caminieck ſich nicht befindet / ſo haben doch verwichne Wochen die Lipker / mit Zuziehung der Janitſcharen / vnd Coſacken / welche Letzte als Rebellen von jhrem Oberſten Barabas auff einmal bey 600. wegegangen / vnd dem Türckiſchen Dienſt ſich vndergeben; Diſer Schwarm rottete ſich zuſammen / vnd überrumpelten über alles Verhoffen / das Stättlein Porock mit anbrechenden Tage / allwo ſie auff 200. Chriſten vnnd Juden gefangen genommen / auch ſeynd von zweyen Königlichen Polniſchen Compagnien Knechte mit etlichen Rotten Dragonern dabey gebliben / welche allda auff die Conſiſtentz geweſen / die übrigen ſalvirten ſich ins Schloß / die dem hereindringenden Feind zimlichen Widerſtand gethan / vnd mit jhren Röhren vil erſchoſſen / vnd zu ruck getriben haben. Im andern Stättlein Zlotnick genannt / haben ſie eben am ſelben Tag alles Vich weggenommen / ſeynd durch einen Orth in das Stättlein eingebrochen / vnd vil Menſchen nidergemacht. In Jas wird alles beygebracht / daß mit ehiſtem eine Quantität Proviant nach Caminieck eingeführet werden ſoll / welches ein Baſſa mit einem Theil der Horde convoyren ſoll. Der Sultan Galga / ſoll mit dem Baſſa von Themeswar in Siebenbürgen zugehen beordert ſeyn. Der Teckely iſt zu Bukoresc / der mit einem Theil der Horde durch Moldau gleichfals in ſelbige Provintz gehen will. Der Türckiſche Kaiſer iſt mit dem Vezier nach Conſtantinopel gangen / vmb bey andern Abhandlungen / auch zu bevorſtehendem Feldzug Anſtalt zu machen.

Auß Grabau / vom 11. Januarii.

Diſem muß leider vermelden / wie daß zu Schwerin zwiſchen verwichenen Montag vnd Dienſtag Nacht eine erſchröckliche

schröckliche Feuersbrunst gewesen / welche 70. biß 80. Häuser in die Asche geleget / vnd dardurch vil arme Leuthe in diser grossen Kälte gemacht worden.

Auß Pariß / vom 5. Januarii.

Man beginnet nunmehro den Staat der Regimenter zuformieren / auß welchen künfftigen Feldzug deß Königs Läger bestehen soll; die Trouppen / so am Rhein gedienet / sollen in Flandern gebraucht werden / vnd ein Theil von denen / so in der Battaille bey Fleru mit gewesen / nach dem Rhein gehen / vnd die andern nach Catalonien. Zu Versailles ist auff das Fest der Heil. drey König eine prächtige Mahlzeit angestellt / wozu der gewesene König Jacobus vnd Seine Gemahlin auch eingeladen seyn. Nachdem der gewesene König von Engeland einen Brieff empfangen / vnd darinn benachrichtiget worden / daß der Regierende König von Engeland künfftigen Feldzug Persönlich in Flandern commandieren wolte / hat er solchen Brieff Seiner Königlichen Majestät vorgezeigt / welche darauff geantworter / daß er sich darüber nicht bekümmern solte / indem sie willens wären künfftigen Sommer 80000. Mann in Flandern zu employren / zweiffelten dahero nicht / daß selbige die Feindliche Desseinen zu ruck halten würden: welches dann den gewesenen König zimlicher massen wider getröstet.

Von der Under-Mosel / vom 11. Januarii.

Bey anhaltendem disem kalten Wetter ist diser Orthen alles still / vnd hat man / seythero die Frantzösische Parthey den Hof Piermont abgebrennt / keinen Frantzosen mehr gesehen. Der von Mont-Royal zu ruck kommenden Gefangenen Außsage nach / soll selbige Guarnison anjetzo zimlich schwach seyn / massen zwey Regimenter vergangene Wochen nach Flandern abmarschiert; Man wisse auch noch nicht / ob der Monsieur von Montal wider kommen / vnd

vnd ſein voriges Gouverno daſelbſt antretten werde / wie vil darvor halten / ſolle er ein Augenſcheinliches Unvermögen zu ferneren Kriegs-Dienſten / wie auch ſein hohes Alter ſeinem König remonſtrieret haben / ſeiner Charge entlaſſen zu werden / welches jhme wegen Seiner Königlichen Majeſtät ſo lang vnd vilen Treu-geleiſteten Kriegs-Dienſten halber placidiert / irgendwo in Franckreich eine Provintz anvertrauet / vnd ein anderer an ſeinen Platz geſchickt werden dörffte.

Auß der Wetterau / vom 17. Januarii.

Heut ſeynd abermal vil Heſſiſche Völcker hierdurch nach dem Rhein marſchieret / vnd weil ſelbiger Stromm / wie auch der Mayn- vnd Necker-Fluß mit Eyß gantz bedrucket ſeynd / ſo förchtet man ſehr / daß die Frantzoſen einige Streiffereyen verüben dörfften.

Auß Cöln / vom 18. Januarii.

Ihre Chur-Fürſtlich Durchl. von Brandenburg befinden ſich annoch zu Cleve / vnd haben ſich einige Tage her mit Dero General Feld-Zeugmeiſter Baron von Spaen auff dem Landhauß beluſtigt / verlangen ſehr nach der Ankunfft deß Königs von Engeland. Indeſſen haben höchſtgedachte Seine Chur-Fürſtliche Durchl. Dero Hofrath vnd Ober-Cammer-Herrn / Herrn Baron von Wartenberg zum Schloß-Hauptmann in Berlin gnädigſt ernennt / vnd beſtellet. Verſchinen Dienſtag hat der Land-Tag zu Cleve ſeinen Anfang genommen / ſo noch etliche Tage continuiren ſoll. Die Compagnien von der Chur-Fürſtlichen Garde / ſo nach Berlin haben gehen ſollen / ſeynd contramandiert worden / vnd bleiben in vorigen Quartieren ſtill ſtehen. Neurige Holländiſche Brieff melden / daß das Parlament in Engeland alles nach Wunſch deß Königs eingewilliget / vnd ſo vil Geld als zu künfftigem Feldzug nöthig / placidirt.

Auß

Mit einem Deserteur auß Galloway haben wir Nachricht / daß sich der Feind in einem sehr elenden Stand befinder / vnd so wol an Lebens- als Defensions-Mitteln / grossen Mangel leidet: Der Hertzog von Berwick / vnd Obrist Lutterel / hätten jhre Bagage eingeschifft / vmb damit in Franckreich zu gehen / weil sie müde worden / den versprochenen Succurs länger abzuwarten / auch hat der Gouverneur von Slego bey dem Hertzog von Berwick vmb schleinigen Succurs angehalten / bey Ermanglung dessen / er den Ort an die Englische übergeben müßte: Indessen beginnen die Irren nunmehro zu spüren / daß es mit vns ein Ernst zu werden beginnet / indeme so vil von jhnen nidergemacht / vnd auffgehencket werden / als jhrer den Unserigen vorkommen / vnd bekommet keiner Quartier / an statt der Brust-Harnisch brauchen sie Bündlein von Strohe / die sie aber vor Unsern Muß queten-Kugeln wenig beschützen können: Am Mitwochen hatten wir mit den Rebellen zu Stremskon einen zimlichen Scharmützel / erlegten Jhrer 100. von 800. die sie starck waren / ohne Verlust einigen Manns von den Unserigen / vnd ist jetzund der gantze Königliche Gewalt im Anzug nach der Revier von Schanon / vmb die Rebellen in jhren Quartieren anzugreiffen. Den 12. dises kam ein Irrländischer Officierer / Kirrowan genannt / von Allohne nach Mullingar / vnd gab vor / daß er deß Königs Jacobi Parthey verlassen / begehrte jetzund deß Königs Wilhelmi Protection anzunemmen / als man aber folgenden Tags gnugsamen Beweiß erhielte / daß er ein Verräther vnd Spion seye / vnd zu Mullingar Brand anlegen sollen / ist er folgenden Sonnabend alsobalden auffgehenckt worden. Ein gewisser Passagier / so den 13. dises von Galloway geraiset / vermeldet / daß der Hertzog von Berwick nach Franckreich gesegelt / vnd das Commando dem Gars-

field

feld überlassen habe / welcher sich aber nach Limmerick begeben. Den 18. dises Nachmittags wurden 300. Personen / welche verdächtig waren / hiesige Statt in Brand zu stecken / vnd auch den Ayd nicht ablegen wollen / vnder Beglaitung 4. Compagnien Reitter / vnd 9. Compagnien Fußknechten / hinauß beglaitet / vnd sollen weiter nach der Revier Schannon gebracht werden.

Auß Londen / vom 9. Januarii.

Ein Holländischer Caper hat den 27. Passato ein Frantzösischen Packquet-Boot / auß Irrland nach Franckreich wollend / auffgebracht / worinnen man Briefe an den König Jacobum vnd Graf von Tirconell bekommen / so anhero gebracht worden; der auff dem Boot sich befindende Frantzösische Capitain / ist zwar bey der Occupierung bemühet gewesen / das Boot in Brand zu stecken: als aber solches nicht angehen wollen / hat er sich auß Verzweifflung in die See gestürtzt / vnd ist ertruncken; Dise Brieffe seynd in dem Rath gelesen / vnd folgenden Inhalts befunden worden: Der Commendant von Limmerick / Hamilton / schreibt in seinem Brieff / daß die Guarnison 4300. starck / wegen deß grossen Mangels an Geld vnd Lebens-Mitteln kaum einen Tag vergehen liesse / daß er sich nicht eines Auffstands befürchten müßte / vnd daß selbige schon 3. Tage nacheinander jhme nicht mehr gehorsamen wollen: Es seye zwar noch Fleisch / aber kein Brod noch Saltz länger als auff 3. Wochen vorhanden / vnd daß sie sich sambtlich ohne eilfertigsten Succurs würden ergeben müssen. Man sagt / daß der König seine Raise nach Holland künfftigen Freytag oder Sonnabend antretten werde. Der Hertzog von Schomberg ist Obrister vom ersten Regiment der Guarde worden / vnd der Hertzog von Zell heute zum Ritter deß Hosenbands erwöhlet. Der Graf von Torrington wird sich dise Wochen von hier auff sein Land-Hauß in der Provintz Surrey begeben / vnd nicht mehr in hiesiger Statt erscheinen / vnd seynd alle Schiff Capitains / welche als Richter bey dem Proceß dises Grafens gesessen / von jhrem Ambt gesetzt / doch jhre Chargen noch an niemand andern gegeben worden / indessen aber ist der Ritter Ashby / Herr Russel / vnd Vice-Admiral Killegrew vom

König

König nominiret / künfftig die Flotta zu commandieren / vnd wird aller Fleiß angewendet / daß selbige künfftigen Monat Aprilis in See seyn möge / welche in 30. Kriegs-Schiffen bestehen solle / zu deren Auffbauung von Ihrer Königlichen Majestät 670000. Pfund Sterlings verwilliget worden.

Auß Berlin / vom 12. Januarii.

Mit der letzten Cleviſchen Poſt / haben wir diß Orts Nachricht erhalten / daß nunmehro Seine Chur-Fürſtliche Durchl. in Weſel angelanget / vnd zu Schirmbeck mit dem Biſchoff zu Münſter ſich vnderredet; auch hat man diſe Nachricht / daß der Herr Ober-Hof-Marſchall / General Kriegs-Commiſſarius vnd Geheime Rath von Gromkau / zwiſchen gedachten Schirmbeck vnd Weſel in einer Kutſchen plötzlich Todes verfahren / welcher Todesfall hieſigem Hof groſſe Veränderung bringen dörffte. Die Chur-Fürſtinne Durchl. welche Dero Raiß biß vergangenen Mitwochen wegen deß ſcharff anhaltenden Winters auffgeſchoben / begaben ſich ſelber zu der höchſtbetrübten Frau Wittiben von Gromkaus / ſelbige zu tröſten / vnd tratten darauff ſofort dero Raiß nach Hannover an. Die Herrn Marggrafen aber / waren ſchon einige Tage vorhero nacher Schwed abgereiſet / ſich daſelbſt mit Schweinhetzen zu beluſtigen. Deß Herrn von Flemmings Diebe / hat man gefänglich anhero gebracht / vnd geben ſich vor getauffte Juden auß. Es wird ſie aber diſes ſchwerlich vom Galgen erretten. Man hat auch eine gantze Zunfft Zeigeiner gefänglich eingebracht / welche in diſen Landen hin vnd wider Kirchen beſtolen.

Num. IV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs / den 27. Januarij.

Auß Stockholm / vom 20. December / 1690.

Weilen man allhier schwerlich resolvieren wird / mehr als 6000. Mann wider den Türcken nach Ungarn zu senden / gleich wol aber gerne sehe / daß die Christenheit die in vorhergehenden Jahren erworbene Victorien wider den Erbfeind erneuwerte / vnd den Ruhm conservirte / als hat man feste beschlossen / einen Abgesandten nach der Moscaw zu senden / vmb publiciren zu helffen / daß selbige Czaaren mit einer nachtrücklichen Macht wider die Tartarn agiren mögen. Ihro Königl. Majest. haben sich eine Zeithero mit der Jagt divertirt / werden aber gegen das Weyhnacht-Fest allhier wider erwartet.

Auß Coppenhagen / vom 30. Dito.

Weilen der Herr von Amerongen Se. Majest. den König versichert / daß die in Seeland vnd Holland auffgebrachte 6. Schiffe / welcher Relaxation schon offtermahlen versichere / restituiret / vnd nach disem solche nicht mehr perturbiret werden sollen / so haben Ihro Majest. Ordre ertheilet / die angehaltene Holländis. Schiffe wider zu relaxiren / werden aber noch eine Zeitlang allhier bleiben müssen / sintemahlen der Winter die Abseglung verhindert.

Auß Nider-Elbe / vom 8. Jenner / 1691.

Berichte / daß newlich die Ranzion-Gelder wegen der in Franckreich sitzenden Grönländischen Commandeurs / von hinnen nacher Duynkirchen per Wechsel seynd übermacht worden / so daß sie ihrer Hafft nunmehro erlassen vnd auff freye Füsse gestelle; Es hat der König von Franckreich sich hierbey dannoch so bezeigt / daß Er für den jenigen Commandeur / so gestorben /

weilen der Todt denſelben ſchon einmal ranzionirt/kein Löſſgeld prætendiren wollen/ohnerachtet der Caper vnd andere Intereſſenten / ſo dißfalls Antheil haben/ſtarck auff deß Verſtorbenen Ranzion getrungen / aber bey Hofe nichts obtiniren können. Auß Coppenhagen hat man/daß auff Vergünſtigung Jhro Königl. Majeſt. die Engelländiſ. vnd Holländiſche Ambaſſadeurs vile Volontairs von Edelleuthen vnd Studenten an ſich ziehen/ welche gute Wart-Gelder vnd alle Vergnügung biß künfftigen Aprilis bekommen; Es ſoll dennoch ſolche Zahl nicht über 400. Mann belauffen. Nach denen Jerten haben Jhro Königliche Majeſt. beſchloſſen/eine Tour ins Holländiſche zu thun/vmb aller Orten eine Muſterung zu halten/auß welchem man annoch die Confirmation ſchöpffet / daß 6000. Mann denen Allirten überlaſſen worden.

Auß Edenburg in Schottland / den 16. December / 1690.

Auß Sutherland im Norden von diſem Königreich wird geſchriben/daß vor 11. biß 12. Tagen ein Erdbeben geweſen/wordurch ein Berg entzwey geborſten iſt/vnd 17. Häuſer/ſo vnten an beſagtem Berg geſtanden/nidergeſchlagen/vnd den Platz/wo der Berg geſtanden in einen See oder Pfahl verändert/vnd darbey vnterſchidliche Pferdte/Schaafe vnd anderes Viehe/wie auch einige Menſchen getödtet hat/deren letzten Cörper man auff dem See treiben ſehe.

Auß Pariß / vom 9. Jenner / 1691.

Weilen die alten Gold- vnd Silber-Sorten vor Eingang deß künfftigen Monats vmb etwas weniger gelten werden/als biß dahin/ſo laufft alles der Münz zu/vmb newe für die alte Sorten zu erheben/welches dem König ein groſſes einträge. Auß Türckey kombt Bericht/daß der jetzige Türckiſche Käyſer der Regierung gantz müde ſeye/vnd zu ſeinem Nachfolger ſeines Brudern Sohn / oder deß Tartar Chanis Sohn / vorgeſchlagen habe.

Auß dem Stiffe Bremen / vom 5. Dito.

Weilen die Sache wegen der Allianz zwiſchen Seiner Königl. Majeſt. von Schweden vnd dem Hochfürſtlichen Lüneburgiſchen Hauſe nunmehro gantz richtig ſeyn ſolle/ ſo hat der Herr Graf Bielcke ſeine Reyſe nach Schweden fortzuſetzen widerumb eingeſtellt/vnd wird an deſſen Platz der Herr Obriſt vnd Baron Welling nacher Schweden gehen / welcher ſich dann Reyßfertig befindet/noch heute oder morgen ſolche fortzuſetzen.

Der

Der Herr Graf von Königsmarck iſt ſehr kranck/welches dann auch die Urſach iſt/daß die Begräbnuß deß in Morea verſtorbenen Feld-Marſchalls abermalen auffgeſchoben worden.

Auß Braband / vom 15. Dito.

Die Frantzoſen ſeynd mit einem Detachement über den Canal von Brügge gegangen/ vnd haben zu Menleſtede (welches ein Dorff eine halbe Meile von Gent gelegen iſt) etliche Häuſer abgebrannt/vndman ſagt auch/daß die Einwohner im Land von Waes denen Frantzoſen 500000. fl. Contributionen zu geben verſprochen/davon ſie ſchon einen Theil in Wechſel-Brieffen/vnd für den Reſt Geyſeln gegeben hätten. Zween Spaniſchen Reutern ſeynd 18. Frantzoſen zu Fuß begegnet/welche jene den Weeg nach dem Frantzöſiſ. Lager gefraget/die ſich dann angeſtellet/ob wären ſie auch Frantzoſen/vnd haben diſe nacher Gent geführet/allwo ſie gefangen worden ſeynd. Die 4. Holländiſche Regimenter von Brod vnd von Jagel ſeynd am Mittwochen in Mons angelanget / mit 20. Frantzoſen / welche ſie auff jhrem Marſch dahin/als beſagte Frantzoſen die Holländiſche Bagage anfallen vnd Beuthe machen wollen / gefangen bekommen haben. Man erwartet alle Augenblick Zeitung von einem Treffen / indeme die Alliirten den Feind/welcher/wie man ſage/ſich zurück ziehet/verfolgen. Man ſchreibt auß Dublin/daß/ nachdeme der General Kirck mit deß König Wilhelms Armee den Sbannon-Fluß paſſirt/habe er den General Sarsfeld/ vnd die Irrländer dergeſtalten tapffer angegriffen/daß die Irrländer mit Verluſt 700. Todten die Flucht nehmen müſſen; womach der General Kirck alſobalden mit der Engelliſchen Armee ſeinen Marſch gegen Limmerick genommen habe/vnd glaubte man/daß er ſich bereits davon werde Meiſter gemacht haben; welches die nächſt anlangende Brieffe auß Irrland an Tag legen werden.

Auß Hamburg / vom 7. Dito.

Vorgeſtern giengen Jhro Hochfürſtl. Durchl. der Hertzog von Churland von hier nach dem Haag/Jhro Königl. Majeſt. von Engelland bey dero Ankunfft zu gratuliren.

Auß der Pfaltz / vom 20. Dito.

Die Frantzoſen thun auß dem Schloß Dirnſtein ſtarck auff Partheyen gegen den Rhein gehen/ſie haben vor wenig Tagen zu Korheimb bey Wormbs probiret/ob der zugefrohrne Alt-Rhein halten würde / zu dem Ende ſie in Korheimb einen Karn mit

Stei-

Steinen geladen / vnd ſelbigen vor ſich hergeſchoben; Als nun ſelbiger nicht eingebrochen / ſeynd biß 40. Mann nachgefolget/haben das am Rhein ligende Wöhrt/worauff ſich vile Leuthe ſalviret gehabt/ außgeplündert / vnd die Hütten verbrandt. Die Frantzoſen mergelen das Land ſehr auß haben bißhero denen Leuthen die beſte Worte gegeben/damit diſe jhre Contributionen bald eingelifert/ vnter den ſpecioſen Worten/ſo bald ſie die Contributionen entrichtet wären ſie in jhren Häuſern ſo ſicher/ als wann ſie in Pariß wären; kaum aber iſt ſelbige entrichtet/ſo legen ſie gleich eine andere wider an; Ein Dorff von vngefähr 60. Haußgeſäſſen/hat das erſte mahl 800. fl. zahlen müſſen/jetzo muß es wider ſo vil geben/doch nehmen ſie Wein an Zahlung/ das Fuder zu 20. fl. alſo daß der arme Land Mann auff der Wormſeer Rhein-Seythen/ welchem auch das Brod auffgangen/biß auffs Blut außgeſogen wird. Wie vernehme/ſo hat vor 4. Tägen eine Parthey Huſſarn abermal eine Frantzöſiſ. ohnweit Philippsburg angetroffen/9. Frantzoſen getödtet vnd 13. gefangen ins Kayſerl. Haupt-Quartier nacher Eßlingen gebracht.

Von Rheingaw/ den vorigen Dito.

Weilen der Rhein zugefrohren / als flehen hieſige Leuthe jhre beſte Sachen hinweg/indeme die Frantzoſen ſolche mit einer Execution heimbzuſuchen trohen; dannenhero ſolches zu verhindern/heute noch Heſſiſche Völcker allhier/vnd in Maynz noch zwey Regimenter/nebſt etlich 100. Huſſaren/ erwartet werden/ vmb das Land ſo vil beſſer zu bedecken/vnd denen Frantzoſen jhre Streiffereyen zu verwehren; Unterdeſſen hat ſich der Außſchuß allhier im Rheingaw ſchon zuſammen gezogen / vmb auff der Hut zu ſtehen.

Auß Franckfurt/ vom 12. Dito.

Neben denen Venetianiſchen Werbungen hat man hier auch vor deß Herrn Hertzog Friderichs zu Sachſen-Gotha Fürſtl. Durchl. Recrouten zu Fuß angefangen. Die eingefallene groſſe Kält / vnnd zugefrohrene Rhein-Neckar-vnnd Mann-Flüß / macht wegen der Frantzoſen alles allart/ſo daß man deßwegen ſehr auff ſeiner Hut ſtehet/ vnd allerhand gute Veranſtaltungen macht/ auch die zugefrohrne Ströhme täglich fleiſſig auffeiſet.

Anno 1691. Littera E. Num. 5. 3. Februarij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 25. Februarij.

OB zwar der Vestung-Bau der State Ofen ohne Underlaß continuirt wird / so kan es doch biß auff künfftigen Feldzug nit in volkommnen Stand gebracht werden / dahero zu Conservirung diſes Platz kein anders Mittel ist / als daß man fruhezeitig mit einer starcken Macht zu Feld gehe / vmb sowol diſes / als andere Oerther zubedecken. Verwichenen Montag ist der Obriſt Lieutenant Graf von Setau hier ankommen / daß der Obriſt Pallant mit einigen Trouppen biß an den vesten Platz Vascout 6. Mil von Lippa kommen / das Vich daſelbſt hinweg treiben lassen / vnd als die Besatzung herauß gefallen / ſelbige durch einen Hinderhalt schargirt / dene auch in die Flucht getriben / vnd also biß an die Vestung verfolgt / daß die ſeinige sambt dem Feind hineingetrungen / die darinn geweſte 500. Janitscharn nidergemacht / folgenden Tag ſich deß inneren Schloß bemächtiget / auch alles darinnen caputirt / folglich die Vestung / vnnd Schloß verbrandt / ſich darauff nach Karanſebes gezogen / ſolchen Platz gleichfals übertumplet / vnd alles nidergemacht / als daß in gesambt über 1500. Türcken gebliben / vnd 80. Dörffer in Contribution geſetzt worden. Auß Sclavonien hat man gewiſe Nachricht / daß die Türcken in ſelbigen Land immer mehrere Progreſſen machen / vnnd verſchidene Schlöſſer bemächtigt / auch biß auff Verovitiza alles in Contribution geſetzt.

Ein

Ein anders auß Wienn/ vom obigen dito.

Der an die Czaren abgeschickte Kaiserliche Abgeordnete ist am verwichen Dienstag von hier nach Moscau geruckt / er hat in Commissis seine Reiß zubeschleinigen / vnnd daher der Czar Peter zu Feld gehen / vnd die Landschafft Krym anfallen solte / der Moscowitischen Armee zu folgen vnd die Kriegs-Operationes zu observiren. Dise Wochen seynd verschidene Kriegs-Officier auß Sibenbürgen dahier arrivirt / welche aber nichts sonderbares mitbringen / ausser daß der Teckely immerfort auff den Wallachischen Frontiern herumb vagirt / vnd mit seinen Corpo / bey welchen annoch die Säckler stehen / die Unserige in Sibenbürgen beunruhiget / vnd continuirt / daß der Hertzog August von Hanover in der letzten mit denen Teckelischen vorhabender Action gebliben; Herr Obrist Pallant hat eine starcke Türckische Parthey vnweit Giula angetroffen / vnd geschlagen / über 100. Türcken nidergemacht / so seynd auch neulich bey der Gegend Debrezin vorbeygangener Action 400. Türcken gebliben / vnd 60. gefangen worden. Den 15. passato ist der Marquis Doria von Cronstatt auffgebrochen / vmb sich als deß Teckely gefangener zu stellen; der Groß-Sultan hat durch einen Chiaus erst besagten Teckely bedeuten lassen / daß Er den General Häutzler nacher Constantinopel liffern lassen / hat aber gegen erheblicher Entschuldigung den Chiausen vnverrichter Sachen zuruck abgefertiget. Der König in Franckreich hat ein abermahliges Fridens-Project / durch den König in Schweden Ihro Kaiserlich Majestät / vnd dem gesambten Reich vorstellen lassen / daß mans acceptirn / vnd bey disen Frangente mit denselben einen Friden tractirn vnd schliessen / sondern vil ehender mit der Ottomanischen Porta in einen Stillstand der Waffen / einwilligen werde. Ihro Durchl. der Printz Ludwig werden heut in Böheimb zu dero Gemahlin auff eine kurtze Zeit abreisen / vnd wollen noch vor Außgang der künfftigen Fasten dahier sich einfinden. Vorgestern ist ein Courrier an den Hertzog von Hanover abgefertiget / Ihme seines Herrn Sohns Todtfall zu intimiren; Er ist nicht bey Groß-Waradein / sondern in Sibenbürgen (allda der Feind gleichfals einen Einfall tentirt / da er unter Commando deß Herrn General Veterani / die Trouppen gegen dem Feind geführt / selbiger auch gewichen) todt gebliben / dessen Leichnam solle hieher gebracht / vnd folgends in das Vatterland übersändet / sein Regiment aber / wie verlaut seinen Herren Brüdern einem / conferirt werden. Der König in Pohlen hat hiesigen Hof versichert / künfftiges Jahr durch Auffsitzung deß Adels / mit 50000. Mann ins Feld zugehen / vnd davon Ihro Kaiserliche Majestät sonderliche Hülff in Ungarn zu leisten. Herr General Dünnewald / wäre wegen seines Alters / deß

Feld-

Feldzugs gern entlaſſen geweſen / es haben aber Jhro Kaiſerliche Majeſtät darein nicht conſentirt. Die Aſpermontiſche Inquiſitions-Commiſſion iſt geſchloſſen / vnnd wie verlaut / iſt der gantze Proceß an den Kriegs-Rath remittirt / der Jhro Kaiſerlich Majeſtät darüber referiren ſolle / worüber die eigentliche Deciſion folgen wird.

Auß Turin / vom 6. Jenner.

Eine Frantzöſiſche Parthey von Pignerol / als ſie gegen Bagnaſco geſtraifft / hat den Marggrafen von Aguona ſambt 40. ſeiner Leuthe nebſt einem Kaiſerlichen Hauptmann vom Taffiſchen Regiment ſo ein gewiſen Poſto recognoſciren wollen / auffgehebt / vnnd gefangen weggeführt / diſen letzten aber hernach nach Caſal gelifert. Monſieur Cattinat befindet ſich zu Suſa / vnnd ſeine Völcker ſo auß den Thälern von Lanzo durchs Caneveſiſche ins Mayländiſche einbrechen wollen / ſeyn von vnſern Leuthen mit groſſen Verluſt zuruck geſchlagen worden / anjetzo aber können ſie wegen deß groß gefallnen Schnee nichts weiters vornemmen.

Auß Genua / vom 13. diſo.

Die in Monferrat einquartierte Teutſche haben bereits eine Frantzöſiſche Parthey von Caſal geſchlagen / ſich darauff mit andern Alliirten Völckern biß auff 10000. Mann vereinigt / vnnd halten anjetzo Caſal ſo gut als bloquirt.

Auß Rom / vom obigen dito.

In Converſano vnd andern benachbarten Orthen in Königreich Napoli regiert nunmehr die anſteckende Seuche / vil aber wollen behaupten / daß es nur hitzige Fieber wären / diſe Geiſel Gottes aber vermittelſt Göttlicher Gnaden ferne von vns zuhalten / haben Seine Päpſtliche Heiligkeit die Verordnung gethan / in allen Kirchen / Oratorijs vnd Capellen vnſers Staats die Litaney der Heiligen zubetten. Daß ſo ein erſchröckliche Menge Feld-Mäuſe ſich in vnſern Römiſchen Gefilde ſich einfindet / welche vnſere Felder abfreſſen / ſetzt vns in die Forcht einer groſſen Theurung / vnnd haben die Bauren vorgeſtern derſelben in einer Nacht über 10000. gefangen / vnd dem Proviant-Ambt vorgezeiget.

Auß Mayland / vom 17. Jenner.

Der Kaiſerliche Geſandte Marggraf von Obizi iſt von Turin verſchine Wochen hierdurch nach Mantua paſſiert / mit ſeiner Durchl. ſelbigem Hertzog im Namen Jhro Majeſtät deß Kaiſers wegen der Winterquartier / ſo die Teutſche allbereit in Monferrat genommen / zu tractirn / die von Monferrat hatten zwar die Waffen ergriffen / ſich wider die Teutſche zu empören / als ſie das Quartier in ihren Gebieth nemmen

wolten /

wolten / nach dem sie aber von Printz Eugenio betroht worden / daß Er sie mit Feuer vnd Schwerdt heimbsuchen wolte / haben sie sich zwar mit allem Vermögen zu seinen Diensten erbotten / vnnd Jhme complementiren lassen / weil sie aber dessen vngeacht gegen die bey ihnen einquartierte Teutsche gar eine böse Mine machen / als hat Er alle Cannoniers so auß dem Feldzug nacher Hauß in Piemont gekehrt waren / eylend zu sich entboten / In den bewust / daß die von Monferrat als vnruhige Köpff / von den Frantzosen in Casal gegen die Teutsche geraitzet werden / vnd sie sich von ihnen leichtlich auffbringen lassen / vnnd sich wider die Teutsche empören möchten / in dem sie gar hoch anziehen / daß diſe vnangesagt was sie wolten ins Land kommen / vnd sich also aigenthätig einquartiert hätten / auch es das Ansehen hätte / daß sie solche genommene Quartier noch weiter außbreiten wolten / diſe Monferiner haben obangeregten Kaiserlichen Hauptmann Taffischen Regiments auch auff Anstifften der Frantzosen von Casal übel vnd schimpfflich tractirt.

Auß Cölln / vom 28. Jenner.

Jnnerhalb 2. Tagen werden allhier noch 2. biß 300. Mann Creyß-Völcker erwartet. Auß Engeland hat man / daß die Guarniſon zu Limerich alle Proteſtanten in selbiger Gegend hinweggenommen / vnnd müssen selbige deß Tags an dasiger Fortification arbeiten / deß Nachts aber in die Gefängnuß gehen. Jndessen continuiret nicht daß die Engliſche in Jrrland sich der Statt Atlone bemächtiget / wohl aber daß selbige mit 8000. Mann in die feindliche Quartier eingefallen vnd 6. Compagnien Dragoner niedergemacht. Jn Engeland ist ein Conſpiration gegen Jhro Königlichen Majeſtät entdecket / vnd viel Vornehme arreſtirt worden; selbige bestund kürtzlich darinn / Jhro Majeſtät umbs Leben zu bringen / die Schiffe zu Portsmouyden zu verbrennen. 7000. Mann zu Fuß vnd 3000. zu Pferd in Engeland auff die Beine zu bringen / vnd 4000. Mann nach Schottland zu senden.

Cleve / den 24. dito.

Den 17. diſes haben die Landstände diſes Herzogthumbs den Churfürſtlichen Miniſter vnd geheimen Rath Danckelman ebenfals als einen gebohrnen Ritter diſes Herzogthumbs angenommen. Seine Churfürſtliche Durchl. kommen bey diſer groſſen Käite gar nicht auß dero Logiment / sondern bleiben continuirlich zu Hauß.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Pariß / Engeland / Cölln / vnnd Franckfurt / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Engeland/ Cöln/ Franckfurt/ vnd Polen ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 3. Februarii.

Auß Wienn / vom 28. Januarii.

Dieſer Tagen iſt deß General Häußler Page auff der Poſt dahier angelangt / welcher mit Zulaſſung deß Teckely an den Printz Ludwig zu Baaden mit Schreiben abgeſchickt worden / diſer kan ſeinen elenden Zuſtand / ſeiner harten Gefangenſchafft wegen / nicht genugſam beſchreiben / mit angefügter bewöglicher Bitte / daß Jhro Durchl. bey diſen Extremis ſich ſeiner erbarmen / vnd dahin cooperiren möchten / damit Er von Seiner Gefangenſchafft entlöſt werden möge / indeme Er bey gegenwärtiger erſchröcklicher Kälte / dem Teckely zu folgen benöthiget werde / vnd wegen ſchwärer außſtehender Strapatzen gefährlich kranck darnider läge / deſſen auch vngeachtet Er ohne Mitleyden alle Ungelegenheiten erleiden müßte.

Auß Sibenbürgen hat man Nachricht / daß der Obriſt Leutenant Chauviray mit 400. commandirten Pferden einen Straiff in die Wallachey gethan / vnd in deß Teckely Retroquardi eingefallen / über 100. Mann nidergemacht / einige Gefangene nebſt 200. Pferden bekommen / ſo vil diſe außſagen / ſeye in der Wallachey eine groſſe Hungers-Noth / derentwillen dann der Teckely bezwungen werde / hinauß ſich zu reterieren / vnd die Winter-Quartier zu beziehen. Die beede Haupt-Päß Karanſebes vnd Lugos / welche im verwichnen Feldzug bey Annäherung

der

der Feindlichen Macht / verlaſſen / vnd darauff von den Türcken beſetzt worden / vnverſehens überfallen / erobert / vnd beede Beſatzungen nidergemacht / auch folglich mit Teutſcher Soldateſca belegt. Mit den Moldauiſchen Hoſpodarn ſtehet der General Veterani in guter Correſpondentz / vnd iſt bereits das Commercium zwiſchen Sibenbürgen vnd ſelbigen Fürſtenthumb eröffnet vnd eingericht worden. Der König in Franckreich hat bey dem proponierten Fridens-Project / die Engeländer vnd Holländer außgeſchloſſen.

Ein anders auß Wienn / vom obigen dato.

Auß Croatien hat man / daß der Commendant zu Novi / Michael Vidakonich / mit ſeiner Beſatzung biß vnder Krupa geſtraiffe / vnd alle Hütten vnd Wohnungen der Türcken daſelbſt abgebrannt / 18. Türckiſchen Soldaten die Köpffe abgehauen / vnd 6. lebendig gefangen / nebſt 80. ſtuck Vich zuruck gebracht. Es haben ſich auch etliche Türcken zu Roſaracz zuſammen geſchlagen / als ſie aber die Annäherung der Croaten / ſo auff ſie außgegangen / vernommen / haben ſie ſich plötzlich zerſtreuet. Der Graf Erdödi / Bannus in Croatien / hat mit höchſter Sorgfalt vnd Fleiß den Veſtungs-Bau zu Jeſſenovitz an der Sau repariren / vnd mit Palliſaden verwahren laſſen / vnd ſendet ohne Underlaß Spionen an verſchidene Oerther auß / alle Bewögungen deß Feindes außzukundſchafften. Am Neuen-Jahrstag iſt obgedachter Vidakonich mit 1200. Mann / theils von der Beſatzung von Novi / theils von Trin / vnd einigen Huſſaren / biß nach Belayzko-Polye / vnderhalb deß Berges Negra gangen / woſelbſt die Türcken eine groſſe Menge Heu für ihr Vich zuſammen geführet / welches die Unſerige meiſtentheils verbrannt / vnd von 35. Soldaten / ſo das Vich

bewachen

bewachen ſollen / 5. nidergehauen / vnd 7. zu Sclaſen gemacht / die andern haben ſich mit der Flucht ſalviert / vnd über 800. ſtuck Vich im Stich gelaſſen.

Auß Franckfurt / vom 26. Januarii.

Von einigen Frantzöſiſchen Movementen in der Pfaltz oder über Rhein / hat man daro noch nichts vernommen / auſſer daß vor etlich Tagen im Rheingau ein groſſer Lärmen entſtanden / weilen Nachricht eingelauffen / daß bey Bingen in 2. biß 3000. Frantzoſen parat ſtunden / vmb ſelbiger Orthen über Rhein zu gehen / vnd zu plündern / welches ſich aber nachgehends anders befunden / vnd iſt ſolches nur eine Parthey von 18. Mann geweſen / welche zu recognoſciren außgeſchickt worden; als aber ſelbige alles allart gefunden / auch die Loſungsſchüſſe gehöret / vnd die Warnungs-Feuer geſehen / hat ſie ſich wider zu ruck begeben. Von Heydelberg hat man / daß daſelbſt vaſt Täglich ſehr vil Frantzöſiſche Deſerteurs ankommen / wie dann am verſchinen Dienſtag eine gantze Frantzöſiſche Wacht mit allem Gewöhr vnd Mundierung daſelbſt angelangt; Ob aber diſen Deſerteurs allen zu trauen / dörffte die Erfahrung hiernechſt eröffnen. Sonſten werden die Werbungen allhier zu Pferd vnd Fuß mit groſſem Eiffer vnd gutem Succeß Täglich continuiret.

Auß Warſchau / vom 9. dito.

Je näher der Terminus deß Beylagers heran nahet / je mehr bemühet man ſich alles darzu in Ordnung zu bringen: Die Gemächer im Schloß werden eifferigſt repariert / vnd Ihre Majeſtät laſſen ein ſchön Amphiteatrum / zu denen Italianiſchen Comödien auffrichten; Die Statt iſt beſchäfftiget / die Ehren-Pforten zu verfertigen / vnd jederman bereitet ſich bey dem Actu auff das prächtigſte zu erſcheinen.

Auß

Auß Pariß / vom 8. Januarii.

Am verwichenen Freytag kam ein Currier von Roman-hero / worauff der Päpſtliche Nuntius Nicolini mit dem Marquis von Croiſſy eine lange Conferentz gehalten. Man ſagt / daß gedachter Currier vmb keiner andern Urſachen halben anhero ſeye geſchickt worden / als nur den Hof zu informiren / daß alle Catholiſche Fürſten / welche mit vns im Krieg ſeynd / die Päpſtliche Mediation vnd gethane Propoſition / einhellig gewaigert vnd abgeſchlagen / vnd daß ſie ſich auff keine Art vnd Weiſe zu einem Friden verſtehen könden / bevor Franckreich widerumb in ſeine alte Gräntzen getriben werde. Auff diſe Declaration hat man die Ordres zu Fortſetzung deß Kriegs erneuert / vnd neue Commiſſiones zu Werbung 25000. Mann zu Pferd vnd zu Fuß / außgetheilt / vmb vnſere Läger damit zuverſtärcken.

Auß Londen / vom 12. dito.

Auß Irrland wird confirmiret / daß die Guarniſon zu Limmerich / auff die äuſſerſte Extremität gebracht worden / ſo / daß ſie ſich in wenig Tagen würde übergeben müſſen / weil ſie noch keinen Succurs auß Franckreich empfangen haben. Der Hertzog von Schomberg macht ſich fertig / vmb nach Savoyen zu gehen / allwo er alle Calviniſten commandieren ſoll / ſo wol deß Hertzogs von Savoyen Vnderthanen / als auch die Forces / ſo Vnſer König in der Schweitz zu deſſelben Hülff werben laſſet: Man ſagt auch / daß Seine Majeſtät noch 5. Regimenter Frantzöſiſche Calviniſten / ſo in hieſigem Reich ſo wol als in Holland geworben werden / vnder ſein Commando geben wollen / vnd alſo gedachter Hertzog von Schomberg eine Armee von 15. biß 16000. Mann ſtarck in Savoyen commandieren werde. Durch den Grafen von Annandal / iſt dem König nun vmbſtändliche Nachricht gegeben / von dem Complot in Schottland / welches den abgeſetzten König Jacobum wi-

derumb

derumb hat einführen wollen / vnd wie weit der Nevill Pelne / vngeachtet ſelbiger die Tortur deßhalben bereits außgeſtanden / damit intereſſiert ſeye. Der Lord Preſton vnd 2. andere Edelleuth / ſeynd auff einem kleinen Schifflein / welches ſie zu jhrer Uberfahrt nach Franckreich gedingt gehabt / an dem Mund der Tems erdapper / vnd gefänglich anhero gebracht worden. Sonſten ſaget man / daß Seine Majeſtät erſt zukommenden Februarii nach Holland auffbrechen / vnd ſich zu Mergate embarquiren werde / vnd ſollen die Jachten vnd Kriegs-Schiffe ſich Morgen bereits dahin begeben; inzwiſchen frieret es ſehr ſtarck / vnd förchtet man / daß die Holländiſche Küſten mit Eyß möchten bedeckt ſeyn / doch wird diſer ſolche Reiſe nicht verhindern / ſo bald das Parlament nur ſeine Affaires wird vollbracht haben.

Auß dem Hollſteiniſchen / vom 17. dito.

Jhre Excellentz der junge Graf von Holcken / ſo ſein Quartier auff der Inſul Mön in Dännemarck / ein ſehr wacker qualificierter Cavallier / reiſete diſer Tagen vom Rheinſtromm kommende / mit einer ſchönen Equippagie vnd Hand-Pferden / wie auch 2. Trompetern mit Silbern Trompeten hierdurch / war trefflich montiert / vnd gute Frantzöſiſche Beuthe bey ſich / hat als Volunteair dem Feldzug beygewohnet. Reiſende auß dem Mecklenburgiſchen können der armen abgebrandten Leuthe Elend zu Schwerin nicht gnug außſprechen / indem über 100. Häuſer abgebrandt / vnd wegen deß Froſts kein Waſſer zu löſchen / zu bekommen geweſt; der Brand entſtande von einer Weibs-Perſon / ſo gehächelt / vnd auff einer Wärmpfann geſeſſen / ſelbe iſt vmbgefallen / vnd hätte gleich das abgehächelte angezündet / vnd folgends den Flax / vnd ſo weiter das Feuer überhand genommen.

Auß

Auß Brüſſel / vom 18. Januarii.

Den 12. diſes vmb 6. Uhren deß Abends / beobachtete man allhier einige Feur / welche anfangs in der Lufft erſchinen / in Geſtalt einer Erd- oder Himmels-Kugel / vnd hernach wie Bliſen; Eben ſelbigen Abend vmb 10. Uhren / hat man in einer Weite von hier in der Lufft eine Schlacht gar deutlicher weiſe geſehen. Und den 13. dito Morgens vmb 3. Uhr wurde diſe Statt gantz erleuchtet von einem Feuer / aber vil heller als vorhero; die Bedeutung iſt GOtt bekandt.

Auß Cöln / vom 23. dito.

Auß Münſter-Eyffel hat man mit einem Expreſſen gewiſſe Nachricht / daß den 19. zu Nacht eine Frantzöſiſche Parthey zu Fuß von 30. Mann auß Lützenburg / ſo durch 3. Officierer / davon einer zu Pferd geweſen / geführet worden / in dem Dorff Müllem / drittehalb Stund von dannen ſich ſehen laſſen / worauff durch die gute Conduite deß daſigen Neuburgiſchen Obriſten Jungheims die Pforten verſperret / 50. Mann halb Dragoner vnd halb zu Fuß / in aller ſtill auffgebotten / mit Hand-Granaten verſehen / außcommandiert worden / mittler weile wurden die Thore verſperret gehalten / damit niemand herauß gehen vnd gemeldte Parthey verrathen könde; als nun ſelbige biß an gedachtes Dorff avanciert waren / hatten die Frantzoſen davon Wind bekommen / vnd ſich darauff in die Kirch retirirt / allwo das Spil angangen / indeme ſie dergeſtalt herauß geſchoſſen / als wann die Kirchen in lauter Feuer geſtanden wäre / wobey einer von denen Jungheimiſchen erſchoſſen / vnd etliche bleſſiert worden / worauff diſe mit Hand-Granaten in die Kirche geſpilet / wovon ebenfals ein Frantzoß erſchlagen / vnd einige bleſſiert worden / darauff ſie vmb Quartier geruffen / da ſie dann alle / auſſer dem Officier ſo zu Pferd geweſen / vnd ſich mit der Flucht ſalvirt / gefänglich genommen / vnd nach gemeldtem Münſter-Eyffel nebſt denen Todten vnd Bleſſierten gebracht worden; diſe Mordbrenner hatten 5. Dörffer auff der Liſte / vmb ſelbige einzuäſchern / was man nun mit jhnen anfangen wird / lehret die Zeit.

Auß Hannover / vom 24.

Die traurige Zeitung auß Ungarn / daß nemblich hieſiger Durchleuchtigſter Printz Friderich Auguſtus / Kaiſerlicher General bey einer

vnglücklich

unglücklich commandierten Parthey in Sibenbürgen gegen die Türcken vnd Tartarn / todt bliben seye / verändert diſen gantzen Hof in den traurigſten Zuſtand / vnd Miſeri / vnd zwar vmb deſto mehr als diſer junge General im 30. Jahr ſeines Alters verlohren gangen / welcher der Chriſtenheit zum beſten ſeinen Valor / wie Weltkündig vnd mehrmal ſchon geſchehen / in offentlichen Haupt-Treffen Heldenmüthig vnd beſſer würde erwiſen haben / wo er nit dergeſtalt in einer Parthey vnd Recognoſcieren / ſein Leben müſſen laſſen / da Dero Herr Bruder / Printz Carl Durchl. Kaiſerlicher Dragoner-Obriſter / kaum vor einem Jahr in Servien bey einer gleichfals vnglücklichen Rencontre / auch verunglücket iſt / ſo von männiglichen / dannenhero ſonderlich von dem Printz Ludwig von Baaden ſelber ſehr beklaget wird.

Auß Cöln / vom 25. Januarii.

Weilen die Frantzoſen auß Lützenburg abermalen Brand-Brieff durch das Gülchiſche vnd Cölniſche abgeſchickt / vmb ſchleinigſt die begehrte Contributiones beyzuſchaffen / auch zu diſem End ſich einige Partheyen bereits in der Eyffel ſehen laſſen / vnd dem Städtlein Schleiden ſehr getrohet / als bewögen ſich die Münſteriſche vnd Neuburgiſche Täglich mehr vnd mehr / vmb den Feind im Aug zu halten. Der Rhein hat ſich ſchon bey Zanten vaſt geſetzt / vnd ſtehet zu beförchten / daß er bey anhaltendem Froſt auch diſer Ends bald zufrieren werde. Ihre Chur-Fürſtl. Durchl. von Brandenburg haben vor 3. Tagen abermal einen Currier zu Cöln auß dem Haag erhalten / womit ſie aber nichts vernommen / wann eigentlich Seine Königliche Majeſtät auß Engeland allda anlangen ſollen.

Auß Heydelberg / vom 29. dito.

Weilen etlich Täg hero die Frantzoſen continuirlich nacher Worms kommen / vnd ſelbiger Orthen die Contribution eintreiben / als ſeynd 200. Huſſaren von Eppingen vnd Knittlingen hierdurch / vnd über den Rhein gangen / welche ſuchen die Frantzoſen auffzuheben; Es iſt zweyen Weibsperſonen / ſo denen Frantzoſen Brieff zugetragen / von dem Scharpffrichter die Statt verwiſen worden.

Num. V.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs / den 3. Februarij.

Auß Madritt / vom 27. December / 1690.

DEr Ambassadeur von Marocco ist vor 14. Tagen in hiesiger Statt angelangt / vnd logirt in dem Hauß / welches der König für jhne hat zurichten vnd præpariren lassen. Vergangenen Donnerstag als den 21. dises hat besagter Ambassadeur bey dem König offentliche Audientz gehabt / welchen Se. Majest. durch den Introducteur oder Einführer der Ambassadeur mit zwo Kutschen von Hof auß seinem Logement hat abholen lassen; Er wurde vor den Thron geführet / allwo der König in seinem Königlichen Schmuck sasse / vnd nachdeme er seine Credetiv-Schreiben überlissert hatte / thäte er eine Ansprach in Arabischer Sprache / welche durch den Dollmetscher erkläret wurde / vnd als der König darauff hatte geantwortet / ward er mit obigen Ceremonien wider in sein Logement geführet / allwo Er von hiesigem Hof Zehrfrey gehalten wird. Man sagt / daß er keine andere Commission hat / als wegen Außtauschung der gefangenen Garnison von Larache / gegen 500. gefangene Mohren / vnd zu suchen eine Bündnüß mit diser Cron / vnd seinem Herrn dem König von Marocco / wider die Algierer zu machen / zu tractiren. Man hat einen Expressen nach Mayland geschickt / welcher zu Barcelone zu Schiff gegangen ist / vmb die Reyse übers Meer zu thun / mit einem Wechsel von 600000. Rthlr. vmb dem Herzog von Savoyen in jetzigem Krieg Hülffe zu leisten. Die Catalonier haben begehrt / daß der König jhnen den General Lieutenant de Hubuy / welcher in denen Niderlanden dienet / schicken wolte / vmb jhre Cavallerie zu commandiren. Man hat angefangen zu Cadix die daselbst angelangte Silber-Flotte außzuladen / vermittelst einer grossen Summa Gelds / welche die Interessenten dem König vor die Induite bezahlen sollen.

In der Audienz welche der Pabſt am vergangenen Freytag dem Cardinal Fourbin gegeben/ ſeynd alle Tractaten eines Vergleichs zwiſchen diſem / vnd dem Frantzöſiſ. Hof / auffgelöſet vnd zerriſſen worden.

Auß Pariß / vom 16. Dito.

Auß Italien hat man Brieffe/welche melden/daß zu Ancona Sonntags vor dem Newen Jahre ein ſehr erſchröckliches Erdbeben geweſen/ſo 4. Stunden lang gewehret / vnd die herꝛlichſte Gebäwe von der Statt übern Hauffen geworffen hat/vnter welchen vile Menſchen todt geblibē ſeynd.

Auß Venedig / vom 20. Dito.

Es continuirt/daß die Frantzöſiſ. Armateurs wider auffs newe 2. Venetianiſche Kauffarden-Schiffe/St. Antonius vnd St. Johannes Baptiſta genannt/ſo von Smirne gekommen/in der See hinweg genommen haben/vnd daß beſagte Frantzöſiſ. Armateur in denen Levantiſchen Meeren kreutzen/ohne daß man weiß auß was Urſachen. Sonſten ſagt man/ daß/als der Solymann Baſſa gegen Valona angerücket/ſeye er von den vnſerigen angegriffen/ vnd mit hinterlaſſung 1500. Mann der ſeinigen vnd etlichen Stücken Geſchützes/zurück geſchlagen worden. Unſer Herꝛ Capitain General hat auch den ſtarcken Thurn zu Butintro gerad vor Corfu hinüber/in welchem eine Türckiſche Beſatzung gelegen/wegnehmen laſſen.

Auß der Schweitz / vom obigen Dito.

Zu Baſel bleibt es bey jüngſtgemeltem Schluß/vnd iſt alles ruhig/doch ſcheinet es/daß einige Räthe von ihren Aembtern abgeſetzet werden dörffte. Der Holländiſche Extraordinari Envoye Herꝛ Peter Valckenier/ hat den 8. diſes durch eine mündlich-gethane Propoſition/der Großmächtigen Regierung deß Löblichen Cantons Bern / die Sache wegen der in groſſer Gefahr ſtehender Statt Genff/vnd höchſt-nöthiger Beſchleinigung deroſelben Errettung/Namens der Herren General-Staaden der vereinigten Niderlanden/nachdrücklich vnd weitläufftig vorgeſtellet; was nun darauff für ein Succeß erfolgen werde / lehret die Zeit.

Auß Wienn / vom 21. Dito.

Die Siebenbürgiſ. Stände haben nun auff dem Land-Tag zu Hermanſtatt/darbey ſich auch der Graff Veterani vnd Graff von Falckenheimb eingefunden/ein gewiſſes geſchloſſen/daß ſie nemblich diſen Winter zur Subſiſtentz der Kayſerl. Miliz 400000. fl. hergeben wollen. Demnach dem allhier anweſenden Päbſtl. Nuntiatus-Auditoren bedeutet worden/ bey allhieſigem Hof nicht mehr zu erſcheinen; So iſt auch der Fürſt von Liechtenſtein/Kayſerl. Geſandter zu Rom anhero revocirt/welches wegen einiger Differentzien zwiſchen dem Päbſtl. vnnd Kayſerl. Hof geſchehen ſeyn ſolle.

Auß-

Außm Haag / vom 24. Dito.

Von Düſſelderff hat man/daß der Fürſt von Leitersheimb / General vom Maltheſer-Orden / nach Italien gehet/ vermuthlich/ die Princeſſin von Toſcana/als Braut für Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz/abzuholen/vnd zu begleyten. Man ſage/daß die Cron Dennemarck anerbiethet/ ſich mit der Cron Engelland/vnd diſem Staat/mehrers zu verbinden/ja gar auff gewiſſe Conditionen mit Franckreich zu brechen. Auß Franckreich hat man / daß ein Regiment Tragoner vnd 800. Jrrländer in die Statt Oranien genannt/eingezogen ſeynd/welche darinnen auff Diſcretion leben / ohnerachtet die Einwohner dem König in Franckreich eine groſſe Summa Gelds bezahlet haben/vmb von Einquartierungen der Völcker befreyet zu ſeyn.

Auß Cölln / vom 25. Dito.

Auff die letſt vnweit Münſter-Eyffel gefangene Frantzöſiſ. Parthey hat man wol præſumirt/es würden die Frantzoſen jhre Revange ſuchen/wie dann derſelben nun abermal weit eine ſtärckere Anzahl ins Schleider-Thal gefallen/wobey beſorget wird/daß ſie eine Entrepriſe auff das Schloß vnd Stättlein Schleiden/ſo mit 700. Chur-Pfältziſchen beſetzt iſt/vorhaben/ welchem aber vorzukommen/ alle in hieſigem Ertz-Stifft ligende Creyß-Völcker dorthin commandirt worden; Der allhie mit der Regierung vnd Ständen in Conferentz geweſene Chur-Bayriſche General-Major Freyherr von Seybolſtorff / hat ſich wider über Bonn nach ſeinem Haupt-Quartier in Linz am Rhein verfüget. Der Chur-Cölniſche Statthalter Herr Graff von Königs-Eck/ wird erſter Tagen von München allhier erwartet.

Auß der Pfaltz / vom 27. Dito.

Die Forcht ſo vnter den Frantzoſen iſt/daß bey dem zugefrornen Rhein der Kayſerl. oder Alliirten Partheyen über Rhein gehen/vnd ſie incommodiren möchten/macht/daß ſie allerhand von herbey rückung jhrer Völcker ſpargiren laſſen/ob erwarteten ſie in Meiſenheimb noch 500. Pferde/ Item daß jhre Völcker auß dem Gebürg in die Gräntz-Oerter ſich zogen/ vmb darmit über Rhein zu gehen/vnd einige Impreſſa in das Rheingau/ oder an der Berg-Straß vorzunehmen; Aber in der That höret man von keinem Marſch einiger jhrer Völcker/im Gegentheil auß Forcht von den Kayſerl. überfallen zu werden/laſſen ſie den Rhein von Wormbs biß nach Philippsburg auffeyſen/damit die an der Berg-Straß ligende Trouppen/ vnd derſ in groſſer Mänge da verlegter Außſchuß nicht überſetzen könne/zu deſſen Verhinderung ſie fleiſſig patrolliren/vnd ſeynd vor 3. Tagen noch 200. Pferd bey Wormbs den Rhein auff- vnd abmarſchirt/ ſie machen zwar zu Meiſenheimb groſſe Rotamantaden/ vnd laſſen alle jhre Pferde

ſchärpf-

ſchärpffen/haben auch alle Schnaphanen/ſo vor diſem wider ſie auff Parthey gangen/biß nach Homburg auffgemahnet/ſich zu jhnen zu geſellen/ mit dem verſprechen/daß ſie in frembde Herrſchafften einfallen/vnd jhnen alle Beuthen/ ſo ſie machen würden/laſſen wolten/man hoffet aber jhre Anſchläge werden zu Waſſer werden/maſſen der Rhein für dem Rhingau her wo er paſſabel iſt/auffgeeyſet wird / ſie haben vnterſchidliche Warnungs-Brieffe ins Rhingau geſchickt / falls die Einwohner daſelbſt ſich mit jhnen wegen der Contributionen nicht abſinden würden/vnd ſo gleich jemand von dannen zu jhnen ſchickten/wegen deß lauffenden vnd Rückſtands/ſeyt daß der Krieg währet/zu accordiren/ſie alles mit Fewer vnd Schwerdt heimbſuchen wolten.

Auß Maynz / vom 28. Dito.

Den 24. diſes hat man einen Bawren/welcher die Frantzöſiſ. Brand-Brieffe ins Rhingau gebracht/ gefänglich herein geführt. Das Chur-Maynziſche Ampt Nider-Olm/iſt abermalen von den Frantzoſen hart bedrohet worden/falls die Einwohner jhre geforderte Monatliche Contribucion nicht entrichteten.

Auß Wienn / vom 18. Dito.

Liſta der jenigen Kriegs-Materialien / welche der Kayſerl. Factor vnnd Jud Samuel Oppenheimber / zu Behuff der künfftigen Campagne in Ungarn ſtehenden Armeen herbey zu ſchaffen / auff ſich genommen.

400. Stuck Geſchütz. 3000. Curas. 3000. Caſqueten. 5000. Centner Muſqueten-vnnd Stück-Pulffer. 2500. Centner Lunten. 2800. Centner Bley. 2500. Stuck 24. pfündige Stück-Kugel. 3500. Stuck 12. pfündige Dito. 5000. Stück 100. pfündige Bomben. 5000. Stück der 60. pfündigen Haubitz-Granaten. 2000. Hand-Granaten. 13000. groß vnd kleine Sand-Säck. 400. Emer Brandtwein. 500. paar Tragoner-Stiffel. 300. Centner Toback. 3000. Kotzen. 2000. paar Schuh. 3000. paar Winter-Socken. 1000. Stuck Hüt. Item eine Quantität Carcaſſen / Laveten / Schiff-Fläß / Schiff-Brücken / Bretter / vnd noch mehr andere Kriegs-Requiſita/vnd neben denen noch eine Lifferung von Muſqueten auff 28. biß 30000. Gülden.

Von Cleve / den 21. Dito.

Es haben Jhre Churfürſtl. Durchl. allen den jenigen/welche Holländiſche Wagen halten/gnädigſt anbefehlen laſſen/damit nicht zu verreyſen/ ſondern ſelbige zur Hofſtatt parat zu halten. Hieſiger Land-Tag continuire annoch/vnd glaubt man/daß die von Jhro Churfürſtl. Durchl. prætendirte Summa der 120000. Rthlr. ohne einige Contradiction werd eingewilliget werden.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 1. Februarij.

HJesige Nider-Oesterreichische Regierung schickt an Alle / so gefangene Türcken haben / Decreta / daß sie selbige stellen sollen / vmb wie verlautet dieselbe / weilen die Türcken mit den Christen grausamb hausen / in Eysen zu schliessen / vnd an denen Fortificationen arbeiten zu lassen. In Böhmb ist die Mannschafft zu Fuß / auch in Schlesien / vnd Mähren / so sie werben müssen / complet. Nun gehen die Werbungen zu Pferdt mit grossem Zulauff an. Auß Sibenbürgen hat man die Gewißheit / daß der Herr Obrist Pallant nit Cheransebes / sondern Lakots (wohin der Obrist Hauptmann Antonius vorauß commandirt wäre / worauß die Türcken außgefallen / repoussirt worden / vnd die Unserige mithineingetrungen / vnnd nachgehends auch Waradia) überfallen / im ersten Orth haben sie 500. vnnd in letztern 200. wolgewaffnete Türcken erlegt. Das Fürstl. Hanoverische Regiment haben Ihro Kaiserliche Majestät einem jungen Landgrafen von Darmstatt allergnädigst anvertraut. Es bleibt noch resolvirt / die auff dem Reichs-Boden stehende Regimenter zu revociren / vnnd die Armee in Ungarn darmit zu verstärcken / auch sollen zu einem jedweden Regiment zu Pferdt vnd Fuß / 2. Compagnien geworben werden; der Marquis Doria / wird ehister Tagen von Cronstatt dahier erwartet.

Ein

Auß Nider-Ungarn verlaut / daß bey Illock die Türcken sich zusamen ziehen / vnd immerfort in Sclavonien mit ihren Krieg-Progressen avanciren / vnd darmit das Landvolck in denen bey vorigem Feldzug erhaltenen Ländern / bey der Devotion gegen die Ottomanische Porten erhalten werde / hat man sie durch offentliche Türckische Manifesta auff 3. Jahr lang von aller Contribution befreyet; sonsten werden die Magazin-Häuser zu Uscopia vnd Salonick mit Proviant vnd Kriegs-Munition angefüllt / vnd von dannen nach Belgrad abgeführt / vnd soll der Groß-Vezier darob seyn / die Kriegs-Macht künfftigen Feldzug wider die Christen zuvergrössern; der Groß-Sultan ist etwas vnpäßlich / vnd gehet das Absehen dahin / den abgesetzten Sultan Mahumet in vorige Freyheit zu setzen / vnd dessen Sohn auff den Thron zu erheben.

Auß Mayland / vom 24. Jenner.

Die Frantzosen seyn in 400. Mann starck von Casal außgangen / vnd 600. Bauren außm Monferrat an sich gezogen / die Kayserliche Völcker / so sich in diser Landschafft einquartiert hatten / zu überfallen / weilen aber diße Nachricht davon gehabt / haben sie zu Grave diser Leuthe erwartet / vnd so glücklich mit ihnen getroffen / daß die Frantzosen bey nahe alle / von disem Landvolck aber biß 500. Mann auff dem Platz gebliben / die übrige aber gefangen worden / welche man hencken lassen wird / gleich schon mit ihren Haupt vnnd Führer geschehen / es werden durch das gantze Thal von Grave eine grosse Menge zerstümmelter vnnd außgezogener Leichname gefunden / die Kaiserliche hatten sich in diser Occasion allein deß Säbels bedienet / vnd seyn sie gleichsam gantz mit Blut besprützt wider nach Grave gekehrt / die Action hat 6. Stund lang gedeurt / vnd wolten die Uberwinder den Überwundnen kein Quartier geben / auff diße Niderlag seyn allererst biß 130. Mann / so alle Deputierte von allen Orthen außm Monferrat zu Moncalvo erschinen / mit den Kayserlichen wegen der Contributionen zu tractirn.

Ein Page von Hertzog von Savoia / so mit Brieffen hierdurch nach Wienn passiert / berichtet / daß von der Besatzung zu Monigliano eine Convoy von 109. Frantzosen / so mit einer groſſen Quantität Munition / Gewöhr vnd Gelt von Lyon nach Susa gewolt / nidergehaut vnnd alles erobert worden.

Auß Venedig / vom 26. dito.

Sambstag Abends kam ein Expresser von Wienn mit Brieffen an hiesige Republic / die Fridens-Handlung mit den Türcken betreffende /

de/welche berichten/daß diſe letztere haben wolten/daß einige Artickel ſolten auffgeſetzt werden. Das 1. das Fürſtenthumb Sibenbürgen Abwechslungs-Weiſe in freyer Wahl eines Fürſten verbleiben ſolte/ nemlich vor diſsmal vor den Kaiſer/ vnd nach Abſterben ſolches Fürſten vor die Ottomaniſche Porten. 2. Solte eine Linie biß an Croatien gezogen werden/ eine Herrſchafft von der andern zu diſtinguirn. 3. Von Erlegung einiger Kriegs-Koſten ſoll nichts gedacht werden. Als zweiffelt man ſehr/ daß diſe Fridens-Handlung ihren Zweck erraichen werde/ ehe vnnd bevor die Armeen von beeden Theilen ins Feld kommen. Wegen böſen Wetters iſt die Ordinari von Rom noch nit eingeloffen.

Ein anders auß Mayland/ vom 24. Jenner.

Gleich jetzo bey Abgang der Poſt kombt ein Königlicher Zahlmaiſter auß Spanien mit Ordre an Herrn Grillo zu Genua/ dem Hertzog von Savoia in vnterſchidlichen Terminen die Summa von 300200. Cronen zu Behuff der Kriegs-Koſten zubezahlen. Zu Pavia hat man auß ſelbigen Zeughauß eine groſſe Menge Bomben/ Stinckpötte/ Granaten/ vnd Stuck-Kuglen/ nebſt vilen Geſchütz/ vnnd Feuer-Mörſern genommen/ wie man vernimbt/ in kurtzer Zeit Caſal damit zu bombardirn/ vnd zubeſchieſſen/ worinn ſich die Frantzoſen nach neulich empfangener Schlappen jetzo ſehr ſtill halten.

Auß Brüſſel/ vom 1. Febr.

Die 15000. Hanoveriſche/ ſo in diſen Nider-Landen geweſen/ werden auff den Frühling allhier wider erwartet/ vnnd ſollen ſelbige durch Ihro Königlich Majeſtät in Engeland bezahlet werden. Marquis de Bedmar iſt von hier nach Mons abgereiſt/ vmb allda Charleroy/ vnnd Namur unter der Militz eine Reforme vorzunehmen/ vnd ſich am letzten Orth mit dem Printzen von Waldeck zu abouchiren. Eine feindliche Parthey von 60. Mann zu Fuß auß der Guarniſon von Maubeuge hat einige Tage in Welſch-Braband herumb vagiret/ vnd in der Gegend von Genape verſchidene Raubereyen gethan/ iſt aber endlich von der Guarniſon zu Nivelle verkundſchafftet/ vnnd durch den Capitain Libadon ſämbtlich auffgehoben vnd gefangen worden.

Auß Coppenhagen/ vom 27. Jenner.

Ihro Königlich Majeſtät haben unter dem 20. diß auff der Engel-Holländ- vnnd Brandenburgiſchen Miniſtrorum vilfältiges Anhalten endlich ſich erkläret/ die angehaltene Holländiſche Schiffe wider zu relaxiren/ doch daß innerhalb 6. Wochen Ihre Königlich Majeſtät Unterthanen völlige Satisfaction geſchehe/ wegen der ihnen abgenommenen Schiffe/ in Entſtehung deſſen Ihro Königlich Majeſtät auffs neue andere Repreſſalien gebrauchen würden. Der Kaiſerliche Reichs-Hof-

Rath/

Rath / vnnd Hochfürſtl. Schleßwig-Holſteiniſche Hof-Cantzler / Herr von Reichenbach / hatte verwichenen Donnerſtag bey dem König / Königin vnd Cron-Printzen Audientz / wozu derſelbe durch den Königlichen Ceremonien-Meiſter geführet wurde / vnd ſollen Ihre Königlich Majeſtät zu Commiſſarien ernennet haben / Ihre hohe Excellentz Graf Guldenlöw / Herrn Graf von Rebenclau / vnd Herr Eſtats-Rath von Jeſſen / vmb mit obgedachtem Miniſtro über ſolche Affaires zu conferiren.

Auß Cölln / vom 4. Febr.

Vorgeſtern hat man allhier alle neue Gräfliche Gulden-Stücker mit offentlichen Trommelſchlag verruffen / daß ſelbige innerhalb 3. Wochen Zeit nichts mehr gelten ſollen. Geſtern vnnd heut iſt die gantze Guarniſon in Waffen / auch ſeynd einige Compagnien Burger beordert ſich parat zuhalten / vmb Ihro Churfürſtl. Durchl. von Bayrn zu empfangen. Auß Holland hat man / daß Ihre Königlich Majeſtät von Engeland auff einer Schaluppe innerhalb 24. Stunden auß Engeland übergefahren / vnd gantz ſtill im Haag ankommen / worüber vnbeſchreibliche Freud entſtanden / Sie werden keinen offentlichen Einzug halten; am Montag ſollen die Feuerwercke angeſteckt / vnd den 14. diſes durch gantz Holland ein General Bett-Tag gehalten werden. Seine Majeſtät haben am Donnerſtag auff dem Hof offene Taffel gehalten / vnnd wurden von dem Grafen von Portland bedienet.

Ein anders auß Wienn / vom 1. dito.

Diſer Tagen iſt der Landſchafftſ Obriſt-Wachtmeiſter / Herr Breiner mit zwayhundert Dragonern nach Comorren abmarſchirt / vmb die Türckiſche Geſandſchafft nach Pottendorff zu convoyren. Man ſagt / daß Ihro Kaiſerlich Majeſtät das Sereniſche Regiment dem Herrn Obriſt-Lieutenant Amenzaga allergnädigſt conferirt haben. Sonſten verlautet / daß nunmehro der Tractat mit Hanover ſo vil als richtig ſeye / vermög deſſen Ihro Durchl. ſelbiger Hertzog Ihro Kaiſerlich Majeſtät 6000. Mann gegen Bezahlung überlaſſen ſolle / ſo iſt man auch reſolvirt annoch 5000. Kaiſerliche auß dem Reich herabkommen zu laſſen / dagegen im Reich allein das ſchuldige Kaiſerliche Contingent verbleiben wird / vnd wird alles zu einem frühen Feldzug veranſtaltet.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Pariß / Holland / Cölln / vnnd Franckfurt / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Holland/ Cöln/ Franckfurt/ vnd Polen ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 10. Februarii.

Auß Wienn / vom 4. Februarii.

AUß Sibenbürgen von Zeyten vnd Roſenau hat man vom 18. Paſſato diſe verläßliche Nachricht / daß nach deme der Wallachiſche General an den Falckaner Paß einen blinden Allarm thun laſſen / inmittels aber mit dem meiſten Theil ſeiner vnderhabender Soldateſca bey Media nnweit Karanſebes in Sibenbürgen geruckt / deme aber der Obriſt Pallant ſambt dem Ober-Hauptmann Antonio zeitlich vorgebogen / vnd alſo gleich die National-Völcker zuſammen gezogen / ſo dann den Feind dapffer attaquiert / vnd nach einem harten Gefecht denſelben in eine Unordnung gebracht / vnd über 300. Mann nidergemacht / den Uberreſt die Flucht zu nemmen bezwungen / vnd alles das / was ſie geblündert / jhnen widerumb abgenommen; das Abſehen deß Wallachiſchen Generals ware dahin gerichtet / mit denen bey Lippa annoch ſtehenden Tartarn ſich zu conjungieren / vnd den Marſch zu ruck gegen der Wallachey ſambt den Tartarn zu nemmen / die Kundſchaffter hatten den vorigen Tag ſo vil eingebracht / daß der Jengen Baſſa intentionirt ſeye mit 12000. Mann bey dem Eiſenthor in Sibenbürgen einzubrechen / zu welchen der Teckely welcher annoch an den Fluß Alta ſtehet / vnd ſeine vnderhabende Trouppen groſſe Hungers-Noth leiden müſſen / ſtoſſen ſolle. Den 17. Paſſato hatten die

in Sibenbürgen ſtehende Kaiſerliche Regimenter die Winter-Quartier noch nicht bezogen / ſondern ſtäts auff den Gräntzen auff dem Feind ein wachſames Aug halten müſſen. Weilen nun zu allen Regimentern 2. Compagnien geworben werden ſollen / als iſt allen Obriſten anbefohlen worden / ohne Verlichrung einiger Zeit / die Werb-Gelder dahier zu erheben / damit diſe neue Mannſchafft zuſammen gebracht werden möge. Sonſten gehen die Werbungen wol von ſtatten / vnd ſollen die von den Erb-Ländern verſprochene 24000. Mann mit Außgang deß künfftigen Monat Martii complet geſtellt werden. Jhro Kaiſerlich Majeſtät haben dem General Wachtmeiſter Herrn Grafen von Oetting ein Regiment zu Fuß mit der Condition Allergnädigſt conferirt / daß ſelbiger ſolches in dem Römiſchen Reich auffrichten / vnd werben ſolle. Sonſt hat man durch offentlichen Trompeten-Schall göſtern alle Maſcara bey hoher Straff der Obrigkeit verbotten.

Auß Coppenhagen / vom 19. Januarii.

Der Streit zwiſchen Holland iſt nun meiſt beygelegt / weil die Holländer vnſere Schiffe frey gegeben / vnd wegen Erſetzung deß Schadens mit den Däniſchen Intereſſenten tractieren wollen / dannenhero man die Relaxierung der Holländiſchen Schiffe ehiſter Tagen vernemmen wird. Hier gehet ein Gerüchte / daß Schweden gegen 800000. Reichs-Thaler die Defenſive-Parthey vor Franckreich angenommen habe; Ich halte es aber ohne mehrere Confirmation vor ein Frantzöſiſch Spargiment.

Auß

Auß Lemberg / vom 6. Januarii.

Wir haben von der Gräntze Nachricht erhalten / daß 400. Crymiſche Tartarn mit Dzimon Saydak zur Beſatzung nach Caminieck ankommen / die auch einigen Proviant mitgebracht haben / vnd ſo bald ſie nur ein wenig außgeruhet / einen Streiff ins Land thun werden / ſie haben auch vil Pferd mitgebracht / wie auch etliche Adeliche Frauen zur Rantzion. Und wird auch auß der Wallachey vom Herrn Obriſten Horſta / ſo zu Szozewo in Beſatzung liget / berichtet / daß die Tartarn vnderſchidene mal jhn angefallen / aber durch gute Wachſamkeit an jhm nichts haben konnen. Vom 23. Decembr. hat man auß Scors / daß gemeldter Oberſter 2. Meil von Szoczau auch ein Schlößl beſetzt hat / Drogamira genannt / allwo ſie biß dato auch Ruhe haben / jedoch jhnen die Tartarn ſehr erohen / wann der neue Baſſa nach Caminieck kombt / ſie mit Hülff der Janitſcharen vnd mitbringenden Stucken dieſelben heimbſuchen werden. In Moldau iſt etwas Horde auff die Conſiſtens gelaſſen. Sonſt iſt hier vmb Lemberg vil Schnee / ſchlechter Froſt vnd groſſe Waſſer-Ergieſſungen.

Auß Warſchau / vom 16. dito.

Ihre Kaiſerliche Majeſtät haben reſolvieret / dafern der König auff Budziack gehen will / 10. biß 12000. Mann zu der Polniſchen Armee ſtoſſen zu laſſen / wo ſie aber Caminieck belägern wollen / mit 4000. Fußknechten jhnen zu Hülff zu kommen / welches den König ſehr vergnüget / vnd wird künfftigen Feldzug ein guter Succeß erwart.

Auß Stade / vom 22. dito.

Es iſt allhier ein Müntz-Edict publiciert worden / worinn die Durch- vnd Einfuhr frembder vnd geringhaltiger Müntz-Sorten im gantzen Hertzogthum Bremen vnd Verden gäntzlich verbotten / vnd gült- vnd gehige angezeiget vnd ſpecificieret werden.

Auß Pariß / vom 20. dito.

Alle Brieffe von Breſt verſichern vns die Abraiß deß Grafens von Tyrconel auff den 9. diſes / mit einem favorablen Wind / vnd wann ſelbiger beſtändig blibe / glaubt man daß er in 3. Tagen überkommen iſt. Er iſt mit 2. Fregatten dahin gangen / eine la Badine / vnd die andere la Friponne genannt / vnd gehen vnder diſer Convoy noch 5. andere

andere Schiffe mit Pulfer / Kugeln / Bley / Eyſenwerck vnd Meel dahinüber / man ſagt / daß auch 400000. Pfund an Geld mitgeſandt worden / vnd werden 25000. Pack Kleider verfertiget / ſo ebenfals mit erſter Gelegenheit dahin geſandt werden ſollen. Zu gedachtem Breſt / vnd in allen See-Hafen hieſigen Reichs / wird an der Equippage Unſerer Kriegs-Schiffen mit allem erdencklichen Fleiß gearbeitet / vnd hat der Herr von Pontchartrain zu ſolchem Ende ſehr preſſante Ordres vnd conſiderable Remiſſen dahin geſchickt. Man ſagt / daß die Königliche Flotta in der Nord-See oder Canal in 87. groſſen Kriegs-Schiffen / vnd in 32. in der Mittelländiſchen See / nebſt 20. Galleen / ohne die Galioten / Advis-Jachten vnd Branders ꝛc. beſtehen ſoll. Der Ritter von Eidenne / Envoye deß Groß-Hertzogs von Toſcan / hat bey dem König Audientz gehabt / wozu er durch den Herrn von Boneville / Introducteur von den Ambaſſadeurs auffgeholet worden. Er hatte auch zu gleich Audientz bey dem Dauphin / bey dem Hertzog von Bourgogne / Hertzog von Anjou / Monſieur / Madame / dem Hertzog von Chartres / Madmame vnd Mademoiſelle von Orleans.

Ein anders auß Pariß / vom 20. Januarii.

Von Breſt wird vnderm 32. diſes geſchriben / daß die Irrländiſche Deputierte an hieſigem Hof / ſehr vergnügt wegen ihrer Verrichtung / daſelbſt wider angelangt / indem ſie von beyden Königen erlangt hätten / daß der Graf von Tirconel / die Troppen in ſelbigem Reich nit commandieren / ſondern allein als Vice-Roy agieren / vnd nur Sorge tragen ſoll / vmb alle Plätze / ſo noch vnder dem König Jacobo ſtehen / mit aller Nothdurfft zu verſehen / vnd ſehr genaue Auffſicht zu haben / daß nichts von der Munition ſo geſandt wird / vergebens verſpilet werde. Im übrigen ſoll der Hertzog von Berwick vnd General Major Sarsfield / die Trouppen wie zuvor commandieren / biß daß man auff erforderenden Nothfall einen Frantzöſiſchen Commandeur dahin wird ſenden. Vorgeſtern hat man allhier noch 5. Hand-Müllen / nebſt verſchidenen Fäſſern voll Schuhen / Hüth vnd andern Kleydern eingeſchiffet / vmb nach Orleans / vnd von dannen langs die Loire nach Nantes / vnd ſo weiter nach Irrland transportirt zu werden / zu dem Dienſt der Trouppen / ſo ſich allda befinden.

Auß

Auß Berlin / vom 22. Januarii.

Nunmehr seynd die 6000. Mann / so nach Ungarn gehen sollen / beysammen / vnd stehen allhier parat / man zweiffelt aber / daß solche abmarschieren werden / ehe vnd bevor die veraccordirt 360000 fl. von Wien in hiesiger Residentz würcklich ankommen seynd; Auch stehen vil in den Gedancken / daß man erst erwarten wil / ob die Cron Schweden eine solche Anzahl auß Pommern nach Ungarn schicken wird / wie man versichern wollen / insonderheit weil Chur-Sachsen starck werben lässet / vnd 4. biß 5000. Mann nebst 12. Stücken herwärts zu schicken vorhabens / zu was Intent / lehret die Zeit. In den Gustrowischen werden vnsere Leuthe 600. Mann starck Monatlich abgeldet / die Schwedische aber bleiben in dem Mecklenburgischen-Schwerinischen vnverrucket ligen. Der König von Franckreich soll gar strenge Ordre an seine Leuthe gegeben haben / auff alle Weege vnd Weise / Unsers Chur-Fürstens Land / vnd das vmb Cöln herumb zu verbrennen / vnd zu verheeren / weßwegen wider solche Höllische Brand-Geister alle Gegenanstalt gemachet werden.

Auß Franckfurt / vom 4. Februarii.

Verwichenen Donnerstag seynd Jhre Hoch-Gräflich Excellentz der Kaiserliche Abgesandte / Herr Graf von Windisch-Grätz / mit einem grossen Comitat von Wienn allhier angelangt / vnd haben folgenden Morgen dero Raiß nach dem Haag weiter fortgesetzet / vmb daselbst nach Ankunfft Seiner Königlichen Majestät von Engeland der grossen Kriegs-Conferentz mit beyzuwohnen. Deßgleichen ist die Bagage Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. von Bayrn ebenfals allhier angelangt / welcher Jhre Chur-Fürstl. Durchl. selbsten ehistens folgen / vnd sich gleichfals nach dem Haag begeben werden.

Auß Cöln / vom 1. dito.

Die Neuburgische Trouppen / so in Münster Eyffel ligen / haben diser Tagen widerumb eine Frantzösische Parthey gefangen bekommen / worunder sich vil Landsassen vnd übergangene Neuburgische befinden / denen der Strang zu Lohn werden dörffte. Auß dem Haag hat man / daß Jhre Königliche Majestät von Engeland vorgöstern Nacht vmb 3. Uhr daselbst glücklich angelangt.

Auß

Den 29. Paſſato langten allhier Ihre Hoch-Fürſtl. Durchl. der Hertzog vnd Adminiſtrator zu Würtemberg an / nebſt einem Gefolg von 40. Perſonen / welche den 3. diſes nach dem Haag wider auffgebrochen / vmb daſelbſten der groſſen Kriegs-Conferentz mit beyzuwohnen: Inzwiſchen iſt mit dem Grafen von Solms Redelheim capituliert / höchſtgedacht Seiner Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Dienſt deß Mayländiſchen Staats ein Regiment zu Pferd zu werben / vnd auffzurichten / auch Dero Kriegs-Commiſſario / Herrn Johann Jacob Günther Ordre ertheilet worden / noch über etliche Compagnien Dragoner / mit jemanden zu capitulieren / dahero die jenige / ſo Beliebung haben ſolche auffzurichten / ſich bey gedachtem Dero Kriegs-Commiſſario in Franckfurt anmelden / bey ſelbigem ferner weiten Beſcheid bekommen / vnd die Capitulation ſchlieſſen können. Sonſten iſt vor etlich Tagen ein gewiſſer Hauptmann von mehr höchſtgedachter Seiner Hoch-Fürſtlichen Durchl. Namens Betſchmann / an Deroſelben Treulos worden / hat ſeine mit Seiner Hoch-Fürſtl. Durchl. Geldern / zu Fridberg in der Wetterau ſchon geworben gehabte Mannſchafft verkaufft / vnd iſt mit dem darauß erlöſten / vnd ſonſt noch gehabten Werb-Geldern durchgangen / wie man Nachrichtlich vermuthet / auff Venedig zu / allwo er auch ſchon längſt einmal mit ſelbiger Republic über ein Regiment tractiert / aber gleichfals nit auffkommen iſt. Seine Hoch-Fürſtl. Durchl. werden ſolchen zum 1. 2. vnd drittenmal / durch offentlichen Trommelſchlag citiren laſſen / nach welchen es dann auff nicht Erſcheinungs-Fall ohne groſſe Beſchimpffung nicht abgehen wird. Auß der Pfaltz kombt Bericht / daß die Frantzoſen am verwichenen Freytag Lamberten vnd Sandhofen vollends eingeäſchert: Nachdem aber nunmehro die Sachſen-Gottiſche Völcker auß dem Odenwald daſelbſt angerucket / auch etliche Bayriſche Regimenter herab / vnd etliche Heſſiſche nach der Bergſtraß marſchieret / ſo wird die Frantzöſiſche Brand-Execution ſchon gehemmet werden.

Auß Zell / vom 26. Januarii.

Bey Hof hat man von Hannover die traurige Zeitung erhalten / wie daß der Hannoveriſche Printz Friderich Auguſtus am 30. dito in

Siben-

Sibenbürgen / da er mit einer Parthey gegen den Feind außgangen / vnd ſich zu weit hazardieret / von einigen in einem Buſch verſteckten Janitſcharen / ſambt ſeinem Pferd vnd Diener jämmerlich erſchoſſen worden / wodurch das daſelbſt angeſtellte koſtbare Carneval abermal eingeſtellet werden müſſen.

Auß Amſterdam / vom 27. Januarii.

Das Complot in Engeland iſt von ſehr groſſer Conſideration / vnd hat der König Ordre an Jhro Majeſtät der Königin / wie auch deren Rath hinderlaſſen / auffs ſchärffeſte alles zu vnderſuchen / vnd die Schuldigen abzuſtraffen / wovon folgendes berichte / daß zwey Biſchoff / als der von Bade Wallis / vnd von Ely mit darunder begriffen / vnd daß dieſelben den König Jacobum nöthigen / mit einer Frantzöſiſchen Hülff wider nach Engeland zu kommen / aber nicht eher als zu Ende deß Februarii oder Anfang deß Monats Martii / wann König Wilhelm in Holland ſeyn würde / vnd daß zu ſolchem Ende eine Flotte von 25. Capital-Kriegs-Schiffen vor Pleymuth vnd Portsmouth ſich einfinden müſſe / jedoch mit einer gnugſamen Anzahl Reitter ohne Pferd / dann ſelbiger genug in Engeland wären / die volle Mundirung aber müſſe dabey ſeyn / vnd würde man bey ſolcher Landung 3000. Reitter / vnd 10000. Mann zu Fuß bey der Hand haben / ſich mit ſelbigen zu conjungieren ; Mit nechſter Poſt wird man von diſen allen ein mehrers zu berichten haben. Der Graf von Clamondon iſt wider nach dem Tour gebracht worden / weil man denſelben ſuſpect hält / wird aber bey Zurückkunfft deß Königs wider auff freyen Fuß geſtellet werden. Sonſten iſt hier ein Perſianiſch Alcatif ſo ſchön als noch niemal in diſem Land geſehen worden.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs / den 10. Februarij.

Auß Londen / vom 19. Januarij.

IHro Königl. Maj. erſchin am Montag in Dero Königlichem Schmuck in dem Ober-Hauß: Als nun auch das Unter-Hauß hin gekommen ware / gabe Se. Maj. in Königl. Zuſtimmung auff ailff verſchidene Acten; worunter eine die Erhebung der Bier-Acciſen vnnd andern Getränckten auff 4. Jahren / vnd eine die Volck-Werbung in diſem Königreich betrifft. Wornach Seine Majeſtät folgende Red an das Parlamene thäte;

Meine Herren vnd Edlen.

Ich habe Euch vnlängſt geſagt / daß es nöthig vor Mich werde ſeyn / vmb gegen diſe Zeit nacher Holland zu gehen / ſo bin Ich ſehr vergnügt / zu befinden / daß der Fortgang Ewres Fleiſſes / vmb diſe Seſſion zu einem glücklichen Schluß zu bringen / ſothanig iſt geweſen / daß Ich nun in Freyheit bin / ſolches zu thun; vnd ſage Euch von gantzem Hertzen Danck für die groſſe Eylfertigkeit / die Ihr gethan habt / in Vollendung der Unterhaltungs-Gelder / die zu Fortſetzung deß Kriegs von Ewer Liebden angeordnet ſeynd; vor welche Ich Sorg tragen werde / daß ſie behörlich vnd richtig zu dem Dienſt / worzu Ihr dieſelbe gegeben habt / mögen angewendet werden. Und Ich achte es darnebenſt für billich / Euch zu verſichern / daß Ich keine Vergünſtigung von confiſcirten Landereyen in Engeland oder Irland geben werde / biß daß darzu eine andere Gelegenheit ſeyn wird / vmb die Sach im Parlament / auff eine ſolche Weiß / als dienlich wird werden gevrtheilt / feſt zu ſtellen.

Meine Herren vnd Edlen.

Gleich wie Ich Urſach habe / vmb ſehr wol vergnügt zu ſeyn / wegen der Bewögung / ſo Ihr mir von Ewer guten Geneigheit in diſer Sitzung deß

Parlaments gegeben habet / so verhoffe auch die Beständigkeit davon / wann ein jeder von Euch wider in seine Landschafft wird zurück gekehrt seyn. Unnd gleich wie jeder Tag jmmer frische Blicke von der Unruhe vnserer Feinden / so wol innen als ausser Lands / herfür bringt / etwas gefährliches wider die Nation / vnd die bevestigte Regierung anzustellen; So zweiffle Ich dannoch nicht / es werde die Einigkeit vnnd gute Correspondenz zwischen Mir vnd Meinem Parlament / vnd Meine ernstliche vnnd standtfeste Bemühung vnd Fleiß / Euch zu beschirmen vnnd zu bewahren an der einen Seyten / vnd dann die Zufügung von Verharrung Ewers Eyffers vnd Geneigtheit vmb Mich zu vnterstützen an der andern Seyten / durch GOttes Seegen allezeit starck genug seyn / die äusserste Bosheiten / vnnd listigisten Practiquen vnserer gemeinen Feinden zu hindertreiben. Als nun der König seine Rede geendiget hatte / gabe der Lord Ober-Baron / Redner vom Ober-Hauß / an die beede Häuser deß Parlaments zu verstehen; daß Sr. Maj. Belieben wäre / daß sie sich solten scheyden / biß zu dem 31. Martij Alten- oder den 10. Aprilis Newen Styl / nechstkünfftig; vnd wann alsdann Se. Majest. es rathsamb finden würde / daß das Parlament sitzen solte / Sie jhnen bey Zeiten durch Dero Proclamation / Nachricht geben werde. Worauff sich beede Parlaments-Häuser biß zur gemelten Zeit adjourniret vnd geschieden haben. Nach welchem Se. Majest. der König den 16. dises nach Cantelberg abgereist ist / vmb ferners bey Margate auff den 17. Dito zu Schiff zu gehen: der Wind ware damals Westlich / verändert sich aber kurtz darauff / vnd liesse Nord-Ost / also daß Se. Majest. Dero Reise vor 3. biß 4. Tagen eingestellt hat / vnd heute wider zu Kensington angekommen ist; bey Dero Verbleibung das entdeckte Complot deß Lord Preston noch mehrers wird an den Tag gebracht werden. Auß Irland lauffe ein Gerüchte / daß vnsers Königs Armee die Rebellische Irländer geschlagen habe; davon man die Gewißheit vnd Particularien erwartet.

Auß Waldshut / den 21. Dito.

Heute hat man dahier grossen Allarm gehabt / in deme wir vernommen durch drey Expressen / daß der Marquis de Uxelles / nebenst drey andern Officiers / vnd deß Mr. de Louvois beyden Söhnen mit 10. biß 12000. Mann zu Fuß vnd zu Pferdt / zu Hünningen über Rhein gangen / vnnd mit 11. Squadronen ein halbe Stund von Rheinfelden sich postirt; da man aber die Losungs-Schüsse auff denen Kayserl. Posten gethan / haben sich dieselbige gleich wider retirirt / ausser daß etliche kleine Partheyen in einigen Dörffern / den Einwohnern (bey welchen sie sich vor Kayserl.

vor-

vorhero außgegeben / vnd ſie gebetten bey Hauß zu bleiben) vil Viehe mit hinweg genommen / vnd ſich wider übern Rhein nacher Hünningen gezogen haben.

Auß Cleve / vom 27. Dito.

Diſer Orthen iſt wenig zu adviſiren / der Land-Tag continuirt annoch / vnd hat vorgeſtern der Herr geheime Rath von Danckelmann / die ſämbtliche Land-Stände im Herrn-Logiament köſtlich tractirt. Geſtern ſeynd Ihr Churfürſtl. Durchl. auff dem Hauß Hämbgen 3. Stund von hier geweſen / doch ſelbigen Abend wider herein kommen. Sonſten gehet bey hieſigem Hof die Rede / ob ſolten Ihre Churfürſtl. Durchl in Bayrn ehiſten Tags anhero kommen / vmb ſich mit Ihro Churfürſtl. Durchl. vnſerm gnädigiſten Herrn zu abouchiren.

Auß Heydelberg / vom 30. Dito.

Vergangenen Sonntag ſeynd widerumb 17. außgeriſſene Frantzoſen mit einem Fändrich / vnd geſtern 20. mit einem Sergeanten / durch hieſige Statt paſſiert. Die Frantzoſen ſeynd leyder! geſtern mit 1200. Pferdten bey Wormbs über den Rhein gangen / vnd haben jenſeyt Neckars in dem Chur-Maynziſchen ſehr übel gehauſet / bey drey Dörffer (worunter Bürſtatt vnd Lorſch) verbrannt / vnd vil Leuth nidergehauen / vnd ſollen deren biß 300. welche vmbkommen / vnd weg geführt worden / ſeyn. Geſtern Morgens ſeynd die Huſſarn in 150. Pferdt ſtarck bey Mannheimb übern Rhein gangen / einen Streiff gegen Landau zu thun / was ſolche außrichten werden / ſtehet nechſtens zu erwarten.

Liſta der Kayſerlichen wider den Erb-Feind künfftige Campagne beorderten Miliz.

Regimenter zu Fuß. 1. Leßle 1200. 2. Herberſtein. 1200. 3. Manßfeld. 1200. 4. Souches 1200. 5. Stahrenberg. 1200. 6. Chiſola. 1200. 7. Baaden 1200. 8. Salm. 1200. 9. Jörger. 1200. 10. Starnberg Guido. 1200. 11. Anhalt. 1200. 12. Tüngen. 1200. 13. Kaunitz 1200. 14. Bielcke 1200. 15. Auerſperg 1200. 16. Archinto 1200. 17. Serent anietzo Amezaga 1200. 18. Honchin. 1200. 19. Metternich. 1200. 20. Arrant. 1200. 21. Palffy Heyducken 1200. 22. Heuſler. 1200. 23. Beck. 1200. 24. Rigrelli 1200.

Summa 28800.

Regimenter zu Pferdt. 1. Veterani 1068. 2. Hohenzollern 1068. 3. Hanover. 1068. 4. Neuburg. 1068. 5. Caprara. 1068. 6. Gondola 1068. 7. Holſtein. 1068. 8. de Pazzi 1068. 9. Doria 1068. 10. Hofkirchen 1068. 11. Häußler 1068. 12. St. Croce 1068.

Summa 12816.

Dra-

Dragoner. 1. Schlick 1000. 2. Balland. 1000. 3. Rabutin 1000. 4. Styrum 1000. 5. Serau. 1000. 6. Herbeville 1000. 7. Caſtelli 1000. 8. Häußler 1000. 9. Roucquoy 1000. 10. Cadriani-Croaten 1000. Summa 10000. Summa/ Summarum 51616.

Außm Haag/vom 30. Dito.

Ihro Königl. Maj. von Groß-Brittanien ſeynd heute auß Engeland glücklich auff der Maſe an dem Dorff der Heyden / vnweit von hier angelangt / Dero Einzug Morgen allhier geſchehen wird.

Cartel. welches zu Bovillon zwiſchen Mr. del a Motte / vnd Mr. von Obdam/der Erſte wegen dem König von Franckreich/ vnd der andere wegen denen HH. General Staaten der vereinigten Niderlanden / die Ranzionirung der Kriegs-Gefangenen betreffend/ſtipulliert/ vnd auffgerichtet worden iſt/ hält in ſich/ daß zur Ranzion bezahlen ſolle. Ein General von der Armee 50000. fl. Ein Capitain-General von der Armee 40000. fl. Ein General-Leutenant 20000. Ein Intendant von der Armee/ oder Staats-Deputirter 5000. ein Gen. Feldzeugmaiſter/ Feld-Marſchall/vnd Obriſt General von der Cavallerie/ jeder 4000. ein Obriſt General von denen Dragonern/Maiſtre de Camp/ein General von der Frantzöſ. Cavallerie/jeder 3500. ein General Commiſſarius von denen Dragonern / vnnd von der Frantzöſ. Cavalliere 3000. ein General Leutenants von der Cavallerie oder Infanterie 1500. ein General Leutenant von der Artillerie 1000. ein General Major von der Cavallerie/ oder von der Infanterie 800. ein Brigadier von der Cavallerie/oder der Infanterie 600. ein Marſchall General de Logis vnd Aide de Camp dienende bey deß Königs Perſohn / oder bey Mr. le Dauphin 500. ein Aide de Camp dienend bey einem General / oder einem Major de Brigade 300. ein Quartier-Meiſter von der Cavallerie 200. ein Quartier-Meiſter von der Infanterie / vnd ein Aide Major 100.

Die Offeiers von der Artillerie.

Ein Leutenant abſonderlich oder Obriſter ſollen zahlen 400. Livres / ein Land-Commiſſarius/oder Obriſt-Leutenant 240. ein gewöhnlicher Commiſſarius oder Major 150. ein Stück Juncker oder Capitain der Bombardierer/Minierer/Schiffen/ꝛc. 50. Die Conſtabler/Bombardierer/Minirer/ꝛc. 7. Livres vnd 10. Sols. Die Offeiers/ Reuter vnd Soldaten von denen Regiments des Gardes zu Fuß vnd zu Pferdte deß Capitaine General vom Staat / jeder ein Monat Sold.

Von der Cavallerie.

Ein Obriſt 400. ein Obriſt Leutenant 250. ein Major 120. ein Capitain 200. ein Leutenant 100. ein Aide Major/ ein Cornet vnd ein Regiments-Quartiermeiſter/jeder 75. ein Quartiermaiſter von einer Compagnie 25. Brigardiers vnd Corporals 22. vnd 10. Sols. Ein Schreiber vnnd ein Reuter 20. alles in Frantzöſ. Geld.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 8. Februarij.

SIntemahlen der Feind auch bey diser schweren Winters-Zeit mit den Kriegs-Operationibus fortfahret / vnnd der Sultan Galga mit 15000. Tartarn in Ober-Ungarn arrivirt / vnd vnweit Groß-Wardein stehet / dessen Absehen præcise dahin colimirt / mit den Teckely sich zu coniungiren / vnd dann einen abermahligen Einfahl in Sibenbürgen zuthun / vmb dardurch nit allein das Land-Volck / vnd Stände in eine Desperation zusetzen / vnd dahin zu bezwingen / daß sie dem Teckely huldigen / vnnd die Teutsche Soldatesca hingegen herauß treiben sollen / sondern vnsere Regimenter in Continuo motu zuhalten / daß die ohne dessen sehr ruinirte Soldatesca durch die stätte Strapazen vnd Agiren Krafftloß werden vnd crepiren solle; nit weniger auch die Türcken diß- vnd jenseiths deß Donau Stromm wider alle vorige Gewohnheit / bey disen harten vnd kalten Wetter / würckliche Belägerungen vornehmen / wie sie dann nach beschehener Aufforderung / deß an der Unna gelegenen Platz Novi / solchen würcklich attaquirt / vnnd darvor die Stuck gepflantzet / vnnd hefftig das Orth bestürmen vnd beschiessen / wie dann einige Schreiben vermelden / daß ers mit Gewalt erobert / vnd alle die / welche armirt waren / nidergemacht worden. Von Esseck hat man auch dise verläßliche Nachricht / daß so balden nur das kalte Wetter sich lindern werde / die bereits hievor daselbst

selbſt angefangene Fortifications mit allen Ernſt vnd Zuziehung 2000. Arbeiter fortgeſetzt/ vnd innerhalb der nechſten 3. Monathen verfertiget werden ſollen; daß der jenige Hauptmann welcher wegen der mit dem Baſſa zu Belgrad veranlaſten Außwechslung vnnd Ranzionirung der Gefangener dahin abgeſchickt worden/ vnverrichter Sachen zuruck kommen ſeye/ ſintemahlen der Baſſa ihme bedeuten laſſen/ daß Er ſeine in hoc paſſu gegebene Parola darumben nit effectuiren könte/ weilen ex poſt facto von der Ottomaniſchen Porta biß auff weitern Befelch ſolche Außwechslung inhibirt worden ſeye/ ſo meldet auch beſagter Capitain daß die gefangene Chriſten barbariſch vnnd grauſamb von den Türcken tractirt werden. Man iſt indeſſen dahin beſchäfftiget/ von verſchidenen Fürſten deß Reichs noch etlich 1000. Mann gegen Erlegung deß Gelds zu erkauffen/ vnd iſt auff den gantzen Feldzug das nöhtige Proviant auff 100000. Mann/ wie auch ein groſſer Vorrath an Munition/ nit weniger eine ſtattliche Artollerie nunmehr in der Beyſchafft/ vnd wird alles diſes ſo balden nur der Donauſtromm offen vnd navigable ſeyn werde/ an die beſtimbte Oerther in Ungarn übergebracht werden. Der General Caraffa iſt von Jhro Kaiſerlich Majeſtät in Anſehung ſeiner anſehlichen Meriten mit der würcklichen Geheimben Raths-Stelle begnadet worden. Diſer Tagen iſt der Herr Graf Slabata/ letztere diſes Nahmens/ zu Neuhäußl/ vnd vorgeſtern allhier der Geheime Raht Herr Marquis Spinola geſtorben. Das Magniſche Regiment iſt dem Grafen von Buquoy conferiret worden. Der Marquis Doria wird ehiſter Tagen allhier von Cronſtatt erwartet/ welcher wegen der Unbeſtändigkeit der Reſolution vnd Parola deß Teckely ſich bey demſelben nicht wider eingeſtellet/ ſonderlich weilen anjetzo diſer Ertz-Rebell vor deß General Häußlers Ranzion 25000. Ducaten in ſpecie fordert.

Auß Rom/ vom 27. Jenner.

Jhro Päpſtliche Heiligkeit beginnen ſeit Montag die Füß zu ſchwellen/ welches ein Fieber verurſacht/ vnd Dienſtag Nachts wurden Sie von einem hefftigen Accidente überfallen/ ſo gegen Morgen widerkame/ daß man wegen dero Lebens in Sorgen ſtunde/ vnd den Beichtvatter ruffen müßte/ Mitwochs darauff lieſſe das Fieber nach/ ſo daß Sie ſanfft geruhet/ weil nun das Ubel in ein Rothlauff außgebrochen/ hofft man diſen Zuſtand bald abzuhelffen/ zumahlen weil Sie ſich auch dergeſtalt erhollet/ daß Sie etliche Supplicationes vnterzaichnen können/ Sambſtags vmb Mitternach aber vor Expedition der Poſt wurden Sie ſehr matt/ weil nun die Außländiſche Herren Bottſchaffter nit wiſſen/ wo es mit diſer Kranckheit hinauß will/ als haben Sie Jhre vorgehabte

Abrai-

Abraiſen nach Hauß eingeſtellt. Vorgeſtern iſt Printz Don Livius Odeſchalchi allhier ankommen / vnd vom gantzen Volck in ſüſſer Angedächtnuß ſeines Herrn Vättern Innocentij XI. gloriosæ Memoriæ acclamirt worden / deſſen Grab noch alleweil von denen andächtigen Perſohnen frequentirt wird / vnd würcken die von Jhme geweyhete Agnus Dei täglich vil Wunder an denen welche von denen Medicis / weil Sie an ihrer Geſundheit deſperieren / verlaſſen worden. Don Antonius Ottoboni hat diſer Tagen auff einem Abend 100000. Cronen zugeſetzt / vnd verſpilet.

Auß Venedig / vom 2. Febr.

Brieff von Mantua berichten / daß der Kaiſerliche Geſandte Marggraf von Obici im Namen deß Kaiſers folgende Stuck an Hertzog begehrt. 1. Kaiſerliche Beſatzung einzunehmen. 2. Den Frantzöſiſchen Geſandten von Hof zuſchaffen. 3. Die 60000. Duplonen ſo Er an die verwittibte Kaiſerin Eleonora Debitor verbliben / an den Kaiſer zubezahlen. 4. Denen Unterthanen in Monferrat anzubefehlen / denen Kaiſerlichen Völckern die Winterquartier mit gutem Willen zugönnen / worauff der Hertzog geantwortet / Er wäre der Zeit nit im Stand Franckreich zu diſguſtiren / wegen der groſſen Einkommen / ſo Er auß ſelbigen Landen zoge / Er verlangte ſich Neutral zuhalten / könte auch ſeine Unterthanen nit zwingen ſo groſſe Laſt zutragen / was aber die 60000. Duplonen belangte / ſolten ſelbige auff den May bezahlt werden.

Auß Mayland / vom 31. Jenner.

Auß Befehl vnſers Herren Gubernatoris wurde verſchinen Mitwoch der Mantuaniſche Reſident Marggraf Cauriani in hieſigen Thurn gefangen geſetzt / vnd alle Scripturen auß ſeinem Hauß weggenomen / vnd diſes darumb / weil vor etlich Tagen einer von ſeinen Laquayen ergriffen / der verdächtige Correſpondentz-Brieff von hier ſtarck nach Lodi getragen / vnd müßte gleich darauff ins Gefängnuß gehen / man redet hier ſtarck vom Hertzog von Mantua / daß Er ſich auff die Frantzöſiſche Seiten lencke / weil die Kaiſerliche Völcker ſich aigenthätig in das Monferrat einquartiert / allworin die Bauren ſich bereits zum öffteren zuſamen rottirt / den Kaiſerlichen 700. biß 1000. ſtarck in die Quartier zu fallen / vnnd die Pferdt wegzunemmen / diſe aber deß Vornehmens in Zeiten berichtet worden / vnnd ihnen fürgewartet / vnnd ſie dergeſtalt bewillkombt / daß ſie mit blutigen Köpffen nach Hauß kehren / vnnd noch ſehr vil ihrer Cameraden im Stich laſſen müßten / daß ihrer mehr nit als 11. Frantzoſen wider zuruck in Caſal gekommen. Die Frantzoſen in Caſal halten ſehr gute Wacht / deſſen vngeacht vernimbt man vor

ge-

gewiß / das diſe Veſtung bombardirt werden wird / weil man 8. Feuer-Mörſer / vnd 8. Stuck Geſchütz neben vilen Bomben vnnd Kuglen von Pavia auß nach ſelbigen Gegenden abgeführt. Man redet hier nichts von neuen Werbungen noch von Recroutten / vnd ſeyn all vnſere Hoffnungen auff frembde Hülff gerichtet.

Ein anders auß Rom / vom 3. Febr.

P. S. Vorgeſtern Abends vmb 5. Uhr ſeyn Ihre Päpſtliche Heiligkeit im 82. Jahr dero Alters vnd 16. Monat dero Regierung zeitlichen Todts verfahren.

Auß dem Haag / vom 6. dito.

Hiemit berichte / daß der König geſtern allhier ſeinen prächtigen Einzug / vnter einem ſchröcklichen Getráng von Volck / welches durch den gantzen Haag / wo Er paſſiren müſſen / von denen Dächern an biß unten zu auf die expreſſe gemachte Abhänge geſtellet war / vnd Lösung der Canonen / Läutung der Glocken / Jauchtzen der Menſchen vnd der Haagiſchen Burgerſchafft / ſo faſt alle mit Federbüſchen vnd trefflicher Rondirung verſehen / Gott Lob / glücklich gehalten / das herzliche angeſteckte Feuerwerck aber kunte man wegen deß Nebels vnnd groſſen Rauchs / ſintemahlen die Miliz / ſo auff den Beinen war / auch tapffer Salve gaben / vnd die überauß vil Pechthonnen die Lufft mit Rauch verfinſterten / nicht wol ſehen.

Auß Cölln / vom 11. Febr.

In Irrland ſtreitten beyderſeits Trouppen ſtarck gegeneinander / vnd hat der Herr General Major Tettau die Schantz Scronclatt in 2. Stund occupirt / auch hat der Feind die Grafſchafft Kery vnd Limmerich mit Hinterlaſſung vil Viehs verlaſſen / ſo / daß man ein guten Ochſen vor 4. Schilling Sterlings kauffen können / in der Retirade haben ſie alles auff 20. Meilwegs in die Runde verbrandt / indeſſen iſt der groſſe Mangel vnter ihnen vnbeſchreiblich.

Auß Londen / vom 26. Jen.

Man hat ſeithero wegen der letzten Conſpiration noch vnterſchidliche Perſonen gefangen geſetzt / vnter andern eine / Namens Cromelij ſambt ſeiner Frauen / deren Abſätz hinten an den Schuhen von Holtz mit Leder überzogen zu ſeyn geſchinen / welches man aber anderſt befunden / indem es kein Holtz / ſondern eyſerne holgemachte Schachteln geweſen / welche ſie expreſſe machen laſſen / vmb die Brieff darinn fortbringen zukönnen.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Holland / Cölln / Pfaltz / Rom / vnd Moſcau / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Holland/ Cöln/ Pfaltz/ Rom/ vnd Moscau/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 17. Februarii.

Auß Wienn / vom 11. Februarii.

MAn hat zwar dahier außspargiert / als ob die Türcken die an dem Fluß Unna ligende Palancka vnd Schloß Novi nach einer etlich Tägigen harten Belägerung mit Sturm erobert / vnd die Christliche Besatzung nider gemacht hätten / so ist doch die verläßliche Nachricht eingangen / daß es mit Accord beschehen; Nun so agieren dieselbe vnangesehen deß kalten Wetters immerfort in Sclavonien / vnd haben vnder deß gewesten Bassa zu Canisa Commando vast alle veste Schlösser biß an Virovitiza / wie auch laut der jüngsten Schreiben / das berühmte Schloß Wohiz eingenommen vnd besetzt / auch bey währender diser Belägerung eine starcke Türckische Parthey über die Draa gesetzet / biß gegen Pabaz avanziert / vnd das Land zimlich weit ohne Widerstand vnd Gegenwöhr recognoscieret; Daß Absehen der Türcken collimirt dahin / im künfftigen Vorjahr die nechst an Sclavonien ligende Länder durch starckes Einfallen zu beunruhigen vnd zu verderben. Den Obristen Ingenieur von Kaisersfeld hat man mit Geld / vnd andern nöthigen Requisiten widerum nach Ungarn abgefertiget / vnd hat Principaliter in Commissis die Statt Ofen realiter zu bevestigen / vnd da es die Zeit lindern möchte / ein gleiches zu Esseck zu vollziehen. Von Zollnock wird vom 25. Passato geschriben / daß ein

zimliche

zimliche Anzahl Tartarn die Teyß diſſeits paſſieret / vnd biß an die daſelbſtige Brucken ſich genähert / daſelbſt etliche von den Unſerigen Bauren nidergeſäbelt / vnd über 1000. Stuck Vich klein vnd Groß mit ſich hinweg geführt / ſo balden aber die Unſerigen ſich zuſammen gezogen / ſeynd ſie widerumb hinüber / vnd haben gegen Baſarel ſich gewendet / daſelbſt 5000. Tartarn vnder deß Sultans Galga Commando ſtehen ; Diſer flüchtige vnd ſchnelle Feind / hat in dem gantzen Land eine ſolche Forcht vnd Lärmen verurſachet / daß die Leuth auff denen bey Erlau ligende Dorffſchaffen anderwertig in die Sicherheit ſich reterieren / allermaſſen beſagte Tartarn verſchidene Dörffer in der Gegend Giula in Grund verderbt. Damit nur diſer böſe vnd ſchnelle Feind von fernerer Uberſetzung / über der Teyß abgehalten werden möge / als hat der General Nigrelli anbefohlen / ſo weit / als es immer ſeyn kan das Eyß an der Teyß auffzuhäcken.

Ein anders auß Wien / vom 11. Februarii.

Die Türckiſche Bottſchafft iſt ſchon zu Bottendorff angelangt / allwohin einige Mannſchafft von hieſiger Statt-Quardi geſchickt werden ſolle / ſelbige zu verwachten. Zu S. Pölten hat man 3. Fäſſel mit Geld von 300000. Reichs-Thaler Contraband gemacht / vnwiſſend wer ſolches hätte empfangen ſollen. Vorgeſtern Abends hat ein Expreſſer von Rom den Todtfall Ihrer Päpſtlichen Heyligkeit überbracht / daß nemblich dieſelbe den 1. diß gar Exemplariſch verſchiden / nachdem Sie zuvor alle Tractaten mit Franckreich widerruffen vnd vernichtigt /

auch

auch alle Cardinäl ermahnet / ſich vor den Frantzöſiſchen Betriegereyen zu hüten / vnd wol vorzuſehen / welches alles ſie mit dem Päpſtlichen groſſen Inſigl bekräfftigt / vnd Schrifftlich hinderlaſſen. Die Chur-Pfältziſche Princeſſinn deß Königlichen Polniſchen Jacobs Braut iſt ſchon gegen Polen auffgebrochen / wie verlautet / ſehen vil Polniſche Grandes nit gern / daß diſer Printz in eine ſo groſſe Freundſchafft heyrathen thue. Göſtern iſt ein Currier auß Sibenbürgen ankommen / mit Bericht / daß Herr Obriſt Pallant die Tartarn abermal geſchlagen / vnd deren ohne die Gefangene in die 1300. erlegt hat.

Auß Pariß / vom 27. Januarii.

Mit letzten Brieffen von Breſt hat man / daß der Graf von Tirconel den 14. diſes mit der nach Irrland deſtinierten Munition zu Galloway glücklich angelanget / vnd eines von ſeinen Schiffen auff der Irrländiſchen Küſten durch Seurm groſſen Schaden gelidten / ein ander Schiff aber mit Pulver in Limmerich eingelauffen ſeye / durch welchen Succurs die Irren daſelbſt auß groſſem Elend errettet worden.

Auß der Pfaltz / vom 7. Februarii.

Göſtern ſeynd die über Rhein geweſene Huſſaren / glücklich vnd mit guter Beuth in Heydelberg wider ankommen / haben vil Frantzöſiſche Marqueetenter angetroffen / ſelbige ſambt der dabey geweſenen Convoy nidergeſäbelt / vnd 20. Pferd nebſt vilem Geld bekommen; Sonſten kommen bey noch zugefrornem Rhein jetzund Täglich vil Frantzöſiſche Deſerteurs übergelauffen / vnd wie man rechnet / ſeynd in 6. Wochen / zu Heydelberg vnd Maintz über 500. Mann ankommen / lauter wolmundierte Leuthe. Der Graben zu Philippsburg ſoll biß auff den Grund außgefroren ſeyn. Hieſige Reitterey iſt heut Morgen vmb 3. Uhr wider auff Philippsburg commandiret worden. Die außgeriſſene Frantzoſen werden ſambtlich Ihro Durchl. dem Herrn Marggraf von Bareith zugeſandt.

Auß

Seythero Montags iſt die Muſicaliſche Opera / del Colombo die neu-erfundene Welt / genannt / welche der Cardinal Ottoboni ſelbſt componirt / nicht mehr geſpilt worden; die Urſach iſt / weil Seiner Päpſtlichen Heiligkeit das vile Murmeln deß Volcks vor die Ohren kommen / ſo hat der Cardinal Ottobon lieber ſelbſt abbrechen / als eines Verbotes gewarten wollen. Dann das Volck ohne Scheu übel davon geredet / daß man bey jetzigen höchſt-gefährlichen Zeiten / da die gantze Chriſtenheit nicht allein mit Krieg beſchweret / ſondern auch Italien ſelbſt mit Erdbeben / Peſt / Schlangen / Mäuſen / vnd bereits einer halben Theurung von GOtt haimbgeſucht wäre / nicht Urſach hätte Comödien zu ſpilen / vnd ſonſt allerhand Freuden vnd Ergötzlichkeiten zu treiben. Da man hingegen das Gebett vnd ernſtliche Buſſe vor die Hand nemmen / vnd dem erzürnten gerechten GOtt in die Ruthe fallen ſolte. Hierauff nun hat Seine Päpſtliche Heiligkeit obgedachten Cardinal ſeinen Nepoten gefragt / wer dann die Poſſenſpiler hätte kommen laſſen? Darauff er geantwortet / er vnd ſein Vatter Don Antonio hätten ſie beſtellt. Da dann Seine Heyligkeit befohlen / daß ſie ſolche nur bald bezahlen / vnd wider fortſchicken möchten / ſo ſie auch gethan / vnd hat jhnen der Cardinal 3000. Dublonen / vnd Don Antonio 1000. Scudi gegeben / damit ſie fortmarſchiert. Mit den Schlangen hat es diſe Beſchaffenheit / daß ſie deren eine groſſe Anzahl zwiſchen Vlidoro vnd S. Severa befinden / vnd wird geſagt / daß ſie vnderſchidliches Vich / ja gar vier Schäffer mit ſambt jhren Heerden angangen / vnd beſchädiget. Von Mäuſen grimmelts vnd wimmelts in allen Feldern voll / alſo / daß man eine groſſe Theurung beſorchtet. Das Acker-Ambt thut allen möchlichſten Fleiß ſelbige außzurotten / vnd hat vor jedes hundert 3. Julier vngefähr einen halben Gulden denen jenigen ſo ſie todt oder lebendig bringen / außzahlen laſſen. Deſſen aber vngeachtet / vermehren ſich ſelbige je mehr vnd mehr / vnd ſeynd deren diſe Wochen in einem Tage 10000. ſo man in einer Nacht gefangen / in das Acker-Ambt geliffert worden / vnd hat man die Leuthe / welche zu Außrottung derſelben beſtellt / jetzo verdoppelt.

Auß

Die gõſtrige Einholung vnd Einzug von Sr. Majeſtät von Engeland iſt auff folgende Weiſe geſchehen: Göſtern früh ſeynd alle Burger ins Gewõhr kommen / vnd nach dem Weſt-Ende marſchiert / welche ſich bey 4. Compagnien von der Weſt-Ender Brucken an / biß an die erſte Ehren-Pforte auff dem Marckt rangiert hatten / auff dem Platz vnd Vorhof ſtunden auch auff jedem eine Compagnie. Seine Majeſtät der König / iſt nach gehaltenem Mittagmahl von hinnen nach Sorgvliet vnd auſſen herumb biß an die Weſt-Ender Bruck kommen / allwo der Magiſtrat vom Haag ſtunde / vnd Seine Majeſtät complimentierte / welche in der Caroſſe gebliben / die andere beyde Hertzogen vnd Lords / ſo bey Seiner Majeſtät in der Caroſſe ſaſſen / ſtunden ſo lang auß / da vngefähr 50. von den jungen Haagiſchen Edelleuthen / ſehr köſtlich zu Pferd hielten / worauff der Einzug geſchahe / mittlerzeit wurde kein Trommel gerühret / noch geſchoſſen / biß daß der König vnd gantze Suite / alle Caroſſen vnd Pferde vorbey paſſiert waren / welches bey 25. fl. Straff verbotten geweſen. Zu erſt kamen 2. Guardes zu Pferd / ohne Trompeter / hierauff 2. Königliche Caroſſen / jede mit 6. Pferden / worinnen Engliſche Lords vnd Edelleuth ſaſſen / nachdem folgten vngefähr 50. von der jungen Holländiſchen Ritterſchafft / ſehr koſtbar außmundiert / vnd dero Diener alle zu Pferde / hierauff 7. paar Königliche Lacqueyen alle mit Engliſchen ſchwartz-Sammeten Bonneten oder Mützen / hierauff folgten Seine Majeſtät von Groß-Brittannien / in einer köſtlichen vergulten Caroſſe / mit 6. weiſſen Pferden / dabey ein Engliſcher Hertzog nebens Seiner Majeſtät / vnd ein anderer ruckwerts / alſo 3. in der Caroſſe ſaſſen / auff der Seiten giengen 36. Schweitzer-Hellebardiers / der Reſt blibe bey gedachter Brucken ſtehen / hinder Seiner Majeſtät Caroſſe ritten 2. Königliche Trompeter / welche blieſen / vnd gantz keine Pages / darauff folgten 40. von der Guarde du Corps zu Pferd / vnd ſo gleich der Hertzog Carl von Schomberg in einer ſchwartzen Trauer-Caroſſe / welche wie auch das Pferd-Gezeug / alle mit Silbernen Frengen behangen / hierauff folgten 30. Caroſſen / jede mit 6. Pferden / vnd ſo fort 3. Caroſſen / jede mit 4. Pferden / worinnen der

Ma-

Magiſtrat vom Haag ware: ferner kamen 4. Compagnien Burger/ welche/ als ſie auff dem Platz kamen/ vor Seiner Chur-Fürſtl. Durchl. zu Brandenburg/ ſo in diß Herrn von Amerongen Behauſung den Einzug ſahen/ ihre Salven ehäten; immittelſt marſchierte die Militz zu Pferd vnd Fuß/ ſo ebenfals Salve gaben/ vnd überall die Stuck geldſet worden/ wobey durch Unglück eine Perſon todt bliben/ vnd iſt göſtern alles mit Luſt vnd Freud geendiget.

Auß Moſcau/ vom 21. Decembr.

Ihre Czaariſche Majeſtät haben nicht allein an alle ihre Militz die auff den Gräntzen liget/ Ordre abgehen vnd befehlen laſſen/ ſich zu dem Marſch bereit zu halten/ ſondern auch aller Orthen Anſtalt gemacht/ daß die Magazinen in gebührender Bereitſchafft ſeyn müſſen/ ſich ſolcher bey der erſten Gelegenheit zu bedienen. Diſe Zubereitung glaubt man gäntzlich/ wird wider die Crymiſchen Tartarn gemachet. Mit der letzten auß Polen angelangten Poſt/ iſt ein Brieff mit eigener Hand von dem König geſchriben/ an Ihre Czaariſche Majeſtät kommen/ wowurch dieſelbigen verſichert werden/ daß er nichts mehr verlange/ vnd wünſche/ als in ſteter Nachbarlichen Freundſchafft vnd guter Intelligentz mit ihnen zu leben. Seine Majeſtät gibt auch nicht dunckel zu verſtehen/ daß weil der Kaiſer gegenwärtig durch die Türcken vnd Tartarn ſtarck angegriffen wird/ es ein ſehr gutes vnd Chriſtliches Werck ſeyn würde/ daß man ihnen aller Orthen Diverſion mache. Es iſt auch ein Geſandter von einem ſouverainen Printz nahe dem Perſiſchen Reich/ welcher der Fürſt von Geva genennet wird/ vor etlichen Tagen hier ankommen/ vnd hat einen Löwen/ ein Tigerthier/ einen Leopart vnd andere wilde Thieren zu Præſenten mitgebracht. Deſſen Anbringen ſoll darinnen beſtehen/ daß er Ihro Czaariſche Majeſtät von gemeldten Fürſten Freundſchafft anbietet/ vnd vmb freye Handlung mit dero Underthanen vnd Einwohner erſuchet.

Auß Cöln/ vom 8. Februarii.

Vorgöſtern iſt der Kaiſerliche Abgeſandter Herr Graf von Windiſch-Grätz/ nebſt einigen andern hierdurch nach dem

dem Haag abgereiſt. Der Chur-Cölniſche General Wachtmeiſter von Bernſau / hat von allen Aembtern deß Ertz-Stiffts / eine Specification von allem deme / was die Chur-Brandenburgiſche Trouppen in vorig vnd diſem Jahr / auß diſem Ertz-Stifft / ohne Fourage / Früchten / Gelder / vnd ſonſten erhoben / begehrt / vmb zu ſehen / wie hoch diſes Ertz-Stifft übernommen vnd verdorben ſeye. In Braband vnd Flandern iſt es jetzo alles ſtill / vnd weil man an deß Feinds Præparatoria abnemmen kan / daß künfftig in den Niderlanden Sedes belli ſeyn werden / als thut man ſich in möglichſte Defenſions-Poſtur ſtellen / vnd verſchidene groſſe Magazinen auffrichten. Ihre Chur-Fürſtliche Durchl. von Brandenburg ſeyn den 3. diß im Haag angelangt; vnd haben Ihre Majeſtät von Engeland / den Monſieur Tromy / ſo nechſten Feldzug die Holländiſche Flotte commandieren wird / zum Pair von Engeland gemacht.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs / den 17. Februarij.

Auß Madritt / vom 10. Januarij.

VErgangenen Montag iſt Don Gracia Gußman / von hier nacher Wien abgereißt / vmb doren Ihre Majeſtät den Römiſchen König / wegen Erhebung zu ſolcher Würde / zu complimentiren / vnd daſelbſten auch einige Sachen / die man geheimb haltet / abzuhandlen. Don Julio Pamft Ingeneur / iſt abgereiſt / vmb die Plätze / welche wir in Africa haben / auff Befelch Sr. Maj. zu beſichtigen / vnnd zu ſehen / ob es nöthig ſeyn werde / ſie zu fortificieren. Das Corps der Kauffleuthe von Seralien / hat Sr. Maj. eine freye Steuer von 1500. Rthlr. accordirt. Dem König von Marocco / wird man alle noch befindliche Arabiſche Bücher vnd geſchribene Sachen / ſo man finden wird / nebſt allen andern Arabiſchen Antiquitäten auff ſein Begehren / überliffern.

Auß Genua / vom 13. Dito.

Vergangenen Sonntag fiele durch einen ſtarcken Wind eine Mauer / welche vor diſem von einer Bomben berühret worden / auff ein kleines Hauß der Künſtler / allwo man Hochzeit hielte / wordurch beſagtes Hauß ruiniert / die Brauth nebſt zwo andern Perſonen getödtet / vnnd vnderſchidliche andere verwundet worden ſeynd. Wegen der Peſtilentziſchen Seuche in Puglia / hat hieſiger Geſundheits-Rath am Dienſtag die Commercien vnd Handlung mit dem gantzen Königreich von Neapoli / Sicilia vnd allen denen Spaniſchen Plätzen in Toſcana verbotten; dergleichen auch der Groß-Hertzog gethan / vnd über das die Handlung mit Civitavechia verbotten hat. Der Hertzog von Savoyen hat den Marggrafen von Dionero zum Statthalter von Turin vnd Landtſchafft erklärt.

Auß Pariß / vom 26. Dito.

Seithero einem Monat frieret es allhier ſo ſtarck / daß man verſchidene Menſchen / ſo von Froſt geſtorben ſeynd / auff denen Gaſſen todt gefunden hat.

Auß Wienn/vom 1. Februarij.

Vor etlichen Tagen iſt der Graf Slavata / leztere diſes Namens zu Neuhauß / vnd vorgeſtern alhier der geheime Rath Herr Marquis Spinola/geſtorben. Der Marquis Doria wird diſer Tagen von Cronſtatt erwartet / ſo wegen Unbeſtändigkeit der Reſolution vnd Parola deß Teckely/ ſich bey demſelben nicht widerumb eingeſtellt / beſonders weilen diſer Ertz-Rebell vor deß General Häußlers Ranzion 25000. Ducaten in Specie fordert.

Auß Brüſſel/vom 1. Februarij.

Von Oſtende wird geſchriben/ daß man allda alle Anſtalt machet/vmb gegen den Merz daſige Fortificationen zu repartiren / zu dem Ende dann alle zugehörige Materialien bey die Hand gebracht werden. Von Audenarde hat man / daß daſige Guarniſon / wie auch auß Ath / im Marſch begriffen / vmb die Frantzoſen / ſo zu Ronſe ſtehen / auffzuſuchen / welche aber auff erhaltene Kundſchafft gegen die Scheldt / vnnd dero Lilien ſich retiriret; Ein Parthey von Ath hat indeſſen vor einigen Tagen eine Frantzöſiſ. 50. Mann ſtarck geſchlagen / ſo auß der Guarniſon von Conde geweſen / von ſelbiger 4. getödtet / einige verwundet / vnnd den Uberreſt alle gefangen bekommen.

Auß m Haag/ vom 1. Februarij.

Se. Königl. Maj. von Groß-Brittanien iſt geſtern Vormittag auff Oranien Polder angelandet / nachdeme ſie wol 24. Stunden in einer Schluppe auff der See gefahren haben / nicht ſonder groſſe Gefahr / indeme das Eyß die Schluppe / worinn Se. Maj. ſich befand / dergeſtalten beſetzt / daß ſolche nicht hin noch her kundte/ vnd iſt durch ſolch Ungemach ſehr erkaltet worden. Nachdeme Se. Maj. nun gelandt waren / haben ſie Dero Mittagmahl auff deß Herrn von Rynenburg Wohnung gehalten/ vnd ſeynd nach dero Mahlzeit in aller Eyl nach Honßlardyck gereiſet/ allwo Jhro Maj. von Jhro Durchl. dem Fürſten Caßmir von Naſſau / vnd vilen groſſen bewillkommet worden / vnnd erhube nach kurtzer Verweilung Sich von dar mit einem kleinen Gefolg vergeſellſchafftet anhero nach dem Haag / allwo Sie gegen 6. Uhren Abends gantz vnvermuthet ankommen; worauff man nichts hörete / als außruffen: Es lebe lang der König Wilhelm vnd Willkommen / Willkommen/ ꝛc. Das Geſchütz auff dem Byverberg wurde gelöſt/ GOtt in der groſſen Kirchen (alldar geprediget wurde) wegen deß Königs Ankunfft gedanckt / die Glocken geläutet / vnd das gantze Haag ware voller Freuden; wornach Se. Maj. wider nach Honßlardyck kehren / vnnd darnach auff das herrlichiſt eingeholet werden; Seiner Maj. Gefolg iſt noch nicht gelandet. Man ſagt / daß die

Kunſt-

Kunſt-Feuerwercker erſt/ wann die Churfürſten vnnd Fürſten / welche man hier erwartet / angekommen ſeyn werden / angezündet werden ſollen.

Auß Pariß/vom 30. Januarij.

Die Vertheilungen/vmb künfftigen Feldzug die Armee zu commandiren / ſeynd nun beſchehen / vnd ſolle Monſr. le Daurhin in Flandern/vnd vnter Jhme der Marſchall de Luxemburg ; der Hertzog von Maine in Piemont/vnd der General de Catinat vnter Jhme; der Hertzog von Noailles in Catalonien / allwo der Hertzog von Duras ſein Bruder / eben wie die vergangene Campagne/die Function als Capitain von der Gardes verrichten ſolle/ commandiren. Die Gezelten ſind dem Regiment Guardes außgetheilet / vnd muß ſich daſſelbige fertig halten/gegen den 15. Februarij nach Flandern zu gehen. Die Armeen/die man künfftiges Jahr in den Niderlanden zu Felde bringen wird / ſollen auff 100000. Mann beſtehen/ aber in drey Partheyen vertheilt werden: Die in Teutſchland auff 30000. in Italien 40000. in Catalonien 14000. die in Irland aber / jedoch dieſelbige/ohne die Officiers / nur auß Irren / auff 25000. Köpffen. Der Marquis de Bouffleur hat vor ſeiner Abreiß die Spanier auffs newe zu allarmiren/ Ordre empfangen. Monſr. de St. Ruth/General Leutenant der Armeen deß Königs/iſt benennet / alle Trouppen deß Königs Jacobi Irland zu commandiren/vnd ſoll Charta blanca haben. Der Marquis de Montrevel / vnd der Graf de Coigny/Mareſchall de Camps/ ſollen mit jhm zu gleichem Ende hinüber gehen; Diſe ſind alle drey tapffere vnd wolerfahrne Haupt-Officierer / vnterdeſſen iſt der Marquis de Coigny / an ſtatt deß Grafen ſeines Vatters/Obriſter über ein Königl. frembdes Regiment worden.

Auß Hamburg/vom 28. Januarij.

Weilen nunmehr die gewiſſe Zeitung eingelauffen/ daß der König von Groß-Brittanien auß Engeland im Haag arrivirt / als hat hieſige Engliſche Court reſolviert / einige Deputirte nach dem Haag abzuordnen / welche Jhro Königl. Maj. über Dero glückliche Ankunfft daſelbſt im Namen der gantzen ſubſiſtirenden Engeliſchen Nation vnderthänigſt zu complimentiren. Von Hanover vernimbt man vom 24. diſes/daß ſich Jhro Durchl. der Hertzog von Zell merckl ich gebeſſert; Er hat eine newe Sänffte machen laſſen/ vmb ſich durch 2. Maulthier bey anhaltendem Podagra tragen zu laſſen. Das Carneval vnd die Opern ſind nunmehro gäntzlich eingeſtellt / weil der Hof die Trauer angelegt / vnd alle frembde Miniſtri allbereit im trauren. Die Fürſtliche Perſonen ſeynd bereits meiſt abgereiſſt. Der verſtorbene Prinz iſt balſamirer/ vnd wird von der Churfürſtin von Brandenburg ſehr beklaget / vnd ſoll ehiſtens nach Hanover gebracht wer-

werden. Man redet daſelbſt von der Lauenburgiſchen Diſpute / als von einer abgethanen Sache.

Auß der Pfaltz / vom 10. Februarii.

Die Frantzoſen haben vorige Wochen von Lamperthen / welches noch nicht verbrandt / 500. fl. vorauß / vnd darnach mit denen Einwohnern zu accordiren / begehrt. Auff dem ſo genannten Kirchhäuſer-Hof haben ſie eine halbe Stundt oberhalb Lamperthen geplündert / vnnd was ſie tragen können / mitgenommen / aber nichts verbrandt. Zu Wattenheimb haben ſie 5. Gebäu / zu Börſtatt 15. zu Hoffen 3. vnd zu Northeim auch einige abgebrandt: Den 7. diſes vor Tags ſeynd 200. Frantzoſen zu Pferdt von New-Leiningen / in Uberumb / vier Stundten von Maynz eingefallen / vnd weilen ſolcher Flecken die Contribution nicht auffbringen können / haben ſie deß Schultheiſſen Hauß vmbringet / jhne geſucht / aber nicht gefunden / dahero ſie ſeine Pferdt vnd Mobilien genommen / vnnd ſich wider retiriret; Im Zurück-Marſch haben ſie das Dorff Dietelsheim hart betrohet / falls ſie in 2. Tagen jhre Contribution nicht liſferten / ſie alles verbrennen wollen. Die Bergſtraſſen iſt nunmehr mit Churr-Maynziſchen / Heſſiſchen vnd Sachſen-Gothiſchen Völckern zu Fuß vnd zu Pferdt wol beſetzet / vnd werden daſelbſt noch andere Völcker erwartet / vmb allen Feindlichen Einfall vorzubiegen. Es iſt kein Tag / daß nicht außgeriſſene Frantzoſen zu Heydelberg vnd Ladenburg von 6. biß 10. ankommen. Jnglaichen ſeynd geſtern zu Maynz auch 7. von Landau übergeloffene Frantzoſen ankommen / welche man gleich über den Rhein gewiſen hat.

Auß Franckfurt / vom 12. Februarii.

Vorgeſtern Sambſtags Nachts gegen 9. Uhren ſeynd Jhre Churfürſtl. Durchl. von Bayern mit etlich vnd zwainzig Perſonen von München incognito hier ankommen / haben die Einkehrim groſſen rothen Hauß genommen / geſtern ſeynd höchſtgedacht Jhre Churfürſtl. Durchl. hier ſtill gelegen / vnnd Jhr Andacht verrichtet / vnd haben heut die vorhabende Reyſe nach dem Haag fortgeſetzet.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 15. Februarij.

IHro Eminentz der Cardinal von Collonitsch stehet in procinctu heunt nacher Rom von hier abzureisen / vmb der Wahl eines neuen Papst beyzuwohnen / vnd verlautet / daß der verstorbene Papst Ihro Kaiserlich Majestät über das / was der verstorbene Papst Innocentius Deroselben vermacht nach 100000. Scudi zu einer Türcken-Steuer erfolgen zulassen anbefohlen / vnnd wird der hiesige Päpstliche Internuntius diser Tagen wider Licentz bekommen nacher Hof gehen zu dörffen. Die jüngst gemeldte Türckisch vnnd Tartarische Niderlag continuirt / allwo von denen Feinden über 1000. nidergemacht / vnd gegen 300. gefangen worden / die Feind seynd in die 7000. Mann starck gewesen / vnnd haben 5. mahl auff gedachten Paß gestürmet / bevor Herr Obrist Pallant zum Succurs arrivirt / deßgleichen haben auch die vnserige Hussarn bey Groß-Waradein ein Türckische Parthey geschlagen / vnd etlich 100. nidergemacht. Indessen ist Herr Obrist Graf Jörger diser Tagen dahier gestorben / vmb dessen Regiment schon vnderschidliche Competenten sich befinden. Auß Savoyen ist jüngst ein Obrister dahier angelanget / mit Bericht / daß 4000. Frantzosen in Piemont einen Paß überfallen wollen / seynd aber von denen Unserigen vmbringt / meisten nidergemacht / vnd gefangen worden / also daß die wenigste darvon kommen. Heunt laufft per Staffeta ein /

daß

daß der Obriſt Pallant/ vnd der Obriſt Hauptmann Antoni in der Gegend Lugos 500. Tartarn / ſo nach Hauß durch die Wallachey gehen wollen/ angetroffen/ vnnd alle nidergemacht / ſodann ein Orth vnweit Karanſebes überrumpelt / vnd die daſelbſt in 500. beſtehende Türckiſche Beſatzung ſambt dem Baſſa vnd Aga nidergeſäbelt. Das Kaiſerliche Corpo in Ungarn wird ſich in 77000. Mann/ auſſer der National-Militz ſehen laſſen / vnnd alles ſehr zeitlich avanziren ſoll / die Haupt-Armee aber wird ſich in 40000. Mann bey Eſſeck poſtiren.

Auß Rom/ vom 3. Febr.

Nach 12. Tagen außgeſtandner Kranckheit iſt endlich der Papſt verſchinen Donnerſtag Abends vmb 5. Uhren/ ſeines Alters im 82. Jahr/ vnnd 16. Monat ſeiner Regierung/ zeitlichen Todts verfahren / ſeine Standhafftigkeit vnd vnerſchrockener Muth war verwunderſam / als Ihm der Cardinal Colloredo das Diſpone Domus &c. vnnd den Tod ankündigte / vnd nach dem Er ſich Gott ergeben / begehrte Er von den Cammer Clericis zuwiſſen / ob ſein Chirographus wegen Reformation der Koſten deß Conclavis an gehörigem Orth ware protocollirt worden/ vnd als ſie Ihne verſichert/ daß ſolches deß vorigen Tags geſchehen wäre/ war Ihm ſolches ſehr lieb/ ließ darauff den Cardinälen ſo zu den Controverſien mit Franckreich deputirt ſeyn / entbieten / Sie möchten folgenden Tags in ſeiner Cammer erſcheinen/ als ſolches nach dem Mittag-Eſſen beſchehen / richtete Er ſich im Bett auff / vnnd hielte eine ſehr ſchöne Lateiniſche Oration / nachgehends wurde von dem Cardinal Albano eine lange Scriptur abgeleſen / wodurch die Procedurn deß Anno 1682. in Februario zu Pariß verſambleten Frantzöſiſchen Cleri durchauß null vnd nichtig erklärt worden / ſonderlich aber die jenige / welche die Extenſion der Regalien / deren ſich der König von Franckreich über die Kirchen ſeines Königreichs angemaſt / nachdem nun das Breve hierüber außgefertigt / wird ſolches gedruckt / vnd nach Franckreich geſandt werden. Allwohin der Hertzog von Chaune alſobald ein Courrier abgefertigt / vnd dem König diſen deß Papſts vnverhofften Schluß zuwiſſen gemacht / welcher Letztere ſich erklärt / daß Er diſe Annullation vorzunehmen / in ſeinem Gewiſſen gezwungen vnd genöthiget worden/ diſen Schluß der Heil. Congregation de propaganda fide / ſo ſchon den 4. Auguſti verſchinen Jahrs abgefaſt worden / allein diſer Urſachen zu publicirn / aber deßhalben ſo lang verſchoben / weil Er verhofft / mittelſt ſolcher Zeit ein Mittel außzufinden / diſem Streit in Güte abzuhelffen / worauff Er damit abbrach/ weil Er wegen zunehmender Mattigkeit ſeines Hertzens weiter nit reden konte/ die Cardinälen ſegnete/ vnd von ſich ließ / mit angehängter Bitt / Sie ſolten ohne groſſe Weitläuf-

figkeit

figkeit auff die Wahl eines ſolchen Subjecti bedacht ſeyn / welches capabel wäre / ſeine Mängel zuerſetzen. Nachdem nun der Papſt verſchiden / beſichtigte der Cardinal Altieri / den Leichnam / vnnd nachdem Er den Fiſchers-Ring empfangen / nahm Er im Namen der Apoſtoliſchen Cammer den Apoſtoliſchen Pallaſt in Poſeſs / der Cardinal Ottoboni aber fuhr in Beglaitung der Creaturn ſeines Oheims von dar herauß vnd nach dem Pallaſt der Cantzley zu / allwoſelbſt gegen der ſambtlichen Familia / vnd Päpſtlichen hohen Anverwandten / die Condolentien abgelegt worden / der Cardinal Bovais / vnnd Maidalchino aber haben dem jungen Cardinal Ottobono die gantze Zeit über gute Geſellſchafft gelaiſtet / vnd ſich bemühet Jhme in ſeiner Traurigkeit alle möglichſte Conſolation zugeben. Heunt Früh iſt der Päpſtliche Leichnam von der Sixtiniſchen Capella in das Münſter gebracht / von dar aber geſtern Abend mit den gewonlichen Ceremonien nach der Kirch Sanctiſſimæ Trinitatis geführt / vnnd zur offentlichen Beſchauung dargeſtellt worden / das Collegium der Herren Cardinälen aber hat indeſſen die 9. Tägige Exequien angefangen / vnd den Cardinal S. Cecilia zum Gubernator von Rom / Don Antonium Ottoboni zum Generaln der Heil. Kirchen / zum Directore Conclavis aber den Cammer-Clericum Paravicino confirmirt / gedachter Don Antonius hält anjetzo eine Leibwacht vor ſeinem Palatio / eine Sache / welche ſeine Vorfahren die andere Generalen deß Kirchen-Staats mehahl im Brauch gehabt. Seine Päpſtliche Heiligkeit haben 100000. Cronen / die Unkoſten deß Conclavis damit zubeſtreiten / verſchafft / vnd dem Cardinal Albano andere 200000. Cronen zuſtellen laſſen / ſolche als Executor Teſtamenti laut auffgerichten letzten Willens zu diſponirn / diſer hat auch allbereit dem Cardinal Ottoboni aufferlegt / jedem Cardinaln ſo Creaturn ſeines Herrn Oheims / deren keiner mit gnugſamen ſeinem Stande vnd Würde gemäſſen Beneficien vnd Intraden verſehen worden / eine Renthe von 1000. Cronen zuezulegen.

Auß Mayland / vom 7. Febr.

Weilen der Hertzog von Mantua in Caſal vor die in Monferrat eine Ordre publicirn laſſen / biß auff weitere Ordre / denen Kaiſerlichen weiter nichts zu contribuirn / vnd ſich mit ihrem Gewöhr allart zuhalten. Als ziehen die Kaiſerliche / vnd Spanier ſich ſtarck zuſammen / ſolcher Neuerung zuſteuren. Von Pavia auß ſeyn 28. Karren mit Pulffer / Kuglen vnd Gewöhr nach Valenza abgeführt worden / biß 1000. Bauren auß dem Monferrat haben ſich vnterſtanden / die Kaiſerlichen in ihren Quartiren der Gegend Montemagno zu überfallen / Printz Eugenius aber hatte Kundſchafft davon / vnnd kam mit ſeiner

Reit-

Reitterey eben zu maſſe / vnd erlegte diſer Rebellen biß 300. ſo daß die übrige das Gewöhr zu ſeinen Füſſen niderlegen müßten. Der Commandant von Pignerol war mit 3500. ſeiner Leuth auch außgangen / vnd ſich mit einigem Geſchütz vor Vigliano gelegt / die Belägerte aber ſanten fluggs Poſt an gedachten Printzen Eugenium / welcher ſich alſobald mit 500. Pferden einſtellete / vnd die Frantzoſen mit Verluſt 150. Mann / die verwundte vnd gefangene nit mitgerechnet / vor diſem Orth weg ſchlug / daß ſie auch das Geſchütz im Stich laſſen müßten. Als diſer Tagen der Gubernator von Caſal auff dem Pò nach Mantua fahren wolte / iſt er mit ſambt ſeiner Gemahlin / Kindern vnnd Geſind / ſo er alles bey ſich hatte / von den Spaniern auß Cremona angehalten / vnd in ſelbiges Caſtell gefangen gelegt worden.

Auß Pariß / vom 9. Febr.

Der Monſieur Cattinat / welcher einen Anſchlag vorgehabt / iſt mit einigem Verluſt zuruck geſchlagen / vnd mit einer Muſqueten-Kugel in den Schenckel geſchoſſen worden / weßwegen er ſich nach Gaze / weil er den Weeg nach Pignerol / von dannen er kommen war / wider zuruck zunehmen nicht getrauet / indem die Feindliche Cavallerie / ſo von Rivoli außgegangen / ihme auff ſeiner Retirade auffgepaſſet / bringen laſſen. Sonſten hat man eine ſichere Perſohn zu St. Germain arreſtirt / vnd in die Baſtille geſetzt / welche ein Bedienter deß Königs Jacobi iſt / vnd beſchuldiget wird / mit deſſen Feind correſpondirt zu haben.

Auß Londen / vom 2. dito.

Man ſagt / daß eine Jagd von Schottiſchen Edelleuthen / ſo nach Holland gewolt / zu Grund gangen / vnd daß vnſer Conſul / ſo zu Brüggen reſidiret / durch die Frantzoſen gefangen worden. Vorgeſtern waren 24. junge Töchter / ſambtlich in weiß gekleydet zu Wittahl / vnnd baten vmb Perdon vor eine Dienſt-Magd / welche condemnirt vor gehangen zu werden / wegen begangener Dieberey von 5. Pieces / vnd gab Ihre Majeſtät Ordre / daß 6. von ihnen folgenden Tags wider kommen ſolten / vnd glaubt man / daß ſie alsdann wird perdonirt werden. Den Cammerdiener deß Lord Preſtons / welcher ebenfals gefangen geſeſſen / hat ſein Herr Principal frey erkandt / vnnd declariret / daß er von ſeinen Machinen gegen das Goubernement nichts wüſte.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Holland / Cölln / Pfaltz / Schweitz / vnd Polen / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Holland/ Cöln/ Pfaltz/ Schweitz/ vnd Polen/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 24. Februarii.

Auß Wienn / vom 18. Februarii.

AM verwichenen Donnerstag Abends ist ein Hauptmann von Ofen mit 2. Türckischen Fahnen dahier per posta angelangt / vnd bericht / daß der Obrister Aryezaga daselbstiger interims Commendant nach Vernehmung was Gestalten die Türcken resolvirt wären einen stärcken Streich gegen Segedin zuverhengen / zu aller Vorsorg 300. Mann National-Völcker mit wenig Teutschen über den zugefrornen Donaustromm bey Ofen zu avanziren / vnd abwerts sich zuwenden beordert / welche vnangesehen deß kalten Wetters biß gegen Illock vnvermuther geruckt / vnnd endlich 400. Türcken angetroffen / 140. darvon nidergemacht / 32. von gemeinen Knechten nebst 3. Aghen vnd 2. Corneten gefangen bekommen / vnd einige Standarten / deren die obberührte 2. Jhro Kaiserlich Majestät überbracht worden / erobert / den Uberrest aber zerstreuet vnnd in die Flucht gebracht / auch sodann mit den Gefangenen vnd reicher Beuth den 13. dises zuruck ankommen. Auß Ober-Ungarn hat man durch einen von dem General Cziaki abgeschickten Hussarn verstanden / daß auß Groß-Waradein 1700. Türcken / Tartarn vnd Rebellen vnversehens 2. Dörffer / in welche vnsere Teutsche Soldateſca einquartirt war / angefallen / einige nidergehauet / vnd die übrigen gebundener mit sich geführt /

vnnd

vnnd weilen sie über diſen beglückten Streich noch das dritte Dorff überrumpeln wolten / vnterdeſſen aber diſe Feindliche Invaſion bey vniſeren vmbligend einquartierten Soldaten erſchollen / haben ſie ſich eylends zuſam̃en gezogen / worzu auch der General Cziaki mit 100. der jenigen Huſſarn geſtoſſen / vnd alſo bey 140. Mann ſtarck dẽ Feind deſperate angegriffen / voneinander zertrent / gegen 300. nidergeſabelt / 6. Tartarn / 4. Rebellen / 2. Türcken gefangen / wie auch alle Gefangene loß gemacht / vnd alles Vich widerumb abgenommen / der Uberreſt aber ſich præcipitanter ſalvirt; Es haben zwar die Unſerigen 100. Pferd bekommen bey diſer Action / welche aber dermaſſen außgemergelt / daß mans zu nichten mehr brauchen kan. Der Teckely ſtehet noch in der Wallachey / vnnd wiewohlen ſeine Leuth von daſigen Fürſten mit Mehl / Wein vnnd Vich verſehen werden / ſo crepiren ſie doch täglich / vnd iſt das gantze Corpo ſehr Miſerable. Der Herr Graf von Thun Malteſer Ritter iſt in Qualitate eines Extraordinari Envoye von Jhro Kaiſerlich Majeſtät nach dem Königlichen Pohlniſchen Hof abzuraiſen denominirt worden / vnd ſtehet nunmehr in der Bereitſchafft nach Warſchau dahin ſich zuverfügen.

Auß Lemberg / vom 18. Januarij.

Es continuiret / abermahl vom Außfahl der Lipker auß Kamieneck auß unterſchidlichen Orthen / wie dann verwichene Wochen unter Horodenko Jaſloier vnd hinter den Onieſter dieſelben geſtreiffet / vnd vil Schaden an Menſchen vnd Vich verübet haben; zu beklagen iſt es / daß ihnen nicht Widerſtand kan gethan werden / ja man kan nicht einmahl einige Nachricht haben / daß dieſelbe worauff ein

Teſſein

Dessein hätten: Unsere Compagnien / die an denen Orthen auff Consistentz ligen / nichts vornehmen / dann sie ohne das abgemattet / vnd fast ohne Brod vnd Heu leben müssen.

Auß Cöln / vom 1. Febr.

Die von Ihro Churfl. Durchl. von Brandenburg nach Ungarn destinirte Succurs-Völcker stehen parat / vnd soll die Infanterie durch General Barfuß / die Cavalleri aber durch General Major Dewitz commandirt werden / mit welchem auch noch ein ander General Major zu Fuß dahin gehen solle / vnd wollen einige versichern / daß der Feld-Marschall Dörffling / künfftigen Feldzug die Brandenburgische Armée in Braband / so allda in 30. biß 33000. Mann bestehen solle / commandiren werde. Mit heutigen Holländischen Brieffen hat man / daß in Irrland beyderseits Trouppen starck gegen einander streitten; wie dann der General Major Teeslau mit 2200. Mann / die von 600. Irren in 2. Monat gemachte Schantz zu Scronelard attaquirt / vnnd sich deren in 2. Stunden Zeit bemächtiget / vnd vil nidergemacht / hingegen hätten die Feind die Grafschafft Kerry / vnnd Limmerich mit Hinderlassung vilen Vichs verlassen / so / daß man einen guten Ochsen vor 4. Schilling Sterlings kauffen können / in der Retirata haben sie alles in die 20. Meil Weegs in die Runde / verbrandt / die Uberlauffer vom Feind confirmiren alle einhellig / daß die Feindliche Regimenter zu Pferd vnd Fuß in schlechtem Stand / vnd grossen Mangel an Fourage vnd Brod leyden / vnd koste deren eines / wie auch ein Viertel Theil Maß Oel zu Gallaway 18. Stieber / deß Fleischs ware bey ihnen ein Uberfluß / aber kein Saltz / Taback noch Brandewein vor Geld zu bekommen; indessen seynd vor die 3. Regimenter Reuter / 2. Dragoner / vnd 12. zu Fuß / so von deß Königs Wilhelmi Trouppen in Irrland hinderbliben / zu Dublin auß Engeland 50000. Pfund Sterlings / zu deren Bezahlung ankommen.

Auß Pariß / vom 2. dito.

Man redet jetzund allhier von nichts mehr / als denen täglich mehr anwachsenden Differentzien zwischen hiesigem Hof vnnd den Italiänischen Printzen. Der Herr d'Elbemene / Extraordinari

Ambas-

Ambaſſadeur deß Groß-Hertzogs von Toſcan / hat bey dem König ſeine Abſchids-Audientz gehabt / vnd darinnen Seiner Majeſtät angezeigt / daß der Krieg / welchen dieſelbe mit dem Hertzog von Savoyen führte / vnd in der Güte nicht beygelegt werden könten / gantz Italien ombragirte / welches dann nebſt vilen andern Aviſen / ſo dem Groß-Hertzog ſeinem Herrn Principal von verſchidenen Orthen zu kommen / Urſach an die Hand gebe / ſich in ſeinen vntergehörigen Landen zu armiren / ſo wol zu ſeiner eigenen Sicherheit / als auch bey Attaquirungs-Fall ſich ſelbſt zu defendiren: Ob nun wol hieſiger Hof diſe Anſprach vor eine Declaration deß Kriegs annimbt / ſo ſcheinet er doch reſolvirt zu ſeyn / mit Klugheit vnnd Vorſichtigkeit / der Anwachſung ſeiner Feinde vnter Augen zu ſehen / vnd verhoffet / weil er mit dem Türcken vnd ſeinem Anhang gnugſam alliirt vnd verbunden iſt / mit der Zeit die Projecta der Alliirten Fürſten zu vernichtigen; aber vngeachtet deſſen / vnnd auch / daß man auff dem Papier ein Fons ſihet / woher man alle nöthige Kriegs-Koſten biß auffs Jahr 1693. incluſive / nehmen kan / ſo menagirt man doch gedachte Fürſten ſo vil als möglich iſt.

Auß dem Hanoveriſchen / vom 7. Febr.

Von vnſerem Printzen Friderico Auguſto haben wir zwar die Nachricht: daß die Seinigen den Cörper wider gefunden / aber ohne Kopff / weilen die Feind ſolchen mitgenommen; Diſes iſt nun das andere mahl / daß das Carneval / wozu inſonderheit diſesmahl ſo vngemeine Präparatoria gemachet waren / durch ſo theuer Hochfürſtl. Blut verhindert worden: Der höchſte GOtt behüte die übrigen Fürſtl. Zweig; ſonſten hat man von Hof / daß mit ſelbigem Hochfürſtl. Hauß ſchon veraccordirt / daß widerumb 6000. Mann wider den Erbfeind nach Ungarn gehen ſollen / mit dem Zelliſchen Hauß aber wird annoch tractiret.

Auß Utrecht / vom 8. Febr.

Der Eyffer vnd die groſſe Lieb zu Seiner Königlichen Majeſtät von Groß-Britannien / vnter der Burgerſchafft allhier / eclatiret / dergeſtalt / daß ſie faſt die gantze Statt durch Auffrichtung der vnzahlbar vilen Ehren-Pforten vnnd andern Zierrathen / wie ein

Luſt-

Lusthauß auffbauen: gedachte Pforten seynd außgebutzt mit Fahnen / Bänder / Cronen / gedruckt vnnd geschribenen Devisen / vnnd Schillereyen / alles zur Materia dienlich / vnnd weil alles mit dem im Winter grünen Land zugestellt ist / so thut es jetzund als im härtisten Winter / sich durch die gantze Statt / wie im Lentzen präsentiren.

Auß der Schweitz / vom 9. Febr.

Mit den jüngsten Brieffen von Milano vernimbt man / daß die Frantzosen etlich 1000. starck mit 8. Stucken auß Pignerol marschiret / willens die Piemontenser zu überfallen / seynd aber von den beyden Lottringisch- vnnd Würtembergischen Regimentern angegriffen / 600. nidergemacht / vil blessirt / vnd gefangen worden.

Auß der Pfaltz / vom 13. dito.

Man hat noch nicht vernommen / was die bey Schröck über Rhein gangene Kaiserliche Völcker eigentlich vorgenommen haben / indessen seynd selbigen vnter Commando Seiner Excellentz Herrn General Palffi noch 2000. Hussarn hernach gefolgt / wovon hiernechst ein mehrers zu vernehmen seyn dörffte. Inzwischen hat man Kundschafft / daß die Guarnisonen zu Philippsburg / Fort-Louis / vnd Landau mit Volck gar schlecht versehen / zudem desertiren selbige noch immer sehr starck / so / daß die Frantzosen genöthiget seynd ihre außstellende Schildwächten an Stöcke anzuschliessen. Bey Straßburg sollen dem Bericht nach / die Kaiserlichen gute Beuth gemacht / vnd 2. Wagen mit Geld / so zu Bezahlung selbiger Soldatesca dahin geschickt worden / mit Nidermachung der dabey gewesenen Convoy erobert haben. Von Bensheim hat man vor etlich Tagen 3. Spionen auff Wagen nach dem Rhein zugeführet / so der Red nach daselbst theils gehenckt vnd gespiest werden sollen / vnd sitzen deren noch mehr im Aerest.

Londen / den 2. Febr.

Dise Woche hat man underschidliche Geld-Beschneider gefangen gesetzt / unter andern einen Buchhaltern eines Brauers / welcher sich aber gestern morgen in dem Gefängnuß zu Gatehauße selbst erhenckt hat. Verwichnen Dinstag wurff sich die Gemahlin deß Lord

Pre-

Preſtons zu den Füſſen Jhrer Majeſtät vnd bath umb Perdon vor jhren Gemahl / die Antwort Jhrer Majeſtät aber war zweiffelhafftig / woraus vilurtheilen / daß man ſeiner nicht verſchonen wird / vnd glaubt man vilmehr / daß ſein vnd der andern Intereſſenten Proceß vor Widerkunfft deß Königs zu End gehen wird.

Auß dem Haag / vom 5. Februarii.

Das Luſt Feuerwerck iſt darin beſtanden / Erſtlich wurden 25. groſſe Schröckſchläge præſentiert / nach diſem das köſtliche Werck / William Rex / mit der Crone / beſtehende in 800. Liechtern / die drey Sinn-Bilder aber / rund umb das Theatrum ſtehende / deren erſtes: Triumpher ſemper Auguſtus, das iſt: Der Vermehrer deß Reichs müſſe allezeit triumphiren. Das andere: Offenſum metuant hoſtes; das iſt: Die Feinde haben Urſach für den Beleidigten ſich zu fürchten. Das dritte: Carum veneretur Amici; das iſt: Den theuren Helden ſollen alle Freunde ehren. Wie diſes obenſtehende halb verbrandt iſt / ſeynd die Pyramiden / als: Der Holländiſche Löwe / der Hercules vnd die Sonne angezündet worden. Darnach die 350. groſſe Feur-Pfeile / ſo rund umb das Theatrum hangen. Nach diſen 4. Kaſten / jeder mit 50. Feuer-Pfeilen / vorbildende / die 4. Königreiche von Engeland ꝛc. Dann noch 4. andere gleiche Kaſten / vnd darauff die noch 4. gröſten Kaſten. Nach diſem allen iſt das Theatrum verſehen worden mit 35. Bollwercken / vnd einer Menge von Schwermern / Fontainen / Bomben / Mortierern / Luſtkuglen vnd andern Feurwercken / ſo alle unterſchiedene Wirckungen gethan haben. Jn währenden diſem Feur / haben ſich vile Waſſer-Kuglen vnd andere rare Waſſerwercke präſentiret / beſtehende auß wolformirten vnd hoch waſſerſprützenden Delphins / groſſen Waſſerkuglen / Waſſerboten / vnd einer groſſen Menge ſchöner vnd rarer Waſſerräder / vnd vilen andern Dingen. Das Ende von allen iſt geweſen / das Gedonner von 25. groſſen Schreckſchlägen.

Cölln / den 15. Febr.

Vorgeſtern Abends umb 5. Uhr / arrivirten Jhre Chur-Fürſtliche Durchleucht in Bayrn / incognito / vnd wolte ohne Ceremonien empfangen / vnd mit dem Geſchütz nicht ſalutirt ſeyn / ſo daß an der

Wache

Wache nit einmahl die Trommel gerieht worden; Selbige seynd gestern darauff frühe umb 8. Uhr / nach dem Sie im Thumb eine Heil. Meß gehört / weiter nach dem Haag abgereist. Den 30. diß / ist der Gubernator General von Brüssel / nach dem Haag abgereist / allda den 9. diß / der Herzog vnd Administrator von Würtenberg ankommen / vnd der Chur-Bayr. Extraord. Envoye Herr Prielmayr / beym König Wilhelm im Haag Audientz gehabt hat. Zu Londen ist Lords Preston Proceſs gemacht / umb geschlaipfft / gehenckt / vnd gevierttheilt zu werden / er hat Feder vnd Dinten begehrt / glaubt man dahero / daß er das Frantzösische Complot gantz an Tag bringen werde;

Auß der Schweitz / den 4. Febr.

Der letstere Streiff von denen Frantzosen / ware nicht angesehen / umb etliche Teutsche Officiers in jhren Quartieren auffzuheben / wie man vermeinte / sondern es ware etwas Grössers vor / in deme sie 4. Generals bey sich / umb einen Anschlag gehabt / Rheinfelden zu überrumplen / zu welchem Ende sie etlich 300. Hussaren-Kleider vnd Mützen hatten machen lassen / so jhre Avantgarde seyn / vnd auffsitzen sollen / umb für Kayserliche Völcker angesehen zu werden / vnd also unter solcher Verkleydung sich von der Brücken vnd Stadt Rheinfelden Meister zu machen; weilen aber jhr March entdeckt worden / seynd sie mit einer langen Nasen zurück gekehrt / vnd haben 39. Soldaten hinterlassen / welche von der grossen Kälte gestorben seynd / auch haben sie darbey vil Pferdt verlohren / vnd thun von denen mitgewesenen Soldaten noch vil sterben.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs / den 24. Februarij.

Auß Coppenhagen / vom 28. Januarij.

DEr Engliſche Envoye hat es vors erſt ſo weit gebracht / daß Jhro Königl. Majeſt. nun völlig conſentiret / daß die Königliche Troppen ſo ſich in Irrland befinden / in diſem Lande vor ein gewiſſes Gelt recrutiret / vnd daß dieſelben alsdann auß Irrland nach den Niderlanden mögen transportirt werden / vñ alſo würcklich gegen Franckreich zu agiren; Kayſerl. Seythen wird ebenfalls mit Uberlaſſung von 6000. Mann angehalten / ob aber ſelbiges wird Effect haben / lehret die Zeit. Es iſt ſonſten nit allein in dem Haag / ſondern auch allhier an den Herrn von Amerongen nochmahlen vorgeſtellet worden / die Güte deß Königs indeme dieſelben nit mehr als 6. Schiffe hier im Lande hätten anhalten laſſen / ſolche aber alſobald wider frey gegeben / da ſie doch mehr anzuhalten Urſache gehabt / weilen der hieſigen / in den Holländiſ. vnd Seeländiſchen Häfen mehr als 20. Schiffe auffgebracht worden / welches auß keiner andern Urſache geſchehen / als daß man hieſiger Seythen nicht geſinnet die Handlung zu troubliren / wogegen der Herr von Amerongen Jhro Majeſt. geklaget / daß über 75. Kauffarden Schiffe mit Schwediſ. vnd Dähniſchen Flaggen / in Bourdeaux allein / vnd auff einmahl wären ankommen / wordurch Franckreich überauß geſtärcket würde / wie auch daß Franckreich ebenfals Ordre gegeben / die Neutrale Schiffe ſo nach Feindlichen Häfen führen / auffbringen zu laſſen. Deß Hollſteiniſchen Miniſters (welcher bey Jhro Königl. Majeſt. Audientz gehabt) Anbringen / beſtehet in diſem / nemblich : 1. Eine Glückwünſchung. 2. Daß Jhro Durchl. nichts mehr deſideriren / als die Uhralte Freundeſchafft mit dem Königl. Hauß / ſo wol nach der alten Union vnd Erb-Verträgen / als Roſchildiſchen Fridens / abſonderlich denen zu Al-

conaw geſchloſſenen Tractaten/heylſamlich zu unterhalten/welches man geſinnet zu ſeyn/auch von dem Königl. Hofe zu vernehmen/nicht zweiffele. 3. Den Punct wegen denen Deſerteurn zur Ratification zu befördern/ und alſo in gänzlicher Vertrawlichkeit unverändert zu bleiben.

Von Florentz / den 2. Jenner.

Die Heurachs-Articulen/von Jh. Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz unterſchriben/mit hieſiger Durchleuchtigſten Princeſſin Anna/ſeynd allhier angelanget/und ſolle das Beylager im Monat May vollzogen werden; Der Churfürſtl. Secretarius / welcher die Capitulation überbracht / iſt vom Groß-Hertzog reichlich regalirt worden. Der Cardinal de Medici/ iſt am Sonntag von hier nach Rom gereyſt; Hingegen iſt unſers Groß-Hertzogs Envoye von Pariß hier zurück ankommen.

Auß Bündten / vom 6. Dito.

Auß Savoyen hat man mit letzt eingelangtem Eylbott die Zeitung/daß der Herr von Ferquiers von Pignerol mit etlich 1000. Mann zu Pferdt und zu Fuß ſambt 8. Stücken und anderem Kriegs-Vorrath ſich auffgemacht / willens unverſehener weiſe die Statt Avigliano in Piemont zu überrumpeln/ſo aber von Teutſchen als Lothringiſch- und Würtenbergiſ. Regimentern dergeſtalt empfangen worden/daß der Frantzoſen 500. auff dem Platz gebliben/Herr Feuquiers nebſt vilen andern verwundet/und eine mercklliche Anzahl gefangen worden/die übrigen aber flüchtig nach Pignerol gekehrt.

Von Mantua / den 7. Dito.

Unſer Hertzog continuirt/ſich für keine Parthey zu erklären; unterdeſſen thun vile von deſſen Underthanen in Monſerrat ſich in verſicherte Oerter begeben/wie dann deren vile im Veroneſiſchen unter Venetianiſcher Bottmäſſigkeit angekommen ſeynd / indeme ſie beförchten es möchte das gantze Monſerrat Gefahr leyden. Jedoch ſagt man/daß der Kayſerliche Abgeſandter Herr Marquis Obizi/ſo am Mittwochen von hier abgereyſt/ auß der letzten von unſerm Hertzogen gehabten Audientz/etwas vergnüge gekommen iſt/dannenhero man den Außgang ſolcher Sache ſehr zu vernehmen verlanget. Man ſagt/daß die von Guaſtalla und Bozzolo/ſich wegen denen Quartieren verglichen haben/und daß wegen ſelbiger ſich in Genua 30000. Dublonen Wechſel befinden: Auch gehet der Ruff/daß der Hertzog von Modona ſich ſchon Kayſerl. erkläret habe; und indeme die Spanier biß Canetto angerücket/unſer Hertzog auch angeſtrenget werden dörffte/dergleichen zu thun/wann Er nicht ſehen will/daß ſein gantzes Land verwüſtet wird.

Auß

Auß Venedig / vom 9. Dito.

Vergangenen Mittwochen hat hieſiger Päbſtl. Nuncius / in dem Durchleuchtigen Collegio/vom Todt deß Pabſts/Nachricht gegeben/weßhalben man drey Tage nacheinander alle Glocken in diſer State geläutet/ vnd in allen Kirchen die Begräbnüß gefeyert hat. Man ſagt/ daß zukünfftiger Päbſtl. Würde/ die Cardinäle Spinola der alte / Caſanate/ Buonviſi/Lauria/vnd Mareſcoti/die Vornehmſten ſeyn vnd den Vorzug haben werden.

Von Maſtricht / den 13. Dito.

Verwichenen Sambſtag hat man dahier einen Schwediſ. Soldaten/ ſo vor etlichen Wochen einen Burger verwundet/daß er davon geſtorben/ andern zum Exempel/auff offentlichem Marckt durch den Scharpffrichter decaputiren laſſen. Vorgeſtern iſt der Herr General Lieutenant Baron de Alva/von Brüſſel dahier angelangt/welcher ſich ſo gleich zu Jhro Fürſtl. Gnaden von Waldeck erhoben/vnd nach gehaltenem Mittagmahl mit deroſelben eine Kriegs-Conferentz gehalten. Jhre Fürſtl. Gnaden von Waldeck ſeynd geſtern Morgens mit einer Eſcorte Tragoner von hier nach dem Haag auffgebrochen/dero Fürſtl. Fraw Gemahlin aber iſt dahier geblibē; Ob nun der Herr General di Alva bey Abweſenheit Jhro Fürſtl. Gn. das Commando über hieſige Garniſon vnd in der Nachbarſchafft einquartirte Holländiſ. Völcker übernehmen wird/ſtehet mit nechſtem zu vernehmen. Geſtern iſt der Herr General Major Baron de Heyden von Aachen/auch andere vornehme Teutſche Officierer dahier angelanget/in Maynung Jh. Fürſtl. Gn. von Waldeck noch anzutreffen/ſelbige waren aber ſchon etliche Stunden zuvor abgereyſt.

Von Regenſpurg / den vorigen Dito.

Die Churfürſtl. Pfältziſche Princeſſin/als Braut deß Königl. Pohlniſchen Printzen Jacobi/iſt diſen Abend mit einem groſſen Gefolg allhier angekommen/welche Morgen über Prag Jhre Reyſe weiters gegen Pohlen forteſetzen wird.

Auß Hamburg / vom 10. Dito.

Auß Stockholm hat man die gewiſſe Nachricht / daß Jhro Königl. Majeſtät von Schweden dem Kayſerlichen Envoye / Herrn Grafen von Stahrenberg / auff deſſen Anhalten abermahlen promittirt / auff gewiſſe Conditiones Jhro Röm. Kayſerl. Majeſt. 10000. Mann zu überlaſſen / davon die Helffte nach Ungarn gegen die Türcken / die andere Helffte aber nach dem Rheinſtrohm gegen Franckreich ſollen employret werden ; zu dem Ende die in denen Teutſchen Provintzien ſich befindende Schwediſche Völcker von Jhro Kayſerl. Majeſt. ſchon Ordre überkommen / gegen den

letzten

letzten Martij ſich Marſchfertig zu halten. Die allhier ſubſiſtirende Engliſche Nation hat ſchon einige Deputirte nach dem Haag zu Ihro Königlichen Majeſt. von Groß-Brittannien abgeordnet / Ihro zu Dero glücklichen Uberkunfft zu congratuliren.

Von dem Nieder-Rheinſtrohm / vom 11. Dito.

Dem vernehmen nach werden ſich Ihro Königl. Majeſt. von Groß-Brittannien / nachdem ſich dieſelbe mit denen Chur- vnd Fürſten abouchirt / vnd alles regulirt haben werden / gegen medio Martij wieder nach Engelland erheben / den 10. Aprilis das Parlament beruffen / vnd gegen den Monat May mit einer mächtigen See-Flotte / vnd einer Armee von 30. biß 40000. Mann herauß kommen / ſich mit den Allijrten conjungiren / vnd in Hoher Perſohn commandiren / vnd glaubt man / daß man eine Armee von 80. biß 90000. Mann werde zuſammen bringen / vnd den Feind im Feld angreiffen. Es wird auff Ihre Majeſtät gute Obſicht gehalten / vnd wol obſervirt / wann dieſelbe offene Taffel halten / wer von Frembden auß vnd eingehet. Den 7. dieſes ſeynd Ihro Majeſtät vors erſtemahl in Verſamblung der Herren Staaten von Holland / nachgehends in Verſamblung der Herren General Staaten / vnd Rath von Staate erſchienen / vnnd vnter andern Complimenten ſelbige nachtrücklicher Hülff vnnd Vorſorg verſichert / mit weiterm beyfügen / daß Sie / von Holländiſcher Seits auch alle Kräfften anzuwenden / verhoffte. Den 8. dieſes iſt der Chur-Trieriſche Hof Rath / als extraordinari Envoye von Seiner Churfürſtl. Gnaden zu Trier nach dem Haag / von Coblentz abgeſchickt worden / allwohin auch der Frey-Herr von der Leyen zu Nicknich / welcher Seine Churfürſtl. Durchl. auß Bayern / Nahmens Chur-Trier / zu complimentiren / auff Dykirchen abgereyſt / ſich ehiſt als Envoye extraordinari begeben / vnd Ihre Königl. Majeſtät zu complimentiren / mithin das Chur-Trieriſche Intereſſe zugleich obſerviren ſolle.

Anno 1691. Littera I. Num. 9. 3. Martij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 22. Februarij.

DEr Herr Graf von Thun Commendator vnd Malteser-Ritter ſtehet in procinctu nach dem Königlichen Polniſchen Hof in qualitate eines Kayſerlichen Geſandten ſich zu verfügen / vnd hat in Commiſſis mit dero Königliche Majeſtät über die Kriegs-Operationes vnd Conjunction der Waffen etwas wichtiges zu ſchlieſſen / vnd / im Fall Ihre Königliche Majeſtät Perſönlich in Compagna gehen ſolten / den gantzen Feldzug bey deroſelben zuverbleiben. Indeſſen werden die Kriegs-Operationes mit allen Eyffer continuirt / vnd iſt ein vnbeſchreibliche Menge von Proviant vnd allerhand Kriegs-Munition in verſchidene Orthen an den Donauſtromb gelifert worden / welche bey Eröffnung diſes zugefrornen Fluſſes nach Hungarn befördert werden ſollen. Das General Kriegs Commiſſariat iſt in Werck begriffen / 2000. Mann zu Pferd von dem König in Dennemarck zu Ihro Kayſerlichen Majeſtät Dienſten zuerkauffen / vnd ſeynd bereits die Gelder auff ſein Gutſprechen von einen Kauffman zuerlegen verſprochen worden / die Erkauffung der Dienſt-Pferd zu der Remonta der Cavalleri iſt bereits angeſchafft worden / vnnd hierzu erforderliche Gelter zubezahlen verwilliget. In Sclavonien ſtehet der zu Caniſa geweſte Baſſa noch zu Feld / doch nichts ſonderliches vornemmen kan / vnd haben die Unſerigen hinwiderumb einige Schlöſſer vnd Balanquen erbe-

bert /

bert. Es wird sonsten von 13. dises von Essek geschriben / daß die Hussarn von Petsch / vnd Heyducken von Walkowar vor etlich Tagen gegen 800. Mann zu Fuß vnd 300. zu Pferd widerumb auff ein neue Parthey außgangen / bey deren Zuruckkunfft man etwas gutes zuvernehmen hoffet. Indessen hatten die Rätzen / welche auff Kundschafft gewesen / so vill berichtet / daß die Türcken zu Peter-Waradein täglich 6000. Tartarn erwarten. Nun laufft ein wie daß die Croaten 600. Türcken bey Novi völlig geschlagen.

Auß Rom / vom 10. Febr.

Das Collegium der Herrn Cardinäln setzet die 9. Tägige Exequias vor den verstorbnen Pabst fleissig fort / vnd ist beschäfftiget / das Conclave vnd Statt-Regiment auffs beste einzurichten / Montag darauff wurde dessen Leichnam mit den gewöhnlichen Ceremonien zur Erden bestättet / wobey allein die Cardinäle dessen Creaturen erschinen; die Kosten deß Conclavis / so vor disem jedesmal auff 7000. Cronen sich beloffen / seyn anjetzo auff 2000. moderirt worden / so ist auch der köstliche Sarch worinnen er zur öffentlichen Schau gelegen / von underschidlichen Stucken / so in einander gefügt werden können / verfertiget worden / damit er in dergleichen Occasion vor alle künfftige Päbste gebraucht werden möchte. Ungeacht deß scharffen Verruffs wider die Paßquillen / kommen deren gleichwohl je länger je mehr an Tag / vnd unter andern eine in Form einer Comedia so genannt wird / der abgesetzte Pantalon vnd Paßquinus in der Gondola. Die Cardinäle beginnen allgemach nach einander allhier zuerscheinen / vnd hat der Frantzösische Bottschaffter bey dem Collegio der Herrn Cardinäle in den Münster Audientz gehabt / vnd gegen demselben hochfeyerlich protestirt / das sein Herr vnd König durchauß verlangte / daß die Frantzösische Cardinäle erwartet wurden / dahero man besorgt / es werde ein langwüriges Conclave werden / umb so vil desto mehr / weil der Cardinäle sehr vil seyn / welche Papabiles seyn / vnd in Vorschlag kommen / als Bonvisio Acciajoli / Conti / Maresciti / Julius Spinola / Ginetti / Casanatta / Barbarigus von Padua / Cibo / Carpegna / Altieri / Carolus Barbarini / Capoluchi / Lauria / Visconti / vnd Pallavicino. Vor die Cardinäle von Neapoli als Orsini / Pignatelli / Caraffa / Tantelmi / vnd Judici seyn Terrazina / Serra vnd Pipino außgesondert worden / die Contumatia daselbst zumachen / ehe vnd bevor sie ins Conclave tretten / vnd müssen 40. Cüraßier Tag vnd Nacht umb die Statt reitten / zuverhüten / daß nichts von den Napolitanischen Gräntzen sich gegen die Statt nähere. Man kan die Rechnungen nit finden von der Million Baarschafften / welche Innocentius XI. in Banco depositirt / auch die andere Rechnungen / worin die verfallne Zinß

so

ſo ſich gleichfals auff eine Million Cronen belauffen / verzeichnet / ſeyn in diſem letztern Pontificat verlohren worden. Der Cardinal Bichi eine Creatur Pabſts Alexandri VII. iſt in ſeinem Biſtumb Ozimo zeitlichen Todtes verfahren. Die Geſchenck ſo die Herrn Cardinäle vor Eintritt ins Conclave gegen einander abzulegen pflegen / vnd auch von den Herrn Bottſchafftern angenommen worden / ſeyn verbotten / das Tractament der Herrn Cardinäle zeitwehrenden Conclavis iſt auch beſchnitten. Der Fürſt von Liechtenſtein vnd Bottſchaffter von Spannien / haben keinen Cardinal von den Creaturn deß letztern Pabſt / wie auch die Cardinäle Altieri vnd Barbarini jemahlen beſuchen mögen / noch einige Beſuchung von ihnen annehmen wollen / ſonderlich aber von diſen beeden letztern / ſo wol wegen allerhand Mißverſtändnuſſen / als auch weilen ſich diſe beede letztere mit dem Hauß Ottoboni durch Heurath ihrer negſten Anverwandten befreundet / ſondern es hat vilmehr der Vice-Re von Napoli etliche Compagnien neu geworbnes Kriegs-Volck auff die Güter der Päbſtlichen Herrn Nepoten vnd Barbarini in der Landſchafft Abruzzo commandirt / daſelbſt auff Diſcretion zuleben / auß diſer Urſach / weilen ſich / die Herrn Barbarini ohne eingeholten Conſens deß Königs von Spannien mit den Herrn Ottoboni durch Heurath befreundet / welchen alle Grandes von Spannien von ſeiner Königlichen Majeſtät einholen müſſen.

Auß Mayland / vom 14. Febr.

Weilen die in Monferrat zu Vignale abermahl ihr Wort gebrochen / vnd an ſtatt den Kayſerlichen Völckern die verſprochne Contributiones zubezahlen / auff die Executores welche ſelbige einholen wollen / Feuer gegeben / als hat Printz Eugenius 400. Kayſerliche Reutter dahin commandirt / welche den Orth geplündert / alle Innwohner nidergehaut / vnd den Orth in Brand geſteckt / worauff die benachbarte Orth erſchrocken / vnd Monatlich auff 5000. Philipps-Thaler accordirt / der Hertzog von Mantua zwingt alle Frembde daſelbſt / Kriegs-Dienſte bey Ihm zunemmen / oder von dar wegzuziehen / der Commandant von Caſal hat an das Städtlein Candia in dem Ampt Lomellino auch Contribution gefordert / man hat Ihm aber wiſſen laſſen / er möchte ſich ruhig halten / dann man wolte ſolche bald bey Ihm holen.

Haag / den 20. Febr.

Verlittenen Freytag Abends ſeynd Ihre Chur-Fürſtliche Durchleucht von Bayrn / glücklich allhier arriviret / vnd noch denſelben Tag Ihre Majeſtät beſucht / hingegen iſt Marquis de Baſtanaga allererſt vergangenen Sonntag / der Herr Land-Graf von Heſſen Caſſel aber noch nicht angelangt / Ihre Königliche Majeſtät ſollen dero hohem Verſtand

nach /

nach / Ihro Chur-Fürſtlichen Durchleucht von Bayrn dergeſtalt begegnen / daß man ſich keiner Diſſonantz beförchtet / maſſen höchſtgedachte Ihre Königliche Majeſtät nach dem ſie geſtern das Mittagmahl bey dem Herrn Grafen von Portlande genommen hatten / hernachmals bey Herrn von Odyck / mit Ihro Chur-Fürſtlichen Durchleucht Durchleucht von Bayrn vnd Brandenburg geſpeiſet / vnd beyde zu deren groſſen Satisfaction mit angeborner überaus groſſen Humanität tractiret haben / alſo daß man auß diſer guten Harmonie nicht geringe Hoffnung zu gutem Progreß hat: man weiß noch nicht / wann Ihre Maieſtät nacher Loo gehen werden. Unter allen anweſenden Groſſen hält ſich niemand prächtiger als der Marquis de Gaſtanaga / welcher ſeine Brandezza nach Spaniſcher Art hält / vnd an ſtatt daß andere Chur-Fürſten mit zwey oder dreyen Perſonen außfahren / hat diſer allezeit eine groſſe Suite von Lagayen bey ſich.

Franckfurt / den 27. Febr.

Mit letzten Brieffen auß Savoyen vernimbt man / daß die Frantzoſen die Veſtung Mommelian würcklich belägert / vnd in drey Tagen über 2500. Bomben hinein geworffen / es hätten aber die Belagerte eine ſolche Invention in der Veſtung die Bomben zu decken / daß noch nicht eine einige den erforderenden Effect gethan; Die jüngſte Niederlage der Frontzoſen bey Pignerol wird auch nochmahlen confirmiret / da jhrer dann über 600. auff dem Platz gebliben / vnd vile gefangen worden. Laut Italieniſchen Brieffen / ſol ſelbiger Orten die Peſt ſich täglich mehr vnd mehr außbreiten / auch ſo gar / daß in Rom ſelbſten alle Krancken-Häuſer bereits mit ſolchen Krancken angefüllet ſeyen.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Holland / Cölln / Pfaltz / Franckfurt / vnd Polen / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/Ungarn/Holland/Cöln/Pfaltz/ Franckfurt/Gent/vnd Pohlen/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 3. Martij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 25. Februarii.

IHro Kaiſerliche Majeſtät haben das Jörgeriſche Regiment dem Herrn Grafen von Pötting deß Beckiſchen Regiments Obriſt-Lieutenandt allergnädigiſt conferirt. Das jüngſte Treffen bey Novi in Croaten continuirt dergeſtalten / daß bey 800. Türcken / ſo theils niedergemacht / theils in dem Fluß Unna in der Flucht erſoffen / vnd gefangen worden / würcklich gebliben ſeynd; es haben zwar die Croaten einen ſtarcken Verſuch auff beſagtes Orth gethan / doch wegen der darinn geweſter ſtarcken Beſatzung / vnd im Anzug kommenden Succurs / ſich nach verrichter glücklicher Action in der Ordnung zuruck begeben. Der geſtern auß Sibenbürgen kommende Expreſſe bringet / daß der daſelbige Land-Tag ſich nach allen Vergnügen geendet; es haben die Stände daſelbſten den jungen Fürſten Abaffy / der dato zur Regierung / vermög der Sibenbürgiſchen Lands-Ordnung vnvogtbar / ab- vnd ein neue Regierung von qualificirten Magnaten angeſetzet / ſo biß auff fernere Jhro Kaiſerl. Majeſtät allergnädigſte Anordnung herrſchen vnd regieren ſollen. Obbemeldter Expreſſer hat auch ein Relation vom Obriſt Pollant mitgebracht / daß 800. Türcken von Lukoſch vnd vmbligenden Orth / vmb von Wetſchat Contribution einzuforderen / außgangen / welche jetztbeſagter Obriſter im freyen Feld

angetroffen / in Confuſion gebracht / vnd geſchlagen ; die Flüchtige in die Statt dergeſtalten Löwhafft repouſſiert / daß die Unſerige mit dem Feind hinein getrungen / vnnd ſich der Pallaucka bemaiſtert / alles was ſie angetroffen / ohne Unterſchid nidergemacht / hernach auch das Schloß (dahin ſich 150. Türcken ſalviert) mit Gewalt attaquiert / die einen weiſſen Fahnen nach gethaner gnugſamber Gegenwöhr außgeſteckt / vnd nach geſchloſſenem Accord ohne Gewöhr nach Temeswar abgezogen / 4. Stuck / 1. Mörſer / 12. Thonnen Pulver / vnd 15. Fahnen ſeynd erobert worden ; Unſerſeyts iſt mehrbeſagter Obriſt Pollant nebſt 22. Gemainen bleſſiert / keiner todt / von Rätzen 100. bleſſiert / vnd 10. todt. Der Teckely ligt tödtlich kranck / vnd haben die Tartarn ſeine gegen Groß-Waradein vorauß geſchickte Bagaſchi völlig geplündert / vnd Jhn ſelbſten zubekommen vermaint. Unterdeſſen iſt beraits anbefohlen worden / daß 6000. Mann von denen neugeworbenen Völckern nacher Eſſeck auffbrechen / vnnd den 15. deß nächſt eingehenden Monats Martij daſelbſt ſich ſtellen / vmb im Fall der Noth gegen dem Feind emploirt werden zukönnen. Die Türckiſche Geſandtſchafft verlangt einen Expreſſen an den Groß-Sultan abzuſchicken / vmb ein neue Vollmacht ad tractandum & concludendum einzuhollen / doch collimiert man dißſeyts ſub Clypeo den Friden zu conſolidiren. Und begehret gedachter Groß-Sultan 8. Millionen von der Cron Franckreich zum künfftigen Feld-Zug.

Auß

Auß Warſchau/ vom 2. Februarij.

Zu dem Beylager werden nunmehro alle Anſtalten gemacht/ weil man den Biſchoff von Boſen/ den letzten diſes/ mit der Princeſſin von Neuburg allhier erwartet; die Præſenten/ ſo er der Königl. Braut mitgenomen/ beſtehen am Werth in 50000 Reichsthaler/ worunter ein Ring/ 26000. Reichsthaler geſchätzt wird. Die gute Verſtändnuß diſer Republic mit dem Kaiſerl. Hof wachſet täglich an/ ſo gar/ daß nit mehr zu zweiffeln/ es werden vnſere Cron-Adicker ſich im Majo mit den Kaiſerl. in Siebenbürgen conjungiren/ vnd den Teckely nebſt ſeinem Anhang auffzureiben ſuchen/ vnd nachgehends ſich bemühen/ in Conjunction der gantzen Kaiſerl. Macht/ das Verlohrne wider zu gewinnen. Die Tipker verderben vnſere Gräntzen gäntzlich/ vnd iſt niemand/ der ihnen widerſtehet/ vnd weil man ſich offt vergebens bemühet/ daß Caminieck nit proviantieret werden möge/ als hat man nunmehro keine Reflexion darauff/ daß alſo die Türcken ohne Gefahr ſo vil Proviant werden hinein bringen können/ als ſie begehren.

Auß Utrecht/ vom 15. Febr.

Allhier kombt auß den benachbarten Stätten vnd Dörffern täglich ein groſſe Menge Volcks an/ welche die Ehren-Pforten/ ſo die Burgerſchafft auß Affection zu Jhro Königl. Majeſtät von Groß-Britannien auffgerichtet/ beſichtigen/ deren befinden ſich nun an der Zahl 130/ vnd ſtehen die meiſte an dem Weeg/ welchen Jhro Majeſtät bey Paſſierung der Statt/ zu gebrauchen pflegen/ vnd ſtehet eine im Geſicht der andern/ mehrentheils nur etlich wenig Ruthen von einander/ auch werden vil alle Abend durch Jlluminierung von gedlektem Papier geziret.

Auß Gent/ vom obigen dito.

Vorgöſtern ſeynd 200. Spaniſche Reitter biß nach Cortray geſtraifft/ vnd eine Feindliche Parthey verfolget/ ſo ſich aber zeitlich in gedachtes Cortray retirirt gehabt/ immittels iſt der Officier Criminel nach Dendermonde abgangen/ vmb 2. Engliſche/ ſo vil Muthwilligkeiten verübet/ zu juſtificiren. Zu Oſtende ſeynd ſchon 2000. Engliſche Jrrländiſche Gefangene ankommen/ vmb gegen gefangene Holländer bey Flern außgewechßlet zu werden.

Auß

Auß dem Haag / vom 16. Febr.

Der König von Engeland läßt ſtarck an der Flotta arbeiten / hat bereits 10000. Boots-Geſellen angenommen / vnnd befohlen noch 8000. anzunemen / gleichfals hat man auch den Kriegs-Staat formiert / vnnd wird an Volck Jährlich zu Dienſt gehalten / wie folget: Als 144. Compagnien zu Pferdt / 8702. Mann / koſten Jährlich zu vnderhalten 605102. Pfund Sterlings / 52. Compagnien Dragoner / 3450. Mann / koſten 142808. Pf. Sterling / 881. Compagnien Fuß-Volck / ſeynd ſtarck 59054. Mann / koſten Jährlich 1191939. Pfund Sterling. Summa Summarum 1077. Compagnien / ſeynd ſtarck 71196. Mann / koſten deß Jahrs 1942849. Pfund Sterling / oder 7771396. Königs-Thaler.

Ein anders auß dem Haag / vom 17. Febr.

Nachdem Jhro Kaiſerl. Majeſtät Jhro Fürſtl. Gnaden dem Fürſten Walrath von Naſſau-Saarbrücken / ꝛc. der vereinigten Niderlanden hochbeſtellten General-Feld-Marſchall / vnd Gouverneur zu Hertzogenbuſch / auch die Feld-Marſchall-Stelle vnter dero vnd deß Reichs Armeen / wegen dero in vilen Occaſionen erwiſenen ſonderbaren Valor / bekannten Experientz in Kriegs-Sachen / vnnd anderen hochen Meriten allergnädigiſt conferiert / als haben nit allein Jhre Königl. Majeſtät von Engeland / ſondern auch die Herren General-Staaden darinnen condeſcendirt, vnnd hochgedacht Jhre Fürſtlich Gnaden diſes Prædicat ſich beygelegt. Weil Chur-Sachſen wegen zugeſtandener Unpäßlichkeit der angeſtellten Verſamblung der Herren Alliirten Perſöhnlich nicht beywohnen können / hat man begehrt / daß der Chur-Printz ſich daſelbſt ſolle einfinden laſſen / dann man allda keine Abgeſandte haben will. Wie verlautet / ſoll die Chur-Sächſiſche Armee in kurtzem in 16000. Mann ſtarck an den Rhein zuſtehen kommen.

Auß Leipzig / vom obigen dito.

Nachdem die Fürſtliche Weinmar- vnd Eyſenachiſche Räthe wegen der Jeniſchen Succeſſion eine Zeitlang zu Erfurt conferiret / haben Jhro Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Eyſenach durch dero geheimen Rath / Herrn Jacob Schmidt / vnd dero Hof-Rath / Herrn Johann

Caſpar

Caſpar Röhnen / den 14. diſes die Poſſeſſion in denen ſambtlich-angefallenen Landen zu Ihren Antheilen ergreiffen laſſen / vnnd ſollen nun die übrige Strittigkeiten nach beſchehener Beyſetzung der Fürſtl. Leiche / ſo auff den 29. diſes beſtimbt / vollend in der Güte gehoben / vnd alsdann zur Theilung geſchritten werden.

Auß Heydelberg / vom 20. Febr.

Die Huſſaren ſeynd wider zuruck commandiert worden / weil man Kundſchafft bekommen / daß die Frantzoſen ein gewiſſes Deſſein auff Rheinfelden gehabt / ſolches zu überrumplen / ſo ihnen aber fähl geſchlagen. Inzwiſchen ſeynd am verſchinen Sonntag zwey Metzger von Oedinghofen über Rhein / vnd noch zwey Bauern allhier arreſtiret worden / weil ſie von hieſigen Juden vil Pferde kauffen / vnd ſolche über Rhein denen Frantzoſen zuführen wollen / weßwegen ſie aber ſchlechten Lohn zugewarten haben werden. Zu Ladenburg hat eine Frau vier Kinder gebohren / davon noch zwey im Leben. Heute Morgens / kurtz nach ſiben Uhr / hat man allhier eine ſtarcke Erdbebung verſpühret. Der zu Straßburg durchgangene Frantzöſiſche Capitain / Namens N. N. hat an contantem ſpecie Gold 30000. Reichsthaler werth mit ſich hinweck genommen / vnd zu Straßburg 20000. fl. Schulden hinterlaſſen.

Auß Franckfurt / vom 24. Febr.

Verwichenen Dienſtag Morgens / kurtz nach 7. Uhr / hat man allhier abermahl eine ſtarcke Erdbebung verſpühret / welche vmb gleiche Zeit zu Maynz / Hanau / Heydelberg / vnnd anderen Orthen mehr / ebenfalls obſervieret worden. Die Deutung iſt GOtt bekannt.

Noch ein anders auß dem Haag / vom 16. Febr.

Heut haben Ihre Chur-Fürſtl. Durchl. von Brandenburg / zu Mittag Seine Königliche Majeſtät von Engeland Magnifice tractiert / haben an zwey guldenen Tiſchen / vnd die Engliſche Lords vnd Hertzogen Nottigham / Nortvolck / Ormond / Devonshiere vnnd mehr andere / an zehen ſilbernen Tiſchen geſeſſen / vnd dörffte ſonſt niemand in die Cammer kommen / vnnd wurde der König durch niemand anders als durch ſeine Paſchi bedienet; vmb 5. Uhr ſeynd Ihre Majeſtät wider nach Hof gefahren; Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. haben auch

einige

einige vacante hohe Charges vergeben/vnd Monſ. de Rauſer Marſchall / zum Ober-Hof-Marſchall in Platz deß verſtorbenen Herrn Gromkau gemacht; der Gen. Feld-Zeugmeiſter Baron de Spaen/ ſoll Feld-Marſchall worden ſeyn; der General-Lieutenandt Webbenum iſt zum Gubernator von Breda gemacht worden. Der Fürſt von Waldeck iſt den 15. diſes/ Abends vmb 7. Uhr hier ankommen. Der Kriegs-Staat iſt gemacht/vnd wird man diſer Seits 48. Kriegs-Schiffe/ nebſt 20. Brandern/ künfftige Campagne in See bringen/ welche der Admiral Tromp à parte commandiren ſolle. Wie man ſagt/ ſolle der hohe Kriegs-Rath den 22. diſes/ ſeinen Anfang nemmen. Der Herr General Lieutenandt Webbenum/ iſt göſtern mit einem Schlag-Fluß plötzlich überfallen worden/ vnd diſe Nacht geſtorben.

Auß Londen/ vom 9. Febr.

Am verſchinen Mittwoch wurde der Herr Aſhton mit einer ſtarcken Wacht in der Caroſſe nach Tyburg gebracht/vnd allda executirt/ ſein Leichnamb aber durch ſpecial Gnade der Königin nit geviertheilt/ ſondern ſolcher ſeinen Bluts-Freunden gegeben/die ihn im Hauß deß Monſieur Ruſſels balſamieren laſſen. Er gehabte ſich ſehr wol biß in ſeinen letzten Augenblick/vnd bezeigte eine Chriſtliche Courage/vnter Begleitung zweyer Nonconformiſtiſchen Prediger: Er bedanckte ſich ſehr gegen den Scherif/ vnd überreichte ihm einen Brieff/ mit Bitt/ ſolchen drucken zulaſſen/ weil es ſeine letzte Anſprach ſeye/ wolte auch dem Scharffrichter 5. Guinees ſchencken/ daß er ihn nit entkleyden ſolte/welches aber der Scherif nit geſtattet. Sonſten ſeynd vnterſchidliche Perſohnen mit Commiſſionen von hier nach Schottland abgereiſt/ vnd daſelbſt 3000. Boots-Geſellen zu dingen/ vnd auff vnſer Flotta zu dienen/ vnd hat man eine Liſta aller Matroſen hieſigen Reichs gemacht/ ſo ſich auff 80000. Mann belaufft/ wovon 38000. auff der Flotta ſeyn ſollen.

Ein anders auß Gent/ den 19. Febr.

Von Riſſel/ Valencie vnnd Tournay wird confirmirt/ daß der Dauphin den 28. Martij auff ſelbigen Frontieren anlangen ſolle/ vnd mit einer ſtarcken Armee nach Deinſe campiren kommen. Weil

der

der König in Spanien vnſere Miliz zu 33000. Mann reduciert haben will/ſo muß diſe Statt 3000./ Brüggen 3000./Mons 3000./ Brüſſel 3000./ Oſtende 1000./ Neuport 1000./Audenarde 1500./ Dendermonde 1500./ Antorff 2500./ Mechelen 1500./ Lier 800./ Namur 2500./ Ath 1000. Mann zu Pferd vnd Fuß/vnd den Uberreſt das plate Land montiren vnd vnderhalten.

Abermahl ein anders auß dem Haag / vom 23. Febr.

Den 21. diſes ſeynd Jhro Durchl. der Herr Land-Graf von Heſſen-Caſſel mit einer groſſen Suite nebſt dem General Graf von der Lippe / Baron von Görtz / vnd anderen allhier ankommen / vnd ſelbigen Abend noch bey Seiner Majeſtät zur Audientz geweſen/ haltet auch gleich anderen Chur Fürſten vnd groſſen Herren offene Tafel. Göſtern Abend haben Seine Durchl. den Marquis de Gaſtanaga/ den Grafen von Portland / vnd andere groſſe Herren complimentirt. Inmittelſt haben Jhre Königl. Majeſtät einige Courriers an Chur-Sachſen / die Hertzogen von Hanover / Zell vnnd Wolffenbüttel abgefertiget / vmb dieſelbige zu erſuchen / damit ſie der bevorſtehenden Conferentz mit beywohnen möchten. So haben auch die Hrn Staaden den Herrn von Hockern eylfertig nach gemeldten Fürſtlichen Höfen abgefertiget/ vmb einige tauſend Mann gegen Geld zu übernemmen.

Der Chur-Pfältziſche Envoy Comte de Autel / wie auch General über ſelbige Trouppen / iſt nebſt dem General Major von Bernſau Guverneur von Rheinberg ebenfals allhier angelangt/vnd wird General Schwartz auch ſtündlich erwartet. Der Baron von Webbenum General Lieutenant der Holländiſchen Cavallerie ligt noch tödtlich kranck / vnd wird ſchwerlich wider geneſen. Zu Rotterdam hat diſer Tagen eine junge Frau fünff Kinder zugleich bekommen / vnd weil ſie keine Lebens-Mittel hierzu/als haben die Herren vom Wayſen-Hauß ſie zu ſich genommen/vmb ſelbige auffzuziehen. Göſtern Mittag haben Jhro Chur-Fürſtl. Durchl. von Bayrn Jhre Chur-Fürſtl. Durchl. von Brandenburg zu Mittag Magnifie tractieret / vnd am Abend ſeynd Jhre Durchleucht bey Jhro Königlichen Majeſtät zur Audientz geweſen.

Num. IX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs / den 3. Martij.

Von Liſabonna / den 14. Januarij.

DEr newe Königl. Spaniſche Ambaſſadeur iſt allhier angelangt / hält ſich aber noch incognitò, vnd weilen hieſiger Hof den 19. diſes nach Salvaterra gehen wird / dörffte er ſeinen offentlichen Einzug noch auff etliche Tage verſchieben. Der Frantzöſiſ. Ambaſſadeur erſcheinet nicht mehr ſo offt bey Hof / wie vor diſem; Jedoch wird denen Frantzoſen noch erlaubet / jhre Pryſen auff hieſige Rhede zu führen; wie dann ein Frantzöſiſ. Armateur bißhero in kurtzem ein Engelliſch Schiff von 24. Stücken beſetzet / ſo er in der Straſſen Gibraltar / von Alicanten kommend / mit Wein / Feigen vnd andern Früchten beladen genommen gehabt / auff hieſige Rhede geführet hat.

Auß Coppenhagen / vom 11. Februarij.

Die Muſterung aller Trouppen wurde den 28. Jenner / auſſer der Garde zu Pferdte vnd zu Fuß / ſo allhier in Garniſon ligen / angefangen / vnd endigte ſich den 30. dito; deß Morgens frühe kam erſtlich der Generallieutenant Schack in hieſige Cittadelle / darauff wurd alſobald die Anſtalten zum Anfang gemachet / wie ſich dann die Herren Commiſſarien in deß Königs Thor an einer runden Tafel / nemblich der Herr Ober-Renntmeiſter von Brund / der Eſtats-Rath vnd General-Auditeur Hübſch / der Herr Juſtiz-Rath Meyer vnd der Herr Cammer-Rath von Felden / nebenſt denen laſſen die beeden Generals-Perſonen / der Herr General-Lieutenant Schack vnd General-Major Carmelion / vnd wurde Se. Königl. Hoheit deß Printzen Friderichs Regiment / erſtlich / hernach das Seeländiſche / vnd darauff das Churländiſche Regiment / gemuſtert; auß deß Printz Friderichen Regiment wurden einige außerſchoſſen / denen Capitainen aber dabey angedeutet / vor Außgang diſes Quartals jhre Compagnien complet zu

ſchaffen/bey Verliehrung ihrer Chargen/ Se. Majeſt. kamen endlichen ſelber vnd beſahen alle Reyhen vnd Glider/ritten darnach durch das Caſtell nach dem Thiergarten auff die Jagt. Das Schackiſche Regiment war ſehr ſchön/vnd beſtunde in 19. Compagnien jede 113. Mann ſtarck. Die Capitains Brombkow/ Saſtro/ Eydlſtatt/ Land vnd Ambſtenrath/ hatten das Glück/daß Jhro Majeſt. ſelbige öffentlich rühmeten. Geſtern wurde die Artollerie vnd das Regiment de Marine/vnd zwar das letztere von dem Herrn geheimben Rath Seeſtätte vnd dem Admiral Juel gemuſtert/vnd ſeynd Jhro Majeſt. faſt mit allen Regimenteyn content. Se. Majeſt. hat eine Kopff- vnd Vieh-Steuer über das gantze Königreich Norwegen außſchreiben laſſen.

Von Pignerol / den 3. Dito.

Monſ. de Feuquieres befindet ſich von ſeiner vnglücklichen Verrichtung bey Avellano wider allhier/iſt jedoch nicht gefährlich bleſſirt/er hat bey 300. Mann verlohren/faſt lauter Granatiers von den Regimentern Gerle vnd Wendoſme; wann er nur 2. Tag ſpäter von hier abmarſchiert wäre/ſo würde jhm ſolches nicht begegnet ſeyn/dann Monſ. de Catinat ſich mit ſeinen Trouppen auch dahin hat begeben wollen/weilen aber beſagter Feuquiers den Ruhm allein zu erlangē vermeynte/als hat er der von M. de Catinat angeſetzten Zeit nicht erwarten mögen. Unſere Reuterey iſt anjetzo mit den Waldenſern in Action begriffen/welche biß in die Abtey/ſo nur 2. Muſquieten-Schüß von hier / gekommen ſeynd; wie es ablauffen wird / erwartet man ſtündlich zu vernehmen.

Von Genff / den 16. Dito.

Die Frantzoſen bombardiren Montmeillan; man vernimbt aber daß die Bomben daſelbſt keinen Schaden thun/vnd daß die auß der Statt ſehr vile Frantzoſen/mit dem Geſchütz getödtet haben; Zu Chambery hat man verbotten / nichts davon zu reden noch zu ſchreiben; die Garniſon in gedachtem Montmeillan ziehet im Angeſicht jhrer Feinde auff die Wacht/ vnd ſagt man/daß ſie in einem Außfall eine Mänge Irrländer getödtet haben. In Savoyen thut man mit Macht Volck werben.

Auß Wienn / vom 18. Dito.

Den 6. diſes hat der Kayſerl. Obriſt-Stallmeiſter Herr Graf von Harrach/dem Durchleuchtigſten Hertzog von Lothringen/das güldene Vließ/ mit gewöhnlichen Ceremonien/zu Inſprugg überreicht/ vnd zum Ritter deß güldenen Vließ inſtallirt. Deß Herrn Grafen Jörgers Leichnamb/ iſt am Donnerſtag in der P. P. Capuciner-Kirchen begraben worden.

Vom Nider-Rheinſtrohm / den 22. Dito.

Der Fürſt von Heytersheimb iſt mit einem Gefolg von 60. Perſonen na-

nacher Florentz gereyſet / vmb daſelbſt die Printeſſin von Toſcana / als künfftige Gemahlin Ihrer Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz / abzuholen / vnd nacher Neuburg zu regieren. Man ſagt / daß in Holland alle Compagnien zu Pferdt vnd Fuß / jede noch mit 5. Mann verſtärcket / vnd auch noch 2. newe Regimenter von Tragonern geworben werden ſollen.

Auß dem Haag / vom 23. Dito.

Zwiſchen Ihrer Königl. Majeſt. von Groß-Brittannien vnd andern Chur- vnd Fürſten / werden dahier offtmahlige geheimbe Conferentzien mit jedem à parte gehalten / vnd iſt man dahin bedacht / eine groſſe Macht in diſen Niderlanden zuſammen zu bringen. In Savoyen wird man auch Alliirter ſeyts eine ſtarcke Armee auff die Beine bringen / maſſen in hieſigen Provintzien / zu Werbung einiger newen Regimenter ſo dahin gehen ſollen / bereits die Patenta außgetheilet worden / davon dem Vernehmen nach / der König in Engelland 2. / hieſiger Staat auch ſo vil / vnd der Churfürſt von Brandenburg 1. Regiment / vnterhalten werde / dabeneben hat der Hertzog von Würtemberg 3. Regimenter dahin zu ſchicken auff ſich genommen / vnd ſtehet man mit Ihro Hochfürſtl. Durchl. wegen noch einiger anderer Trouppen nach diſen Niderlanden in Tractaten. Der Herr Admiral Tromp hat in 3. Tagen 1000. Boots-Knechte bekommen. Die Holländiſ. Flotte ſolle in 100. Capital Kriegs-Schiffen beſtehen / ohne die Fregaten / Branders vnd ander Fahrzeug / worauff 40000. Soldaten vnd Boots-Geſellen ſeyn ſollen.

Von Moſelſtrohm / den 25. Dito.

Zu Trier kommen anjetzo täglich vile Recruten welche daſelbſten auffs newe gekleydet werden an / dergeſtalt von ſolcher ſchlechter Mannſchafft / welche auch ſo klein / daß man vermeynen ſolle / es wären ſchier keine Jungen mehr in Franckreich / ſo iſt auch die Garniſon zu beſagtem Trier in allem über 1500. Mann nicht ſtarck / vnd noch biß dato gute Ordres halten; allein die jenige Partheyen ſo von Mont-Royal außcommandirt werden / ohnerachtet deſſen der arme Leuthe ihre Contributiones dahin entrichten / allgemach anfangen die Leuthe zu plünderen / inmaſſen ſie dann vor einigen Tagen 3. Dörffer in der Eyffel außgeplündert haben; ſo iſt auch vor etlichen Tagen nicht allein zu Trier vnd der Orten herumb / ſondern auch zu Coblentz ebenmäſſig deß Morgens gegen den Tag ein Erdbebung geweſen.

Auß Hamburg vom 17. Dito.

Allhier redet man / daß eine Reduction vnter hieſiger Militz vorgehen werde / ſo aber die Officierer betreffen dörffte. Ihre Excell. der Herr Feld-Marſchall Graf Bielcke / ſeynd vor einigen Tagen von Stade wider anhero kommen / ſie werden aber hieſiges Orts nicht lang verbleiben / ſondern

chister Tagen/dem Verlaut nach/nacher Schweden gehen. Die in vorigem Jahr nach dem Rhein-Strohm gewesene Königliche Schwedische Trouppen/so jetzo in Pommern vnd Bremischen jhre Winter-Quartier haben/werden dises Jahr nicht wider nach dem Rhein-Strohm/sondern nach Braband im Frühling gehen/massen man vermuthet/daß die meisten Actiones gegen die Cron Franckreich in den Spanischen Niderlanden vorgehen werden/vnd dahero auch Allirter seythen/ die meiste Force dahin wird angewendet werden. Zu Hanover soll mit Außgang dises Monats eine General-Musterung gehalten werden / vnd hat man accordirt 8000. Mann an Spanien/vnd 5000. Mann nach Holland zu überlassen/doch wird die Zahlung der ersten Völcker der König von Engelland thun / vnd für Spanien das Geld vorschiessen.

Ein anders außm Haag / vom vorigen Dito.

Vor den Graf vnd Admiral Tromp wird täglich die Trommel/mit grossem Zulauff/gerühret. Der Herr Graf von Sintzendorff ist wegen Jhrer Chu-fürstl. Durchl. zu Sachsen hier angekommen/vmb Se. Königl. Majest. von Groß-Brittanien zu complimentiren.

Auß Heydelberg / vom 20. Dito.

Die Hussaren so überm Rhein gewesen / seynd vnverrichter Dinge wider zurück gekommen/weilen die Frantzosen sich anjetzo sehr einhalten. Heute Morgen vor 7. Uhren hat man abermal allhier ein groß Erdbeben verspühret/so aber GOtt Lob! keinen Schaden gethan hat. Von Newburg hat man die gewisse Nachricht erhalte/daß die Churfürstl. Princessin zu Pfaltz/Hedwig Elisabetha/nach vollzogenen Ceremonijs Matrimonij rati, von Newburg auffgebrochen/vnd in Begleytung der Königl. Pohlnischen Gesandtschafft/ Jhro Reyse nacher Warschaw angetretten haben.

Von Maynz / den obigen Dito.

Auß der Bergstrassen vernimbt man vom 17. dito / daß daselbst einige Fewers-Brunsten jenseits Rheins observirt worden / man kan aber nicht erfahren/ wo ein solches gewesen seye. Vor einigen Tagen hat man vor dar drey Spionen/ darunter ein Wormbser Burger/ Nahmens Weier / welcher alle Spionen vnterhalten vnd außgezahlet/ vnter halb Sächsischer vnd halb Maynzischer Dragoner-Wacht auff einem Wagen gebunden/ gefänglich hier eingebracht/ vnd dörffen selbige wohl den Spieß zum Lohn darvon tragen. Heut zwischen 7. vnd 8. Uhr frühe / hat man allhier ein grosses Erdbeben verspühret/ welches einige Schornstein von denen Häusern herunter geworffen / vnd sonsten keinen Schaden weiter gethan hat: dessen Bedeutung ist GOtt bekandt.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 1. Martij.

AM verwichnen Montag ist ein Officier von dem Obrist Pollant mit 15. Fahnen vnd andere Kriegs-Zeichen / so bey der Action zu Lugos erobert worden / dahier ankommen / vnd seynd / vermög seiner mitgebrachten Relation / über 1000. Türcken / ausser 200. Gefangener / so bey gedachter Action als Eroberung deß Schlosses gebliben / unser Seits aber von den Ratzen 100. blessirt / vnd 40. das Leben eingebüst / auch der Obriste Pollant selbsten / 5. doch geringe Wunden darvon getragen ; Dise geblibene Türcken seynd von der Guardia deß Groß-Veziers gewesen / dahero sie auch der Verlurst nit allein sehr hoch schmertzet / sondern auch die nechst umbligende Besatzung in grosse Consternation seynd gerathen. Der General Nigrelli hat dem Lucas Janos Obrist Leutenanth von dem Cziakischen Regiment mit einer Parthey außcommandirt / so zum glück einige Türcken vnnd Rebellen / welche bereit 40. Teutsche vnd Hungarn gefänglich nach Waradein geführt / angetroffen / geschlagen / alle 40. Gefangene erlediget / vnd grosse Beuth bekommen. Nit weniger haben auch die Türck.n bey Segedin mit verschidenen Partheyen über die gefrorne Teyß in das Land einzufallen tentirt / doch alle mahl von den Unserigen mit grossen Schaden zu ruck geschlagen worden. Der Teckely ist auch von seinen Hungarn maisten theils verlassen / vnd dahin benöthiget worden / auß der Wallachey

völlig

riren. Auß der Türckey wird Confirmirt / daß der Groß-Vezier mit den Frantzösischen Bottschaffter fast tägliche Conferentien halte / ob nun wohl der Feind verhofft / daß man disseits nit Pastant seyn werde / der grossen Türckischen Macht Widerstand zu thuen / so seynd doch Jhro Kayserliche Majestät versichert / daß künfftigen Feldzug 80000. Mann ohne der National-Völcker in Hungarn kommen werden.

Auß Turin / von 16. Febr.

Avigliana wird trefflich befestiget / dann die Frantzosen suchen sich dises Passes zubemächtigen / vnd durch das Canevische vnd Monferrat Volck in die Cittadelle von Casal zu werffen / welche Besatzung von so vilen erlittenen Verlurst an Volck sehr abgenommen. Der Commendant in Monmelian hat in einen Außfall auff das Frantzösische Lager 400. Frantzosen nidergemacht / auch sie gezwungen / die Belägerung selbiges Castells auffzuheben.

Auß Mayland / von 21. Febr.

Zu Como beginnen noch alleweil mehr Teutsche Völcker anzukommen / nach dem der Printz Eugenius von Savoya von Turin wider in Monferrat angelangt / hat er den Burgern in der Statt Casal zuwissen gemacht / daß sie inner 8. Tag mit Sack vnd Pack sich von dar herauß machen solten / sonsten sie die Hitze einer Bombardirung wurden außstehen müssen / wo sie aber herauß kommen / wolte er jhnen Paßport vnd Salvaguardien mitgeben.

Auß Venedig / von 23. dito.

Verschinen Sonntag Abends kam ein Expresser von Mantua an disen Hertzog mit Bericht / daß die Mayländer in das Mantuanische eingerungen vnd ohne einigen Widerstand auff Discretion lebten / selbige Herzögliche Beambte hätten umb diser Leuthe noch mehrere Annäherung zuverhinderen / das platte Land unter Wasser gesetzt / die Hertzogin Seine Gemahlin ware nach Ferrera geflohen / in Mantua aber ware alles in Confusion / vnd die Burger fliehen hier vnd dahin / die Spanier nebst denen Teutschen hätten biß 6. Meilen von Mantua vil Orth außgeplündert / vnd habe der Gouverneur von Mayland sich in das Carthäuser Closter 2. kleine Meilen von Mantua einlogirt.

Auß Rom / von 17. dito.

Verschinen Sonntag endigen sich mit einen gesungenen Ambt die Exequien vor den verstorbnen Pabst Alexandrum den Achten / warauff der Abbt Sergardi mit einer zierlichen Oration parentiret / vnd den Beschluß gemacht / der Fürst von Liechtenstein aber als Kayserlicher extraordinari Bottschaffter / gab in darauff gehaltner Congregation seines

Herrn

Herren Principalen [illegible] Cardinäle durch eine zierliche Oration kürtzlich zuvernemmen/ deme der Cardinal Ghigi an statt deß Cardinals Cibo als Decanus mit grosser Höfflichkeit vnd Bezeugung sonderbarer Estim gegen dem Kayser im Namen deß gantzen Collegij geantwortet. In gedachter Congregation überliferte auch der Mantuanische Agent ein Brieff von seinem Hertzog/ worinn diser über den Einbruch der Kayserlichen Völcker in seine Länder sehr klagte/ indeme er niemahlen den gebürenden Respect gegen dem Hauße Oesterreich auß der Acht gelassen/ mit Protestation daß er unschuldig seyn wolte an allem dem Unheil/ so mit der Zeit gantz Italien darauß entspringen möchte/ vnd wann er gezwungen wurde/ alles das jenige vorzunemmen/ was zu Erhaltung seiner Ehre vnd Sicherheit seiner Unterthanen er nöthig erachten wurde; folgenden morgen begaben sich nach gehaltnem Ambt de Spiritu Sancto einige Cardinäle nach vnd nach in der Still in das Conclave/ vnd wurden so wol von den Außländischen Herrn Ministris/ Burgerlichen Magistrat/ vnd denen grossen Herren in Rom besucht/ weil nun die Kayserliche vnnd Spänische Bottschaffter die Letzte herauß gewesen/ als halt man darvor/ daß sie dem Frantzosen ein Vortheil abgerennt/ nach Mitternacht wurde das Conclave wider verschlossen/ folgenden Morgenfruhe tratten die Cardinäle Cibo/ Julius/ Spinola/ Colonna/ Nerli/ Pallavicino vnd Franzoni hinein/ Colonna aber müste heunte wegen eines fieberischen Anstoß wider herauß/ morgen vnd übermorgen aber werden die übrige Cardinäle eintretten/ Donnerstags wurde der Anfang mit der Wahle gemacht/ welche sich vor den Cardinal Cibo gar favorabel angelassen/ vnd bey anderen Cardinäln so jhme nit günstig ein grossen Lärmen verursacht.

Haag/ den 27. Febr.

Die Conferentzien zwischen Jhro Königlichen Majestät vnd denen anwesenden hohen Herren Alliirten werden öffters gehalten/ vnd gehet alles in solcher Harmonie/ daß sich jederman deßwegen verwundert/ vnd höchlich erfreuet/ insonderheit über die grosse Vertreulichkeit zwischen höchstgedacht Jhro Majestät vnd Seine Churfürstliche Durchleucht von Bayrn/ welcher sich verlauten lassen/ daß er alles/ was Jhro Majestät gut befinden werden/ thun/ vnd Leib vnd Leben hazardiren wolten. Vor einigen Tagen seynd sie neben beyden Herren Chur-Fürsten Brandenburg vnd Bayrn/ wie auch dem Herrn Landgrafen von Cassel zu Sorvliet gewesen/ vnnd sich daselbst divertiret; Künfftige Woche werden sie gewiß nacher Loo gehen; Vnd hält man darfür/ daß Jhro Majestät zu Ende deß Martij auff eine kleine Zeit wider nach Engeland kehren/ vnnd bey dero Widerkunfft eine Armee von 30000. Mann mitbringen werden: Die

Kriegs

Kriegs-Verſtandige halten darfür / daß es bey angehender Campagne mit allem Ernſt auff den Feind werde loß gehen / umb denſelben zu einer Action zu bringen / vnnd ſeynd die Præparatoria überauß groß / ſonderlich die Schiff-Armada / daran mit allem Ernſt gearbeitet wird. Dem Hertzog von Savoyen wird von allen ſambtlichen hohen Herren Alliirten ein namhaffter Succurs zugeſchicket werden / deſſen Envoye geſtern bey dem König ſeine erſte Audientz gehabt / worzu dato der Sächſiſche admittirt worden. Printz Commercy iſt vor einigen Tagen auch angelangt. Der Hertzog von Zell aber wird täglich erwartet. Der Herr Landgraf von Caſſel iſt bey den Herren Holländern in ſonderbarer Eſtime.

Caſſel / den 1. Martij.

Am verwichenen Donnerſtag hat man allhier ein groß Unglück erlebt / in dem auff dem Pferdmarckt ein Hauß ohngefehr umb 1. Uhr Nachmittag plötzlich eingefallen / vnd alles darinnen verſchüttet / als nun durch gute Anſtalt deß allhieſigen Commendanten / Herrn Obriſten von Stockhauſen / ſo fort einige commandirt worden / welche auffgeraumbt / hat man doch ſo bald nicht können fertig werden / biß endlich gegen 4. vnd 5. Uhr Abends 14. lebendig / darunter nur eins unbeſchädigt herauß gegraben / 11. todte Menſchen aber / ſo Theils Kinder / bewachſene Mägden / Männer vnnd Weiber übel zugericht gefunden / welche dann heut alleſambt unter Begleitung einer groſſen Menge Volcks begraben worden / worbey der Herr Superintendent die Leich-Predig gethan / der Text war genommen auß dem Evangelio / Lucæ Cap. 13. v. 4. 5. GOtt wolle jedweden vor einem ſolchen plötzlichen Ende behüten.

Maynſtrohm / den 24. dito.

Auß der Pfaltz verlautet / daß die Frantzoſen zu Worms die längſt getrohete Execution / wegen nicht bezahlter Geld-Summen / ſchon würcklich angefangen / vnd bereits über 20. Morgen Weingärten daſelbſt gantz unchriſtlicher Weiſe / der Erden gleich gehauen / vnd ruinirt / welches zu verrichten die Frantzoſen jetzund nicht vil Reuterey / ſondern mehrentheils lauter Fuß-Volck dahin commandiren; Man ſagt auch daß ſie Willens ſeyen / Ebernburg vnd Neuſtatt zu demoliren vnd zu verbrennen / vnd ſich darauff von dannen zu begeben / weil ſie ſolche Oerter künfftige Campagne / da ihre meiſte Macht in den Spaniſchen Niderlanden employret werden ſolte / nicht würden behaupten können.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüſſel / Cölln / Pfaltz / vnd Franckfurt ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Franckreich / Polen / Brüssel/ Cöln/ Pfaltz / vnd Franckfurt/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 10. Martij.

Auß Wienn / vom 4. Martii.

GEstern ist ein expresser Currier an den Königlichen Printzen Jacob in Polen abgefertiget worden / durch welchen Jhro Durchl. so vil hinderbracht wird / wie daß Jhro Kaiserlich Majestät resolviert / Dero Obristen Cammerern Herrn Grafen von Waldstein mit dem Gulden Fluß dahin abzufertigen / vmb obbesagten Königlichen Printzen darmit zu bekleiden / wird also gedachter Herr Graf diser Tagen auff der Post biß an die Polnische Gräntzen sich verfügen / vnd an einem bequemen Orth / vermuthlich zu Czestochowa / mehr bedachten Printzen mit dem Guldenen Fluß / damit Jhro Durchl. mit demselben bey dem Hochzeitlichen Fest erscheinen mögen / investiren / die Hoch-Fürstliche Braut wird mit Eingang diser Wochen zu Breßlau erwartet / vnd ohne Verzug Jhre Raiß nach Polen beschleinigen. Es stehet nunmehro vest gestellt / daß mit denen von Chur-Brandenburg erkaufften 6000. Mann / vnd von der Cron Dännemarck anerbotenen 2000. zu Pferd / vnd der auß dem Reich erwartenden Mannschafft bey künfftigem Feldzug über 80000. Mann stehen werden / dahin gegen laut einer auß Türckey eingeloffenen verläßlichen Nachricht / will der Groß-Vezier mit 150000. Mann auff den Ungarischen Boden bey nechst eingehendem Feldzug sich stellen / vnd

hat

hat man auß Bosnien einige Schreiben diſes mehrern Inhalts / daß daſelbſten groſſe Kriegs-Verfaſſungen / als von Bomben / Stuck-Kugeln / Granaten vnd andern Kriegs-Zeug gemacht / vnd alle die welche die Waffen zu menagiren wiſſen / indifferenter geworben werden / vnd daß die Türcken zu einer groſſen Belägerung ſich rüſten / diejenigen 30. Stuck Geſchütz / welche von den Unſerigen bey beſchehener Verlaſſung Brod / vnd anderer anligenden Palancken in die Sau verſenckt worden / haben die Türcken nit ohne ſchwäre Mühe widerumb herauß gezogen / vnd in dem diſſeits deß Stromms ligenden Proviant-Hauß nidergelegt / welche anjetzo von 600. Mann verwahret werden. Es continuirt nit / daß die Türcken das Schloß Badzin ſich bemächtiget / ſondern von dem Commandanten zu Oroviza mit 2. biß 300. Mann ſecundiert worden / darauff der Feind / nachdeme jhme verſchidene Stürm abgeſchlagen worden / die Belägerung auffgehebt / vnd gegen Poſſega ſich gewendet / das Schloß vnd Kloſter Velicka / worinnen 17. Geiſtliche Franciſcaner Ordens / vnd 400. Heyducken ſich befinden / vnd der Feind diſen gantzen Winter durch darvor geſtanden / mit würcklicher Belägerung vmbringt / auch zum öfftern / doch vergebens geſtürmet / iſt endlich ſuccurirt / vnd die Belägerten mit 200. friſchen Soldaten verſtärcket worden / bey Erſehung deſſen der Feind die Belägerung auffgehebt / vnd abgezogen. Auß Spanien wird ehiſt ein Königlicher Ambaſſadeur dahier erwartet / vmb Jhro Majeſtät dem Römiſchen König wegen erhaltener ſolcher Cron zu complimentieren. Die

Nider-

Nider-Oesterreichische geworbene Dragoner seynd beordert diſe eingehende Wochen ſich bey Corneuburg zu ſtellen / allwo in Gegenwart deß hieſigen Herrn Land-Marſchalls gemuſtert / vnd ſodann gleich gegen Ungarn abgeſchickt werden ſollen. Die Türckiſche Geſandſchafft ſtellet ſich ſehr ſchwürig / vnd hat ſowol in Reden / als ſonſten groſſe Exceſſus begangen / dahero man auch nit mehr ſo Diſcret mit jhr vmbgehen werde.

Auß Lemberg / vom 1. Februarii.

Abermal an den Gräntzen Unheil / in dem verwichene Wochen eine Convoy Tartarn mit etwas Proviant in Caminieck gebracht / vnd auch bald einen Straiff vmb Oſtiroy gethan / vil böſes verübet / vnd in demſelben Winckel alles verheeret haben. Noch eine andere ſtarcke Convoy mit groſſen Proviant wird ehiſtens erwartet / dahero aller Orten Univerſalien außgeſandt worden / daß der arme Landmann / ſo wol ſich ſelbſt als die Seinigen mit jhrem Haab in veſte Stätt ſalviren möge. Indeſſen iſt endlich hieſige Commiſſion mit den Polniſchen Soldaten nach vilen Scrupel vnd Streiten zur Liquidation kommen. Die Deputaten müſſen jhre Rejeſta vnd Comput beſchwören / im widrigen jhnen die fünffte Theil von der Republicq. defalciret werden.

Auß Warſchau / vom 6. dito.

Allhier werden die Ehren-Pforten auffgeſetzet / vnd alles eyfferig verfertiget / was zu dem bevorſtehenden Beyläger nöthig iſt. Auß Littauen berichtet man / daß die Moſcowitiſchen Armeen / welche nach Smolenskow vnd Kiow gemarſchieret / widerumb zu ruck beruffen worden / vnd daß ſie ſich nunmehro nach Perekop wenden / vmb den Krieg gegen die Tartarn / vermög letzterer Verſicherung / ſo ſie Schrifftlich an den Kaiſer abgehen laſſen / zu continuiren / welches dann abermalen die Frantzöſiſche Cabales zernichtet.

Auß Pariß / vom 16. dito.

Zu Breſt werden 7. Kriegs-Schiff außgerüſt / vmb 40. andere mit

mit Munition vnd Victes beladene Schiffe nach Irrland zu conduyren / welche der Ritter von Nimond nach ſeiner Uberkunfft commandiren ſoll ; diſer hat eine Engliſche vnd zwey Holländiſche Priſon zu Breſt auffgebracht / vnd berichtet / daß er den Graf von Tirconel den 18. Paſſato mit ſeinen bey ſich gehabten Proviant- vnd Munitions-Schiffen auff der Revier von Limmerich verlaſſen. Nach eingeloffener Nachricht / daß Jhre Päpſtliche Heiligkeit diſes Zeitliche geſegnet / präparieren ſich jetzund alle hieſige Cardinäle zur Abraiß nach Rom / vnd ſeynd die 6000. Cronen / welche Jhre Majeſtät jhnen zum Raiß-Geld mitzugeben pflegen / bereits außgezahlt / den Cardinal von Fürſtenberg aber / hat der König mit diſer Raiß verſchonet / vnd wird ſelbiger nicht dahin gehen.

Auß Brüſſel / vom 22. Februarii.

Die 150. Officierer / ſo zu Vincennes ſeythero dem Treffen bey Fleru gefangen gehalten worden / ſeynd nun / nachdem ſie jhre durch das auffgerichtete Canall verglichene Rantzion bezahlt auff freyem Fuß / vnd mehrentheils durch diſe Statt paſſirt / vmb ſich wider in die Städte / wo ſie in Guarniſon gelegen / zu begeben. Man hat vor kurtzer Zeit denen Königlichen Spaniſchen Trouppen in Flandern drey / vnd denen in Braband zwo Zahlungen gegeben.

Auß Gent / vom 26. dito.

Allhier hat man diſer Tagen einen Leutenant vnd fünff Reitter arreſtirt / ſo ſich vnderſtanden vier Ballen Kammerichs-Tuch ohne Paßport in diſe Statt zu bringen ; ſo hat man auch diſer Tagen die Pforten geſchloſſen gehalten / vmb einen ſichern Vagabuntum welcher vnder dem Namen deß Königs Wilhelmi von Engeland Volck vor Franckreich geworben / zu attrapiren. Von Brüggen ſeynd allher 800. Engliſche / ſo jüngſthin zu Oſtende angelangt / ankommen / hingegen 3600. von hier dahin abmarſchirt / vmb ſelbige Guarniſon zu verſtärcken. Der junge Capitain Maſtricht / iſt von der Regierung deß Lands mit einer Guldenen Metallien ein Handbrait groß regalirt worden / auff der einen Seiten iſt der König von Spanien / vnd auff der andern 2. Schiff / welche gegeneinander fechten / gepräget / vnd hat er diſer Urſachen halber ſolches bekommen / weil er gegen ein Frantzö-

ſiſch

ſiſch groſſes Schiff / die Schlang genannt / gefochten / vnd ſelbiges überwunden.

Auß der Pfaltz / vom 27. Februarii.

Bey Würſtatt haben diſer Tagen die Huſaren denen Frantzoſen vil beladene Wägen ſambt den Pferden hinweg genommen / hingegen aber haben diſe zu Bretzenheim zwey Häuſer / zwey Scheuren vnd etliche Vich-Ställ abgebrannt.

Auß Cöln / vom 3. Martii.

Die Brandenburgiſchen Trouppen / ſo auß allen Regimentern vnd Compagnien / wie auch auß den Guarniſonen von Neyß / Ortingen / Kempen / Lin vnd anderen Orten gegen die Eyffel commandirt geweſen / ſeynd in jhren Quartieren wider zu ruck kommen / haben aber Ordre ſich Stündlich parat zu halten / vmb / im fahl der Feind mit einer ſtärckeren Parthey / wie er getrohet / wider ins Gülchiſche avanciren ſolte / ſelbigen das Haupt zu bieten.

Auß Franckfurt / vom 3. dito.

Vor etlich Tagen iſt der Herr Obriſt von Dülche / welcher ein Regiment zu Dienſten der Durchl. Republicq. von Venedig / auff Hoch-Teutſchen Fuß leviret / nachdeme er allhier einige Officiers angenommen / von hier nacher Cöln abgereiſet / vmb die daſelbſt parat ſtehende 600. Mann abzuholen / vnd wann noch ein oder ander Officier eine Compagnie zu werben Luſt habe / derſelbe kan ſich bey (Tit.) Herrn Kriegs-Commiſſario / Johann Jacob Günthern allhier anmelden / bey welchem er dann die Capitulations-Patent vnd behörendes Geld zu empfangen hat. Sonſten iſt vorgöſtrige Nacht / zwiſchen Donnerſtag vnd Freytag der Maynſtromm hieſiger gegend vom Eyß wider befreyet worden.

Auß Pariß / vom 19. Februarii.

Der Cardinal von Bouillon iſt göſtern nach Rom abgereiſt / vnd hat ſich der Cardinal von Eſtrees diſen Morgen nach Antibes erhoben / woſelbſt ſich vnſere Cardinäl embarquiren werden. Die Neubekehrte / welche verwichenen Montag in den Cevennes verſamblet geweſen / hat man zerſtreuet / durch Hülffe deß Monſieur von Basville / Intendant von Languedoc / welcher von 700. ſo ſie ſtarck geweſen / 300. gefangen

fangen bekommen / vnd zu Montpellier vnd Nives in die Gefängnuſſe geleget worden: Einer von jhren Häuptern iſt zu gedachtem Montpellier lebendig geradbrecht worden. Zu Bombardierung der Veſtung Montmelian ſeynd 5000. Bomben dahin geſand worden / nebſt denen erfahrneſten Bombardierer / daher man ſich zu Eroberung ſolchen Orths allhier groſſe Hoffnung machet. Es werden verſchidene gefangene Huſſaren anhero gebracht / vmb den Groſſen diſes Hofs zu dienen / womit die meiſte ſehr wol vergnügt ſeyn. Man ſagt / daß der König denen Deputirten deß Parlaments von Engeland zu wiſſen gethan / daß er mit denen 4. Engliſchen Gefangenen ſo in hieſiger Baſtille ſitzen / eben alſo vmbgehen wolte / wie ſie den Mylord Preſton tractieren würden / weßhalben man glaubt / daß ſeine Execution wird auffgeſchoben werden. Der Dieb / welcher die Guldene Ampel zu Chartres geſtolen / wurde vorgeſtern auff die Tortur gebracht / vnd bekandte den Diebſtal mit allen Umbſtänden / vermeldet anbey / daß er noch drey Complices habe / vnd daß gedachte Ampel an Monſieur du Ham / einen Goldſchmid zu Chartres vor 1000. Pfund verkaufft worden / doch habe er von dem Geld nichts genoſſen / weil gedachte ſeine Miteonſorten damit durchgangen. Erwehnter Goldſchmid iſt indeſſen zu Chartres arreſtiert / ſoll mit dem Dieb confrontirt / vnd darauff zum Galgen verurtheilt werden. Man hat auch ſchon Ordres geſtellt / vmb die flüchtige 3. Complices zu erhaſchen. Die Ampel wird auff 16000. Pfund geſchätzt / wiewol die Canonici der Kirchen diſe Summa auff 30000. Pfund ergröſſert hatten / vnd ſoll nun der zu Lyon diſerwegen arreſtierte Goldſchmid (weil man bey ſelbigem einen Klumpen Gold / am Gewicht wie die Ampel / gefunden) wider in Freyheit geſtellet werden. Sonſten ſagt man / daß eine Proteſtation wider deß verſtorbenen Papſts hinderlaſſenen Willen ſolle verfertiget werden. Die Cardinäle ſeynd bereits abgereiſet / ſich in dem Conclave einzufinden / man beſorget aber / ſie möchten zu ſpat kommen. Es iſt eine Negotiation vnderhanden / die Statt Mantua der Venetianer Schutz zu vndergeben.

Auß

Man vernimbt von den Gräntzen / daß die Frantzoſen die kleinen Städte / Cortrich / Dixmuyden / Fürnes vnd andere Oerther verlaſſen wollen / weilen ſo vil Engeländiſche Trouppen bey vns anlangen / daß man ins gemein ſagt / daß ſie mit jhrer gantzen Macht zu vns ſtoſſen / vnd eine ſtarcke Armee zu einigem Anſchlag zuſammen bringen werden ; weßwegen ermeldte Frantzoſen 20000. Mann von dem Rhein vnd der Moſel erwarten / vnd mit groſſem Ernſt vnd Eiffer zum künfftigen Feldzug ſich bereiten / welchen ſie / jhrem Vorgeben nach / gegen die Helffte deß Aprils anfangen wollen. Sie verfertigen eine Artillerie zu Valencien / Dovay / vnd andern Plätzen / ſambt Bomben / Carcaſſen vnd andern Nothwendigkeiten / vmb eine Belägerung vorzunemmen / ehe die Alliirten im Stand ſeyn können / ſolches zu verhindern. Am vergangenen Donnerſtag hat man den Partheygänger welcher von einer Parthey von Nivelle bey Treſigne gefangen worden / anhero gebracht / den man auch / weil er ein Spaniſcher Underthan / vnd zu den Frantzoſen übergangen / bereits auffgeknüpffet haben würde / wann die Frantzoſen nicht droheten / daß ſie mit einem Sergeanten vom Drägoner-Regiment deß Printzen von Steenhauſe / vnderm Vorwand / daß er / weil er in den eroberten Spaniſchen Niderlanden gebohren ſey / Spanien nicht dienen könne / eben alſo verfahren / vnd ins gemein alle die jenige von den eroberten Landen im Spaniſchen Dienſten antreffen werden / auff die Galeen ſchicken wolten. Man bauet eine kleine Schantz zu Materlo bey dem Außgang deß Walds Soigne / vmb die Convoyen / ſo man von einer Zeit zur andern nach Nivelle gehen laßt / deſto ſicherer fortzubringen / vnd zu verhindern / daß die Feindliche Partheyen ſich in gedachtem Wald nicht auffhalten können.

Digitized by Google

Num. X.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs / den 10. Martij.

Auß Pariß / vom 16. Februarij.

DEr König hat dem Fürſten von Lillebonne eine Penſion von 6000. Livres, vnd eine von 12000. an den Grafen von Tallard / Feld-Marſchall in der Armee von Teutſchland / gegeben. Die Müntz-Verwalter von Pariß / haben Ordre ehne Verzug 2. Millionen newe Müntze gegen vnterſchidliche Plätze (allwo man Präparatorien für künfftige Campagne machet) zu ſchicken. Man ſagt / daß ein Edict herauß ſeye / vmb den Arriereban ohne Diſtinction oder Unterſcheid auff die Beine zu ſtellen; Als worzu der König ſich obligirt ſtehet / nicht allein ſich der groſſen Gewalt ſeiner Feinde diſes Jahr zu widerſetzen / ſondern auch die Proteſtanten zu beobachten / welche wider anfangen in vnterſchidlichen Gegenden diſes Königreichs ſich zu verſambleu. Der König hat denen Einwohnern in der Franche-Comte erlaubt / Korn in die Catholiſche Schweitzer-Cantons zu führen. Auß Befehl deß Königs / ſolle man von nun an die Tochter deß Hertzogen von Bourbon / Mademoiſelle de Bourbon; die älteſte Tochter deß Fürſten von Conde / Mademoiſelle de Conde / vnnd die jüngſte Tochter diſes Fürſten Mademoiſelle de Charleroy / nennen. Der König hat anbefohlen / eine conſiderable Summa Gelds auß der Schatz-Kammer zu holen / vnnd nacher Rom per Wechſel zu übermachen / vmb bey inſtehender newer Päbſtl. Wahl zu ſuchen / daß ſolche Würde auff einen Cardinal ſo in Frantzöſiſ. Intereſſe iſt / kommen möge.

Auß Croaten / vom obigen Dito.

Nachdeme der Herr Graf Erdödy Banus von Croaten vernommen / daß deß Baſſa von Boſnia Sohn mit 5. biß 6000. Türcken / Novi auff dem Unna-Fluß attaquirt hat Er einen General Auffbott der Ständen und Orden deß Königreichs publiciren laſſen / vnd die Generalität von

Warasdino vnd Carlſtatt zur Verſtärckung gefordert; dannenhero ſich die Militz ohne Verzug verſamblet / vnd vnter Commando deß Herrn Stephani Jellackſick Vice-Bano diſes Königreichs / vnnd dem Herrn Chriſtoph Hranilowick/den 3. diſes ins Feld von Zrin erhoben hat: Allwo ſie Bericht erhalten/daß vnſere Garniſon von Novi in 36. Mann beſtehend nach zweytägiger tapfferen Gegenwehr/überwunden/alle/biß auff 3. ſo mit der Flucht entkommen/getödtet worden; vnd daß die Türckiſche Armee/nachdeme ſie das Schloß vnd Vorſtatt mit einer guten Wacht beſetzt / ſich zurück gezogen; dannenhero/damit man die jenige/welche diß-ſeyts ſtunden/überfallen/vnd die Streiffereyen ins Feld von Zrin verhindern/wie auch von deß Feinds Zuſtand mehrere Gewißheit haben möchte/wurde von denen vnſerigen reſolvirt / die Vorſtatt anzugreiffen / vnd wann einige herauß gehen würden/ ſie tapffer zu empfangen; wie dann auch die Unſerigen den 5. diſes nach Mitternacht würcklich vnverſehens die Türcken in jhren Häuſern überfielen/vnd alle in Stücken zerhaweten/ auſſer denen jenigen/ welche in den Fluß geſprungen / dergeſtalten / daß (gleichwie folgenden Tags die Gefangene berichtet) über 80. Türcken darinn getödtet worden ſeynd; Auch hat man von beſagten Gefangenen vernommen/daß als die Türcken von der Unſerigen Annäherung Kundeſchafft gehabt/haben ſie mit einem guten Corpo wider gegen Novi zurück gehen wollen; die Unſerigen ſtunden nicht weit von dem Schloß Zrin/ vmb daſelbſt ſich mit denen Gränitzern deß Generalats von Warasdein zu conjungiren/vnd vmb inzwiſchen beſſere Kundeſchafft vom Feind zu haben/ſtreiffeten biß 100. Reuther faſt an Novi/welchen einige Türcken begegneten/ſo ſich zurückteten/in das Lager von Zrin vnd ſonſten einzufallen/ wie ſie dann würcklich ein Dorff plünderten; Da dann die Unſerigen beſagte Türcken dergeſtalten tapffer angriffen/daß gleich anfangs vier jhrer vornehmen Aga/vnd 45. andere getödtet vnd gefangen/auch vile Pferde erobert worden: vnd hat man nach Außſag der Gefangenen vernommen/ daß der Chihaja/vnd deß Baſſa von Boßnia Sohn (welche Novi eingenommen hatten:) wider auff dem Rückweeg waren. Zu gleicher Zeit langte die Militz vom Generalat Warasdein vnter Commando deß Obriſten Makar an; Als nun der Herr Graf Franciſcus Erdödy mit ſelbigem Kriegs-Rath hielte/wurde beſchloſſen/den Feind anzugreiffen/er ſeye ſo ſtarck wie er wolle: Dannenhero man die Macht zertheilte/vnd giengen die Gränitzer von Carlſtatt zu Coſtanizza über die Brücke/vnd ſetzten ſich jenſeyt deß Unna-Fluſſes; vnd auff diſer Seyth von ſelbigem / marſchirte der Herr Vice-Bano mit ſeinen Leuthen gegen den Feind/vnd kamen den 11. diſes mit anbrechendem Tage/gleichwie man mit einander

ab-

abgeredt hatte/auff eine Zeit gegen den Feind/und griffen diſen dergeſtalten tapffer/ſo wol jen- als diſſeyts deß Fluſſes an/daß die Türcken alſobald in Unordnung vnd Zertrennung geriethen/dannenhero man an todten vnd gefangenen Türcken 240. zehlete/ohne die/welche ſich in den Fluß geworffen/vmb ſich mit ſchwemmen zu ſalviren/erſoffen ſeynd; vnd wiewol der Chithaja mit denen vornehmbſten ſich flüchtig in Novi ſalvirt/ nichts deſtoweniger ſeynd doch vile von ihrem vornehmbſten Adel todt gebliben; dann indeme die Unſerigen nach dem Treffen die todten Cörper außgezogen/hat man 48. gefunden/welche mit Scharlach vnd andern koſtbaren Kleydern bekleydet geweſen; vnd ſo vil man dato weiß/ſeynd vnter denen Todten Czerkinowick/Helin. Begh/vnd einige Aga; vnd vnter denen Gefangenen ſeynd Karamemick Davur mit ſeinem Bruder Machmut/vnd Vetter Harap/vnd Ozman Aga Blucklick/vnd andere. Die Gefangene ſagen einhellig auß/daß bey Eroberung Novi die Türcken über 300. Mañ verlohren haben/ohnerachtet der darinn geweſenen wenigen Beſatzung. Nach welcher Action die Militz von denen Generalaten von Carlſtatt vnd Warasdein wider nacher Hauſe gekehrt iſt; Die andere Croaten aber haben einige Compagnien im Feld von Zrin/vnter Commando deß Herrn Georg Kameniam Warwoda/ſtehen laſſen/vmb zu verhindern/daß die Türcken keinen Succurs in Novi (welchen Orth die Unſerigen gleichſamb wie bloquirt halten/biß auff fernere Ordre deß Herrn Grafen Bano diſes Königreichs) bringen möchten.

Von Inſprugg/den 20. Dito.

Ihre Durchl. der Printz von Commercy/iſt auff Befelch Ihrer Majeſtät der Königin von Pohlen Wittib deß verſtorbenen Hertzogen von Lothringen Durchl. höchſtſeel. Gedächtnuß/den 12. diſes von hier nach dem Haag abgereyſt/wie man glaubt/bey dem König Wilhelm von Groß-Brittannien vnd der gantzen Verſamblung/das Intereſſe deß Durchl. Hauſes von Lothringen zu recommendiren. Den 11. dito iſt der Herr Commendator von Maltha/Fürſt von Heydersheimb/Churfürſtl. Pfälziſ. Abgeſandter/mit einem groſſen Comitat hierdurch nacher Florentz gereyſt/vmb dorten die Durchleuchtigſte Braut von Toſcana zu empfangen/vnd nach Newburg zu begleyten.

Auß Venedig/vom 23. Dito.

Verſchienen Dienſtag Morgens gegen 7. Uhren/hat man allhier ein kleines Erdbeben verſpüret/ſo aber GOtt Lob! keinen Schaden gethan hat. Der Printz von Hollſtein/iſt von hier nach Rom gereyſt. Das Heurath-Gut/welches der Groß-Hertzog von Toſcana Seiner Princeſſin/als deß Churfürſten zu Pfaltz Durchl. künfftiger Gemahlin gibt/wird

in

in 300000. Plaſtren oder Ducatons beſtehen / über welche Summen höchſtged. Groß-Hertzog Jhro noch alle Monat 100. Dublonen Spilgelder/ſo lang höchſtged. Princeſſin lebet/beytragen wird. Brieffe von Mantua vom 21. diſes confirmiren/daß die Spaniſ. Völcker in den groſſen Ort Gazzolo eingegangen ſeynd/vnd hätten ſich ſelbige Einwohner alſobalden ergeben. Der Kayſerl. Abgeordter Herr Marquis von Obizi/ wäre von Mantua abgereyſt/vmb/wie man glaubt/ſich zur Spaniſ. Armee zu erheben. Von Rom hat man vom 17. diſes/daß daſelbſt ſchon viele Cardinäle in das Conclave eingegangen ſeynd/vnd die Frantzöſiſchen ehiſtens dorten erwartet werden.

Auß Wienn / vom 25. Dito.

Vorgeſtern Abends vmb 8. Uhren kame auß Siebenbürgen der Herr Andreas Breulano / geweſener Poſtmeiſter zu Griechiſch-Weiſſenburg allhier an/mit der erfrewlichen Zeitung/daß/ nachdeme der Herr Obriſt Polland/Kundtſchafft erhalten/daß die Türcken von Lugos außgezogen waren/vmb die Contributionen zu Faſcht (welchen Ort beſagter Obriſter letzthin berichteter maſſen einnenommen hatte) einzutreiben/iſt er den 8. diſes mit ſeinem Regiment Tragoner/vnd 1000. Raitzen auffgebrochen/ deß vorhabens dem Feind den Paß abzuſchneiden; indeme aber diſer ſich ſchon retirirt / hat beſagter Obriſter niemand angetroffen; weßhalben er Obriſter ſich im Feld von der Gegend Lugos ſehen lieſſe/da dann an diſem Ort 700. Spahy/vnd vil Tartarn vnd Mohren jhme entgegen giengen/ wider welche die Unſerigen ein hartes Treffen hatten / doch endlich den Feind in die Flucht brachten/daß er ſich in die Statt retirirte; Der Herr Obriſt Polland verſuchte ſein Glück fortzuſetzen/verfolgte den Feind/vnd kame biß an das Thor/ſchnitte ſolches ab/eylete mit ſeinen Leuthen in den Plan/vnd jagte den Feind in das Schloß/machte vile davon nider/vnd mit ſolcher Furi/daß die Barbaren kaum Zeit hatten/die Pforten zu verſchlieſſen/vil weniger kundten ſie die Brücke von beſagtem Schloß ſchlieſſen; dannenhero der Obriſt die Reuther alle abſteigen lieſſe/vnd commandirte die Helffte mit Aexten an die Pforte/vnd den Reſt von der andern Seyten gegen das Waſſer/welche die Palliſaden abhaweten/ohneracht deß ſtarcken feindlichen fewerens/beydem Bollwerck/ vnd alſo bezwungen ſie die Pforte vnd die Palliſaden/vnd mit groſſer Furi kamen ſie zum andernmal in den Auſſenwercken deß Schloſſes mit dem Feind zu fechten/ welcher doch durch das kleine Thürlein/den Eingang in das Schloß hatte; Allwo endlich nach groſſem vnd tapfferem Widerſtand die Feinde überwunden/vnd alle in Stücken zerhawen worden/wie dann daſelbſt 7. biß 800. der beſten vnd älteſten Spahi/Aſianer/Mohren vnd Tartarn/ mit ihren Officierern/ todt gebliben ſeynd.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 8. Martij.

IHro Excellentz der Kayserliche Obriſt-Cattimeter Herr Graff Carl von Waldſtein ſtehet in Bereitſchafft nacher Pohlen abzuraiſen / umb den Königlichen Pohlniſchen Printzen Jacob noch vor dem Beylager / deme ſelbiger in Namen Ihro Kayſerlichen Majeſtät beywohnen ſolle / den Guldenen Fluß zuüberbringen / deſtwegen vor etlich Tagen ein Courier dahin vorauß geſchickt worden / der Herr Graff von Thun aber iſt noch nicht in Pohlen (wie jüngſt gemeldet) abgeraiſt / ſondern dazumahlen nur ſeine Bagage dahin abgangen / vnd wird ſelbiger erſt nach dem Beylager nachfolgen / umb künfftige Compagnie der Pohlniſchen Armee continuirlich beyzuwohnen / welche der König vnd Printz Jacob Perſöhnlich Commandiren wollen. Nach deme Nachricht eingeloffen / daß der Herr General von Harrant geweſter Commendant zu Prag vor etlich Tagen mit Todt abgangen / als iſt ſolches Commando dem Herrn Graffen von Thaun hieſigem Statt-Obriſt Leutenant conferiert worden. Maſſen der Türckiſche Geſandte jüngſt den Kayſerlichen Commiſſarium ſehr ſpöttlich tractirt / vnd ſolches bey Hoff ſehr übel auffgenommen wird / als dörffte er dißfahls zu ſeiner Zeit ein groſſe Verantwortung zu thuen haben / wie dann ein Kayſerlicher Deputirter dahin gangen / alles zu Examiniren / vnd den Geſanden die Urſach ſeiner verübten Grauſambkeit zubefragen.

zubefragen. Auß Sibenbürgen kombt/ daß der Teckeley annoch kranck seye / vnd jetzo gegen Tschernick gehe / der Marques Doria ist den 18. passato von Hörmanstatt wider zu jhme gangen / vnd solle Herr General Heißler / nebst jhme / laut seiner Brieff / den 1. Aprill liberiert werden / hingegen verlauttet / daß die Porten abermahlen verbotten/ keinen Teutschen mehr rantioniren zulassen/ den Erfolg lehret die Zeit.

Auß Turin / vom 17. Febr.

Man bemühet sich allhier sehr / bey Jhro Königlichen Hochheit den Paß vor die Courrier von Pariß nach Rom durch dises Hertzogthumb zuerhalten / wie vorm Krieg gewesen / als man aber jüngsthin einige gefangene Frantzosen von hier nach Pignerol gesant / gegen unsere Leuth außgewexlet zu werden / wurden die letztere nit außgefolgt / deßwegen Monsieur de Malet / welcher die Waldenser commandirt / den Commendanten in Pignerol Monsieur Feuquiers wissen lassen / daß wofern er seine Parole nit halten/ vnd die versprochene Gefangene nit herüber senden wurde / wolte er allen noch bey sich habenden gefangenen Frantzosen die Köpff wegschlagen lassen. Die Frantzosen haben umb den Verlurst / den sie vor Avigliano erlitten / zu rächen / sich mit 6000. Mann vor Montmelian gelägeret / vnd dise Völstung angefangen zu Bombardieren/ ungeacht nun selbiger Commendant ein gantzes Regiment in einem Außfall verlohren / hat doch diser Commendant / umb sich desto mutiger zu wöhren / alle umbligende Häußer vnd Vorstärte niderreissen lassen. Die Frantzosen trohen auch nächst künfftigen Monath Martium Nizza zu Bombardieren / vnnd haben selbige Frantzösische Kauff-Leuth so dar wohnen / albereit wissen lassen / jhre Personen vnd Gütter zu salvieren.

Auß Mayland/ vom 28. dito.

Nachdeme sich die Teutsche Völcker mit 400. Pferden eines Fleckens gantz nahe bey Casal bemächtiget / haben sie biß 200. Stuck Rind-Vich von dar weggenommen / ohne daß die Frantzosen in Casal / welche es doch gar aigentlich sehen können / das Hertz gehabt / solches zu verwöhren / gleichwol verhötzen sie die Bauren in Montferrat gegen die Teutsche / daß sie disen keine Contribution mehr zahlen / vnd all jhr Vermögen in Casal flüchten sollen. Man redet gar underschidlich von Hertzog von Mantua / vnd daß er sich so lang in Venedig auffhält / vnd versicheren / daß durch die Conniventz der Unserigen gegen disen Hertzog/ wo sie nit mit gantzer Macht auff jhne loß gehen werden / denen Frantzosen in Piemont nur Zeit gelassen werde / sich immer mehr vnd mehr zu verstärcken / wodurch sie die Teutsche noch zwingen möchten / Montferrat zuverlassen / vnd die Spänische auß dem Hertzogthumb Mantua zu-

treiben/

treiben / zumahlen ſcheinet / daß auch der Hertzog von Modena eben deß Sinnes vnd Meynung / als der von Mantua ſeye / vnd zwar umb ſoviel deſto mehr / weil er neulich alle ſeine Underthanen bewöhrt / vnd hülffe auß Franckreich über See zuerlangen verhofft. Man erwartet allhier auß Spanien den Marggraffen von Leganes / welcher den Graffen Fuenſalida in hieſiger Statt-Haltery ſuccedieren ſolle.

Auß Rom / vom 24. Febr.

Verſchinen Sonntag tratten die Cardinäle Pamphilius vnnd de Eſte mit groſſer Acclamation deß Volcks ins Conclave / welches hefftig auff einige Cardinäle ſchmählet / Montags darauff folgten die Cardinäle Conti / Corſi vnd Denhoff / von den 5. Napolitäniſchen Cardinälen aber haben ſich 4. der Contumatiæ unterworffen / vnd machen ſolche der Cardinal Pignatelli / Caraffa vnd Cantelmi zu Piperno / weil aber die Brieff von Napoli wegen deß eingeriſſnen Ubels der Peſt wider ſehr gut lauten / als wird ihnen ſolche Contumatia ſehr verkürtzt werden / Cardinal Orſini iſt ſchon darauff ſo kühn worden / daß er ſchnur ſtracks gerad anhero kommen / vnnd ſich ins Conclave einfinden wollen / weil ihme aber ſolches die Staats-Congregation nit zuſtehen wollen / als iſter wider nach Bencvento gekehret. Der Ertz-Biſchoff von Mayland Cardinal Viſconti wie auch der Cardinal Ciceri zu Como ligen beede kranck / haben aber die Vertröſtung gegeben / daß ſo bald ſichs nur ſo ferne mit ihnen böſſeren wurde / daß ſie ſich auff den Weeg machen könten / wolten ſie ſich auff andero erheben. Die Frantzöſiſche Cardinäle ſeyn bereits auß ſelbigen Königreich auffgebrochen / vnd werden in kurtzen allhier erwartet.

Häag / vom 6. Mart.

Ihro Königliche Majeſtät ſind zwar willens geweſen / als übermorgen nach Loohe zu gehen / weil aber das Wetter ſich geänderet / vnd Ihro Majeſtät dadurch das Divertiſſement von der Jagd nicht genieſſen können / als iſt ſolche Reiſe ſo lang außgeſtellet worden / vnnd vernimbt man daß Seine Königliche Majeſtät vorhero Ihre Durchleucht den Herrn Hertzog von Braunſchweig-Lüneburg Zell noch erwarten wollen. Gleichfahls iſt von andern Chur- vnd Fürſten die Reiſe nach Amſterdam auch außgeſtellet; Ihre Durchleucht der Herr Hertzog von Sachſen-Eyſenach aber ſind in drey Caroſſen / jede mit ſechs Pferden beſpannet / von hier über Utrecht nach Oranienwald in Frießland verreiſt. Das jüngſte Tracament deß Engliſchen Milords Devonshire / iſt ſehr prächtig vnd koſtbar geweſen / dergleichen allhier noch niemahlen geſehen worden / vnd hat gedachter My lord wol 14. Tage vorhero hierzu ſehr groſſe Präparatoria machen laſſen.

Heydel-

Heydelberg / vom 10. Mart.

Vor allhieſigem Speyrer-Thor ſind vor zwey Tagen durch einen Kayſerlichen Ingenieur einige Vorwercke abgeſtecket / vnd kommen bereits vil Bauren anhero / daran zu arbeiten / wie dann auch ſchon zwey Tage lang am Stern geſchantzet worden / vnnd wird umb ſelbigen eine Contreſcarpe gezogen. Geſtern Abend iſt ein groſſes Schiff mit Lunden / Pulver vnd Bley den Neckar herab allhier ankommen / ſo ſämptlich auff das Schloß gebracht wird / allwo deſſen bereits eine groſſe Quantität vorhanden. Geſtrige Nacht hat ſich der Neckar ſehr ergoſſen / vnd ſo bald das Waſſer ein wenig verlauffen / wird hieſige Brücke wider auffgeſchlagen werden / wie man dann ſchon an den Schiffen darzu arbeitet / auch ſeynd geſtern abermahl etlich vnd 70. Huſſaren hiedurch gegen Mäyntz paſſiret.

Cölln / vom 8. dito.

Die Chur-Pfältziſche Trouppen werden anjetzo alle gemuſtert / vnd die / ſo in Duhren / Nideggen / Monjou / Schlidden / Mynſter-Eyſel / vnd Eyßkirchen in Guarniſon liegen / ſind ſchon ſelbige paſſiret / darauff dann die zwo Compagnien / ſo im Ampt Nideggen vnd umbliegenden Dorffſchafften gelegen / nach Duhrn in Guarniſon gangen / hingegen auß gedachter Statt wider 2. Compagnien vom Truchſiſchen Regiment zu Pferd an den Platz verleget worden; Jmgleichen haben die Frantzoſen die Guarniſonen in Luxenburg / Trier / Mont-Royal / vnd allen andern Orten auch gemuſtert / vnd haben ſich die Officierer mit jhren Recrouten bey jhren Compagnien / ja / ſo gar über die Zahl eingefunden. Der Marquis Barcourt iſt zu Mont-Royal noch nicht ankommen / unterdeſſen aber commandirt Monſieur Gazion noch beſtändig allda / vnnd ſind auß den umbligenden Guarniſonen von jeder Batallion ſchon 100. Mann ankommen / vnd wird an der Fortification unauffhörlich gearbeit. Jmmittelſt iſt die Bagage von Jhro Chur-Fürſtlichen Durchleucht von Brandenburg von Cleve nach Emmerich geführet worden / deren Jhro Chur-Fürſtlichen Durchleucht ehiſtens auß dem Haag nach Berlin folgen werden; Weil aber Jhre Chur-Fürſtliche Durchleucht in Bayrn vnd der Landgraff von Heſſen-Caſſel dero Reiſe noch einige Zeit verſchoben / ſo haben Jhro Chur-Fürſtliche Durchleucht von Brandenburg deßgleichen gethan.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Engeland / Haag / Brüſſel / vnd Heilbrunn ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Franckreich/ Polen/ Engeland/ Haag/ Brüſſel/ vnd Heilbrunn/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 17. Martij.

Auß Wienn / vom 11. Martii.

DEr Herr Graf Sigmund von Dietrichſtein Kaiſerlicher Gehaimber Rath wird gleich nach den Oſter-Feyertagen nacher Jnſpruck ſich erheben / vmb die von Jhro Kaiſerlichen Majeſtät demſelben deß verſtorbenen Grafen Ferari conferierte Obriſt Hofmaiſter Stelle bey Jhro Majeſtät der Verwittibten Königin Eleonora anzutretten. So iſt an ſtatt deß Herrn General Grafen von Daun / welcher an ſtatt deß verſtorbenen General Harrant die Obriſten Stell zu Prag überkommen / der General Obizi zu der hieſigen Statt-Obriſten Leutenant Stell / dahingegen die Obriſt Wachtmeiſter Stelle / dem Vice-Commendanten zu Rab Herrn Grafen von Rappach conferiert worden. Die von denen hieſigen Nider-Oeſterreichiſchen Herren Land-Ständen geworbene Völcker werden diſe eingehende Wochen bey der Neuſtatt gemuſtert / vnd ſodann in Ungarn zu marſchiern beordert werden. Auß Sclavonien hat man vom 27. Paſſato diſe verläßliche Nachricht / daß die zu Belgrad gefangene Chriſten / deren über 1200. gezehlt werden / nit allein ſehr hart gehalten / ſondern auch ſo geringe Lebens-Mittel jhnen gereicht werden / daß vil deren bey der ſchwären vnd vnauffhörlichen Fortifications-Arbeit / welche von einigen wolbekleideten Chriſten vermuthlich Frantzoſen dirigirt

wird

wird / auß Hungers-Noth dahin ſterben. Der Baſſa in Boſnien iſt vnverhofft ſeines Ambts entſetzt worden / vnd wurde der neue Baſſa mit 5000. Mann daſelbſt ehiſt erwartet / indeſſen aber wird von Panialuka vnd Seraglio ein groſſer Vorrath von Proviant vnd allerhand Kriegs-Munition auff Brod überführt / vnd die Türcken diß Abſehen haben frühezeitig / vnd zwar bevor die Teutſche Armee beyſammen ſeyn werde / vnder Vierovitiza / oder Eſſeck zu rucken / vnd vor Eingang deß Feldzugs ſich bemühen eines oder andern Orths ſich zu bemächtigen. Die Türcken zu Poſſega haben zwar das Schloß Captol / ſo mit einem braiten vnd tieffen Graben eingeſchloſſen / vnd zwey Meil Weegs weit von Poſſega ligt / belägert / vnd hart diſen Orth zugeſetzt / die darinnige Beſatzung aber eine ſo dapffere Gegenwöhr gethan / daß der Feind bezwungen worden / mit zimlich erlidtenen Verluſt widerumb abzuziehen. Indeſſen hoffen die in ſelbiger Landſchafft annoch beſtändig in der Kaiſerlichen Pflicht verharrende Chriſten / daß ſie zeitlich von der Kaiſerlichen Armee ſecundiert vnd verſtärckt werden ſollen / mit dem Verſprechen / daß wol leicht die Türcken auß denen in beſagter Landſchafft nach Eroberung Belgrad eingenommenen Oerthern zu verjagen ſeyn werden. Es enthalten ferner beſagte Schreiben / daß ein ſtarcke Parthey von Teutſchen vnd National Militz bey Kiſobaz auff dem Eyß über die Sau paſſirt / vnd einen Straiff in Boſnien zu thun intentionirt wäre / von deren Verrichtungen etwas verläßliches mit nechſten zu vernemmen ſeyn wird.

Auß

Auß Madrit / vom 10. Februarii.

Verschinen Sonntag ist allhier ein Currier auß Italien mit der betrübten Zeitung ankommen / daß die Pest der Orthen starck anfange zu grassieren / weßwegen an alle Gouverneurs Ordre ergangen / sich wol vorzusehen / damit solche Leuthe nicht in dises Reich kommen mögen. Die Cammer von Sevilien hat sich anerbotten Jhro Königlichen Majestät 500000. Stuck von Achten zum Underhalt der Armee in Catalonien herzugeben.

Auß Londen / vom 13. dito.

Am Donnerstag ist der Leichnamb deß Herrn Asthons in die Kirchen von S. Veit heimlich begraben worden; man glaubt daß seine Schrifft / welche er vor seinem Todt dem Scherif übergeben / nicht publicq gemacht werden soll / weil solche lauter offentliche Calumnien vnd Falschheiten in sich hält. Es ist eine Proclamation ergangen / gegen den Bischoff von Ely / James Graham / vnd Wilhelm Pen / welche flüchtig seynd / vmb selbige aller Orthen / wo sie angetroffen werden / Handvest zu machen. Es seynd über 100. neue Constabel angenommen worden / so Täglich exerciert werden / vmb desto fertiger zuseyn; es melden sich auch Täglich vil freywillige Matrosen an / daß also die sehr considerable Flotta mit aller Nothdurfft ehistens wird versehen seyn. Der Herr Bellingam hat 120. Granaten von einer neuen Invention mit aller Zubehörung geliffert / wofür er 1200. Pfund Sterlings empfangen soll. Das Läger in Jrland ist vor künfftigen Feldzug reguliret / vnd soll dasselbe in 36. Regimenter Fuß-

volck

volck/ jedes 700. Mann ſtarck/ beſtehen/ welches 25000. Mann außmacht/ nebſt 40. Eſquadrons Reitter/ 4800. Mann/ vnd 20. Eſquadrons Dragoner/ 3000. Mann ſtarck/ welches zuſammen eine Armee von 32800. Mann außmacht. Am Sonnabend bate der Lord Preſton durch eine Suplic die Königin/ daß er noch einmal möchte gehört werden/ welches auch in der Still geſchehen/ vnd ſoll vil offenbahrt haben. Zu Portsmuyden hat man abermalen einige flüchtige Perſonen mit Verrätherey-Brieffen erdappt vnd Handveſt gemacht. Eines von deß Königs-Schiffen hat einen Frantzöſiſchen Caper von 20. Stucken Geſchütz vnd 100. Mann nach 2. Stündigem Gefecht erobert/ vnd zu Harwick auffgebracht/ vnd iſt diſes die vierdte Frantzöſiſche Priſe/ ſo in wenig Tagen vnſern Kriegs-Schiffen zu Theil worden.

Auß Warſchau/ vom 16. Febr.

Uber Lemberg werden noch ſchlechte Zeitungen berichtet/ weilen auß Caminieck die Tartarn einen Straiff gethan/ vnd das Stättlein Pari Conſtantino überrumpelt/ vnd ruinieret haben.

Auß dem Haag/ vom 26. dito.

Daß der Admiral Tromp in See gehet/ hat ſo groſſe Freude vnder den Matroſen verurſacht/ daß ſich bereits einige 1000. derſelben angegeben/ ſich auffzeichnen zu laſſen/ vnd ſeynd auff einen Tag 1000. derſelben von den Commiſſarien angenommen worden. Von deme was allhier tractiert wird/ bekombt niemand/ ja nicht einmal die Miniſtri von dem Congreß etwas zu wiſſen.

Auß

Auß Heilbrunn / vom 5. Martii.

Vorgöstern haben wir allhier abermal ein sehr grosses Unglück gehabt / in dem das Eyß mit einer solchen grossen Gewalt vnsere schöne Stainerne Neckar-Brucken biß auff 1. Joch übern Hauffen geworffen / welche über 220. Jahr gestanden / dadurch dann allhiesiger Statt abermal ein sehr grosser Schaden geschehen. Die Erdbeben haben sich allhier auch starck verspüren lassen.

Auß dem Haag / vom 6. Martii.

Weilen der König seine Raiß nach Loo noch etwas verschoben / als haben andere Chur-Fürsten vnd Herren dero Abraiß ebenfals zu ruck gestellt. Göstern seynd Ihre Königliche Majestät / Ihre Chur-Fürstl. Durchl. von Brandenburg / Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. von Cassel / nebst vilen andern grossen Herren von dem Milord Devonshire Königlich tractiert worden / dergleichen Tractament vom König selbsten / noch andern grossen Herrn nicht geschehen / vnd hatte gedachter Lord vil rare Speisen auß Engeland vnd andern Orthen hierzu kommen lassen. So lang der Haag gestanden / ist niemalen etwas so remarquable gewesen als vor 8. Tagen geschehen / in dem ein König / 2. Chur-Fürsten / vnd ein Land-Graf beysammen in einer Carosse gefahren. Man zehlt bey 80. Fürsten vnd Grafen / so sich allhier befunden; Deß General Webenus Leichnam wird ehister Tagen nach Breda in sein Gouvernement zur Begräbnus geführet werden.

Auß Pariß / vom 21. Februarii.

Weilen die Bombardierung von Montmelian Fruchtlos

los abgangen / ſo werden jetzund groſſe Præparatoria gemacht / vmb Nice zu attaquiren / vnd ſolches deſto ehender bewerckſtelligen zu können / ſoll vorhero ein Fort / nicht weit von Nice gelegen / angegriffen werden. In Cevennes iſt eine kleine Auffruhr geweſen / wobey vil Perſonen im Gewöhr erſchinen / vnd vermeinte man Anfangs / daß ſolche nur von den Neubekehrten herrührte / wurde aber hernach befunden / daß auch vil Catholiſche darunder begriffen waren: Diſer Tumult iſt jetzund zwar geſtillt / man förchtet aber daß das Feuer ſo lang in der Aſchen glimmen dörffte / biß die Läger im Feld ſeyn werden. Göſtern kam ein Currier vom Hertzog von Mantua anhero / wie man ſagt / mit Bericht / daß die Feindliche Trouppen / welche ſich in dem Milaneſiſchen befinden / im Anzug ſeyn / vmb ſeine Hauptſtatt zu attaquiren / vnd daß gedachtem Hertzog ſolchen Fahls vnmöglich ſeye / ohne ſchleinigen Succurs ſeine Reſidentz zu manuteniren / welchem aber zu ſuccuriren man allhier vaſt nicht vor möglich hält / weil die Päſſe durch die Savoyiſche Trouppen an einer Seiten gantz beſetzet ſeyn / vnd an der andern Seiten Turin im Weeg liget / welches verhindert / daß die nöthige Proviſiones nicht können dahin gebracht werden. Jetzund ſagt man / daß Er ſeine Hauptſtatt bereits verlaſſen / vnd nach Venedig gangen ſeye / vmb die Kaiſerliche Parthey anzunemmen.

Auß Londen / vom 23. Februarii.

Von Corck hat man Nachricht / daß der Graf von Tirconel nur 30000. Pfund in Geld (nicht den vierdten

Theil

Theil an der Summa / ſo die Irländiſche Militz vor ihren ruckſtändigen Sold prätendiert) mitgebracht hat / womit die Irren ſehr übel zu friden / auch ſeyen nur 9. Schiff ankommen / darunder aber 3. Kauffardey-Schiffe vnd die übrige 6. mit allerhand Nothdürfftigkeiten beladen geweſen / wovon dannoch auch eines / ſo mit Schuch vnd Strümpff beladen / auff der Irländiſchen Küſten verunglücket / vnd das wenige hiervon geborgene Gutt / durch die Land-Läuffer / vnd Vagabunden geplündert worden. Die Frantzoſen machen jhnen auch groſſe Hoffnung ferner alle Nothwendigkeit / vnd danebſt auff Begehren im Mertz oder April / 7000. Fußknecht nach Irland zu ſenden. Sonſten wird ins gemein diſcuriret / daß der Lord Preſton eine ſolche Bekanntnus gethan / wodurch man ſehr vil wird entdecken können / die Particularia aber hiervon ſeynd ſo geheim / daß man mit Warheit davon nichts ſagen kan; daß er aber etwas offenbahret / iſt darauß zu ſchlieſſen / weil ſeine Bluts-Freund ſich jetzund vil frölicher vnd ruhiger bezeigen als vormals / vnd vorgeben / daß ihm kein Leyd widerfahren werde.

Auß Brüſſel / vom 4. Martii.

In diſem Augenblick vernemme / daß der General Aylva von einem Fall den er auff der Jagd gethan / Tods verblichen.

Auß Gent / vom 5. Martii.

Am Freytag iſt ein Regiment Engliſche von hier nach Audenarde in Guarniſon gangen. Zu Oſtende ſeynd wider 6. biß 700. Engeländer ankommen / ſo anhero in Guarniſon kommen ſollen.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs / den 17. Martij.

Auß Mayland / vom 14. Februarij.

DEr Graf von Fuenſalida / ſo nach Cremona gangen / hat 2. Regimenter gegen Caſal Majore / welches an das Hertzogthumb Mantua gräntzet / zu marſchiren beordert / vmb / wie man ſagt / die Conduite oder das Verhalten deß Hertzogs von Mantua zu beobachten / in dem ſelbiger die Propoſitiones deß Kayſerl. Geſandten Marquis de Oblzi nicht angenommen / ſondern durch den Frantzöſiſchen ſich darvon abhalten laſſen / als welcher beſagtem Hertzogen Hoffnung gemacht / daß der König ſein Herr Jhne vor allem / ſo man gegen Jhn tentiren möchte / bedecken vnd beſchützen werde. Nichts deſtoweniger hat mehrgedächter Hertzog gegen die meiſten Italiäniſchen Fürſten ſich erklären laſſen / daß er geſinnet ſeye Neutral zu verbleiben; worauff einige geantwortet / daß ſie ſich in ſeine Händel nicht miſchen möchten; vnd andere lieſſen jhm ſagen / daß / wann ſie eine Parthey zu erwöhlen hätten / ſie die Kayſerl. annehmen wolten. Diſes hat verurſachet / daß der Hertzog die Statt Mantua mit 4000. Mann vnd vilen Lebens-Mitteln verſehen / auch ſeinem Volck anbefohlen / jhme 100000. Rthlr. zu verſchaffen / vnd die Brücken über den Fluß abzuwerffen. Von Florentz ſchreibt man / daß zu Toulon 12. groſſe Kriegs-Schiffe vnd 6. Branders außgerüſtet werden / welche mit ehiſtem außlauffen ſollen / vmb die Engliſche vnd Holländiſche Convoy / ſo von Levante zurück kombt / anzugreiffen / vnd ſich hernach in den Orean zu begeben.

Auß Pariß / vom 27. Dito.

Ohnerachtet Monſr. de Catinat Montmeliän ſehr enge mit 4600. Mann / 5000. Bomben / 6. Mörſern vnd 14. Stücken Geſchützes belägert vnd bombardirt / hat Er doch nichts außrichten können / indeme der darinn

dergeſtalt ſich defendirt/ daß [illegible] die Hauſer abdecken/ vnd die Vor-Städte ruiniret/ vnd hernach einen Außfall gethan/ von denen Unſerigen biß 1000. Mann getödtet/ vnd ihnen 2. Stücke Geſchützes vnd 2. Fewer-Mörſer abgenommen hat; weßhalben Monſr. de Catinat gezwungen worden iſt/ den 20. diſes mit dem bomberdiren einzuhalten/ vnd die Belägerung in eine Bloquade zu verwandeln/ zu dem Ende Er Monſr. de la Hoquette dorten hinterlaſſen/ vnd mit dem meiſten Theil ſeiner Völcker nach der Seythe von Gap vnd Amberun marſchiret/ weilen verlautet/ ob hätte der Marquis von Parella mit 3000. Waldenſern/ der Ends einen weiten Einfall gethan.

Liſta der Kayſerl. wider den Erb-Feind künfftigen Campagne beorderten Militz in Ungarn.

Regimenter zu Fuß. Generals vnd Obriſten.

General Feld-Marſchalls: Stearenberg/ Leßlie Baaden/ Salm/ Mansfeld. General Feld-Zeugmeiſter Souches. General von der Cavallerie. Bielck. Harrand halb. Metternich halb. General Feld-Marſchall Lieutenants. Tüngen/ Beck/ Nigrelli/ Heiſtr/ Houchin. General Feld-Wachtmeiſters: Stearenberg/ Auersberg/ Palffy Heyducken. Obriſte. Anhalt/ Archivio/ Kaunitz/ Kizala/ Herberſtein/ Amenzaga/ Molner Heyducken/ Oetingen.

24. Regim. Jedes Regim. zu Fuß/ ſoll beſtehen in 2100. Mann/ macht alſo zuſammen Fuß-Volck. 50400.

Regimenter zu Pferde/ Curaſſier. Generals vnd Obriſten.

General Feld-Marſchall Caprara. General von der Cavallerie. Veterani. Gen. Feld-Marſchalls: Gondola/ Heußler. General Feld-Wachtmeiſters. Holſtein/ Hofkirchen/ Pace/ St. Croix. Obriſte. Doria/ Hohenzollern/ Heſſen.

11. Regimenter. Jedes Regiment Curaſſier zu 1068. Mann/ macht zuſammen 11748.

Tragoner.

General Feld-Marſchall Lieutenants: Styrum/ Heußler. General Feld-Wachtmeiſters: Seraw/ Caſtell/ Rabutin/ Herbeville. Obriſte. Schlick/ Polland/ Rocquoi/ Gabriani Croaten.

10. Regimenter. Jedes Regiment Tragoner zu 1000. Mann macht zuſammen 10000.

Alſo die völlige Reuterey beſtehet in 21748. Köpffen.

Summa Summarum der Mannſchafft in Ungarn/ von diſen obſpecificierten Regimentern ſollen ſeyn 72148.

Hier-

Hierzu kommen noch aus dem Reich in Ungarn.

Bayrische	4000.
Brandenburgische	6000.
In Nider-Ungarn sollen auffsitzen	5000.
In Croaten aber	8000.

95148. Mann / ohne die Völcker / so noch von ein vnd andern Fürsten zu erwarten seynd.

Im Reich bleiben stehen:

Regimenter zu Fuß. Generals vnd Obristen.

General Feld-Zeugmeisters. Newburg / Staudel. General von der Cavallerie. Würtenberg. General Feld-Marschall Lieutenante. Koburg halb. General Feld-Wachtmeister. Chur-Printz. Obriste. Mörsberg / Schweisser.

6. vnd ein halb Regiment. Jedes Regiment so starck / wie obgemelt / macht zusammen 13605.

Regimenter zu Pferde. Generals vnd Obristen.

General Feld-Marschall. Dünewald / Caraffa. General von der Cavallerie. Palffy. General Feld-Marschall Lieutenante. Commercy / Newburg. Obrist Posompiere.

6. Regimenter. Jedes Regiment Courassier zu 1068. Köpff / macht zusammen 6408.

Tragoner. Generals vnd Obristen.

General von der Cavallerie. Bayreuth. Gen. Wachtmeister. Zobar Husarn. Obrist Palffy Husarn.

ein Regiment . . . . 1000.

Summa der völligen Cavallerie. 7408. Mann.

Summa Summarum der Mannschafft im Reich von denen obspecificirten Regimentern / so wol Infanterie als Cavallerie 21058. Mann.

In Savoyen.

General Feld-Marschall Lieutenant. Coburg halb. Obrister. Printz von Lothringen. Gen. von der Cavallerie. Taff. General Feld-Marschall Lieutenant. Montecuculi.

10. vnd ein halb Regiment / so starck wie andere / macht zusammen 3150.

Tragoner. General von der Cavallerie. Savoy.

Summa die Cavallerie. 3150.

Summa Summarum in Savoyen Mannschaffe / Infanterie so wol als Cavallerie . . . . 6280.

Liste /

Liſta der von denen Ständen in denen Kayſerl. Erb-Ländern werbenden Recrouten auff alle obige Regimenter.

Böhmen.	7500.
Schleſien.	5000.
Mähren.	2500.
Nider-Oeſterreich.	1000.
Ober-Oeſterreich.	1178.
Oeſterreich / Steyer / Kärnten vnd Crain.	5644.
	22822. Mann.

Auß dem Haag / vom 6. Martij.

Der Hertzog von Zelle wird ſtündlich dahier erwartet/nach deſſen Ankunfft die hohe Conferentz jhren Anfang gewinnen ſolle. Der Rath von Staaden hat eine Petition übergeben von 2500000. Pf. Flamiſch/ jedes Pfund zu 6. ſt. Holländiſch/zu den Kriegs-Unkoſten vor das layffende Jahr in 3. Terminen zu bezahlen/nemblich 1500000. Pf. auff den 11. Martij / vmb damit alles was zur Oeffnung der Campagne gehöret / in Ordnung zu bringen. 500000. Pf. den 11. Junij ſo zu den täglichen Außgaben gebraucht werden ſollen/vnd dann die übrige 500000. Pf. den 11. Septembr. vmb damit die Schulden zu bezahlen/ worauff dann die Herren General-Staaden an jede Provintz ins beſonder geſchriben / vnd ſelbige angemahnet/nicht allein in vorgemelte Summa zu conſentiren/ſondern auch ſelbige würcklich in vorgeſetzten Terminen zu bezahlen.

Auß Wienn / vom 1. Martij.

Auß Siebenbürgen wird confirmirt/ daß ſelbiger Land-Tag/ſo in Fogaraez gehalten worden / in Beywohnung deß Hn. Grafen von Falckenhan / als Kayſerl. Abgeſandten/ ſich den 12. paſſato glücklich geendet hat / vnd alles nach Jhrer Kayſ. Majeſt. Verlangen/ geſchloſſen worden iſt: worbey alle die vornehmſte Herren Magnati von Siebenbürgen/vnd Abgeordnete/ wie auch alle die Richter/ vnd Geſchworne der Flecken vnd Dörffer/ ſo wol von Saſſonien / als von Ungarn vnd Säcklern ſich eingefunden / vnd alle einmütig vnd mit gemeinem Willen/ Jh. Kayſ. Maj. den Eyd der Treue / in Gegenwart Hn. Grafen von Falckenhan / geleyſtet haben / Nach welchem jhnen von Selbigem Namens Jh. Kayſ. Maj. vorgetragen wurde / daß weilen der Sohn jhres verſtorbenen Fürſten Abaffi noch im Kindlichen Alter wäre / vnd alſo das Fürſtenthumb denen Geſätzen jhrer Statuten gemäß/ noch nicht regieren könte/als ſeye nöthig / vmb eine gute Regierung zu erhalten/daß ſie vnter jhnen einen Statthalter/einen General/einen Cantzler/ einen Vogt von der Schatzkammer/ vnd zween Ober-Räthe/ vnd alle diſe von jhrer eygenen Nation erwehleten ; dannenhero nach einiger Zeit / vmb die Stimmen zu geben / vnd tüchtige Perſohnen zu ſolcher Regierung zu verſehen/ wurden erwehlet.

Digitized by Google

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 15. Martij.

DEr grosse Eyß-Stoß vnd Gewässer hat hiesige beede Donau-Brucken völlig hinweg gerissen. Underdessen machet man alle Anstalten/ vmb bey nunmehro offenen Wasser die an vnderschidlichen Orthen in Bereitschafft ligende Victualien / Munition / Bomben / Schantz-Zeug/ vnd dergleichen auff das schleunigst gegen Ungarn abzuführen / so werden auch die auß dem Reich noch erwartende Kayserl. Soldaten ehist zu Wasser dahin vorbey gehen. Man hat zwar dahier spargiert/ daß bereits in Servien / vnd der Orthen in 30000. biß 40000. Türcken in Bereitschafft stunden/ vnd bey ehist leydentlichem linden Wetter Effect hinweg zunemen / es ist aber am verwichenen Montag ein Hauptmann von Belgrad / so von Verlurst diser Vestung allda gefangen / vnd sich nur mit 600. Ducaten rantionirt/ dahier ankommen / welcher meldet / daß er noch nicht das geringste von einer feindlichen Macht gehöret / noch gesehen / glaube auch nicht/ daß sie eine solche Macht/ wie man außsprenge / zusammen bringen werden / die Fortification allda seye auch nicht so considerabel / als man spargiert / sie hätten bißdato nur die Werck von Erden mit Steinen vndermischt auffgericht / die sie bey offenem Wetter erst recht befestigen wolten / vnd zweiffle er nicht / daß diser Platz / wann eine Macht darvor ruckete / leicht zu recuperiren seyn werde; Der Türckische Groß-Vezier / auff welchen sie ihre grosse Hoffnung

gemacht/

gemacht / seye gestorben / wegen dessen Todtfall man höchst bestürtzet ist. Dahingegen berichten jüngste Schreiben von Essek / daß ein starcke Türckische Parthey einen Canon-Schuß weit von der Vestung zu recognosciren angeruckt / doch so balden die Unserigen sich in die Posten gesetzt / vnd über sie außfallen wollen / sich also gleich reterirt. So vil man in gewisse Erfahrung gebracht / seynd die Türcken allerdings resolvirt / besagtes Orth Essek vermittelst einer würcklichen Belägerung anzufallen / deme aber vorzubauen / werde eine zimbliche Anzahl Soldateſca zu Wasser dahin befördert werden. Auß Sibenbürgen hat man / daß der Ertz-Rebell Teckely annoch an den Wallachischen Gräntzen stehe / vnd in Ober-Ungarn einfallen will. Nun gleich laufft von hier ein Currier an den Printzen Lovis zu Baaden / durch welchen Jhro Durchl. ehistens vnd eylends hieher begehrt werden.

Auß Turin / vom 24. Febr.

Der Frantzösische General Monsieur Cattinat hat die Vestung Monmelian mit 4000. Mann belägert / welcher Orth allbereit von dem Printzen von Hoguincourt eine geraume Zeit bloquirt gehalten worden / gedachter General hat zwar bereits über die 2000. Bomben hinein werffen lassen / aber gantz vergeblich / entgegen hat der Commendant darinn schon etliche glückliche Außfäll gethan / vnd der Frantzosen über 1000. Mann erlegt / auch vil Gefangene eingebracht / die sie hernach mit parem Gelt widerumb gelöset.

Die Hertzogin von Mantua hat nunmehr die Regierung an statt ihres Herrn vnd Gemahels (so sich noch zu Venedig auffhalt) übernommen / selbigen gantzen Hofrath reformirt / vnd die Marggrafen Cauriani vnd Gonzaga nebst dem Printzen von Camerino als Frantzösisch Gesündte ins Elend verwisen / darauff die Mantuaner vor den Kayser die Waffen ergriffen / tragen also anjetzo keine Last mehr / als die Einquartirung der Kayserl. Soldaten / sonsten wird durch gantz Savoya starck geworben / vnd alles zu einem frühezeitigen Feldzug veranstaltet.

Auß Rom / vom 3. Mart.

Wir leben allhier in der Fasten / ohne daß wir die Fasnacht gefeyrt / wie es eben zur Zeit deß erledigten Römischen Stuhls pflegt herzugehen / nichts deſto weniger hat man in dem Pallast der Herren Zagorosa einige kleine Opera / Comedien / Freuden-Fest vnd Täntze gehalten / so auch in der Stille in anderen Häuseren geschehen. Der Printz von Liechtenstein Kayserl. Extraordinari Bottschaffter allhier / hat verschinen Sonntag den Contestabile Colonna vnd andere qualificirte Subjecta / nebst dem Königl. Spanischen Ambassador köstlich tractirt. Noch selbigen Tags kam gewise Post / daß der Cardinal Bicchi in dem 77. Jahr seines Alters zu Ozimo zeitlichen Todts verfahren.

Fol-

Folgende Nacht hernach entſtund ein Brand in dem Päbſtl. Palatio von Vatican in einigen Zimeren/ſo an das Conclave ſtieſſen/ vnd zwar mit ſolcher Hefftigkeit / zu groſſem Schröcken aller Herren Cardinäle / daß man das Conclave eylends öffnen müſte / vnd ſelbige herauß laſſen/der Brand taurete biß in die 7. Stund in heller Flammen. Folgenden Morgen aber köndten ſie wegen eingenommnen Schröckens nicht mehr zur Wahl kommen biß Nachmittags/da ſie wider anfiengen zu Scrutiniren/ die Frantzöſiſche Cardinäl ſeyn nunmehr zu Livorno ankommen/ Cardinal Collonitſch aber iſt auch bereits von Wien auffgebrochen / vnd inner 8. Tagen zugleich mit diſen allhier ankommen. Verſchinen Mittwoch kam auch der Cardinal Barbarigo von Padua / vnd erhueb ſich alſobald ins Conclave/ diſer Cardinal iſt neben dem Cardinal Cibo vnd Conti in groſſer Æſtim, vnd bemühen ſich die Patriotiſche Eyfferer vor das gemeine Catholiſche Weſen ſehr vor Jhne/doch kan man von dem Außſchlag noch nichts zuverläſſiges vernemmen. Donnerſtags hatte der Venetianiſche Bottſchaffter Contarini Audientz bey dem gewohnlichen Schub-Fenſter/vnd recommendirte die Beſchleunigung der Päbſtl. Wahl auffs beſte / damit ſie einen ſolchen Mann außwöhlen möchten / welcher Capabel die Chriſtliche Potentaten wider den Erb-Feind zu vereinigen.

Auß Venedig / vom 9. dito.

Die Spanier ſeyn auß dem Mantuaniſchen in das Breſcianiſche Territorium Venetianiſcher Herrſchafft eingefallen / als aber der Commendant daſelbſten die Spaniſche Generalität wiſſen laſſen / es gezimmte ſich nicht Benachbarter frembde Länder dergeſtalt zu tractiren/ muſte alles geraubete Vich wider reſtituirt werden.

Particular-Brieff geben / daß die Frantzoſen die Belägerung Montmelian wider auffgehoben / vnd mit Verluſt 2000. Mann wider abziehen müſſen / ohne die groſſe Mänge der Erfrornen / Krancken / vnd Verwundten / ſo ſie bey ſich haben.

Heydelberg / vom 17. Martij.

Es iſt ſonderlich remarquabel / daß vor etlich Tagen vor dem rothen Thor zu Philippsburg etlich tauſend Vögel ſich ſehen laſſen / auff zwey Partheyen / welche ordentlich auff einander getroffen / als wann zwey Armeen gegen einander ſtritten/ ſeynd auch ſo ſtarck auff einander loßgangen/ daß bey 4000. auff dem Platz todt gebliben / welches der Commendant zu Philippsburg mit andern Officierern mehr ſelbſten geſehen / vnd ſeynd nach langem Beiſſen die Partheyen wider von einander geflogen / worauff gemeldter Commendant herauß vor die Statt gangen / woſelbſt er vil ſolcher todten Vögel gefunden/ die Partheyen haben außgeſehen wie die Feld- oder Rohr-Spatzen / die andern aber / wie ſonſt die gemeine Spatzen/

gen / doch seynd der ersten bey dritthalb tausend todt gefunden worden. An dem rothen Thurn wird noch gearbeitet / vnd die Brücke über den Neckar auffgeschlagen.

Auß Pariß / vom 5. dito.

Ein gewiser See-Officirer ist allhier auff die Galleen condemnirt worden / weil er vier Weiber an vnderschidlichen Orthen geheurathet. Man versichert / daß die Bombardirung Montmelian über 100000. Rthal. gekostet / wofür wir keine 5. profitiret / vnd sagt man nun / daß die Blocquade daselbst auch auffgehoben / vnd die Trouppen zur Belägerung von Nice employret werden sollen / welche Monſ. Cattinat zu Land / vnd die See-Macht / so zu Toulon verfertiget wird / zu Wasser / bewerckstelligen soll : Gedachte See-Macht bestehet in 12. Kriegs-Schiffen / 6. Gallioten vmb Bomben zu werffen / 2. Branders / 5. Flupten vnd noch anderm geringen Fahrzeug ; auch sagt man / daß noch 20. Galleen / welche zu Marsilien fertig ligen / sich darzu verfügen sollen / nachdem selbige vorhero vnsere Cardinäle zu Civita Vechia werden debarquirt haben.

Cölln / vom 15. dito.

Der Rhein ist jetzt sehr hoch / vnd hat das Wasser durch das Außlauffen bey Mörs / Wesel vnd Cleve im Land grossen Schaden gethan / daß vil Vich ertruncken : Es hat zwar verlauten wollen / ob hätten sich die Frantzosen auß Trier vnd Mont Royal in 400. Mann starck abermal zusammen gezogen / vnd eine Execution verübt / solches aber ist ohne Fundament / weil die Brieff von Mont Royal vnd Trier vom 10. dises das geringste nicht davon melden / sondern es haben sich die 4. Battaillons vnd das Regiment von Arlus zu Pferdt in Trier / wie auch die Guarnison bey Arburg / gantz eingehalten / vnd seynd den 8. dises gedachte Battaillons in Trier durch den Königl. General-Inspector abermahl scharpff gemusiert / vnd jhnen darneben anbefohlen worden / sich zum Abmarsch nach Niderland parat zu halten / weßwegen dann auch das alldasige Magazin nach Mont Royal abgeführet wird.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Coppenhagen Polen / Engeland / Haag / Brüssel / vnd Sibenbürgen ꝛc. vorbeygangen.

Digitized by Google

geblibene Christen/besonders die jenigen/welche von Glauben abgefallen/verrathen dem Türcken alles/was sie jmmer wissen vnd dem Feind zum Vortheil gedeyen mag. Man thut dahier allen Effect anwenden/die Belica dermassen wol zu incominiren/daß allerdings hoffen muß/es werde disen eingehenden Feldzug einen glücklichen Außgang gewinnen. Der auß Polen zu ruck kommende Currier hat mit gebracht/daß er dem Königlichen Printzen/mit einer grossen Hofstatt deß fürnembsten Polnischen Adel gegen den Schlesischen Gräntzen vmb die Princessin seine Braut zu empfangen/angetroffen/vnd der Empfang den 14. dises beschehen sollen. Man hat nit gewußt/warumb die Türckische Gesandschafft einige Zeithero sich so trutzig gegen dem Kaiserlichen Hohen Thron zu erzeigen vnderstanden/nun aber ist an Tag die Vrsach der Kühnheit kommen/indeme ein Türck/so gedachter Gesandschafft die grosse Rüstungen wider die Christenheit zugetragen/ist erdappt worden/vnd nunmehro wol verwahrt er sitzet.

Auß Warschau/vom 5. Martii.

Es wird auß Lemberg berichtet/daß der alte Tartarische Han todt ist/vnd dessen Sohn Sultan Galga an dessen Stelle kommen/sendet auch seinen Jüngern Bruder Bey mit 15000. Tartarn vnd Janitscharen mit Proviant nach Caminieck/die werden ohne Streiffen nicht zu rucke kehren/auch soll ein Türckischer Gesandte incognito zwischen den Griechischen Kauffleuthen durch die Ukraine nach der Moscau gegangen seyn/vmb den Friden zu tractieren. Die Commission continuiret/ist auch in Lemberg prolongiret.

Auß

Auß dem Haag / vom 7. Martii.

Göſtern iſt ein Edelmann von der Königin auß Engeland bey Jhro Königlichen Majeſtät allhier angelangt / welcher die Bekanntnus deß Lords Preſtons mitgebracht / vnd dabey berichtet / daß bey ſeiner Abreiß Nachricht eingelauffen / daß auff der Höhe von Corck zwantzig Frantzöſiſche Kauffarders mit jhrer Convoy / ſo nach Galloway gewolt / durch die Engliſche erobert worden.

Oſtende / vom obigen dito.

Unſere Capers / davon jüngſt gemeldet / ſeynd auß Engeland mit der eroberten Frantzöſiſchen Fregatte dahier glücklich ankommen / die Ladung iſt Saltz / vnd 12. Faß Brandewein / gedachte Fregatte iſt mit 9. Stuck Geſchütz montirt / vnd ein neues Schiff ſo 18. Canons führen kan / ein ander vnſerer Caper von Neuport mit 2. Stuck montiert / hat bey Dunkirchen ein Frantzöſiſch Schiff mit 80. Faß neuen Wein vnd Brandwein / ſambt Caſtanien beladen hinweg genommen ; noch ein ander Caper von gedachtem Neuport / hat ein Frantzöſiſch Schiff genommen / deſſen Ladung iſt geſaltzene Fiſch vnd 200. Bollig.

Brüſſel / vom 8. dito.

Am vergangenen Montag frühe / iſt allhier das Holländiſche Regiment zu Fuß von Bouln vnd Maccho mit einer Convoy nach Chaleroy / die Guarniſon daſelbſt zu verſtärcken / von S. Trondan angelangt / weil der Feind an diſer Frontier ſich ſehr vermehret / indeme ohne Underlaß Trouppen ankommen / auff welche wir ein wachendes Aug haben müſſen. Man ſagt / daß die Frantzoſen

in

in jhren Plätzen vnd Posten jhrer Linien / von Dunkirchen biß nach Dornick / 40000. Mann zu Pferd vnd zu Fuß / welche in jhre Sqnadronen vnd Battallionen vertheilet seynd / ligen haben / ohne die jenige / so im Hennegau vnd an der Sambre ligen / die man gleichfals über 20000. Mann starck macht. Deme sey aber wie jhm wolle / so werden sie doch nichts grosses damit außrichten können / weilen sie solche über die Helffte zur Besatzung jhrer Plätze vonnöthen haben. Man feyret aber dißseits auch nicht / vnd ist man starck beschäfftiget / die Reitterey beritten zu machen / wie dann die Officierer Ordre haben / sich den 20. dises bey jhren Compagnien bey scharffer Straff einzufinden. Unsere Caper fahren noch immer fort / gute Beuthen vom Feind zu machen / in dem einer von Neuport den 1. dises / ein mit 346. Stuck Wein beladenes Frantzösisches Schiff auffgebracht.

Auß Coppenhagen / vom 4. Martii.

Der gewesene Ambt-Schreiber auff Bornholm hat vom höchsten Gericht / sein Urtheil empfangen / vnd wurde solches durch den Herrn Justitiarium offentlich abgelesen / nemblich / weil er Jhro Majestät Underthanen zu hart gepreßt / vnd übel tractiert / auch Jhro Majestät Befelch nicht nachgelebt / er Erstlich außgestrichen / auff der Stirn Gebrandmarckt / vnd Lebenslang auff dem Brehmerholm in die Eisen geschmidet werden sollen: Seine Gütter aber dem König heimbfallen / vnd wird künfftige Wochen die Execution an jhm vollbracht werden. Der König in Schweden hat wegen grosser Hoffart der Weibs-

Personen

Personen eine neue Kleider-Ordnung publicieren lassen.

Auß dem Haag / vom 9. Martii.

Der König von Engeland sihet gern daß alles im May zu Feld gehe / vnd zugleich an allen Orthen operieren möge / ohne daß einer auff den andern warten / vnd sein particulier-Interesse wahrnemmen solle / so wann es geschicht / ein herrliches Werck sey / vnd dadurch einem vnd andern Lufft gemacht würde. Der König hat dem Estat bekandt machen lassen / daß 2. Seiner Kriegs-Schiff 1. Frantzösisches so etlich vnd 20. Trans-port-Schiffen / mit Ammunition vnd Proviant geladen / nach Irrland convoyret / rencontrirt / vnd alle genommen hätten / so ein guter Anfang / der Höchste segne ferner.

Kurtzer Bericht / welcher Gestalt der zu Fogaracz in Sibenbürgen gehaltene Land-Tag den 12. Febr. dises lauffenden 1691. Jahrs seine Endschafft erreichet.

Nachdeme sich nun die Ständ eine kleine Zeit vnderredet / vnd was vor Subiecta in die Wahl zu bringen seyn möchten / sich vereiniget / so ist durch die mehrere Stimmen der Herr Georgius Pamphi zum Gubernatorn oder Statthaltern; Herr Georg Bethlehem zum Generalen; Herr Nicolaus Bethlehem zum Cantzler; Herr Stephanus Apor zum Schatz-meister / vnd die Herrn Julavi vnd Kerestesch zu Obristen Rathgebern ernennet worden. Und wird dise neu-angestellte Regierung mit nechsten eine eigene Abordnung an den Kaiserlichen Hof schicken / vmb die

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Coppenhagen/ Polen/ Engeland/ Haag/ Brüſſel/ vnd Sibenbürgen/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 24. Martij.

Auß Wienn / vom 18. Martii.

Den 15. diſes iſt ein abermaliger Currier an den Printzen Ludwig zu Baaden abgeſchickt / vnd Jhro Durchl. anbefohlen worden / ohne Verſchub ſich hieher zu verfügen / vmb denen Kriegs-Conferentien beyzuwohnen. Jndeſſen ſeynd 3. Regimenter zu Pferd / vnd etlich Regimenter zu Fuß nach dem Draaſtromm abzumarſchieren / vnd die Päß zu belegen / damit die Türcken diſſeits keinen veſten Fuß ſetzen mögen / beordert worden / vnd ſollen die 6000. Fußgänger den Marſch dahin beſchleinigen. Auß Jllock hat man Nachricht / daß ſelbiger Muſtapha Baſſa diſes geredet / wie daß eine groſſe Anzahl Schiffen in der Bereitſchafft ſtunde / gleich im künfftigen Frühling herauffwerts auff Peter Wardein mit Volck / Proviant vnd Munition überbracht zu werden / vnd daß ein groſſes Corpo von Türcken vnd Tartarn bey anbrechenden Frühling allda erwartet werde / mit diſem Abſehen ſich zu verſchantzen / vnd eine Brucken über die Donau zu werffen / wie auch eine über die Sau zu bauen / vnd daß eine groſſe Menge von Schiffen zu Belgrad ſambt der Armee anlangen werde / die Tartarn ſollen ſich bey der Morava ſtellen / vnd daß der Groß-Vezier mit der Haupt-Armee dahin kommen werde / vnd alſo gleich Eſſeck zu belägern / ſo dann vnder Ofen zu rucken willens ſeye. Die bey den Türcken

geblibene

die Ratification ſolcher Handlung allervnderthänigſt auß-zubitten. So iſt auch vnder andern auff diſem Land-Tag geſchloſſen worden / daß zu Underhaltung der daſelbſt ligenden Kaiſerlichen Trouppen eine Summa Gelds von 400000. fl. / die eine Helffte paar / die andere aber an allerhand Lebens-Mitteln herbey geſchafft werden ſolle; Hingegen haben Jhre Kaiſerliche Majeſtät die Allergnädigſte Erklärung gethan / ſie vnd jhr Land in Lands-Vätterlichen Hulden zu erhalten / vnd kräfftigſt zubeſchützen. Womit diſe ſambtliche Nation wol vergnügt vnd zu friden geweſen / vnd einen groſſen Eyffer vnd Treue vor den Kaiſer von ſich ſpüren laſſen.

Auß Londen / vom 6. Martii.

Mit Brieffen auß Oſt-Indien vernimbt man / daß eine Rebellion im Reich deß groſſen Mogols entſtanden / wovon der Sohn deß Oreng-Zeb das Haupt iſt / vnd daß auch einer von deß Mogols Generalen mit 25000. Mann zu gedachtem ſeinem Sohn übergangen; Der Vatter hat hierzu Urſach gegeben / indem er als ein ſehr eyfferiger Mahometaner / alle Pagoden oder Heydniſche Tempel nebſt jhren Abgöttern vertilgen / vnd deren Heydniſchen Gottes-Dienſt außrotten wollen. Der Tractat zwiſchen Engeland / Dännemarck vnd Holland iſt geſchloſſen / vnd vor etlich Tagen durch die Königin in jhrem Rath vnderſchriben: Durch diſen Tractat verbindet ſich die Cron Dännemarck nit allein zu Recrutierung der Dänniſchen Troppen in Jrland / ſondern auch zu Sendung 8000. Mann in Flandern / vnd wann es nöthig zwölff Dänniſche Schiff

zu

zu Unſer vnd der Holländiſchen Flotte zu ſchicken. Jhre Majeſtät werden eine Armee von 20000. Mann auff dero Beutel halten / darunder 12000. Mann dero eigene Trouppen ſeyn werden. Das Volck ſo man zur Flotte nöthig hat / iſt biß ohngefähr 4000. Mann complet beyſammen. Die Verwittibte Königin befindet ſich zu Euſtonhall ſo wol / daß ſie daſelbſt noch wol lang verbleiben dörffte. Am Mitwochen empfieng der Ritter Raphael de la Vall von den Admiralitäts Herren Ordre / mit den Jagden vnd Kriegs-Schiffen / ſo Jhre Majeſtät auß Holland wider anhero abholen ſollen / von hier abzuraiſen.

Auß Coppenhagen / vom 10. Martii.

Der oben-gemeldte auff Brehmerholm geweſene Ambt-Schreiber / Namens Dechner / welcher / weilen die Underthanen vnd Bauern daſelbſt wegen groſſer Armuth jhre Contributiones nach Gebühr nicht abtragen können / vnd an Jhre Königliche Majeſtät ſuppliciret / auch darauff Nachlaß vnd Linderung bekommen / damit ſtill geſchwigen / vnd die Underthanen vnd Bauren vor wie nach einige Jahr gepreſſet / hat vorgeſtern ſeine Execution außgeſtanden. Er iſt zwar condemnirt geweſen / gerädert / vnd auff das Rad gelegt zu werden / hat aber noch in ſo weit Gnad erhalten / daß er am Kaack durch den Hencker geſtrichen / vnd auff ſeine Stirn ein Galgen gebrennt worden / vnd ſoll nun Zeit ſeines Lebens auff Brehmerholm am Karn geſchmidet gehen / vnd alſo nebſt andern Gefangenen daſelbſt arbeiten.

Digitized by Google

Num. XII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs / den 24. Martij.

Auß Turin / vom 24. Februarij.

WEilen der Hertzog von Mantua ſich genöthiget ſihet / eneweder ſich vor Ihro Kayſerl. Maj. oder vor Franckreich zu erklären / hat Er ſich auff Venedig begeben / daſelbſt die Faßnacht zu halten; vnderdeſſen überlaſſet Er der Hertzogin Seiner Gemahlin die Diſpoſition ſolcher Sachen / welche ſich ſo gleich vor den Kayſer erklärt / vnd den Mr. de Lovigny mit 3000. Spaniern in die Statt genommen hat. Ihro Königl. Hochheit vnſer Hertzog hat eine groſſe Summa Gelds von Spanien vnd Engeland empfangen / vnd laſſet ſich die Recruten zu machen / vnd newe Regimenter auffzurichten / höchſt angelegen ſeyn.

Auß Pariß / vom 5. Martij.

Ein Theil der Völcker / welche gewidmet ſeynd vor Nizza zu gehen / ſeynd den 21. Paſſato zu Monaco angekommen / vnd der Reſt hat doreen deß andern Tags mit Monſr. de Catinat (welcher die Belägerung commandiren wird / vnd der die Gräntz-Plätz von Dauphine beſichtigt / vnnd daſelbſt vnderſchidliche Ordres gelaſſen) ankommen ſollen. Die Militz von Pariß vnd von anderen Generalitäten ſeynd alle im Marſch nach ihren Rendevous; vnnd der gröſte Theil iſt in die Franche-Comte geſchickt worden. Weilen die Recruten durch diſes gantze Königreich nit den verlangenden Foregang haben / vnnd vor Eröffnung der Campagne nit können geendiget werden / als hat man Befelch an die Commiſſarij geſandt / ohne Verzug 2. Mann auß jeder Compagnie zu erwöhlen / von denen Guarniſonen / welche in vnſern Plätzen verbleiben / vnd ſie denen Officiers welche deren vonnöthen haben / zu überliffern / mit dem Beding / daß ſie ſolche bezahlen ſollen / auff den Fuß / wie ſie ſeynd geworben worden.

Auß Trier/ vom 10. Dito.

Diſer Tagen hat man allhier vnd auch anderwerts aller Orthen mit den Königl. Trouppen die General-Muſterung vorgenommen / vnnd haben ſich die Officierer mit ihren Recrouten (auch ſo gar über die Zahl) eingefunden/ demnechſt die Frantzoſen dißmal zeitlich ins Feld zu rucken / vnnd die erſten in Action zu tretten prætendiren: Inmittels arbeiten an der Mont-Royaler Fortification jetzt biß 2000. Mann/ vnnd paſſieren von Waſſerbillich vil Schiffe mit Kalck/ Stein/vnd andern Materialien/ wie auch auß Lothringen vil Schiffe mit Fourage die Moſſel hinab hier vorbey/ deren dann etlich mit Hew vnd Haber beladen / auch hier gelandet / vmb die Magazinen damit anzufüllen; ſo ſeynd auch von Mont-Royal einige 100. Mann nach Pfaltz comandirt worden/vnd an daſigem Berg vil rothe Stein zu brechen / welche zu der gehauenen Arbeit ſehr bequem ſeynd/vnd hat man einige Schiffe / vmb ſelbige einzuladen / vnd nach Mont-Royal zu bringen/ beordert.

Auß Cölln/ vom 12. Dito.

Weilen zu Düſſeldorff alle Anſtalten gemacht werden / vmb Ihre Churfürſtl. Durchl. auß Bayrn bey Dero Zurückkunfft auß dem Haag allda zu tractiren / als wird dieſelbe bald zuruck vermuthet. Auff der Moſel laſſen die Frantzoſen überall vil Schüppen/ Hacken vnd andere Inſtrumenta beyſammen führen / zweiffels ohn beym auffgehenden Wetter an den Fortificationen zu arbeiten. Zu Bacharach hat man am verſchinenen Dienſtag Nachmittags vmb 3. Uhren erſtlich drey / nachgehends aber fünff groſſe Regenbogen am Himmel geſehen/ die Bedeutung iſt GOtt bekandt. Die Bayriſche Trouppen / ſo in Dentz/ Poll / vnnd in diſer Gegend herumb gelegen / ſeynd geſtern mit ihren Recrouten gegen Walldorff hinauff gezogen / allwo ſie ſo lang verbleiben ſollen / biß Ihre Churfürſtl. Durchl. in Bayrn auß dem Haag wird zuruck kommen / alsdann ſie gemuſtert werden ſollen. Die Newburgiſchen/ ſo in Sintzig/ Remagen vnd längſt den Rhein einquartiert ſeynd/ werden jetzt gemuſtert / vnnd haben die in Remagen diſer Tagen einen Verräther gefänglich eingebracht/ welcher die Newburgiſche Wacht / ſo auff dem Thurn ein Schuß Weegs von Arweiler ligend / jüngſt an die Frantzoſen verrathen wollen / alle Tags werden jetzt 40. Mann auß den Newburgiſchen Guarniſonen zuſammen gezogen / welche gemelten Thurn / ſo dem Hertzog von Arſchott zugehörig/ verwahren müſſen / vnd hat man zu mehrerer Sicherheit eine Bruſt-Wehr darvor auffwerffen laſſen. Der Rede nach ſoll ein Theil von denen Newburgiſchen Trouppen / ſo hier in Guarniſon ligen / ehiſtens nach Schleiden abmarſchiren/ vnd daß andere in das Bergiſche verlegt werden.

Man

Man ſagt/ daß der Herr General Leutenant Barfuß/welcher die von Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg an Jhre Kayſ. Majeſt. überlaſſene 6000. Mann in Ungarn commandiren wird / zum Gen. Feld-Zeugmaiſter / in Platz deß anjetzo General Feld-Marſchalls Herrn Spaen angeſtellt iſt.

Auß Wien / vom 14. Dito.

Am Donnerſtag iſt der Herr Graf Stephanus Zicki / General Wachtmaiſter vnd Vice-General von Raab/ anhero gekommen; ſo befinden ſich auch der Herr Graf Adam Bathiani / General von Caniſcha/ der Herr Graf Stephan Kohari / Vice-General von Bywarin / vnd der General Plenipotentiarius von Caſchau Herr Graf Sigismund Cſaky / Obriſt von Jh. Kayſerl. Majeſt. allhier / mit welchen man diſe Tag conferiren vnd capituliren wird / vnnd werden diſe vier Generalen vom Königreich Hungarn 12000. Soldaten / ſo in Heyducken vnnd Huſſaren beſtehen / künfftigen Campagne wider die Türcken commandiren. Von Segedin hat man Bericht/daß die Ungarn in ſelbiger Gegend zu Fuß vnd zu Pferdt öffters außſtreiffen / vnd haben die von Beeſe (einem Orth ſo 8. Meilen von beſagtem Segedin ligt) eine ſtarcke Parthey Tartarn angetroffen / welche in der Nachbarſchafft von Zatmar alles mit Fewr vnd Schwerdt ruiniret/ von diſen 200. getödtet / vnd 2. gefangen genommen/ einen von denſelben haben ſie vnſerm Commendanten zu gedachtem Zatmar zugeſchickt / vnd ſeynd nach jhrer Guarniſon mit 300. erbeuteten Pferdten zuruck gekehret; Die Ungarn von Zentel haben jngleichem gegen Temeßwar geſtreifft / 60. Tartarn nidergeſäbiet / welche der Ends im Winter-Quartier gelegen / vnd 40. Tartarn lebendig gefangen; Als ſie nun mit diſen zuruck gekehrt/haben ſie vnverſehens das Türckiſche Orth Carlawaz genannt/ angefallen/ überſtigen/ vnd alle Türcken mit ſambt jhren Kindern in Stücken zerhauen / vnd nur allein den Beg/vnd den Kadia gefangen/ vnd mit reicher Beuth zuruck gebracht. Welchem Exempel auch die von Segedin gefolget/ ſich in etlich 100. ſtarck verſamblet/ vnd mit anbrechendem Tag die Statt Chonat angegriffen / erobert / alle die darinn geweſene Türcken getödtet/den Orth geplündert/ vnd hernach verbrandt haben/ vnd ſind mit reichem Raub zuruck gekommen; welches bey den Türcken/ſo in dem darbey ligenden Schloß geweſen/ einen ſolchen Schröcken verurſacht / daß ſie bey der Nacht den Orth verlaſſen / vnnd anderſtwohin entflohen ſind. Brieffe auß Croaten vom 25. paſſato melden/ daß den 19. Februarij gegen die erſte Abends-Demmerung man auff dem Berg von Zrin in der Lufft vil Schüſſe/wie auß groſſen Stücken vnnd Mußqueten / Trompeten-Schall/ vnd ein groſſes Geſchrey gehöret hat/ gleichſamb wie

in

ür einer Feld-Schlacht; welches alles von einer groſſen Anzahl Menſchen gehöret/ vnd von jhnen Endtlich verſichert worden iſt: Die Bedeutung davon iſt GOtt bekandt. Seithero letzter Action bey Novi/ worinn 600. Türcken getödtet/ vnd 20. gefährlich verwundet worden/ ohne die ſo in andern Rencontren vmbkommen/ hat der Herr Michele Widakowick mit dem Fändrich Vuycza vnd andern Leuthen/ biß an die Brücken von Novi ſich gewagt/ daſelbſt drey Türcken getödtet/ vnnd einen lebendig gefangen; welcher/ wie auch alle andere gefangene Türcken bekennen/ daß ſie/ ſeithero Attaquir- vnd Eroberung Novi/ vnnd in denen Treffen 1030. Mann würcklich verlohren haben. Der Baſſa von Boſnia befinde ſich anjetzo zu Seraglio/ vnd ziehet man in allen ſelbigen Türckiſchen Ländern Völcker zuſammen.

Auß Coblentz/ vom 15. Dito.

Vor etlichen Tagen iſt eine Vorwacht zu Mont-Royal von 14. Mann/ nemblich 10. zu Fuß/ vnd 4. Dragonern mit fünff Pferdten ſambt völliger Montierung/ außgenommen kein Gewöhr bey ſich gehabt/ geſtern Morgen allhier ankommen/ mit vorgeben/ daß wegen jmmer ſtarckes Arbeiten/ auch wenig Lohn darvon/ haben durchgehen müſſen; die 10. zu Fuß haben zwar Dienſt allhier verlanget/ aber man hat jhnen keine/ wol aber einen Paß nacher Franckfurt/ vmb daſelbſten Dienſte vnter den Venetianern zu nehmen/ mit gegeben/ die Dragoner aber denen jhre Pferdt nicht feyl/ einen Paß vmb ins Niderland zu marſchiren angehalten; wie man aber vernimbt/ werden jhnen die Pferdt nicht gefolget/ ſondern allhier verkauffen müſſen.

Nider-Rheinſtrohm/ vom 15. Dito.

Die Frantzoſen wollen ein abſonderliches Cartel mit Chur-Pfaltz/ dem Herrn Landgrafen von Heſſen/ vnd Herrn Biſchoffen von Münſter/ abhandlen/ haben darzu dem Herrn Cuy/ Colonel-Leutenant deß Bourgoniſchen Regiments nöthige Ordres ertheilet/ welcher ſich ehiſtens zu dem End nach dem Cölniſchen Quartieren begeben wird. Auß Holland wird geſchriben/ daß der Portugalliſche Envoye newe Ordres erhalten hätte/ ſich mit denen Engeländiſ. vnd Holländiſ. Miniſtris in keine weitere Wortwechßlung einzulaſſen/ ſondern ſolte nur von jhnen eine Cathegoriſche Antwort begehren/ ob man ſeinem König die freye Commercien mit Franckreich laſſen wolle/ oder nicht/ widrigen falls ſein König Repreſſalien gebrauchen wolte.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 22. Martij.

AM verwichenen Montag ist der Herr Graff von Thun per Posta nacher Polen abgereist / vnd wird / wie hiervor gemeldet worden / dem König in Campagne begleiten. Der Feld-Marschall Graff von Dünnewalt ist von Jhro Kayserlichen Majestät an den Chur-Fürsten zu Sachsen mit diser Commission abgefertiget worden/ daß er Jhro Chur-Fürstlichen Durchleucht dahin zu disponiren sich bemühen solle / Jhre völlige Soldatesca nach den Ober-Rheinstromb in supplementum der Kayserlichen Völckern abzusenden / sintemahlen Jhro Kayserlichen Majestät benöthiget worden/ jhr völliges auff dem Reichs-Boden stehendes Corpo zu avociren / vnd zu Verstärckung der Armee in Ungarn / in Erwegung der bevorstehenten Gefahr anzuwenden / weilen man besorgt / daß die Recrouten nit zeitlichen sich werden stellen können. Vor 3. Tagen ist ein Kayserlicher Haubt-Mann / welcher bey den unglückseeligen Treffen bey Cron-Statt gefangen/ vnd so dann von dem Teckely erkaufft / hernacher aber von jhme Teckely auff Porola loßgelassen worden / doch unterdessen seine Ehe-Frau zu einen Unter-Pfand hinderlassen / mit Versprechen / daß er ehistens sich widerumb stellen/ vnd die Rantion mitbringen wolle / dahier ankommen / welcher unter andern außgesagt / daß der Teckely bey Bugaretz in der Wallachey stehe / vnd sein Macht zimblich geringert seye / sintemahlen

mahlen die seinigen auß Ermanglung der Bezahlung / vnd üblen Tractaments häuffig desertiren / vnd also seine Macht über 2. biß 3000. Mann nit starck seyne / er aber hoffte von den Türcken einigen Succurs zu überkommen / vnd so dann intentionirt seye / einen abermahligen Versuch gegen Sibenbürgen zuthuen / mit der gäntzlichen Hoffnung / daß er einen grossen Anhang von den Inwohnern an sich ziehen werde. Der Marquis Doria ist endlichen sambt einen Oberist Wachtmeister / vnnd 2. Haubt-Leuthen / welche an statt deß General Häußlers vnd zu Versicherung der Bezahlung seiner auff 13000. Ducaten limirten Rantion underdessen bey ihme Teckely verbleiben wollen / in das Teckelische Quartier ankommen. Vnd dann vorbesagter General Häußler gegen disen 3. Officieren von dem Teckely loß gelassen werden solt.

Auß Turin / von 3. Martii.

Die Frantzosen haben nunmehr abgelassen / Monmelian zu Bombardiern / weilen selbiger Commendant Marggraff von Bagnasco ein Hölzernes Pferd auff die Mauren gestelt / welches hinten auffn Schwaiff ein Bund Häu auffgebunden hatte / mit einen Cartel deß Inhalts / wann diß Pferd diß Häu fressen wird / werden die Frantzosen Monmelian erobern / worauff der Frantzösische General Cattinat den Commendanten eine guldene Bombe zugesandt / mit dem Begehrn ihme dise Vöstung zu übergeben / welches der Commendant als ein getreuer Diener seines Fürsten verstelter weiß angenommen / den Feind biß an die Mauren gelockt den Orth pro forma anzugreiffen / vnnd zu überrumplen / als nun der Feind mit hellem Hauffen angestochen kame / vnd der Commendant ihne so nahe gebracht / als er ihn verlangt / ließ er das Geschütz mit Cardätschen beladen / vnter ihn abgehen / vnd erlegte damit eine sehr grosse Anzahl Volcks / worüber Monsieur Cattinat ergrimmet / eylend außm Lager nach Grenoble auffgebrochen / vnd sein Volck in höchster Confusion hinterlassen / so hernach die Belägerung auffgehoben / Monsieur Feuquieres ist das Commando in Pignerol genommen / vnd den Hertzog von Vionne gegeben worden.

Auß Rom / von 10. dito.

Die Herrn Cardinäle seyn mit der Päbstlichen Wahle sehr beschäfftiget / vorgestern aber trug sichs zu / daß ein Zettele in dem Scrutinio gemanglet / weil nun die Cardinäle sambtlich versichert / daß sie ihre Vota richtig eingelegt hätten / als hat man den Fähler nit finden können / vnnd hat sich das Scrutinirn biß vmb 10. Uhr in die Nacht verzogen / folgenden Tags trat der Cardinal Nortfolck wider ins Conclave / welcher von seiner schwären Kranckheit sich zwar etwas erholet / aber nit völlig genesen / vmb welcher Ursach willen die Cardinäle Colonna vnd S. Cecilia

noch

noch drauſſen bleiben müſſen. Mit einem expreſſen Courrier ſo verſchinen Mittwoch Abents allhier ankommen / bekam der Fürſt von Liechtenſtein Brieff von dem 26. Febr. warinnen er als Kayſerlicher extra ordinarii Bottſchaffter noch länger allhier zu reſidiern befehlicht wird / welches in Warheit etwas neues / maſſen in vilen langen Jahren kein Kayſerlicher Geſandter weltlichen Stands allhier geſehen worden. Die Eyferer deß Catholiſchen Weeſens haben anjetzo zwar den Cardinal Barbarigo auffs Tapet gebracht / weilen ſie aber die Sach allzuhefftig treiben / iſt zubeſorgen / ſie werden mehr verderben / als gut machen / vnd wäre ſichere gute Hoffnung zu machen / woferne ſeine gute Gönner etwas behutſamers fuhren / maſſen die Herren Cardinäle in diſem allbereit einig / daß er einer von den allertichtigiſten Mäñern / ſo wol wegen ſeines Alters als Geſchicklichkeit / das Schiff S. Petri zuregiern. Der Venetianiſche Geſandte Contarini hat ſich abermahl nach dem Conclave erhoben / vnd an gewohnlichen Orth bey den Herrn Cardinäln Audientz gehabt / worinnen er jhnen die Beſchleunigung der Päbſtlichen Wahle ſehr recoñandirt / benebens auch vmb eintze Völcker / vnd vmb die Päbſtliche Galeern nach Orient angehalten.

Auß Venedig / von 16. Martij.

Unſer aller Augen ſeyn nun auff Vallona gerichtet / in dem beſtätigt wird / daß der Seraßkier auß Albania diſe Veſtung mit 8000. Janitſcharn vnd 10000. Mann andern Volcks belägert / allbereit die Zelte auffgeſchlagen / vnd Baterien auffgeworffen / Breche zu ſchieſſen / weilen der Moraſtige Boden nit zuläſſt / daß man mit Miniren den Orth beykommen könte / haben auch mit Beſchieſſung diſer Veſtung ein ſo hefftigen Anfang gemacht / daß ſie mit einer Canon-Kugel den General Spaar erlegt / den General Bembo aber beede Bein abgeſchoſſen / Generaliſſimus Mocenigo formirt ſein Läger in dem Port zu Raguſi / der Hoffnung / nechſter Tagen mit den Feind zuſchlagen / vnnd die Veſtung zu entſetzen.

Brüſſel / den 22. Martij.

Zu Entſetzung der Veſtung Mons wird aller Effort angewendet / hingegen arbeitet der Feind ſchon an den Circumfallations-Linien vnnd Batterien / vnnd ſollen zu Belagerung diſes Orths 300. Canons vnnd Mortiers employrt werden / die Direction aber dieſer Belagerung / wird der König dem Dauphin recommandiren / Er ſelbſten aber ſich wider nach Valentzien erheben. Die Belagerte / ſo ſich ohne die Bürgerſchafft in 10000. Mann ſtarck befinden / ſind wohl reſolvirt / vnnd haben gegen den Brand alle erdenckliche Anſtalt gemacht. Das junge Volck hat bereits einen ſcharffen Außfall gethan / vnd den Feind an einer ſichern Mühl unweit

weit der Statt mit zimlichen Verluſt abgetriben. Die Belagerte ſchieſſen deß Tags übern Hauffen was der Feind deß Nachts auffwirfft.

Gent/ den 22. dito.

So gleich kom̃t Bericht von Ath/ daß die Trencheen vor Mons eröffnet/ vnd der König von Franckreich/ König Jacob/ der Dauphin/ die Hertzogen von Burgund vnd Perri geſtern Abend im Lager vor Mons arrivirt ſeyn/ vnd hat der König ſchon diſponiret/ welchen er zum Gouverneur daſelbſt machen wil.

Haag/ den 23. dits.

Der König von Engeland gehet mit Chur-Bayrn nach Brabant/ dem Rendevous der Alliirten bey Löven mit beyzuwohnen/ vnd iſt alles in vollem Marſchiren. Der König wird die Armee ſelbſt commandiren/ vnd wird bald von einer Battaille zu hören ſeyn. Die Frantzoſen wollen den 26. diſes 136000. Mann im Feld haben/ vor Mons befinden ſich 66. Bataillons/ vnd 63. Eſquadrons/ in allem 60000. Mann/ vnd wird ſelbiger Ort mit 100. Canons vnd 36. Mortiers beſchoſſen werden.

Ath/ vom 15. Mart.

Zu Bergen im Hennegau iſt ein Teutſcher Soldat zu Fuß diſer Tagen auffgehencket worden/ ſo deſertirt/ vnd ſich in Frauen-Kleyder wider in gemelte Statt practiciret/ in Meynung einige von ſeinen Cameraden mit ſich nach Valenzin zu nehmen/ darüber er dann attrapirrt worden. Nach dem eine Frantzöſiſche Parthey/ 36. Mann ſtarck/ im Dorff Frames/ zwey Stund von hier/ auff ſelbigem Jahrmarckt übel gehauſet/ vnd alles außgeplündert/ davon aber hieſiger Gouverneur Kundſchafft bekommen/ hat er eyligſt 300. Mann/ als 100. Italiäner/ 100. Teutſche/ vnd 100. Dragoner dorthin commandirt/ welche/ als die Frantzoſen geſehen/ haben ſie ſich auff den Kirchhoff retteriret/ vnd wacker unter die Unſerigen Feuer gegeben/ worauff ſie dann die Frantzoſen auff allen Orten tapffer angegriffen/ welche geſehen/ daß der Unſerigen zu viel waren/ nach einen Ständigen Gefechte das Gewehr nidergeworffen/ vnnd ſich ergeben/ die Unſerige haben drey Mann verlohren/ vnd vier Bleſſirte bekommen/ hingegen die Frantzoſen ſiben Todte/ vnd acht Bleſſirte/ ſelbige ſind alle gefangen hier eingebracht/ die Bleſſirte ins Gaſthauß/ vnd der Partheygänger/ ſo tödtlich verwundet/ in das ſo genannte Wirthshauß zum Güldenen Adler/ verleget worden.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Gent/ Cortray/ Cöln/ Haag/ vnnd Brüſſel/ ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Gent/ Cortray/ Cöln/ Haag/ vnd Brüſſel/ ꝛc.

Miebringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 31. Martij.

Auß Wienn / vom 25. Martii.

DEn 21. dito ist ein expresser Currier von dem Chur-Fürsten in Bayrn auß dem Haag dahier angelangt/ vnd hat sovil mitgebracht / daß die daselbst von dem König Wilhelm angestellte General Conferentz/zu welcher allein beede Chur-Fürsten in Bayrn/vnd Brandenburg/der Land-Graf zu Hessen-Cassel / vnd Herr Graf von Windischgrätz gezogen worden / sich geendiget / vnd darauff der Chur-Fürst zu Brandenburg von dannen abgereist / der Chur-Fürst zu Bayrn aber nacher Loo sich verfüget / dahin auch Jhro Königliche Majestät auff die zu Ehren Jhrer Chur-Fürstl. Durchl. daselbst angestellte Jagd sich begeben. Man hat nit erfahren können / was eigentlich in besagter Conferentz geschlossen worden/ vnd wil verlauten/ daß Jhre Chur-Fürstliche Durchl. in Bayrn ehistens dahier sich einstellen wollen / vmb Jhro Kaiserlich Majestät eine Mündliche Relation von allen vnd jeden abzustatten. So ist auch am verschinen Freytag von dem Hertzog zu Savoyen ein expresser Currier mit Schreiben an Jhro Kaiserlich Majestät dises mehrern Jnhalts dahier ankommen / daß die Frantzosen zu Wasser vnd zu Land mit einer grossen Macht die Vestung vnd Meerhafen Nissa in der Proventz eingeschlossen / vnd belägert hätten / vnd da dise Haupt-Vestung in der Feinde Hände fallen solte / wurde

gantz

gantz Italien dardurch in eine grosse Gefahr gesetzt werden. Es hat mithin besagter Hertzog/ Jhro Kaiserlich Majestät deß mehrern remonstrirt / daß / im fahl jhme mit einer starcken vnd genugsamen Macht nit zeitlich beygestanden wurde / Er in seiner Residentz-Statt nit sicher seyn wird. Das von denen Nider-Oesterreichischen Land-Ständen geworbene Regiment Dragoner ist bereits gemüstert worden / vnd wird im künfftigen Monat April in Ungarn abmarschieren. Vorgöstern ist der jüngst an den Printzen Ludwig zu Baaden abgeschickte expresser Currier widerumb zu ruck gelangt / hat aber nichts verläßliches mitgebracht / worauff auch also gleich ein anderer an gedachten Printzen expediert worden.

Auß dem Haag / vom 22. Martii.

Hierbey gehet die Verzeichnus der Fürstlichen Personen/ vnd Herren Gesandten / welche an Seiner Königlichen Majestät von Groß-Brittanien Hofe / so lange dieselbe allhier sich befunden / gewesen.

Der Chur-Fürst von Bayrn. Der Chur-Fürst von Brandenburg. Der Hertzog von Lüneburg-Zell. Der Hertzog von Wolffenbüttel. Der Land-Graf von Hessen. Printz Ludwig von Brandenburg. Der Marggraf von Guastanaga / Gouverneur der Spanischen Nider-Land. Der Fürst von Waldeck. Der Printz von Nassau / Erb-Statthalter von Frißland / Gröningen / Feld-Marschall deß Staats. Printz von Nassau-Saarbrücken. Printz

von

von Naſſau-Dielenburg. Printz von Naſſau-Idſtein. Printz Philipp Pfaltz-Graf. Der Hertzog von Sachſen-Eyſenach. Der Land-Graf von Heſſen-Darmſtatt / vnd ſein Herr Bruder. Der Hertzog vnd Adminiſtrator von Würtemberg. Der Graf von Horn. Graf von Erbach. General Leutenant Webbenum. General Admiral-Leutenant Tromp. General Chauvet. General Delwig. Graf Arco. Graf Sanfrey. Graf von Reviora. Graf von Bronay. Graf von Tiremont. Marquis von Caſtel Moncago. Hertzog von Sultzbach. General von Autel. Graf von der Lippe. General Barfuß. Baron von Ballant. Printz von Würtemberg / vnd ſein Herr Bruder. Der Printz von Würtemberg-Neuſtatt. Zween Printzen von Onſpach. Land-Graf von Homburg. Drey Printzen von Holſtein. Printz Commercy. Pfaltz-Graf von Birckenfeld. Der Hertzog von Schomberg / vnd Graf Menard deſſen Bruder. Graf von Spenſe. Graf von Denhof. Graf von Fugger. Baron Spaen. Der Rhein-Graf / vnd deſſen Herr Bruder. Graf von Carlſon. Der Graf vnd General Palffy. Die Princeſſin von Naſſau / deß Printz Caſimirs / Erb-Statthalters von Frißland / Gröningen vnd Ommeland Gemahlin. Princeſſin Radzivil. Princeſſin von Sachſen-Eyſenach. Gräfin von Soiſſons.

Namen einiger Mylords in deß Königs Suite.

Der Hertzog von Nordfolck. Hertzog von Ormond. Mylord Dorſet. Mylord Devonshire. Mylord Nottingham.

ham. Der Herr von Oberkercke. Mylord Sharborough. Mylord Exces. Mylord Drumlendrits. Mylord Selekirch. Mylord Contom / Bischoff von Londen. Mylord Dorsley. Mylord Montmouth.

Ordinair- vnd Extraordinair-Gesanden / so wol an den König / als an die Herren General-Staaten.

Der Graf von Windischgrätz vom Kaiser. Der Graf Bercka / Plenipotentiarius von dem Kaiser. Der Ritter Campricht / Plenipotentiarius von dem Kaiser. Graf Pielat von Savoyen. Printz de la Tour von Savoyen. Graf Rebenklau von Dännemarck. Graf Oxenstirn von Schweden. Don Emanuel Colonna von Spanien. Herr Harhausen von Chur-Sachsen. Baron von Baumgarten / vnd der Herr Prielmayr von Bayrn. Herren von Diest vnd Schmettau von Brandenburg. Baron von Leyen / vnd der Herr Champagne wegen Trier. Herren Talberg / vnd Meyers von Mayntz. Herr General Baron Bernsau vnd Herr Solemacker von Cöln. Herr Norff / Resident von Münster. Herr Bernstorff wegen Lüneburg-Zell. Herr Ziegel / Resident von Lüneburg. Baron Görtz / vnd der Herr Keppeler wegen Hessen-Cassel. Baron Croseck von Braunschweig-Wolffenbüttel. Herr Klenck von Hanover. Herr Heternian von Pfaltz-Neuburg. Herr Guerkens von Hollstein-Gottorff. Rath-Herr Mean von Lüttich. Herr von Bosteln / Syndicus von Hamburg / vnd drey Abgesandten von der Englischen Court.

Auß

Vor- vnd göstern langten an die letzte Recrouten vor die Schweitzer Compagnien so allhier ligen / vnd haben einige der vornembsten Officierer dem Herrn von Louvois Rapport gethan von dem höflichen Tractament / so jhnen die Catholische Cantons bewisen / welche sie auch versichert / daß sie allezeit in jhren Landen werben könden / doch nicht mehr / als was sie zu Completierung der Compagnien nöthig hätten / mit dem Vorbehalt / daß sie glaubhaffte Zeugnus mitbringen / vnd eine auffrichtige Lista nebst den Namen der jenigen so sie auß dem Land führen / überreichen / vnd die dagegen handeln gestrafft werden sollen / welches dann verursachet / daß man einen Theil vom Schweitzerischen Ruckstand an Monsieur von Amelot übersandt / damit durch dise Bezahlung eine gute Verständnus mit jhnen vnderhalten werden möge. In Lionnis werden noch vil Personen arrestiert / weil sie beschuldiget werden / mit dem Savoyischen Hof correspondiert zu haben / vnd man auch in vnderschidlichen jhren Häusern mehr Musqueten / Pulver vnd Bley gefunden / als mit jhrem Staat übereinkommt. Der jüngstgemeldte Dieb / so die guldene Ampel gestolen / ist am Sonnabend auffgehenckt worden. Vorgöstern sahe der König den Hertzog von Burgund zu Pferd exercieren; der junge Printz ließ selbiges galoppiren / vnd hielt sich so vest als der Dauphin sein Vatter solte gethan haben. Den 1. dises kame eine Fregate auß Irland zu Brest an / vnd sagt man daß der Hertzog von Berwick / einer von den natürlichen Söhnen / deß gewesenen Königs

von

von Engeland / darmit überkommen seye: Mit gedachter Fregate vernimbt man auch daß der Succurs / so die Irren empfangen / eben zu rechter Zeit ankommen / weil sie wegen deß grossen Mangels an Kleidern vnd Lebens-Mitteln sehr schwürig gewesen / vnd bereits sehr getrohet / sich auff die andere Seite zu lencken / aber nunmehro wollen sie bey dem alten König beständig wider verbleiben. Soldaten können sie in jhren Landen gnug bekommen / weil das Volck kein Mittel noch Gelegenheit hat / die Kost zu gewinnen / Kleidung aber ist nicht zu haben / deßwegen sich die meiste mit Vichhäuten bedecken.

Auß Cortray / vom 17. Martii.

Die Frantzosen seynd nun beschäfftiget hiesige Vestung niderzureissen / vnd seynd alle Frantzösische Troppen auß den Gräntz-Stätten nach der Belägerung Mons abmarschiert / haben zu dem End allerhand Instrumenta vnd 6000. Pioniers bey sich. Zwey Brandenburgische Regimenter von Aeth haben sich noch vor deß in Mons geworffen / das Regiment deß Barons von Durst aber / hat zu ruck bleiben müssen / weil gedachte Vestung schon gantz vom Feind vmbschlossen gewesen / vnd soll die Guarnison in Mons 7200. Mann starck seyn. Indessen seynd wider 2. Regimenter Brandenburgische von Audenarde nach Aeth marschiert.

Auß Gent / vom 19. dito.

Die Frantzosen seynd schon mit 20000. Pferden vor Mons gerucket / erwarten nur das Fußvolck / so von allen Orthen dorthin im Anmarsch begriffen. Hingegen

ſollen dem Vernemmen nach / ehiſter Tagen 40000. Mann Alliierter in diſe Gegend zu ſtehen kommen.

Auß Brüſſel / vom 15. Martii.

Vorgöſtern Vormittag iſt der Marquis von Guaſtanaga von ſeiner Raiß auß Holland wider ankommen. Sonntags Abends langte hier ein Expreſſer vom Marquis du Bermar mit der Zeitung an / das 5000. Engeländer zu Oſtende ankommen / denen göſtern noch mehr haben folgen ſollen.

Auß Cöln / vom 22. dito.

Weil die Frantzoſen ſich je mehr vnd mehr auff der Moſel vnd im Lützenburger Land movieren / auch bereits mit etlich 100. Mann die Päſſe ins Gülcher-Land / vnd die Schlöſſer zu Gerholdsſtein / Blanckheim / Cronenburg / Kirn / vnd das Kloſter Steinfeld beſetzt / ſo ſtehet man im Cölniſchen / Gülchiſchen / Reich von Aachen / Monſauer-Land vnd der Eyfel in höchſten Sorgen / vnd haben die Einwohner zu Leſſingen / Schmidem / Dieffenbach / an den ſiben Eiſenhütten / ꝛc. jhre beſte Sachen in die Wälder ſalvieret. Die Frantzoſen laſſen die Moſel hinab vil Bomben / Granaten / Carcaſſen / Pulver vnd Lunten zu Schiff / auch von Luxenburg zu Land nach Trier bringen / vnd wollen ſie eine General-Diverſion in diſen Landen machen / damit kein Succurs nach Braband gehen könne.

Die Alliirten ſeynd allenthalben im Auffbruch / es ſeynd auch alle Brandenburgiſche im Nider-Ertz-Stifft auffgebotten / ſollen bey Zulpig jhr General-Rendevous halten / wohin die Münſteriſche auch bereits auffgebrochē / denen alle Alliirte Troppen auß hieſiger Gegend folgen.

Num. XIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs / den 31. Martij.

Auß Turin / vom 28. Februarij.

DJe Frantzoſen thun zu Suſa einen Berg ſchleiffen / vmb eine bequemere Straſſe nach Pignerol zu machen / in welcher Citadelle / wie man vor gewiß vernimbt / der Herr von Feuquieres auff Befelch deß Königs von Franckreich arreſtiert worden.

Auß Chambery / vom 6. Martij.

Die 3000. Kugeln vnd 2500. Bomben / welche die Frantzoſen gegen das Schloß von Montmellian geſchoſſen / haben nichts anders gewürcket / als daß die Guarniſon deß Fewrs gewohnt / vnd jhrem Gouverneur auffs äuſſerſte getrew zu verbleiben geſtärckt worden. Es haben zwar die Fewr-Kugeln einige Häuſer in der Statt verbrandt / nichts deſtoweniger ſind die Frantzoſen allemal / wann ſie den Orth zu erobern vermeint / mit groſſem Verluſt tapffer zuruck geſchlagen worden; die gute Conduite vnnd ſcharpffe Auffſicht deß Gouverneurs hat ſelbige auch verhindert / daß ſie ſich der Brücken über die Iſer nit bemeiſtern können; die gemachte Breſche ware ſchon zimblich groß / vnd genugſamb erweitert hinein zu laufen / ſie haben aber ſich derſelben zu bemächtigen niemal vnderſtehen dörffen.

Auß der Schweitz / vom 18. Martij.

Man wartet mit verlangen zu vernehmen / wie ſich gegenwärtige Tagſatzung zu Ober-Baaden endigen werde. Das Memorial deß Kayſ. Geſandten Herrn Grafen von Ladron / ſo diſer den 6. diſes dabey überreichet / vnd die von dem Holländiſchen Envoy Extraordinari Herrn Petro Valckenier den 8. dito Mündlich geführte Klage wegen denen Frantzöſiſchen Contraventionen vnd Mißbrauch der Eydgenoſſiſchen Völcker / dörffren nit geringen Effect nach ſich ziehen; ſo viel die zwar Evangeliſche Cantons betrifft / haben ſelbige ſchon längſt jhre meiſten Völcker biß auff etliche we-

nige auß Franckreich revocirt vnd zuruck geruffen / vnd denen übrigen anbefohlen / sich nit mißbrauchen zu lassen / vnd wider die Verträg zu handlen; Was aber nun die Catholische Cantons resolviren werden / hoffee man bald zuvernehmen.

Auß Ambsterdam / vom 18. Martij.

Gestern seynd Ihre Churfürstl. Durchl. von Bayrn / sambt den Englischen Lords / so sich jetzo alle hier befinden / in der Comœdie gewesen / hingegen seynd am Abend Ihre Churfürstl. Durchl. von Brandenburg auß dem Haag in einer Chaise nach Cleve abgereist / ingleichem seynd Ihre Königl. Majest. von Groß Brittanien nebst denen Hertzogen von Zell vnd Wolffenbüttel / heute Morgens auß dem Haag nach Loo abgangen / wohin sich auch Morgen Chur-Bayern / vnnd von dannen auff Cölln erheben werden; ob auch die Englische Lords vnd der Bischoff von London / so gestern Abend incognito hier ankommen / dorthin gehen werden; ist vnbekandt: Immittelst ligen die meisten Orlog-Schiff auff dem Strohm parat / vnd seynd schon einige nach dem Pampus abgesegelt.

Lista deren Völcker / welche die Hohen Herren Allirten in Campagne führen / vnd gegen Franckreich argiren sollen.

Ihr. Kayſ. Maj. 20000. Mann. Churfürst von Bayern 18000. Chur-Sachsen 12000. Der Land Graf von Hessen-Cassel 8000. Die Schwäbisch- vnd Fränckische Crayssen 10000. Der Hertzog von Würtenberg 6000. Churfürst von Brandenburg 20000. Der Fürst Bischoff von Lüttig 6000. Der Bischoff von Münster 7000. Churfürst zu Pfaltz 4000. Die Hertzogen von Braunschweig-Lünenburg 16000. Der König von Engeland 20000. Die Holländer 35000. Der König von Spanien in denen Niderlanden 20000. Der Hertzog von Savoyen vnder dem Mayländischen Staat 20000. Und die Spanier in Catalonien 18000. Mann. Summa Summarum 240000.

Die Engl. Flotte solle in 69 grossen Krieasschiffen / ohne die Branders vnd Provisions-Schiffe bestehen; Die Holländische Schiffe / so zu der Englischen Flotte stossen werden / vnd über welche der Admiral Tromp das General Commando haben wird / seyn 64. nemblich 7. von 90. Stücken Geschützes jedes. 2. von 80. Stücken jedes. 4. von 70. vnd 10. von 64. biß 68. Stücken. 13. von 50. biß 56. Stücken. 10. Fregatten. 10. Galliotten / vnd 8. Brandern. Uber diſe rüsten die Holländer noch auß 2. Schiffe von 90. Stücken. 4. von 70. biß 72. Eins von 66. Viere von 50. biß 56. vnd eines von 44. Stücken. Uber obig ernannte Schiffe wird auch eine Holländische Eßquadre wegen denen Nordischen Meeren / vnd wegen Sicherheit der Commercien oder Handlung wider die Dünkircher / von 12.

Schiffen

Schiffen vnd Fregaten von 10. biß 64. Stücken Geſchützes beſetzet/in See lauffen. Die Spaniſche Flotte wird in 20. groſſen vnd kleinen Schiffen beſtehen.

Auß der Pfaltz/ vom 20. Martij.

Eine Kayſerliche Parthey Dragoner / hat vnferne Baſel / 46. ſchöne Koppel-Pferde/welche auß dem Reich denen Frantzoſen zugeführt werden ſollen / nebenſt einem Wagen mit 4. Pferdten/ hinweg genommen / vnnd thun auff dergleichen Leuthe/ ſo denen Frantzoſen Pferdte heimblich überführen wollen/ genaue Obſicht halten. Die Frantzoſen bawen gar ſtarck an ihrer Brücken zu Philippsburg / welche bald fertig ſeyn wird. In Landau ſollen anjetzo noch 4000. Mann / vnnd zu Philippsburg auch ſo vil / in Guarniſon ligen / die andern Völcker aber meiſtentheils gegen Flandern abmarſchiert ſeyn.

Auß Francken/ vom 20. Martij.

Von denen dreyen Bayriſch: Schwäbiſch: vnd Fränckiſchen Crayſen/ iſt auff den 22. diſes ein Müntz-Probations-Tag/ ſo zu Regenſpurg gehalten werden ſolle (vmb deſto bequemere Gelegenheit zu haben / wegen dem Müntzweſen zugleich mit der Reichs-Verſamblung zu Regenſpurg darauß zu communicieren vnd zuvergleichen) außgeſchriben worden. Das Fränckiſ. Crayß-Convent hat ſich zu Bamberg geendiget / vnd bleibt feſt geſtellt / daß über die bereits auff den Beinen würcklich habende 2. Regimenter zu Fuß / deren Werbung faſt meiſtens vollzogen / auffgerichtet werden/ vnd zu Feld gehen ſollen. Der Schwäbiſche Crayß wird auch ebenfals 11. biß 12000. Mann darzu ſtoſſen/deren ſchon biß 7000. Mann geworben ſeynd / vnd der Reſt von einigen Reichs-Fürſten gegen gewiſſe Conditionen erhandlet vnd übernommen werden ſollen. Auß Sachſen hat man/daß Jh. Churfürſtl. Durchl. dero vorgehabte Reyß nacher Leo / wegen anhaltender Unpäßlichkeit / nit haben fortſetzen können / ſondern einſtellen müſſen.

Auß Hölſingör/ vom 1. Martij.

Der jüngſtgedachte Goldſchmid-Geſell/welcher ſeine Braut zu Stockholm/die jhm den Korb geben wollen/ mit ſeinen Degen 2. Stich im Leib/ vnd ſich ſelbſt hernach auch 3. gefährliche Wunden in der Bruſt geſtoſſen / wäre etliche Tag hernach geſtorben / weil er zu ſehr verblutet / die Frauw aber dörffte das Leben noch davon bringen. Mit jüngſter Poſt auß Chriſtianſtatt in Blecking/hat man auch glaubwürdige Nachricht / wie daß in ſolcher Gegend die Erden ſich dermaſſen erſchüttert / daß faſt alle Häuſer in der Statt/zu männigliches Erſtaunung ſich bewögt / welches bey einer Stund gewehret/vnd vom Norden nach dem Süd- Oſten ſeinen Riß genommen.

Auß

Auß Dornick / vom 17. Martij.

Die Völcker / so in diser Gegend gelegen / seynd nach Mons auffgebrochen / dahin auch 4000. Wägen mit Fourage abgeführet worden; auch hat man hier eine grosse Menge dicke Bord zusammen gebracht; so befinden sich ingleichem andere Bord allhier / vmb eine Brücken von 18000. Fuß läng davon zu machen / vnd wie die meisten der Meinung seynd / solle selbige gebraucht werden / vmb das grobe Geschütz über die böse Weeg zu bringen. Dem Verlaut nach / wird Monsr. le Dauphin im Lager erwartet / vnd solle selbiges Lager biß 80. biß 100000. Mann verstärckt werden; Es seynd bereits 15000. Schantzen-Gräber daselbstē / welche die Circumvalations-Linien / auch villeicht die Lauffgräben machen werden / angelangt. Der König solle heut Persöhnlich / entweder zu Maubeuge oder zu Valenciennes / in Begleitung von vier General-Feld-Marschallen auß Franckreich erwartet werden / weil Seine Maj. von einem Ingeneur versichert worden / daß man die Vestung in 14. Tagen leichtlich erobern köndte.

Auß Namur / vom 18. Martij.

Dahier hat man durch einen gestern angelangten Courier leyder! die Nachricht erhalten / wie daß die Frantzosen sich vor wenig Tagen vor Mons begeben / vnd nun würcklich den Orth belägert haben / weßwegen alle Frontier-Stätt entblöset / vnd marschieren die Völcker von allen Orthen nach ged. Mons. Der General de Montal / so mit einem starcken Corpo Reuterey von den Teutschen Gräntzen kommen / seye schon à la Bulliere passiert. Der Feind hat zwischen der Sambre vnd andern Orten über 20000. Schantzengräber auffgeboten / vnd bey 2000. Wägen zum Marsch commandirt / deren 1000. hat man gar eyligist mit Heu beladen / so schon zu Maubeuge angelangt / die Stücke vnd völlige Artillerie wird auff dem Fluß zu St. Gelain beygefahren / in Summa / die Præparatoria zu diser Entrepisse seynd überauß groß / vnd haben die Feinde gantz wunderliche Machinas verfertiget / womit sie die Moräste trucken passieren können. Ihre Königl. Majest. seynd schon den 12. diß auß Pariß verreist / vmb solchen Vornehmen Persöhnlich mit 10000. Mann beyzuwohnen.

Auß Hertzogenbüsch / vom 20. Martij.

Nachdeme Ihro Königl. Maj. von Groß-Britanien nacher Loo sich begeben / seynd Ihro Durchl. der Fürst Walrad von Nassau Saarbrück / Ihro Kayserl. Majest. vnd der vereinigten Niderlanden General-Feld-Marschall / vnser Gouverneur / vorgestern allhier angelangt / vnd weilen selbige Nachricht erhalten / daß die Frantzosen sich vmb Mons vnnd der Ends bewögen / werden Seine Durchl. noch heute von hier auffbrechen / vmb den Feind zubeobachten.

Anno 1691. Littera O. Num. 14. 7. Aprilis.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 29. Martij.

VOn Walckawar hat man gewisse Nachricht / daß ein grosse Anzahl Tartarn vnd 700. Türckische zu Pferdt in der Syrmischen Gespannschafft ankommen / vnd bey Mitrowitza sich postiert / auch das Land dergestalten ruinieren / vnd mit schwären Contributionen belegen / daß die Underthanen häuffig weglauffen / vnd anderwerts sich salviren / vnd haben besagte Tartarn verschidene Dorffschafften angefallen / die erwachsene Leuth biß auff die Jugend von 7. Jahren niber gehauet / 80. Weibsbilder vnd 30. Kinder hinweggenoñen / vnd gefänckhlich abgeführt. Sonsten haben die gefangene Türcken vnd Tartarn außgesagt / daß / so bald nur das Graß herfür breche / vnnd die Cavallerie werde subsistiren können / die Tartarische Horden in Sclavonien einfallen / vnd über die Traa zu passieren versuchen werden. Unnd das zu Griechischweissenburg ein grosse Noth vnd Theurung seye / wurden aber ehistens 200. mit Proviant beladene Schiff daselbst erwartet / vnd noch ein mehrere Anzahl folgen. Uber Cronstatt auß Sibenbürgen hat man / der Teckely seye auß der Wallachey gegen Orsoua geruckt / vnd solle von dem Groß-Vezier versichert worden seyn / daß er ihme ein Corpo von 20000 Türcken vnd Tartaren abermal anvertrauen werde / damit er einen abermahligen Versuech auff Sibenbürgen thun solle. Herr General Veterani hat mit mehreren die bevorstehende Gefahr anhero

hero berichtet / mit angefügter Erinnerung / daß die in selbigem Fürstenthumb einquartierte Regimenter / wegen der im verwichenen Feld-Zug außgestandenen grossen Strapatzen sehr ruiniert wären / bittet also / daß Ihro Majestät alle Nothwendigkeiten ohne Verzug anschaffen / vnd mehrere Kriegs-Völcker dahin schicken wollen. Zu Ofen ist ein gelegtes Feur in dem Schloß / allwo die angefüllte Bomben / Granaten / vnd dergleichen Munition in grosser Menge liget / zeitlich entdecket / vnd da es angangen wäre / wurde der meiste Theil in den Lufft gesprenget seyn worden.

Auß Rom / vom 17. Martij.

Verschinen Sonntag tratten die Cardinäle Delfino / Ciceri vnd Durazzo ins Conclave / vnd folgenden Tags darauff der Cardinal Giudici / vnd erfüllete damit die Zahl von 51. Cardinälen. Entgegen starb desselbigen Tags frühe Morgens der Cardinal Julius Spinola / welcher folgenden Tags in der Kirch S. Andreæ bey den Jesuiten zur Erden bestattet worden / allwo seine Funeralia so gut als zur Zeit deß erledigten Römischen Stuels beschehen können / celebriert worden / durch disen Todtes-Fall ist nun di[illegible]re Stelle im Collegio / vnd mit derselben vil statteliche Beneficia ledig worden / Mittwochs darauff starb der Hertzog von Altemps ein Römischer Herr im 83. Jahr seines Alters. Gestern kam der Cardinal Collonitsch / vnd wurde vom Fürsten von Liechtenstein / als nunmehr Kayserlicher extraordinari Bottschaffter / etlich Meilen vor der Statt daraussen empfangen / welchen die Cardinäle de Goes vnd Medices Gesellschafft gelaistet / vnd ihne mit vilen sechsspännigen Caroſſen eingeholet. Morgen erwarten wir die Cardinäle Pignatelli / Caraffa vnd Cantelmi auß ihrer Contumatia von Piperno / Printz Odescalchi ist ihnen bereits auff etlich Meil Weegs hinauß entgegen gefahren / selbige als Creaturen seines Herrn Vettern glorwürdigster Gedächtnuß zu empfangen / Cardinal Gravina aber wird erst künfftige Wochen anhero kommen / von dem Cardinal Bovilon ist bereits ein Cammer-Juncker allhier ankommen / sein Losament außzuspalieren / werden also die Cardinäle nit weit mehr von hier seyn. Der Fürst von Liechtenstein ist sehr beschäfftiget / eine vortreffliche Suitte auffzurichten / mit Livrees vnd herrlichen Caroſſen sich zuversehen / vmb den neuen Caracterem eines Kayserl. extra ordinari Bottschaffters würdiglich zu bekleiden / massen er vorhin nur als ein Envoye von Ihro Majestät sich gehalten / er hat auch ein Expressen nacher Wienn abgehen lassen / vmb von Ihro Majestät dero eigentliche Resolution zuvernemmen / wie sie es mit der Inclusiva oder Excluſiva deß Cardinals Barbarigo wolten gehalten haben / als von welchem in dem Conclave noch immer geredet wird / wiewol die Herrn Cardinäle anjetzo den Cardinal Mareſcotti auffs Tapet gebracht / vnd angefangen

fangen auff ihn zu votieren/ ſo/ daß man annoch nit waiß/ wie diſe Wahl außſchlagen wird. Der Spanniſche Bottſchaffter hat ein Courrier von Madrit empfangen/ vnnd ſich alſobald nach dem Conclavi erhoben/ die Cardinäle zu bitten/ mit dem Schluß der Wahle auff die Spanniſche Cardinale zu warten. Brieff auß Napoli berichten/ daß die Türcken vor Vallona in Morea ſich ſehr verſtärckt/ vnnd bereits biß an die Contraſcarpen kommen. Von andern Orthen auß Italien/ als auch auß Orient/ haben wir diſe Wochen/ über obiges/ nichts Conſiderables.

Franckfurt den 3. April.

Mit Paſſagiers/ ſo vor 5. Tagen noch in Landau geweſen/ vernimbt man/ daß an ſelbiger Fortification zwar 8. Courtinen fertig/ aber noch kein Thor eingehenckt ſeye/ vnnd weil nit vil Frantzoſen ſelbiger Gegend jetzund vorhanden/ könte daſelbſt leichtlich eine groſſe Diverſion gemacht werden. Alle Heſſiſche Trouppen/ ſo in hieſiger Gegend vnd ſonſten geſtanden/ ſeynd in würcklichem Marſch nach der Moſel begriffen/ vnd ſollen innerhalb 8. oder 14. Tagen Zeit/ 14000. Mann bey Coblentz im Feld ſtehen. Zu Heydelberg wird an der Fortification annoch mit groſſem Fleiß gearbeitet. Mit Holländiſchen Brieffen hat man/ daß Ihre Königliche Majeſtät von Engelland den 26. Martij bereits daſelbſt auffgebrochen/ vnd über Breda nach Braband gangen/ vmb die Veſtung Mons zu entſetzen.

Ath/ den 27. Martij.

Diſe Nacht hat man auß dem Lager vor Mons Nachricht erhalten/ daß der Feind die Trenſcheen hinter den Batterien zu eröffnen angefangen; gedachter Batterien ſeynd drey im Stand/ eine vor der Pforte von Bertemond/ die Valenciener Pfort genannt/ wordurch ſie ſelbige Pforte vnd die Baſtion hinter der Recollecten Convent beſchieſſen. Die zweyte iſt gegen der Halliſchen Pforte/ am Fuß deß Berges Bariſel auffgerichtet/ womit zugleich die Gueritiſche Pforte zu Mons jenſeyts der Revier de la Truvile beſchoſſen wird. Die dritte iſt zwiſchen der Pforte von Havre vnd der Pforte de Nimi/ oder die Brüſſeliſche Pforte genannt/ woſelbſt ſie noch ein Werck an die Schelt angebauet/ womit ſie alle die Redouten vnd Wercken/ wie auch die jenige ſo die Teiche vnd ſtehende Wäſſer bedecken/ attaquiren vnd beſchieſſen/

auch

auch werden nechſt darbey durch eine andere kleine Batterie ſo nur durch drey Canons mondiert/ der Belagerten Werck an der Mätzlen Higon beſchoſſen/ wobey der Feind bereits vil Volck verlohren / ohne daß er ſich deſſen noch zur Zeit bemächtigen können: Der Feind iſt ſehr beſchäfftiget der Revier Truvile das Waſſer zu benemmen / vnd dadurch der Belagerten Mühlen zu vernichten.

Brüſſel / den 29. dito.

Nachdem der Fürſt von Waldeck nebſt dem General von der Artollerie Graf von Horn / verſchinen Sonntag zu Mechlen angelangt / iſt der General Huby gleich beordert worden / ſich dahin zu begeben / vnd mit ſelbigen Namens Jhro Excellentz ſich zu vnterreden. Verſchinen Montag iſt der Graf von Soye von hier nach Charleroy abgereiſet/ vmb ſelbigem Gouverneur bey jetzigen Conjuncturen zu aſſiſtiren. Selbigen Tags iſt auch Monſ. de Oſtiche nach Ath abgereiſet / vmb daſelbſt das Commando zu führen ; ſo werden auch noch einige andere General Wachtmeiſters nach andern Städten hingeſchicket / wie dann Monſieur Gyaſſe nach Brüggen / Graf de Orſel nach Gent / vnd Monſ. de Meger nach Namur beordret worden. Jndeſſen präpariret man alles zum Entſatz der Belagerten zu Mons/vnd rucken die Auxiliar-Trouppen täglich näher herbey / wie dann die Brandenburgiſche bereits in der Gegend von Löven ankommen / vnd ſoll in wenig Tagen die völlige Armee formiret ſeyn.

Cöln / den 1. April.

Heut oder Morgen werden Jhro Chur-Fürſtlich Durchleuchte in Bayrn allhier erwartet / wollen ſich zwey Tage auffhalten / demnächſt auff Bonn erheben / vnd wird man alsdann vernemmen / ob die Contreſcarpen raſiert / oder wider repariert werden ſollen.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pohlen / Conſtantinopel / Schweden / Brüſſel / Londen / vnd Berlin / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pohlen/ Constantinopel/ Schweden/ Brüssel/ Londen/ vnd Berlin/ ꝛc.

Mit bringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 7. April.

Auß Wienn / vom 1. April.

DJe Türckiſche Deputirte haben annoch den Currier an die Ottomanniſche Porten nit abgefertiget / vnd woln ſich in keine Tractaten einlaſſen / mit Vermeldung daß die Intention deß jetzigen Gouverno beſonders deß Groß Veziers bey jetziger Conjunctur vnd vorgangener Veränderung vnbekandt ſeye. Vor 4. Tagen ſeynd 31. Mußquetier vom Salmiſchen Regiment / welche auff einmal bey Nächtlicher Weil von Belgrad die Flucht genommen / vnd den Weeg nechſt an dem Donauſtromun durch das Gebürg vnd Wälder biß auff Eſſeck angetretten / dahier angelangt / welche außſagen / daß bereits einige mit Proviant beladene Schiff daſelbſt ankommen / auch einige Soldateſca angelangt ſeye / vnd daß wol ehiſt eine groſſe Anzahl Schiff erwartet wurde / die Beveſtigungs-Werck wären zimlich ſchlecht daſelbſt erbauet / vnd das Schloß vnreparierter ſeye. Von Eſſeck hat man Nachricht / daß 2. Unſerige Partheyen gegen der Sau außgangen / vnd daß die Jenige welche gegen Brod ſich gewendet / von 4000. Türcken vmbringt / vnd alle auſſer einen / welcher kümmerlich ſich ſalviert / nidergemacht worden: Von der andern Parthey hat man noch keine Nachricht. Der Teckeli ſtehet bey Orſowa / deme der Groß-Vezier 25000. Türcken / vnd 8000. Tartarn bey Anbrechung deß künfftigen

tigen Feldzugs zu geben verſprochen / darmit Er in Sibenbürgen / vnd Ober-Ungarn agieren ſolle / mit diſem Zuſatz / daß vnder ſeines Sohns Commando beſagte 23000. Türcken zu jhm ſtoſſen ſollen / ſo hat der Teckeli von den ſeinigen mehr nit / als 2000. Mann. Vnd wie ein fürnehmer Rätz berichtet / hat der Groß-Vezier ſeinen Sohn die Obriſt Commendanten Stelle zu Ofen zu conferieren verſprochen / im fahl er bey diſer Kriegs-Expedition in Ober-Ungarn / vnd Sibenbürgen ſein Valeur vnd Dapfferkeit erweiſen werde. Es hat zwar gedachter Groß-Vezier jhme Teckeli anbefohlen / an dem Donauſtromm herauffwerts zu agieren / Er aber ſich deſſen entſchuldiget / vnd den Groß-Vezier ſo weit informiert / daß Er auß Unerfahrenheit deß Situs / vnd Gelegenheit an der Donau nit agieren könne / ſondern einen Straiff in Ober-Ungarn vnd weiter tentieren möchte. Das wider den General Aſpermont verordnete Judicium Delegatum / vnd wider denſelben angeſtellte ſcharpffe Inquiſition vnd Kriegs-Recht / hat bereits ſich geendiget / vnd iſt der völlige Proceß mit einem räthlichen Gutachten Jhrer Kaiſerlichen Majeſtät zu einem endlichen Endſchluß vnd Urtheil überlaſſen worden.

Auß Conſtantinopel / vom 30. Novembr. 1690.

Der Groſſe Herr hat mit einer vil gröſſern Magnificentz vnd Pracht / als man in vilen Jahren nicht geſehen / ſeinen Einzug in hieſige Statt gehalten; Er hatte eine conſiderable Anzahl Reitterey vnd Fußvolck bey ſich: die Officier waren auff das köſtlichſte außgeputzet / jhre Kleider mit

Gold

Gold bordieret / reichlich mit Perlein gestücket / vnd die Schabracken der Pferde / so biß auff die Erde hiengen / mit Edelgesteinen besetzet: In 9. Carossen fuhren Weibs-Personen sehr prächtig gekleidet / vnd waren von der Menge der Edelgesteinen gantz glantzend anzusehen. In der zehenden vergulden Carosse / rundum mit einem vergulden eisern Gegitter / sasse der letzte Türckische Kaiser Mahomet der Vierde diß Namens / geschlossen / mit seinen zwey Söhnen / welche noch continuirlich gefangen gehalten werden: Nach disen sahe man einen Triumph-Wagen / auff selbigem saß der Sultan / deme der Primo Vezier vnd 7. andere Groß-Veziers von der Banck nebst allen vornehmen Herrn deß Hofs folgten / vnd wurde diser Einzug durch eine vnzehlbare Menge von der Leibwacht beschlossen / vnd durch die gantze Statt Freuden-Feuer angezündet. Jetzund werden zu künfftigem Feldzug alle Præparatoria gemacht / vnd wird von Veränderung der Regierung nichts mehr gehöret.

Auß Warschau / vom 9. Martii.

Vorgöstern ist durch einen Dräxler-Gesellen beym Königlichen Schreiner / Wilhelm Bartsch / vmb 7. Uhr Abends durch Unvorsichtigkeit deß Liechts ein grosses Feur entstanden / das gantze Laboratorium deß Feuerwercks verderbet / vnd verbrannt / das verfertigte Feuerwerck gantz consumiret / den Hof-Mahler vnd das gantze Waschhauß mit dem gantzen Königlichen Hauß-Geräthe / vilen Königlichen Scatullen vnd kostbaren Raritäten / in Zusehen Ihro Königlichen Majestät GOtt erbarm es / verbrennt /

brennt / vnd wird der Schade auff 150000. fl. geschätzet; Auff den Sonntag Lätare sol das Beylager gehalten werden. Die Lembergische Post bringet mit / daß allda die Commission geendiget / doch biß auff die restierende Rechnungen vnd Außtheilungen der Assignationen. Fünfftausend Tartarn seynd mit Proviant nach Caminiec kommen / haben sich in etliche Partheyen vertheilet / vnd vmb Brzezan / Pomarzani / Lachowiec vnd Zlozow gestraifft / vnd sowol Jhro Königlichen Majestät Erb-Gütter als andere ruiniret. Einer zum Herrn Cron-Groß-Feld-Herrn abgeschickter gefangener Tartar saget auß / daß ehistens eine grosse Macht von Tartarn folgen werde. Vor vier Tagen ist Printz Jacobus mit einem Comitat / Seiner Fürstlichen Braut / biß an die Gräntzen von hier auß entgegen gangen.

Auß Stockholm / vom 14. Martii.

Unser König wird an Seine Majestät den Kaiser kein Volck überlassen / vngeachtet der Kaiserliche Minister deßwegen grosse Instantien gethan; Deßgleichen geschihet auch von Dännemarck / weilen dise Nordische Cronen sich in disen Krieg nicht mischen wollen. Es soll auch dises Jahr keine Esquadre in See gebracht werden / vnd wil man die Negotien mit desto mehrerem Eyffer fortsetzen.

Auß Coppenhagen / vom 20. dito.

Der Schwedische Feld-Marschall wird allhier sehr herrlich tractieret / wegen einer Heyrath zwischen Unserm Erb-Printzen vnd der Princessin von Schweden. Es wird allhier eine Esquadre Kriegs-Schiff außgerüst / so

im

im April fertig seyn soll in See zu lauffen ; zu welchem Ende aber solches geschihet / kan man nit wissen. Der Commercien Tractat mit Holland ist nunmehr richtig / welchen vngeachtet dannoch die angehaltene Holländische Schiffe verkauffet werden sollen / wann nicht in kürtzem hiesige Underthanen eine vollkommene Satisfaction wegen jhrer in Seeland auffgebrachten Schiffe erhalten. Der Kaiserliche Gesandte wird / vnerachtet er abermal vmb Uberlassung einiger Völcker angehalten / ausser dem Holsteinischen Contingent / nichts bekommen / wie ingleichem auch Engeland.

Auß Brüssel / vom 26. Martii.

Der König von Franckreich / Monsieur le Dauphin seynd sambt dem Hertzog von Orleans vnd Marschall von Luxenburg / nebst einem grossen Gefolg viler andern Printzen vnd Marquisen seyter Donnerstag vor Mons im Läger ankommen / welches Läger der Feind mit den Circumvallationen Täglich sehr bevestiget / worauff aber die Belägerte mit jhren Canonen immer schiessen / vnd dabey wie auch an den Batterien grossen Schaden thun ; auff dem Berg Parisel haben sie eine Batterie zum Stand gebracht / wobey ein Frantzösischer Ingenieur durch einen Canon-Schuß erlegt worden.

Die Holländer langen Täglich je mehr vnd mehr von jhren Quartieren bey dem Rendevous an / so zu Forest / eine Stunde von hier / auff dem Weeg nacher Halle assignirt ist / mit Ordre sich biß auff den letzten Mann zu hazardieren / vmb Mons zu entsetzen.

Auß

Auß Madrit / vom 7. Martii.

Die 20. Kriegs-Schiffe / 4. Branders / 2. Fregaten vnd 30. Galleen / so in diſem Reich außgerüſt werden / ſollen nach der Küſten von Catalonien kreutzen / vnd ſoll auch in ſelbige Gegend eine Armee von 18000. Fußvölcker / vnd 3500. zu Pferd geſandt werden / daher erſcheinet / daß man diſes Jahr mehreren Gewalt als vor diſem daſelbſt gebrauchen wil. Die Leibs-Schwängerung der Königin / wil widerumb zweiffelhafftig gemacht werden.

Auß Coppenhagen / vom 23. dito.

Die Holländiſche Kauff-Flotte iſt nun abgeſeegelt / vnd weil ſie Nachricht erhalten vnd gewarnet worden / daß vil Capers in See auff ſie paſſen / haben Sie von Jhro Königlichen Majeſtät Convoy geſucht / welche jhnen auch zugeſtanden / vnd einige Schiffe / ſtarck mit Marinirs beſetzt / mitgegeben worden. Wegen deß überauß groſſen Prachts in Kleidungen / womit auch Mittelſtands denen Groſſen nichts nachgeben / iſt ein Kleider-Ordnung gemacht / welche chiſter Tagen von den Cantzeln verleſen / vnd publiciert werden ſoll.

Auß Berlin / vom obigen dito.

Nunmehr hat man die gewiſſe Nachricht erhalten / daß Seine Churf. Durchl. Morgen zu Potsdam wider anlangen werden / weßwegen ſich alle Bedienten auff vnd dahin machen. Selbige werden darauff in wenig Tagen ſich nach Croſſen erheben / die allda verſamblete 6000. Mann / ſo nach Ungarn gehen ſollen / die Muſterung paſſiren zu laſſen; wie dann ſchon Vorgeſtern die jenige Feld-

Artol-

Artollerie/welche nebenſt obgemelter Mannſchafft nacher Ungarn zu gehen beordert / auß dem Chur-Fürſtlichen Zeughauß gebracht / vnd auff den dazu beſtimmten Platz geſtellt iſt / vnd beſtehet dieſelbe in 6. Dreypfündigen Regiments-Stucken / zwey 25. Pfündigen Haubitzen / 2. Kugel-Wagen / 6. Rüſtwägen / vnd 12. Munition-Karren; vnd ſeynd die Leuthe dazu den 1. April zu marſchieren beordert.

Auß Londen / vom 23. Martii.

In 8. oder 10. Tagen wird vnſere Flotte beyſammen ſeyn / vnd ligt der Delaval mit ſeiner Eſquadre bereits in Duyns. Die abgeſeegelte Schottiſche Trouppen ſeynd den 13. diſes wegen contrari Winds zu Dunbar wider eingelauffen. Von Dublin hat man / daß in jüngſter Action mit den Irländern über 400. todt bliben / vnd 20. gefangen worden; 500. jhrer Pferden hat man auch bekommen / darunder aber vil erſoffen / vnd iſt alle jhre Equippage / Bagagie vnd wegeworffenes Gewöhr erobert worden; vnder den gefundenen Officierern glaubt man den Lord Merrion vnd ein Frantzöſiſchen Obriſt Leutenant zuſeyn: bey diſer Occaſion eroberten die Unſerige Caſtle / Convoy vnd Cairne / kunden aber wegen deß böſen Wetters gegen Baltimore nichts tentieren.

Auß Cöln / vom 28. dito.

Von S. Dominico hat man / daß die Spanier vnd Engliſche / ſich ſelbiger Veſtung vnd gantzen Inſul bemächtiget / auch etlich 1000. Frantzoſen nidergemacht haben / vnd beförchten die Frantzoſen daß gedachte Spanier vnd Engeländer ſich aller andern Inſulen / welche ſie in denen Indien in Beſitz haben / bemächtigen werden.

Num. XIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs / den 7. April.

Auß Madrit / vom 3. Martij.

DEr Herr von Benavides Patriarch von Indien / iſt endlich den 24. Paſſato zu Nachts im 84. Jahr ſeines Alters geſtorben / durch deſſen Todt die Aembter vom Obriſten Capellan / Croß-Allmoſen Pfleger deß Königs / vnd Commiſſarius de la Croiſate / läer worden ſeynd. Der Expreſſe / welchen der Envoye von Maroc zu dem König ſeinem Herrn abgeſchickt gehabt / iſt wider mit der Ratification wegen deß mit jhme gemachte Accords hier zurück angelangt / welchem Accord zu folge / man 1000. gefangene Mohren / gegen 100. Spaniſche Officiers / ſo in Larache gefangen worden / geben / vnd die übrige gefangne Spanier / Kopff vor Kopff gegen die Mohren außwechßlen wird. Es marſchiren noch immer Völcker hierdurch / vmb vnſere Armee in Catalonien zu verſtärcken. Von Cadix ſchreibt man / daß man ſolcher Geſtalten an der Außrüſtung zur See-Armee arbeitet / daß ſolche gegen Oſtern fertig ſeyn wird / in See zu lauffen.

Auß Brüſſel / vom 23. Martij.

Vergangenen Montag iſt der Marquis de Louvois in dem Frantzöſ. Lager vor Mons angelangt / vnd hat ſein Quartier in einem Nonnen-Cloſter eine Meil von der Statt genommen. Der König / der Dauphin / vnd der König Jacob / welche den 17. von Pariß abgereiſt / ſeynd den 20. diſes zu Maubeuge angelanget / vmb von dannen auch ins Lager zu gehen / allwo die Frantzöſiſche Armee in 60000. ſtreitbaren Soldaten / vnnd 30000. Schantzen-Gräbern beſtehen ſolle / welche letztere vnaufhörlich an denen Circumvalations Linien arbeiten / ſo von gar groſſer Weitläuffigkeit ſeynd / auch machen ſie drey Batterien / welche beynahe fertig / deren zwo mit 50. Stücken Geſchützes beſetzet / vnd auß welchen man an der Statt-Wällen

Breſche ſchieſſen will. Die Stücke vnd Fewer-Mörſer ſeynd am Montag im Lager angekommen; vnd ſagen die Frantzoſen/daß ſie die Statt mit ſolcher Furie angreiffen wollen/ daß ſie ſelbige bemächtigen/ ehe daß der Succurs anlangen köndte. Hingegen thun die Belägerten alle möglichſte Vorſehung/ vmb ſich auffs äuſſerſte zu wöhren; es iſt aber zu beklagen/ daß die Officiers von denen 6. Holländiſ. Regimentern/ welche dorten in Guarniſon meiſtentheils abweſend ſeynd. Sie haben in der Statt ein Regiment von 1500. Mann/vnd eine Compagnie von Edelleuthen auffgerichtet; die Burgerſchafft hat über ſich genommen/ die Mauren vnnd die Magazinen zu bewahren/ vnnd Sorg zu tragen/ die hinein werffende Feindliche Bomben zu löſchen/ vnd vmb dem Fewr vorzubiegen/ haben ſie die Dächer von denen Häuſern abgehoben/ vnd Miſt vnnd andere erſtickende Materien darauff geleget/ auch das Pflaſter auffgehoben; ſie haben drey reyhen Pfähle in den Fluß vnd in die Waſſer vmb den Orth geſtellet/ vmb zu verhindern/ daß die Feind mit jhren flachen Schiffen vnnd Machinen von newer Invention/ nit annähern möchten; ſie haben auch Stücke gepflantzet/vmb das Waſſer beſchieſſen zu können. Die junge Burſche haben einen Außfall gethan/ vnd ein ſtarck Feindliches Detachement/ ſo eine verſchantzte Mühle attaquirte/ abgetriben/ worbey über 200. Frantzoſen getödtet worden/ vnd in der Flucht erſoffen ſeynd. Am Montag Morgens/ haben die von der Statt durch eine Stucktugel 30. Feindliche Schantzen-Gräben in einer Linie/ welche an einer Batterie gearbeitet/ getödtet. Es continuiret/daß die Frantzoſen den 25. diſes jhre Trencheen eröffnen/ vnnd auffs hefftigiſte auß jhren Stücken vnd Mörſer die Statt ängſtigen wollen; vorgeſtern Morgens war der König von Franckreich im Lager angekommen/ das grobe Geſchütz aber noch nit/ wegen denen böſen Wegen; vnd ſagt man/daß der König wider nacher Maubeuge kehren/ vnd daſelbſt den Außgang erwarten/ vnd dem Dauphin die Direction der Belägerung überlaſſen werde. Der General Baron von Berſe/ welchen vnſer General Gouverneur commandirt gehabt/ ſich in Mons zu werffen/ iſt/ als er ſchon durch die gantze Armee biß an die letzte Wache von der Statt paſſiert ware/ durch einen vnſeren außgeriſſenen Soldaten verrathen/ vnd daſelbſt gefangen genommen worden. Heute Morgen empfienge man Bericht/ daß der Obriſt Ingeneur von Franckreich/ als er Ordre auff einer machenden Batterie gegeben/ von einem Schuckſchuß von der Statt getödtet worden. Alle Tag ſihet man hier Völcker anlangen/vnd jnne halb 4. biß 5. Tagen/ werden in vnſer Nachbarſchafft 50. Battaillons/ vnd 100. Eſquadrons/ ohne die Lütticher Völcker/ welche auch anrücken/ ſtehen/vnd künfftigen Sonn- oder Montag wird der Kö-

nig

nig von Engeland hier erwartet / vnd in Hoher Perſohn die Allirte Armee zu commandiren / vnd die Statt Mons zu ſuccuriren.

Nider-Rheinſtrohm / vom 25. Martij.

Alle die Brandenburgiſche Völcker / welche in denen Chur-Cöllniſchen vnd Cleviſchen Landen geweſen / ſeynd im Marſch gegen Brabant begriffen; der General Spaen / welcher ſelbige commandiren wird / iſt geſtern von Cleve nach Maſtricht verreiſt / allwo er die Ordres von Seiner Königl. Maj. von Groß-Brittanien / (welche gegenwärtig zu Brüſſel werden ankommen ſeyn / vmb der- vnd der Hohen Allirten Völcker in Perſohn zu commandiren / vnd denen Frantzoſen vor Mons ein Schlacht zu liffern) finden wird. Von Weſel hat man / daß alle new geworbene Compagnien ſich gegen halben Aprilis Marchfertig halten ſollen. Daß die Frantzoſen von der Moſel das Schloß Gerolſtein in der Eyffel mit 130. Mann beſetzt / wird confirmirt / vnd thun ſolchen Ort nun verpalliſadirn.

Auß Sachſen / vom 15. Martij.

Am vergangnen Montag als den 9. diſes / iſt zu Görlitz leyder! eine groſſe Fewers-Brunſt entſtanden / wordurch die halbe Statt / nebſt der St. Peters Kirchen in die Aſchen gelegt worden; gedachte Kirchen ſolle dergeſtalten außgebrandt ſeyn / daß man nicht mehr ſihet / wo die Cantzel geſtanden; die Kirchen iſt mit 1800. Centner Kupffer gedeckt geweſen / 5. Blocken von 185. 120. 91. 20. vnd fünffthalben Centner ſeynd alle geſchmoltzen / an ſolcher Kirchen ſolle man 64. Jahr biß Anno 1497. vnnd das Kupffer damals 48600. Reichsthl. gekoſtet haben.

Auß der Pfaltz / vom 27. Martij.

Die Brücken übern Neckar iſt zu Heydelberg fertig. Leiningen vnnd Tirmſtein ſeynd noch mit Frantzoſen beſetzt / vnd am erſten Orth die Capuciner vertrieben / vnd nach Grünſtatt verwiſen / woſelbſten der Commendant in ihrem Hauß ſein Quartier genommen hat. Es gehet in Newſtatt jedermann ohne die geringſte Nachfrag auß vnd ein; vnterdeſſen ſeynd die vermöglichſte Leuth überall flüchtig / vnnd ſalviren / was ſie können; das grauſambſte iſt / daß die Frantzoſen die kleine Kinder / deren Eltern / ſo ſie hollen wollen / vnnd nit bekommen können / wegnehmen. Vergangnen Sambſtag ſeynd zu Heydelberg eine Compagnie Tolpatſchen ankommen. Uber Mayland wird verſichert / daß der Hertzog von Mantua die Allirte Parthey angenommen hat.

Auß Mayland / vom 14. Martij.

Unſer Herr Graf Gouverneur gienge am Montag auff der Poſt nach Caſal Maggiore vnnd dem Mantuaniſchen / allwo vnſere Völcker noch immer fortfahren / die Fortificationen an dem Schloß von Cane auff

dem

dem Ufer deß Oel-Fluß zu schleiffen / vnnd hat man durch Minen schon zwey schöne Ravelins vnd andere Werck nidergeworffen / an welchen vil Mantuanische Bawren arbeiten / deren einer täglich 20. Sols vnnd Brodt bekombt. Der Herr Marquis Obizi ist noch in St. Martin von Bozzolo / vnd thut den nach Ihrer Kayserl. Majest. mit dem Project / wegen deß Vergleichs mit deß Hertzogs von Mantua / abgeschickten Courier mit der Approbation vnd Ratification zurück erwarten / alsdann die Articulen deß Tractats publiciert werden sollen. Inzwischen thuen die Spanier Bozzolo befestigen; auch thuen sie an denen Fortificationen vor Poma im Monferrato alles Ernsts arbeiten. Der Herr Graf von Mansfeld / nebst dem Spanischen Envoye / so nacher Wien gehet / Herr Sanchiodi Guzman / ist allhier von Madrite angelangt.

Auß Coppenhagen / vom 24. Martij.

Ihro Königl. Majest. seynd mit denen geheimben Räthen wider von Jägersburg hier angelangt. Der Herr Feld-Marschall Graf Bielcke mit seiner Suite ist gestern / nach dem der König ihm 6. von seinen besten Hengsten geschencket / nach Schweden gegangen / vnd ist von allen Ministern caressiert worden. Es hat diser Herr von dem Frantzös. Ambassadeur eine Visite empfangen / vnd Gegen-Visite gegeben. Der Herr Baron von Gödens / Kayserl. Envoye / ist noch allhier / schicket sich aber zur Abreyß.

Auß Mastricht / vom 27. Martij.

Verwichnen Sonntag seynd dahier noch einige Chur-Brandenburgis. Völcker / vnd gestern noch 5. Regimenter zu Pferdt / vnd 3. zu Fuß / auch Chur-Brandenburgische / so alle von jenseits der Maase ankommen / durch diſe Statt passiert / vnnd haben den graden Weeg nach Brabant angetretten / wohin die neulich zu Ruremonde vnnd Echt über die Maase gesetzte Zellische Trouppen vnterm Grafen von der Lippe ihren Marsch auch vnaußgestellt prosequiren. Vorgestern seynd Jh. Excell. der Herr General Feld-Zeugmaister Baron de Spaen / dahier angelangt / vnd heute frühe vnter dreymaliger Lösung der Stücken nach dem Rendevous bey Brüssel / wohin sich auch der Holländische General Quartiermaister / vnnd andere Officiers begeben / abgereißt. Der Fürst von Waldeck befindet sich schon zu Brüssel / von dannen er offtmalen nach Löwen gehet / vmb alles / was zu eylfertiger Versamblung vor die Armee nöthig seyn wird / vor Ankunfft Jh. Königl. Majest. von Groß-Britannien / zu veranstalten.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 5. April.

MAn hat auß Türckey diſe verläßliche Nachricht / daß in den gantzen Ottomaniſchen Imperio in allen Stätten / Marcthafen / vnnd Dorffſchafften die Trumel gerühret / vnnd ob gleich nur die Kupfferne Müntz durch gantz Türckey in Gang / vnd ſonſt keine andere zu ſehen iſt / ſeye doch ein groſſer Zulauff der Leuth / ſo Kriegs annehmen / weilen ſie eine groſſe Hoffnung vnnd Vertrauen auff den jetzigen Groß-Vezier ſetzen / welcher von dem Groß-Sultan ſelbſten ſehr æſtimirt wird / vnnd diſes beſtändigen Vorhabens iſt / ſeine meiſte Macht in Nider Ungarn anzuwenden. Der Groß-Sultan hätte nochmahlen / deme Teckely bedeuten laſſen / daß er den General Häußler ihme zuſchicken ſolle / ob er nun hierauff pariren werde / kan man nichts verläßliches berichten. So wird auß Sclavonien geſchriben / daß etlich 1000. Türcken den 18. Martij bey anbrechenden Tag / das Franciſcaner Cloſter Velika zum andernmahl angefallen / vnnd überrumpeln wollen / wurden aber von den Unſerigen mit zimblichen Verluſt abgetriben / darauff den 21. diſes der Muſtafa Baſſa Commendant deß Königreichs Poſonien mit friſchen Volck vnnd Beyhülff der Podtbariſchen Wallachen / auch etlichen Stucken darvor gerucket / vnd alſo ſcharff beſagte Cloſter Velika angefallen / daß die Unſerige bezwungen worden / ſelbiges wie auch Captol zu abondiren / vnnd beede Oerther

ther in deß Feindes Handen zu laſſen/ welche hernacher mit ſtarcker Beſatzung belegt worden.

Auß Rom / vom 24. Martij.

Es ſeyn vnderſchidliche Courriers von Turin / Genua vnnd Mayland nach Napoli hierdurch paſſiert / von ſelbigem Vice-Re die verſprochne Hülff an Volck vnd Gelt vor den Hertzog von Savoia zu ſollicitirn / vnnd weilen die Frantzoſen die See-Statt Niſſa zu Waſſer vnd Land belägert / möchte er ſeine Galeern auch eylends zum Entſatz diſer Veſtung abgehen laſſen. Am Tag St. Joſeph fuhr der Kaiſerliche Bottſchaffter Fürſt von Liechtenſtein mit einem groſſen Comitat von Cavaliern vnd Prælaten als Kaiſerlicher Extraordinari Bottſchaffter nach dem Conclavi zur Audientz der Herrn Cardinälen/ vnd begunte das Volck vnderſchidlich mal zu ruffen / es lebe der Kaiſer. Die Engliſche vnnd Holländiſche Convoy von Smirna kommende / iſt in 80. Kriegs- vnnd Kauff-Schiff ſtarck Civita-Vechia vorbey nach Provence geſeeglet / führet 16. Frantzöſiſche Schiff gefangen bey ſich. Die Verrichtungen im Conclave gehen dergeſtalt durcheinander / daß man noch nit waiß / wie die Päpſtliche Wahl außſchlagen werde / bey 3. Tagen her aber beginnen ſolche gar ſtill zu ſtehen / vnd wollen ſie den jüngſt gedachten Courrier zuruck von Wienn erwarten / es continuirt nit / was jüngſthin von Votiern auff den Cardinal Mareſcotti gedacht worden / vnnd iſt ſeiner im Conclave niemahls mit einigem Wort Meldung geſchehen.

Auß Turin / vom obigen dito.

Die Statt vnd Niſſa iſt von den Frantzoſen zu Waſſer vnd Land eingeſchloſſen / Villa-Franca vnnd Scarings aber erobert. Man iſt nun bemühet / Niſſa zu entſetzen / vnnd erwartet man hierzu auch zu Waſſer die Holländiſche vnnd Engliſche Convoy von 80. Kriegs- vnnd Kauff-Schiffen / ſo ſchon Civita-Vechia vorbey paſſiert.

Auß dem Alliirten Lager bey Notre-Dame de Halle den 2. April.

Zukünfftigen Freytag wird vnſere Armee / ſo in 60. biß 70000. Köpffen beſtehet / vor dem König Wilhelm die Muſterung paſſiren / worauff Sambſtags ein Theil gegen Mons auffbrechen / vnd der Reſt folgenden Morgens nachfolgen / Montags aber außruhen / vnd Dienſtags der Entſatz tentirt werden ſolle / maſſen Seine Königlich-Majeſtät gäntzlich reſolvirt ſeyn ſollen / den Feind mit allem Ernſt zu attaquiren / vnd Dero Leben darbey zu hazardiren. Indeſſen haben die Frantzoſen die Abbtey von St. Temin vnterminirt / vmb dieſelbige im Fall die Statt Mons ſecundirt / vnnd ſie darfür attaquirt werden ſolten / in

die

die Lufft zu ſprengen / die Frantzoſen ſeynd auß dem eroberten Werck / le Moulin d' Hyor mit groſſem Verluſt durch die Belagerte mit dem Degen in der Hand (gleich wie ſie es auch erobert) herauß geſchlagen worden / worauff es demolirt / ſo / daß ſie bißdato vor der Veſtung noch keinen Fuß breit gewonnen haben ; anjetzo fangen ſie an einen halben Mond bey der Pforten de la Gueritte zu beſchieſſen / haben auch eine kleine Breſche nebſt der Pforten von Bertemont gemacht / ſo aber deß Nachts wider reparirt / dahero ſie jetzo auff die Pforte ſelbſt ſchieſſen / deß Nachts thun ſie continuirlich Bomben einwerffen / aber ohne ſonderlichen Effect / weilen die Batterien ſo weit abgelegen / vnnd iſt bißdato noch nichts als der Thurn von St. Andreæ beſchädigt worden / ein andere Bomben ſo die Kirch von Meſſina angezündet / iſt wider gelöſcht worden / wie auch die Kirch der Mine-Brüder : die Burger vnd junge Mannſchafft defendiren ſich mit der Guarniſon vnbeſchreiblich. Den 30. Paſſato hat der König mit 18000. Mann einen Sturm nach dem anderen auff ein Werck / zwiſchen der Pforten von Bertemont vnd la Gueritte vornehmen wollen / ſolcher iſt aber erſt den 31. in der Nacht auff das Auſſenwerck vnnd Redoute von der Pforten von Bertemont / jedoch ohne ſonderlichen Effect / vnnd mit Verluſt 4000. Todten / vnnd vilen Gefangenen / worunter ſich 12. Capitains / mehrentheils todt befinden / vor ſich gangen.

Auß Brüſſel / vom 5. Aprill.

Es gehet vor der Veſtung Mons annoch ſcharff her / ſeithero Sambſtag hat der Feind auff ein Hornwerck vor der Bertemondiſchen Pforten 5. mahl geſtürmet / vnd dabey 1000. Mann verlohren / vnd iſt der Marquis de Bouffler ſo gedachten Sturm commandirt an einem Bein bleſſirt worden. Der Feind hat mit den Batterien ſehr avancirt vnd ſtehen auff jeder 35. Stuck vnd 12. Mortiers / an welchen letztern die Statt vil Schaden leydet / der Feind hat noch eine Circumvallations-Linie ziehen laſſen / vnnd iſt reſolvirt vnſern Succurs abzuwarten / gleich als Ihro Durchl. der Hertzog von Lothringen in der Belagerung Buda gethan / ob es ihnen aber wie ſelbigem glücken wird / ſtehet dahin / Monſieur Vauban ſolle ein Regiment vom König bekommen haben / weil er ihme verſprochen die Statt in 10. Tagen zu liffern / vnd ſolches nicht thun kan / Monſieur la Caſſ ein vornehmer Ingenieur von Franckreich iſt an ſeiner empfangenen Bleſſur am Haupt geſtorben / die Communications-Linie wird zu Genippe durch Monſ. Roſe vnd Marquis de Congis / bey St. Antonij durch den Marquis de Joieſſe vnd Printz de Conti / bey der Pforten von Nemi durch den Printz von Soubiſe vnd der Hertzog von Bourbon / zu St. Geßlin durch Meſſieurs

Ru-

Rubantel vnnd Montchreueil bewahret. Die Belagerte wehren sich überauß dapffer/ vnd sucht jedere Nation in der Vestung darin das beste Lob davon zu tragen. Die Bomben haben zwar grosse Feuersbrunst erwecket/ deren aber vil seynd durch die Weiber mit Ochsenhäuten gedämpffet worden/ der Marschall d' Humiers stehet mit seinem Camp-Volant nicht eine Stund vom Feindlichen Haupt-Lager/ Marschall de Luxenburg observiret vnsere Armee zwischen Touffy vnd Chateau/ vnnd wie so gleich verlautet/ solle selbiger mit 50000. Mann zu Pferd vnnd Fuß gegen die Unsrige im Anzug seyn/ der König befindet sich wider zu Valencien/ allwo er den fernern Belauff mit Mons abwarten wil. Vorgestern Abend hat der Feind das Hornwerck wider gestürmet/ auch endlich behaubtet/ es seynd aber die darauff gewesene Frantzosen 5. biß 600. starck gleich darauff sambt dem Hornwerck in die Lufft gesprenget worden. Morgen wird vnsere Armee bey welcher nun die Spanische Cavallerie/ Brandenburgische Militz vnnd Lüttische Cavallerie ankommen gegen den Feind auffbrechen. P. S. So gleich erhält man Nachricht/ daß die Frantzosen anfangen das schwere Geschütz hinweg zu führen/ vnnd resolvirt seyn den Unsrigen eine Battallie zu liffern. So kombt auch ein Geschrey ob seyen 5. Regimenter Schweitzer weil sie an der Spitze vor Mons stehen müssen zu den Unsrigen übergelauffen.

Ein anders auß Brüssel/ vom 1. April.

Der König von Engeland ist nebst dem Hertzog von Zell/ persönlich bey der Armee/ welche bestehet in 70. Battaillons Infanterie/ vnd 25000. Pferdten/ wozu noch täglich mehrere Trouppen stossen/ wie dann noch gestern 2000. Engeländer über Antorff ankommen/ welche man so bald noch nicht vermuthet. Man glaubt/ daß der Angriff bald geschehen wird. Der König von Franckreich vnnd Dauphin befinden sich zu Valenciennes vnnd besuchen zu Zeiten das Lager.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn/ Ungarn/ Londen/ Brüssel/ Gent/ Pfaltz/ Giuri/ vnd Berlin/ ꝛc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/Ungarn/Londen/Brüssel/Gent/
Pfaltz / Giuri / vnd Berlin/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 14. April.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 8. April.

DEm General Proviantmeister seynd zu Verschaffung deß Feld-Proviants 300000. Gulden bezahlt / nit weniger auch zu völligen Contentierung der Kaiserlichen Soldateſca eine groſſe Summa Gelds außgezehlt worden / vmb bey bald angehendem Feldzug deſto nachdrucklicher operieren zu können. Der Printz Eugenius von Savoyen ist auff der Post von dannen dahier angelangt / hat den daselbstigen gefährlichen Zustand Ihro Kaiserlichen Majestät remonstrieret / vnd vmb einen frühezeitigen Succurs gebetten. Von Eſſeck wird berichtet / daß eine Parthey von 1000. Rätzianern / vnder deß Commendanten zu Bukowar Commando / in dem groſſen Marckflecken Irrich in Syrmien die Tartarn daselbst gantz vnverhofft in der Nacht überfallen / 300. daselbst einquartierte Tartarn nidergehauet / in dem zuruck Marsch auch 1000. Türcken / welche die Schlöſſer Velicka vnd Captol erobert / vnd 500. gefangene Christen / vnd 70. wolbeladene Wägen mit sich führten / angetroffen / dieselben geschlagen / darvon über 300. erlegt / vnd alle gefangene Christen / nebst 40. Türcken / worunder deß Baſſa Bruder / 3. Fahnen / auch vil schöne Pferd / Ochsen / sambt obgemeldten Wägen / worauff ein groſſe Menge Kupffer-Müntz / vnd 6000. Specie Ducaten sich befunden / jhnen abgenommen:

abegenommen: bey diſer Action ware der Cathona Muſtapha Baſſa Commendant zu Illock / welcher mit der Flucht ſich ſalviert. Durch geheime Hand iſt von Belgrad hieher bericht worden / daß der Groß-Sultan dem Groß-Vezier allen Gewalt über die Kriegs-Affairen ohne einige künfftige Verantwortung ertheilet / den 5. diſes den Roß-Schwaiff auffzuſtecken anbefohlen / vnd gleich hernach mit der gantzen Armee gegen Adrianopel auffbrechen wurde / vnd auff Eſſeck loß zu gehen / nach Eroberung diſes Orths aber gerad vnder Ofen zu rucken. Die Werbungen der Türcken giengen ſehr glücklich von ſtatten / alſo zwar / daß die Haupt-Armee von Hundert-tauſend Mann ſtarck / die andere gegen Sibenbürgen von 30000. Mann / vnd die dritte von 15000. Mann gegen Croaten beſtehen ſollen / wider vns zu agieren. Dem Tartar-Cham waren 40000. Ducaten überſchickt worden / vmb Perſönlich mit ſeinen Horden in Ungarn zu erſcheinen. Dem Teckeli ſeyen 36000. Thaler übermacht worden / welcher mit 6000. Mann in Compagnie ſich ſtellen ſolle / diſer befindet ſich dermalen zu Temeſivar / vnd wird daſelbſt ſeine Armee formieren.

Auß Berlin / vom 30. Martii.

Am 28. diſes / iſt Jhre Chur-Fürſtl. Durchl. zu jedermänniglich höchſter Freud / glücklich vnd geſund auß dem Haag allhier in Dero Reſidentz wider angelanget. Man hat vil Feuerwercks Sachen / nebenſt einigen Mortieren eingeſchifft / welche über Hamburg zu Waſſer weiter über See nach dem Rhein ſollen gebracht werden.

Auß

Auß Gent / vom 1. April.

Es rüstet sich alles zum baldigen Succurs vor Mons/ zu dem Ende dann auß den Magazinen von Andorff/ Mecheln/ Brüssel/ Oendremonde/ Gent vnd Löven alle Nothdurfft zugeführet wird. Der Fürst von Waldeck wird den rechten Flügel / der Hertzog von Zell vnd Wolffenbüttel den lincken Flügel / Seine Majestät von Engeland die Battaille / Monsieur Huby vnd Marquis von Grigni vnsere Reitterey / vnd Monsieur Fariau vnsere Fußvölcker commandieren.

Auß Brüssel/ vom 2. April.

Der Hertzog von Zell ist von Mons bereits allhier ankommen / indessen wird an den Præparatorien die Belägerten in Mons zu entsetzen Halß über Kopff gearbeitet; Weilen aber an der Fourage ein grosser Abgang / vnd im Feld nichts zu bekommen / so werden alle Lebens-Mittel auß hiesiger Statt zum Läger abgeführet / vnd sol der General Rendevous in der Gegend Hall vor sich gehen. Das Haupt-Quartier ist zu Löven S. Peter angeordnet / wohin göstern alle Trouppen anmarschieret / wie auch die Artollerie nebst den commandierten Wägen / so die Kriegs-Ammunition vnd Fourage hinbringen müssen / vnd hoffet man in wenig Tagen eine Armee von 60000. Mann bey der Hand zu haben / vnd selbige gegen dem Feind / so bald der König von Engeland im Haupt-Quartier ankommen seyn wird / anzuführen / vnd dörffte diſe Wochen von einer blutigen Bataille zu hören seyn / so ferne der Feind nur Stand halten wird / welcher immittelst der belägerten

Statt

Statt Mons ſtarck zuſetzet / diſe hingegen die höchſte Gegenwöhr thun / abſonderlich bey der Pforten von Peltemond / allwo die gröſte Attaque an zwey Seiten geführet wird / vnd der Feind der Belägerten Batterie auff der Baſtion zu Grund geſchoſſen / ſo bey Nächtlicher Weil aber durch überauß groſſe Arbeit wider reparieret worden. Der König von Engeland iſt heut von Vilvorden allhier ankommen.

Der Feind avancieret ſtarck mit ſeinen Approſchen vnd Batterien vmb eheſtens Breſche zu ſchieſſen / dahero ſie 2. Täge mit Schieſſen eingehalten / mit Einwerffung der Bomben vnd Carcaſſen aber noch jmmer fortfahret / welches die Einwohner ſo verbittert macht / daß ſie deſto mehr reſolviert ſeyn / alle Extremitäten abzuwarten / vnd kan der Gouverneur Printz von Pergis das junge Volck von continuirlichem Außfallen kaum abhalten / ſelbiger hat verſichert / daß er die Statt noch 5. Wochen erhalten wolle. Vorgöſtern hat der Feind die Contreſcarpen am Hornwerck mit groſſer Fury angefallen / ſeynd aber mit zimlichen Verluſt abgetriben worden / vnd ſagt man von 3000. Mann / welche zu begraben der Feind Stillſtand begehrt / ſo jhm aber abgeſchlagen worden / vnd haben die Belägerte auch bereits einige Cadets gefänglich in die Statt gebracht. Die Frantzoſen präparieren ſich einen General-Sturm mit 6. biß 10000. Mann auff die Contreſcarpe vorzunemmen / vnd wollen allda jhren Gewalt dergeſtalt verrichten / vmb ſich Meiſter von der Statt zu machen / bevor der Succurs ankombt. Sie ſeynd zwar

mit

mit jhren Arbeiten weit avanciert / von der Statt vnd Auſſenwercken aber haben ſie noch keinen Fuß breit Erden gewonnen. Paſſagiers auß dem Feindlichen Läger refe-rieren / daß ſelbiges nur in viertzig-tauſend Mann beſtehe / vnd hat man ſichere Nachricht / daß ſie ſchon dreyhundert Wägen mit Bleſſierten nach Conde / vnd auch ſo vil nach Maubeuge hingeführet.

Auß der Pfaltz / vom 3. April.

Zu Speyer halten die Frantzoſen in 2. Thürnen Täglich mit 80. Mann ſtarcke Wacht / ſo alle Wochen abgelöſet werden. Zu Worms haben die Schnaphanen vnlängſt eine Parthey Frantzoſen attrapieret / die meiſte nidergemacht / vnd den Reſt gefangen genommen. Von Heylbrunn hat man / daß vor etlichen Tagen daſelbſten der ſo genannte Doctor Schwelck / welcher die Burgerſchafft vor einem Jahr wider den Magiſtrat auffgewickelt / vnd jhnen bey der Krönung zu Augſpurg als ein Advocat gedienet / anietzo als ein der Sinnen beraubter Menſch in Ketten geſchloſſen worden / welches ein Exempel Göttlicher Straffe wider ſolche Auffwicklet iſt / vnd andern zum Exempel billich dienen ſoll.

Auß Londen / vom 23. Martii.

Jhre Majeſtät die Königin empfieng verwichenen Mitwoch ein Expreſſen auß Irland / mit Bericht / von dem groſſen Zwyſpalt welcher zwiſchen den vornehmſten Irländern im Schwang gehet / nemblich / daß Tirconel nebſt ſeinem Anhang / ſich vor den König von Franckreich erklärt : eine andere Parthey aber gantz beſtändig bey dem

dem geweſenen König Jacobo verbleiben: vnd die Dritte ſich Jhro Regierenden Majeſtäten vnderwerffen wolte/ wozu die meiſte durchgehends groſſe Neigung bezeigen. Sonſten iſt wol ſonderlich ſich zu verwundern/ vnd dergleichen niemalen geſchehen/ oder erhört worden/ daß kurtz verwichener Zeit auff der Inſul Orckney 107. Wallfiſche auß dem Meer auff das druckene Land geworffen worden/ welche über 30000. Pfund Sterlings werth geſchätzt werden.

Giuri 4. Stund vom Frantzöſiſchen Läger vor Mons/ vom 28. Martii.

Verwichenen Sonnabend hat man in Mons eine Verrätherey entdecket/ ſo zwiſchen 4. Perſonen/ vnd einem Advocaten Verney genannt/ ſo dem vergulden Handſchuh gleich gegen über wohnet/ angeſponnen/ vnd conſpiriret hatten/ das Magazin in die Lufft zu ſprengen; zu welchem Ende 3. oder 4000. Frantzoſen plat auff dem Bauch ſich nidergeleget/ vnd deß Außgangs erwartet. Weil es aber über 3. Stunden gewähret/ vnd etliche von jhnen mit diſen Worten: wo zum Teuffel währet es ſo lang/ auffgeſtanden/ vnd diſes etliche in der Statt gehöret/ man veranlaſſet worden/ Nachforſchung thun zu laſſen/ da man dann eine Lunte/ die nur noch 3. viertel Stund zu brennen hatte/ in dem Magazin gefunden/ welch durch den Garten deß gemeldten Verny hinein gebracht worden/ der ſich bereits auß der Statt gemacht/ vnd zu den Frantzoſen begeben hatte.

Copia Schreibens auß Brüſſel / vom 1. April / an Grafen von Duras / Ober-Cantzler von Lück.

Monſeigneur. Weilen beſorge / man möchte zu Lück dergleichen falſche Zeitungen / wie hier geſchehen / außſprengen / ſo habe nicht ermanglen wollen Euer Excellentz Part zu geben / von den allerwarhafftesten ſo der Printz von Barbançon göſtern Abends durch einen Expreſſen erhalten / nemlich / daß die Frantzoſen / endlich jedoch mit Verluſt ſechstauſend Mann oder mehr / die Mülle erobert / auff welche ſie eine Batterie gemacht / vmb die Statt zu beſchieſſen / es hätte aber ſo gleich das Schwediſche Regiment mit der Bagonette in der Mußquet ſolche wider ſtürmender Hand eingenommen / fünffhundert Feind darinnen getödtet / vnd 300. Dragoner gefangen genommen / 3. Stuck Geſchütz vernagelt / vnd die übrige ins Waſſer geworffen / die Mülle gäntzlich geſchleiffet / bey diſem Gefecht ſeynd Feindlicher Seits vil Vornehme gebliben / vnder welchen ſich befinden der Hertzog von Maine / der Marquis von Bouffler / der Gouverneur von Maubeuge / Monſieur von Magalletitz / Gouverneur von Valenciennes / Monſieur von Vauban vornehmſter Ingenieurs von Franckreich / vnd vil andere / welche man noch nicht nennet / der Feind hatte ſonderliche Machinen auff dem Moraſt angelegt / in Mainung die Statt der Seits zu beſtürmen / aber durch die continuirlich dahin ſpilende Stuck wurde jhnen ſolches verwöhret / die Machinen übern Hauffen geworffen / vnd die darauff waren giengen alle verlohren / hierauff haben ſie einen Stillſtand begehret / vmb jhre Todten zubegraben.

Num. XV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

den 14. April.

Auß Warschau / vom 17. Martij.

DEr Königliche Printz Jacob hat gestern zu Kempen mit gewöhnlichen Ceremonien das güldene Vließ / auß Händen deß Herrn Grafen von Waldstein / Kayserl. Obrist-Cammerern empfangen. Auß Moscauen vernimbt man / daß in selbiger Haubt-Statt ein Türckischer Ambassadeur in Vergesellschafftung einiger Frantzosen angelangt ist / vmb mit denen Czaaren den Frieden zu tractiren / vnd zu verhindern / damit man in nechster Campagne den Perecop vnd Crim nicht attaquiren mögte / zu dem Ende die Frantzosen ein grosse Summa baares Geld anerbieten.

Auß Pariß / vom 23. Dito.

Man hat in dem Rath vorgeschlagen / alle die Personen zu taxiren / welche Degen ohne Privilegien tragen / vnd dises Geld zu Werbung einiger Regimenter zu Pferdt anzuwenden / vnd darmit vnsere Cüsten in Platz deß Arriereban zu bewahren. Die Königliche Kleyder mit sehr reichen Waffen / der Helm / das Brust Gewehr vnd alles übrige vom Haubt biß zu denen Füssen gehörig / hat Se. Majest. in das Lager vor Mons führen lassen / vnd solle willens seyn / daferne es eine Schlacht abgeben solte / also im Harnisch in selbiger zu erscheinen.

Auß Coppenhagen / vom 17. Dito.

Der Kayserl. Abgesandte Herr Baron von Gödens ist den 13. dieses von hier abgereyst. Bey jüngster dem abgereysten Schwedis. Feld-Marschall Graf Bielcke zu Ehren gehaltenen Jagt / dergleichen in vndencklichen Jahren nicht gewesen / seynd 1300. Haasen / vnd 300. Stück ander Wild gefangen worden. Verwichenen Sonntag Abend seynd deß Herrn Land-Grafen von Hessen Homburg Durchl. mit dero Printzen al-

hier angelanget / vnd Montags frühe wegen Ihro Königl. Majeſt. vom Hof-Marſchall / von Ihre Majeſt. der Königin aber von Dero Ober-Hofmeiſter Geißmar / vnd Nach Linckern complimentiret / für deſſen Logement zwey Schild-Wachten mit Wache-Häuſſer geſetzet / vnd mit Ihro Königl. Majeſt. Caroſſen nach Hof geholet worden.

Auß Antorff / vom 29. Dito.

Den 26. dieſes haben die Frantzoſen die Statt Mons von 3. Batterien / jede mit 30. Stücken montirt / ſehr furieus zu beſchieſſen angefangen / welchen auß der Veſtung zimblich geantwortet worden. Dienſtags Abends hat der Feind die Waſſer-Mühle / vnnd das darbey gelegene Fort ſambt einer Schleuſſe / in welchem Fort ein Schwediſch Regiment von 400. Mann gelegen / attaquirt / welcher von den Belagerten 8. mahl repouſſirt worden / zum 9. mahl aber emportirt / vnnd weil der Colonell kein Quartier haben wollen / als iſt er mit ſeinem gantzen Regiment geblíben. Die Frantzoſen haben zwar 4500. Mann verlohren / ſeynd aber Meiſter vom Waſſer / vnd auff eine Viertel Stund an die Veſtung genaher; So gleich vernimbt man aber / daß die Belägerten die Feinde wieder herauß geſchlagen / biß an dero Batterie verfolgt / die Stücke vernagelt / vnd die Mühle vnd Fort geſprengt vnd geſchleiffet haben / vmb zu verhindern / daß ſich die Feinde daſelbſt nicht mehr poſtiren mögen. Niſſa in Savoyen iſt zu Waſſer vnd Land belägert / vnd wird würcklich beſchoſſen. Heute werden allhier 6000. Engelländer erwartet / vmb auch zu der Alliirten Armee zu ſtoſſen. Ihre Durchl. der Hertzog von Zell / nebenſt dem General Chavet / befinden ſich ſeithero geſtern allhier / vnd werden heute nach Brüſſel gehen / dem Entſatz von Mons mit beyzuwohnen; vnd dörffte man innerhalb wenig Tagen von einer groſſen vnnd blutigen Schlacht zu hören haben; GOtt ſtehe den Hohen Alliirten in Gnaden bey / vnd gebe ihnen den Sieg!

Auß Rom / vom 24. Dito.

Als man ein Gebäu nechſt dem Collegio Clementeino hat machen wollen / hat man eine groſſe Säule gefunden / mit der Uberſchrifft vom Kayſer Domitiano / worfür ein Baumeiſter ſchon 4000. Scudi zugeben angebotten hat / ſo aber nicht angenommen worden iſt.

Auß Pariß / vom 27. Dito.

Man thut allhier offentliche Gebett / vnd ſonderlich für deß Königs Perſohn / vnnd Fortgang deſſelben Unternehmungen. Wie man vernimbt / haben wir bey Eroberung der Schleuſſen-Schantzen vor Mons den Herrn Polaſtron / Obriſt-Lieutenant von deß Königs Regiment / vnd Dongery Major / verlohren. Währender Zeit / daß Monſ. de Catinat

Mieſ

Nice belagert / ſolle der Graf von Eſtrees Ville-Franca mit ſeiner Flotte bombardiren / vnd ſuchen ſich ſolches Platzes zu bemeiſteren. Der Herzog von Berwyck ſolle wieder nacher Irland gehen / vnd dorten inſtehende Campagne Kriegs-Dienſten thun.

Auß Coppenhagen / vom 30. Dito.

Der Kayſerl. Abgeſandter Herr Baron von Göden / iſt zwar / wie in meinem vorigen gemelt / nach Hamburg / es wird mir jedoch im Vertrauen verſichert / daß auff gewiſſe Conditiones vor Seine Kayſerl. Majeſtät einige Regimenter zu Pferdt übergelaſſen werden ſollen / ſelbige in Ungarn zu gebrauchen / wegen welchen Conditionen dann die Kayſerliche Reſolution erwartet wird / von der Infanterie aber wollen Ihro Majeſtät nichts abſtehen. Wir haben noch würcklich 15. Regimenter zu Pferdt / welche dem Land viel zu vnterhalten koſten. Es werden einige Schiffe nach Grönland mit höchſtem Fleiß außgerüſtet / dann der König geſonnen die Ober-Herrſchafft über ſolchen See zu manuteniren. Dieſer Tagen kam der Brigadier Ellenburger auß Irland anhero / von dortigem Zuſtand Relation abzuſtatten / vnd darbey 1800. Recrouten vor die Dähniſche Trouppen zu ſuchen / die andere hat man von den gefangenen Frantzoſen / ſo Teutſche geweſen / erſetzet. Endlich haben wir ein Mittel erfunden / ohne fernere Diſpute von Holland Satisfaction zu nehmen / vnd zwar auff ſolche Weiſe: weil Holland 56. Schiffe von vns genommen vnd auffgebracht / als werden wir ſuchen gleiche Zahl durch vnſere 3. außgelauffene Kriegs Schiffe auffzubringen / vnd ſind bereits geſtern 33. an der Zahl geweſen / ſo man auffgebracht / vnd dörffte es nicht lang anſtehen eine gleiche Anzahl Holländer allhier zu ſehen / vnd vns damit bezahlt zu machē. Die Hanſee-Stätte haben nun von vnſerm König freye Päſſe bekommen nach Grönland zu fahren.

Auß dem Frantzöſiſchen Feld-Lager vor Mons / vom 29. Dito.

Seithero der König in Franckreich / ſo denen Pionniers 7000. Rthlr. verehret / vnd andere groſſe Liberaliten gethan / dahier geweſen / hat das gantze Lager groſſen Eyffer die Statt Mons Mannhafft anzugreiffen bezeiget. Vorgeſtern iſt dahier im Lager die groſſe Machine / ſo 2000. Schritt lang / vnnd ſo breit / daß 2. Battallionen de Front darüber marſchiren können / angelangt. Es ſeynd 3. Attaquen gegen die Statt gemacht / die erſte ſo man die Königliche nennet / iſt am Berlimontiſchen Thor / die andere du Dauphin, iſt à la Porte de Havret, vnnd die dritte ſo man die Orleantiſche nennet / iſt à la Porte de Nimy. Wir haben im

Lager

Lager über 120. Stuck Geschütz / 60. Mörser / vnd 450. Bomben / deren jede 500. Pfund wigt / vnnd dabey 10000. gemeine Bomben / vnnd hoffen wir den Ort vor dem 8. Aprilis längstens zu behaubten / vnd förchten wir den Succurs gar nicht / weil wir gantz wol retranschirt / vnd vnsere Linien / so sich auff 6. biß 7. Stunden erstrecken / mit vielen Redouten versehen vnd 12. Fuß breit seynd. Auff dem Berg Pariſel hat man 40. Mörsel gepflantzet / so vnaufhörlich Bomben in die Vestung werffen / welche schon vnterschiedliche Feuers-Brünsten verursachet. Der Marschall d'Humieres stehet mit 20000. Mann bey Courtray / ohne dem haben wir noch andere fliegend Corpus / vnd ist der König intentionirt / biß den 20 Maij in den Niderlanden zu haußiren / vnd vermeynter / daß es so dann zeitlich gnug seyn wird nach Teutschland zu gehen.

Auß Cölln / vom 5. Aprill.

Weilen die Frantzosen auff der Mossel sich nun gantz zurück in ihre Guarnisonen begeben / auch das Schloß Gerolstein in der Eyffel (nachdem sie alle Früchten verkaufft) wieder verlassen / als ist das Allijrte Lager in der Eyffel auch wieder von einander gangen / die Münsterische seynd in das Nider Ertz-Stifft / an Platz der nach Brabant abmarschirten Brandenburgis. Völcker einquartirt worden. Die im Clevischen new geworbene Compagnien zu Pferd vnd Fuß / seynd nun völlig complet. Die in der Wetterau gestandene Hessische Völcker werden heute zwey Stunden vnterhalb Coblentz zu Neuenwied am weissen Thurn über den Rhein auff diese Seyten sich begeben. Der General Aurel befindet sich jetzo allhier. Von London schreibt man / daß noch 24. Stücke Geschützes auff dem Tour gezogen worden / nebst einigen Mörsern / vnd einer Menge Bomben vnd Granaten / vmb alles nach Irland übergeführt zu werden.

Auß Maynz / vom 6. Dito.

Heut hat endlich der so genañte vnd hier lang im Arrest gelegene Weyer seine Loslassung erhalte / seine 2. Cameraden aber / der eine zum Schwerd / vnnd der ander zum Galgen verurtheilt gewesen / welche noch pardonirt / vnd biß auff fernere Verordnung verwahret werden; Hingegen ist der jenige / so das Kayserl. Meet bey Mannheim denen Frantzosen verrathen / exreneirt / erstlich geköpffte / geviertheilt / vnd nachmals auff alle Landstrassen selbige Viertheil auffgehenckt worden. P. S. In diesem Moment kommen Schreiben auß dem Schwartzwald / mitbringend / daß der Marschall de Lorge vnd Melac parat stünden in das Würtenbergische einzufallen / dahero alle Kayserl. vnd Allijrte Regimenter in den Schwartzwald anmarschiren / vmb denen Frantzosen ihr Dessein zu hinterstreiben.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 12. April.

ES continuirt das der Teckely sich zu Temeswar befinde / vmb die nothwendige Anstalten zu dem Feldzug zu beschleinigen / vnd weilen er auß Befelch deß Groß-Veziers seine Trouppen vermehren solt / dargegen keine eigene Mittel habe / als verlangt derselbe daß auch die darzu kommende Mannschafft / wie voriges Jahr / von dem König in Franckreich vnderhalten werden möchte. Zu Belgrad seynd in einem Tag 70. mit Proviant vnnd Munition beladene Schiff ankommen / vnnd wurde ein mehrere Anzahl Schiff mit Volck vnd Proviant daselbst erwartet / warauß so vil abzunehmen / daß der Groß-Vezier zu einem fruhezeitigen Feldzug resolvirt seye / derentwillen dann auch diffeits die nöthige Kriegs-Anstalten beschleiniget werden / nit weniger denen Regimentern anbefohlen worden / den Marsch nach Ungarn zu beschleinigen ; gestern ist das von denen Nider-Oesterreichischen Land-Ständen geworbene Regiment Dragoner / durch den Burck-Platz vnnd Statt nach Ungarn abmarschirt / welches ausser 3. Compagnien vnter die alten Kaiserlichen Regimenter vntergesteckt werden solle. Es ist resolvirt worden / 5000. Mann Razianer in Kaiserliche Kriegs-Diensten zu nehmen / vnnd ihnen allein das begehrte Proviant zu ihrer Unterhaltung bey den Feld-Proviant-Ambt angeschafft. Von Esseck hat man Nachricht / daß die Türcken bey Peter-Waradein

die

die zu Erbauung einer Brucken über den Donauſtromm nöthige Materialien verſchaffen / vnd werden ſo wol diß- als jenſeits deß Stroms am Ende der Brucken auff Einrathung der Frantzöſiſchen Ingenieurs zu Bedeckung vnnd Sicherheit der Brucken Schantzen erbauet / vnnd wollen jenſeits deß Stromms ein Corpo zu Pferd halten / welches / im Fahl der Groß-Vezier ſeinen Abſehen nach / die Belägerung der Statt Ofen vornehmen wolte / das zu Waſſer herauff bringende Proviant jenſeits biß in das Lager bedecken ſolte. Auß Vipolanka ſeynd Brieff / vnderm 24. Paſſato vom Paziſchen Obriſt Hauptmann eingeloffen / daß ſelbiger mit 600. Heyducken / vnd 400. Huſſarn vor Korasckowar (welchen Orth Namens Wuacesckas einer ſchon attaquirt / aber nichts außrichten können) zum Succurs geruckt / vnd den Orth durch ein Stratagema erobert / darinen vil Traid gefunden / vnnd denen hungerigen Leuthen gegeben / doch noch 2000. Kibel in reſerva gehalten; diſer Orth ligt auf einen Felſen / hoch von der Erden / oben vnd vnden geſchloſſen / daß kein Stuck dahin kommen kan / vornen iſt er verpolwerckt / vnnd inwendig können ſich 4000. Mann poſtirn / iſt auch mit Waſſer verſehen / vnd noch nie / wie man ſagt / ein Teutſcher hinein kommen.

Auß Turin / vom 24. Martij.

Verſchinen Donnerſtag kam Bericht / daß von den Frantzoſen die Statt vnd Veſtung Niſſa von der Land-Seiten ſtarck beſchoſſen werde / das Caſtell Villa-Franca aber wäre bereits mit Accord erobert / auff diſen Bericht hat man vil Munition nach vnſern Völckern geſandt / welche im Anzug das Caſtell Niſſa zu entſetzen / ſo iſt auch der Holländiſche Geſandte nach Livorno paſſiert / die Abfahrt von dar der Engliſchen vnd Holländiſchen Kriegs-Schiff ſo auß Orient kommen / nach Provence zum Entſatz der Veſtung Niſſa zu beſchleinigen. Die Frantzoſen ſeyn zwar wider vor Montmelian kommen / aber mit Verluſt 500. Mann widerumb von dar zuruck geſchlagen worden. In diſem Punct vernimbt man / daß einige Brandenburgiſche Völcker im Hereinmarſch begriffen / vnnd der Graf Piouſaſco biß 200. Frantzoſen in den Gebürg eingeſchloſſen habe / ſo ihm auff keine Weiß entrinnen könten.

Auß Genua / vom 31. dito.

Von Toulon haben wir Confirmation / daß die Frantzoſen ſich der Caſtellen St. Hoſpitij vnd Montalbano bemächtiget / vnd Niſſa noch ſtarck beſchoſſen werde / welche Statt dem Frantzöſiſchen General Cattinat zwar die Schlüſſel bereits angebotten / er aber ſolche nit annehmen wollen / vmb nit vnter das Geſchütz ſelbiges Caſtells zu gerathen / ſondern läßt ſich deſſelbigen auch zu bemächtigen zu Antibo vil Bomben einſchiffen / vnnd werden ihm auch noch 15. Galeern von Marſilia zu Hülff kommen.

Auß

Auß Rom / vom 31. Martij.

Nachdem die Frantzösische Cardinäln wie jüngst gedacht allhier ankommen / seyn sie verschinen Dienstag in gesambt ins Conclave getretten / vnnd vom Frantzösischen Bottschaffter Hertzogen von Thaune mit einem grossen Comitat dahin beglaitet worden / da dann das Volck in vnzahlbarer Menge nach den Kutschen gefolgt / vnnd stäts geruffen / wöhlet vns ein gebornen Römer zum Pabst / die Cardinälen aber bezeugten sich gegen männiglich sehr höfflich / vnd liessen ein grosses Allmosen vnter das Armuth außtheilen. Es finden sich anjetzo nunmehr 62. Cardinälen im Conclave / der Cardinal d'Estreè hat die gehaime Instruction vom König / vnnd kan man noch nit absehen / zu wem die Frantzosen Lust haben / weilen sie sich in denen mit vnderschidlichen hohen Personen geführten Discursen dahin erklärt / daß sie sich zuvor wegen der Meriten einer vnd andern Subject informirn müssen / indessen bestehen die Eyfferer deß Catholischen Weesens noch immer fest auff dem Cardinal Barbarigo / vnd bereden sich / daß ihme die Frantzosen nit abhold seyen. Gestern fertigten die Frantzosen ein Courrier nach Franckreich ab / mit einer weitläuffigen Information vom Zustand deß dermaligen Conclavis / welches allem Ansehen nach / sich noch lang hinauß ziehen wird / wo nit die Antwort von Wienn über jüngst dahin abgefertigten Courrier wegen der Inclusion deß gedachten Cardinalen Barbarigo bald herein kombt.

Auß Venedig / vom 6. April.

Endlichen hat sich die Vestung Vallona nach langem vnd trefflichen gethanen Widerstand den Türcken widerumb ergeben / vnnd der all zu grossen Gewalt so darvor gebraucht worden weichen müssen / dahero die Unserige solche verlassen / vnd ihr Bestes zum Schiff gebracht.

Auß Anderloch / vom 9. dito.

Nachdem man vernommen / daß die Frantzosen 120000. Mann starck / vor Mons gelegen / vnd vnser Läger nicht über 40000. Mann außgemacht / man also die Frantzosen in ihren Linien nit angreiffen dörffen / so seynd die 80. Stuck Geschütz so hier fertig gestanden / wider nach Brüssel abgeführt worden / die Guarnisonen zu Bergen hatten immittelst noch einen Abschnidt vor einer Revier in der Statt gemacht / indem aber die Burger nicht mehr fechten wollen / vnd man gesehen die Statt nicht länger zu manuteniren / hat der Printz von Bergis gestern die Chamade schlagen lassen / vnd zu capituliren angefangen / vnd ist der Accord heut wie die Belagerte gewolt / getroffen worden. Der Comte de Ursel / Sohn vom Graffen von Ursel so in Ungarn gedienet / ist in der Belagerung erschossen worden / die 11000. Wagen so sich bey

vnserer

vnserer Armee befunden / vnd alle Nothdurfft nachführen müsten / kosten dem Land vnauffbringlich vil / vnd sagt man von 100000. fl. täglichst.

Auß Geradsbergen / vom 9. April.

Nachdem die Frantzosen vor Mons die Nacht vom 7. biß 8. ten einen General-Sturm darauff gethan / sonder einig Volck anzusehen vnd eine Pfort vnd halben Mond erobert / auch man seithero kein schiessen mehr gehöret / so kombt jetzo Bericht / daß die Belagerte gestern vmb 10. Uhr capitulirt / indem sie gestürmet / ist es mit solcher Furie hergegangen daß die Erd gezittert / die Frantzosen haben inzwischen vnsere grosse Wacht auffgehoben / vnnd das Stättlein Soignes geplündert / vnd das Bier so sie nicht trincken können in das Koth tauffen lassen / Enguien hat auch in grosser Gefahr gestanden / 26. Frantzösische Deserteurs seynd heut hierdurch nach Brüssel abgangen. Es continuirt daß das Königliche Pirottische Regiment gantz vor Mons gebliben / die Bauren haben die Pallisaden in den Linien müssen setzen / vnd deren Häuser so es nicht thun wollen geplündert. P. S. So gleich kommt ein Gerücht ob wären die 300. Frantzosen so hierdurch passirt / bey Hall in die Händ der Teutschen gefallen / vnd alle ausser 5. nidergehauen.

Auß Gend / vom 11. dito.

Nachdem die Frantzosen den 8. dises Mons mit Accord erobert / haben sie gleich 20000. Mann gegen Charle-Roy detachirt / welche Vestung wie man sagt schon beschossen wird / man hat zwar einige von vnsern Völckern dorthin detachirt / ob sie aber bey Zeit noch dorthin kommen werden ist vnbekandt.

Auß dem Lager in Braband / vom 7. April.

Gestern hat der Feind mit 15000. Mann einen Sturmb auff die Contrescarpen gethan / vnd selbige mit Verlust 3000. Mann erobert / seynd aber durch die Belagerte wider herauß getriben worden; selbige defendiren sich dergestalt / daß nicht zu glauben / der Feind sparet auch kein Volck / wird vns gewiß eine Battallie liffern; Der Marschall de Luxemburg hat die Weeg / wohin vnser Succurs kommen muß / mit 50. Canonen vnd der sämbtlichen Reutterey besetzt. Unbeschreiblich ist es / wie die Vestung durch die Bomben vnnd Carcassen geängstiget wird / das eroberte Hornwerck vor der Bertemondischen Pforten / wobey 1600. Frantzosen vnd 1000. Schweitzer gebliben / haben die Feinde rasirt / vnd verlassen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Brüssel / Dantzig / vnd Frantzösischen Läger vor Mons / &c. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Brüssel/ Dantzig/ vnd Frantzösischen Läger vor Mons/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 21. April.

Auß Wienn / vom 15. April.

DJe Zeitungen auß Ober-Ungarn geben / daß der Teckely mit Tod abgangen / vnd so gleich an statt seiner der Petrozzi erwöhlet worden / so hat man aber auß Sclavonien vor 3. Tagen vom 4. diſes Schreiben erhalten / welche von gedachten Teckely Tod gantz nichts melden / auch sonsten nichts sonderbares enthalten / auſſer daß die auf Jrrich avancirende Parthey Rätzen über 1000. Türcken erlegt / die hievor gemeldte 70. Wägen nebſt vilen schönen Pferden / vnd einer groſſen Menge Vich erobert / vnder andern auch die deß Catoni Baſſa Muſicaliſche Inſtrumenten bekommen / vnd seye in dem zuruck Marſch das Spil gerühret worden / vnd weilen die Tartarn auff Jrrich zu dem Baſſa anmarſchierten / vnd die Schallmeyer höreten / wären ſie der Mainung / daß es Türcken wären / haben alſo den Weeg dahin genommen / von den Rätzen aber alſo gleich vmbringt / vnd 200. Tartarn nidergemacht worden / auſſer 40. welche ſich in die Flucht ſalviert. So hat man durch Bauern Kundſchafft erhalten / daß die in Sirmien einquartierte Türcken vnd Tartarn bey Vernehmung der jhrigen Niderlag in ein ſolche Unordnung gerathen / daß ſie häuffig in die Sau geſprungen / vnd das Land bloß hinderlaſſen. Der Printz Eugenius wird nach Oſtern nach Piemonte wider verreiſen. Der Printz Ludwig von Baaden wird chriſtens allhier erwart.

Auß

Auß Pariß / vom 30. Martii.

In dem Läger vor Mons hat man einen Officierer bekommen / welcher vermeint gehabt sich in die Vestung zu practicieren / vnd hat man befunden / daß er ein geborner Burgunder ist / auß der Franche Comte / vnd in Ypern gedient hat / als vnser König selbigen Orth eingenommen: Er sagt / daß er von dem Marquis von Guastanaga nach Mons gesändt worden / vmb daselbst die Artollerie zu commandieren / vnd die Guarnison zu versichern / daß / fals der Orth sich biß auff den 10. April halten könde / inmittelst der König Wilhelm mit einem gnugsamen Succurs ankommen / vnd die Statt entsetzen würde. Man hat gedachten Officierer / jedoch vergeblich zwingen wollen / vmb an statt König Wilhelm / Printz von Oranien zu sagen / welches er aber durchauß nicht thun wollen / vnd solches jhm wol übel bekommen dörffte / zumalen weil er hinzu gefügt / daß er den Printz von Oranien nicht kennete / aber wol König Wilhelm / den Souverain von Engeland. Von Antibe wird geschriben / daß etliche Jungfrauen mit einem grossen Schatz auß Nissa sich nach Genua retcrieren wollen / so aber den Unserigen in die Hände gerathen / vnd alle Beuth zu theil worden.

Auß Dantzig / vom 31. dito.

Wir haben allhier wegen vnsers Königlichen Printzen Vermählung verwichenen Sonntag als den 25. disc ein Freuden-Fest gehabt / worunder Paucken- vnd Trompeten-Schall von den Thürnen / sich auch die Stucke auff den Wällen / Mittags vnd gegen Abends dapffer hören lassen /

lassen/auch noch disen Abend vmb 9. Uhr ein schönes Feur-werck angestecket worden / in der Mitten war zu sehen ein grosses Postement / mit vnderschidlichen schönen Sinn-Bildern / worauff sich eine grosse Welt-Kugel präsentierte / auff derselben waren gebildet die Landschafften / der Türcken / Tartarn / vnd andern Barbarischen Völckern / vnd hatte eine jede Nation diser Völcker (dise Kugel auff dero Leiber ligende) jhre Landschafft gleichsam mit den Händen vmbfasset / über derselben präsentierten sich zwey brennende Hertzen / mit einem Lorbeerkrantz vmbgeben / über deren Flammen das Königliche Wapen / so von beyden Seiten von zweyen fliegenden Adlern / jeder in den Klauen ein Schwerd haltende vmbfasset war / noch waren 4. Postemente auff allen 4. Ecken deß Theatri mit schönen Sinn-Bildern gezieret / zu sehen / auff jedweden präsentierte sich eine im Türckischen Habit bekleidete Fama eine Posaune in der Hand haltende / an derselben ein rothes Fähnlein / mit dem Dantziger Wapen hangende / nach disem sahe man zwey Räder mit vilen Racqueten angefüllet / nebst dem diser Königlichen Person Namen / auff Lateinisch also lautend : Vivant Jacobus Ludovicus Princeps Poloniæ / et Elisabetha Principissa Neuburga : auff dem Wasser war zu sehen ein Lusthauß / worbey sich präsentirten zween Schwannen mit jhren Jungen / welches alles seinen guten Effect gethan / vnd dise Freude mit dreymaliger Lösung deß Gewöhrs vnserer Soldatesca beschlossen worden.

Außm

Außm Alliirten Läger bey Sinternell/ vom 5. April.

Nachdem Seine Königliche Majestät von Engeland göstern vnser Läger besichtiget/ seynd die Trouppen in 2. Linien auffgebrochen/ davon der meiste Theil dise Nacht allhier gestanden/ Morgen werden wir vnsern Marsch gegen Mons fortsetzen/ daß wir dem Feind ins Gesicht zu stehen kommen sollen/ die Frantzosen seynd jetzo über Halß vnd Kopff beschäfftiget/ vmb sich gegen einen Entsatz in beste Postur zu stellen/ wie sie dann den Busch von Bergen vnd Havre alle Stümpffe von den abgehauenen Bäumen/ so den Pferden biß an vom Bauch reichen/ gantz spitz außschärffen/ vnd dergleichen spitzige Pfähle/ überall an selbiger Seiten in die Erden schlagen/ vnd die Bäume vnd Gehöltz in den Weeg führen lassen/ so/ daß jhnen vnmöglich allda beyzukommen/ dabenebenst haben sie 12000. Mann vom Läger gegen Braenelle Chasteau geschickt/ vmb den Succurs zu observieren/ weilen sie präsumieren/ daß selbiger an Seiten von Charle-Roy anländen werden/ massen der Ends ein offenes Feld ist biß zu jhren Trenscheen/ wobey vnsere Völcker auch die Höhe von Maubeuge haben/ so/ daß sie allda nicht allein in das Frantzösische Läger sehen/ sondern auch Conde vnd Valencien im Augenschein haben können/ deß Feinds Desseinen seynd mehrentheils dahin gericht/ vmb sich der Aussenwerck/ Pallisaden vnd Schleussen (worinnen das Wasser auffgehalten wird zu bemächtigen/ wie sie dann von Valencien/ Conde vnd Dornick/ einige 1000. Laitern ins Läger kommen lassen/ vmb deren sich so bald das Wasser in dem Graben abgestochen/

chen / bey Aufftlimmung der Mauren zu bedienen / gewiß iſts / daß der Feind verſchidene mal / vnder Commando deß Hertzog von Orleans / auff einige Redouten geſtürmet / ſelbige auch erobert / vorher aber mit groſſem Verluſt repouſſiert worden / als er aber deme vnangeſehen / einen Sturm auff den andern gethan / vnd die Belägerten geſehen / daß ſie vnmöglich ſelbige Redouten länger manutenieren können / haben ſie ſich in die Statt reteriert / vnd ſolche mit einem groſſen Hauffen der Feinde in die Lufft ſpringen laſſen / worbey das Regiment Devirat / ſo vom Maiſon du Roy / iſt totaliter ruinirt. Auß dem Läger werden continuirlich vnder ſtarcker Convoy vil Karren vnd Wagen / mit Bleſſierten nach Valencien / Maubeuge vnd andern Guarniſonen abgeführet / vnd wird der Verluſt deß Feinds / 6. biß 8000. geſchätzet. Der Feind hat abermal einen Stillſtand der Waffen begehret / vmb die Todten zu begraben / der Commendant Bergis aber hat jhm ſolchen abgeſchlagen / mit der Antwort / daß die Frantzen ſo wol lebendig als auch todt ſtincken thäten. Weilen der König kein Volck ſchonet / als deſertiren die Schweitzer vnbeſchreiblich / vnd wollen einige / daß ſchon etliche Regimenter Schweitzer / zu den Belägerten übergelauffen. Das Kloſter von den Recollecten / vnd ſelbige gantze Straß / ſambt 3. andern Kirchen ſeynd eingeäſchert worden / auch ſolle die Guarniſon über 2000. Mann verlohren haben / ſelbige hat auß allerhand Volck noch 3000. Mann zuſammen gebracht / vnd vnder die Soldaten geſteckt ; der Ingeneur Vauban iſt nicht todt / ſondern in einen Armb mit einer Canon-Kugel bleſſiert.

Auß

Auß dem Frantzösischen Läger vor Mons / vom 10. April.

Mit Ennportierung deß Hornwercks vor der Berkemontischen Pforten ist es folgender Gestalt hergangen / nachdem Seine Majestät vor gut befunden / sich deß Hornwercks zu bemächtigen / hat er gleich Monsieur Vauban befohlen zur Attaque alle Anstalt zu machen / darauff dann das Regiment Granadiers von Marschall Tevillade / nebst einigen andern Gardes / vnd 12. Ingenieurs so die nöthige Retrenchementen machen solten / indeme man sich deß Wercks bemächtigen würde / welches dann auch ohne Gegenwöhr geschehen / vnd das Werck erobert worden / als aber gedachte Ingenieurs in Arbeit begriffen waren / die Linien abzuzeichnen / vmb sich zu mantenieren / kamen 5. Officierer gewaffnet alle mit Sensen / vnd hinder selbigen die Soldaten auß der Statt / darauff gedachte Granadiers die Flucht genommen / vnd die Officierer im Stich gelassen / daher dann die Belägerte sich deß Wercks wider bemeistert / vnd selbiges rasiert / vnd seynd vnser Seits Messieurs Bourregart Capitain von der Gardes / de la Prodesie Leutenant / von Fleuri Ingenieur / von Roitos Capitain der Granadiers / nebenst einigen Officirern vom Regiment Navarre vnd Premfel / 4. Musquetiers vnd 700. Gemeinen todt gebliben / die Nacht vom Freytag biß Sambstag ist der halbe Mond mit 7. biß 8000. Mann gestürmet / vnd mit grossem Verlust behauptet worden / vnd nachdem man den 8. den General-Sturm auff die Statt vornemmen wollen / haben die Belägerte capitulirt / Uns ein Thor eingeraumet / ist heut die Guarnison außgezogen.

Vorgöſtern iſt die Guarniſon zu Mons 4. biß 5000. Mann ſtarck mit fliegenden Fahnen / klingenden Spil / 6. Stucken / 2. Mortiern / Kugeln im Mund / brennenden Lunten / vnd andern Kriegs-Manier durch die gemachte Breſche außgezogen / dabey ſich dann auch 50. maſquierte Perſonen / vnd 30. verdeckte Wägen / ohne die Wägen / ſo die Bagage tragen müßten / befunden / ſelbige iſt göſtern zu Hall im Läger ankommen. Von Seiten der Belägerten iſt der Obriſt von der Statt Dragoner / der Major von der Spaniſchen Terce von Marine / 6. Spaniſche Capitains / vnd 500. Soldaten gebliben / der Printz von Berges / iſt durch die Burger zur Capitulation gezwungen worden / indeme einige mit dem Gewöhr jhme zugelauffen / vnd geſagt / er thäte ſie nur mit dem Succurs amuſiren / ſie wolten nicht mehr fechten / zwey Battaillons hat man nach Charleroy detaſchirt / zur Verſtärckung ſelbiger Guarniſon / ſo hat der Feind gleich nach Eroberung Mons / einige Detachementen nach Teutſchland vnd Flandern abgehen laſſen / darauß dann der Ruff entſtanden / ob ſeye Charle-Roy vnd Audenarde vom Feind belägert worden. Der König in Engeland gehet wider nach dem Haag / vnd ferners nach Engeland.

Num. XVI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs / den 21. April.

Auß Venedig / vom 6. April.

DIse Woche seynd 4. Kriegs-Schiffe auß Levante hier angekommen / vmb Volck vnd Provisionen für vnsere Armata abzuholen / mit welchen man Schreiben vom Herrn General Capitain empfangen / deß Inhalts: Daß / nachdem Seine Excellentz bey Vallona angelangt / vmb solchen Platz zu succurrieren / habe gedachter Herr Capitain General nebenst dem Kriegs-Rath für gut befunden / solchen zu vnterminiren vnnd zu schleiffen / damit die gantze Armata nicht gehalten seyn möchte auff einen Ort / welcher im Eingeweyd der Ottomannischen Landen gelegen ist / Wacht zu halten / vnd welcher andere rühmliche Vorhaben verhindern köndte / vmb desto mehr / weilen die Conqueſten in Morea kräfftigen Beystand erfordern / in deme die Türcken sich gegen Athene starck versamblen. Inzwischen nun die Türcken mit 14000. Mann zu Fuß vnd 6000. zu Pferdt die Belagerung hitzig fortgesetzet / mit jhren Batterien avanciret / vnd eine grosse Breche gemachet hatten / vnd durch die glückliche Außfälle vnserer darinn gelegenen Garnison öffters beunruhiget worden / ohne von der Unserigen Kriegs-List Wissenschafft zu bekommen / haben die Unserigen nach vnd nach bey Nacht die Kriegs vnd Lebens-Munitionen / mit denen Stücken Geschützes / an die Meerseyten vnd auff die Schiffe gebracht / vnd nur allein die so auff den Posten im Gesicht deß Feindes waren / liessen / hat sich die gantze Garnison mit einigen Einwohnern biß 4000. an der Zahl zu Schiffe gesetzet / vnd entlich den 14. Martij Nachts gegen 10. Uhren die Minen angezündet / vnd die gantze Statt in die Lufft fliegen lassen; vnnd seynd von denen 95. Stücken Geschützes / welche in besagtem Vallona gewesen / vnter welchen vile sehr groß seynd / deren 70. auff obgemelten 4. Kriegs-Schiffen anhero überbracht / die übrigen 25. Stücke

aber/mit denen Provisionen vnd Ammunitionen/nacher Morea geführet worden / vmb dorten der Campagne einen Anfang zu machen; Welche Conduite deß Herrn Capitain Generals sehr gelobet wird/ indeme Er in Angesicht einer starcken Feindlichen Armee/in so schöner Ordnung vnd geheimb/die Völcker / Stücke vnd allerley Provisionen/retirirt hat. Die Türcken hingegen seynd über die massen bestürtzt worden/als sie vnversehens eine solche Vestung in einen Steinhauffen verändert gesehen haben.

Auß Wienn / vom 8. Dito.

Diser Tagen seynd Herr Obrist Lieutenant Labascheck/vnd Herr Hauptmann Heißler/so sich zu Belgrad als Gefangene ranzionirt / hier angelangt/welche melden/daß kurtz vor ihrer Abreyß ein groß stück von dasiger Fortification eingefallen/welches die Türcken aber nur mit Pallisaden reparirt / auch das Schloß zu säubern angefangen.

Auß der Schweitz / vom 9. Dito.

Heut 8. Tage haben sich die Herren Ehren-Gesandten zu Baaden wider völlig eingefunden/da dann deß folgenden Tages wegen den Frantzösis. Transgressionen in plena Sessione starck geredet/ vnd von allen Cantons geschlossen worden/ihre Völcker auß Franckreich zu revociren/ausser Solothurn/Freyburg/vnd das halbe oder Catholische Glarus/welche sich entschuldiget/daß in solchem fall ihnen/als an Frantzösis. Boden Gräntzende/ alle Handlungen Saltz vnd Frucht gesperret würde; dise Resolution ist dem Kayserl. Envoye Graf de Ladron angezeiget worden; ob nun selbiger damit zu friden/wird sich bald weisen. Man hat auch nochmahlen bewilliget/vnd ist so vil als richtig/ Ihro Käyserl. Majest. einige Völcker zu überlassen/in dero Wald-Stätte zu verlegen. Es hat der Frantzösis. Ambassadeur Amelot solches zu hinder:reiben starck laborirt; man sagt/daß dessen Principal den Wald-Stätten die Neutralitet mit diser Condition gestatten will/woferrn man ihne guarantiren würde / daß keine Alliirten in das Frickthal verleget/vnd Hünningen von selbigen nicht angegriffen werden solte/wie es nun ferrner gehen wird/lehret die Zeit. Gleich nach geendeter Tagsatzung wird sich Herr Burgermeister von Zürich vnnd der Schultheiß von Lucern nach Basel begeben/ vmb als Mediatores selbige gefährliche Differentien zu accommodiren; zu besagtem Basel wird mit Degradirung der Raths-Herren/ohne Ansehen der Person/immer fortgefahren / deren schon biß 30. auß dem Rath gesprungen.

Auß Nider-Elb / vom 11. Dito.

Der Tractat zwischen Schweden vnd Dennemarck/wegen der freyen Fahrt / vernimbt man zu continuiren. 1. Daß zwischen denen beeden Cronen eine veste vnd auffrichtige Freundtschafft gehalten werden solle. 2.

Sol-

Sollen beederſeyts Schiffe einander in Zeit der Noth beyſpringen. 3. Die Könige den freyen Handel auff allen Seythen vnnd inſonderheit nach Franckreich handhaben. 4. Solle jeder 6. Kriegs-Schiffe außrüſten/vnd in einem Hafen in Norwegen halten. 5. Sie alle oder zum theil/nachdem es die Zeit erfordert/zu Convoyirung der beederſeyts Kauffardey-Fahrers gebrauchen/vnd durch dieſelbe die Capers/welche einige jhrer Fahr-Zeugen hindern/oder Nachtheil wollen anthun/laſſen erobern vnd auffbringen. 6. Jeder die Kapers/die er bekombt/behalten. 7. Und Sich einander/ſo lang der Krieg währen wird/bey der Neutralitet vnd freyen Handel beſchirmen.

Auß Heydelberg / vom 14. Dito.

Die Officiers allhier haben Ordre bekommen/jhre Recruten zu denen Compagnien zu beruffen/ wie dann auch etliche Recruten ſchon ankommen; allem Anſehen nach/wird es eine frühe Campagne geben. Jedermann verlangt/den Außgang von Belägerung der Statt Mons in Braband zu vernehmen/vnd ſagen einige/ daß von Frantzöſiſ. Seythen ſchon biß 20000. Mann davor gebliben ſeyen.

Auß Hamburg / vom 1. Dito.

Allhier ſeynd 2. Dähniſche Rittmeiſters auß Engelland angekommen / welche für 600. Pferdt Stangen-Zäme beym Sporen-Ampt zu verfertigen beſtellet haben/es iſt ſolche Summa vnd mehr allhier zu bekommen/allein nicht ſo wie ſie ſelbige verlangen/ſondern ſie wollen ſolche haben/ da man das Mundſtück außeinander ſchrauben kan/wird demnach an ſolchen mit allem fleiß gearbeitet. Auß Pommern vnd Bremen hat man/daß alle Regimenter beordert ſeynd/ſich Marſchfertig zu halten/vnd muß ein jeder Capitain ſeine Compagnie gegen den 1. Maij complet vnd die Mondirung fertig haben; Was die Intention / darüber gibt es vilerhand Diſcurſen. Geſtern kam die Holländiſche Convoye allhier glücklich an.

Außm Haag / vom 10. Dito.

Alle See-Capitains ſeynd beordert worden/ſich eyligſt nach jhren Schiffen zu begeben / weilen die Flotte ehiſter Tagen in See außlauffen ſolte. Auß Braband hat man/daß die Frantzoſen vor Mons biß 15000. Mann verlohren haben/daß vile 1000. verwundet/ vnd über 6000. außgeriſſen ſeynd; die Frantzöſiſ. Cavallerie wäre noch einmal ſo ſtarck als der Allijrten jhre; aber die Feindliche Infanterie ſeye in einem elendigen Stand/vnd giengen die Schweitzer mit hauffen durch. Man verlanget ſehr zu vernehmen wie es mit Mons hergehen werde.

Extract-Schreiben von Eſſeck / datirt den 1. April.

Nächſt deme erinnere/wie daß die Huſſaren von Potſch/vnd Heyducken

cken von Valkowar/welche jüngst hingegen 2000. Mann starck auff Parthey außgangen/vor etlichen Tagen gantz glücklich mit trefflichen Beuthen wider zuruck kommen seynd/vnd berichten/daß sie zwischen Mikrowitz vnd Peterwaradein in dem grossen Marckt-Flecken zu Irrick die Türcken vnd Tartarn daselbsten gantz vnversehens in der Nacht überfallen/vnd den meisten Theil nidergemacht/worbey dann der Bassa (welcher vor einem Jahr zu Temeswar Commandant gewesen) in der ersten Furie selbsten gleich geblieben/die jenige aber so sich in die Häuser versteckt all darinn verbrandt/vnd seynd also mit 70. von allerhand Wahren beladenen Wägen/worauff auch eine grosse Quantitet von newer kupfferner Müntz/vnd 6000. Ducaten in specie gewesen/nebenst 40. Gefangenen/worunter deß Bassa Bruder seyn soll/3. Fahnen vil schönen Pferden vnd Ochsen wider zuruck nach Valkowar gekehrt. Sonsten ist gestern Nachts ein Expresser von Verovitiza kommen/mit Bericht/daß die Türcken nur 2. Meil von dannen sich sehr starck versamblen/vnd einen Anschlag dahin hätten/vnd wann man nicht mehr Volck schicken würde/diser Ort in grosser Gefahr stehe. Unterdessen ist vor 2. Stunden ein Franciscaner von Valkowar dahier ankommen/mit Bericht/daß wegen der grossen erhaltenen Beuth bey Theilung derselben/vnter denen Heyducken eine solche Uneinigkeit entstanden/daß sie gleich mit ihrem Gewehr als Feind auffeinander losganzen/vnd ob er zwar selbsten mit dem Capitain sich sehr bemühet dieselbe zu stillen/so habe doch nichts helffen wollen/weßwegen er dann den Herrn Commandanten dahier gebetten/einige Teutsche hinab zu schicken/damit ein mehrers Unglück verhindert werde/worauff dann alsobald ein Lieutenant vom General Hoferchen mit 500. Reutern dahin commandirt worden.

Auß Coppenhagen / vom 27. Martij.

Wie man allhier sagt/soll der Brigadier Eltenberger eine Cavallerie von 4000. Pferden nach Irrland auſſer den Recrouten zu Fuß sollicitiren. Sonsten ist die hohe Versamblung der Staats-Estaten täglich beysammen/vnd seynd die Englis. vnd Brandenburgis. sehr fleissig bey dem Holländis. Minister in Conferentz. Ihre Durchl. der Herr Land-Graf von Hessen-Homburg werden täglich nach Hof geholt. Auß Schottland wird deß Hertzogs von Hamilton Sohn allhier erwartet/vngewiß aber in was Affairen. Die Päſſe nach Grönland werden mehr vnd mehr gesucht/auch gegen die Vergleichung ohne Unterhalt erhalten.

Auß Rom / vom 31. Dito.

Das jüngstergangene Gerücht / wegen Erwählung deß Pabsts continuirt nicht/doch scheinet daß der Cardinal Barbarigo noch darzu gelangen dörffte. Der Hertzog von Nivers ist mit seiner Gemahlin von hier nach Franckreich abgereyst; hingegen ist der Fürst Borgheſe mit seiner newen Gemahlin allhier angelangt.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 19. April.

DEr Marggraf Ludwig von Baaden wird sich schwerlich vor Endigung diſes Monaths dahier einſtellen / indeſſen aber wird durch ſeinen vor wenig Tagen allhier ankommenden Marſchall die Verfertigung vnnd die Zuſammenrichtung ſeiner Bagage pouſirt / damit ſelbe bey Ankunfft Ihrer Durchl. in der Bereitſchafft ſtehen / vnnd ſie ihre Reiß nach der Armee beſchleinigen mögen / weilen nun die in den Erb-Länderen geſtandene Völcker in völligen Marſch gegen Ofen / allwo der General Rendevous gegen den 15. May veſt geſtellt worden / begriffen / als werden zu ſolcher Zeit biß 36000. Mann darzu die Chur-Brandenburgiſche Auxiliar-Völcker ſtoſſen ſollen / daſelbſt ſich einfinden / vnd ſodann directè gegen Effeck die völlige Armee rucken / ſo hat indeſſen der Obriſt Ingenieur von Kaiſers-Feld von danen auff hieher bericht / daß er hoffe mit Eingang deß künfftigen Monaths May den groſſen Graben rings vmb die Veſtung gäntzlich zu verfertigen / vnd daſelbſt das Waſſer auß dem Draafkromm hinein zu lenden / vnd die Veſtung dergeſtalten zu ſchlieſſen / damit der Feind nicht ſo leicht werde anrucken / vnd das Orth emportieren können. Der Printz Eugenius zu Savoyen wird noch diſe Wochen widerumb dahin expedirt / vnd iſt hier reſolvirt worden / die zu Hülf ſelbigen Hertzogs abgeſchickte fünff Kaiſerliche Regimenter mit Mondierung zu verſehen.

Von

Von Essek hat man / daß deß Bassa Bruder zu Jrrich / so nebst 40. andern Türcken vnd Tartarn gefangen worden / dahin gebracht / indessen Waidtaschen man 1600. in seiner Leib-Gürtel aber 1200. Ducaten in specie gefunden / sein Klayd seye von lauter Silber / vnnd über 16. Marck schwär gezieret / auch der Zeug beym Pferd von lauter Silber- vnd Gold-Stuck gewesen / in ihrer Cassa aber hat man über 12000. Ducaten gefunden / vnd vnser Militz darmit bezahlt.

Auß Rom / vom 7. April.

Dienstag Abends bekamen die Frantzösische Cardinälen nebst dem Hertzog von Chaune ein Expressen von Frantzosischen Hof mit Brieffen / über die dermalige Beschaffenheiten deß Conclavis / vnd mit diser Gelegenheit zugleich auch Post von der Frantzösischen Belägerung Mons / auff welchen Bericht der Printz von Vaudemont vngeacht seiner Unpäßlichkeit alsobald die Post nach den Spanischen Niderlanden genommen / seinen Eyfer vor das Hauß Oesterreich vor aller Welt zu bezeugen. Der Cardinal Viseonti ist endlichen von Mayland auch allhier angelangt / vnnd nebst den Cardinal Francisco Spinola Gubernator von Rom allbereit in das Conclave getretten / allwo nunmehr 64. Cardinäle beysammen / vnd nun niemand mehr erwartet wird / als ist man anjetzo augenblicklich deß Außschlags der Päpstlichen Wahl gewärtig. Im übrigen lauffen die Handlungen gedachtem Conclavis noch aller Ding vngewiß / ob schon noch starck vor den Cardinal Barbarigo gehandlet wird / man discouriert / wiewol in Geheim auch vom Cardinal Ginetti / Acciaioli vnd Marescotti / wie auch nit weniger von dem Cardinal Conti welchen die Spanier sehr favorisiren / deß Cardinals Altieri Angelegenheiten stehen auch in sehr guten Terminis. Verschinen Mitwoch begab sich der Milord Melfort Extraordinari Gesandter Königs Jacobi von Engeland mit den Königlichen Antwort-Schreiben über den berichteten Todtfall Alexandri Octavi, vnd weil Er dabey ein sehr vortrefflichen Discours von dem Zustand der Catholischen Religion in selbigen Landen vnd Königreichen geführt / hat ihm solchen der Cardinal von Bovillon so selbigen Tags das Haubt in Conclave war / solchen in Lateinischer Sprach gar zierlich beantwortet. Man sagt / gedachter Melfort hab auch vmb Hülff wider seine Feind angehalten.

Auß Turin / vom 7. dito.

Nachdem sich die Castellen Villa-Franca St. Hospitio / nebst Mont-Albano nit weit von Nissa an die Frantzosen ergeben / hat sich auch die Statt Nissa ergeben / das Castell aber thut noch starcke Gegenwöhr / vngeacht solches mit 4. Batterien beschossen / vnnd 10000. Frantzosen belägert ist. Es marschieren nit allein auß Teutschland / sondern

dern auch auß Franckreich vil Volcks/ vnnd zwar von beeden Seiten etlich 1000. Mann in Savoia herein/ vnd seyn Ihre Königlich Hochheit entschlossen/ disen Feldzug an der Spitze dero Armee sich zustellen/ die regierende Hertzogin so hoch schwangern Leibs wird nach Vercelli verraisen/ vnsere Cittadelle zu Turin aber mit mehrerm Geschütz vnnd Proviant versehen.

Auß Genua/ vom 7. April.

Verschinen Montag ist hiesiger Spanischer Gesandter nach Turin verraist/ auff Anhalten deß Gubernators von Mayland selbigen Hertzog in der Affection deß Hauses Oesterreich zu erhalten. Gestern fuhren einige Frantzösische Galeern von hier auß in See/ liessen aber zuvor 3. Real-Salve auß Stucken vnnd Mußqueten von sich hören/ weilen so wol selbige Capitains als auch der Frantzösische Gesandte allhier sichere Nachrichten erhalten/ daß das Castell Nissa nunmehr auch an die Frantzosen übergangen.

Auß Ath/ vom 15. dito.

Der König in Franckreich/ nachdem er den 10. zu Bergen in Hennegau die Fortification vnnd die gantze Statt besichtiget/ vnnd vnter Monsr. Bertillac 10000. Mann in Guarnison hinderlassen/ ist er den 12. dises mit dem Marschall de Luxemburg in grossem Triumph nach Franckreich abgangen/ gedachter Marschall aber wird inner 6. Wochen wider zuruck erwartet/ vnd will der König/ daß ihnen das gantze platte Land von Hennegau vor ihren souverainen Printzen erkennen solle/ die Frantzösische Trouppen seynd alle in die vmbligende Guarnisonen als Conde/ Maubeuge/ Valentzin/ Tournay/ St. Omer/ Arraes/ Ypern vnnd andere verlegt worden/ inzwischen hat vnsere Guarnison als sie auß Mons gezogen/ keine Mortiren als nur allein 6. Canonen auch mehr Bagage-Wägen als man vor disem avisirt/ mitgenommen/ vnd referiren Leuth so in der Statt gewesen/ daß selbige über die Halbscheid ruinirt ist/ vnd seyn die Clöster der Patres Oratoren/ Recollecten/ sambt allen Kirchen/ das gantze Rathhauß/ der Canonici Kirchen/ vnd das Hauß vom Printz de Ligne durch die Bomben völlig eingeäschert worden/ die Burger allda haben sonderlich nach capitulirt/ weil sie von keinem Succurs Nachricht gehabt/ sonsten fordern die Frantzosen von der Statt 200000. Reichsthaler.

Auß Gend/ vom obigen dito.

Verschinen Sonntag Nachmittag ist von hier das Dragoner Regiment vom Printz de Steinhausen nach Audenarde in Guarnison gezogen/ hingegen wider einige Pferd zu Remontirung vnserer Cavallerie ankommen/ so ist auch die Guarnison zu Pferd von Bergen in Hennegau

gau hier arrivirt / sambt viler Bagage / vnnd bestehet selbige nur in 4. Regimenter so in allem 2000. Mann starck seynd / selbige ist gleich wi- der durch die Damm-Pfort herauß gezogen / vermeint in den 8. Paro- cheen von Auderbourg zu verbleiben / diſe Vogtey aber hat sie abge- kaufft / hat selbige Nacht zu Laum vnnd der nechst gelegen / soll in den Kirchspilen von klein Braband einquartiert werden ; die Wagen vom Land kommen allgemach wider zuruck vnd seynd von den 11000. Laum die Helffte gebraucht worden / das Fußvolck von Bergen ist alles diſe Statt vorbey nach Dendermonde abgeführet worden. Gestern ist das Regiment Courriers vnd heunt 6. Englische Regimenter auß dem La- ger hier ankommen / vnd die jenige so zu Brüggen gelegen / ziehen auch dorthin wider in Guarniſon.

Auß Courtray / vom 17. April.

Nebst den 200. Mann so hier in Guarniſon ligen / werden annoch 2. biß 3. Bataillons erwartet / vnnd weil allhier vil Stallungen vor die Pferd gemacht werden / dörffte auch eine starcke Guarniſon zu Pferd anhero verlegt werden. Zu Mons arbeiten inzwischen 8000. Mann an der Fortification / vnd hat der König in Franckreich allda ordinirt / eine Citadell zu bauen / damit ihme die Burger bey einer Belagerung nicht revoltiren / vnnd die Guarniſon wie den Spaniſchen geſchehen / zur Capitulation zwingen mögen / die Frantzoſen geben vor / daß sie in den Niderlanden nur defenſive agiren wollen.

Auß Brüſſel / vom 20. ditò.

Die Frantzöſiſche Armee hat sich wider reparirt / vnd in ihre vori- ge Quartier begeben / auſſer 10000. Mann / so in Mons verbleiben / von den übrigen ist ein groſſer Theil nach Teutſchland detachiret / vmb der Orthen ihr Deſſein zu bewerckſtelligen / bevor sich die Teutſche ver- famlet / vnd Widerstand thun können. In Flandern ist man wegen eines neuen Frantzöſiſchen Deſſeins höchſtens allarmirt / vnnd beförchtet man sich vor Neuport oder Oſtende / vnd hat eine Frantzöſiſche Parthey diſer Tagen zu Neuport die Schildwacht ſchon erſchoſſen. Verwiche- nen Sambſtag ist die Burgerſchafft in Mons diſarmirt / vnd eine groſſe Anzahl Wagen von ſelbiger begehrt worden / vmb von Maubeuge vnd Valenzin einige Fourage vnd Ammunition abzuholen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend was weiters Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Maynz / Cöln / Brüſſel / vnd Augſpurg / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/Ungarn/Pariß/Polen/Maynz/ Cöln/ Brüſſel/ vnd Augſpurg/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 28. Aprii.

Auß Wienn / vom 22. April.

DEr Graf von Mannsfeld iſt vor etlichen Tagen auß Spanien dahier ankommen / vnd alſo gleich zum Feld-Marſchall von Jhro Kaiſerlichen Majeſtät erklärt / vnd jhme das Ober-Commando der Kaiſerlichen Armee in Sibenbürgen auffgetragen worden / man glaubt aber daß ers nicht annemmen werde. Von Peter-Wardein wird vom 14. diſes geſchriben / daß der Seraskier zu Belgrad von dem Groß-Vezier Befelch erhalten / daß Er alſo gleich 4000. Mann zu Pferd / vnd 3000. Janitſcharen nacher Temeswar / woſelbſt deß Groß-Veziers ſein Sohn / welcher zum Seraskier gegen Sibenbürgen ernennet worden / gegen den 20. April erwartet wurde / abſchicken ſolle / damit er kurtz hernacher die Kriegs-Operationes mit Zuziehung deß Teckeli anfangen möge. Zu Niſſa wären bereits 30. biß 40000. Mann angelangt / vnd daß der Halli Baſſa mit einen Theil der Schiffs-Armada / welche in 90. halben Galleren beſtehen wird / zu Belgrad ankommen / nicht weniger zu Mariſea oder S. Georgen in der Wallachey 500. mit Profiant vnd Munition / nebſt Fumfftauſend Janitſcharen beladene Schiff / welche gerad gegen Griechiſchweiſſenburg abgeführt werden / auß dem ſchwartzen Meer angelangt. Dem Teckeli iſt von dem Groß-Sultan anbefohlen worden / daß Er den General

Häußler

Häußler einem Bassa ohne weitere Entschuldigung überantworten solle. Von Esseck hat man vom 15. dises Schreiben erhalten / welche aber nichts sonderbares enthalten / ausser daß an dem Graben alles Fleisses gearbeitet werde / vnd daß zu beschleinigung dises Hauptwercks 1300. Tagwercker auß den Siklopischen vnd Fünffkircherischen Gebiet dahin gezogen worden.

Auß Mayntz / vom 19. April.

Disen Morgen vmb 9. Uhr seynd Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. Herr Ludwig Anton / Pfaltzgraf bey Rhein / vnd Teutsch-Ordens-Meister durch eine einmüthige Wahl deß Hochwürdigen Thum-Capituls zu Mayntz / zu einem Coadjutore deß hohen Ertz-Stifft Mayntz ordentlich erwöhlet / vnd darauff offentlich proclamirt worden / auch so gleich verschidene Curriers an den Kaiserlichen vnd andere Chur- vnd Fürstliche Höfe abgangen / solches zu notificiren; auch seynd bey disem Actu alle hier einquarticrte Regimenter im Gewöhr erschinen / vnd die Stucke rings vmb die Statt 3. mal gelöset worden / vnd hat jedermänniglich über dise Wahl eine grosse Freude bezeuget.

Auß Cöln / vom obigen dito.

Es ist nicht außzusprechen / wie die Frantzosen wegen Ubergab der Vestung Mons vnd Nizze gloryren / vermeynen durch Eroberung deß letzten Orth nun geschwind Meister von gantz Savoyen zu seyn.

Auß Franckfurt / vom 21. dito.

Die grosse Brucken zu Philippsburg über den Rhein / ist nun gantz fertig / woselbsten die Frantzosen den 16. dises wegen Eroberung Mons das grosse Geschütz gelöset.

Sonntags den 22. diß/ist auff gnädigste Verordnung Ihro Durchl. Unsers Herrn Ordinarii/ꝛc. ein sonderbarer Bett-Tag in der hohen Unser lieben Frauen Thum-Stiffts-Kirchen/ vmb Göttliche Abwendung deren so wol von dem Erb- als Fridens-Feind Christlicher Einigkeit / anwachsenden gefährlichen Kriegs-Machinationen/ vnd Segnung der Kaiserlichen / vnd Christlichen Alliirten Potentaten / vnd Ständen deß H. Römischen Reichs Waffen/ folgender Gestalt mit grosser Andacht vnd Demuth Zehen continuirende Stund lang angestellt vnd vollzogen worden; Als Morgens früh vmb 6. Uhr / wurde das Allerhöchste Gutt von dem Chor in Beglaitung deß Hochwürdigen Thumb-Capitls auff den Creutz-Altar getragen / vnd daselbsten die erste Stund von selbiger Pfarr gebettet; hierauff folgte von 7. biß 8. Uhr das Frühe-Ambt; hernach von 8. biß 9. Uhr / eine bewögliche Predig; so dann von 9. biß 10. Uhr das Hoch-Ambt / vnder welcher Zeit auch in andern Kirchen die gewöhnliche Gottsdienst verrichtet wurden; von 10. biß 11. Uhr / stellte sich die Pfarr von S. Moritzen mit selbigem Clero vnd Pfarr-Gemeind Processionaliter ein; deßgleichen auch von 11. biß 12. Uhr / von dem Reichs-Kloster S. Ulrich / vnd dessen Pfarr-Verwandten geschahe; von 12. biß 1. Uhr folgte das Löbl. Kloster der Herren Can. Regularium/ vnd Pfarr S. Georgii/ mit dem Collegio Studiosorum Soc. JEsu; von 1. biß 2. Uhr die Herren Canonici vnd Pfarr zum H. Creutz; von 2. biß 3. Uhr das Hoch-Adeliche Frauen-Stifft vnd Pfarr

zu

zu S. Stephan; deren jede mittelst eines hierzu verordneten vorbettenden Priesters gleiche offentliche Andacht verrichteten; von 3. biß gegen 5. Uhr aber wurde diſe Andacht mit der geſambten anweſenden Wol-Ehrwürdigen Cleriſey / vnd von allen Pfarren verſambleten Burgerſchafft/ abermal mit einhelligem lauten eyfrigen Gebett/ Veſper / Litaney / H. Segen vnd Proceſſion beſchloſſen; dergleichen Bett-Tag in dem gantzen allhieſigen Biſtumb aller Orthen dato gehalten worden.

Auß Pariß / vom 10. dito.

Zwiſchen Freytag vnd Sonnabend paſſierte hier ein Currier durch Monſieur von Catinat an den König abgefertigt/ mit Zeitung/ von Eroberung deß Caſtells von Nizza / welches den 30. Paſſato ſich mit Accord an vnſern König ergeben / vnd ſich nur 3. Tag nach Eröffnung der Trencheen gewöhret / weilen eine Bombe in das Pulver Magazin gefallen / welches einen groſſen Theil von der Mauer über hauffen geworffen / vnd die Guarniſon dadurch verpflichtet worden / ſich zu ergeben. Auß gedachtem Caſtell ſeynd 15. biß 1600. Mann Savoyiſche außgezogen/ vnd hat man 52. Stuck Geſchütz / vil Bomben vnd Granaten / nebſt einer groſſen Menge Mußqueten / Kugeln / Lunten vnd Lebens-Mittel darinn gefunden. Der Statt Nizza hat man alle Glocken gelaſſen / weil ſie die Loßbrennung deß Geſchützes nicht abgewartet/ welche ſonſten dem Groß-Meiſter von der Artollerie wären verfallen geweſen. Nun iſt Monſieur von Catinat Vorhabens wider vor Montmelian zu gehen/ vnd wo möglich ſolche Veſtung auch zu erobern.

Auß

Auß Warschau / vom 30. Martii.

Am Sontag Lätare hat die Princessin von Neuburg jhren solennen Einzug gehalten / ist von Jhro Königlichen Majestät vnd der Königin bewillkommet / alle Zünfften / vnd alle Soldatesca / so die Herrn Senatores bey sich gehabt / so wol auch die Königliche Militz haben mit jhren Fahnen im Felde von den Vorstätten an / biß Weißdow gestanden / die Armenier haben sich prächtig auff Türckisch außgekleidet / auch einige in Mohren-Habit / die Teutschen Kauffleuthe waren 150. starck mit sehr guten Pferden / vnd schöner Kleidung auff den Bainen / vor der Princessin Carossen ritten vil hohe Grandes / auch die Cron- vnd Littauische Feld-Herren / hernach Printz Jacobus mit einem reichen Hute / vnd vilen weiß auffstehenden Blomasien / vnder einem köstlichen Guldenen Stuck / weissen Mantel / mit grossen guldenen Spitzen gebordiret / alles sehr köstlich anzusehen. Er war mit seinen Husarischen Towarischen vmbgeben / so mit schönen Ziegen- vnd Leopard-Fellen bekleidet waren / die Strassen waren schön rein aller Orthen / das Wetter auch schön klar / nur dises war zu beklagen / daß bey finsterer Nacht / ob schon bey vilen Fackeln / man gar wenig den Pomp vnd Pracht sehen kunde / jedoch flünckerte die Braut von vilen Diamanten / sie ist eine sehr angenemme vnd holdselige Person / vilerley Sprachen kundig / so auch wegen jhrer Demut nicht allein dem gantzen Hof / sondern jedermänniglichen / der sie nur erblicket / wol gefallen hat / alle Königliche Bediente waren in neuer Kleidung / so wol auch die Militz / insonderheit deß Printzen

Jacobi

Jacobi ſeiner in koſtbarer Mondierung/ mit jhren Scharlachtuchenen Mänteln / reich gebordieret ; hinden vnd vorne mit deß Printzen Wappen / von Gold vnd Silber geſtickt / angehefftet / in Summa / es war alles ſehr köſtlich anzuſehen / nachdem ſie nun beglaitet war durch die Statt vor die Pfarrkirchen / ward ſie auff Teppichen von beyden jüngſten Printzen zum hohen Altar beglaitet / allwo ſie jhre Königliche Majeſtäten beyderſeits zum andern mal empfiengen / vnd Jhre Eminentz der Cardinal Radziowsky / die Einſegnung thäte / vnder herrlicher Muſic / nachdem ward ſie hinauff geführet mit vilen weiſſen Fackeln über den gemauerten Gang biß nach der Senator-Stube / allwo die Tiſch bereit ſtunden mit trefflichen Schau-Eſſen / koſtbaren vergüldeten Speiſen / vnd reich koſtbaren Zuckerwerck / vnder einer ſehr reichen von Gold vnd Silber koſtbar Baldachin ſaſſen Jhre Majeſtät beyderſeits zur rechten Seiten / der Päpſtliche Nuntius zur lincken Seiten / der Königin ſaß die Braut an der lincken Hand / vaſt an der Ecke deß Tiſches / nicht weit darvon ſaß der Printz Jacobus ; die Herrn Senatores ſaſſen an jhren beſonderen Tafeln.

Auß Brüſſel / vom 16. April.

Die Frantzoſiſche Partheyen excurieren jetzo vor der Statt / vnd forderen die Contribution vom gantzen Land / ſo nun gantz ruiniret iſt / vnd nichts beybringen kan. Printz von Berges iſt mit den Krancken auß der Guarniſon von Mons allhier ankommen / welche Letztere in die Hoſpitäler verleget worden / vnd die übrige Guarniſon nach dem Land

Land von Waes abgangen / vmb ſich allda zu erfriſchen. Den 10. diß hat der König von Franckreich / mit dem Dauphin / vnd deſſen älteſten Sohn Hertzog von Bourgoigne / einen ſolennen Einzug in Mons gehalten / vnd nach vollendetem Te Deum Laudamus / wider nach Valencien vnd Verſailles auffgebrochen / vorhin aber Monſieur von Bertillac / Gouverneur zu Mons / vnd gantzen Provintz gemacht ; 10000. Frantzoſen ligen allda in Guarniſon. Alle Einwohner vnd Eigenthumer ſeynd auff Confiſcation nach Mons citiert / vmb dem König in Franckreich zu ſchwören. Es iſt gewiß / daß 30000. Mann gegen die Moſel vnd Teutſchland gangen ſeynd ; Der Marſchall von Humiers ſtehet mit ſeinem Corpo wider in Flandern. Der Hertzog von Zell iſt wider nach Hauß.

Auß Cöln / vom 22. April.

Die Münſteriſche 6000. Mann vnder dem General Schwartz / ziehen ſich jetzo über Hals vnd Kopff nach Hauß / die Urſach iſt vnbekandt. P. S. Die Engliſche Flotte iſt in See / wie auch ein Theil von der Holländiſchen vnder dem Vice-Admiral Allemonde / gleichfals ſtehet die Eſquadre vnder dem Admiral Tromp auch Seegelfertig / Gott gebe / daß nechſtens eine gute Zeitung zu vernemmen ſey.

Auß dem Haag / vom 17. dito.

Göſtern Abend vmb 8. Uhr ſeynd Jhre Königliche Majeſtät von Engeland auß Braband allhier angelangt.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs / den 28. April.

Auß Warſchau / vom 28. Martij.

NAchdem die Durchleuchtigiſte Braut ſich hieſiger Königl. Reſidenz genähert / haben ſich von hier die vornembſte Magnaten diſes Königreichs (ſonderlich die Hertzogin von Naziril / deß Königs Schweſter / die Marggräffin von Lehunes / vnd Groß-Canzlerin deß Königreichs / Schweſtern der Königin / der Herr Marquis von Arquyan / vnd der Herr Graf Malinga / diſer Bruder vnnd jener Vatter von Ihrer Majeſt. ſambt denen vier Generalen / Marſchallen / Biſchöffen / Senatoren / vnd andern qualificierten Perſonen) nach dem Orth erhoben / allwo Ihro Durchl. ſich auffgehalten / vmb Ihro Ehre zu erweiſen. Siben Meilen von hier wurde Sie logirt / vnd mit aller Magnificenz / ſambt Dero gantzen Gefolg vom Herrn Cardinal Radziewsky gaſtirt. Sambſtag hernach kame Sie nach Jaßdowa / eine halbe Meil von hier / auff deß Herren Fürſten Lubomirsky Groß Cron-Marſchallen Reſidenz vnd Luſthauß an / von welchem Sie köſtlich empfangen / vnd auffs herꝛlichſte tractiert worden. Als nun die Durchleuchtigiſte Princeſſin Sambſtag ſpatt im Schloß von Belvedere / nit weit von Jaßdowa / angelangt / weil Jh. Maj. die Königin willens Sich incognito dahin zu erheben / allwo Sie dann auch mit etlich vnd 30. Kutſchen ankame; die Durchleuchtigiſte Princeſſin / in deme ſie ſahe / ſo vil Kutſchen / vnd ein groſſe Mänge Dames / das Angeſicht halb bedecket ankommen / lieſſen Jh Durchl. im Hof biß an die Pforten / als ſie geheime Nachricht von der Königin Ankunfft erhalten / vnnd wuſte nicht / wohin Sie ſich wenden ſolte / vmb ſelbige zu erkennen / vnnd Ehre als einer Mutter zubeweiſen. Endlich kondten Ihre Majeſtät auß bewögender zärtlichen Geneigtheit Sich länger nicht gegen die Princeſſin enthalten / ſondern hube den Flor oder Schleyer auff / näherte Sich zu Ihr /

vnd vmbarmete Sie zärtiglich; da dann die Durchl. Braut demütig vor Jh. Maj. mit einem vnvergleichlichen Respect vnnd Submission/niderknyete: worauff die Königin Sie bey der Hand name/ vnd giengen hinauff in den Pallast; vnd vnterdessen Sie mit einander redeten / kamen ganz vnvermuthet Jh. Maj. der König in den Saal/welchem die Durchl. Braut entgegen gieng/ vnd setzte sich knyend zu deß Königs Füssen / brachte solche Ehrenbietige vnd bescheydene Wort herfür / daß Sie in selbigem Augenblick die sonst übel gesinnten beschämbte/ vnd derselben Wolgewogenheit / vnd die Königl. Zuneigung an sich zoge. Den 25. dises begaben sich Jh. Durchl. der Königl. Printz vnd Bräutigamb zu Pferdt / von 4. Generalen bedienet/ einer grossen Menge Senatoren / einem vnzahlbaren Adel / mehr als 100. Kutschen/vnd 10. Hand-Pferdten/alle reich mit Edelgesteinen vnd Gold geschmücket / vnd der gantzen Guarde begleitet/ nach Jaßdoway vmb die Durchleuchtigiste Braut anhero in hiesige Statt zu vergesellschafften. Alles selbiges weite Feld von Jaßdowa ware von einem vnzehlbaren Adel vnd anderm Volck zu Pferdt eingenommen vnd besetzt/vnd hat man deren biß 15000. Personen gerechnet; vnd wurde der Einzug biß auff den Abend verzogen / welcher doch mit gröster Magnificentz / dergleichen vor disem in hiesigem Königreich nit gesehen worden/vnter Triumphporten/vnd Zuruffung deß gemeinen Volcks/erfolgete. Darnach begaben Sie sich nach der Haupt Kirchen / vnnd wurde an der Kirchen-Thür von Jhro Majestäten / von der Princessin / vnnd zween Königl. Printzen Dr. Dr. Dr. empfangen; vnd als der Durchleutigiste Bräutigamb vnnd die Durchleuchtigiste Braut / Sich dem Hohen Altar genähert hatten/ bestättigte der Herr Cardinal Radiewsky den Heurath / vnd beschahe die Copulation. Nach disen Ceremonien sunge man das Te Deum, vnter Lösung deß groben Geschützes; hernach passierte man durch die Gallerie in das Schloß/allwo ein Königliche Mahlzeit/in vilen Taffeln/auff das herrlichste zubereitet vnd gehalten wurde. Auß Reussen hat man/ daß/ nachdem die grosse Convoy von Proviant vnd Kauffmanns-Wahren / vnter Commando deß Sultan Nuradin in Begleitung einiger 1000. Tartarn / in Caminieck angekommen/ haben sich selbige Barbaren durch Reussen außgebreitet/ vnd eine grosse Menge Menschen in die Dienstbarkeit hinweg geführet/ vnd eine vnzahlbare Menge Vieh geraubet. In Moscauen ist eine Verrätherey wider deß Czaar Peters Persohn entdeckt / die Verräther ertappet/vnd zur allerabschewlichsten Straff condemniert vnd verdambt worden.

Auß Mayland/vom 4. April.

Unser Herr Graf von Fuensalida/Gouverneur/ ist gestern Nachmittag

von

von Alexandria auff der Post allhier wider angelangt / vnnd seynd einige 1000. Mann von vnserer Armee gegen Turin / dem Hertzog von Savoyen zum Succurs abmarschiret. Von Turin vnnd Genua vom 31. passato schreibt man / daß / nachdeme die Frantzosen Villa Franca / vnnd die zwey Schlösser von St. Sospito vnnd Montalbano / so sich auff gute Kriegs-Conditionen ergeben haben / erobert / haben sie Nizza angegriffen / vnd dergestalten mit Stücken / Bomben vnd Carcassen die Statt tormentiret vnd geängstiget / daß sich die Einwohner an sie ergeben haben; der darinn gelegene Commendant mit der Soldateſca aber / vnnd den besten Gütern / hat sich in das Schloß retirirt / vnd ist resolvirt / sich biß auffs äusserste zu wehren. Die Guarnison so in 250. Mann / mit 3. Stücken Geschütz / Gewöhr vnd Bagage / auß Villa Franca gezogen / ist von den Frantzosen nach Oneglia begleitet worden.

Auß dem Elsaß / vom 9. April.

Verwichenen Sambstag ist das Stroh-Magazin zu Straßburg in Brandt gerathen / das dabey gewesene Meel-Magazin aber noch errettet worden.

Auß der Schweitz / vom 13. April.

Den 10. dises hat sich die Tagsatzung zu Baaden geendiget / vnnd seynd vorgestern die Ehren-Gesandten wider nach Hauß gereiset / vmb von dero Verrichtung Relation zu thun / welche darinn bestehet / daß man mit dem Kayserl. Envoye Herrn Grafen Ladron / wegen Uberlassung eines Regiments von 2000. Mann / solche in die Wald-Stätt zuverlegen völlig tractiert / vnd solle biß den 20. Junij die Ratification von Ihro Kayserl. Maj. einlauffen; die vier protestirende Cantons / vnd die Statt St. Gallen werden 1000. Mann zu disem Regiment hergeben / die Catholische Cantons aber die andere 1000. Mann verschaffen; Die vier Wald-Stätt / Costantz / das Frickthal / vnd Bistumb Basel seynd in Schutz genommen worden / vnd hat die Cron Franckreich solchen die Neutralität accordirt / vnerachtet selbiger die Guarantie wegen deß Sundgau vnd der Vestungen Hüningen abgeschlagen worden. Wegen den Frantzös. Transgressionen haben die jenigen Orth / so noch Völcker in Franckreich haben / versprochen / bey dem König anzuhalten / daß er selbige zu Defendirung seiner Erbländer / vnd nicht Offensive gebrauchen möchte; widrigen Falls sie dero Völcker revociren / vnd die Ubertretter gebührend abstraffen wolten; Freyburg / Solothurn vnd Catholisch-Glarus aber / haben / wie jüngst gemelt / sich darzu nicht verstanden / sondern dero Entschuldigung zum andern mahl bey dem Kayss. Envoy Herrn Grafen Ladron abgeleget / welcher sie endlich vergnügt von sich gelassen.

Auß

Auß dem Königl. Frantzöſ. Läger vor Mons/den 21. Aprll.

Das continuirliche Feuren auß unſern Stücken / vnd das Bombardiren/ hatte die Belagerten zur groſſen Extremität gebracht / daß ſie reſolvirt/ ohne Verzug zu capitulieren. Nachdeme nun verſchidene Difficultäten von ein vnd der andern Seyten abgethan / wurde der Accord endlich Nachts vmb 11. Uhren geſchloſſen / vnnd namen unſere Leuth zu gleicher Zeit eine Pforten von der Statt in Beſitz. Das erſte ſo ſie begehren/ ware eine gewiſſe Mänge Brodt / in dem das Meel anfienge jhnen zu ermangelen/weilen ſie keine Mühlen hatten / auch man jhnen keine Zeit lieſſe / derſelben zu machen. Unſere Völcker zogen Montag Nachmittag vmb 3. Uhren in die Statt / vnd geſtern Morgen zoge die Spaniſche Guarniſon mit 6. Stücken/vnd 2. Mörſſern herauß / vmb nach Tübiſe convoyrt zu werden. Der Fürſt von Berges / ſo darinn Gouverneur geweſen/iſt durch eine Bomben am Fuß etwas verwundet worden. Er begehrte / nach dem er hatte die Chamade ſchlagen laſſen/ einen achttägigen Stillſtands / zu Ende deſſelben er dem König verſprache / Mons jhme zu übergeben / wann der Succurs nicht würde angekommen ſeyn / welcher aber abgeſchlagen wurde ; Folglich proponirte Er/ daß man jhme erlauben ſolte mit einer gewiſſen Zahl vermumten Perſohnen/vnd mit bedeckten Wägen/vnd andere/welche nit erkandt ſeyn wollen / hinweg zu führen; Aber Se. Majeſt. lieſſe jhm ſagen/daß die jenige/ welche ſich zu verbergen verlangeten / Elende wären / vnd daß ſie mit entdeckten Angeſichtern herauß gehen könten/ mit Verſprechen auff ſolche nit achtung zu nehmen. Mr. de Beau Regard Captain der Guarde/ein Adjutant deß Marquis de Boufflers/ vnd verſchidene andere Officiers/ welche man glaubt gehabt todt zu ſeyn / haben ſich in der Statt befunden/in welcher der meiſte Theil der Kirchen vnd Häuſer/ vnd vornemblich an der Seyten/allwo die Attaque beſchehen / durch die hinein geworffene Bomben vnd Careaſſen/ruinirt worden; Uber die Officiers / Soldaten/vnd die Bürger / ſo in denen Auſſenwercken getödtet / ſind auch vnderſchidliche Perſonen Mann-vnd Weiblichen Geſchlechts vnter denen Ruinen von jhren Häuſern verlohren / vnnd andere verwundet worden. Man thut ohne Verzug die Statt Mons beſeſtigen / vmb zu einer der beſten Veſtung von dem Königreich Franckreich zu machen. Der König hat davon das Gouvernement dem Monſr. de Vertillac ; die Leutenantſchafft an Monſr. de Bonnet Major von denen Dragonern; vnd die Major Charge an Monſr. de Villefort / gegenwärtigen Major in Valenciennne gegeben. Der König verreißt Morgen von hier wider ab / biß nach Cammerich/ folgenden Tag nach Compiegne / daſelbſten biß Montag verbleiben / vnnd ſich darauff nach Verſailles erheben wird.

Anno 1691. Littera S. Num. 18. 5. May.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderſchidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 26. April.

VOn Peter-Wardein hat man fernere Nachricht / daß 4000. Pferdt von dem Seraskier zu Belgrad bereits nacher Temeswar abgeſchickt worden / denen die 3000. Janitſcharen alſo gleich folgen ſollen / vnd daß ein gewiſſer Rätz gegen Niſſa von den Unſerigen dahin abgeſchickt / damit er etwas verläßliches / wie ſtarck aigentlich die Türcken daſelbſten ſtehen / penetriren / vnd ſo dann berichten ſolle.

Auß Rom / vom 14. dito.

Verſchinen Sonntag Nachts wurde ein Schergen-Torporal vor dem Palatio deß Frantzöſiſchen Bottſchaffters von deſſen Leuthen grauſamblich geprüglet / ſo daß man ihn vnter den Armben in das Hoſpital führen müſte / vnd diſes darumb / weil er auff öffters beſchehene Warnung ſich nit geſcheubet / allzuofft bey dem Palatio Farneſe vorbey zugehen / diſe That hat das Collegium ſehr allarmirt / vnd hat es ſich bey gedachten Bottſchaffter als auch bey den andern Herrn Bottſchafftern durch die Hof-Prælaten ſich darüber beklagen laſſen / mit Erſuchen / ſie möchten doch die Ruhe diſer Statt Zeit wehrenden erledigten Römiſchen Stuels nit ſtörren / vnd die alte Strittigkeiten wegen der Quartiers-Freyheiten nit mehr hervor ſuchen / warauff ſie alle vnd jede zur Antwort gegeben / ſie verlangten dergleichen nichts zuthun / noch der Juſtitz ihren Lauff zuhindern / woferne nur ihre

Pala-

Palatia nebſt denen Perſonen die ſie bewohnen / vnd welche ſie repræſentirn gebürend reſpectirt wurden. Selbigen Sonntag Abends müſte der Cardinal von Bouillon als etwas vnpaß auß dem Conclave / Cardinal Capozucchi aber wurde Todt-kranck herauß getragen. Verſchinen Dienſtag erregete ſich gantz Rom / weil waiß nit was vor eine Muthmaſſung durch die Statt ſich vermercken ließ / daß Cardinal Altieri wäre Papſt worden / welches auch von vnderſchidlichen Aſtrologis prognoſticirt worden / vnd Er gleichwol biß 32. Vota zuſammen gebracht / der Hoffnung / daß die Creaturn Innocentij deß XI. nebſt andern Affectionirten / vnd dem groſſen Anhang der Cronen die erforderliche Anzahl zu ſeiner Erhöhung erfüllen möchten / es beginnen aber ſeit zwey Tagen hero deſſen Vota ſehr abzunemmen / vnd den Cardinal Barbarigo zuzufallen / dahero die Confidenten deß Cardinals Altieri diſem Letzten die groſſe Hinternuſſen zu ſeiner Election vorgeſtellt / vnnd ihne gebetten zu weichen / damit man doch dereinſt den ſo lang erledigten Stul St. Petri würdiglich bey diſen elenden Zeiten beſetzen / vnd folglich allem Unheyl in Italia abhelffen möchte / ſtehen alſo die Affectionirte deß Cardinals Barbarigo in guter Hoffnung / mit Zuruckkunfft deß mit höchſtem Verlangen vom Kaiſer erwartenden Courriers ihren Zweck zuerraichen / das Conclave tauret nun 3. Monat vnnd 3. Tag / vnnd möchte ſolches noch auff ein Depoſitum hinauß lauffen. In dem Scrutinio verſchinen Sonntags gieng es abermal vnrichtig / ſo doch biß 10. Uhr in die Nacht gewehret / vnd hernach erſt die Zettul nit juſt / vnd mit der Zahl der Votierenden überein ſtimmend gefunden worden / worauß eine Verwirrung entſtanden / maſſen Montags drauff gar eine Gelt-Practic offenbar worden / worüber der Cardinal Medices ſich dergeſtalt zerey ffert / daß er außgebrochen / daß wann die Sach wolte mit Gelt außgemacht werden / ſo hätte er diſen Modum auch in Handen / der Cardinal von Burck aber ſagte dem Cardinal Altieri ins Geſicht / er möchte doch helffen an der Wahl eines würdigē Subjecti arbeiten / vor ſeine Perſon aber ſolte er ſich genügen laſſen / als ein Cardinal zuerſterben.

Auß Turin / vom 12. April.

Nachdem die Frantzoſen Statt vnd Schloß Niſſa erobert / trohen ſie anjetzo gantz Piemont mit Feuer vnd Schwerd zuverhergen / Montmelian iſt auch wider von ihnen bloquiert / deßwegen die Spanier vnd Teutſche auch wider auß dem Mayländiſchen im Marſch dahin begriffen / den Orth zuentſetzen.

Vom Maynſtromm / den 21. dito.

Mit jüngſten Brieffen von Ulm vernimbt man / daß daſelbſt ein angemaſter Officierer mit falſchen Kaiſerlichen Patenten / vnnd einem

ſchwär

ſchwär beladenen Wagen ankommen / worin man vermeint / daß er Werb-Gelder haben werde / iſt aber von einem ſeiner Diener verrathen / vnd in ſeinem Wagen kein Geld / ſonder lauter Brand-Materialien gefunden worden. Zu Mäyntz hat man den Bauern ſo das jüngſt mit Bagage beladene Schiff den Frantzoſen verrathen / vnd ſelbige über den Rhein geführt / gefänglich eingebracht / ſo deßhalben ſeinen verdienten Lohn empfangen wird.

Auß Pariß / vom 23. April.

An die Kauff-Leuth in Genua ſeynd Ordres kommen / 85000. Reichsthaler deß Vice-Re von Neapolis an dem Hertzog von Savoyen zu bezahlen. Auß Provence hat man / daß die Königliche Schiffen 17. groſſe Kauffardey-Schiff mit allerhand Kriegs-Ammunition vnd Lebens-Mittel beladen / auffgebracht / ſo von Neapolis dem Hertzog von Savoyen zum Succurs geſandt werden ſollen.

Auß Brüſſel / vom 25. dito.

Zu Hall hat man an der Fortification zu arbeiten noch nicht angefangen / vnd weil hierzu groſſe Geld-Mittel nöthig / als hat der Cantzler von Brabant vorgeſtern bey Verſammlung der Provintzial-Staaten im Namen deß Königs ein Subſidium von 400000. Reichsthaler zu Fortificirung gedachten Orths begehret / vmb damit den Uberreſt von Braband zu bedecken. Von Namur hat man / daß der Feind an einen breiten Weeg von Philippeville biß nach Namur zu arbeiten angefangen / welches in Ath eine groſſe Furcht erwecket / ſo / daß bereits vil ihre beſte Sachen hinweg geflüchtet. Die Frantzoſen haben den Printz de Brabanzon zu Namur anſagen laſſen / daß falls ſelbige Statt vnd Land die Contributiones nicht ehiſtens abſtatten würden / die Statt einer Bombardirung / vnd das Land den äuſſerſten Ruin gewärtig ſeyn ſolle. Der Capitain Beſtebeutel hat zwey Frantzöſiſche Priſen erobert / deren Ladung aber noch vnbekandt iſt.

Auß der Pfaltz / vom 28. dito.

Von der Churfürſtl. Sächſiſchen Bagage iſt bereits ein zimblicher Theil Würtzburg paſſirt / ſo haben auch die Fürſtliche Sächſiſche Völcker / ſo vorher an der Berg-Straſſen geſtanden / ſeithero aber im Odenwald einquartiert geweſen / ſambt den übrigen Ordre empfangen / anhero zu marſchieren: Diſe Armee theilet ſich in zwey Theil / vnd wird ein Theil bey Franckfurt / der andere aber bey Heilbrunn übergehen. Biß Montag iſt der Rendevous der Kaiſerlichen vnd anderer Alliirten bey Lauffen. Die Philipsburger Brücke iſt in völligem Stand / vnnd vernimbt man daß in 10. Tagen die erwartende Armee / ſo in 30000. Mann beſtehen ſoll / ankommen werde / ihren Deſſeinen aber vorzu-

kom-

kommen / werden die Kayserliche vnd Alliirte den 6. May im Feld zu campiren anfangen. Man spargiret / ob seye der Dauphin bereits zu Landau ankommen / habe aber noch keine Armee bey sich.

Auß Cölln / vom 29. April.

Von Londen unterm 20. dito hat man / daß 100000. Pfund Sterling / zu Bezahlung der Armee nach Irrland abgeschickt worden / vnd seye im Königlichen Pallast zu Witthal ein grosser Brand entstanden / also / daß sich die Königin deß Nachts in deß Lord Attingans Hauß reteriren müssen / vnnd solle diser Brand durch Mordbrenner in das Werck gestellet worden seyn / der König habe den 20. zu Londen anlangen sollen / vnnd selbiger den Herren Staaten versprochen / noch 30. Bataillons von seinem besten Trouppen gegen Flandern abzuschicken. Der Admiral de la Vall seye mit seiner Esquadre wider in See außgelauffen / vmb die Frantzösische See-Motus zu observiren. Wie die Frantzosen in den Conquesten vorgeben / sollen gegen den 25. May 18000. Pionniers auffgebotten werden / zu was Desseinen wird die Zeit geben. Neuport ist mit allem wohl versehen / vnd befinden sich 11. Regimenter allda in Guarnison / die Feuerwerck so die Frantzosen zu Menen vnnd Rissel fertig gemacht / seynd alle nach Ypern geführet worden. Dinand / vnd Charlemond werden mit Bomben vnd Carcassen vnaußsprechlich angefüllet. Von Dünkirchen haben die Frantzosen einige Stuck vnd Kriegs-Ammunition nach Brest abführen lassen. Der Printz de Vaudemond ist in 15. Tagen von Rom zu Brüssel angelangt / vnd hat sich so gleich mit Ihro Excellentz abouchiret. Zu Ostende seynd widerumb 2000. Engeländische ankommen / das schönste Volck so man mit Augen sehen mag.

Ein anders auß Wienn / vom 22. dito.

Ihre Excell. Herr Graf von Dünewald ist vorgestern von dem Chur-Sächsischen Hof widerumb allhier arriviret / vnd gleich bey Ihro Kaiserl. Majest. Audientz gehabt / vnd sovil man vernimbt / hat er selbigen Churfürsten dahin disponiret / daß gemelter Churfürst sich obligirt / 16. Regim. entweder ins Reich / oder aber in Ungarn marschieren zu lassen / wohin Ihro Kaiserl. Majest. verlangen. Gedachter General ist bey selbigem Churfürstl. Hof sehr magnific tractirt / vnd mit einer guldenen Ketten / sambt daran hangenden Gnaden-Pfenning mit kostbaren Steinen besetzt / biß 10000. Gulden werth / regalirt worden.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pfaltz / Brüssel / Cöln / Londen / Holstein / vnd Berlin / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pfaltz/ Brüssel/ Cöln/ Londen/ Holstein/ vnd Berlin/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 5. May.

Auß Wienn / vom 29. April.

DEn 27. diſes iſt ein expreſſer Currier nach dem Haag an den Herrn Grafen von Windiſchgrätz mit hochwichtigen Kaiſerlichen Commiſſionen abgefertiget worden. Indeſſen berichtet der Herr General Veterani anhero / daß in Sibenbürgen alles in einer ſo wol regulierten Poſtur ſtehe / daß im fahl auch der Feind mit 30000. Mann einen Einfall thun wolte / er mit ſeinen vnderhabenden Teutſchen Regimentern / vnd der wenigen Sibenburgiſchen Lands-Militz der Feindlichen Macht genugſamen Widerſtand thun werde / vnd weilen die dahin abgeſchickte 330000. Gulden / welche zu Montier- vnd Bekleidung der Regimenter verordnet worden / bereits an denen Sibenbürgiſchen Gräntzen ankommen / als wird vorbenennter Herr General Veterani ohne Verliehrung einiger Zeit ein vnd anders beſchleinigen / vnd alle nothwendige Sachen zu einem frühezeitigen Feldzug Vorkehrung thun / vmb die Päß zu beſetzen / vnd dem Feind die herüber Paſſierung zu verwöhren. Es kommen auß dem Reich jmmer verſchidene Recrouten Völcker an / vnd werden gleich nach Ofen abgeſchickt / mit Eingang deß May werden auch auß dem Reich die 6000. Mann Kaiſerliche Völcker zu Verſtärckung der Kaiſerlichen Haupt-Armee erwartet. Man hat von Eſſeck vom 19. diſes diſe verläßliche Nachricht /

richt / daß am groſſen Graben / welcher ſelbigen Platz ringsvmb einſchlieſt / vnd ein Armb von dem Draaſtrom hinein gelendet werden ſolt / ohne vnderlaß gearbeitet werde / vnd die übrige 6000. Mann welche auß allen vmbligenden Aembteren zugezogen worden / Täglich arbeiten / ſo bald aber die Soldateſca daſelbſten anlangen werde / ſollen ſie dann die Arbeiter abgelöſt werden / damit ſie der Feld-Arbeit vorſtehen mögen; Sonſten höret man noch von keiner Zuſammenziehung der Türcken in Sclavonien / ſo vil man aber vermercken kan / achten ſie die Veveſtigung Eſſeck wenig / beſonders weilen ſie anderwertig / im fahl ſie erſternenten Platz Eſſeck nicht erobern können / die Draa paſſieren / vnd ſelben ſo woll an Seiten der Draa / als deß Donauſtromms einſperren / vnd alſo alle Zufuhr abſchneiden würde.

Auß Cöln / vom 26. April.

Die Münſteriſche Trouppen ſeynd biß auff das Regiment Blauröck nach Hauß marſchiert / welches auch bald hernach folgen wird. Zwey Regimenter Heſſen zu Pferd / vnd 1. zu Fuß / ſeynd jetzo im Ertz-Stifft langs dem Buſch / vnd die Revier Erff / vnd die übrige im Ober-Ertz-Stifft einquartieret / welche die Bauren mit allen verpflegen müſſen. Von Charle-Roy wird geſchriben / daß die Frantzoſen jhre meiſte Macht gegen die See zuſammen ziehen.

Der Hertzog von Arſchot wird als Volontair / künfftigen Feldzug am Rhein beywohnen / der Printz von Bergis aber ſteht in procinctu nach Spanien zu gehen.

Auß

Auß Hanover / vom 17. April.

So bald man vernommen / daß Bergen (Mons) in Hennegau sich an den Frantzosen ergeben / hat man Ordre an die Militz ertheilet sich fertig zu halten / vnd den 30. diß die Musterung zu passieren / vnd bestehet selbe effective in 16000. Mann / doch kan man noch nicht wissen / wohin sie gehen sollen.

Auß Ath / vom 18. dito.

Marquis von Louvoi ist erst am Sonntag nach Pariß gangen / inzwischen ist der General-Ingenieur Vauban von seiner Wunden wider restituirt / auch der Marquis von Bouffler frisch vnd gesund / allein Monsieur Magrini / Gouverneur von der Cittadell zu Tournay / liat annoch an seiner Blessur kranck darnider. Zu Rüssel seynd wider 6000. Schantzengraber auffgebotten / vnd wird zu Tournay immer continuirt die Schiffe mit Bomben vnd Carcassen / ꝛc. anzufüllen. Alle Dörffer in der Grafschafft Hennegau müssen eine sichere Anzahl Wägen herbey schaffen / worauß erscheinet / daß wider ein Feindliches Oeffnen obhanden. Allhier wird das Wasser auffgehalten / vmb zu sehen / wie hoch es aufflauffen könne. Otse vnd die Guarnison zu Audenarde wird sehr verstärcket.

Auß dem Hollsteinischen / vom 21. dito.

Von Glückstatt hat man / daß daselbsten 5. oder 6. Schwedische vnd Dänische Schiff auß Franckreich kommende angelanget / es hätten aber die Seeländische Caper von solcher Flotte 3. oder 4. Schiffe weggenommen / wie nun dises von den Nordischen Cronen wird auffgenommen

werden /

werden / lehret die Zeit. In den Lüneburgiſchen müſſen ſich die noch zu ruck geblibene Militz zum Marſch præpariren / vnd wird der Fürſt von Zell Täglich zu Hanover erwartet; Auß Coppenhagen noch auß Stockholm iſt nichts veränderliches / als allein / daß der Commercien-Tractat zwiſchen den Nordiſchen Cronen ſehr ſtricte obſervirt werden ſoll / die Handlung nacher Franckreich mit aller Macht fortzuſetzen / worauß dann einige Verweiterungen entſtehen dörfften.

Auß der Pfaltz / vom 23. April.

Nechſt verwichenen Freytag Abends kam vnverſehens eine Parthey Frantzoſen gegen Aßmanshauſen über am Rhein an / wovon ſich ſo gleich 13. Mann herüber gewagt / vnd einen von vnden herauff kommenden Nachen / worinnen ſich nebſt viler auß dem Haag kommender Bagage / auch ein Florentiniſcher Ambaſſadeur befunden / ſpolirt / einen Cammerdiener nebſt einem Bauren erſchoſſen / den Ambaſſadeur aber ſambt ſeinen Bedienten / vnd etlich auff dem Schiff geweſenen Cölniſchen Kauffleuthen gefänglich mit ſich geführet. Der Verluſt von diſem Schiff wird auff 70. biß 80000. Reichs-Thaler geſchätzt / man glaubt aber / daß der Ambaſſadeur bald wider werde relaxirt werden. Er hat vnder andern koſtbaren Sachen ein Säcklein mit geſchlagenem Maſſiv-Gold-Stangen (der Frantzoſen Außſage nach) bey ſich gehabt / woraus Ducaten gemüntzt / vnd zu Werbung eines Regiments haben angewendet werden ſollen. Auch hat ſich eine Schnur Perlen auff diſem Schiff befunden / ſo auff 15000. Reichs-Thaler

ler geschätzt wird. Die Chur-Fürstliche Sächsische Armee ist nunmehr in würcklichem Auffbruch nach dem Rhein begriffen / vmb sich daselbst mit den andern Kaiserlichen / Bayrischen / vnd Kreiß-Völckern / zu conjungiren. Vor etlich Tagen seynd die Frantzosen zu Fort-Louis über den Rhein gangen / vnd haben die Leuthe / so sich wider nach Durlach begeben gehabt / gantz außgeplündert / sehr übel gehauset / vnd vil von jhnen gefänglich mit sich hinweg geschleppet.

Auß Brüssel / vom 23. April.

Von Mons hat man / daß verschinenen Mitwoch allda 300. Wägen mit Bomben vnd Carcassen beladen ankommen / vnd werden Täglich noch mehrere mit Kriegs-Munition erwartet / vmb allda von allen Nothwendigkeiten ein Magazin zu machen / gestalt sich dann die Frantzosen zu einem neuen Desseyn über die Maaß fertig machen / weßhalben vnder den Einwohnern zu Ath vnd Charle-Roy ein nicht geringer Allarm obhanden. Monsieur Bertilae Gouverneur allda hat einen Soldaten so einen Burger gehauen / auffhencken lassen. Seine Excellentz haben auß Spanien 700000. Stuck von Achten durch Wechsel überkommen.

Auß Londen / vom 13. dito.

Man sagt / daß die Admiralen / welche dises Jahr Unsere Flotte commandieren werden / positive Ordre haben sollen / vmb die Frantzosen zu schlagen / wo sie selbige auch antreffen mögen. Sonsten laufft allhier das Gerücht / als ob Monsieur von S. Ruth mit einigem Succurs in

Irland

Jrland ankommen / vnd Geld mitgebracht / welches an einer Seithen das Bildnus deß geweſenen Königs Jacobi / vnd an der andern deß Königs in Franckreich haben ſol / mit diſer Uberſchrifft: Mein Sohn / ſetze dich zu meiner Rechten / biß daß ich lege deine Feinde / zum Schemel deiner Füſſen.

Auß Brüſſel / vom 23. April.

Von Mons hat man / daß die Frantzoſen in jhrer gemachten Capitulation ſchon vil ſchargiert / vnd die Einwohner vaſt mit vnerträglichen Aufflagen beſchwären; ſo iſt auch von gedachten Einwohnern daſelbſt ein Goldſchmid auffgehenckt worden / ſo einen Frantzöſiſchen Officierer erſchoſſen / welcher jhm einen Ring abkauffen wollen / worüber ſie vneinig worden / indem der Goldſchmid vorgeben / daß der Officier jhm einen ſchlechten Ring wider gegeben / ſeinen guten aber in Sack geſteckt / welches auch nachgehends / als der todte Officierer viſitiert worden / ſich alſo befunden; es iſt aber diſes die Urſach geweſen / warumb der Goldſchmid auffgehenckt worden / nemblich / weil er nach Diſarmierung der Burgerſchafft noch einig Gewöhr in ſeinem Hauß verborgen gehalten. Es dörfften aber die Einwohner von Mons niemand als ſich ſelbſten die Schuld diſes harten Tractaments beymeſſen / weil ſie einig vnd allein an Ubergab vnd Verluſt diſer Veſtung Urſach ſeyn / indem der Commendant Printz von Bergis nebſt dem gantzen Kriegs-Rath der Gemeinde genugſam remonſtricrt / daß ſie noch in 8. Tagen nicht in den gefährlichen Stand kommen könden / worinn ſie zuſeyn

ſchon

ſchon vermeinten / auch ſonſten allen möglichen Fleiß angewendet / ſie in der Güte zu ſtillen / ſo hat doch alles nichts verfangen wollen / ſondern es ſeynd endlich die Geſchworene / weil ſie vom Kriegs-Rath zur Capitulation keine Reſolution bekommen können / alle vom Rathhauß gelauffen / vnd geruffen: Jus Gewöhr / ins Gewöhr / wir ſeynd alle vmb den Halß / wann wir nicht capitulieren: worauff die gantze Burgerſchafft die Waffen ergriffen / vnd die eyfferigſte mit der Trommel nach dem Wall gelauffen / vnd die Chamade geſchlagen / vmb vor ſich zu accordiren: der Printz von Bergis bemühete ſich nochmals die Vornehmſte von der Burgerſchafft bey ſeit zu kriegen / vnd zu begütigen / aber alles vergebens / vnd hat die Burgerſchafft vor ſich capitulirt / vnd folglich die Guarniſon auch an einen Accord gedencken müſſen.

Auß Berlin / vom 20. April.

Göſtern nach eingenommenem Mittags-Mahl / begaben ſich Seine Chur-Fürſtl. Durchl. nacher Potsdam / Seine Durchl. den Hertzog von Churland daſelbſt zu empfangen; worauff künfftigen Montag mit diſem Hertzog vnd der Durchleuchtigen Princeſſin Eliſabeth Sophia / Marggräfin zu Brandenburg / das Beyläger wird gehalten. Morgen frühe marſchieret von hier die nach Ungarn parat ſtehende Artollerie / vnd übermorgen die beyden Compagnien von hieſiger Guarde zu Fuß / Seine Chur-Fürſtl. Durchl. werden darauff nach einigen Tagen folgen / dem Randevous zu Croſſen / ſo auff den 1. May veſt geſtellet / beyzuwohnen.

Num. XVIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs / den 5. May.

Auß Lemberg / vom 29. Martij.

DAs Unglück / ſo in Pokucie hinter dem Dnieſter durch die Tartarn geſchehen iſt / GOtt ſey es geklagt / all zu gewiß / ſie haben daſelbſt groſſen Schaden gethan; Ob nun wol der Herr Obriſt Magdel / Commendant in Sniatyn / eine gute Parthey außcommandiert / bey Bukowine den Feind zu überfallen / vnd den Raub widerumb abzuſchlagen / gieng es doch ſo vnglücklich / durch eines Dragoners Unverſichtigkeit / der durch Unachtſambkeit der Lunten die Muſquet loß gebrandt / vnd den Feind dardurch in Wachtſambkeit brachte / daß der gute Anſchlag mißlungen / vnd das arme Volck vnd gantzer Raub weg geführet worden. Verwichene Wochen ſind die Tipker auß Kaminieck hinter Zlocow wider eingefallen / haben etliche Dörffer außgeplündert / vnnd kombt gleich ein Officier auß Zbaras anher / der berichtet / daß abermalen 20000. friſche Horde vnter Caminieck angekommen. Die Coſacken auß Wunnic haben glücklich in der Wallachey geſtreifft / haben am Prut in der Nacht den Dziamen Saydack / ſo zurück von Lachowiec kommend / überfallen / über 100. Bachmaten zur Beuthe / vnd den Murza Dziamam Saydack / jungen Sohn deß Murzy / vnd andere 5. Tartarn gefangen bekommen / die übrigen mußten ſich in den nechſten Wald zu Fuß ſalviren.

Auß Coppenhagen / vom 18. April.

Vor einigen Tagen iſt ein Frantzöſ. Kriegs-Schiff mit 30. Stücken vnd 180. Mann / hier vorbey nach der Oſt-See paſſiret / nachdeme der Capitain einige Stunden mit hieſigem Frantzöſ. Ambaſſadeur Underredung gepflogen / Er hat zwar vorgegeben / als wann er Wein geladen habe / es wird aber vil ein anders præſumiret. Man will verſichern / daß Ihr Durchl. der Fürſt von Heſſen Homburg allhier in Dienſten tretten / vnd General

Feld-Marſchall Jhro Maj. Militz werden wird. Weilen Jh. Maj. gäntzlich reſolvirt / keine frembde Macht auff Grönland mehr zu dulten / vnnd doch gleichwol in Erfahrung gekommen / daß deme vngeachtet einige ſich vnderſtehen / dorthin zuſeglen / ohne expreſſe Ordre vnd Permiſſion vnſers Königs / als iſt die Admiralität beordert auffs ſchleunigiſte 4. Kriegsſchiffe / jedes mit 50. Stucken vnd einige leichte Fregatten vnter Commando eines guten Commandeurs dahin zu beordern / alle frembde Nationen daſelbſten zu verjagen / vnd wo möglich die Schiffe auffzubringen; Auß Bergen gehen auch 4. Fregaten auß / ſich mit hieſigen zu conjungiren / ob aber eine ſolche koſtbare Equipagge gemacht wird / obgedachtes zu vermehren / kan nit wol geglaubt werden / ſintemahl vnderſchidliche Päſſe gegeben worden; auß Holland aber diſes Jahr keine Grönlandsfahrer außgehen / ſo wird vilmehr gemuthmaſſet / daß ſolche Equippage auff etwas anders von groſſer Importantz angeſehen / vnterdeſſen gehen von vnſerer Underthanen Schiffe 20. nach bemeltem Grönland / den Profit von dannen zu holen. Es werden dann vnd wann noch einige Holländiſche Schiffe allhier auffgebracht / dann hieſige Kauffleuth jhren Schaden auff 10. Tonnen Goldts extentieren / welchen der König völlige Satisfactionen zu verſchaffen verſprochen / vnd ſollen noch mehr Schiffe in See gehen / die Holländer auffzubringen / alsdann die Verkauffung auch würcklich darauff folgen wird.

Auß dem Hollſteiniſchen / vom 19. April.

Nun wird mit aller Macht an der Haupt-Veſtung Rendsburg gearbeitet / vnd marſchieren die Guarnitonen von Crempe / Glückſtatt vnd andern Orthen dorthin / bey ſelbiger Veſtung ein Campement zu machen / die Vorſtatt von Rendsburg Vincie genannt / ſo halb Königlich / halb Fürſtlich geweſen / wird nun abgebrochen / weilen ſolcher wegen ein Tauſch geſchehen / vnd Jhre Königl. Maj. Seiner Hochfürſtlichen Durchl. von Hollſtein Gottorff / vor dero Antheil an bemeldtem Vincier ein Equivalent / ſo deroſelben gelegen / denen Einwohnern deren Häuſer abgebrochen werden müſſen / haben Jhre Maj. Freyheit gegeben / in der newen Veſtung wider zu bawen / vnd ſoll denenſelben nebenſt zehenjähriger Freyheit / auch Holtz zum bawen gegeben werden / ſelbige aber vermeinen / daß ſie daſelbſten keine völlige Nahrung haben werden / wollen deßwegen allda nicht bawen / ſonder lieber anderwerts hin / ſich zur Wohnung niderlaſſen.

Auß Lüttig / vom 19. April.

Die jüngſt von Maubeuge / Philippeville / Dinant / vnnd andern Orthern eingelauffene Brieff confirmiren / daß die Frantzoſen vil von jhren Trouppen wider nach Teutſchland würcklich zurück geſandt / deren einige die Maaß paſſieren / vnd gehen nach dem Trieriſchen / die andern aber durch

Lothrin-

Lothringen/ keine aber von geb. Brieffen melden / wie ſtarck ſolche Trouppen ſeyn mögen. Zu gedachtem Dinant vnd andern Orthen/ werden die Magazinen mit Meel vnnd andern Nothwendigkeiten von newem angefüllet / auch andere Kriegs-Verfaſſungen mit höchſtem Fleiß gemacht. Heut über Huy eingelauffenem Bericht nach / ſollen einige Frantzöſiſche Trouppen ſich der Gegend Sambſon haben ſehen laſſen / ohn daß man jhr Vornehmen hätte penetriren können/ welches hieſiges Biſtumb in etwas ombragiren thut/ auch ſeye Bericht eingelauffen / daß die Frantzoſen auff der Maaſe eine groſſe Anzahl doppelte Schifflein / vmb Brücken zu machen/ vnd die Mannſchafft über die Flüß zu ſetzen / verfertigen laſſen.

Auß Maynz/ vom 24. April.

Eine Frantzöſiſ. Parthey von 30. Mann hat vor einigen Tagen einen mit vilen Kauffleuthen beladenen Nachen bey Treyeckshauſen attaquirt/ einen davon erſchoſſen / vnd die andern gefangen mit nacher Ebernburg geführt/ die meiſte Güter vnd andere Sachen aber ſeynd jhnen noch abgejagt worden. Geſtern Nachmittag ſeynd 3. Frantzöſiſ. Deſerteurs/ als ein Capitain/ vnd 2. Leutenants zu Pferdt hier ankommen / welche ſich vor Lothringer außgeben/ ſo man aber genau verwacht; ſie geben vor die Urſach / daß ſie außgeriſſen / ſeye/ weilen der vornehmbſte darunter / einen andern groſſen Officier in einem Duell erlegt hat.

Auß Liſabonna/ vom 15. Martij.

Jhr. Majeſtäten ſeynd von Salvaterra allhier in guter Geſundheit wider angelangt/ vnd iſt die Königin nun im achten Monat Jhrer Schwangerſchafft. Auff hieſigem Fluß ligt eine groſſe Convoy von Kriegsſchiffen Segelfertig/ vmb gegen Norden abzufahren / auff eines derſelben ſolle ſich der Extraordinari Envoye / welchen der König nacher Holland ſchickt/ ſetzen / vnd dorten die durch Holländiſ. Kapers vor einigen Monaten genommene Schiffe wider zu begehren / damit ſelbige relaxiret werden möchten. Die nach Indien gewidmete Flotte wird den 25. diſes ſich vnter Segel begeben/ mit welcher drey Biſchöff vnnd vil Miſſionaires abreiſen werden. Der Päbſtl. Nuntius Herr Tanari/ Ertzbiſchoff von Damaſco hat ſeine offentliche Audientz bey Jhr. Majeſtäten mit denen gewöhnlichen Ceremonien gehabt.

Auß Madrit/ vom 2. April.

Nachdeme der Envoye von Maroc ſeine Commiſſion zu Ende gebracht/ vnd den Tractat wegen Außwechßlung der vergangenen Guarniſon von Larache/ gegen eine gewiſſe Zahl gefangene Mohren / vollzogen hat / iſt er von hier abgereißt / vmb wider nach Fez zu kehren; Er wird auff ſeiner Reiß vom König frey gehalten. Es marſchieren noch jmmer Recruten

vnd newgeworbene Soldaten nach Catalonien/ vmb ſelbige Armee zu verſtärcken / allwo die Frantzoſen ſich bewögen / vnnd ein gewiß Vorhaben bewerckſtelligen wollen. Auß London / vom 13. April.

In Irland haben die vnſerigen eine Conſpiration entdeckt/welche dahin gezihlet/ daß alle vnſere Soldaten in jhren Quartieren / von denen übelgeſinneten Einwohnern / ermordet / vnd jhre Leichnamb in die Waſſern vnd Ströhme geworffen werden ſollen; weßhalben man vil Perſonen / ſo mit Conſpiriret haben/ eingezogen / vnd bereits einige auffgehencke hat.

Auß Genua/ vom 14. April.

Es wird von allen Orthen confirmirt / daß das Schloß von Nizza ſich per Accord an die Frantzoſen ergeben hat / vnd die darinn geweſene Guarniſon in 800. Mann mit 2. Stücken außgezogen / vnd mit Schiffen nach Oneglia geführet worden iſt; In der Veſtung haben die Frantzoſen 80. Stück Geſchütz bekommen/ vnd hat der Magiſtrat vnd andere Einwohner an den Cattinat alſobald den Eyd der Treue ſchwören müſſen. Er hat auch ſchon einen Anfang machen laſſen/ auff einer Höhe einer Spitzen / welche ins Meer gehet/vnd zwiſchen Villa Franca vnnd Nizza gelegen iſt / eine Veſtung auffzubawen/hingegen aber ſollen Villa Franca vnnd Nizza geſchleyfft werden. Man hat 1000. Mann zu Fuß / vnnd 200. zu Pferd Paß durch hieſiges Land gegeben / vmb die Guarniſon zu Finale/ſo Spaniſch iſt/ zuverſtärcken / von dannen einige Schiffe mit Leuthen vnd Gütern allhier angekommen ſeynd. 12. Frantzöſ. Kriegs-Schiffe / 3. Palandren/ vnd 20. Galeren ſollen zu Oneglia angelangt ſeyn/ welche 200000. Stücke von Achten von gedachtem Orth begehren / oder daferne ſolche Summa jnnerhalb acht Tagen nit erlegt ſeyn wird/ſelbigen zuverbrennen drohen. Die vergangene Nacht hat man vil Schüß auß Stücken gehöret/ dahero man vermuthet / ob wäre die Frantzöſ. Armee vor Finale ankommen/ vnd habe angefangen ſolchen Platz zu bombardiren. Von Livorno hat man / daß daſelbſt 3. Galeren von Neapoli / vnnd 4. von Turſis mit Kriegs Ammunitionen/dem Marquis de Soleta / 200. Soldaten / vnnd Beambten mit 200000. Stücken von Achten an baarem Geld angelangt ſeynd/ für den Mayländiſchen Staat.

Auß der Pfaltz/ vom 18. April.

Zu Landau kommen tägliche Frantzöſ. Völcker an / ſo zu Heppenheimb an der Wiſen ein Lager/ gleich wie ſie vergangenes Jahr gethan gehabt / formiren/welches ſchon 10000. Mann ſtarck ſeyn ſolle. Von Straßburg wird vil Kriegs-Ammunition nacher Philippsburg geführet; Ingleichem thun die Frantzoſen zu Meiſenheimb / vnnd Ebernburg groſſe Magazinen auffrichten/allwo auch über 40. Fuhren mit allerhand Kriegs-Munitione angekommen ſeynd. Die Contributionen treiben ſie mit aller Schärpffe ein.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 3. May.

GEunt ist die Kaiserliche Hofstatt nacher Laxenburg geruckt / vnnd wollen Ihre Kaiserlich Majestät biß auff den Festtag Corporis Christi daselbst verbleiben. Der diser Tagen von Herrn General Veterani zuruck kommende Courrier hat nichts sonderbares mitgebracht / confirmirt / allein besagter General wie daß der Status Bellicus in Sibenbürgen annoch in guten Terminis bestehe / vnd daß von deß Feinds Marsch nichts zuhören seye / ausser daß die Wallachen dermassen auff die Teckelische rauberische Soldateſca erbittert / daß sie alle die jenigen / welche sie in Flagranti ertappen können / niderſäblen ; Die Kaiserliche Armee marschirt auß allen Orthen / gegen Ofen auff den General Rendevous / vnnd wird gegen 20. dises eine Mannschafft / von 30000. Mann daselbst stehen / welche so dann gegen der Draa den Marsch beschleinigen / vnd in Sclavonien bey Esseck posto fassen werden. Uber die jenigen Mannschafft welche die Päß an den Draa-Fluß verwahren sollen / haben Ihro Kaiserl. Majestät den Feld-Marschall Lieutenant Grafen Guido von Starenberg pro interim das Commando auffgetragen / welcher auch würcklich dahin abgereist. Zu Esseck wird an der Fortification starck gearbeitet / die Contraſcarpen ist nun zu völliger Endtschafft gebracht worden. Zu Belgrad sollen abermahlen vil mit Proviant / vnnd Munition auch Volck beladene

Schiff

Schiff angelendet haben. Der Groß-Vezier wird Außgang diſes Monats daſelbſt erwart / annoch aber ſeye keine beſondere Anzahl Soldateſca ankommen / noch von Zuſammenziehung einiger Türckiſchen Macht in Sclavonien zuhören iſt.

Auß Turin / vom 14. April.

Verſchinen Mitwoch iſt der Gubernator von der Statt Niſſa anhero kommen / mit Bericht / daß in der Belagerung ſelbiges Caſtells ein Wachtmaiſter von der Savoyſchen darinn geweſten Beſatzung das Magazin daſelbſt gar künſtlich ſelbſt verrätheriſcher Weiß in Brand geſteckt / hernach aber vnterm Schein eines Außfalls ſich abſentirt / der Hoffnung von den Frantzoſen die verſprochne Recompens zu empfangen / welche ihn aber ſtatt derſelben auffgehenckt / mit Vermelden / daß er ihnen durch diſe Brandſtifftung die Glorie vnd den Ruhm einer durch Waffen erlangter Eroberung abgeſchnitten vnd benommen / ein anderer ſo genannter Monſu Saltum aber / welcher ehemal in die 40. Jahr ein Bedienter an vnſern Hof geweſen / nachmal aber in Frantzöſiſche Dienſten getretten / hat neulich mit 50. Pferden vil Orth ſo gar nahe biß vor Turin in Brand geſteckt / iſt aber von vnſern Teutſchen auff diſer Arbeit ergriffen / vnd in der Hitz nidergehaut worden / diſen haben ſie ob ſchon todt nebſt vilen Gefangenen herein gebracht / ſolchen ſeinen verrätheriſchen Leichnam / zur offentlichen Schau bey der Schand-Säulen darzuſtellen.

Auß Mayland / vom 25. dito.

Nachdem der Hertzog von Savoya mit guter Vergnügung von hier abgeraiſt / ſo wol über die angewiſne Wexel zu Genua einzuziehen / als auch über die 3000. Mann neue Succurs-Völcker / die ihme verwilliget worden / iſt vnſer Herr Gubernator nebſt vnſern General Feld-Zeugmaiſter Louvigny nach Alexandria vnd Final auffgebrochen / allwohin ſie groſſe Baarſchafften mit ſich genommen / vnnd vil Volcks abmarſchiren laſſen / ſonderlich aber nach dem Letztern / welcher von den Frantzoſen mit einem hefftigen Angriff zu Waſſer vnnd Land betrohet wird / zu welchem Ende ſie auch ſchon den Paß durch das Genueſiſche begehrt haben.

Auß Genua / vom 21. dito.

Die Frantzöſiſche Schiff-Armada iſt zwar vor Oneglia erſchinen / den Platz auffgefordert / vnd zur Huldigung ermahnet / nachdem aber diſe Inwohner ſich deß Geſchützes dapffer gebraucht / vnd ſich Mannlich widerſetzt / haben die Frantzoſen biß 300. Bomben hinein geworffen / endlich aber wegen eines Sturm-Wetters ſich nach Villa-Franca wenden müſſen.

Auß

Auß Rom / vom 21. April.

Nun der Courrier vom Kaiſer mit der Antwort auff die vom Collegio oder vilmehr von den Affectionirten deß Hauſes Oeſterreich vnnd Spanien an Ihre Majeſtät vnterm dato 18. Martii abgelaſſne Schreiben wider zuruck kommen / mit der Kaiſerlichen Verwilligung / daß nemblich der Cardinal Barbarigo wegen ſeiner hochgeprißnen Tugenden Ihro Maieſtät nit entgegen wäre / vnd ſie wol leyden könten / wann er zum Pontificat erhoben wurde / beginnen die Frantzoſen ihn gäntzlich zuverwerffen / vnd erregen das gantze Conclave wider ihme / vnterſtehen ſich auch mit ihrer Faction vor den Cardinal Altieri durchzutringen / ſo daß man noch nit waiß noch abſehen kan / wie diſe Wahl außſchlagen wird / das Römiſche Volck aber rufft ſtäts ? wöhlt vns ein gebornen Römer vnnd Landsmann zum Papſt / Cardinal Capozucchi ligt in Extremis / vnd der Cardinal Barbarigo gebraucht ſich der Geiß-Milch zur Vorſorg auff alle begebende Fälle.

Auß Venedig / vom 27. dito.

Es ſeyn einige Brieff von Turin allhier / mit Bericht / daß die verwittibte Hertzogin mit Bewilligung deß Hertzogen nach Franckreich auffgebrochen / den Zorn deß Königs zubeſänfftigen / vnnd das vorige gute Vernemmen zwiſchen diſer Cron vnnd dem Hauß Savoya wider auffzurichten / weil doch die Promeſſen von groſſen Eroberungen vnnd Savoya Groß zumachen / in lauter Verlurſt vnnd Unglück außgeſchlagen.

Auß der Pfaltz / vom 5. May.

Weilen Herr General Feld-Marſchall Caprara per poſta zu Ihro Churfürſtl. Durchl. nach München ſich begeben / allwo General Caraffa vnd Herr Graf Breuner ſich auch einfinden werden / als iſt das beſtimte Rendevous biß auff den 20. diſes verſchoben. Der Herr Adminiſtrator von Würtemberg iſt per poſta auff Wienn gangen / vmb Ihro Kaiſerl. Majeſtät zu erſuchen / damit die nach Ungarn deſtinirte Völcker / diſer Orthen ſtehen bleiben / vnd alſo man mehrere Leuth vmb eine Operation vorzunehmen / bey der Hand haben möge. Die Frantzoſen marſchiren auß Landau / Neuſtatt vnd andern Gebürgs-Orthern hinauffwerths nach Straßburg / einige meynen daß ein ſtarck Detachement in Savoyen geben wird.

Auß Heydelberg / vom obigen dito.

Uber Rhein iſt noch alles ſtill / vnd von Ankunfft frembder Völcker nichts zuhören / die jenige / ſo in der Neuſtatt gelegen / ſeynd nach Savoyen beordert worden / an deren Stelle andere kommen ſollen. In Landau ſeynd diß mahl nicht über 600. Mann.

Auß

Auß Mons / den 2. dito.

Der Marquis de Bouffier iſt an ſeiner Bleſſur nun völlig geneſen / hingegen trägt Monſ. Magrini ſeinen Armb annoch in einer Schlieff. Von allen Orthen haben die Frantzoſen zu hieſiger Belagerung das Volck vnd ſo gar auß Savoyen detachirt gehabt / vnnd bekennen nun die Frantzoſen ſelbſt / daß ſie 100000. zu Fuß / vnd 40000. Mañ zu Pferd ſtarck geweſen / daß alſo der König von Engeland ſehr verſtändig gethan / daß er mit ſeiner Armee den Entſatz nicht tentirt. Durch ein außgegebenes Placat ſchreiben ſich die Frantzoſen das gantze Land von Ath vnd Hennegau zu / laſſen jetzo von allen Dorffſchafften / ſo vnter Ath gehörig / die Früchten hinweg führen. Die München von Combron / ſo vil Früchten anhero ſalvirt gehabt / haben ſelbige alle wider abgeholet. Von den 4000. Häuſern / ſo ſich in diſer Statt befinden / ſeynd 1800. durch die Bomben vnnd Carcaſſen verbrandt / von den übrigen aber iſt vor einig Tagen noch ein groſſer Theil durch das Donnerwetter eingeäſchert worden.

Auß Cöln / vom 6. May.

Die Münſteriſche 6000. Mann kommen wider alle zuruck / bey deren Ankunfft man ein Campement der Eyffel formiren wird. Vorgeſtern ſeynd hier 2. Compagnien Brandenburgiſche vom Regiment deß Obriſt Schlaberendorff hier ankommen / vnd ziehen ſich noch vil andere Brandenburgiſche Trouppen mehr gegen hieſige Statt / vnd nach ihren vorigen Quartiren / der General Spaen befind ſich noch zu Vilvorten / die Granadirer zu Pferd ſeynd vor einig Tagen durch Cleve gangen / vnnd nebſt den Grand Mußquetairs in die vmbligende Dörffer verlegt worden. Der Herr Graff Admiral Tromp ohnerachtet er vnpäßlich / wird doch die Holländiſche Flotte commandiren / deſſen Herr Bruder der Herr Burgermeiſter Tromp iſt vor einigen Tagen geſtorben. Sonſten hat man keine nähere Brieff auß Engeland als vom 20. diſes / ohngeachtet der Wind einige Tagen ſehr gut geweſen / vnd glaubt man dahero / daß daſelbſt ein General-Beſchlag auff die Schiffen geſchehen ſeyn muß. Die Engl. Flotte ſo diſen Sommer in See gehet / wird in 48. Capital-Kriegs-Schiffen beſtehen / ſo mit 3670. Stuck mundirt / auff welchen 24760. Mann embarquirt werden / daneben ſich auch noch 30. neue Branders mit gedachter Flotte conjungiren ſollen. So befinden ſich neben gedachten Schiffen noch 78. Kriegs-Schiffen in See / ſo die Kauffmanns-Schiffen hin vnd wider convoyren.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Berlin / Holſtein / Franckfurt / Brüſſel / vnd Heydelberg / ꝛc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Berlin/ Holstein/ Franckfurt/ Brüssel/ vnd Heydelberg/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 12. May.

Auß Wienn / vom 6. May.

DEn 4. diß ist ein Königlicher Polnischer vom Adel mit Königlichen Schreiben an Jhro Kaiserlich Majest. dahier ankommen / welcher nach der Kaiserlichen Audientz vnd Ubergebung der Königlichen Schreiben seine Raitz nacher Neuburg / vnd von dannen nacher Parma fortsetzen wird; der Printz Ludwig zu Baaden wird diſe Wochen sambt seiner Gemahlin dahier erwartet / vnd dörffte auch in dem Kriegs-Gouverno einige Veränderung vorbey gehen. Die in Ober-Ungarn diß- vnd jenseits der Teiß in denen Winter-Quartieren verlegt gewesene Regimenter nemmen den Marsch gerad gegen Ofen / zu der General Musterung / allwo die Recrouten zu jhnen stossen / vnd folglich mit denen zweyen neuen Compagnien verstärckt werden.

Man continuirt / auß dem Reich / vnd denen Erb-Landen eine grosse Quantität Getraid / vnd anders anhero zubringen / vnd weiters gegen Ungarn abzuführen; der hiesige Jud Offenheimer hat 50000. Sand-Söck verfertigen lassen / vnd müssen deren noch so vil gemacht werden. Die Ungarische Herren Ständ werben ein Regiment Heyducken / welches Sie alsdann Jhro Majestät dem Römischen König offerieren werden; der Herr Obriste Cauriani / welcher allhier / vnd in Ungarn seine Recrouten werbet /

bet / hat ſelbige ſchon völlig beyſammen ; wie die jenige / ſo zu Waſſer Victualien vnd Munition überbracht / referiern / ſeynd bey ihrer Abraiß zu Ulm alle Schiff zu Herabführung der Kaiſerlichen Trouppen bereit geſtanden: Es werden auch einige Saltzburgiſche herab kommen / vnd ſich gegen den 20. diß bey Eſſeck einfinden ; die Brandenburgiſchen continuiren ihren Marſch durch Schleſien / vnd ſollen den anderen diß zu Großgloggau ſtehen / denen dem Verlaut nach auch einige Münſteriſche folgen dörfften. Auß Hermanſtatt vom 22. April hat man / daß der Teckely den Bertotti nacher Conſtantinopl geſchickt / von der Porten Geld zu begehren / er wurde aber nur von dem Frantzöſiſchen Geſandten mit 3000. Ducaten abgefertiget / vnd derſelbe in ſeinem Ruckweeg von den Wallachen erſchlagen.

Auß Audenarde / vom 23. April.

Vor 2. Tagen ſeynd alle Spanier ſo hier in Guarniſon gelegen / nebens dem Regiment vom Herrn Bruder deß Marquis von Guaſtanaga von hier nach Newport in Guarniſon gangen / hingegen ſeynd wider einige Engliſche Compagnien hier ankommen / ſo / daß ſelbige Guarniſon zimlich ſtarck iſt / inzwiſchen verliehren die Land-Leuth ſeyther Ubergab Mons die Courage ſehr.

Auß dem Hollſteiniſchen / vom 24. dito.

Under beyden Nordiſchen Cronen ſollen nachfolgende Puncten abgehandelt vnd beſchloſſen / auch beyderſeits ratificieret worden ſeyn: Als nemblich / es ſoll 1. vnder beyderſeits Underthanen eine vnverfälſchte / auffrichtige /

Nach-

Nachbarliche Freundschafft gepflogen / vnd keines Intereſſe / Credit vnd Renomme irgendswo gehindert / verkleinert / oder gekräncket / ſondern die jenigen ſo deſſen Gerichtlich überwiſen / zur Exemplariſchen Straffe gezogen werden. 2. Es ſoll ein jedes Schiff verbunden vnd verpflichtet ſeyn / bey erheiſchender Noth dem andern Hülff vnd Aſſiſtentz zu leiſten / ohne Underſcheid der Nation / vnd weil 3. beyder Cronen Underthanen in jhren Handlungen vnd Gewerben eine Zeithero bald von diſen / bald von jenen kriegenden Partheyen Feindlich angegriffen / vnd tractiert / auch jhre Schiffe vnd Gütter beraubet worden / wodurch jhren Underthanen ein groſſer Schade zugefüget / ſo haben beyderſeits Majeſtäten / Majeſtäten ſich erkläret / wie ſie ſich dann hierunder erklären / ſolche Unordnung / aller Möglichkeit nach / zu hemmen / vnd die Fortſetzung einer freyen Handlung für jhre Underthanen / an allen Ecken vnd Orthen der Welt / abſonderlich aber nach Franckreich / vmb welche Handlung die Kauffleuthe durch vnzehliche Memorials / ſo inſtändig Anſuchung gethan / zu manutenieren. 4. Sollen zur Bedeckung diſer freyen Handlung von jeder Cron 6. Schiffe vor erſt außgerüſtet / vnd continuirlich in einem oder andern Hafen in Norwegen gehalten werden. 5. Sollen diſe 12. Kriegs-Schiffe oder auch eine gröſſere Anzahl / nachdem die Zeiten es erfordern / alle vnd jede Kauffardey-Schiffe / ohne Underſcheid der Nation / ſchützen vnd manutenieren / auch alle Aſſiſtentz leiſten / imgleichen alle vnd jede Capers oder Commiſſion-Fahrer / ſo ſich vnderſtehen würden /

eines

eines von den geringſten Fahrzeugen von diſen beyden Nationen/ſie mögen ſeyn Spanier/Frantzoſen/Holländer oder Engeländer / oder wie ſie Namen haben / Feindlich angreiffen / vnd in einem oder andern Hafen auffzubringen trachten. 6. Damit nun wegen Auffbringung ſolcher Pryſen keine Confuſion oder Jalouſie entſtehen möge / ſo ſoll ein jeder / was er ſolcher geſtalt erobert / vor ſich behalten. 7. Wollen beyderſeits Majeſtäten / Majeſtäten / als Schweden / vnd Dännemarck ſo lange es deren Intereſſe erfordern möchte / bey Maintenirung jetzt hegender Neutralität vnd freyer Handlung / gegen alle vnd jede / ſo jhnen ſolche zu kräncken trachten werden / vor einen Mann ſtehen / vnd jhre Underthanen / gegen alles ſchützen vnd defendieren.

Auß dem Haag / vom 2. May.

Das letzt ankommene Engliſche Packet-Bott / bringt Zeitung / daß der König von Engeland allda glücklich angelangt / auch wird die ſchlechte Zeitung wegen deß geweſenen groſſen Brands zu Witthal mit ſelbigem confirmirt. Der König wird in 4. Wochen ohnfehlbar hier erwartet / vmb die Alliirte Armee in Braband Perſönlich zu commandieren / vnd wird allhier Deroſelben Feld-Equippage gegen End deß Monats May gantz fertig ſeyn / auch ſeynd einige deß Königs Kuchenmeiſters hier gebliben / welche alle nöthige Victualien zum Feldzug einkauffen vnd fertig machen.

Auß Brüſſel / vom obigen dito.

Letztere Pariſer Brieff melden / daß der König den 17.

Paſſato

Paſſato wider nach Verſailles kommen / vnd durch alle Souveraine Höfe über den Succeß ſeiner Expedition complimentirt wurde / ſeye wider Vorhabens / eine Reiſe nach diſen Landen / andere aber wollen / nach Teutſchland vorzunemmen / vmb allda ein wichtiges Deſſein ins Werck zu richten / bevor die Teutſchen in Stand / ſich defendieren zu können / welches letztere auch ſo vil eher zu glauben / dann / weilen der Feind einige Detachementer nach dem Rhein / auch einige wegen der Engliſchen vnd Holländiſchen See-Flotte nach den See-Stätten abgehen laſſen / ſo dörffte ſelbiger in hieſiger Gegend ſo bald noch nichts tentieren.

Auß Franckfurt / vom 5. May.

Göſtern hat man allhier auff Verordnung Eines Wol-Edlen Hochweiſen Magiſtrats einen extraordinari Buß-Faſt- vnd Bett-Tag gehalten / vmb GOtt den Allerhöchſten zu bitten / daß er alle bevorſtehende Kriegs-Noth vnd Gefahr / von hieſiger Statt vnd Nachbarſchafft in Gnaden abwenden wolle. Sonſten hat man mit letzten Briefſen von Dreßden Nachricht erhalten / daß nunmehro bereits vor 5. Tagen die gantze Chur-Fürſtliche Sächſiſche Armee auß dero Quartieren nach dem Rheinſtromm auffgebrochen / vnd Ihre Chur-Fürſtliche Durchl. in hoher Perſon ſelbſten / innerhalb 14. Tagen ohnfehlbar allhier in Franckfurt ſeyn wolten.

Auß Pariß / vom 23. April.

Es wird nit mehr gezweiffelt / daß Monſieur le Dauphin künfftigen Feldzug am Rheinſtromm beywohnen werde /

werde/vnd hat Monsieur von S. Povange bereits Ordre empfangen / sich bereit zu halten / vmb selbigen zu begleiten/ indessen wird der Hertzog von Luxenburg das Läger in Flandern commandieren. Morgen sol das Feuerwerck wegen Eroberung der Vestung Mons angesteckt werden/ wobey sich der König einfinden wird / weßhalben auff dem Statthauß grosse Præparatoria gemacht werden / vmb Jhro Majestät zu empfangen. Künfftigen Donnerstag sollen in der Kirch von vnser lieben Frauen die Jährliche Leich-Ceremonien von Weyland Madame la Dauphine gehalten werden.

Auß Berlin / vom 27. April.

Vorgöstern geschahe allhier der solenne Einzug deß Hertzogs von Churland / welcher zu beschreiben allhier zu lang fallen wird: Im Schloß wurde Seine Durchl. der Hertzog von Jhro Durchl. der Chur-Fürstin empfangen / vnd wurde folgends diser Abend mit aller Lust vnd Frölichkeit / vnder Trompeten- vnd Heerpaucken-Schall biß in die Nacht zugebracht. Göstern nach geendigten Mittags-Mahl / fuhren Seine Chur-Fürstl. Durchl. nebenst dem Hertzog vnder einer ansehnlichen Suite in die Zeug-Häuser/ besahen auch dabey die Werckstätte der Artillerie. Künfftigen Sonntag wird allhier das Beylager gehalten/ vnd deß Nachts das kostbare Feuerwerck præsentieret werden / vnd ist deßhalben die Reise nacher Crossen biß die andere Wochen auffgeschoben.

Nider-Elbe / vom 2. May.

Die Differentien zwischen Dännemarck vnd Holland ver-

vermehren ſich Täglich / vnd hat Seine Majeſtät Ordre gegeben / eine Esquadre von 15. Kriegs-Schiffen zu equippiren / ſo iſt auch keine Apparentz / daß der König an Holland / Engeland / oder dem Kaiſer einig Volck überlaſſen / auch nicht einmal vmb die geſchwächte Regimenter vnd Compagnien zu recrutieren.

Auß Heydelberg / vom 1. May

Göſtern hat man allhier einen Fränckiſchen Deſerteur gehenckt / welcher aber wunderbarlich wider erlediget worden / dann der Nagel brach mit jhm entzwey / worüber er zwar vnſanfft zur Erden fiel / doch nach dem Fall ſich wider erholte / den Strick ſich ſelbſten abnamb / vnd Gnade! Gnade! rieffe; weil jhn nun ein ſeltzamer Zufall vom Galgen befreyen wolte / ſo wolte man jhm auch die Gnade nicht verſagen / vmb welche er nach empfundener Straff / ſo bewöglich flehete. Weil nunmehro die Kaiſerliche / Chur-Bayriſche / Chur-Sächſiſche / Schwäbiſche / vnd Fränckiſche Kraiß-Völcker / angefangen ſich zu bewögen / vnd anhero marſchieren / als iſt jederman gutes Muths / vnd hofft einen guten Feldzug für die Alliirten zu erleben.

Auß Amſterdam / vom 27. April.

Jhre Majeſtät haben vor Dero Abraiß auß Braband eine ſehr ſcharpffe Reveve der Trouppen gethan / darbey aber ſehr ſchlechte vnd ſchwache Regimenter befunden / weßwegen dieſelbe über 30. Officier caſſirt / den andern aber befohlen / im mitten May jhre Compagnien zu ergäntzen / bey Verluſt jhrer Scharſchen / vnd ohne Abſchid von jhren Comgagnien verjagt zu werden.

Num. XIX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs /

den 12. May.

Auß Warſchau / vom 11. April.

DJe Tartarn haben in dem letzten Einfall in Volhirien / mit Fewer vnnd Schwerdt / einen groſſen Bezirck ſelbiger Landtſchafft verwüſtet / vnd eine vnzehlbare Menge groß vnnd klein Viehe geraubet / auch ſehr vil Chriſten in die Dienſtbarkeit hinweg geführet. Ein ſtarcke Parthey Coſſacken von Winnicz hat in Moldauen gegen den Pruth geſtreifft / daſelbſt einen groſſen Schwarm von Tartarn angetroffen / welche mit Raub beladen gegen Budziack zurück kehren wollen / geſchlagen / vnd den Murza / ſo ſie commandirt / gefangen / alle die Beuthen wider erobert / vnd eine groſſe Anzahl Tartariſche Pferdte bekommen / auch noch 5. andere Tartariſche Officiers gefangen eingebracht. Die Hn. Hn. Generals vnd viele Senatoren befinden ſich annoch dahier / vnd werden nach dem Oſter-Feſt die Kriegs-Conferentzien wider fortgeſetzet werden / indeme Ihro Majeſt. der König der veſten Reſolution ſeynd / Perſöhnlich zu Feld zu gehen; wie dann zu dem End bereits an die hohe Kriegs-Officiers die nöthige Ordres gegeben worden / ſich auff die Gräntzen zu erheben / vnd die Armee zu verſamblen / welche / dem vermuthen nach / viel ſtärcker als voriges Jahr in Campagne erſcheinen wird / vnd ſolle man vorhabens ſeyn / wo es möglich iſt / ſich von Budziack Meiſter zu machen / vnd Moldauen völlig vnter diſer Cron Pohlen Gehorſam zu bringen; vnd ſolle die Campagne gegen Ende deß Monats Maij ihren Anfang nehmen.

Auß Turin / vom 14. April.

Nach Ubergab der Statt vnd Schloß Nizza / drohen die Frantzoſen gegen den 15. Maij das Piemont mit 45000. Mann heimzuſuchen. Unterdeſſen ſind ſie diſer Tagen bey Moncalier geklopfft worden / haben vnſerer Teutſchen Cavallerie in dem Wald Stupini auffgepaßt / vnnd / ſie dahin zu

locken/ den Monſ. de Saltuit mit 50. Reutern auff ſie comandirt/ die aber repouſſirt worden/ ehe ſie den Wald erreicht/ die 50. Pferdt vnd 32. Gefangene ſind den Teutſchen zu theil worden / worunter Monſ. de Saltun / ſo von einem Piſtolſchuß verwund/ auch geweſen/ welcher bald hernach geſtorben iſt. Ihre Königl. Hoheit befinden ſich zu Meyland. Der Marquis de Parella iſt nach Lonis verreyſt / allwo ſich die Savoyſ. Trouppen verſambleen/ zu verhindern/ damit die Frantzoſen nicht weiters einbrechen. An Reparation deß Schloſſes Nizza arbeiten täglich 500. Maurer. Die Waldenſer zu Barcellonetta haben einige Frantzoſen/ ſo von Nizza kommen/ vnd nach Provence gewolt/ geſchlagen/ vnd drey Compagnien als Kriegs-Gefangene nacher Barcellonetta gebracht. Durch den Verluſt der Veſtung Nizza iſt vnſer Hertzog aufs äuſſerſte wider Franckreich entrüſtet/ vnd trachtet er aufs neue / alle Mittel zu ergreiffen / vmb die Frantzöſiſ. Progreſſen zu hemmen / wie er dann vor fünff Tagen per Poſta nach Meyland abgereyſt / damit die Trouppen nach Piemont marſchiren. Vor 5. Tagen ſind zu ey ſchöne Regimenter / ein Würtembergiſ. vnnd Spanniſches / jedes 1500. Mann ſtarck / in diſer Statt angelanget ; Sr. Königl. Hoheit Trouppen allein / beſtehen in 14000. Mann.

Auß Dublin in Irland / vom 11. April.

Man macht allhier groſſe Præparatorien vor künfftige Campagne/ vnd haben wir ſchon 30. Stücke grobes Geſchütz auff ihren Geſchäfften vn Rädern/ 500. Bomben/ 500. Carcaſſen/ vil Granaten/ vnd ein groſſe Menge Kriegs- vnd Lebens-Munitionen/ zu einer conſiderablen Unternehmung/ ſo man geheimb haltet/ fertig. Der Capitain Marc Baggot/ welchen man vor etlichen Tagen gefangen hat / wurde am Freytag verdambt als Spion gehenckt zu werden ; weilen er aber anerbotten vil Sachen zu entdecken / ward die Execution eingeſtellt ; er hat ſchon folgendes offenbahret ; Daß der König Jacob in Franckreich/ alle 10. Tage/ Bericht von vornehmen Perſohnen auß Engelland bekomme/ von deme was dorten vorgehet ; Daß die Irländiſ. Armee 40000. Mann/ vnnd der meiſte Theil von Volck ſo niemalen gedient hat/ iſt ; Daß der Graf von Tirconnel ſie auff 30000. reduciren wollen/ deme ſich aber Sarsfield allezeit widerſetzt hat ; Daß ein guter Theil ſolcher Völcker kein Gewehr habe ; Daß immer Jalouſie zwiſchen beeden Rebellen ſeye ; Daß die Irländer ehiſten Tags die groſſe Convoy/ welche man zu Breſt verfertiget/ vmb ſie zu ſuccuriren/ erwarteten ; Daß ſie in kurtzem ein Theil ihrer Armee vnter der Obriſten Dorrington vnd Clifford Commando abſchicken wolten/ vmb die Vor-Stätte von Corcke abzubrennen ; Daß man fortfahre/ Limerich zu fortificiren/ ꝛc. Verſchienen Mittwoch hat der Lieutenant Powel mit einer vnſerer Parthey in der Grafſchafft

ſchafft Meath/ einige Rauber angetroffen/ deren 2. auff dem Platz getödtet/ darunter ſich der Capitain O-Nealle/ ſo ſie commandirt/ befunden/ vnd die übrigen in die Flucht gejaget; vnſer ſeits ſeynd 3. Mann verwundet/ vnd 2. Pferdte getödtet worden. Eine andere von vnſern Partheyen/ von deß Ritter David Colliers Regiment/ vnd auß der Guarniſon von Brandon/ in 300. Mann ſtarck/ hat in der Gegend von Bantry 70. Feinde getödtet/ 15. gefangen/ 600. ſtück Viehe/ vnd eine gute Zahl Pferdte erbeutet/ ohne daß vnſer ſeits ein einiger Mann verlohren worden iſt.

Auß Genua/ vom 21. April.

Nachdeme die Frantzöſ. Kriegsſchiffe jüngſt gemelter maſſen am Montag vor Oneglia angekomen/ vnd begehrt haben/ daß man ihrem König den Eyd der Treu ſchwören/ vnd die Contributionen/ welche die Einwohner dem Hertzog von Savoyen zu bezahlen pflegen/ abzuſtatten/ oder widrigen falls alles mit Feuer vnd Schwerdt verwüſten wolten; Iſt inzwiſchen/ daß die Einwohner mit denen Frantzoſen tractiren thäten/ der zu Nizza geweſene Gouverneur mit 3000. Soldaten/ vnd einem Corpo Bauern von ſelbigem Thal/ zu gedachtem Oneglia angelangt/ ſo geruffen/ es lebe der Hertzog von Savoyen! vnd weilen ſie gewuſt/ daß die Frantzoſen kein Volck anzuländen hatten/ haben ſie Feuer auff die Galeren gegeben/ vnd einige beſchädiget; Als die Frantzoſen ſolches geſehen/ haben ſie biß 300. Bomben in die Statt geworffen/ ſo bey 6000. Scudi Schaden gethan haben ſollen. Wornach die Galeren vnnd Palandren wider nach Villafranca zurück gekehret ſeynd/ die Kriegs-Schiffe aber ligen in Alusci wenig Meilen von Oneglia noch vor Ancker/ ohne daß man dero Vorhaben weiß. Der Hr. Marquis Obizi iſt allhier angelangt/ deſſen Anbringen nechſtens zu erwarten ſtehet.

Auß Venedig/ vom 27. April.

Auß Dalmatia hat man Bericht erhalten/ daß nachdeme der Hr. Peter Duodo/ Proveditor von Cattaro vnd Albania/ die Leuthe von denen Landſchafften Caſtelnovo/ vnd Riſano vnd andern Oertern verſamblet/ vnd von denen Guarniſonen 2. Bataillons/ vnd eine von denen Oltramarinern von denen Galeotten/ vnnd Equadron zu Pferdte darzu geſtoſſen gehabt/ iſt er den 6. Martij gegen Montenero marſchirt; als er nun mit groſſem Ungemach wegen deß Schnees dorten angelangt/ hat er ſich mit dem gröſten Theil ſeiner Völcker nach dem Schloß deß Muſtafa Celebi/ ſo auff einem Hügel vnd dem Fluß Cernwick liget/ vnd mit doppelten Mauren vmbgeben iſt/ erhoben/ vmb ſolche zu überfallen; Wie nun der darinnige Türckiſche Commendant von der vnſrigen Bewegung Kundſchafft bekommen/ hat er vile ſeiner Benachbarten zur Defenſion beruffen; Aber bey Erſcheinung vnſerer Avantguardia kamen ſie in Unordnung/ verlieſſen den Platz/ giengen

auff

auff die andere Seite deß Flusses/vñ hinterliessen die Oerter vnd das Christliche Volck so vnter gedachten Commendanten Bottmässigkeit gewesen/ welche sich dem Venetianis. Gehorsamb vntergeben haben. Seine Excell. liessen alsobalden publiciren/ niemand solcher Unterthanen/ weder an Leben noch an Gütern zu beunruhigen/vnd logirte alle vnsere Milize in dz Schloß vnd vmbligende Dörffer/ vnd nahm seine Excell. das Quartier in deß obgemelten Mustafa Hause. Weilen man aber die Gelegenheit nicht verträglich zu seyn/ achtete/ liesse Se. Excell. das Schloß vnd vmbligende Dörffer einäschern/ vnd das feindliche Nest zu zerstören/ welche von selbiger Seiten die Montenegriner öffters beunruhiget haben. Von Mantua hat man/ daß selbiger Hertzog sich anjetzo zu Revera vnpäßlich befindet/ vnd gehe der Ruff/ daß 8000. Frantzosen über das Modenesische Graſagnana gegen das Mantuanische im Marsch begriffen seyen. Die Spanier fahren inzwischen immerfort/ Gazole zu fortificiren/ vnd thun alle Bäume in selbiger Nachbarschafft abhauen/ vnd sich deren an denen Fortificationen zu bedienen. Am Dienstag seynd biß 500. Dragoner von dem Grafen von Löwenhaupt ohnfern hier gemustert worden/ lauter schönes Volck.

Auß der Pfaltz/ vom 5. Maij.

Die Frantzosen schicken hin vnd wider vil Brand-Brieffe auß/ vnd begehren daß ihnen innerhalb 6. biß 8. Tagen die Contributionen nach Philippsburg geliffert werden sollen/ oder widrigen falls sie selbst solche abholen vnd darbey alles in Brand stecken wolten; Dem Städtlein Sinzheim haben sie 6000. Livres angesetzt. Die Frantzosen müssen einen Abgang an Victualien haben/ weilen sie denen Unterthanen zu Alley vnd in den übrigen Chur-Pfältzischen Orten die Früchten mit Gewalt abnehmen/ vnnd zwar bezahlen/ aber den gemeinen Mann sehr beunruhigen. Die Frantzosen thun noch immer sich nach Landau zusammen ziehen/ es werden aber vil derselben wider in andere Oerter abcommandirt/ vnnd seynd vergangene Nacht allein 8000. auff einmal auß selbigem Lager abmarschirt/so ihren Weeg durch das Elsaß/vñ vermuthlich in Savoyen nehmen werden/ zumalen die Frantzosen vorgeben/ daß sie die Statt Turin belägern/ vnd bevoren die Allyrten in Campagne gehen würden/ hinweg nehmen wolten.

Auß Maynz/ vom 6. Maij.

Der Neuburgis. Lieut. Türck/welcher vor einigen Tagē mit einer Parthey von 20. Mann außgangen/ hat vnweit Kirchheim 4. Juden/ welche dem Feind Pferdte zuführen wollen/ angetroffen/ vnd solche gefänglich anhero gebracht. Das jüngst von denen Frantzosen bey Aßmannshausen genommene Cölnis. Schiff/ist wider von selbigen/ gegen Erlegung 200. Rthlr. verlassen/ vnd fortgeschickt worden/ selbiges ware mit 40. Fuder Wein beladen.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 10. May.

AN verwichenen Montag seynd 5. Compagnien deß Stadischen Regiments zu Fuß auß dem Re ch dahier ankommen/ vnd gleich den andern Tag nach dem Sammel-Platz abgefahren / vnd kommen inerfort Recrouten-Völcker an / welche zu Wasser gleich abgeführt werden / so werden auch die übrigen auß dem Reich von dem Kaiserlichen Corpo detachirte Völcker in gleichen dahier erwartet / vneracht aber deß Detachements sollen noch etlich 1000. Mann von dem Kaiserlichen Corpo auff den Reichs-Boden verbleiben. Es seynd auch die in Ober-Ungarn an der Teyß einquartirt geweste zehen Kaiserliche Regimenter bereits in der Gegend Segedin angelangt / vnnd thuen den Marsch gegen Ofen zu dem Rendevous beschleinigen. Es wollen die Türcken vnweit Segedin über die Teyß eine Brucken werffen / vmb die Communication gegen Temeswar vnd Sibenbürgen zu erhalten / die Kundschaffter sagen auß / daß der Türcken Absehen dahin zihle / entweder auff Valkowar oder gar gegen Esseck zu gehen / derentweilen dann die Vestung wol fortificirt / vnd von dem Commendanten ein ehister Succurs solizitirt wird / damit vmb sovil eher der grosse Wasser-Graben verfertiget werden möchte / in Fahl vmb sovil Mannschafft zu Esseck wäre / dörffte der Feld-Marschall Lieutenant Graff Guido von Starenberg dem Feind vorbiegen/ vnd auff Illoc vnd Peter-Wardein mar-

marſchiren / vnnd beede Oerther dem Feind wider hinweg zunehmen / wordurch das Feindliche Abſehen in vilen verſchrencket wurde. Von deß Teckely jetziger Subſiſtens hat man keine verläßliche Nachricht / wollen zwar darfür halten / daß er ſambt den General Häußler vnd anderen gefangnen Kaiſerlichen Officiren nacher Widin ſich verfüget habe / damit er nit allein die nöthige Anſtalten zu diſem angehenden Feldzug machen / ſonderen auch ſein andere Angelegenheiten bey der Ottomaniſchen Porta promoviren möge. Auß Savoyen iſt diſer Tagen ein Courrier ankommen / wie verlautet / ſolle er mitbringen / daß ſich ſelbiger Hertzog künfftig Neutral zu halten reſolvirt hätte. Letztere Brieff von Eſſeck melden allein / daß der Herr Graf von Pötting Obriſt Lieutenant vom Beckiſchen Regiment mit ſelbigem diſſeits der Trau gegen Verovitza campirt / den Feind zu obſerviren. Von Conſtantinopel verlautet / daß die Türcken zwar groſſe Præparatoria zu diſem Feldzug machten / vnd ein groſſe Menge Volcks zu Feld führen: darunter aber nur 40000. Soldaten ſeyn; das übrige alles in bezwungenem Volck beſtehen ſolte.

Auß Rom / vom 28. April.

Der Cardinal Raymundus Capozurchi ein Römer vnnd Creatur Innocentij deß XI. ſtarb verſchinen Sonntag Abends im 76. Jahr ſeines Alters / wordurch nunmehr die dritte Stell im Collegio ledig worden. In Conclave geht es noch immer ſehr langweilig / weilen die Epfferer auff den Cardinal Barbarigo veſt ſtehen / die andere aber nit weichen wollen / vnd die Spanier anjetzo auch von ihnen abſetzen. Das Collegium der Herrn Cardinälen hat befohlen / die Galeern von Kirchen-Staat außzurüſten / vnd nacher Orient abſeeglen zulaſſen / weilen ſich die Türcken rühmen / daß ſie diſes Jahr ſtärcker als niemalen zu Waſſer vnd Land wider die Chriſtenheit außziehen wolten. Der Cardinal Lauria hat vermittelſt ſeines Beichtvatters die 5000. Cronen nebſt denen Kleynodien ſo ihme diſer Tagen geſtohlen worden / alle wider bekommen.

Auß Venedig / vom 21. dito.

Demnach das Conclave allzulang prolongirt wird / als beginnen die Frembde / ſo nach Rom geraiſt waren / die Ceremonien nach Erwöhlung eines neuen Papſts zu ſehen / wider von dar abzuraiſen / vnd der Cardinal Barbarigo / nachdem er geſehen / wie die Verwirrungen in Conclave von Tag zu Tag gewachſen / vnd zugenommen / hat er ſeine Freund gebetten / daß ſie ſich zufriden geben / vnd ſich ſeiner Erhöhung zum Pontificat halber nit mehr bemühen wolten / ſondern ihn als ein Cardinal vnnd armen Biſchoff von Padua in ſtiller Ruhe in ſeinem Vatterland erſterben laſſen ſolten.

Auß

Auß Turin / vom 21. April.

Verſchinen Sonntag kam vnſer Hertzog widerumb von Mayland anhero / mit der Verſicherung / von ſelbigen Gubernator / daß ihme nächſter Zeit 7000. Mann zu Fuß / vnd 2000. zu Pferd ſambt einer groſſen Paarſchafft zur Hand geſchafft werden ſolten / ſolche nach ſeinem freyen Willen zugebrauchen. Der Marggraf von Piosanco geweſter Commendant deß Schloß Niſſa / als er anhero gewolt / iſt von den Inwohnern zu Oneglia auffgehalten worden / ihnen wider die Frantzoſen zu aſſiſtiren / welches er auch glücklich gelaiſtet / vnd denen Frantzoſen eine Salve von 300. Bomben außgehalten / darauff ſi: ſich wegen eines See-Sturms nach Villa-Franca wenden müſſen.

Auß Mayland vom 2. May.

Nachdem ſich die Hertzogen von Mantua vnnd Modena zu St. Benedict vnterredet / als iſt man beſorget / ſie möchten ſich wider vnſern Staat vnnd Land vereinigen / zumahlen weilen ſie allbereit 400. Officiers vom Frantzöſiſchen Bottſchaffter von Rom bekommen. Der Marggraf von Leganes welcher als neuer Gubernator von Mayland auß Spanien herauß kommen / 600000. Realn nebſt vilen offnen Wechſeln auff Genua mit ſich gebracht / iſt in groſſer Gefahr geſtanden / den Frantzoſen in die Händen zufallen / indem er nit wiſſend / daß Villa-Franca Frantzöſiſch worden / er ſeinen Cours dahin gerichtet hatte / als er aber durch eine Felucca gewarnet / vnd diſer Veränderung berichtet worden / müſte er ſeine Seegel nach Portolongone richten / allwohin er vor den Frantzoſen kümmerlich entrunnen.

Auß Nord-Royal / vom 9. May.

Allhier werden groſſe Præparatorien gemacht / vnd vil Régimenter herzlich außgebutzt / weil der Dauphin in wenig Tagen anlangen ſoll / vmb ein ſicheres Deſſein am Rheinſtrohm ins Werck zurichten / welches dann ſo vil glaublicher / weil über den gantzen Hundsruck Ordres ergangen / den Weeg 30. biß 40. Schuch durch alle Büſch vnd Felder / biß an den Rhein zu vergröſſern vnd eben zumachen / auch iſt den hierumb ligenden Dorffſchafften auferlegt worden / im Enkircher Wald in aller Eyl 60000. Faſchinen zu verfertigen. Dem jüngſt gefänglich anhero gebrachten Florentiniſchen Ambaſſadeur ſeynd auff Ordre Seiner Königlichen Majeſtät alle ſeine Schrifften vnnd Papier reſtituirt / vnnd ſoll ſelbigem vor ſeinen Schimpff auß dem Königlichen Schatz 1000. Reichsthaler zahlt / vnd er biß an den Orth / allwo er beraubt vnnd gefangen worden / convoyrt werden.

Auß Brüſſel / vom 10. dito.

Turin wollen die Frantzoſen jetzo demoliren / vnd ſoll das Magazin

von

von dannen nach Mons transportirt werden. Zu Braine vnd Harlebeck an der Liß / hat der Feind ein Campement zu formiren angefangen / vnd ſollen ſchon 2000. Pferd zu Harlebeck ankommen ſeyn. Zu Dynſe iſt ein Lager vor 7000. Pferd abgeſtochen ; Paſſagiers von Tournay referiren / daß der Feind allda über 30000. Bomben vnd Carcaſſen fertig habe / vnd daß in allen conqueſtirten Plätzen groſſe Kriegs-Præparatorien gemacht werden ; Von guter Hand aber verſtehet man unterdeſſen / daß die Feindliche meiſte Macht gegen die Seeſtätt abgeſchickt / vnd das Anlanden der Holländiſchen Flotten zu verhindern / welche nebens der Engliſchen / wie man über Oſtende Zeitung hat / jetzo in See iſt / Der König in Franckreich hat verbotten / kein Paſquill mehr gegen den König Wilhelm zumachen / vnd ſoll die Statt Rüſſel an den König begehrt haben / die Statt Gent hinweg zunemmen / welches zu Stabilirung der Commercien ſehr dienlich ſey. Die Engeländ. Flotte iſt mit 36000. Mann beſetzet / vnd mit 5000. Stuck Geſchütz verſehen / der König Wilhelm hat Ordre geben über die 30000. Mann / ſo hier an Engliſchen meiſt im Land ſeynd / noch 30000. Mann zu werben. In Irland gehet alles vor den König Wilhelm wol / vnd leyden die Frantzoſen mit den übrigen Irren groß Elend allda. In der Gegend Mons iſt vil Volck arriviret / vnd ſcheinet / daß die Frantzoſen ein Aug auf Audenarde / Ath oder Charleroy haben.

Auß Cöln / vom 13. May.

Die Heſſiſche Trouppen / ſo im Ober-Ertzſtifft längſt dem Rhein gelegen / ſeynd meiſtentheils gegen die Eyffel vnnd Reimich angezogen / inzwiſchen ſeynd die Brandenburgiſche Compagnien vnd Regimenter meiſtens retrouttiert / 7000. von gedachten Völckern bleiben in Braband / die übrige werden an der Eyffel zu ſtehen kommen / vnd ein Lager formieren. Von London vom 4. dito hat man / daß von Hauß zu Hauß alle Einwohner dem König den Eyd der Treu ablegen müſſen / dabey dann vil Biſchoffen / Dechanten vnnd Canonici / ſo ſolches nicht thun wollen / abgeſetzt worden. Am Ende diſes Monats will der König wider in Braband kommen. Die Seeflotte ſtehet parat zum Außlauffen in 67. Oblog-Schiffen ſtarck / dabey ſich 19. Holländiſche befinden / die übrige werden ſtündlich erwartet.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Brüſſel / Nider-Elb / Cöln / vnd Heydelberg / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Polen/ Brüſſel/ Nider-Elb/ Cöln/ vnd Heydelberg/ ꝛc.

Mitbringend/

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 19. May.

Auß Wienn / vom 13. May.

DEr Groß-Vezier hat nit über 100000. Mann / vnd zwar meistens lauter Neugeworbene / wie man auß Türckey sichere Nachricht hat / welcher sich auch gegen dem Frantzösischen Ambassadeur beschwäret / daß jhme die versprochene Gelder zu Bestreitung deß gegenwärtigen Feldzugs nit außgefolgt worden / so hat jhme besagter Ambassadeur versichert / daß sein König eine solche Diversion in dem Römischen Reich vnd gegen der Kaiserlichen Allirten Völcker vorkehren werde / daß Jhro Kaiserlich Majestät Jhre Kriegs-Macht im Reich zu brauchen gezwungen werden. Von Esseck hat man / daß 5. Battallionen von denen gegen Ober-Ungarn auffgebrochenen gegen die bey Siget gestandene 4. Regimenter zu Fuß / welche die Draa hätten verwahren sollen / nach Esseck marschieren müssen. Der Englische Ambassadeur wäre zu Mohatz angelangt / von dannen Er den Bassa zu Illock erwartet / jhn nach Belgrad convoyren zu lassen. Von Ofen melden Brieff / daß bereits über 4000. Mann Recrouten Völcker daselbsten ankommen / vnd Täglich noch mehr erwartet werden / vnd daß bey dem Stuelweissenburger Thor die Ring-Maur 14. Klaffter lang vnversehens eingefallen / welche zu Auffbauung von der Kaiserlichen Hof-Cammer 100. Maurer dahin abgeschickt worden. Der Printz Ludwig von Baaden

cen hat durch einen Expreſſen Jhro Kaiſerlich Majeſtät wiſſen laſſen / daß Er wegen einer dermalen Jhme zugeſtandener Unpäßlichkeit nit anhero raiſen könde / doch darbey verſicheren laſſen / daß er bey Verſpürung einer Beſſerung Dero Raiß ohne Verzug anhero beſchleinigen wolle. Auß Sibenbürgen kombt / daß die dahin remittirte Gelder allda meiſt ankommen / vnd ſchon vnder die Regimenter außgetheilet worden. Der König in Franckreich hat dem Hertzog zu Savoyen bedeuten laſſen / wann Er die Neutralitat einwilligen wolte / er jhme alle abgenommene Oerther abtretten / ſeine Macht auß dem Lande ziehen / vnd alle verurſachte Kriegs-Unkoſten bezahlen wolle. Den 22. April ſeynd Jhre Durchl. die Ertz-Hertzogin Maria Margaretha / als jüngſte Princeſſin Jhro Kaiſerlichen Majeſtätten / im 9. Monat Jhres Alters / an denen Maſern / zu groſſem Leydweſen Jhro Majeſt. vnd Dero gantzen Hof / tods verblichen.

Auß Warſchau / vom 20. April.

Es wird auß Lemberg berichtet / daß die Türcken 12. Stuck auß Caminieck mit allerhand Zugehör / außcommandirt haben / in die Wallachey zu gehen / vnd Soczawa darinn Obriſt Harſtall mit dem Churländiſchen Regiment vnd etwas Polniſche Völcker liget / bezwingen wil / vmb denſelben Orth mit dem eheſten zu bekommen. Weil die meiſten Grandes von hier abgereiſet ſeynd / ſo iſt es auch hier gantz ſtill / der Königliche Hof befindet ſich in Villanova.

Auß

Auß Brüſſel / vom 3. May.

Bergen / Riſſel / Tournay vnd Valenzien werden dergeſtalt mit Heu / Haber vnd Stroh angefüllet / daß diſen Feldzug 100000. Mann gnugſamb davon werden ſich auffhalten können / inzwiſchen ſeynd die Kriegs-Präparatorien in gedachten vier Orthen / abſonderlich zur Tournay vnaußſprechlich groß / allwo der Feind immer continuirt vil Laitern / Schauffeln / Hauen / Bomben / Carcaſſen / Granaten vnd Canons einzuladen / wodurch nicht allein die Veſtungen / Ath / Audenarde / Neuport / Oſtende vnd Brüggen / ſondern ſo gar diſe Statt vnd Antorff höchſtens allarmirt werden / vnd das gantze platte Land in Unruhe iſt / dabey dann ein jeder ſuchet das Seinige ſo vil möglich in Sicherheit zu bringen. Hall beveſtigt man eyfferig / abſonderlich mit Palliſaden vnd Sturmpfählen / deren bey 10000. ſchon allda parat ligen / vnd noch bey 50000. dorthin gebracht werden ſollen. Man hat an die Stättlein Binecks / Braine le Comte / Soignies vnd andere von Mons dependierende Orth Ordres abgeſchickt / keiner Ordre als nur deß von Spanien zu parieren. Auß Champagne vnd andern Frantzöſiſchen Provintzien ſeynd Bericht vor 3. Tagen einkommen / daß der Bann vnd Arrierban gemuſtert worden / vnd die meiſte Leuth nach den See-Plätzen vmb ſelbige gegen eine Deſcende zu beſchützen abmarſchieret.

Auß Gersberg / vom 3. dito.

Die Frantzoſen haben gegen alles Recht die Einwohner von der Vogtey von Ath ordonirt / bey Straff vnd ohne

ne weitern Verzug die Gütter / Effecten / Crediten vnd Obligationen den Spaniſchen Underthanen zubehörende / nach Mons zu bringen / dahingegen die Spanier ein contra Placat außgehen laſſen / daß alle die jenige / ſo den Frantzoſen etwas bezahlen werden an die Spaniſche Eigenthumer ein ſolches noch einmal herzugeben gehalten ſeyn ſolten / indeme die Frantzoſen auff gedachte Vogtey kein Recht mehr haben / ſondern ein ſolches von diſem abgeſtanden.

Nider-Elb / vom 5. May.

Göſtern hat man einen Frantzöſiſchen Secretarium welcher ſich in der Stille in Hamburg auffgehalten / vnderdeſſen verbottene Correſpondentz geführet / gefangen geſetzet / vnd wird in dem Gefängnus bewachet / er wurde Mitwoch Abends auff Anhalten deß Kaiſerlichen Geſandten / Engeländiſch vnd Brandenburgiſchen Reſidenten in Arreſt genommen / vnd ſeine Schrifften nachgeſehen / worinnen man befunden / daß ein Kauffmann / welcher Pulſer vnd andere verbottene Waaren / von Altona nacher Franckreich geſandt / vnd derowegen mit jhm ein Accord gemacht hatte / mit jhm in diſer Sache mit intereſſieret war / man hat nach ſelbigen Kauffmann geſandt / er iſt aber entwiſcht / vnderdeſſen iſt ſein Hauß mit Soldaten beſetzet. 3000. Mann Schwediſche Völcker / werden dem Vernehmen nach gewiß nach dem Rhein gehen.

Auß Audenarde / vom obigen dito.

Den 1. diſes iſt Abends ein Spion auffgehenckt worden; immittels ſeynd vor 2. Tagen 400. Brandenburgiſche

ſche / vnd einige Spanier von hier nach Ath gangen / vnd beſtehet hieſige Guarniſon nur allein auß Engel- Schott- vnd Holländer ; die Brandenburgiſchen vnd Holländer halten ſich wol zuſammen / die Engliſche aber können hingegen mit den Spaniſchen nicht wol überein kommen / vnd ſoll diſes die Urſach ſeyn / daß alle Spanier von hier abmarſchiert.

Auß Heydelberg / vom 8. May.

Wir leben allhier noch in guter Ruhe / vnd ſollen heut noch 900. Mann Recrouten allhier ankommen.

Am Ober- Thor bey der neuen Kirchen / wird eine Mauer gemacht / wo vor 2. Jahren der Feind ſich in gemeldte Kirch reterieren wollen / woran Täglich 200. Bauren nebſt den Maurern arbeiten. Das hohe Waſſer hat an der Frantzöſiſchen Bruck zu Philippsburg 2. Joch hinweg getriben.

Auß Cöln / vom 10. dito.

An ſtatt deß von hier nach Ungarn abmarſchierten Baron von Beck wird der Comte von Schellart ehiſtens anlangen / vmb als General zu commandieren. Uber Oſtende wird auß Engeland confirmirt / daß König Wilhelm zu Londen glücklich ankommen / vnd daß in Engeland widerumb 2000. zu Pferd vnd Dragoner eingeſchifft ſeyen / vmb mit erſten guten Wind nach Flandern über zu ſegeln / denen noch 3000. folgen werden / alſo / daß der König Wilhelm diſen Feldzug eine Armee von 30000. Engliſchen ohne die Alliirte / Spaniſche vnd Holländer haben wird.

Auß

Nachdem der Marquis von Feuquieres vernommen / daß die Waldenser durch die Regimenter von Lauze vnd Malet sich zu Lucerne sehr verstärcken / vnd durch deren Hülff die Convoy nach Pignarol öffters beraubt / ist selbiger mit 1000. Mann von den Regimentern deß Königs de la Ferre / Vendome vnd Seaulx / 200. Dragoner von Languedoc / 100. Reitter vom Regiment von Mourey vnd 2. kleine Feldstuck dahin marschiert / willens sie daselbst zu vertreiben ; Er kam ein wenig vor Tag vor disen Platz / vnd attaquierte solchen etliche Stunden lang / biß endlich die Waldenser genöthiget waren / sich in das Gebürg zu reterieren / wobey die Unserige 3. Standarten vom Regiment von Lauze eroberten : Hierauff gab Monsieur von Feuquieres Ordres / alle Vivres daselbst zu ruiniren / vnd was das Feuer annemmen wil / zu verbrennen : Mittlerzeit nun dises ins Werck gerichtet wurde / versambleten sich die Waldenser widerumb in 2000. starck / fielen Nachmittags vmb 4. Uhr die Unserige so furiose an / daß gedachter Feuquires (deme sein Pferd vnderm Leib todt geschossen worden) sich mit grosser Mühe deß Nachts in höchster Confusion nach Pignarol reteriren müssen / welchem ein grosses Detachement Feinde biß an die Statt hernach gefolgt / die im Ruckweeg alle Flecken vnd Dörffer / wo sie durchpassiert / verbrennt / vnd sich wider in Possession von Lucern setzeten. Wir wissen noch nicht was bey disem Zufall vor Officierer gebliben / doch zweiffelt man nicht / daß der dritte Theil von vnsern Trouppen in die Pfann gehauen wer-

den /

den / ohne über 130. Bleſſierte ſo man in das Hoſpital zu Pignarol gebracht. Indeſſen nemmen die Berg-Leuth Täglich mehr zu / fallen vnderſchidlich ein / vnd thun groſſen Schaden / nemmen auch den Unſrigen vil Oerther hinweg. Die Generals-Perſonen / ſo in Teutſchland dienen ſollen / ſeynd beordert den 10. diſes dahin auffzubrechen. Von Breſt hat man / daß die 6. Convoyers vnd 50. Transport Schiffe / ſo in Irland gehen ſollen / nach Bebutle geſeegelt / vmb ſich zu dem Ritter Neſmond zu verfügen / welcher diſe Convoy Commandieren wird. Den 13. Paſſato iſt eine Tartane von Marſſeille nach Conſtantinopel gangen / vmb die Zeitung von Eroberung Mons dahin zu überbringen. Der Hertzog de la Force iſt nun vollkommen zum Catholiſchen Glauben getretten / vnd paſſiert ſeine Tage in groſſer Devotion.

P. S. Sogleich bekomme eine Liſta von den todt vnd bleſſierten Officierern in der Rencontre zu Lucerne: Von deß Königs Regiment / Monſieur von Chateauvieux / Capitain / tödtlich verwundt. Vom Regiment de la Serre / Monſ. de la Serre / Obriſter bleſſirt. d'Arnoul / Capitain gefährlich bleſſirt. Tardardire / Capitain bleſſirt. Du Querende / Capitain bleſſirt. De la Gardaſſiere / Capitain todt / de la Ville / Leutenant bleſſirt. Vom Regiment von Veudome / Monſ. von Arnotazy Major todt / von Roche Ruban Capitain bleſſirt / von Villadieres Leutenant todt. Vom Regiment von Seauix / von Mouron Capitain bleſſirt. Noch andere 5. Capitain / 1. Major / 1. Cornet / vnd 2. Leutenant bleſſiert. 1. Leutenant todt / ohne vil todte vnd bleſſierte Under-Officierer.

Num. XX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs /

den 19. May.

Auß Madritt / vom 18. April.

IHre Majeſtät die regierende Königin befinden ſich etwas vnpäßlich / vnd ſeynd nun Zeithero 10. Tagen vnder Handen der Medici geweſen. Dem Vernehmen nach iſt der König auff Einrathen deß geheimen Raths reſolvirt / die Königin auff Spaniſche Weiß zu tractiren / die teutſche Köch / Barbierer vnd Apothecker abzuſchaffen / vnd deren Stell Spaniſche zu employren / auch mag der teutſche Leib-Medicus ohne Vorwiſſen der Spaniſchen Doctoren der Königin nichts ordiniren / doch weilen die Kranckheit nicht gefährlich / als hoffet man Ihre Majeſtät bald widerumb zu curiren / vnd wollen einige / daß es eine Unpäßlichkeit von 9. Monaten betreffen thäte.

Auß Warſchau / vom 20. April.

Die Tochter deß Herrn Marquis de Bethune / welche mit dem Hertzog von Radzivill verheyrathet geweſen / vnd nun ein Wittwe iſt / hat ſich anjetzo zur zweyten Ehe / mit dem Sohn deß Herrn Groß-Feldherrn von Litauen verlobet. Auß Moſcau hat man Nachricht / daß ſelbige Armeen ſich ſtarck nach denen Gräntzen ziehen / vnnd daß überauß groſſe Menge von Lebens-Mitlen vnd Kriegs-Materialien gegen die Samara abgeſchicket werden / vnnd glaubt man / es werde ſelbige mächtige Armee vnter Commando deß Czar Petri die Crimiſche Tartarn heimbſuchen.

Auß Pignerol / vom 20. April.

Nachdeme Mr. de Feuquieres vernommen / daß die Waldenſer ſich wider zu Lutern poſtirt / iſt er vorgeſtern Abends mit 1500. Mann zu Pferd vnd zu Fuß dahin marſchiert / vnd folgenden Tags ſehr frühe daſelbſt ankommen / da es dann zu einer ſcharpffen Action gerathen / vnnd ſind bey 20. Officiers vnd über 200. Soldaten von den Unſerigen todt vnd verwun-

wunder; hingegen seynd dem Vorgeben nach / die Waldenser auß ihren Posten vertriben / denselben 2. Fahnen abgenommen / vnnd ihre Häuser vnd Hütten verbrandt worden.

Auß Turin / vom 21. April.

Verschienen Sambstag haben die siben Galeren von der Neapolitanischen Esquadre / welche zu Porto Longone ligt / sich in See begeben / vnnd den 15. dises ein Frantzös. Schiff / so mit Kauffmanns-Gütern beladen auff 100000. Scudi werth nach Levante seglen wollen / nach einigem Gefecht erobert / vnd zu Porto Longone glücklich mit aller Ladung eingebracht.

Auß Berlin / vom 30. April.

Das Stättlein Biesenthal / fünff Meil von hier / ist am vergangenen grünen Donnerstag leyder! gantz mit der Kirchen / Schulen / Mühlen / biß auff gar wenig Häuser abgebrandt; vnnd ist dises Unglück auß dem Ambt-Hauß / durch Verwahrlosung der Maltzdürre / entstanden. Das Fürstliche Beylager der Durchl. Princessin vnd Marggräfin zu Brandenburg / Elisabetha Sophia / mit dem regierenden Hertzog Friderich in Churland / ist gestern Abend allhier in der Churfürstl. Residentz in höchstem Pracht vollzogen worden. Die Copulation geschahe deß Abends vmb 9. Uhr / vnter Trompeten- vnd Paucken-Klang / auch dem Gedonner einer dreymahligen Salve / auß allen Stücken vmb die Statt; Der Kleyder-Schmuck / absonderlich der Durchleuchtigisten Brauth / welche durch den Glantz der Diamanten fast gantz im Fewr zu seyn schine / ist fast nicht zu beschreiben: Unter wehrender Mahlzeit / so auff dem schönen newen Saal gehalten / wurden die Gesundheits-Trincke gleichfalls mit dem Knall der Canonen / deren 12. auff dem äusseristen Schloß-Platz gestellet waren / bekräfftiget / vnd währete dise Frewde biß heute Morgens vmb 3. Uhr. Im übrigen beginnet vnser Hof denen Hochfürstl. Verehelichten täglich eine newe Lust mit Haltung schöner Balleten / Operen / Würthschafften vnnd dergleichen zu machen. Heute Nachmittag werden Se. Churfl. Durchl. nacher Crossen zum Rendevous zu denen nacher Ungarn destinirten Trouppen / auffbrechen / deßwegen das Fewerwerck biß auff Seiner Churfürstl. Durchl. Zurückkunfft verschoben worden.

Auß der Schweitz / vom 4. May.

Die Kayserl. Werbungen zu Auffrichtung eines Regiments von 2000. Mann / seynd mit gutem Succeß von statten gangen / vnnd marschieren die Compagnien / jede biß 200. Mann starck / nach ihren assignirten Posten. Herr Obrist Bürcklin von Zürch kombt nacher Waldshut / Herr Obrist Leutenant von Lucern nach Lauffenburg vnd Seckingen / vnd Herr Obrist Wachtmeister von Bern nach Rheinfelden. Gestern ist die Compagnie

pagnie von Schaffhauſen/in außerleſener junger Mannſchafft beſtehend/ nach Villingen abmarſchiere; die von denen übrigen Cantons werden auff den Schwartzwald verleget.

Auß Florentz/ vom 28. April.

Morgen Nachmittag ſollen die Vermählungs-Ceremonien in hieſigem Thumb geſchehen/ vnd von dem Printzen von Toſcana (Namens Jhr. Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz) der Durchl. Princeſſin Anna der Trew-Ring übergeben werden. Der Fürſt von Heydersheim/iſt am Donnerſtag wider nach Teutſchland abgereiſt/ vnd hat Namens Seiner Churfürſtl. Durchl. reiche Geſchencke von Silber Geſchirr/an die Regierungs Räth/ erſten Staats-Secretarium/ vnnd Bedienten von der Princeſſin Anna hinderlaſſen. Hingegen hat höchſtgedachte Princeſſin Durchl. als künfftige Churfürſtin Namens deß Groß-Hertzogs/ beſagten Fürſten von Heydersheim mit einem Jumeel von 1000. Duplonen werth regaliert. Der Churfürſtl. Pfältziſ. Obriſt Hofmeiſter Herr Hamilton iſt hier angekommen/ vnd die Churfürſtl. Brauth zu bedienen; Der Groß-Hertzog regaliert höchſtermelte Brauth/ vnter andern auch mit 15000. Scudi in Gold/ vmb ſolche auff der Reiſe außzuheilen/ nebſt einer ſehr ſchönen Senffen mit 3. Maulthieren.

Auß Venedig/ vom 4. May.

Von Mantua ſchreibt man/ daß ſelbiger Hertzog ſich wider geſund befindet/ vnd nachdeme Er am vergangenen Sambſtag wider in ſelbiger Statt angelanget/ habe er einige von ſeinen Hof-Bedienten in Verhafft nehmen laſſen/ vnter welchen die zween Brüder Graf Romualdo vnd Carolo Maria Vialardi/der erſte Miniſter/vnd der andere Staats-Secretarius/ befinden/ ohne daß man die Urſach weiß/ vnnd Dienſtag Abends ware der Graf Romualdo vnter einer Wache von 200. Soldaten in die Veſtung von Porto geführet worden; daß beſagter Hertzog den Sonn- vnd Montag alle die Fortificationen der Statt vnd Veſtung Porto beſichtiget hat.

Auß Copenhagen/ vom 25. April.

Der bißhero allhier geweſene Zoll-Verwalter Lauritz Ekelſſen/ welcher nun vor einiger Zeit/ auſſer dem Oreſundiſchen Zoll/ alle Zölle allhier im Reich/ als in Seeland/ Laland/ Fühnen/ Jütland vnnd dergleichen 160000. Reichsthl. verpachtet/ auch bereits vor ein Quartal 40000. Reichsthl. vorauß bezahlet/ war vorgeſtern deß Morgens früh friſch vnd geſund auff hieſiger Zoll-Bude/ vnd da er ſich wider nach Hauß begeben wollen/ iſt er vnter Weegs bey einem guten Freund eingetretten/ daſelbſt aber noch ſelbigen Vormittag plötzlichen Todts verblichen/ vnd alſo todt in ſein Hauß geführet worden.

Auß

Auß Berlin/ vom 6. May.

Heute ſind Jhro Churfürſtl. Durchl. von dem zu Croſſen gehaltenen Rendevous allhier wider glücklich angelanget / die Hofſtatt iſt zwar noch nicht hier/wird aber bald folgen. Die Churfürſtl. Reiß iſt zwar auff Cüſtrin vnd weiter angeſehen geweſen / allein / weil die Flüſſe ſich der Ends ergoſſen / vnd das Land mit dem Waſſer überſchwemmet ſeyn ſoll / iſt ſelbige biß auff ein andere Zeit außgeſtellet.

Auß Hamburg/ vom 19. April.

Der am vergangenen Freytag Nachmittag auff den weiſſen Baum in gefängliche Hafft geſetzte Frantzöſ. Secretarius Mr. de Clerck / wird daſelbſt mit 6. Militz Perſonen bewachet / vnd werden ſeine Schrifften vnd Effecten fleiſſig vnterſucht/man kan aber bißhero noch wenig erfahren von ſeiner Beſchuldigung/ nur daß ins gemein die Rede gehet/daß er vil Wahren von Contrabande/als Kriegs Ammunitionen vnd ander Sachen nach Franckreich/ denen Kayſerl. Avocatorien zu wider/ hinweg practiciret habe; auch wird berichtet / daß vnter ſeinen Brieffſchafften vil Brieff mit Characteren ſich befinden/ was nun diſe in ſich haben/ maſſen man ſie vor verdächtig hält / kan man noch nit penetriren / vnnd wird die Zeit darvon ein gewiſſers eröffnen können; Inzwiſchen iſt vnlaugbar/daß ſeinetwegen ſchon zwey Frantzöſiſche Kauff-Leuthe/ die mit jhm am meiſten intereſſirt ſeyn/ ſich deßfals abſentirt haben. Vorgeſtern wurde allhier ein Burger/ Namens Heinrich Renzl/ 64. Jahr alt/ beerdiget/ deſſen Verlaſſenſchafft ſehr reich gehalten wird/ in maſſen verlauten will / daß ſeine Mitteln über 5. biß 6. Tonnen Goldts geſchätzet werden / welche er aber mehrentheils durch vil reiche Erbſchafften ſoll erlanget haben.

Auß der Pfaltz/ vom 12. May.

Zu Eppingen wird eine groſſe Quantität Proviant gebacken / vmb die Regimenter/ſo dahin zu ſtehen kommen / damit verpflegen zu können / biß daß die Sächſiſche Völcker/ſo in würcklichem Marſch ſeyn / vnd davon man allhier die Ronte hat/ zu jhnen ſtoſſen werden. Eine Frantzöſ. Parthey hat vnweit Wormbs übern Rhein zu ſetzen vermeint / vmb das auff Heydelberg gehende Proviant zu erhaſchen / iſt aber zu ſpatt kommen; die Convoy ſo bey ſelbigem Proviant geweſen/ hat indeſſen einige Juden/ſo dem Feind Pferdt zuführen wollen/ ertappet / 3. Pferdt vnnd 8. Kühe / nebſt zwey Juden gefangen bekommen. Das Viehe/ welches der Intendant von Homburg außgeſchriben / müſſen die Baurn / daferne ſolches nicht fett iſt / das Pfundt vor 4. Sols bezahlen / vnd vor jede Kuhe 160. Livres/darbenebens thut der Commiſſarius das fünffte Pfund vor ſich behalten.

Digitized by Google

Anno 1691. Littera X. Num. 21. 26. May.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 17. May.

ES wird der Marggraff Ludwig zu Baaden nunmehr täglich dahier erwartet / dieselben haben dero Bagage nacher Straubing abgeschickt / vmb zu Wasser selbige anhero zu bringen / Herr Graff Kriegs-Commissarius Graff Caraffa hat sich von München dahier wider eingestelt / vnd Jhro Kayserlich Majestät von seiner Verrichtung eine außführliche Relation erstattet. Von Esseck hat man daß vnweith Nissa ein Corpo von etlich dausent Mann der Türcken gemustert worden / vnd daß 4000. Arnauten die Besatzung zu Belgrad zuverstercken / den Marsch dahin genommen / der Uberrest aber der Armee wird laudt der Kundschaffter bey Sophia sich samblen / vnnd zihlet deß Groß-Veziers Intention dahin / seine Kriegs-Macht in zwey Armee zuvertheilen / mit der gresten an der Sau zustehen / mit der anderen aber gegen Ober-Ungaren vnd Sibenbürgen das Glück zutentieren. Weilen nun die Chur-Brandenburgische Auxiliar-Völcker in völligen Marsch durch Schlesien gen Ungaren begriffen / als seynd Jhro Kayserliche Majestät intentionirt / künfftige Wochen nacher Göding mit einer kleinen Hoff-Statt sich zu verfügen / vmb besagte Völcker zubesichtigen. Ofen / den 8. Maij. Hiesige Vestung wird starck bevestiget / vnd müssen täglich etlich 1000. Mann daran arbeiten. Unsere Rätzen seynd vor etlichen Tagen marschirt / mit Versicherung / daß sie von allen Orten in Un-

garn

garn vnd Sclavonien eine Summa von 40000. zusammen bringen wolten / sonderlich weil sie Hoffnung haben / die noch in der Türckey wohnende Rätzen vnd Griechen sich gleichfalls anhängig zu machen ; besagte Rätzen obligiren sich auch / ohne Besoldung / nur umb bloss des Commitz / vnd freye Beute zu dienen / die kleinen Oerther aber allein zu erobern ; Zur Außführung ihres Vorhabens haben ihnen Ihre Kayserliche Majestät schöne Fahnen zugeschickt ; Die Standarten sind auff einer Seyten mit dem Römischen Reichs-Adler / vnnd auff der andern mit dem Wappen deß Königreichs Ungarn bemahlet ; Ihr General / den sie ihnen selbst erwöhlet / redet gut Teutsch / Lateinisch / Italiänisch / Ungarisch vnd Rätzisch / vnd ist selbiger eines Teutschen vnd im Schwedischen Krieg gewesenen Obristens Sohn. Sie führen auch ihren Patriarchen mit zu Felde / in einer mit 6. schönen Rappen bespannten Kutschen.

Auß Rom / vom 5. Maij.

Nach dem vnser Spanischer Bottschaffter allhier jüngsthin ein Courier von Madrit einer einigen neuen Instructionen / wie sich bey dermahligen Conclave zuverhalten bekommen / hat er solchen neben einen anderen von Cardinal Salazar nach dem er die gantze Nacht die Expeditiones außgefertigt / gleich folgenden Morgen wider nach Spanien abgehen lassen / wovon die Oesterreichische Parthey vnd Cardinäl Anlaß genommen / auch ein Expressen nacher Wienn abzufertigen / die Frantzosen entgegen erwarten mit grossen Verlangen die Zuruck-kunfft ihrer nach Pariß abgefertigten Staffetta / vmb so dann wann sie den eygentlichen Willen vnd ihres Königs Maynung zur Gnüge werden eingenommen haben / an diser Pabsts-Wahle nach seinen Willen mit vereinigten Kräfften ihrer Affectionirten gesambter Hand zuarbeiten / verschinen Sambstag aber ist der Cardinal Barbarigo in pleno Consessu auffgestanden / vnnd die Herrn Conclavisten sambt vnnd sonders hochgebetten / sich wegen seiner Person ferner nit zubemühen / sondern mit Ernst auff eine schleinige vnd würdige Wahl bedacht zu seyn / hat aber anders nichts damit außgerichtet / als daß er sich eine noch höhere Estim vnd Veneration zugezogen / so doch bißhero wegen deß häfftigen Widerstandes der andern Factionen ohne sonderlichen Nachtruck / worauß abzunemmen / das dises Conclave eines von den längsten so in disem Seculo gesehen worden / seyn werde / massen noch nit die geringste Apparenz einiges Schlusses abzumercken / In dem die Faction der so genanten Eyferer vor den Cardinal Barbarigo / vnnd die Partey vor den Cardinal Altieri durch den Beyfall der Frantzosen beede gleich starck worden / dahero die Cardinäl so diser drey Monatlichen Einsperrung überdrüssig worden / vnd besorgen / daß solche noch lang tauren möchte / beschlossen / durch Einziehung ins Conclave mehrer

rer Zimmer / ſolches zuvergröſſern / mehrer Bequemblichkeit zugenieſſen / die Kuchen aber durch dern groſſes Feuer jhre Zellen allzuſehr erhitzet werden / in ein andern Theil deß Palatij zu transferiren / zu welchem Ende ſie einen Paumaiſter hinein kommen laſſen / der Cardinal Cibo aber hat ſich nebſt andern die ſich angelegen ſeyn laſſen / ob den Apoſtoliſchen Conſtitutionen zuhalten / häfftig darwider geſetzt / der Hoffnung / daß jeweniger die Cardinäle Bequemlichkeit haben wurden / deſto ehender ſie einen Schluß in der Wahle machen möchten / wo aber die Häupter der beeden Factionen ſich nit gütlichen eines Schluß vergleichen werden / wurde ſeine geſuchte / genaue vnd eng verblibende Einſperrung ſchlechten Nutzen ſchaffen / welche hernach gleichwohl in ſo weit moderiert worden / daß die Kuchen in andern Theil von den Zellen weck transferirt worden / nach dem ſich nun der Diſcurs / wodurch der Cardinal Pignatelli auffs Tapet gebracht / vnnd die Practiken ſo vor den Engliſchen Cardinal Howard gemacht worden / gelegt / hat man allein von Cardinal Barbarigo geredet / vnd hatte Mitwochs der Venetianiſche Bottſchaffter an der Thür deß Conclavis eine lange Audientz / nach deren Verlauff gedachter Cardinal Barbarigo eine vortreffliche Rede an die Conclaviſten hielte / worin er ſie hoch batte / in Anſehung der häfftigen Troublen / womit die Chriſtenheit geplaget wurde / mit der Wahle zueylen.

Auß Turin / vom 28. April.

Man erwartet allhier alle Tag 2000. Reitter von Mayland / wie auch den Grafen von Schomberg / welcher die Allyrte diſer Landen commandirn wird.

Auß Mayland vom 3. May.

Der Hertzog von Savovia hat zwar / wie man vernimbt / dem Künig von Franckreich ſeine Submiſſion vnd Accord anbietten laſſen / vnd diſer zur Antwort gegeben / daß er in Perſon kommen wolte / jhn zuempfangen / nun er aber ſo wol auß Teutſchland als auch auß der Schweitz ſo ſtatliche Hülffe bekombt / auch ſein aygne Armee alle Tag ſtärcker wird / als hofft man / es werde ſich nit alſo wie vorgedacht verhalten / allein rüſten ſich die Frantzoſchen anjetzo / ſeine Haubt- vnd Reſidentz Statt Turin ſelbſten anzugreiffen.

Heydelberg / den 19. Maij.

Von Philipsburg kommt gewiſſe Nachricht / daß die Guarniſon daſelbſt abgewechſelt / vnnd neue wider hinein marchirt / daſelbſt ligen 7. oder 8. Schiffe mit Bomben / Carcaſſen vnd andern Kriegs-Materialien parat / worauff ſolches aber angeſehen / muß die Zeit lehren. Der Feind ziehet ſein Volck zuſammen / vnd ſticht bey Philipsburg ein Lager ad interim von 12000. Mann ab: Der Marſchall de Lorge / ſo man täglich

lich erwarttet / ſoll diſes Corps commandiren / hingegen lebt man vnſerſeits noch in wenig Forcht / weil verſichert wird / daß die Reichs Armee bey Heilbron vnnd Sintzheimb ehiſtens wird beyſammen ſeyn / auch hat man gewiſſe Nachricht auß dem Ambt Boxberg erhalten / daß die Chur-Sächſiſche Völcker in 4. oder 5. Tagen allda ankommen werden. Geſtern frühe umb 7. Uhr hört man etliche Canon-Schüſſe auß Philipsburg / aber noch nit vernehmen können / was ſolches bedeutet? Es werden etliche Bauren / welche Contribution nach Philipsburg gebracht ehiſtens wider zurück erwartet / bey deren Ankunfft ein mehrers wird zu vernemmen ſeyn / ſo mit nechſten berichten werde / indeſſen ſcheinet daß das Spiel nun recht angehen ſoll / vnd thun ſchon einige jhre beſte Sachen von hier hinweg ſalviren.

Ein anders vom obigen dito.

Man hat allhier Nachricht / daß die Frantzoſen über Rhein bey Winſen / ſich ſtarck zuſammen ziehen / vnnd jhrem Vorgeben nach auff hieſige Statt loßgehen wollen; Es iſt aber allhier alles mit Volck angepropfft. Vor die Chur-Sächſiſche Armee iſt allhier bereits vil Proviant ankommen.

Franckfurt / den 22. Maij.

Am verwichenen Donnerſtag ſeynd allhier 2. Compagnien Würtenbergiſche Dragoner / vnter denen Herrn Rittmeiſtern von Rebenau vnd Buchenau / ſo in Savoyen gehen (nachdem ſelbige durch den Würtenbergiſchen Kriegs-Commiſſarium / Herrn Johann Jacob Günther allhier gemuſtert worden / vnd ſich mit aller Nothdurfft zur Campagne gehörig / verſehen) durch hieſige Statt ferner gegen Savoyen durch paſſirt.

Gend / den 16. Maij.

Wie man Nachricht hat / campiret das Frantzöſiſche Lager / 40000 Mann ſtarck in 2. Linien von der Brüggiſchen Pforten von Cortray biß gegen Bevechhoven / welches durch Monſieur Bolmaire / biß zu Ankunfft deß Duc de Luxembourg commandirt wird / ſelbiger aber wird heunt oder morgen längſtens dabey anlangen / inzwiſchen haben die Frantzoſen ſeither 5. Tagen nicht mehr fouragirt / ſondern man muß denſelbigen das Heu vnd Fourage ins Lager lieffern. Sonſten iſt man allhier beſchäfftiget die Poſten umb die Statt beſtens zu verſehen / die Magazinen zu viſitiren / vnd alles in gute Ordre zu ſtellen / vnnd weil man geſtern Abend in der Gegend Riſſel ſtarck canoniren gehört / ſo wird präſumirt / ob ſeye der König oder der Dauphin allda ankommen / umb ſo vil mehr weil ſich bey 60000. Feinde der Ends verſammlet.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Londen / Cöln / Haag / Brüſſel / vnd Heydelberg / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Londen/ Cöln/ Haag/ Brüſſel/ vnd Heydelberg/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 26. May.

Auß Wienn / vom 20. May.

DAß man von hier Stuck vnd anderes Kriegs-Gezeug gegen Ungarn abführt / vnd alles zum Feldzug veranstaltet / continuirt Täglich / zu dem Ende dann gestern alle hier anwesende Generals-Personen nacher Laxenburg zur gehaimben Conferentz beruffen worden. Sonsten verlautet / daß der General Mannsfeld in Sibenbürgen / vnd Herr Obrist Graf von Auersperg in Ober-Ungarn commandieren solle / hingegen wird der Herr General Veterani vnd Nigrelli / zur Armee ins Feld gehen. Von Ofen wird berichtet / daß dißseits 900. Ungarn / vnd jenseits 1300. Rätzen / nebst dem Rabatinischen Regiment gegen Essegk marschiert seyen. Zu Mohatz wird ein Haupt-Magazin von allerhand Munition vnd Victualien auffgerichtet / deßwegen der Orth auch bevestigt wird. Auß Ober-Ungarn hat man / daß deß Teckely Corpo in etlich 1000. Mann bey Waradein stehe / willens allda eine Brucken zu schlagen / vnd in Ober-Ungarn einzufallen / zu dem Ende der Petrozi an die Ober-Ungarn Patenta geschickt / schleinig auffzusitzen / vnd sich mit jhnen conjungiren. In Debrezin haben die Unserigen etlich 30. Rebellen theils nidergemacht / vnd theils gefangen bekommen / so melden / daß sie nit wissen / wo der Teckely seye / vnd daß bey seinem Corpo ein Ally Bassa ankommen / solches zu commandiren.

ren. Der Groß-Vezier stehe schon im Feld / vnd lasse sich verlauten / lieber 100000. Mann zu verliehren / als Siebenbürgen nicht wider vnder den Türckischen Gwalt zu bringen.

Auß Mont-Royal / vom 11. May.

Seythero Ankunfft deß Comte von Montal / hat man hier an dem Vestungsbau stärcker als vorhin zu arbeiten angefangen / wie dann gegen Traben zu / der äusserste Graben mit einer Maur / so über die Halbscheid schon fertig / auffgemauert wird; an der Wolffer Seiten / werden hinder dem grossen Erdern / vnd mit Sturm-Pfalen allein besetzten Aussenwerck / noch zwey Graben / ohne die drey so schon gantz fertig auffgeworffen; in der Vestung fanget man an ein grosses Haupt-Wachthauß von Holtzwerck auffzurichten / so seynd auch etliche Plätze abgezeichnet / allwo die principaleste Officiers logiren / vmb vor den Häusern einen Steinweeg zu machen / wie imgleichen von Traben den Berg hinauff biß auff die Vestung einen Steinweeg / so breit / daß 2. Karren neben einander sich wenden können / gemacht wird / vnd ist selbiger schon bey 20. Meß-Ruthen lang fertig. Die vmbligende Aembter müssen Täglich einige Karren anhero liffern / so den Sand auß den neuen Graben in die Vestung führen / mit welchen man die waiche Erde auffüllet / vmb mit dem Steinweeg desto besser fortkommen zu können / alle Reitter vnd Dragoner seynd vorgöstern von hier nach Sarbouis abmarschirt / vnd befindet sich nun allein deß Brigadiers Gazion-Regiment zu Pferd hier / davon aber der halbe Theil in Trarbach einquartirt

einquartirt ist. Man ist allhier im Werck begriffen / eine Floßbruck / so von Diedenhofen ankommen / über die Mosel zu schlagen / das Heu- vnd Stro-Magazin füllet man jetzo mit gantzer Gewalt an / vnd erwartet man nebenst den hier schon angelangten 8. Schiffen mit Heu beladen / deren noch vil oben hinab auß Lothringen. Trarbach wird sonsten starck bevestiget / wie dann an dem Berg nach Bern-Cassel zu / in den Weinbergen ein dicker Thurn auffgerichtet wird / deren auff der andern Seiten Trarbach gegen disem über auch einer auffgerichtet stehet / vnd soll oben der Statt / an dem Weeg nach dem Hundsrucken ein gleicher gemacht werden. Es seynd Ordre ergangen / vmb dise Vestung keine Früchten / wie vorm Jahr zu ruiniren / vmb mehrere Theurung im Getraid zu verhüten / das Graß soll auch zu Heu gemacht / auff dise Vestung geliffert / vnd den Bauren an jhrer Contribution abgekürtzet werden.

Auß Lemberg / vom 21. April.

Das Still-ligen der Lipker in Caminieck hat nicht lang gewähret / massen dieselben Nächtlicher Weile am H. Oster-Abend das Stättlein Horozancke überfallen / alles außgeplündert / die Menschen weggeführet / die Gebäu vnd darinn befindendes Getraid jämmerlich in die Asche geleget haben. Vergangenen Sonnabend ist der Cron-Groß-Feld-Herr auß Warschau wider zu ruck anhero gekommen / erhielt auß der Wallachey von vertrauten Freunden Brieff vnd gewissen Bericht / daß die Pforte den Han abgesetzet / vnd bey Adrianopel einen Orth gegeben / darinn

darinn zu verbleiben / an ſeine Stelle wider den Gerey Soltan eingeſetzt / den auch gleich beordert / mit allen Horden neben dem Seraskier in Polen zu gehen / wann keine Diverſion in Krim ſeyn ſolte. So aber die Moſcowitter eine Diverſion thäten / ſoll er der neue Han in Krim gehen / die Budziacker Hordre aber mit dem Seraskier gehen laſſen. Den Wallachiſchen Hoſpodar hat er nach Moſcau abgeſandt / mit der Ottomanniſchen Pforten Friden zu machen / welche vor Moſcau ſehr favorabel ſeyn ſollen.

Auß Londen / vom 3. May.

Der König hat den Graf Meynard von Schomberg zum Baron von Mullingar / Grafen von Bangor / vnd Hertzog von Lemſter in Irrland gemacht / vnd ſeynd die Ordres vmb Ihn davor zu erkennen bereits nach Irrland abgeſchickt / vnd Ihm daneben ein Jährlich Tractament von 10000. Pfund Sterling beygeleget worden. Allen Officierern ſo ins Läger nach Irrland gehören / iſt angedeutet / ſich ſchleinig dahin zu verfügen / vnd ſoll die Kriegs-Macht daſelbſt auß 42. Regimenter zu Fuß / 8. zu Pferd / vnd 4. Regiment Dragoner beſtehen. Die Geſandten von Schweden vnd Dännemarck / haben vmb Relaxierung 8. der Ihrigen auffgebrachte Schiffe nachgeſucht / worüber man in nechſter Raths-Verſamblung deliberieren wird. Verwichenen Donnerſtag wurden auff einen Tag in Coſtuym-Hauß 128. Schiffe angegeben / welches in vil Jahren nicht geſchehen.

Auß Berlin / vom 11. May.

Wie auß dem Lüneburgiſchen geſchriben wird / ſo ge-

het

het Printz Maxmilian nacher Ungarn / hat aber zuvor gebetten / daß kein Carneval möchte gehalten werden / welches dann auch abgeschaffet werden dörffte / vnd gehen die Italianer / weilen sie ein mehrers / als vor disem Jährlich prætendieren von Hannover hinweg / so seynd auch alle Comödien abgeschafft.

Auß Heydelberg / vom 15. May.

Jetzund kombt wider Bericht über Rhein / daß sich die Frantzosen bey Speyer starck zusammen ziehen / vnd vil Stuck zusammen führen / worauff solches angesehen / wird die Zeit lehren. Die allhier einquartiert gewesene Reitterey ist abmarschiert / aber es seynd wider andere an dero Stell kommen. Die Geiseln so die Frantzosen jüngsthin zu Durlach mitgenommen / sitzen sambtlich zu Philipsburg gefangen.

Auß Cöln / vom 17. dito.

Ihre Königliche Majestät von Engeland seynd verschinen Sonntag Abends im Haag glücklich wider ankommen / selbige werden über 6. Tag nit daselbst verbleiben / sondern sich ehestens nach der Armee in Braband begeben / haben 12000. Engeländer / vnd 240. Tonnen Golds mitgebracht / vnd seye die Englische vnd Holländische Flotte conjungirt: bey dem König befinden sich vil vornehme Grandes / vnder andern auch die Milords Sidney / Devonshire / Nottingham / Graf von Portland / denen noch mehrere nachfolgen.

Auß dem Haag / vom 18. dito.

Heut werden sich Ihre Königliche Majestät von Engeland

geland nach Loh begeben / ohngefehr 6. Tag allda verbleiben / demnechst durch Geldern über Breda nach Braband zu der Armee abraisen / vnd wie die Rede gehet / ehistens eine Belägerung vorzunemmen ; Man vermaint / daß es Dinant / Ipern oder Philippeville gelten solle. Es wird inzwischen versichert / daß sich der Hertzog von Lüneburg Zell / vnd Wolffenbüttel / der Fürst von Nassau / Statthalter von Frißland / nebst anderen Grossen sich vor deß Königs Abraiß zu Lohe einfinden werden / vmb Seine Majestät nach Braband zu begleiten / Printz Georg von Dännemarck wird ebenfals hier erwartet / vmb als Volontair dem Feldzug in Braband beyzuwohnen. Man hat sonsten spargiert / ob solte zwischen Franckreich vnd Savoyen ein Tractat vnder Handen seyn / mit solcher Condition / daß der König dem Hertzog alle abgenommene Stätt vnd Vestungen restituiren / vnd den erlidtenen Schaden mit etlich Tonnen Goldes ersetzen wolle / hiervon aber berichtet der Savoyische Envoye das Contrarium / nemblich daß sein Hertzog die gemachte Alliantzen mit dem Kaiser vnd Alliirten beständig vnderhalten wolle.

Auß Cöln / vom 19. May.

Verschinen Dienstag seynd von hier 2. Karn / deren einer mit Schweinsfedern / der andere aber mit Patrontaschen beladen gewesen / nach Bonn abgeführt worden ; die Bayrische / so in Deutz gelegen / haben sich gegen Bonn gezogen.

Auß Brüssel / vom 14. dito.

Die Frantzosen haben nicht allein eine Citadelle / sondern

dern auch groſſe Auſſenwercken zu Mons zwiſchen der Dertemontiſcher Pforten / vnd der Revier Tonville abgezeichnet / dabey dann vil Landes zu Schanden gehet / man arbeitet würcklich an Beyfuhr deß Kalcks / Stein / ꝛc. vnd ſeynd von Pariß 40000. Reichs-Thaler in Specie zu Behuff deroſelben dorthin remittirt worden ; vmb die Arbeiter zu bedecken / haben ſie einige Lägers zu Pferd vnd Fuß formirt / die 3. neue Weeg davon jüngſthin gemeldet / ſeynd ſchon ſo weit avanciret / vnd ſo brait gemacht / daß 20. Wägen neben einander gehen können / vnd werden alle Hecken vnd Bäum zu diſem End auß dem Weeg geraumet / die Spaniſche Meyeurs von der Vogtey Ath haben Ordres bekommen / Namens jhrer Gemeinde den Ayd dem König in Franckreich abzulegen / dabey die Frantzoſen ſchon angefangen / verſchidener Spaniſchen Underthanen Gütter zu confiſcieren / vnd vnder Straff deß Brands vnd der Gallee / haben ſie den Bauren anbefohlen / keines Hellers werth weiters an Spanien zu contribuiren / zu Mons haben ſie wider verſchidene Schiff mit Kriegs-Ammunition angefüllet / vmb ſelbige auff Conde vnd Tournay abzuführen / ein Frantzöſiſch Corpo zu Pferd verſamblet ſich bey Mortaigne / ein anders bey Deinſe / vnd das dritt ſo in Fuß-Völckern beſtehet / zu Harlebeck / Marſchall von Lützenburg iſt verſchinen Donnerſtag zu gedachtem Deinſe ankommen / vnd ſoll Vorhabens ſeyn / Audenarde oder Gent anzugreiffen / oder aber den Unſerigen alle Subſiſtentz-Mittel ruiniren zu ſuchen.

Digitized by Google

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs /

den 26. May.

Auß Madritt / vom 18. April.

DJe Flotte von Jh. Catholiſchen Majeſtät / ſo in der Mittelländiſchen See vnnd dem Oetano ſoll gebraucht werden / wird auß folgenden Schiffen beſtehen: In der Mittelländiſchen See. Der Königl. Admiral mit 62. Stücken. Die Hoffnung 70. Unſer liebe Fraw von Aroche 60. St. Ignatius 50. St. Francois de Aſſiſe 50. St. Thomas von Aquin 50. S. Lorentz 50. Carolus der Zweyte / Capitaine von Flandern 70. St. Peter von Alcantera de Pinque 20. vnd die Petache von Caſtilien 16. Stücken. In dem Oetan. Die 3. Könige mit 70. St. Jacob von Alcala 70. St. Thomas von Villa Nova 60. St. Thereſe de JEſus 69. St. Thereſe de Neapolis 24. St. Hieronymus von Neapolis 60. St. Dominicus von Neapolis 54. Juan von Oeſterreich vnd Neapolis 54. Das Sacrament 34. Stücken / bey diſer Eſquadre werden noch 3. Schiffe von Biſcayen / wovon das gröſſeſte 90. Stücken führen ſoll / erwartet.

Von Turin / den 28. Dito.

In letzter Action bey Lucerne zwiſchen denen Waldenſern / ſo Monſr. Malet commandirt / vnd denen Frantzoſen vnterm Marquis de Feuquieres / haben beſagte Frantzoſen 400. Todte hinterlaſſen / 80. gemeine ſeynd verwundet / vnd über 40. Officiers getödtet vnd bleſſiret worden / vnd thun noch immer einige von denen Bleſſirten dahin ſterben; vnter die Todten werden gezehlet / 2. Majors vnd 1. Obriſter; Von den Waldenſern aber ſeynd nur 6. getödtet vnd 13. verwundet worden. Die Feinde ſeynd auch nach der Seyten von Barricades de Merone gekommen / aber tapffer zurück geſchlagen worden; hingegen haben ſie Barcelonnette verbrandt. Die Waldenſer vnter Commando deß Herrn Julien aber haben ſich ſehr tapffer gegen die Frantzoſen gehalten.

Man fahret starck fort die Schiffe worauff die grosse Flotte bestehen soll / außzurüsten. Der Graff de Estree hat in der Mittelländischen See eine Prise genommen mit Gelde / Cochinille vnd seine Spetzereyen so vor die Holländer gehörig. Die Generals-Personen / welche in Teutschland an der Mosel / in Flandern / Italien / vnd Roussillon commandiren sollen / seynd schon alle benennet / als:

In dem Lager in Flandern

Der Hertzog von Luxenburg als General: 6. General-Lieutenants / der Hertzog von Choiseul / der Printz von Souhise / der Marquis von Joyense / Monsr. Rosen / der Marquis von Tillade / der Hertzog von Vendosme. Feld-Marschallen: Der Hertzog von Maine / der Marquis de Varteville / der Graff von Montchevieuil. Der Ritter von Vendosme / groß Prieur von Franckreich. Monsr. Palastron. Monsr. de Vinans. Monsr. de Artagnan General-Majors.

Bey dem Lager in Teutschland.

Der Marschall de Lorge General: 4. General-Lieutenants / der Graff von Auvergne / der Hertzog von Villeroy / der Marquis de Fuillee / der Marquis de Urelles. 6. Feld-Marschallen. Monsr. de Bersillac / der Graff von Tallaro / der Marquis von Cognie / der Graff von Malet / der Hertzog von Banckan vnd der Printz von Conti.

In dem Lager in Italien.

Monsr. Catinat General: 2. General-Lieutenants / Monsr. Langallerie / der Marquis von Bullonde. 7. Feld-Marschallen: der Graff von Teste / der Marquis de Feuquieres / der Monsr. von St. Syirester / der Marquis de Crequi / der Graff von Brug / der Printz de Ellöuf / Monsr. de Arennes General-Major.

In dem Lager in Roussilon.

Der Hertzog von Noailles General: Monsr. Chaseron General-Lieutenant. Feld-Marschallen: der Graff von Culinzon / Monsr. Snigne / Monsr. Preschat Terrant General-Major.

Auß Venedig / vom 11. Dito.

Die von dem König von Franckreich an den Hertzog von Savoyen abgeschickte Vergleichs-Tractaten / hat Se. Königl. Hoheit anzunehmen abgeschlagen / vnd bleibt vestiglich entschlossen / der Hohen Alijrten Parthey sich nicht abzuthun / sondern den Außgang deß Kriegs zu erwarten. Von Turin hat man / daß die Fortification vnd Verpallisadirung selbiger Statt / mit starcken Gräben / vnd einem schönen Pulver-Magazin in der Citadella / nun in vollkommenem Stand seynd / vnd man auff begebenden

Fall

Fall eine ſtarcke feindliche Armee abzuhalten verhoffete; Von Vercelli wären zu gedachtem Turin 60. Wägen mit Pulver vnd 25. Stücken Geſchützes angelanget/ auch würden alldar 8000. Spaniſche/nebſt mehr andern Völckern erwartet/welche der Hertzog von Schomberg commandiren werde; Summa man hoffe Savoyſcher ſeyts/nicht allein diſe Campagne defenſivè, ſondern gar offenſivè, gegen Franckreich agiren zu können.

Am Montag Abends hat man in der Lufft eine fewrige Kugel mit Strahlen als von der Sonn geſehen/welche nach einer viertel Stund verſchwunden iſt.

Auß Coppenhagen / vom obigen Dito.

Der Tractat ſo zwiſchen Engelland/Holland vnd diſer Cron projectiret / beſtehet in folgenden Puncten: 1. Daß Dennemarcken 45. Schiffe nach Franckreich mag fahren laſſen/nemblich von Coppenhagen/Ahlburg/ Aarhuſen/ Bergen/ Dronheimb/Chriſtianſtatt/vnd Chriſtiana. 2. Daß dieſelben ſollen germaniret ſeyn mit einer Atteſtation Sr. Majeſt. von Groß-Brittanien vnd Jh. Hochmög. oder deroſelben Miniſters an ſolchen Orthen/wovon dieſelben abfahren. 3. Daß dieſelben Schiffe ſollen gezeichnet werden. 4. Eine Liſta davon an Se. Majeſt. vnd Jhr. Hochmög. Miniſtris überliſert werden / darinnen enthalten/den Nahme von den Schiffen/den Orth/deren Anweſenheit/vnd wie groß dieſelben von Laſten ſey. 5. Daß Se. Majeſt. nach Außwechßlung der Ratification alle außgegebene Päſſe vnd See-Brieffe auff Franckreich/einziehen wolle. 6. Im fall ſolche Schiffe Wahren von Contrabande laden würden/daß alßdann dieſelben Wahren confiſquiret/vnd über ſolchen die Schiffer dreymal ſo vil Geld Straff geben ſollen / als ſolche Contrabande Wahren werth ſeyn. 7. Die Schiffe ſollen keine andere Wahren führen/als ſolche die ſie mit einem Eyde befeſtigen können. Das iſt Jhm als würcklichen Unterthanen Sr. Majeſt. von Dennemarck gehören. 8. Sollen ſie gehalten ſeyn Jhre Zoll-Zettel zu exhibiren/an ſolche Bediente vnd Gevollmächtigte/welche Se. Majeſt. von Groß-Brittanien vnd Jhr Hochmög. darzu ordiniren werden. 9. Im fall ſolche Schiffe durch Sturm gezwungen in einen Engliſ. oder Holländiſchen Hafen einzulauffen/ſollen die Schiffer gehalten ſeyn jhre Paßporten vnd See-Brieffe zu zeigen. 10. Wann auch ſolche Schiffe/denen Kriegs-Schiffen Sr. Majeſt. von Engelland oder den General Staaden/ oder Particulier Armateurs/rencontriren ſolten/ſo ſollen ſolche Kriegs-Schiffe vnd Armateurs einen Canon-Schuß von denſelben Kauffardey-Schiffen bleiben / vnd nur mit einer Chaloupe mit 2. biß 3. Mann beſetzet/an Bordt fahren die Paßporten zu beſichtigen/im fall aber die Capitains wider ſolchen handeln würden/ſollen

ten ſie den Schaden vergütigen vnd am Leibe geſtraffe werden. 11. Sollen diſe Dähniſche Kauffardey-Schiffe auff Franckreich fahrende ihre Wahren an obgedachten Orthen entladen. 12. Unter den Wahren von Contrabande ſollen verſtanden werden allerhand Fewerwerckereyen vnd darzubehörende Sachen als Canonen/ Mußqueten/ Fewermörſel/ Petarden/ Bomben/ Granaten/ Sauſieſen/ Aſſuyten/ Forqueten/ Bandaliers/ Pulver/ Lunten/ Salpeter/ Kugeln/ Picquen/ Degen/ Sturm-Hüte/ Carcaſſen/ Helleparten/ Pferde/ Sattel/ Holſteern/ Tragebanden/ Segelwerck/ Tauwerck/ Maſten/ Bley/ Pech/ Hanff. Jmgleichen alles ſo zu einer See-Equippagie nöthig. 13. Wann eines von ſolchen Schiffen verunglücken ſolte/ müſſen davon Beweißthümer exhibiret/ von deme daß ein anders an deſſen ſtatt eingeſchriben werden kan. 14. Alle Schiffe ſo in Holland oder Engelland auffgebracht werden möchten/ ſollen alſobald relaxiret werden. 15. Auch Dennemarck alle Vortheile/ ſo an andere vergönnet werden/ genieſſen. 16. Schweden zu erſuchen mit einzutretten. 17. Die Ratification hievon ſoll noch diſen Monat außgewechſelt werden.

Auß London/ vom 4. Dito.

Seine Königl. Majeſtät haben Befelch gegeben/ in hieſigem Königreich ſo vile Pferde zum reuten/ als man zu verkauffen finden wird/ zu kauffen/ vmb die Reuter in Jrland wider beritten zu machen. Der König hat den Doctor Tillotſon zum Ertz-Biſchoff von Cantorbery/ den Doctor Patricke zum Biſchoff von Eli/ den Doctor Beveridge zum Biſchoff von Bath vnd Wels/ vnd den Doctor Fourler zum Biſchoff von Glocester/ ernennet. Jngleichem hat Se. Majeſtät den Doctor Nathaniel Foy zum Biſchoff von Waterford in Jrland ernennt. Gegenwärtig ſeynd in der Münz deß Tours 4. Tonnen Gold/ vmb Guinees darauß zu machen/ davon ein Theil nach Dublin/ zu Bezahlung vnſerer Armee/ geſandt werden ſolle. Einige Perſonen von der Suite der verwittibten Hertzogin von Norfolck/ welche vor etlichen Tagen auß Holland gekommen/ ſeynd in Arreſt genommen worden/ weil ſie mit dem König Jacobo Verſtändnuß/ ſeythero ſelbiger in Franckreich geweſen/ gehabt haben ſollen.

Auß Franckfurt/ den 16. Dito.

Nachdem Jh. Hochfürſtl. Durchl. der Herr Hertzog vnd Adminiſtrator von Würtenberg/ dem Staad von Mayland einige Auxiliar-Troupen überlaſſen/ vnd biß dahero noch 20. Compagnien/ als 10. zu Pferd vnd 10. Tragoner im Reich geſtanden/ als haben höchſtged. Jh. Hochfürſtl. Durchl. dero Kriegs-Commiſſarium Herrn Johann Jacob Günther: beordert/ diſe Völcker/ welche in einer außerleſenen wol mondirt vnd beritte-nen Mannſchafft beſtehen/ in Pflichten zu nehmen vnd ſchwören zu laſſen/ welches dann auch alſo bewerckſtelliget worden/ vnd ſolche ihren Marſch nach dem Staat von Mayland nun würcklich angetretten.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 24. May.

IHro Kayserliche Majestät Raiß nach Göding ist biß auff den 6. Junij prolongirt / weilen ein Officier von den Chur-Brandenburgischen Auxiliar-Völckern mit Bericht ankommen / daß vor Eingang Junij an besagten Orth Göding wegen vnderschidlichen Ursachen sich nicht stellen können. Von Essek wird hieher Bericht / daß bereiths 5. Regimenter zu Fuß daselbst stehen / vnnd täglich mehrer erwartet werden ; vnd daß an den grossen Graben / welcher Rings vmb die Vöstung gezogen / vnauffhörlich gearbeithet / vnd gehoffet werden solle / selben den 20. Junij zur Vollkommenheit zubringen / vnd das Wasser hinein zalenden ; Der Feind thut in Posnien sich sehr verstercken / vnd stehet ein zimbliches Corpo mit Kriegs-Instrumenten in der Bereitschafft zum Marsch. Von Hermanstatt wird von 15. hujus geschriben daß den 12. ejusdem 3. Regimenter / Baaden / Guido von Starenberg / vnd Herberille auß Sibenbürgen ab / vnd zur Kayserlichen Haubt-Armee nach der Draa hinauß zu marschiren auffgebrochen. Die Ratzen haben zwey mit Profiant beladene Türckische Schiff / welche von Widin gegen Belgrad in Anzug waren / hinweg genommen / wie auch eine Parthey der Ratzen einige Wallachen welche von der Ottomanischen Porta mit 20000. Ducaten an den Teckely zu Bezahlung seiner Bagage abgeschickt waren / angetroffen / dieselbe nidergemacht / vnd

das

das völlige Geld hinweg genommen. Sontags Abends iſt der Herren PP. Capuciner Cloſter biß an die Kirchen abgebrunnen. Der Teckely thraue weder Freund noch Feind / vnnd hab ſich in ein Inſul ſalvirt; zu Widin ſtunden vill Türckiſche Schiff parat deren der Rätziſche Haubtmann Antonio zu Orſowa zwey gegen Belgrad paſſirn laſſen / in Meinung mehrer herauß zulocken / worauff dann auch 10. andere gefolgt / davon er Haubtmann mit ſeinen Leuthen zwey bekommen / die überige aber ſich gegen Widin retiriert hätten / alſo daß der Feind wegen diſer Beſatzung noch keine ſichere Paſſage hätte gegen Belgrad / vnd haben die Rätzen 5. Schiff mit Proviant bey Kuliz vnd bey Modua zwey mit Eyſenen bekommen / vnd die Türcken darbey nidergemacht / auch Solincos bey Lippa überfallen / hätten jetzo zwar einen Anſchlag auff Lippa / weilen aber zu Temeswar 1000. Janitſcharn mit 400. Camel Proviant vnder Freuden-Schüſſen ankommen / dörffte ſolches hinderſtellig bleiben. Von Belgrad berichten einige Uberlauffer / daß allda ein groſſe Theurung / der Serauiſche Oberiſt-Wachtmeiſter ſeye zu Belgrad / vnd die Vöſtung vnreparirt / die Beſatzung beſtehe nur in 2000. Mohren vnd 1000. Janitſcharen.

Auß Rom / vom 12. Maij.

Das Conclave dauret wegen Härtigkeit der Cardinäle noch / ſcheinet auch / der Cardinal Altieri wolle ſeine Hoffnung Pabſt zuwerden / noch nit verlohren geben / in deſſen werden zwar vor die lange Weil bald diſe bald jene Subiecta vorgeſchlagen / vnd auffs Tapet gebracht / über nichts aber einiger Schluß gemacht / ſondern die Frantzoſen ſuchen / man waiß nit auß was vor einer Politic / das Conclave dergeſtalten zuverlängern / daß gnugſamb darauß abzunemmen / daß jhnen dermahlen beliebet / keinen Pabſt zuhaben / vnd wo man ſie dereinſt ſuchen wird / mit der Wahle eines Subiecti einzutreiben / werden ſie ein ſolches zum Zweck vor ſich nehmen / deſſen Parteylichkeit ſie nach Gnüge verſichert ſeyn können / in dem nun diſes Conclave allen Anſehen nach / noch lang dauren wird / wegen Härtigkeit der beeden Factionen / vnd die Eyferer durchauß von niemand anders als von Cardinal Barbarigo hören wolten / als hat das Collegium der Heren Cardinal anbefohlen / über die gewohnliche offentliche vnd Privat-Gebette eine reiche Spend vnter die Hauß-Arme zutheilen / damit ſie vmb eine glückliche Wahl zu GOtt ruffen möchten / wegen diſes lang ledig ſtehenden Römiſchen Stuls gerathen alle Sachen diſer Regierung in den ſchlimmeiſten Standt von der Welt / dann in dem die Juditz jhren freyen Lauff nit hat / als hört man alle Tag von nichts als von Raub / Mord- vnd Todtſchlägen / maſſen auch verſchienen Dienſtag Morgens fruh ein abgezogner Menſchen-Kopff auff dem Spaniſchen Platz gefun-

gefunden worden / welchen nit zuerkennen vermöcht / in dem nun ein Weib vnd eines Büchſenmaiſters Bruder manglet / als halt man darvor daß diſer Kopff einen von diſen beeden zuſtehen möchte.

Auß Turin / vom 13. dito.

Der Frantzöſiſche General Feuquieret hat in Abweſenheit der Waldenſer Oberiſter / welcher mit etlichen ſeines Volcks zu den Marggraffen Parilla nach Barcellonetta abgangen / noch einmahl geſucht / in die Lucerner-Thäler einzufallen / iſt aber von diſen hinterplibnen Waldenſern dergeſtalt empfangen worden / daß er mit Verluſt 20. Officiers vnd diſer Soldaten wider abziehen müſſen. In Fall nun auch die Revolte der Frantzöſiſchen Underthanen in Rouſſillon / ſo die Benachbarte Spanier angeſtifftet / ihren Fortgang hat / wird ſolches vnſeren Hertzog ſehr wol zuſtatten kommen / wie dann der General Catinat bereits auß Savoja nach Franckreich entboden worden.

Auß Mayland vom 16. dito.

Die Feindſchafft / welche die beede Hertzoge von Mantua vnd Modena im verborgnen geheget / iſt nun in offentliche Trohungen außgebrochen / vns anzugreiffen / ſo bald ſie das verſprochne Volck von den Frantzoſen wurden empfangen / vnd machen indeſſen in ihren Landen treffliche Bereitſchafften zum Krieg.

Auß Genua / 12. dito.

Auß Provence marſchiert ſehr vil Volck nach Catalonien vnd Piemont / zu Marſilien vnd Toulon aber werden 36. Galeern / 14. Kriegs-Schiff vnd 4. Galeotten außgerüſtet / vnd mit 4000. Mann beſetzt / wie ſie die Frantzoſen ſelbſten vorgeben / in Italia damit anzulenden.

Oſtende / vom 22. May.

Zwiſchen Calais vnd Dunkirchen ligt ein Engliſcher Vice-Admiral unter blauen Flaggnen / mit 13. groſſen Kriegs-Schiffen / dahero nicht ein Schiff auß Dunkirchen kommen kan / imgleichen ſeynd alle feindliche Havens blocquirt / damit ſich die Frantzöſiſche Flotten nicht conjungiren könne. Im Canal von Engeland haben vier Türckiſche Rauber gelegen / davon die Seeländer einen genommen / vnd glaubt man / daß die andern drey durchgangen.

Gent / von obigen dito.

Am Dienſtag ſind 25. Frantzöſiſche Deſerteurs nebſt einen Tambour / ſo die Trommel noch am Hals gehabt / allhier ankommen / 15. Schweitzer / ſo darunter geweſen / haben vnter den Engliſchen Dienſte genommen / vnnd wie ſelbige außſagen / werden in kurtzem noch mehr folgen / weil der König ſo wol der Infanterie als Cavallerie die Gage vermindert.

Brüſſel /

Brüssel/ den 24. May.

Die Ravage so die Frantzosen vor einigen Tagen in der Provintz von Namur gethan / ist gröſſer als man geglaubt hat / 7. Dörffer seynd völlig auſſer der Kirchen eingeäschert / in den übrigen aber nach advenant einige Häuſer vnd Höffe abgebrandt / dabeneben der Feind die Contributiones starck gefordert / vnd zur Versicherung einige Geiſſeln mitgenommen. Der meiſte Schade so die Frantzosen verursachet / bestehet in etlich tausend Stuck Vich / so sie weggenommen. Der Marschall de Luxenburg / so am Samstag mit der Armee über die Schelt marschirt / campirt anjetzo an der Pont de Espieres / allwo die Cavallerie so zu Mortaigne gestanden / auch ankommen / selbige haben en passant 15. Dörffer von der Vogtey von Audenarde geplündert / vnd alles Vich hinweggenommen / alle Früchte haben sie dabey abgemähet vnd ins Lager geführt. Wie man inzwischen versichert / bestehet die feindliche Armee in 30000. Mann / ohne die 8000. so bey Lessines stehen / vnd in der Gegend Ath alle Früchte verdorben / sie haben zwar keine Artillerie bey sich / können sie aber haben wann sie wollen / werden sich aber nur defensive halten / zu Pieton postiren / vnd der Alliirten Movementer observiren.

Franckfurt/ den 29. Maij.

Daß vor etlich Tagen allhier gewesene sehr starcke Donnerwetter / wobey es ungemeine grosse Schloſſen geworffen / hat in der Gegend Mäyntz / sonderlich aber im Ampt Hoffheim alle Winter-Früchte niderschmiſſen / vnd totaliter ruiniret / dergestalt / daß der Landmann genöthiget ist / die Aecker wider gantz vmb zu ackern / vnd weil der Weinstock ebenfalls den Winter über sehr erfrohren / so ist das jenige / was diſen Frühling wider hervor geschoſſen / durch gedachtes Donnerwetter gleichfalls verdorben worden / dörffte also diſes Jahr selbiger Orten eine schlechte Erndte zu hoffen seyn.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Londen / Cöln / Schweden / Lüttich / vnd Gend / / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Schweden/ Lüttich/ Londen/ Gend/ vnd Cöln/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 2. Junij.

Auß Wienn/ vom 27. May.

DEn 2. Junii haben Jhro Kaiserlich Majestät nunmehro vest gestellt/mit der völligen Hofstatt von Laxenburg herein zu rucken / vnd den letzten Pfingst-Feyertag nacher Göding auffzubrechen / vnd den folgenden Tag der Chur-Brandenburgischen Auxiliar-Völcker Musterung beyzuwohnen / von dannen werden sie die vorgenommene Andacht in dero Loreto Capellen zu Nicolspurg vollziehen / vnd dann widerumb hieher sich verfügen / vnd die übrige Sommerszeit biß auff die Eberstorffer Reiß in der alten Favoriten / welche sehr stattlich zugerichtet / vnd das Gebäu zimlich erweitert worden / wohnen. Von Siget hat man diſe verläßliche Nachricht / wie daß 2000. Rätzen oder National Völcker auß Antrib der Hungers-Noth Bosnien verlassen / vnd zu den Unserigen in Sclavonien auff Verovitiza sich retirirt / zu denen noch einige Mannschafft von selbiger Besatzung gestossen / welche ins gesambt Possega überrumpeln wollen/ so auch glücklich vollzogen worden / dafern die darinnen ligende Feindliche Guarniſon von diſem Vorhaben nit zeitlich wäre benachrichtiget worden / allermassen kurtz vor der Unserigen Ankunfft alles das/ was in der Eyl hat beschehen können/ auß der Statt anderwärtig geflehet worden / nichts destoweniger haben die Unserigen die Statt überstigen/aber nichts

sonderbares

sonderbares ausser etliche krancke / vnd alte Türcken / welche nidergesäblet worden/vnd etwas wenigs von Proviant darinnen gefunden ; Daß ein gewisser Geistlicher auß seinen in Türckey ligenden Kloster sich haimblich entzogen / vnd zu besagten Siget angelangt / welcher außgesagt / daß Er etliche Meil Weegs weit vnderhalb Griechischweissenburg gegen 4000. Arnauten / zu denen ein anderes Corpo / welches vnweit von dannen den Rendevous gehalten / stossen solle / selbsten gesehen/ vnd daß dise gesambte biß 40000. Mann bestehende Armee gegen Belgrad hätte marschieren / vnd gegen Peterwardein rucken sollen/ dises wird auch von Essegk deß mehreren bestättiget / vnd anbey vermeldet / daß laut der Kundschaffter / vnd Gefangenen Außsag / die Türcken keines weegs resolviert wären/ Unseren zu Essegk angefangenen Vestungsbau zu verhinderen / sondern anderwerts die Draa zu passiern sich bemühen werden ; Es wird mithin berichtet / daß der Bassa in Bosnien mit 12000. Mann Castanoviza berennet / vnd hernach würcklich belägert hätte. Heut vmb 9. Uhr Abends seynd Ihre Durchl. Printz Ludwig von Baaden mit 27. Pferd allhie ankommen.

Auß Warschau / vom 4. May.

Die Moscowittische Commission hat schon seinen Anfang hier im Rathauß genommen / vnd befindet sich auch ein Moscowittischer Goniec allhier / dörffte auch bald ein Groß-Gesandter folgen / soll begehren / daß man die Titul fallen lasse / wegen Smolensk / Czernichow / Kyow vnd Szywieck / dagegen Er der Cron 24000. Mann zu Hülff

geben

geben will. Uber Lemberg wird berichtet / wie Unsere Spionen auß Moldau bringen / daß der neue Han im Anzug wäre / Unser Polen-Land mit grosser Macht zu investiren.

Ein anders auß Warschau / vom 5. May.

Nunmehro hat man die versicherte Nachricht / daß zwar die Moscowitter durch Verlaitung deß Frantzösischen Ambassadeurs / welcher berichtet / daß die Kaiserliche / nebenst der Polnischen Armee im würcklichen Anmarsch nach Moscau begriffen wäre / sie im Gegentheil in procinctu gestanden / mit 100000. Mann in Littauen einzubrechen / nachdem aber vast in einem Tag der Polnische nebenst dem Kaiserlichen Abgesandten in der Moscau angelangt / jhnen ein anders bedeutet / haben gemeldte Moscowitische Czaaren nicht allein einen Friden mit dem Römischen Kaiser / sondern auch mit vnserm König eine Alliantz geschlossen / wie auch die vorbemeldte 100000. Mann in Crim würcklich zu gehen beordert / wann nun solches mit gutem Effect continuiret / würde es nicht allein Uns / sondern auch dem Römischen Kaiser ein grosses Nutzen können.

Auß Stockholm / vom 9. dito.

Wie man vernimbt / so haben Jhre Königliche Majestät resolvieret / dises Jahr dem Römischen Kaiser zum Succurs in Ungarn 3000. Mann / vnder Commando deß Herrn Obristen Müller von der Lühnen zu überlassen. Sonsten seynd Jhre Königliche Majestät etliche Tage her mit einem kalten Fieber welches leyder annoch continuiret / zimlich beschweret gewesen.

Ex-

Extract-Schreiben auß Stockholm / vom 2. May.

Demſelben kan hiermit vnverhalten nicht laſſen / daß / als die ſchlechte Zeitung wegen Ubergab Nizza / Villafranca vnd Eroberung Mons in Hennegau allhier in Stockholm eingekommen / vnd einige der Königlichen Schwediſchen Herren Räthe ſich drüber verlauten laſſen wolten / weilen es nunmehr ſchine mit denen Alliirten auff allen Seiten verlohren zu gehen / müßte man in Zeiten allhier auff andere Mittel bedacht ſeyn / vnd möglichſt dahin trachten / den König von Schweden von deß Kaiſers vnd dero Alliirten ab- vnd auff Frantzöſiſche Parthey zu bringen: Als nun dergleichen vnd andere geführte Reden vor den König ſelbſt kommen / haben Seine Majeſtät im ſitzenden Rath mit höchſtem Eyffer gantz deutlich dahin ſich vernemmen laſſen / daß / welcher ſich nur im geringſten / es ſeye per directum ſive indirectum in Conſilijs verlauten laſſen würde / gegen dero Alliirten übel zu reden / oder von dero Parthey abzurathen / ſie einen dergleichen vor den ärgſten Rebellen deß Reichs halten / vnd ſeines Kopffs verluſtigt haben wolten; worauß dann erhellet / daß die hinc inde geführte weit außſehende Zeitung wegen der ſo genannten Schwediſchen Neutralität von ſelbſten zerfallen vnd zernichtet werden müſſe.

Auß Londen / vom 15. dito.

Den 10. diſes empfieng man Nachricht von Ankunfft noch einiger Holländiſcher Kriegs-Schiff bey vnſerer Flotta / ſo / daß der conjungirten Schiffe nun in 31. darunder nur 7. oder 8. Fregaten / vnd der Reſt lauter Capital-Schiff ſeyn / beſtehet.

Auß

Zu Philippeville erwarten die Frantzosen den Marschall von Luxenburg / woselbst vor einigen Tagen 30. Canons so halbe Carthaunen als Feldschlangen / nebst 3000. Wagen mit Schauflen / Hacken vnd Schubkarren vmb eine Belägerung vorzunemmen / ankommen. Monsieur von Bouffleur / so vor 8. Tagen von Mons zu Dinant ankommen / hat zwischen selbigem Orth vnd Philippeville ein Corpo von 12. biß 13000. Mann formirt / von selbigen 3000. zu Pferd / vnd sovil zu Fuß über die Sambre gegen Welsch Braband detachirt / das Fußvolck ist an der Sambre stehen bliben / vmb die Päsſe zu verwahren / die zu Pferd aber / haben über 30. Dörffer außgeplündert / vnd in die Aschen gelegt / so gar biß an die Vorstatt bey Tyrlemont gestreifft / also / daß sich die 4. Regimenter Holländer / so allda in Guarnison gelegen / auß Forcht auffgehoben zu werden / sich nach Löven reteriren müssen. Vorgöstern seynd von Philippeville 400. Karren mit Bomben / Carcassen vnd Granaten / ꝛc. nach Dinant gebracht worden. Ath haben die Frantzosen anjetzo gantz eingeschlossen / vnd in der Gegend Audenarde alles Vich / an Pferden / Küh vnd Schaaf weggeholt. Sie ruiniren überall die Frücht vnd das Graß / hingegen haben sie in jhren Gebiet Ordre ergehen lassen kein Graß abzumähen / sondern das Heu davon in die Magazinen zu liffern. Die Statt Namur ist auff Ordre deß Königs in Engeland jetzund mit Volck vnd Kriegs Ammunition gnugsam versehen / so daß sich vor keiner Belägerung zu förchten hat / hingegen wollen die

Frantzosen

Frantzoſen die Statt Ath / durch Ziehung einiger Linien zur Ubergab zwingen. Von Mons biß Maubeuge ziehen die Frantzoſen ebenfals eine Linie vmb dero Territorium vor dem Außlauffen der Spaniſchen Partheyen zu conſerviren.

Auß Cöln / vom 24. May.

Es ziehen ſich vil Brandenburgiſche Völcker auff diſe Seite der Maas auß Braband gegen die Eyffel. Auß Engeland hat man / daß die Frantzöſiſche Flotte mit allerhand Lebens-Mittel beladen / Pleymuiden vorbey nach Gallowey in Irland abgeſeegelt / ohne daß es die Engeländer verhindern können. 300. Irländer haben 48. Karren mit Mell / dabey eine Engliſche Convoy von 32. Mann geweſen / vnd von Dublin nach Mulingar führen ſollen / attaquirt / alles geplündert / vnd die Pferde mitgenommen / der geweſene König Jacob hätte den Irländern ein Placat vorleſen laſſen / darinnen ſie verſichert werden / daß der König in Franckreich ſie genugſam mit Geld vnd anderer Nothdurfft verſehen werde / vnd ſo ſie die Engliſche überwinden würden / ſie nicht allein in jhr Eigenthumb wider geſtellet / ſondern auch die Gütter jhrer Feinde vnder ſie getheilet werden ſollen.

Auß Dermonde / vom 16. dito.

Den 12. diſes ſeynd hier die Brandenburgiſche Trouppen / ſo in der Gegend Gent gelegen ankommen. Der Engliſche Commendant Monſ. Talmont / iſt auff empfangene Ordre vom König in Engeland von Brüggen nach Irland abgangen / als General über deß Königs Trouppen allda zu commandiren.

Auß

Auß Gend / vom 20. May.

Diſe Wochen ſeynd alle Engliſche Recrouten allhier mit neuer Mundierung verſehen worden / welches eine Luſt zu ſehen war / indem ein jeder 2. paar Schuch / 2. paar Strimpff / 2. Hembder / 3. Halßtücher / ein paar Handſchuch / blaue Hoſen / ein weiß Carſines Underkleid / mit Citronenfarb Boy gefüttert / eine blaue Mütze / vornen bordirt / mit Citronenfarb Boy gefüttert / vnd eine groſſe Blume von Seiden darauff geſtickt / ein brait Bandelier / ein Seiden Schwäwer vnd einen Degen fünff Viertel Elen lang / welchen ſie auch wie die Payonetten auff die Mußquet ſtecken können / bekommen. Sonſten kommen Täglich Frantzöſiſch Deſerteurs an / inzwiſchen will man ſich ſo lang deß Heues bedienen als möglich iſt / vmb das Graß zu ſparen. Zu Hall wird ein Magazin auffgerichtet / vnd ſelbiger Orth noch immer beveſtiget. Der Rede nach / ſol die Reitterey der Alliirten in 35000. Mann beſtehen. Das Regiment deß Baron von Fourneaux / iſt göſtern gemuſtert / vnd mit 150. Pferden verſtärckt worden / worauff ſelbiges nach Suffilar abmarſchiert.

Ein anders auß Londen / vom 15. dito.

Der Admiral Rüſſel nahm göſtern Abſchid von der Königin / die Ordres ſo er an Boort verſigelt bekombt / dörffen nicht eher als in der See geöffnet werden. Die Capitulation wegen Außwechslung beederſeits Gefangenen / hat man auß Franckreich erhalten.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs / den 2. Junij.

Auß Pignerol / vom 1. Maij.

MOnſr. de Feuquieres hat von dem König Ordre empfangen / die Waldenſer in denen Thälern zu zerſtören / weßhalben er am vergangenen Sonntag als den 29. paſſato abermal außgegangen / vmb ſelbige zu beunruhigē / der gleich aber wie das vorige mal / davon ſchon Meldung beſchehen / in Unordnung vnnd durch den Paul Pelin zurück geſchlagen worden iſt; worbey der vnſerigen 150. Mann getödtet vnnd 13. verwundet worden / von denen Waldenſern aber nur 5. todt gebliben ſeynd. Beſagte Waldenſer geben vnſer Armee mehrers zuſchaffen als das gantze Piemont.

Auß Carmagnole / vom 2. May.

Die Frantzoſen haben eine Contrevallations-Linien zu Montmeillan gemacht / vmb denen ſtättigen Außfällen ſelbiger Guarniſon ſich zu bedecken / vnnd die Veſtung enger einzuſperren / ſie haben noch ein Regiment von St. Jean de Morienne dahin kommen laſſen / vmb die Bloquade ermelter Veſtung fortzuſetzen / vnnd beſagte Linien in Sicherheit zu ſtellen. Ihro Königl. Hoheit haben Turin in einen ſehr guten Standt gebracht / vnd 100. Stücke Geſchützes auff die Wällen ſelbiger Cittadelle vnd Statt auffführen / auch einen groſſen Vorrath von Pulver vnd andern Kriegs-Gezeug / dahin bringen laſſen. Zu Suſa ſollen 2. Frantzöſiſche Battaillons zu Fuß auffs newe angelangt ſeyn / vnnd deren dorten noch 4. andere erwartet werden.

Auß Chambery / vom 9. May.

Es arbeiten 2000. Bauern an denen Circumvallations-Linien / vmb Montmeillan gantz einzuſchlieſſen / welche Linie nur einen Muſqueten-Schuß von der Veſtung / vnd innerhalb 10. à 12. Tagen wird fertig ſeyn.

Der Gouverneur hat vnten an der Mauer 5. biß 6. Stücke Geschützes gepflantzet/ aber biß dato denen vnserigen nur einen Officier vnd 6. Soldaten beschädiget.

Auß Pariß / vom 14. May.

Gestern ist der Marschall de Luxembourg von hier nach Flandern abgereist/ vmb dorten die Armee zu commandiren/ welche in 55. Bataillons zu Fuß vnd 115. Escadrons zu Pferdt bestehen wird. Der Hertzog von Chartres wird den 21. dieses auch dahin abreysen/ vmb als Volonteur in solcher Armee zu dienen. Die nach Irrland gewidmete Convoy in 50. mit Gewehr/ Munitionen/ Kleydern/ Lebens-Mitteln vnd andern Provisionen beladenen Schiffen/ist den 4. dises vnter Begleitung 24. Kriegs-Schiffen/ so der Marquis de Nemond commandirt / von Brest nacher Irrland abgesegelt. Man hat Nachricht / daß der Marschall de Lorge zu Straßburg angelangt ist ; Monseigneur le Dauphin aber / wird dem Verlaut nach erst den 20. dieses nacher Teutschlande abreysen. Sonsten hat man Bericht / daß der Hertzog von Noailles angefangen hat seine Armee bey Perpignan auff denen Gräntzen von Catalonien zu versamblen/ wird sich aber nur defensivè halten/ weilen er nicht Völcker genug hat/ offensivè zu agiren.

Auß Cöppenhagen / vom 5. May.

Der König wird in 14. Tagen nach Hollstein verreysen. Der Frantzösische Ambassadeur hat sich seithero Eroberung von Mons mächtig hervor gethan / vnnd alle seine Leuthe new kleyden lassen / er besuchet den Hof vnd die Zoll-Bude/ woselbsten die Schiffe so in See gehen sollen equippiret werden/ sehr fleissig/ welches allerhand Discoursen verursachet. Auß Christiana in Norwegen hat man folgendes : Die Nordische Armee ist vor 14. Tagen allhie gemustert worden / wovon dem Vernehmen nach einige Regimenter nach Dennemarck transportirt werden sollen/ vnd bestehen dieselbe in folgenden :

Artillerie.

6. Compagnien von 80. Mann/ welche außmachen . . . 450.

Cavallerie.

Obrist Richeliens Regiment 12. Compagnien jede zu 85. Pferden mit prima Plana. . . . . 1020.

Die Druntheimische 6. Compagnien jede zu 85. . . . 510.

Dragoner.

Obrist Marschalls Regiment von 15. Compagnien jede 100. Mann mit prima Plana. . . . . 1500.

Die Druntheimische 5. Compagnien jede zu 100. Pferdten . 500.

Summa Reuter vnd Dragoner 4010.

Infanterie.

Obriſt Bielckens geworben Regiment von 10. Compagnien jede 150. Mann. 1500.
Obriſt Benneburgs geworben Regiment. 1500.
Brigadier Teiglers National-Regim. das Schmalandiſch genañt. 1500.
Obriſt Haußmañs National-Regiment das Aggerhuſiſche genañt. 1500.
Obriſt Arnolds Regiment das Weſterlandiſche genannt. 1500.
Obriſt Brockenhuſiſche oder das Oblandiſche Regiment. 1500.
Brigadier Idikings Regiment das Bergenhuſiſche genannt à 12. Compagnien jede mit prima-Plana. 2160.
Obriſt Schultzen National-Regiment das Drunckelmiſche genannt à 12. Compagnien zu 180. Mann. 2160.
Das Nordiſ. Marmier-Regim. von 12. Compagniẽ à 125. Mann. 1500.
8. geworbene Frey-Compagnien jede mit prima Plana 180. Mann. 1440.

Infanterie 16260.
Cavallerie/ Dragoner vnd Artollerie. 4010.

Summa Summarum 20270.

Der Herr von Amerongen / Hollandiſcher Ambaſſadeur / wohnet denen Conferentzien fleiſſig bey/ vnd ſagt man/ daß er ein Mittel außgefunden / wordurch der genommenen Schiffe wegen / alle hieſige Intereſſenten zu Frieden geſtellet werden ; was daran lehret die Zeit.

Auß Brüſſel / vom 17. May.

Es kommen noch jmmer mehrer Engelliſche Völcker zu Oſtende an / vnd wann ſie alle werden angelangt ſeyn / wie auch die auß Teutſchlande erwartet werden / vermeynet man über 100000. Mann beyſammen zu haben / mit welchen der König Wilhelm in deß Feindes Landen marſchiren wird.

Auß Venedig / vom 18. May.

Von Meyland hat man / daß der Printz Engenius von Savoyen / nachdeme er die Völcker/ ſo Jh. Kayſ. Majeſt. dem Hertzog von Savoyen zum Succurs ſchicken/ vnterwegens geſehen/ dorten angelangt iſt ; Auch ſeyen im Meyländiſ. Staat einige Völcker angekommen / welche der König Wilhelm in Piemont ſchicket ; Daß von der Guarniſon zu Caſale einige Frantzoſen / worzu die Monferriner Bauern geſtoſſen / außgegangen wären/ vmb die Teutſchen ſo im Monferrat einquartieret ſeynd/ zu überfallen/ ſeynd aber von diſen dergeſtalten empfangen / daß biß 200. Frantzoſen in Stücken zerhauen / vñ einige gefangen worden. Der Marquis von Leganes/neuer Gouverneur vō Meyland/wäre zu Portomaone angelangt.

Uber

Uber obiges berichtet man von Turin/ daß der Marquis de Fenquieres den 29. passato abermal von Pignarolo mit 500. Frantzosen außgangen wäre / vmb wegen der letzten Niderlag/ so er von denen Waldensern erlitten/ sich zu rächen/ weßhalben er seinen Marsch genommen/ vnd eine Convoy/ welche man von Turin in die Lutzerner-Thäler denen Waldensern gesandt/ anzugreiffen/ seye aber von disen/ ohnerachtet ihr Commendant Monſ. Mallet kranck zu Chuisa ligt / solcher massen empfangen / daß biß 100. Frantzosen mit 20. von ihren Officiers getödtet/ vnd der Rest in die Flucht geschlagen worden. Am Dienstag Morgens begabe sich der Spaniſ. Ambassadeur allhier ins Collegium/ vnnd zeigte von Sr. Catholischen Majest. ein Schreiben für / daß dieselbe zum neuen Consul der Spaniſ. Nation / den Hn. Anton Franciſcum Motti/ ernennt haben. Von Corfu ist der Edle Sagredo/ so Proveditor von der Armata gewesen/ hier angelangt. Mit einem Schiff so von Durazzo gekommen/ hat man/ daß/ nachdeme die Türcken das übergeblibene von der Vestung Vallona/ gantz nidergerissen/ wären sie alle von dannen/ wie man sagt/ theils gegen Ungarn/ vnd theils gegen Athene/ marschiret. Man vernimbt / daß der Hertzog von Mantua über die Fortificationen/ welche er ausserhalb selbiger Statt machen lässet / auch gesinnet seye Borgoforte vest zu machen/ vñ habe den Marquis Claudium Gonzaga zum General seiner Waffen declarirt. Der Hertzog von Savoyen erwartet noch 10000. Mann Teutsche/ vnd 10000. Protestanten/ so Frantzöſiſ. Flüchtlinge vnd Waldenſer/ welche in der Schweitz vnd andern Orthen versamblet worden / seynd/ vnnd hoffet gegen Ende dises Monats in Savoyen über 40000. Mann zu haben / vnnd darmit wider Franckreich agiren zu können; vnd verlautet/ daß Se. Königl. Hoheit sich erklärt habe/ daß/ wann selbige auch dem König von Spanien mit der Picken in der Hand dienen solten/ sie doch nimmermehr die Oesterreichiſche Parthey verlassen wolten / vnnd hat derohalben denen Spaniern Vercelli vnd Asti zur Versicherung gegeben / von dannen alle Munitionen vnnd Artillerie nach Turin geführet worden.

Auß Heydelberg / vom 26. May.

Wegen denen Frantzosen ist es anjetzo still/ vnd versichert man daß ihre zusammen gezogene Völcker nit über 10000. Mann starck seynd. Hingegen ziehen sich vnsere Teutſchen Völcker auch starck herbey / also daß innerhalb 2. à 3. Tagen 20000. Mann beysammen seyn/ vnd sich conjungiren können; So ist auch bereits eine grosse Menge an Mehl/ so zur Chur-Sächſiſchen Armee gehöret/ hier ankommen. Vor etlichen Tagen ist ein Kayſerl. Brückenmeister von Eßlingen hier angelangt / vnnd sollen / dem Verlaut nach/ zu Verfertigung 4. Schiff-Brücken/ vmb diſe Revier / Anstalt gemacht werden.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 31. May.

AUß Esseck wird vntern 24. hujus geschriben / daß die Heyducken bey erhaltner Kundschafft / daß der Bassa von Diakowa deßwegen nacher Belgrad abgereist seye / damit er den Seraskier dahin bereden möge / ihme ein besseres Commando zu conferiren / demselben vorgepäst / vnnd in seinen Ruck-Marsch demselben vmbringt / einige von den seinigen nidergemacht / vnd den Bassa gefänglich nacher Esseck eingebracht haben; Die Rätzen haben bey Temeswar denen Türcken 240. Stuck Rindt-Vich weggenommen / vnd 40. Gefangene mitgebracht. Auß Sibenbürgen wird hieher berichtet / daß der Teckely dem Petrozi auß seinen vnweith Orsowa habenden Lager mit vngefahr 1200. Mann nacher Großwardein abgeschickt / vnd demselben anbefohlen hätte / einige National-Völcker zu Verstörckung seiner vnterhabenden Troppen an sich zu ziehen / vnd möglichist dahin sich zu bemühen / die jenseits der Theiß ligende Gespanhafften / auff seine Seyten zu bringen / wie nun besagter Petrozi Nachricht erhalten / daß der Commendant zu Onoth von Kalo gegen Tokay mit einer Convoij von 150. Hussarn vnd Heyducken in Anmarsch wahre / hätte er also gleich 800. Mann gegen denselben commandirt / welche auch denselben zwischen Kalo vnnd Tokay angetroffen / vnd ihm nebst 50. Hussarn gefangen / der Uberrest aber hätte mit einer verfertigter Wagenburg sich erhalten.

Der

Der General Veterani hat allen Regimentern anbefohlen / mit Außgang diſes Monaths bey Cronſtatt ſich zuſtellen. Nachdem Ihre Durchleucht Printz Louis von Baaden am verwichnen Sonntag auß Böheimb hier arrivirt / als ſeynd dieſelbe Vorgeſtern zu Kayſerlicher Audientz nach Laxenburg abgefahren / vmb nebſt anderen Generals-Perſohnen deren Conferentzien beyzuwohnen / allwo ſich bald ein mehrers zaigen wird / von Ankunfft der Chur-Brandenburgiſchen Auxiliar-Völckern zu Scalitz / werden Ihro Kayſerliche Majeſtät ſich eheiſt nacher Veldſpurg begeben / diſer Tagen iſt ein Ungariſcher Edlmann ankommen / mit Bericht / daß die Türcken ſehr conſternirt / inmaſſen Franckreich ſie jederzeit conſolirt habe / es wurden diſe Compagne nit über 10000. Teutſche wider ſie agirn / nunmehr aber erfahren ſie / daß eine zimbliche Macht von Teutſchen Völckeren meiſt ſchon in Ungarn ſtehe / vnd die übrige in Abmarſch begriffen / vnd weilen ihre Macht nit ſo groß / als man bißhero ſpargirt / als inclinirn ſie hechſtens zu einem Friden / der auch doch mit geringerer Avantage der Cron Franckreich erfolgen dörffte.

Haubt-Armee.

13. 1/2 Regimenter zu Fuß jedes zu 1500. Mann / thut	20250.
Pälſiſche Heyducken	1500.
16. Regimenter zu Pferdt jedes ad. 800. Mann	12800.
Brandenburgiſche	6000.
Summa	40550.

In Sibenbürgen.

3. 1/2 Regimenter zu Fuß	5200.
6. Regimenter zu Pferdt	4800.
Summa	10000

Ober-Hungarn.

2. Regimenter zu Pferdt	1600.
Zuſamb auſſer der Sibenbürger vnd Ober-Hungariſche Militz	52150.
Rätzen vnd Unter-Hungarn	18150.
Summa	71900. M.

Auß Rom / vom 19. Maij.

Das Decret welches der Cardinal Ghigi wegen vnterſchidlicher Urſachen wider den Marggraffen Nerli außgefertigt / hat die Gemüther der Herrn Conclaviſten dergeſtalten verbittert / daß ſie ſich nunmehr ſchwär-

ſchwärlich wegen der inſtehenden Päbſtlichen Wahle vereinigen werden/ in dem ein jeder ſeinen Politiſchen Zweck vor ſich hat/ es iſt zwar diſer Tagen der Cardinal Pignatelli ſo nahe dabey geweſen/ daß man ihn ſchon vor gewöhlt hielte/ ob nun zwar vom Cardinal d' Eſtree deſſen Qualitäten ſehr hoch erhoben worden/ ſo hat er nebſt anderen Frantzoſen ihn doch bald wider verworffen/ weilen er mit ihnen nicht pactiern noch ſich wie es in künfftigen Pabſtumb mit den Regalien vnd Biſtumberen in Franckreich gehalten werden ſolte/ ſich nach ihrem Willen erklären vnd herauß laſſen wollen/ darauff wider den Cardinal Altieri nebſt dem Panciaticci vorgeſchlagen/ dahero die Verrichtungen der Herrn Conclaviſten widerumb gleichſamb gantz ſtille ſeyn/ man hat gleichwohl doch nur ſuperficialiter vil von den Cardinäln Cibo/ Howard Delphino/ Lauria vnd Acciajoli gehandlet/ die Eyfferer aber beſtehen noch immer feſt auff ihrem Cardinal Barbarigo/ vnd erwarten mit groſſen Verlangen die Zuruckkunfft deß von hieſigem Spanniſchen Poetſchaffter vnd Cardinaln Salazar nach Spanien abgefertigten Courriers/ mit der Einwilligung deß Königs von Spanien in Favor gedachtes Cardinaln Barbarigo/ indeſſen wird das offentliche gemaine Gebett vmb eine glückliche Wahle alles ernſts fortgeſetzt/ vnd zwar vmb ſo vil deſto mehr/ weilen die Langwürigkeit deß erledigten Römiſchen-Stuls ſo wol in Geiſtlichen als weltlichen Sachen in diſem gantzen Kirchen-Staat/ als auch ſonderlich hier in Rom ſehr vil Ubels vnd Unhayls nach ſich ziehet/ maſſen das Volck wegen der immermehr hervorbrechenden Mord-Thaten vnd Diebſtahls gleichſamb gantz ſchwürig worden.

Auß Turin/ vom 12. dito.

Die Waldenſer haben abermal 60. mit Munition vnd Mehls beladene Maul-Eſel ſo nach Pignerol gewolt weggenommen/ vnd die dabey geweſte Convoy nidergemacht/ dahero der Feuquieres ſolches zurächen ſie durch einige ſeiner außcommandierten Leuth biß nach Bobio verfolgen laſſen/ allwo ſelbſt ſie aber ſich mit anderen ihren Lands-Leuthen verſtärckt/ vnd wider auff die Frantzoſen loß gangen/ ſie mit Verluſt 200. Mann ohne die verwunde biß vor Pignerol getriben/ anjetzo aber vernimbt man/ daß gedachter General Feuquieres ſich auff ein neues gefaſt mache/ ſelbige wider anzugreiffen/ ſo hat auch die Beſatzung von Caſal ſich vnterſtanden/ den Teutſchen in Monsſerrat in Einbringung ihrer Contributionen zu Ponteſtura Eintrag zu thun/ iſt aber mit Hinterlaſſung viler ihrer Leuthe zuruck geſchlagen worden. Die Rebellion vnd Empörung in Rouſſillon continuirt/ vnd haben 6000. Frantzoſen ſo nacher Piemont verordnet waren/ Befelch bekommen/ zuruck zu marſchiren/ vnd ſich dorthin zuwenden.

Auß

Auß Mayland vom 23. dito.

Wegen der angetroheten grossen Gefahr / daß die Frantzosen die Haupt-Statt Turin in Savoya angreiffen möchten / als worzu sie sich zu Pignerol starck zusammen ziehen / seyn alle Teutsche Völcker außn Monserrat nach Piemont auffgebrochen / den Frantzosen vorzubiegen / so seyn auch 2000. Waldenser auß den Luoerner Thälern nach Savoya auffgeboten / vnd jhnen die Verpflegung in paren Geld bereits übersandt worden.

Auß Genua / 19. dito.

Der Frantzösische Admiral Graff von Estree ligt mit der Frantzösischen Schiff-Armata in 12. Kriegs-Schiffen / 35. Galeern 7. Bombardier-Schiffen vnd vilen anderen Fahr-zeug bestehende / in dem Port St. Mauritij / vnd hat 2. grosse Kriegs-Schiff nach Oneglia commundiert / den Platz auffzufordern / mit Betrohung woferne der Commendant darinnen sich nit zur Huldigung bequehmen wurde / wolte er Oneglia bombardiern vnd in Grund zerstören.

Brüssel / den 31. dito.

Seithero 4. vnd 5. Tagen / hat man durch diſe Statt nichts anders als marschiren der Trouppen gesehen / vnd campiret vnser Armee jetzo zwischen diser Statt vnd Hall 30. biß 40000. Mann starck. Gestern ist der Graff von Tolly mit 15. Lüttiger Esquadrons nebst den Holländischen Trouppen so seithero den Marquis de Bousleur observirt / von der Maas im Lager ankommen / deßgleichen noch 5. Battaillons auß Flandern / vnd thut man jetzo mit Verlangen den König in Engeland erwarten. Der Hertzog von Z-ll kombt diß mal nicht anhero / sondern gehet von Loh widerumb nacher Hauß. Verschinen Montag hat man die Guarnison zu Hall mit 2. Battallions verstärckt / vnd hat der Comte de Thian Commandant allda selbigen Tags die nächst bey der Contrescarp gelegene Häuser in die Asche gelegt / umb zu verhüten daß der Feind sich nicht darein logiren könne / hingegen ist der Marschall de Luxenburg mit seiner Armee 48000. Mann starck / von Enguin biß eine Stund von selbigem Ort avancirt / umb selbigen Ort zu belagern / zu dem Ende er einige halbe Carthaunen auffführen vnd eine Batterie auffwerffen lassen / inzwischen dann die Guarnison mit den Frantzosen einen halben Tag scharmuziert / folgends aber die Statt abandonirt vnd in vnserm Lager ankommen; weil aber bey 70. Esquadrons der Guarnison nachgesetzt / ist die Retirade etwas confus hergangen / so / daß einige das Ober-Gewehr zuruck gelassen / vnd wird der Orth jetzunt von den Frantzosen völlig rassirt.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen: Mitbringend was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Mons / Heydelberg / Cöln / vnd Franckfurt / ꝛc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Mons/ Heydelberg/ Cöln/ vnd Franckfurt/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 9. Junij.

Auß Wienn / vom 3. Junii.

DEr Margraf Ludwig zu Baaden hat diſe Wochen etlich mal bey Jhro Kaiſerlichen Majeſtät zu Laxenburg Audientz gehabt / vnd werden Jhro Hoch-Fürſtlich Durchl. diſer Tagen Jhre Bagage nacher Ofen mit einem Theil Jhrer Bedienten zu Waſſer abfertigen / dieſelbe aber ehiſtens auff der Poſt dahin folgen werden ; Indeſſen aber wird der Herr Feld-Marſchall von Dünnewald / welcher Jhro Hoch-Fürſtlichen Durchl. bey diſem Feldzug in dem Commando adjungirt worden / noch diſe Wochen nach dem Feld-Läger ſich verfügen / vnd biß zu Jhrer Durchl. Ankunfft die anlangende Trouppen commandiren. Weilen man nun gewiſſe Nachricht erhalten / daß die Chur-Brandenburgiſche Auxiliar-Völcker den 8. diſes zu Göding ſich ſtellen werden / als haben Jhro Kaiſerlich Majeſtät reſolvirt / nechſtkünfftigen Mitwoch in Bekleidung Jhrer Majeſtät der Kaiſerin / vnd deß Römiſchen Königs mit einer geringen Hofſtatt dahin ſich zu erheben / zu welchem Ende dann bereits von denen vmbligenden Orthern die nöthige Landgutſcher hieher beſchriben worden. Von Eſſeck wird vom 24. Paſſato geſchriben / daß der Engeländiſche Ambaſſadeur von dem Seraskier zu Belgrad mit Bezeugung ſonderbaren Ehren empfangen / vnd zu ſeiner Audientz eingelaſſen / auch mit vnderſchidlichen Türckiſchen Raritäten beſchenckt worden / darauff er den 10. zu Waſſer nach Nicopoli abgefahren / vnd wird von dannen weiter ſeine Reiß zu Land nach dem Türckiſchen Hof beſchleinigen ; Sonſten hätte man in Erfahrung gebracht / daß die Türckiſche Kriegs-Macht auß allen Orthen ſich zuſammen ziehe / vnd in völligen Marſch begriffen ſeye / wohin aber Jhrer Abſehen collimire / hätte man dato nicht entdecken können. Es ſchreibt auch der Obriſt Jngenieur von Kaiſersfeld von dannen / daß die Fortificationen daſelbſten alſo ſchleinig von ſtatten gehen / daß allerdings zu hoffen / das Hauptwerck ehender als man vermaint /

maint / zur Vollkommenheit zu bringen / vnd er ſo vil Leuth / als er jmmer bekommen kan / zu der Arbeit anſchafft / bevor aber weilen man beſorgt / daß der Feind dahin rucken / vnd eine Belägerung vornemmen möchte. Von dem Argintiſchen Regiment ſeynd 500. Recrouten von Siget nacher Sibenbürgen abgeſchickt worden. Der Petrozi ſtehet noch bey Groß-Wardein / vnd wie auß Ober-Ungarn geſchriben wird / ſolle derſelbe einen zimlichen Zulauff von Ungarn haben. Ein anders auß Wienn / vom obigen dito.

Am Donnerſtag ſeynd 300. Hofkirchiſche Recrouten hier angelangt / vnd gegen Ungarn marſchiert / welche die letztere Recrouten ſeynd / ſo hier vorbey marſchieren werden / dann die in Ungarn ſtehende Regimenter die jhrige ſchon alle empfangen haben. Auß Sibenbürgen hat man vom 24. Paſſato / daß die Türcken von Wardein vnd Temeswar mit Stuck vnd Mörſer außgangen / vnd allein einige kleine Oerther Proviantirt / weiters aber nichts tentiert haben. Der Obriſt Leutenant Antonio hab mit ſeinen Rätzen 200. Türcken angetroffen / deren 61. nidergemacht / vnd einige gefangen bekommen / darauff gegen Lugos avancirt / allwo 3000. Feind geſtanden / deren Vorwachten repouſirt / dann die Rätziſche Paucken vnd Trompeten hören laſſen / vnd dardurch einen ſolchen Alarm gemacht / daß die Feind gleich durchgangen; Ein andere Rätziſche Parthey hat bey Buchaviz 30. Türcken nidergehauet / vnd 9. ſambt einem Aga gefangen bekommen; Kham halten ſie blocquirt. 300. Türckiſche Schiff von Widin mit 400. Turcken vnd Rebellen avancirn gegen Orſowa / welche auffzuhalten / Herr General Veterani vil Teutſche vnd Rätziſche Militz dahin commandirt / vnd verlautet / daß die Porten allein auß Anſtifftungen deß Frantzöſiſchen Geſandten den General Häußler begehrt hat / widrigen wolten ſie Jhne mit Gewalt hinweg nemmen laſſen. Auß Moldau habe man gewiſſe Nachricht / daß die Moſcowitter würcklich in Krim eingefallen / vnd bereits vnderſchidliche Dörffer geplündert / vnd verbrennt hätten. Geſtern ſeynd 9. Compagnien vom Amonzagiſchen Regiment vormal Sereniſchen Regiment hier angelangt / welche allhier neue Fahnen empfangen / vnd gegen Ungarn abgeführt werden ſollen; die übrige 3. Regimenter zu Pferd / als Printz Carls von Neuburg / Stürhaim vnd S. Croy marſchirn auch dahin. Auß

Auß Lemberg / vom 3. May.

Wie vast allemal / alſo iſt auch jetzo nichts gutes auß den Gräntzen zu hören / dann der Feind mit ſeinem continuirlichen Straiffen das Land nur verwüſtet / ein Fleck vnd Dorff nach dem andern verderbet / maſſen bey Caminieck von der wilden Horde zu Torteen 2000. Mann ſtehen / die mit den Lipkern herumb ſchwärmen / einer löſet den andern ab / daß alſo continuirlich das Land überfallen wird. Verwichene Wochen haben ſie deß Herrn Woyewoden von Rußland ſein Dorff Jinieck / vnweit Zawalow ligend / überfallen / 800. Seelen von dannen weggeführet; Verſchinen Sonnabend / vnweit Potock / 3. Dörffer dem Herrn Cron-Jägermeiſter gehörig / Zubrze / Kropiec vnd Zoleſce genannt / gleichfals ruiniret / vnd die Menſchen weggenommen / allerdings ſie auch in den wüſten Wäldern den Land-Mann / die ſich Gefahrs halben dahin ſalviren / vnd auffhalten / auffſuchen vnd ſie wegnemmen / vnd gehen die Partheyen continuirlich / ſo convoyret auch eine die andere mit dem Raub biß nach Caminieck; andere halten ſich in den Wäldern auff / vnd ſpioniren die Menſchen auß. Fünff Tauſend Janitſcharen / die mit den Horden hier in Polen zu gehen beordert ſeynd / waren ſchon Duvay vorüber gangen / welches auß der Wallachey verſichert wird. Die groſſen Horden ſeynd gleichfals im Auffbruch geweſen / in Polen zu ſtraiffen / die Janitſcharen aber Szoſtrawe zu erobern. Vom Onieper hat man nichts / nur daß groſſes Proviant noch Kyow geführet wird / wie dann auch hinder den Onieper Volck zuſammen ziehet / wohin ſie ſich wenden werden muß die Zeit lehren.

Auß Dublin / vom 9. dito.

Der Trayn der Artillerie iſt dergeſtalt parat / daß er auff erſte Ordre marſchiren kan. Die Regimenter von den Lords Meath vnd Lisborne / müſſen in der Gegend hieſiger Statt Campieren / weil man Nachricht hat / daß einige übel geſinnete willens ſeyn / ſo bald alle vnſere Miliz von der Hand hinweg wäre / hieſige Statt in Brand zu ſtecken / vnd die Magazins zu verwüſten. Auß Oſt-Indien melden Brieffe daß der Frid mit dem groſſen Mogol vnd den Engliſchen ratificirt / vnd daß deſſen Kriegs-Macht die Inſul Bombary verlaſſen / mit

mit Verſprechung den Engliſchen allen Schaden zu reſtituiren: Gedachter Mogol hatte kaum mit den Engliſchen Frid gemacht gehabt/ hätte Er mit einem Mächtigen Läger ſeine Underthanen zum Mahometiſchen Glauben zwingen / indem Er aber diſes zu vollziehen / eine Feldſchlacht hazardieren wollen / ſeyen 23000. zu Pferd / vnd 68000. zu Fuß von Seinem zu dem Läger ſeines Sohns übergangen / dadurch Er gezwungen worden / die Underthanen bey jhrem alten Gottes-Dienſt zu laſſen.

Auß Pariß / vom 18. May.

Die Staaten deß Hertzogs von Savoyen / ſcheinen nun nicht ſo vil Gefahr mehr vnderworffen zu ſeyn / ſeythero man vernommen / daß König Wilhelm in Holland wider ankommen / vnd das Läger Perſönlich commandieren will / weßhalben man dann vnderſchidliche Regimenter / ſo nach Savoyen zu marſchieren beordert geweſen / wider zu ruck beruffen / vnd nach den Niderlanden geſandt hat. Das Regiment Bombardierer / ſo zu Dovay gelegen / iſt nach Dinant marſchirt / woſelbſt ein klein Corps d'Armee formiert werden ſoll / vmb zu verhindern / daß die Feinde an ſelbiger Seiten nichts tentieren mögen / vnd iſt der Hof intentionirt / ſich gäntzlich defenſive zu halten / biß vaſt zu Ende deß Feldzugs / alsdann er vermeynet von der Macht der Alliirten gewiß vnd vollkommlich informirt zu ſeyn.

Auß Mons / vom 21. dito.

Man hat hier von den 2. Räthen einen gemacht / vnd iſt der Gouverneur von Maubeuge nicht zum Grand Ballieu wie aviſirt / gemacht / ſondern wird der Gouverneur allhier Monſieur Bertillac vnd Intendant hieſige gantze Provintz commandiren.

Auß Heydelberg / vom 28. dito.

Nunmehro ſeynd die Kaiſerliche / Chur-Bayriſche vnd andere Regimenter vaſt alle in das bey Gemmingen geſchlagene Läger eingeruckt/ vnd ſtehet auch deß Hertzogen vnd Adminiſtratorn zu Würtemberg Hoch-Fürſtlich Durchl. mit deß Fürſtlichen Hauſes abſonderlich geworbenen Trouppen von 6000. Mann / (worunder nicht gerechnet werden die jenige Trouppen / welche diſes Hoch Fürſtliche Hauß bey deß Schwäbiſchen Kraiſes Corpo auch ſtehen hat) als 3. Regimenter

zu

zu Fuß / jedes 1500. Mann / ein Regiment zu Pferd 800. Mann / vnd ein Regiment Dragoner 700. Köpffe / lauter schöne Mannschaffe bey Lauffen / drey Stund von selbigem Feld-Läger / in der Intention / selbige gleichfals zu der hohen Alliirten Armee marschieren vnd mit operieren zu lassen.

Ein anders auß Heydelberg / vom 29. May.

Das Läger so die Frantzosen über Rhein bey Wintzingen geschlagē / ist würcklich 15090. Mann starck / 8000 zu Pferd / so ein schön Volck / 7000. zu Fuß aber seynd vndereinander / hergegen ist in den Guarnisonen sehr wenig Volck / sie haben 50. allerhand Stuck bey sich / worunder 3. Viertels-Carthaunen / le Marschall von Lorge commandieret diſe Völcker / von andern Generalen / als Monsieur le Dauphin oder Hertzog von Orleans / so man sagte / daß auch an Rhein sollen kommen / ist noch nichts zu hören. Vor 3. Tagen haben die Frantzosen ein Detachement von 3000. Mann auß ihrem Läger gegen Maintz außcommandirt / wie man sagt ein gewisses Schloß zu überkommen / was es nun vor ein Orth ist muß die Zeit lehren. Göstern ist der Alliirten Armee von Gemmingen gegen Sintzheim gerucket / ist würcklich 20000. Mann starck / vnd kommen noch Täglich mehrere Völcker ins Läger. Von vnsern Völckern werden auch 2. Regimenter / so nun alle neu mundiret / dahin gehen / ein Regiment aber wird hier bleiben / hergegen solle einiger Außschuß vom Land hierein gelegt werden. Diſſeit Philippsburg ist kein Frantzoß zu sehen / auſſer denen so durchgehen / wie dann heut wider 4. anhero kommen / denen bald mehrer folgen werden.

Auß Brüggen / vom 28. dito.

So gleich kombt Zeitung / daß die Flotte auß Spanien göstern zu Ostende angelangt / welches vnder den Intereſſenten groſſe Freude verursachet / zu malen / weil 6. Frantzösische Capers auff sie gepasſet / vnd man sie schon halb verlohren geschätzet / welche Capers aber 23. Holländische Schiffe mit Tuch vnd Zeug beladen / sambt der Convoy / so 26. Stuck auffgehabt / vnd von Hull in Engeland kommen / hinweg genommen / welcher Schade auff 20. Tonnen Goldes geschätzet wird.

Auß

Auß Cöln / vom 31. May.

Alle Brandenburgiſche Trouppen ſo noch im Cleviſchen gelegen / ſeynd nun gegen Braband auffgebrochen / wohin auch 12000. Lünebnrgiſche im Marſch begriffen / die Frantzoſen ziehen ſich inzwiſchen auß dem Luxenburgiſchen nach S. Wendel / allwo ſie ein Corpo von 16. Battaillons vnd 25. Eſquadrons verſamblen / vnd vil Trouppen gegen Dinant dahin marſchieren. Von dannen hat man Nachricht / daß das Regiment Bombardiers Tag vnd Nacht an Feuerwercken arbeitet / welche abzuführen allda bereits vil Karren vnd Wägen parat ſtehen / vnd haben ſich die Fuhrleuth auff 6. Tag proviantieren müſſen / das Feindliche Deſſein aber wird ſehr geheim gehalten / doch dörffte Lück vnd Hup den erſten Anſtoß leyden. Uber Franckreich hat man Nachricht / daß die Spanier auß Catalonien in Rouſſilion eingefallen / vnd mit Sengen vnd Brennen groſſen Schaden gethan / ohne daß es der Hertzog von Noyelles / ſo nur 6000. Mann in ſelbiger Gegend hat / verhindern können.

Dem Vernemmen nach ſollen die meiſte Neuburgiſche vnd Heſſen diſe Wochen nach Braband auffbrechen / allwo man daran iſt den Frantzoſen eine Schlacht zu liffern.

Auß Mons / vom 26. dito.

Der Veſtungs-Bau wird allhier mit ſchlechtem Eyffer pouſſ'rt / vnd werden die Wercker nur allein mit Fachinen auffgemacht / wie auch das Fort von der Pforten Nimes / welches einen Morgen Land groß iſt / inzwiſchen haben vnſere Generals Ordre vom Königlichen Frantzöſiſchen Hof / vmb den König Wilhelm ſo bald er mit der Armee im Feld ſeyn wird / auffzuſuchen / vnd ſelbigem eine Schlacht zu liffern / dazwiſchen dann die hin vnd her ſtehende fliegende Läger in den Spaniſchen Landen ſofern es möglich ſeyn wird / das Graß vnd Früchten zu nicht machen ſollen.

Auß Amſterdam / vom 28. dito.

Die Liſta von den Engliſchen vnd Holländiſchen Kriegs-Schiffen / ſo den 18. dito an dem Norder-Ton bereits rangiert gelegen / hätte zwar hierbey überſenden / vnd alle Namhaffe machen können; weil ſelbiges aber zu weitläuffig / ſo melde nur / daß deren ſchon 68. groſſe

Kriegs-

Kriegs-Schiffe gewesen / darunder 5. deren jegliches 100. Stuck / vnd also zusammen 5374. Stuck Geschützes führen / ohne die Fregaten / Brander vnd ander Fahrzeug.

Auß Coppenhagen / vom 26. May.

Nunmehro ist alle Hoffnung zum Accommodement der auffgebrachten Schiffe mit Holland verschwunden / vnd seynd vnsere 32. Kriegs-Schiffe schon auff der Rehde / worbey man einige Schwedische erwartet / die Schiffe zu convoyren / vnd die Handlung mit Macht zu maintenieren. Es seynd im Lande die Musterungen abgeleget / vnd die Völcker kurtz nach Pfingsten nach Rensburg beordert / wohin Ihre Königliche Majestät sich zu der Zeit erheben werden / gehen ehister Tagen mit sambt der Königin / wie auch die Königliche Printzen / vnd Princessinnen / vnd vast der gantze Hof-Staat / von hier nacher Fridrichsburg / vnd bey diser angenemmen Frühlings-Zeit sich in etwas divertieren.

Auß Franckfurt / vom 5. Junii.

Gestern seynd 2. Chur-Bayrische Regimenter zu Fuß / ein schönes Volck / so in Bonn gelegen / durch hiesige Statt marschiert / vnd ist das dritte oberhalb den Mayn passirt. Indessen vernimbt man mit Raisenden von Maintz / daß die Frantzosen im Läger bey Nider-Ulm bereits vil Wägen mit Bomben vnd höltzernen mit Eisen beschlagenen Feuermörsern zuführen lassen / hätten die Sommer-Früchte schon alle abgeätzt / vnd den Winter-Saamen totaliter verdorben / dahero sie wegen Mangel der Fourage / kaum 3. Tage mehr allda sich halten könden : Es gienge auch die Rede / daß sie die Ankunfft deß la Breteche mit 10000. Mann von vnden herauff erwarten / vmb ein sicheres Dessein zu bewerckstelligen / worauff es nun angesehen / wird die Zeit lehren.

Digitized by Google

Num. XXIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs / den 9. Junij.

Auß Warſchaw / vom 9. Maij.

Ihre Majeſtäten befinden Sich annoch zu Villanowa / vmb die Beluſtigung in ſelbigem Königl. Garten zu genieſſen. Unterdeſſen hat das kalte Wetter auff denen Feldern groſſen Schaden verurſachet. Nachdeme vnſers Königs Reſident in Perſien geſtorben / ſeynd einige von deſſen Bedienten anhero zurück gekommen / welche berichten / daß an ſelbigem Königl. Hof eine groſſe Türckiſche Ambaſſade angelangt wäre / vmb Succurs zu begehren; welches aber nicht allein völlig abgeſchlagen (vnerachtet der Verſprechung ſo Namens deß Groß-Sultans beſchehen / vmb an Perſien vnterſchidliche Plätze wider einzuraumen / welche in vergangenen Kriegen Perſien abgenommen worden) ſondern auch über das beſagte Ambaſſade übel tractirt worden / vnd ein Anſehen zu einem Friedens-Bruch ſeye / indeme ſelbige Königl. Regierung vermeyne / bey jetzigen Conjuncturen bequemb zu ſeyn / das verlohrne / von dem gegenwärtigen Ottomanniſchen Reich / wider zu erobern.

Auß Hamburg / vom 16. Dito.

So balden man am Lüneburgiſ. Hofe wider Ankunfft / deß Königs Wilhelms von Engelland / in Holland / vernommen haben die beeden Hertzogen von Zell vnd Wolffenbüttel ſo fort ihren Völckern Ordre zu marſchiren ertheilet / welche auch anjetzo ſchon in würcklichem Marſch nacher Braband begriffen ſeynd. Es werden auch Ihro Hochfürſtl. Durchl. von Zell künfftige Wochen in hoher Perſon ſelbſten dahin auffbrechen. Drey Schwediſche Regimenter machen ſich gleichfals marſchfertig / auß dem Hertzogthumb Brehmen nach dem Rheinſtrohm zu gehen / vnd daher nun bald die Campagne ihren Anfang nehmen wird.

Auß Mayland / vom 19. Dito.

Die Spanische Garnison von Alexandria hat 9. Maul-Eselen hinweg genommen/ welche von Genua nach Casale in Monferrato gehen wollen/ so mit Woll/ Zucker/ vnd Rohr- vnd Pistohlen-Läuffen beladen gewesen; In denen Sätteln so die Maul-Eselen getragen/ hat man 1500. Genoviner/ 1400. Dublonen/ einen Brieff an Monsr. de Crenan/ Frantzösis. Intendant zu Casale/ einen Wechsel-Brieffe von 1000. Dublonen/ vnd einen Brieff mit Zuckern/ gefunden; Die Maul-Eselstreiber hat man ins Gefängnuß geworffen; Von welchem allen selbiger Gouverneur vnserm Graffen Gouverneur Nachricht gegeben hat. Es continuire / daß eine teutsche Parthey in Monferrat 80. Frantzosen/ vnd 200. Monferrinische Bawren getödtet/ vnd biß 70. Frantzosen gefangen hat/ weilen dise verhindern wollen / daß die Teutschen die accordirte restirende Contributionen nicht eintreiben sollen.

Auß Pariß / vom 22. Dito.

Der König sagte diser Tagen zu einigen Hof-Dames/ daß ihre Auffsetzung der Haaren/ vornemblich aber ihre Fontanges welche von einer über die massen Höhe seynd/ Ihme nicht gefielen/ vnd gabe ihnen zu gleicher Zeit Madame la Princesse de Conti zum Exempel/ welche an statt der Rosen von Bändern mit Spitzen vermischet/ so die andern als eine Pramade oder außgespitzte Säule auff den Kopff setzen/ sich ihrer eygenen Haaren mit gnugsamber Modestie oder Zucht bedienete. Monsr. Laborde/ newer Portugesischer Envoye/ sucht bey dem König Audientz zu haben. Man sagt/ daß in der Citadelle von Riceman viles Geld/ so die Bürger darinn begraben haben / gefunden hätte.

Auß Londen / vom 25. Dito.

Brieffe auß Suratte vom 30. Junio 1690. melden/ daß der Fride zwischen dem Grossen Mogol vnd vnserer Orientalisch-Indianischen Compagnie von beeden Theilen ratificiret worden ist; Besagter Mogol habe alle seine Völcker von der Insul Bombay zurück gezogen; Daß der Deputirte Gouverneur von der Compagnie/ wider alle Plätze vnd Forts/ deren die Indianer sich währendem Krieg bemächtiget gehabt/ in Besitz genommen/ vnd mehrere Privilegia/ als vorhero/ vom Groß-Mogol bekommen hat.

Auß dem Lüneburgischen / vom 16. Dito.

Nunmehro ist die Heyrath deß Printzen Maximilians von Hanover/ vnd der Princessin von Sachsen-Gotha/ gewiß geschlossen/ vnd wird das Beylager in kurtzem fortgesetzet werden. Die Juden so zu Winsen mit 30. biß 40000. Rthlr. an Drittels [illegible] worunter 9000. sehr schlechte Kühe befunden/ vnd nicht über 50. pro Cento werth seyn sollen / attrapirt / seynd

von

von dannen auff 4. Wägen/ nemblich auff einem jeden Wagen nur ein Jud sitzend/nacher Zell gebracht/ woselbsten sie gefangen gesetzt worden/sie haben nicht mit einander reden dörffen/dörffte es ihnen dannoch schlecht ergehen; wie die Rede gehet/so soll der Wagen/worauff sie gefahren/einen doppelten Boden gehabt haben/da zwischen demselben das Geld versteckt gewesen / solches aber ist durch einen andern Juden verrathen worden. Alle Zellische vnd Wolffenbüttelische Völcker so sich in dem gantzen Land befinden/müssen anjetzo nach Braband marschiren/dieselbe werden durch Hanoverisch. Völcker recreutirt/vnd also die Regimenter vnd Compagnien completirt/selbige Trouppen sollen sich auff 8. biß 9000. Mann erstrecken/ dann allein auß dem Sachsen Lauenburgischen über 1000. Mann gelichtet worden/vnd so alles auß dem gantzen Land/worgegen die Hanoverische wider hinein rücken/vnd die Vestungen in dem gantzen Land besetzen. Der Herr Gen. Lieutenant Chavert ligt an dem Podagra kranck zu Bethe/es ist jedoch Hoffnung/daß derselbe bald wider restituirt werden wird. Nun wird man künfftige Woche mit dem Fortifications-Baw zu Ratzeburg widerumb einen Anfang machen. Ihre Durchl. der Herr Hertzog von Lüneburg-Zell/ werden in kurtzem widerumb zuruck erwartet/ nachdeme dieselbe sich mit Jh. Königl. Majest. von Groß-Brittanien abouchiret haben/dann sie nicht mit in Campagne gehen werden. Der Holländische Minister hat Sr. Durchl. dem Herrn Hertzogen von Hanover Versicherung gethan/daß Jh. Hochmög. es dahin dirigiren wolten/damit von dem König in Hispanien deroselben die noch restirende 150000. fl. Brabandisch wegen denen Einquartirungs-Geldern bezahlt werden solten.

Auß der Schweitz / vom 27. Dito.

Nachdeme jüngst die Herren Ehren-Gesandten gantz malcontent von Basel abgereyset/haben die Cantons deßhalben unterschidliche Conferentzien gehalten/vnd beschlossen/eine allgemeine Tagsatzung zu halten/wann die Burgerschafft zu Basel nicht nachgeben werde. Vergangenen Donnerstag seynd in einem Dorff bey Winterthur 60. Häuser abgebrandt; Als man diese Brunst gelöschet/ ist in einem andern Dorff bey Winterthur Fewer auffgangen/vnd daselbsten 4. Häuser verbrandt; das Fewer solle von Mord-Brennern eingelegt gewesen seyn/welche aber anjetzo zu Kyburg gefangen sitzen.

Von Clev / den 29. Dito.

Alle allhier noch hinterblibene Trouppen seynd nun auch würcklich gegen Braband auffgebrochen/so daß keine Völcker diser ends mehr vorhanden/vnd müssen überall vnsere Churfürstl. Völcker völlig in 8. Tagen im Feld stehen.

Auß

Auß Maintz / den 2. Junij.

Man hat allhier continuirliche Allarm/vnd fangen allererſt die Frantzoſen an zu trohen/Maynz zu bombardiren: Das Frantzöſiſ. Läger beſtehet in lauter Cavallerie/ſie erwarten aber in einigen Tagen/deren Rede nach/noch 30000. Mann Infanterie. Geſtern vnd heut ſeynd allhier über 20. Frantzöſiſ. Deſerteurs mit aller Mondirung / vnd etliche 30. Pferd ankommen/welche das obige confirmiren; doch muß die Zeit das gewiſſeſte/ ob deme alſo ſeye / lehren.

Auß Maynſtrohm / den 4. Dito.

Vergangenen Sambſtag iſt der Fürſt von Heydersheimb/von Newburg kommend/mit einem kleinen Eſcolg/per Poſta durch Hanaw nacher Düſſeldorff gereyſt; vnd/wie man vernimbt/ſo ſolle die Durchleuchtigſte Princeſſin von Toſcana zu Newburg glücklich angelanget/vnd das Beylager Jhro Churfürſtl. Durchl. zu Pfaltz mit höchſtbeſagter Princeſſin bereits gehalten worden ſeyn; von welchem man aber die Particularien erwarten thut.

Auß der Pfaltz / vom 29. Maij.

Die Frantzoſen ziehen ſich alle hinauffwerts nacher Philipsburg/ wie ſie dann New-Leiningen/Grünſtatt vnd Dirnſtein quittiret/alle Palliſaden verbrennet/ vnd von Leiningen die Glocken mitgenommen haben. Sie haben abermal vile Fahren nacher Ebernburg / vmb Habern hinweg zu führen/maſſen ein jeder Wagen 20. Säck/ſo ein jeder ein Maltzer halten ſolle/ auffzuladen bey hoher Straffe beſchriben. Die alten Ställe zu Ebernburg laſſen ſie abbrechen/ vnd hingegen gröſſere auffbauen. Denen Underthanen iſt verboten das Graß abzumehen/ſondern ſollen es ſtehen laſſen/Heu darauß machen/vnd ihnen liffern/ſo ſie en denen Contributionen abgehen laſſen wollen. Zu Meiſenheimb werden vile Backöfen gemachet/der Rede nach/ſollen in kurtzem Völcker der ends ankommen. Jenerſeyten / der Nohe an der Güllenbach hat man etliche Huſſaren todt vnd gantz nackend außgezogen gefunden/ob ſie von denen Frantzoſen oder Bawren tractiret worden / kan man noch nicht eygentlich wiſſen.

Auß Heydelberg / den obigen Dito.

Wie man von jenſeyt deß Rheins vernimbt/ſo ziehen ſich die Frantzoſen oberhalb Wormbs von newem zuſammen/ vnd haben der Bawren Bericht nach/auch einige groſſe Stücke vnd Mörſers bey ſich zu was Vorhaben/iſt vnbekandt. Die Kayſerl. im Schwartzwald vnd andern Gegenden einquartiert geweſene Regimenter/campiren gegenwärtig bey Eppingen/ſo/ohne die Chur-Sächſiſche vnd Schwäbiſche Völcker/ etlich vnd zwantzig 1000. Mann ſtarck ſeyn werden.

Anno 1691. Littera A a. Num. 24. 16. Iunij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 7. Junij.

GEstern seynd Ihro Kayserliche Majestät nebst Ihro Majestät der Kayserin / deß Römischen Königs / vnd der älteren Ertz-Hertzogin / wie auch etlichen gehaimmen Räthen nacher Göding in Mähren abgereist / vnnd werden nach beschehener Besitzigung der Chur-Brandenburgischen Auxiliar-Völcker nacher Nicolspurg sich verfügen. Von Esseck wird geschriben / daß bereits über 10000. Mann daselbst ankommen / zu welchen auch ehisten der General Bathiani mit seinen in Marsch begriffenen 4000. Mann Gränitz-Völckeren stossen werden. Der Feind thätte sich in der Gegend Belgrad zimblich versamblen / vnnd sollen laut der Kundschaffter-Auffag mit ehisten ein Corpo über die Sau gegen Peterwardein marschiren. Der Groß-Vezier wäre bißdato zu besagten Belgrad nit angelangt / auch schwärlich vor drey Wochen daselbsten ankommen wurde / massen die Pferdt in der Gegend Sophia das Graß genieſſen / vnd also die Haupt-Armee vor den 7. huius von Sophia nit werden auffbrechen.

Auß Turin / vom 19. May.

Die Waldenser seyn mit 2. Compagnien unserer Leuth verstärckt worden / als der General Feuquieres seine Gefangene Frantzosen von ihnen begehrt / haben sie jhme zur Antwort gegeben / daß sie vorerst jhre Leuthe so er gefangen bey sich hätte frey haben wolten / Monsieur Catti-

nat

nat iſt beſchäfftigt / nebſt dem General Feuquieres ein Lager vor die Frantzöſiſche Armee zwiſchen Avigliano vnd Suſa abzuſtechen / vnnd kommen allbereits ſehr vil Völcker von Pignerol herab / auff unſer Seiten iſt Printz Eugenius mit dem Spaniſchen General Feld-Zeugmaiſter Louvigni gleichfahls bemühet / die Gelegenheit vmb hieſige Statt herumb abzuſehen / ein Lager vor 20000. Mann zuſchlagen / ſo werden auch die Spanier Vercelli / Cerasco vnd Jurea mit Soldaten von ihrer Nation beſetzen / vnnd haben vns von Aſti biß 100. Wägen mit Bomben zugeſant.

Auß Rom / vom 26. Maij.

Die Unordnungen deß Conclavis werden je länger je gröſſer / vnd können die Herrn Conclaviſten wegen ſo mancherley ihrer Intention vnd ſo vilerley Abſehens der Factionen den Außgang diſer Sachen nit erſehen / maſſen die Oeſterreicher vnd Spanier einen behertzten vnnd eyfferigen Pabſt verlangen / welcher mächtig wäre / allen eingeriſſenen Mißbräuchen / vnd den bevorſtehenden Untergang der Römiſchen Kirchen abzuhelffen / in dem nun die Frantzoſen einen Pabſt von gelinder vnd freymütiger Conduite haben wollen / iſt nichts vor Augen als ein ärgerliche Trennung vnd Schiſma zwiſchen den Häuptern der Catholiſchen Kirchen zu vnverwindlichen Schaden der Catholiſchen Chriſtenheit. Der Frantzöſiſche Bottſchaffter Hertzog von Chaune beginnet ſich gantz incognito zuhalten / vnd macht ſich gefaſt von hier abzuraiſen / weilen der Kayſerliche Ambaſſadeur Fürſt von Liechtenſtein ſich widerumb in den Poſſeß aller Vorzüge deß Kayſers ſeines Principaln geſetzt / der Frantzöſiſche aber nit nach vnd vnter ihn ſtehen will / dann ehe vnd bevor der Kayſer einen weltlichen Geſanden allhier gehalten / hatte der Frantzöſiſche aller Orthen die Oberſtelle. Die Langwürigkeit deß Conclavis beginnet die Herrn Cardinäle in etwas zuermüden / ſo daß vmb die Zeit in etwas zupaſſieren / haben ſie diſer Tagen angefangen in der Zelle deß Cardinals Ottoboni zuſammen zu kommen / vnd die Zeit mit dem Spill zu paſſiern / auch hat diſer Cardinal bey nächtlicher Weil diſer Tagen ſich vnterſtanden eine Compagnie Muſicanten vor ſeine Fenſter gegen die Gaſſen ſtehende / kommen zulaſſen / welche zwar eine vortreffliche Muſic præſentiert / aber damit groß Aergernuß gegeben / ſo daß auch der Cardinal d' Eſte ſich nit entbrechen können / mit vilen Worten vnd groſſen Geſchrey als wider ein vnerhörte Neuerung zueyffern / indeſſen iſt vnſere Statt Rom wegen der ſo lang ledigſtehenden Regierung gleichſamb zu einen wilden Wald worden / in dem täglich Rauberey / Mord- vnd Todtſchläg hervor brechen. Es ſcheinet / daß die Spaniſche vnd Frantzöſiſche Miniſtri einander noch auff der Gaſſen anfallen wollen / maſſen diſer Tagen

gen ein vornehmer Spanischer Bedienter deß Frantzösischen Bottschafftters Leib-Kutscher angriffen / der Kutscher aber war so glücklich den angetroheten Streichen entrunnen / daß er ihn nit erraichen können. Im dem er sich in die Kramb-Läden salvirt.

Auß Genua / 26. dito.

Von Marsilia seyn 20. Galeern vor Oneglia ankommen / vnd vernimbt man daß sie bereits angefangen den Orth zu bombardiern.

Auß Mayland vom 30. dito.

Man vernimbt vor gewiß / daß die Graubünder den Paß vor 20000. Teutsche so Savoya zu Hülffe gehen sollen / allbereit verwilliget. Unser neuer Guoveneur Leganes wird sich mit dem Hertzog von Savoya zu Alexandria das erste mahl unterreden.

Auß Venedig / 1. Junij.

Brieff von Mantua berichten / daß selbiger Hertzog 7000. Matratzen verfertigen / vnd alles durch die Teutsche vnd Spanier auß seinen Land geraubte Vich ad Notam nehmen lassen.

Els / vom 5. Junij.

Vor 2. Tagen ist der König von Engeland im Allirten Lager ankommen / hat selbige gantze Nacht zu Pferdt gesessen / vnd schätzet man jetzo unser Lager 10000. Mann stärcker als das Feindliche / dem ungeachtet vagiret das Frantzösische Lager immer hin vnd her / wie man sagt / vmb nach Tineon gegen die Sambre campiren zu gehen; Selbige ligen jetzo in einem schönen flachen Feld im Gesicht unserer Armee / so / daß kein Berg noch Thal zwischen ihnen ist / die Allirten aber ligen an der Senne / worüber mehr als 20. Passage gemacht seyn.

Nider-Elbe / vom 7. Junij.

Der Brandt / so gestern Nachts in Hamburg gewesen / war sehr schröcklich anzusehen / sintemahl in einer Viertelstunde die Strasse an beyden Seyten im Brandt stunde / wobey vil Sachen vorgangen so wol zu remarquiren / aber nicht nöthig zu specificiren / diser Schade wird an Häusern vnd Mobilien über 400000. Marck Lübisch groß geschätzet; Es logirten unweit deß Brandes unterschidliche Officier / welche ihr Gut wegflüchten wolten; Es hatte aber der Magistrat sonderliche Auffsicht auff dieselben / vnd ordinirten / daß einige Officier vnd Soldaten bestellet worden / ihr Gut an versicherte Oerter zu bringen / damit durch böse Leuthe nichts möchte weggebracht werden / welches von selbigen Officirern wol auffgenomen / vnd sie sich deßwegen gegen den Magistrat bedancket. Gestern hat man in Hamburg mit offentlichen Trommelschlag angefangen zu werben / mit sehr grossen Zulauff / umb sich in gute Positur zu setzen. In Dennemarck werden einige Jalousien verspüret / weil Schweden

den nicht ſo wol als Dennemarck equippiret / vnd man dahero glaubet / daß die Eſquadre nicht vor dem Monat Auguſti in See kommen werde / vnd vermeynet man / daß es den Schweden kein rechter Ernſt iſt gegen Holland zu agiren / ſintemahl der König ſehr hoch auffgenommen / daß die Frantzoſen ſo ſehr avanciren.

Cölln / den 9. Junij.

Nachdem der Marquis de Bouſleur / ſo in 14000. Mann ſtarck geweſen / vernommen / daß 5. Regimenter zu Pferdt vnd Dragoner von Anderlech / 4. Bataillons auß Namur / 2. auß Charleroy nebſt einigen Trouppen auß Maſtricht vnd Huy / wie auch die Chur-Pfältziſche vnnd Heſſiſche zum Succurs von Lüttig im Anmarſch geweſen / hat ſich ſelbiger den 6. diſes deß Nachts gegen Dinant reterirt / die 20. bey ſich gehabte Stücke aber / als 10. Feldſchlangen vnd 10. Regimentſtück vorauß geſchickt / gedachter Bouſleur hat einen groſſen Schaden durch das Bombardiren verurſacht / vnd iſt eine Vorſtatt ſambt vilen gantzen Reihen Häuſer in der Statt abgebrandt / Er ſtehet noch zu Givet / von dannen der meiſte Theil ſeiner Völcker gegen die Moſel detachirt ſeyn / die übrige aber werden ſich zu Bovillon noch ſo lang auffhalten / biß ſich die Alliirte bey Lüttig wider ſeparirt / demnach wider zur Luxenburgeriſchen Armee ſtoſſen / welcher noch zu Leſſen zwiſchen Hall vnd Mons campirt / die Alliirte aber bey Anterlech / deren rechter Flügel diſſeit Gärsbeck / der Lincke gegen das Caſtell / vnd die Front gegen Hall ſteht.

Die Engliſche Kriegs-flotte 56. Schiff ſtarck / nebſt 32. Holländiſchen / ligen noch in Duyns zum Außlauffen Segelfertig Die vor 6. Tagen nach dem Lüttigiſchen abmarſchirte Pfältziſche vnd andere Alliirte Trouppen erwartet man in wenig Tagen wider zurück / wird man demnechſt mit Vermehrung eines Lagers im Gülchiſchen den Anfang machen / vnd wie man ſagt / ſoll der General Flemming diſes Lager commandiren.

Franckfurt / den 12. Junij.

So wol mit unterſchidlichen Expreſſen / als auch den Ordinari geſtern Abend allhier angekommenen Mäyntziſchen Marck-Schiff vernimbt man / daß die Frantzoſen geſtern Morgen bey der H. Creutz-Kirch zu Mäyntz / allwo in voriger Belagerung die Kayſerliche vnd Alliirte ihr Lager gehabt / ſich poſtirt / vnd ſelbigen Morgen die Früchte vom H. Creutz an / biß an das Hochgericht abgemehet / worauff dann vil Schüſſe auß ſchweren Stücken geſchehen / ſo man zu ſelbiger Zeit auch allhier gehöret hat; Ob nun diſes auff eine Bombardirung oder ſonſten etwas angeſehen / wird hiernechſt zu vernehmen ſeyn.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Polen / Pfaltz / Hamburg / Brüſſel / Lüttig / Cöln / vnd Franckfurt / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Pfaltz/ Hamburg/ Brüſſel/ Lüttig/ Mäyntz/ vnd Cöln/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 16. Junij.

Digitized by Google

Auß Wienn / vom 7. Junii.

DEr Hertzog von Croy iſt vorgeſtern von Carlſtatt anhero kommen / vmb dero Commando zu empfangen / weil nun der Erb-Feind mit einem Einfall in Croaten ſehr trohet / als haben die Völcker daſelbſt diſe Abraiß ſehr vngern geſehen. Die Ungariſche Militz vndern Graf Zuſiani ziehen ſtarck zuſammen / vnd ſoll ſelbige von 10. biß 12000. Mann ſtarck zur Haupt-Armee ſtoſſen. Zu Ofen langten Täglich mehrere Troppen an / vnd werden Jhro Durchl. Printz Ludwig zu Baaden / nachdem ſie ſich deß Bads zu Baaden bedient haben werden / dahin nachfolgen. Brieff auß Sibenbürgen melden / daß Herr Obriſt Leutenant Antoni die Inſel Oſowa wider völlig erobert / vil Türcken nidergemacht / biß gegen Jagatina geſtraiſſt / vnd vil Feind erleget / hätte von einen ſtarcken Feindlichen Trouppen noch nichts angetroffen / vnd verurſachet ſolches vnder denen Türcken ein groſſe Conſternation. Zu Belgrad thut die Contagion ſehr überhand nemmen / vnd die Militz ſelbiger Veſtung campirn. Von Ofen iſt ſchon einige Artollerie gegen Eſſeck abgeführt worden / welcher zu folgen einige Regimenter parat ſtehen / bey Ankunfft deß Herrn Grafen von Starnberg etwas gegen Sclavonien zu tentiern / vnd den Brucken-Bau zu Peterwardein zu verhindern.

Ein anders auß Wienn / vom 10. dito.

Am verwichenen Freytag ſeynd Jhro Excellentz Herr General Souches von hier zu Waſſer nacher Ofen abgefahren / welchen ehiſter Tagen der Feld-Marſchall Dünewald folgen wird; am verſchidenen Donnerſtag ſeynd Jhro Kaiſerlich Majeſtät zu Feldſpurg ankommen / vnd die dardurch marſchierende Chur-Brandenburgiſche Völcker daſelbſt beſichtiget / vnd die fürnembſte Officier zu der Audientz eingelaſſen / vnd ſtattlich regalirt / wie auch vnder die Regimenter etliche Fäſſer Wein / vnd Bier / vnd eine genugſame Quantität an Brod vnd

Fleiſch

Fleisch außtheilen lassen. Von Esseck wird vom 31. Passato so vil berichtet / daß zwar die Türcken jenseits der Sau / so wol zu Belgrad / als in Bosnien sich sehen liessen / doch aber die Sau zu passieren sich enthalten / die Unserigen hingegen Täglich zu Esseck sich verstärcken / der Groß-Vezier solle bereits zu Sophia angelangt seyn / daselbst er der übrigen Asiatischen Militz erwartet / vnd wie die Uberlauffer außsagen / zihlet deß Groß-Veziers Absehen nerfort dahin / noch in disem Feldzug Ofen zu attaquiren. Der Teckely stehet mit seiner wenigen Mannschafft vnweit Widin / vnd leidet an Geld vnd Proviant grossen Mangel. Auß Sibenbürgen wird Täglich ein Gesandschafft dahier erwartet. Der Hertzog zu Savoyen ist durch ein expressen Currier von hier auß versichert worden / daß die versprochene Auxiliar-Völcker ohne weiteren Verzug dahin abmarschieren werden / vnd stehet auch der Herr General Kriegs-Commissarius nunmehr dahin raißfertig.

Auß Leipzig / vom 24. May.

Am 20. dito kamen Ihre Chur-Fürstl. Durchl. von Brandenburg sambt dero Gemahlin / vnd einem grossen Gefolge anhero / vnd wurde von vnserm Printzen Friderich empfangen vnd beneventiret / weil Ihre Chur-Fürstl. Durchl. damals etwas vnpäßlich / vnd zu Dreßden sich befand / auch der Chur-Printz nicht wol auff war. Am Dienstag haben Seine Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg nebenst dessen Gemahlin dero Raise nach dem Carlsbad weiter fortgesetzet.

Auß Coppenhagen / vom 29. dito.

Der Herr von Amerongen hat Mündlich mit Seiner Majestät dem König zu Friderichsburg geredet / vnd im Namen seiner Herren Principalen angebracht / daß es Ihro Hochmögenheit sehr schmertzlich vorkäme / daß Seine Majestät nun eine sonderliche Underschreibung vnder den Memorialien / welche Er übergebe / begehrete: Es hat aber Seine Majestät wenig darauff geantwortet / vnd redeten nur in generalibus terminis von diser Sache. Underdessen hat man noch wenig Apparentz daß die Sache / wegen der auffgebrachten Schiffe in Holland vnd Seeland / vnd die Debarquirung der Holländischen Schiffe allhier sollen accommodiret werden.

Auß

Auß dem Alliirten Feld-Läger / zwischen Hall vnd Brüssel / den 31. May.

Von göstern Mittag biß anjetzo seynd wir allezeit in Battaille gestanden / weilen die Frantzosen göstern mit jhrer gantzen Armee Hall berennt hatten / vnd willens waren die Guarnison darinn / weil es kein vester Orth / auffzuheben / aber solche ist göstern Nacht vmb 12. Uhr herauß gezogen / vnd den Orth verlassen. Heut frühe kamen sie mit jhrer gantzen Armee biß auff einen Canon-Schuß gegen vns anmarschirt / wir aber bliben allezeit in Battaille stehen / vnd bildeten vns gäntzlich ein / daß es zu einer Haupt-Schlacht kommen würde / der Feind aber / nachdem er vns in einer vnvermuthlichen guten Postur angetroffen / hat sich nicht getrauet vns anzugreiffen / vngeachtet selbiger weit stärcker war als wir / sondern sich gegen 4. oder 5. Uhr gantz vnverhofft wider zu ruck gezogen / vnd seynd wir darauff auch widerumb in Unser altes Läger geruckt.

Auß Hamburg / vom 2. Junii.

Das Neue so dißmal von hier zu berichten ist / daß am verwichenen Mitwoch Nachmittag ein vornehmer Resident einige Deputirte von hiesigem Magistrat begehret / welchen er zu verstehen gegeben / daß er eine Warnung vnd gewisse Nachricht vom Englischen vnd Holländischen Ambassadeur auß Coppenhagen erhalten / daß hiesige Statt wol auff jhrer Hut seyn solte / weil Jhro Königlich Majestät Herauß-kunfft vnd Movirung dero Armee / nur ein Schein der Rendsburgischen Fortification / hergegen aber das rechte Dessein auff Hamburg gerichtet wäre / vnd würde alles Volck was nur auffzubringen seye herbey geschafft: Der König wolte auch Seine hohe Excellentz Gulden-Löw künfftigen Monat anhero senden / Seiner Majestät Willen der Statt zu proponiren / solte man demnach nicht saumig seyn / sich in Defension zu setzen / vnd nach einem erfahrnen Commendanten vmbzusehen: Es scheinet daß die Frantzösische Intriquen hierunder verborgen seynd / vnd durch solche Diversion die Lüneburgische Völcker vom Rheinstromm vnd auß Braband zu ruck halten wollen. Vorgöstern haben die beyde Rittmeister / Stiercke vnd Brehmer jhre Recrouten / so sie vor die Dännische zu Pferd in Jrrland allhier geworben / an der

Zahl

Zahl 120. zu Schiff gebracht / vmb mit erſtem guten Wind abzuſeegelen. Auß Holland hat man mit göſtriger Poſt / daß der berühmte Holländiſche See-Held / Herr Admiral Graf Tromp diſe Welt geſegnet / vnd beſorgen vil / daß Er vnd ſein Bruder / welcher Burgermeiſter zu Delfft geweſen / weil ſo bald einer dem andern im Todt gefolget / nicht ohne Verdacht eines beygebrachten Giffts / auß diſer Welt nach jener wären fortgeſchickt worden.

Auß Brüſſel / vom 4. Junii.

Seythero 4. Tagen hat ſich Marſchall von Luxenburg zweymal im Geſicht vnſerer Armee ſehen laſſen / doch niemalen attaquirt / ſelbiger hauſiret überall ſo weit er nur raichen kan ſehr barbariſch / plündert alle Dörffer / Kirchen vnd Klöſter auß / iſt auff 60000. Mann ſtarck; Unſere Armee / ſo nur in 45000. Mann biß dato beſtehet / hat ſich ſelbigem noch nicht widerſetzen dörffen: Nachdem aber nunmehro der König Wilhelm im Läger ankommen / vnd ſelbiges Ständlich auß Flandern / vnd den Holländiſchen Quartieren verſtärckt wird / dörffte es ehiſtens zu einer Action kommen. Hall ligt nun gantz übern hauffen / daß aber die Einwohner von der Plünderung befreyt gebliben / ſolches hat ſie über 6000. Reichs-Thaler gekoſtet / ſo ſie denen Frantzoſen erlegen müſſen. Vorgeſtern langten noch 5. Regimenter Engeländer vnd Schotten an / deren heute noch 4. erwartet werden. Marſchall von Luxenburg hat 70. Stuck Geſchütz bey ſich / daneben er mit aller Nothdurfft von Kriegs-Munition verſehen iſt. Marquis von Guaſtanaga / ohnerachtet er vnpäßlich / befind ſich auch im Läger. Man erwartet mit Verlangen die 5000. Wolffenbüttliſche / vnd 8000. Zelliſche / ſo wird auch Morgen die völlige Guarniſon auß Nimwegen erwartet / hoffet man alſo in kurtzem 60. biß 70000. Mann beyſammen zu haben / demnechſt ein mehrers zu vernemmen ſeyn wird.

Auß Antorff / vom 5. dito.

Den 1. diſes Nachts vmb 3. Uhr ſeynd Jhre Königliche Majeſtät von Engeland hieſige Statt vorbey durch Mech ln vnd Vilvorden nach Anderloch paſſiret / allwo ſie vorgöſtern das Läger gemuſtert. Von Lüttich hat man mit letztern Brieffen / daß die Frantzoſen ſelbige Statt den 3. diſes berennt / vnd den andern Bomben einzuwerffen angefangen.

Auß

Auß der Pfaltz / vom 5. Junii.

Das groſſe Geſchrey ſo die Frantzoſen eine Zeithero von Herauß-kommung einer ſtärckern Armee gemacht / ſcheinet doch in etwas zum Effect zu kommen / indeme vor etlich Tagen 200. Proviant-Wägen vnder einer ſtarcken Convoy ankommen / denen 3000. Pferd gefolget / vnd erwartendie gantze Armee in wenig Tagen / ſo allem Anſehen nach nicht gar ſtarck ſeyn kan / weilen ſie zu Ebernburg nicht mehr als 10. Backöfen gemacht / worinn ſie bereits zimlich Brod gebacken. Nunmehro ſtehet die Armee vnwiſſend wie ſtarck bey Nider-Ulm / anderthalb Stund von Maintz / beſtehend in lauter Reitterey / gehen Täglich mit ſtarcken Partheyen auß gegen das Gau / Rohſtromm vnd Hundsruck / nemmen das Vich im gantzen Land weg / was ſie nur antreffen / vnd ſtehen die Dorffſchafften gantz lähr / was ſie von Leuthen antreffen / da gehen ſie ſehr übel mit jhnen vmb / haben an vnderſchidlichen Orthen 3. biß 4. Mann todt geſchoſſen / vnd vil verwundt / in Summa ſie hauſen ſo übel / als ſie Zeitwährenden Krieg noch nicht gethan. Zu Creutznach iſt alles inſonderheit das Brod ſehr theuer. In diſem Moment verlautet / daß ſie die Sommer-Früchte alle abmähen / vnd ſoll ſich das Läger wider zu ruck gegen Gäntzingen ziehen / allda auch die Früchten abzumähen / wann ſolches geſchehen / ſoll die Armee zwiſchen der Noh vnd Rhein ſich poſtiren.

Auß Cöln / vom 7. Juni.

Wie man von Lüttich vernimbt / ſo hat der Marquis von Bouffler 13. biß 14000. Mann ſtarck ſeythero 5. Tagen ſelbige Statt bombardirt / vnd auff der Carthauß Poſto gefaßt / hingegen defendiert man ſich allda über die maſſen / vnd weil Stündlich ſo wol Holländiſche / Brandenburgiſche vnd Heſſiſche Trouppen zum Succurs allda anlangen / hoffet man / daß die Frantzoſen vnverrichter Sachen wider abziehen werden / inzwiſchen aber haben ſie in der Statt durch die Bomben bereits zimliche Feuers-Brunſten verurſachet. Als jüngſthin die Guarniſon auß Chimay ſich mit dem Marquis von Bouffler conjungirt / hat eine Parthey auß Charleroy / 25. Mann ſtarck / bey der Pforten Auffgang ſelbiges Stättlein überrumpelt / vnd einen Frantzöſiſchen Commiſſarium darauß mitgenommen / bey welchem ſie 3000. Piſto-

len

len / vnd 4000 Reichs-Thaler an Candanten bekommen. Alle Provviant-Karren auß dem Hertzogthum Cleve seynd nebst dem Marggraf Carl nach Braband zum Brandenburgischen Läger abgangen.

Auß Lüttich / vom 5. Junii.

Nachdem der Marquis von Bouſier mit vnderschidlichen Detachementen von Messieurs von Harcourt / von Tesse / vnd von Giuscart biß 65. Esquadrons / vnd 20. Battaillons / so 6000. zu Pferd / vnd 8000. zu Fuß außmachen / verstärckt worden / hat er sich den 3. dito zwischen Olne vnd Forest gelägert / den anderten ist er auffgebrochen / vnd an der Seiten von Rodermont gegen dem Carthäuser Kloster Posto gefaßt / allwo er eine Batterie auffgeworffen / vnd vorgöstern auff die Kloster-Mauren zu Canoniren angefangen ; die in der Carthauß stehende Burger / vnd Soldaten defendirten sich zwar mit Doppelhacken vnd Musqueten als rechtschaffene Leuthe / weil aber der Feind innerhalb 3. Stunden eine grosse Breche in die Mauer gelegt / mußten sich die Unserige am H. Pfingst-Sonntag Abends vmb halb 9. Uhr retiriren / vnd den Orth dem Feind überlassen / welcher so gleich sein Geschütz vnd Mörser darauff gepflantzt / vnd diſe Statt so wol von rechter als lincker Hand zu Canoniren vnd Bombardiren angefangen. Die erste Bombe fiel in das Minoriten-Kloster / so selbiges / wie auch eine andere nahe dabey gelegene Kirche meist ruinirete. Anjetzo werffen sie die meiste Bomben in das Quartier d' Outre Meuse / bey dem Pallast vnd Thumb-Kirchen / weßhalben die darinn wohnende Leuthe ihre Häuser verlassen / vnd sich auff die Berg retiriren müssen. Sogleich entstund bey S. Denis ein grosser Brand / welcher vnmüglich zu löschen. Die Allirte Völcker seynd auff den Strassen vnd Statt-Porten postirt / weilen man den Burgern nicht allerdings trauet / deren man göstern 3. beym Kopff genommen. Unsere Mannschafft stehet an dem Thor von Mercour / allwo sie einen tieffen Graben vor sich haben / welche göstern den avancirenden Feind biß auff den Berg gejagt / vnd 15. getödtet / der Unserigen aber seynd nur 4. Mann gebliben. Heut ließ der Bouſler die Statt durch einen Trommelschlager auffordern / bekam aber eine abschlägige Antwort / worauff der Bouſler Ordre geben / folgende Nacht 3000. Bomben herein zu werffen. Morgen

wird

wird der Graf von der Lippe mit den Hessischen vnd Neuburgischen Trouppen dahier erwartet/nach welcher Ankunfft wir vnser bestes thun werden / vnd hoffen den Feind davor auffzuschlagen. Unser Bischoff hat aller Orthen durch ein Placat affigiren lassen / daß ein jeder sich gegen die Bombardirung gefaßt machen solte / vnd wird dem jenigen / so dabey Schaden leyden würde / alles auß dem gemeinen Säckel gut gethan werden. Ein vornehmer Frantzösischer Officierer / so allhier in Agone ligt / versichert / daß der Feind die Statt nicht zu behaupten / sondern allein gantz zu ruiniren gedencke / vnd solte derselbe von dem an der Sambre mit 30. biß 12000. Mann stehenden Marschalln von Humiers erster Tagen verstärckt werden.

Auß Pariß / vom 28. May.

Man sagt daß 60. neue Secretarii deß Königs angestellt werden / deren jeglicher 50000. Pfund hergibt / worauß ein Fonds von 3. Millionen gezogen werden soll / auch wird noch von andern dergleichen Sachen geredet / wodurch man ohne das Volck zu beschwären grosse Summen auffbringen kan.

Auß Maintz / vom 10. Junii.

Vor etlich Tagen seynd Ihre Hoch-Fürstlich Durchl. der Herr Coadjutor von hier nach Neuburg abgereist / daselbst der Vermählung deß Chur-Fürstens zu Pfaltz mit der Groß-Hertzogin von Florentz beyzuwohnen / so dann eine Zeitlang in dero Land zu Elwangen sich auffzuhalten / vnd dann widerumb bey der Armee einzufinden. Indessen streiffen die Frantzosen noch immerfort biß anderthalb Stund von hier / haben in ihrem Hauptlager zu Nider-Ulm zwar vil Zelten auffgeschlagen / es findet sich aber sehr wenig Volck darinnen : Weil man ihre Intention nicht waiß / so ist hiesige Guarnison dergestalt verstärcket worden / daß mancher Burger 8. biß 10. Soldaten im Hauß hat / vnd sollen noch 2. Regimenter darzu kommen / die Reitterey vnd Dragoner aber sollen jenseits Hochheim / Costheim / Moßbach / ꝛc. bleiben / vmb sie bey der Hand zu haben / so wird auch von Seiner Excellentz Herrn General von Tüngen / auff den Fahl zum dapffern Widerstand / alle möglichste Anstalt gemacht.

Digitized by Google

Num. XXIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs /

den 16. Junij.

Auß Warſchaw / vom 18. Maij.

ES continuiret / leyder! über Lemberg das Streiffen / vnnd Ruinirung der Städtlein vnd Dörffer durch die Tartarn. Zwey gefangene Türcken / auch ein Tartar / ſandte der Commandant auß Szoczawa anhero / welche durch die Wallachen mit Brieffen an den Baſſa nach Caminieck giengen / ſagen auß / daß 2. Soldaten / auch der Seraskier mit vilen Türcken vnd Tartarn ehiſtens vnter Caminieck kommen / auch ein newer Baſſa dahin ſoll eingeführet werden / ſtunden auch in Forchten / daß die Moſcowiter vnter Perecop gehen dörfften / dahero der newe Han nach Krym ſich gewendet / vmb deß Orts zu reſiſtiren. Ihr Königl. Majeſt. ſo hier im Schloß 3. Tage geweſen / hat ſich wider nach Wilanow begeben / den May-Tranck daſelbſt zu gebrauchen / vnd vermeynet man / daß ſie ſich ehiſtens hinauff nach den Renſchen Ländern begeben werden. Die Moſcowitiſ. Commiſſion continuiret / vnd iſt bereits bekandten / daß einige Geld-Summen erleget werden ſollen / wie dann Ihr Königl. Majeſt. allbereits eine groſſe Summa gegeben / Herr Padſtoli Koronni ſoll auch 60000. fl. Ihr Gnaden der Herr Krohne Küchenmeiſter auch eine Summa erlegen. Ihr Gnaden der Herr Cantzler iſt am hefftigen Fieber vnpäßlich / dahero die Judicia ſchon 5. Tage nicht gehalten werden.

Auß Pariß / vom 28. Dito.

Von vnterſchidlichen Orten wird auß der Normandie berichtet / daß man die Engelliſ vnd Holländiſ. Flotten in 120. Segeln ſtarck der gegend geſehen habe; vnd hätten einige Schiffe mit Volck zu Boulogne vnd ohnferne Calais gelander / aber / nachdem ſie einige Kälber vnd Hüner genommen / ſich wider zu Schiff begeben; wann deme nun alſo / dörffte man bald mehr newes von ſelbiger Verrichtung vernehmen / zumalen auch vnſere

Flotte/ſo in 80. Kriegs-Schiffen/vilen Brandern vnd etlichen Fregatten beſtehen / ehiſtens in See/ obigen entgegen gehen/wird; weilen aber Ruder-Leuthe gemangelt/ als hat man alle die Dähniſche/ Schwediſche vnd Portugueſiſche Schiffe/welche ſich in vnſern Häfen befinden/gemiethet/vmb davon die Boots-Knechte zu nehmen/vnd auff vnſere Flotte biß den 10. Auguſti dienen zu machen/alßdann verſpricht der König ſie zu beurlauben. Auß Berlin / vom obigen Dito.

Der berühmbte Lutheriſche Evangeliſche Theologus Herr Doctor Spener/geweſener Chur Sächſiſcher Ober Hof-Prediger/wird ehiſtes Tages allhier erwartet/vnd iſt derſelbe von Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg zum General-Superintendenten benennet worden. Se. Excell. der Herr General-Feld-Marſchall Flemming/iſt heute frühe nach der Armee auffgebrochen; Der alte Herr von Dörfflingen aber/ iſt wider nach ſeinen Gütern abgereyſt. Se. Durchl. der Herr Marggraff Carl/wird ehiſter Tagen nach Savoyen zu ſeinem Regiment gehen. Se. Churfürſtl. Durchl. ſollen auch beliebet haben/allhier in der Marck Brandenburg vnd Pommern 6000. Mann werben zu laſſen/welche bloß zur Defenſion diſer beyden Provinzien continuirlich gehalten/auch alle Päſſe vnd Veſtungen beſſer fortificiret werden ſollen/worzu die häuffig vnd bey hunderten allhier ankommende arme Schweitzer-Bawren ſollen gebraucher werden / wie ſie dann ſchon bey diſer Statt am Spandauiſchen Thor beym alten Ziegel-Ofen eine Redoute auffzuführen angefangen. Man will verſichern/daß allbereits in diſem Land 18000. Schweitzer (Weib vnd Kinder mit gerechnet) ſeyn ſollen/davon etlichen hin vnd wider/abſonderlich in dem Ampt Lindaw/vnd in dem Wendiſchen/einige wüſte Dörffer zu bawen angewiſen worden. Nach dem Paß Fehr-Berlin/ſeynd auch die vergangene Woche 100. Mann von hieſiger Regiments-Guarde zu Fuß/ ſelbiges zu beſetzen abmarſchiret.

Auß dem Lüneburgiſchen / vom 1. Junij.

Alle Zelliſche vnd Wolffenbütteliſche Völcker ſeynd zwar im Marſch gemuſtert zu werden/weilen aber die Dähniſ. ſich in dem Hollſteiniſ. moviren/ſo hat es in diſem Land ſolche Ombragie verurſachet/daß die Trouppen contramandirt/vnd an dem Ort/woſelbſt ſie ſich anjetzo befinden/ ſtilligen ſollen/biß von dem Herzog von Zell auß Braband oder Holland eine nähere Ordre einlauffe; Die Hanoveriſ. ſollen ſich vnterdeſſen bey ſelbiger Statt verſamblen/vmb allda gemuſtert zu werden: der Tag aber iſt noch nit feſt geſetzt/diſes iſt dannoch gewiß/daß vors erſt 4000. Mann zu Pferd vnd zu Fuß nach dem Sachſen-Lawenburgiſ. vnd noch einige 1000. nach der Elb ſeiten marſchiren ſollen/ auff der Dähniſchen Motionen ein wachen-

chendes Auge zu haben; So ſoll auch nach dem Stifft Bremen geſchicket werden/ bey ſelbiger Regierung zu vernehmen/weſſen man ſich bey begebender Veränderung zu denſelbigen zu verſehen habe/nach welcher Reſolution ſich dann alles richten vnd man ſehen wird/ob alßdann die Völcker/ ſo nach dem Rhein zu gehen deſtinirt / deren Marſch fortſetzen werden. Sonſten iſt vor diſem beſchloſſen/vnd mit der Cron Schweden verabredet worden/daß/ wann vnſere Völcker anderwerts gebrauchet werden müſſen/an deren ſtatt Schwediſ. Völcker auff das Land verlegt werden ſollen.

Von Baſel / den 24. Maij.

Die hier entſtandene Strittigkeiten ſeynd GOtt Lob! faſt zu Ende; Jüngſt hat man die Beſoldung deß Magiſtrats regulirt/auch eine Rechen-Cammer auffgerichtet / bey deren 3. Herren deß groſſen Raths alle Einkünfften vnd Außgaben deß Jahrs übergehen vnd durchſehen ſollen; nun iſt es noch zu thun/vmb die Freyheit der Bürgerſchafft vnd jeder Zunfft inſonderheit/ welches aber alles leicht wird abgethan vnd geordnet werden.

Auß dem Alliirten Lager zwiſchen Anderlecht vnd Halle/ den 4. Junij.

Ihr Königl. Majeſt. von Groß-Brittanien ſeynd vorgeſtern Vormittag dahier angelangt/ vnnd viſitiren ſtündlich alle Poſten vnd beſelchten auch einige Wercker/ſo man an vnterſchidlichen Orten zur Sicherheit der Infanterie auffgeworffen hatte/zu applaniren/vnd Brücken vnd Waaen/ vmb auff den Feind loß zu gehen/zu verfertigen/worzu dann die nöthige Mannſchafft commandirt wurde/vnd daß ſelbigen Tags zu Abends hätte man ſchon Weege eine halbe Stund lang vor die Infanterie verfertiget/ der König gieng ſelöſt perſönlich mit 3. Eſcadrons etwas weiter die Paſſage zu recognoſciren / worauff geſtern frühe die Cavallerie marſchirte/vnd die Infanterie blib im Lager vnter den Stücken ſtehen/doch hat man zu keinem Treffen gerathen können/weilen der Duc de Luxemburg ſo von 4. Uhr deß Morgens in Battaille geſtanden/vnd vns die Paſſage nach ihm zu/occupirt hatte/ nicht außkommen wolte/ wiewolen er 10000. Mann ſtärcker/als die Unſerige ware/worauß gnug abzuſehen/daß Marſchall de Luxembourg zu keinem Treffen kommen will/wann er nicht einmal ſtärcker als die Unſerige iſt; auff diſe ſchlechte Apparentz an einander zu gerathen/ſeynd die Unſerige geſtern Mittag im Lager wider zurück kommen/ weilen wir aber ſo nahe aneinander campirt ſtehen/kan es nicht lang ohne Treffen hergehen. Wir werden noch täglich mit newer Mannſchafft verſtärckt/vnd diſen Morgen hat man ein ſtarckes Detachement zu Pferdt von hier nach Lüttig detachirt.

Von

Von Moſelſtrohm / den 7. Dito.

Vor etlichen Tagen hat der Commandant zu Kuen auß dem Lager von Rider-Ulm deß Inhalts Schreiben bekommen/daß nemblich die Armee der Stück vnd Ammunition von Kayſerslautern erwarte/vnd wie einige vermeynet ſolle es entweder auff Maynz oder St. Goar das Abſehen geweſen ſeyn/die Armee hauſſet ſehr übel/inmaſſen dann ſelbige ſchon vnterſchidliche Leuthe/ nicht allein todt geſchoſſen/ſondern auch vile erlegt vnd bleſſirt; ſo iſt auch auff m gantzen Hundsrücken denen Leuthen bey Leib- vnd Lebensſtraff anbefohlen keine Hand voll Gras abzuſchneiden/vil weniger ihr Viehe in die Wieſen weyden zu laſſen/zu dem Ende dann in jeglichem Dorff der Burgermeiſter oder Schuldheiß darauff Achtung geben vnd ſtehen muß/dem Verlaut nach wird der Intendant Monſr. de Gouppelliere zu Traben täglich erwartet; So iſt auch geſtern eine groſſe Quantität Hew zu gedachtem Traben ankommen/imgleichen auff m gantzen Moſelſtrohm in allen Dörffern ſcharff anbefohlen auff die Schiffe gute Obſicht zu haben.

Auß Coblentz / vom vorigen paſſato.

Den 4. hujus ſeynd die 5. Kayſerl. Compagnien vom Newburgiſchen Regiment von hier außmarſchirt/vnd ihren Weeg directè auff Franckfurt zugenommen/vnd heute morgen 600. Mann von ſelbigem Regiment von Maynz zu Waſſer herunter widerumb allhier einkommen.

Von Maynz / den 9. Dito.

Heute ſeynd beede Fränckiſche Regimenter als Erffa vnd Bibra hier vorbey vnweit Mosbach in ihr abgeſtohenes Lager einmarſchirt/werden daſelbſt ein andere Cavallerie erwarten. Heute ſeynd allhier nur 29. Frantzöſiſ. Deſerteurs/ſo wol zu Fuß als Pferdt ankommen/hingegen wider 3. welche in dem Darmſtätter Land wider über Rhein fahren/vnd zu denen Frantzoſen überlauffen wollen/hier eingebracht worden/denen ein kurtzer Proceß gemacht werden wird. Im übrigen ſtehet es annoch in alten Terminis.

Auß Coppenhagen / vom 19. Maij.

Weil der König mit der gantzen Hofſtatt zu Friderichsburg ſich befindet/iſt von hier wenig zu melden; Indeſſen aber redet man doch vnter der Hand von wichtigen Dingen/worüber täglich conſultirt wird. Von denen Convoyern ſeynd bereits einige nach ihren deſtinirten Orten außgelauffen/einige ligen gantz parat/vnd noch etliche werden außgerüſtet/ſich mit denen im Sund zu den vorigen noch erwartenden Schwediſ. Schiffen zu conjungiren/vnd die Commercien zu vnterhalten/geſtalt nunmehr alle Hoffnung zur Satisfaction zu verſchwinden ſcheinet/dahero die Repreſſalien ferner ergehen werden; vnd muß die Zeit lehren/was davon erfolgen wird.

Anno 1691. Littera B b. Num. 25. 23. Junij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 14. Junij.

VOrgestern Abends seynd Ihro Kayserliche Maiestät mit der gantzen Hofstatt auß Mähren hier ankomen / die Chur-Brandenburgische Auxiliar-Völcker seynd den 10. von ihren Randevous-Platz zwischen Stalitz vnd Holitz auffgebrochen / Ihro Kayserliche Majestät haben alle Officier beschenckt / vnnd denen Gemeinen 200. Emmer Wein geben lassen / sie werden den Marsch dergestalten beschleinigen / damit selbe zu Ende dises Monats auff den Sambl-Platz sich stellen können / bey Ofen vnd Esseck befinden sich würcklich über 20. Regimenter / werden deren annoch etliche erwartet / wie dann das Dünewaltische vnnd Basambirgische Regiment durch Mähren den Marsch genommen / das Alt-Starenbergische zu Fuß gehet heunt zu Wasser auch ab gegen Hungarn. Uber Sibenbürgen hat man auß Moldau Nachricht / daß der Groß-Vezier annoch bey Adrianopl mit vngefähr 40000. Mann Campire / habe noch keine Brucken geschlagen / worzu aber biß 3000. Schiff in Bereithschafft stunden. Der neue Tartar-Han befinde sich in Pudzieck / das Land wolte ihn darvor nit erkennen. Moscau wolte mit der Porten einen Friden machen / wann man ihnen die Vestungen an dem Fluß Nigro / gantz Lucanien / Assaco vnd Kamineck / auch alle Brieff so Pohlen de tractanda pace an die Türcken geschriben / wider zustellet / worzu sich die Porten nit verste-

het /

het / indeſſen iſt Moſcau mit einer Armee zu Chiovia ankommen. Es ſeyn d einige Geſandte von denen Land-Ständen auß Sibenbürgen ankommen / welche ehiſter Tagen zur Kayſerlichen Audientz eingelaſſen werden / ſo viel man dato verſtanden / ſolle derſelben auffgetragene Commiſſion in deme beſtehen / die Kayſerliche Ratification über die von beſagten Land-Ständen in ſelbigen Fürſtenthumb beſchehene Einrichtung der Regirung vnd darzu von jhren Ständen vorgeſchlagene Subjecta zu ſollicitiren / vnd mithin ein vnd anderes über den jetzigen Statum ſelbigen Fürſtenthumbs zu remonſtriren. Es will nit continuiren / daß die National-Völcker vnd Ratzen Orſowa behaubtet. Die Frantzoſen haben ſich gezeigt / als wann ſie Mäyntz belageren wolten / haben ſich aber wider zuruck vnd vermuthlich gegen Neuſtatt gezogen / die Kayſerliche Armee ſtehet bey Sintzheimb / erwartet die Chur-Saxiſche Troppen.

Auß Turin / vom 26. May.

Nachdem alle Teutſche außm Monferrat diſer Gegend ankommen / hat man angefangen vnſer Lager zuſchlagen / ſo ſich biß nach Valentino erſtreckt / vmb vnſern Feinde daſelbſt die Spitze zubieten / ſo bald die übrige Teutſche Völcker / die allbereit in Anzug / bey uns werden ankommen ſeyn. Der Frantzöſiſche General Cattinat hat entgegen ſein Lager zwiſchen Suſa vnnd Avigliano geſchlagen / auß welchem letztern Orth / weil er von keiner ſonderlichen Defenſion die Unſern in der ſtille außgezogē / vnd ſolchen verlaſſen. Die Waldenſer betrohen die Frantzoſen auff ein neues gar ſehr / wann nun der Spaniſche Gouverneur von Mayland die verſprochne Hülffs-Völcker im zeiten herüber ſenden wird / kan man ein guten vnd nachtrücklichen Feldzug hoffen / indeſſen hat man alle Bäume diſer Gegend biß auff ein Canon-Schuß von der Statt vmbgehaut / wie auch alle Luſt-Häuſer abgebrochen / vnd entgegen vnſere Cittadella mit vilen ſtreitbarn Volck beſetzt.

Auß Genua / von 2. Junij.

Die Frantzoſen ſeeglen anjetzo mit einigen Kriegs-Schiffen vnd vilen Galeern nach Livorno / allwo ſich die gantze Schiff-Armata der Frantzoſen verſamblen wird.

Auß Venedig / 8. Junij.

Uber Bergam vernimbt man von Mayland daß 35000. Frantzoſen nach Turin in Anzug / ſelbige Haupt-Statt deß Savoyſchen Landes zubelagern / deſtwegen der Marggraff von Leganes ſich in Perſon dahin erheben wird / die Statt helffen zuvertheydigen.

Auß Rom / vom 2. Junij.

Die Päbſtliche Wahle beginnet nun mehr gantz vnnd gar in das Stecken / vnd in die lange Banck zugerathen / woran wie man vernimbt / die

die Eyfferer die maiſte Schuld tragen / als die noch immer ſo veſte auff jhren Barbarigo beſtehen / wodurch ſie nit allein die Demuth vnd Modeſtie diſes Cardinals auffs höchſte beleydigen / als der ſie ſchon zum öffern ja vilmahl gebetten / ſie möchten ſich doch nit mehr vor jhne bemühen. Diſe Wochen haben die ſo genante Eyfferer den Frantzoſen zu Trotz verſchienen Sonntag auff den P. Spondrati Benedictiner Ordens Abbten vnnd Fürſten von St. Gallen in Schweitzer-Land votiert / welcher vil Bücher wider die geſuchte Regalia vnd angemaßte Vorzüg der Cron Franckreich geſchriben / ferner auch einen ſo genanten Don Hieronymo Berti Prieſterlichen gemeinen Standes aber vortrefflichen Exemplariſchen Lebens vnnd Wandels / auch ein vornehmes Mitglid der Römiſchen Tax vnd Buß Cammer iſt / das Votum gegeben. Der alte Cardinal Conti ſo von den Medicis ſchon verlaſſen war / hat ſich dergeſtalt erholt / daß er geſonnen / nechſter Tagen wider ins Conclave einzutretten / der guten Hoffnung / daß die Wahle noch auff einen alten außſchlagen möchte / als da ſeyn Cibo / Conti / Viſconti / Spinola / Franzoni / Delfino / de Angelis vnd de Goes / den andern vnd dritten aber haben die Frantzoſen ſchon verworffen. Diſen Morgen ſeyn unterſchidliche Courriers nach den Höfen unterſchidlicher Potentaten abgangen / vnd hat einer dergleichen / ſo von Livorno anhero gelangt / mitgebracht / daß daſelbſt 9. Kriegs-Schiff / 10. Galeern vnd 4. Bombardier-Schiff nebſt vilen andern Fahrzeug daſelbſt ankommen. Die jenige Compagnie Muſicanten ſo jüngſthin auff begehrn deß Cardinals Ottoboni vorn Conclave mit einer Serenata auffgewartet / iſt mit einer gewiſſen Straff belegt worden / vnd haben die Cardinäle den Rehr-Brunnen auff Belvedere mit Fröſchen füllen / vnd den Cardinal Ottoboni invitirn laſſen / eine Muſic von ſelbigen anzuhören.

Brüſſel / den 14. Junij.

Marſchall de Luxenburg campiret noch bey Braine / vnd hat ſelbiger ein Detachament gegen die Seeküſten abmarſchiren laſſen / will ſich mit ſeiner Armee gegen Pieton vnd Cambron begeben / von wannen die Unſerige ſie ſchwerlich werden delogiren können. Marquis de Bouſleur hat ſeine Armee ſepariret / die Trouppen von der Moſel aber vnnd der Printz von Luxenburg ſeynd nach jhren vorigen Quartiren gangen / die übrige Trouppen ziehen ſich über die Sambre. Vorgeſtern hat der König Wilhelmb mit wenig Trouppen das feindliche Lager recognoſcirt / und alle feindliche Zugäng vnd Avenues beſetzen laſſen / indeſſen kommen noch täglich vil Engländiſche vnnd Schottiſche Trouppen im Lager an / wie dann vor 2. Tagen der Hertzog von Nordhummerland / Ormond / vnd andere Groſſe mehr / auch geſtern der General Flemming vnd Fürſt von

Frieß-

Frießland nebſt den Lüttiger Trouppen arrivirt ſeyn/ dem Anſehen nach/ wird unſere Armee in wenig Tagen decampiren. Unſere Armateurs zu Oſtende haben diſe Wochen 3. Trieſen 150000. Rthal. Wehrt auffgebracht.

Heydelberg/ vom 16. Junij.

Uber Rhein hat man Nachricht / daß das Frantzöſiſche Lager bey Kirweiler nicht mehr über 3000. Mann ſtarck ſeye / vnd wäre der Marquis d' Uxelles mit noch etlich wenigen gegen Mäyntz marſchirt. Auß Philippsburg führen die Frantzoſen vil Geſchütz hinweg / vnd laſſen nur bloß / was zur Defenſion nöthig / darinnen. Vergangenen Donnerſtag ſahe man vil Frantzoſen in Philippsburg marſchiren / ſo theils gantz nackend giengen / vnd wie man vermeynet / ſol einiger Scharmützel von ſtreiffenden Partheyen vorgangen ſeyn / vnd diſe den Kürtzern gezogen haben. Das Alliirte Lager ſtehet noch an vorigem Ort / vnd gehen die nach Savoyen deſtinirte Kayſerliche vnd Chur-Bäyeriſche Regimenter nach vnd nach von ſelbigem in Savoyen ab. Ihre Churfürſtliche Durchleucht von Sachſen befinden ſich noch zu Heylbron / dero Armee campiret jetzo dem Bericht nach zu Weinsberg.

Mäyntz/ den 16. Junij.

Die vor etlich Tagen außgangene Parthey Huſſaren kame geſtern wider anhero/ vnd brachte vil Frantzöſiſche Köpffe auff Spieſſen ſteckend/ nebſt 8. ſchönen Pferdten / ſo ſie erbeuthet / mit ſich zurück. Das Frantzöſiſche Lager ligt noch unverruckt zu Nider-Ulm / vnd ſcheinet / daß / ſo lang ſie nur Fourage haben können daſelbſt nicht auffbrechen werden. Das Deſertiren der Frantzoſen continuiret noch immer / vnd wie die Deſerteurs außſagen / ſeynd von ihnen jetzund nur / ſo lang ihre etwann in 3000. Mann beſtehende Armee zu Nider-Ulm geſtanden / über 1000. Mann ſämptlich zu Pferdt / durchgangen. Sie hätten zwar einige Bomben vnd kleine Geſtück bey ſich / es wäre aber nit zu beſorgen daß ſie etwas gegen hieſige Statt vornehmen wurden/ ſondern ihr Abſehen wäre nur dahin gerichtet/ umb alle Fourage zu conſumiren/ vnnd die Früchte zu verderben.

Auß Turin/ vom 26. May.

Der Statthalter von Alexandria iſt offenbar worden/ daß er vil Frantzöſiſche Maul-Eſel gegen einer Verehrung von 10. pro cento nach Caſal paſſiren laſſen / deßwegen er auß Forcht der Straff ſich ſelbſten mit Gifft vergeben.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Polen/ Pfaltz/ Hamburg/ Mäyntz/ Lüttig/ vnd Irland/ ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Pariß/ Pfaltz/ Hamburg/ Polen/ Lüttig/ Mäyntz/ vnd Irrland/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 23. Junij.

Digitized by Google

Auß Wienn/ von 17. Junij.

DEr Herr Feld-Marschall von Dünewald hat bey Jhro Kaiserl. Majestät angehalten/ daß dieselbe gestatten wolten / daß sein Regiment hieher sich verfügen / vnd vor Jhro Kayserl. Majestät sich præsentiren möge / welches er auch erhalten/ wird also gedachtes Regiment ehister Tagen hierdurch marschiren / wie nun mit Ankunfft diser Regimenter auß dem Reich vnter der Chur-Braadenburgischen Auriliar-Völcker die Armee beysammen seyn wird/ also werden Jhro Durchleucht der Printz Lovis zu Baaden ehistens von hier nacher Ofen sich verfügen / vnd so dann mit der Armee gegen Esseck rucken: Jndessen hat man Jhro Durchl. eine außführliche vnd glaubwürdige Verzaichnuß aller der jenigen Käyserlichen Regimenter / welche die Haubt-Armee formiren sollen behändiget/ nach Außweisung welcher die Haubt-Armee in 51000. Mann teutscher Soldaten / 8000. Ungarn/ vnd Ratzen bestehen wird / ausser disen seynd in denen Frontiren verlegte Besatzung über 16000. Mann starck / / vnnd erstrecket sich daß in Sibenbürgen stehende Corpo über 13000. Mann. So seynd auch aller Orthen die Magazin-Häuser auffgericht/ vnnd mit Profiant / Munition / vnd aller Nothwendigkeit versehen / vnnd in die Feld-Cassa 280000. Reichs-Thaler assignirt worden. Mit göstern auß Hermannstatt eingeloffener Staffeta hat man Nachricht erhalten / daß über Wallachey von Constantinopel vom 23. Passato daselbst Brieff ankommen / welche melden / daß die Janitscharen / Spahi vnd Asiater den jetzt Regierenden Türckischen Kaiser ab / vnd deß Abgesetzten Sohn auff den Thron setzen wollen / worüber aber ein solche Revolta entstanden / daß sich der Groß-Sultan salviren müssen/ mit seinen Adhærenten in höchster Consternation/ vnd prætendiren die Auffrührischen inständig den Groß-Vezier/ Taffereda

tereda oder General Commiſſarius / vnd den Teckeli in jhre Hände zu liffern / vnd zu ſtranguliren.

Auß Warſchau / vom 25. May.

Uber Lemberg lauffen böſe Zeitungen ein / weil der neue Han die Pforten verſichert / Polen auff das Haupt zu beunruhigen / vnd ſo tieff hinein zu ſtraiffen / als jmmer wird ſeyn können ; ſeine Vortrouppen haben ſich mit den Kamientzer Türcken vnd Lipkern zuſammen gerottet / derer 1200. geweſen / vnd thäten einen ſchnellen Einfall in Jhr Königlich Majeſtät Erb-Gütter vnder Pomarzan vnd Zloczow / derer ſie in die 20. Dörffer in die Aſchen geleget / 5000. Stuck Vich / vnd in 1500. Menſchen mit weggetriben / die übrigen haben ſich kümmerlich ſalviret. Nun ſoll die gantze Tartariſche Hord vnd Macht folgen / ſich vnder Caminiec ſtellen / vnd bedrohen daß ſie biß vnder Jaraslaw jhren Schwarm wollen gehen laſſen / welches GOtt verhüte. Der Herr Cron-Groß-Feld-Herr b. findet ſich jetzo in Jaraslaw / wil aber ehiſter Tagen wider nach Lemberg / vnd die Armee daſelbſt zuſammen ziehen / die annoch mit wenigen ſich dahin begibet. Die junge Heuſchrecken ſollen ſich wider in Reußland ſetzen laſſen / der Höchſte wolle auch diſe in Gnaden abwenden.

Auß Pariß / vom 1. Junij.

Die Oliv-Bäume vnd Weingärten in der Gegend Montpellier vnd vmbligenden Oerthern ſeynd vaſt alle erfroren / deßgleichen auch zu Rheims geſchehen. Mit Brieffen von Grenoble hat man / daß der Hertzog von Savoyen ein Läger von 20000. Mann in der Gegend Veillano geſchlagen / vnd ſich ſo vortheilhafftig verſchantzet / daß man Mühe haben wird jhn zu vertreiben / dahero dann auch Monſieur von Catinat im Zweiffel ſtehet / ob er ſolches angreiffen / oder den Teutſchen Succurs Völckern entgegen gehen will. Sonſten hat man widerumb zu Werbung 10000. Mann Patenta außgetheilet.

Auß Hamburg / vom 9. Junii.

Die hieſige neu-angefangene Werbung gehet mit gutem Sucꝛeß von ſtatten / vnd thun ſich vilmehr angeben / als man deren nöthig hat / weil nur 300. in Dienſten / die anderen Compagnien damit zu verſtärcken / ſollen angenommen werden / da man dann die Wahl hat

nach

nach Willen die beste Mannschafft darauß zu nemmen; Wie man sagt / soll der General-Major von Osten allhie Commendant werden. Der Chur-Fürst von Brandenburg hat ein Reglement von Marine gemacht / Krafft dessen alle neue Canonici in dero Stifftern 1500. Reichs-Thaler erlegen sollen. Der allhier inhafftirte Frantzösische Secretarius bleibt noch wie vor auff dem Baum / vnd wird so wol Tag als Nacht stäts mit einem Sergeanten / vnd 6. Musquetierern bewacht / Er sagt selber / daß er wol schwerlich vor einem Fridens-Schluß auff freyen Fuß gestellet werden dörffte; Er sitzt in einem Zimmer allein. Coppenhager Brieff bringen wegen Abwesenheit deß Hofs nichts Neues / als daß Ihr Königlich Majestät nebst dem gantzen Hof allda wider erwartet / vnd gleich nach dem Fest dero Raiß nach Holstein antretten werden.

Auß der Pfaltz / vom 13. Junii.

Die Frantzosen stehen noch in ihrem Läger bey Ulm / deren Wachten aber nahe bey Maintz / haben göstern daselbst eine Bravade gemacht / nachdem sie aber 12. Mann durch das Canoniren verlohren / worunder ein vornehmer Officierer / sich wider retterirt / sie suchen in dem gantzen Land alles Vich auff / wie sie dann disen Morgen das Algesheimer Vich / so auff einer Au auff dem Rhein gegangen / bey anbrechendem Tag abgeholet / vnd ob zwar von selbigem Schloß starck Feuer auff sie gegeben worden / so hat man solches doch nicht verhindern können. Göstern ist der so lang von den Frantzosen gefangen gehaltene Mäyntzische Amptmann zu Bingen / Herr von Wonsheim / nachdeme er die grosse von ihm geforderte Rantzion erlegt / über Homburg vnd Ebernburg vnter einer Convoy zu Bingen ankommen / von dannen er sich weiter in Sicherheit begeben.

P. S. In disem Momento kombt Nachricht / das Printz von Conde / Duc de Orleans / vnd noch ein Printz mit 1000. Pferden zu Altzey vorgöstern ankommen / vnd heute in das Läger bey Ulm gangen / hätten gute Ordre gehalten / vnd geben vor / daß ihnen vil Volck nachkäme / bey dessen Ankunfft sie ein vnd andern Orth attaquiren wolten.

Auß

Auß Maynz / vom 14. Junii.

Die Frantzosen haben heut abermal wie am Montag vom Morgen an biß nach 12. Uhr vmb diſe Statt fouragirt/vnd weilen ohne dem wegen der Proceſſion die Stuck gelöſt worden / ſeynd ſie alle auff den Feind gericht geweſen / vnd alſo etlichen das Widerkehren verbotten worden. Unſere Dragoner ſeynd etlichmal mit jhnen in ein Gefecht gerathen / vnd allemal die Frantzosen die Flucht zu nemmen gezwungen: weil nun die Früchten bald alle abgemäht/ werden ſie wol / wann ſie ſonſten nichts vor haben / vns nicht vil mehr beunruhigen. Die Weiſſenauer haben ſich abermal ſehr dapffer gewöhrt.

Pau / die Haupt-Statt von Bearn / vom 12. May.

Wir haben nun hier 6. biß 7. Monat / ſehr groſſen Mangel an Lebens-Mitteln / welcher ſeyther einigen Wochen ſehr ſtarck zugenommen / indem der letzte Herbſt vns nicht mehr als nur einen Monat Subſiſtentz gebracht / weßwegen die geringe Leuthe von nichts anders leben als ein wenig grün Kraut in Waſſer gekocht / mit etwas Milch vermiſcht / welches jhre Tägliche Speiſe iſt: Die Burger leben von Brod mit Bonnen vnd Erbſen vermiſcht / das wenige Korn / ſo hier ankombt / iſt nur für die groſſe Herren / welche es zehenmal thenrer bezahlen / als vor zwey Jahren. Diſes nun / vnd weil wir gar keine Commercien haben / ſolte vns endlich gar in die äuſſerſte Deſolation bringen / weil das Elend Täglich gröſſer wird. Vor vier Tagen iſt ein Arreſt vom Parlement publicirt / wodurch die Alienirung der Kirchen-Gütter verwilliget wird / vmb die Armen davon zu vnderhalten / von welchen ſchon vil Hungers geſtorben / vnd hat man diſen Morgen Neune davon auff dem Weeg todt gefunden / die gantz verhungert / vnd nichts als nur die Haut über die Bainer gehabt. Die Einwohner von verſchidenen Orthen / auß Forcht / daß die Hungers-Noth noch gröſſer werden möchte / ſo fern die Feinde Meiſter zur See bleiben / haben jhre Wohnung verlaſſen / vnd ſich hinweg begeben / weßwegen nach Champagne vnd Bretagne durch die Regierung Ordres geſandt worden / vmb Frucht von dannen anhero zu ſchicken / vnd verſichert

ſichert vns der Intendant/ daß der König alle Krafft anwenden würde/ vmb die See vns frey zu halten / vnd wann ſolches auch nicht geſchicht/ werden wir alle vor Hunger vergehen müſſen / zumal / weil wir den zukommenden Herbſt nicht mehr als den vorigen zu gewarten haben/auch hat der Froſt alle vnſere Weinſtöcke verdorben/ welches in diſen Quartieren etwas ſeltzames iſt.

Auß Lüttig / vom 12. Junii.

Nachdeme Marquis von Bouſler verwichenen Mitwoch Nachmittag hieſige Belägerung auffgehoben / iſt ſonderlich nichts paſſirt / vnd continuirt / daß über 2000. Häuſer ruinirt vnd verbrennt / der Schad wird über 10. Tonnen Golds geſchätzt / in der Bombardirung ſeynd nicht über 1000. Burger in der Statt zuruck gebliben / ſondern hatten ſich alle in die Vorſtatt ſalvirt / dahero vermuthet man / daß auch vil Häuſer durch Mordbrenner angeſtecket ſeyen. Die Frantzoſen haben über 2000. Mann bey diſer Bombardirung eingebüſſet / ſo theils todt vnd bleſſirt worden ; Unſer Seits ſeynd auch über 500. Mann bliben vnd verwundt / was an Burgern gemiſſet wird / iſt noch vnbekannt ; Es ſeynd ſchon verſchidene Perſonen in Arreſt gezogen / ſo vor Mordbrenner angeklagt worden / denen der Proceß gemacht werden ſolle. Indeſſen iſt heut ſchon einer / ſo in währendem Brand einige Kelch auß der Kirchen geſtolen / auffgehenckt worden. Als Marquis von Bouffler geſehen / daß er bey diſer Bombardirnng betrogen / da er / daß die Burgerſchafft ſich ergeben ſolte / verſichert geweſen / zu welchem End dann Er auch allein nur etliche 100. Bomben mitgebracht / iſt Er ſo verbittert worden / daß die von Dinant noch über 1000. Karren vnd Wägen mit Bomben vnd anderer Kriegs-Munition in ſein Läger zu bringen beordert / weiln aber der Spaniſche Gouverneur zu Namur hievon zeitlich Kundſchafft gehabt/ hat Er eilligſt 4000. Mann von ſeiner Guarniſon auffgebotten / vnd damit gegen gedachte Munitions-Wägen außmarſchirt / ſelbige auch angetroffen / die dabey geweſene Convoy anfangs völlig caputirt / vnd nachgehends die völlige Munition ſambt einer groſſen Beuth in gedachtes Namur glücklich eingebracht / deßwegen allhie in S. Lamberti Kirchen das Te Deum Laudamus vnder dreymaliger Löſung der Stucken geſungen/

ſungen / vnd GOtt gedancket worden / daß der Mordbrenner Deſſein nicht zum Effect kommen.

Auß Oſtende vom 9. Junii.

Die beyde Capitain Beſtenbeutel vnd Maſtricht haben von den Frantzoſen 2. Engliſche Schiffe wider genommen / eines iſt mit Pack-Güeter / Pulfer / Frucht / ꝛc. 80000. fl werth beladen / das ander aber ledig / doch eine ſchöne neue Fluit / gedachte 2. Capitain ſeynd dem Convoyer nachgeſeegelt / vnd weil man ſtarck ſchieſſen höret / hoffet man / daß ſie ſelbigen auch auffbringen werden.

Auß Londen / vom 5. Junii.

Vorgeſtern gieng Unſere Flotte / nebſt der Holländiſchen gegen Weſten / wurde aber wegen contrari Wind wider zu ruck getriben / ſelbige iſt beordert mit erſtem favorablen Wetter außzulauffen. Man verſichert / daß Seine Königliche Majeſtät reſolvirt haben / den Graf von Preſton vnd Capitain Crone zu perdoniren. Einer Namens Flercher iſt in Neugate gefangen geſetzt / weil er geſagt / daß König Wilhelm 32. Spionen in Franckreich habe.

Auß Zell / vom 30. dito.

Ihro Hoch-Fürſtl. Durchl. Reiſe nach Braband gehet wegen ein vnd andern Nachdenckens nicht für ſich / weil ein Ungewitter in der Nachbarſchafft vermercket wird. Die Hanoveriſche ſtehen parat. Man vermuthet etwas widriges von Dännemarck / derohalben ein Läger von 7. biß 8000. Mann von denen Hanoveriſchen ſoll formiret werden / indeſſen aber gehen einige Trouppen / wiewol nicht ſo vil als erſt beſchloſſen geweſen / davon nach Braband.

Auß Hamburg / vom 13. dito.

Auß Schweden vnd Dännemarck hat man die groſſe Zurüſtung zur See / vnd Zuſammenfaſſung beyder Flotten / ſo melden auch beyderſeits Brieffe von Coppenhagen / daß Ihre Königliche Majeſtät Trouppen auff Johanni bey Oldenſchlo campiren ſollen / vmb nicht allein die Veſtungsbau daſelbſt mit Aſſiſtentz der Schwediſchen Völcker anzufangen als auch andere Deſſeins / ſo noch in geheimb gehalten werden / für die Hand zu nehmen.

Auß

Auß Cöln / vom 14. Junii.

Der Herr Feld-Marschall Freyherr von Flemming befindet sich jetzo zu Wesel / von wannen selbiger nach Braband gehen wird / die Lützenburgische Völcker werden erst den 15. Julii gemustert werden. Auß Irrland hat man / daß die Irren eine Englische Convoy geschlagen / dabey sie 3000. Brod bekommen hatten; Mit der Frantzösischen Flotta seyn Monsieur von Ruth als Leutenant General / 3. Major General / 2 Brigadier / 3. Adjutant General / 306. Under-Officier / 350. Cadets / 320. Englische vnd Schottische Edelleuth / 24. Barbierer / 380. Metzger / 2. Bombardier / 18. Constablers / 3. Ingeniers / 26. Zimmerleuth / vnd 950. Personen von allerhand Condition / 80. Pferd / 30 Canons / Flinten vnd Musqueten / nebens einer grossen Menge Korn / Waitzen Haber / vnd Heu / wie auch Kleider / Strimpff vnd Schuch vor 26000. Mann / 12000. Faß Pulfer / vnd eine grosse Quantität Brandwein / Zelten / Kugeln / Lunten / ꝛc. zu Limmerick ankommen / 20000. Irren campirten bey der Schannon / dahingegen die Englische in 26000. Mann starck auch alle im Anzug begriffen. Zu Dublin seye ein Edict publicirt / daß sich alle Weiber deren Männer sich in Feindlichen Diensten befinden thäten / auß der Statt mit ihren Kindern begeben solten.

Auß Genf / vom 30. dito.

Dieweil man vorige Wochen allhier ein kleines Kind in einem Secret todt gefunden / so hat man mit Trompeten außgeblasen / daß der / so den Thäter anzeigen würde / ein Recompens von 50. Reichs-Thaler haben / vnd dabey sein Name verschwigen bleiben solte.

Num. XXV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1691. Jahrs /

den 23. Junij.

Auß Pariß / vom 1. Junij.

NAchdem / wie jüngſt gedacht / der König gegen ſeine Hof-Damen ſich verlauten laſſen / daß jhme die Fontangen in Geſtalt der Pyramiden nicht gefielen / ſondern der Princeſſin de Conti Haupt-Zierde der natürlichen Haare jhn mehr contentirete ſeynd nachmals die Fontangen abgeſchaffet / vnd verbotten worden.

Auß dem Elſaß / vom 4. Dito.

Vor etlichen Tagen ſeynd von Straßburg 65. groſſe vnd kleine Stücke Geſchütz nebſt etlich 100. Proviant- vnd Munitions-Wägen nach dem Unter-Elſaß abgeführt worden / welchen darauff der Marſchall de Lorges / Hertzog von Bourbon / Printz von Conti vnd andere Generals-Perſonen gefolget ſeynd / vnd ſolle die Armee daſelbſt in 26. Bataillons vnd 99. Eſquadrons beſtehen / ſo biß 30000. Mann außmachen werden / welche / gleich wie das vorige Jahr / alle die Früchten vnd Fourage der gegend Maynz conſumiren vnd verderben / vnd darnach wann man die Statt nicht angreiffe übern Rhein gehen / vnd daſelbſten dergleichen thun ſollen. Unterdeſſen ſolle der General d'Uxelles ein abſonderlich Corpo bey Betfort vnnd in dem Sundgaw commandiren.

Auß Wienn / vom 7. Dito.

Auß Croaten hat man / daß der Herr Nicolo Sterletz Canonicus von Zagabria / vnd Capitain von Dubiza vnd der Waywoden oder Capitains von Zrin vnd von Coſtanizza / mit jhren Garniſonen in 1500. Mann ſtarck / einen Streiff ins Türckiſ. biß nach Malban gethan / vnd vile Türcken getödtet / vnd deren Häu-

ſer verbrandt haben: Als ſie nun mit guten Beuthen wider zurück kehreten/ haben ſich einige Türcken bey dem Fluß Gomilnizza, verſamblet/ daſelbſten dann einige Scharmützel vorgangen/ in welchen anfangs denen Croaten theils Beuthen wider abgenommen/ nachgehends aber/ wider alles erobert/ vnd die Türcken in die Saw geſprenget worden/ worinn vile erſoffen ſeynd/ über die welche man im Scharmitzieren getödtet/ vnter welchen ſich ein Szofokar Abaſſick vornehmer Türck befunden hat; ſeynd alſo die Croaten mit obgedachten Beuthen/ 500. Stück Viehe/ 6. gefangenen Türcken/ vnd 70. geſatteltẽ Türckiſchen Pferden glücklich zurück gekommen/ vnd haben nur 2. Soldaten verlohren/ vnd einige ſeynd verwundet worden. Jngleichen hat ein andere Parthey Croaten einen glücklichen Streiff gegen Gradiſca gethan.

Von Moſelſtrohm/ den 10. Dito.

Allhier iſt groſſer Abgang am Rind-Viehe/ weilen von jenſeyt deß Rheins vom Weſterwald her keines herüber gelaſſen wird/ vnd wo die Frantzoſen mager Rind-Viehe bekommen können/ kauffen ſie ſolches auff/ vnd geben 20. Reichs-Thaler für eine Kuhe/ vnd wann ſie etwas Viehe beyſammen haben/ ſchicken ſie ſolches in Lothringen/ allwo ſie es wayden vnd faiſt werden laſſen/ hernach bringen ſie es wider nacher Mont-Royal vnd thun es alldar ſchlachten.

Von Maintz/ den 11. Dito.

Geſtern Abend vmb 5. Uhr arrivirte allhier ein Frantzöſiſcher Deſertirter Reuter/ welcher außſagte/ daß die gantze Cavallerie als heute auffzuſitzen beordert ſeye/ vmb etwas wichtiges vorzunehmen/ auch ſeyen ſelbigen Tags zwey Regimenter Granatierer im Läger ankommen/ worauff dann heut vmb 6. Uhr die Frantzoſen mit ſtarcken Trouppen ſich vor Maintz ſehen lieſſen/ vnd es ein Anſehen gabe/ als wolte die Statt berennet werden/ dahero alles zu Wall vnd Contreſcarpe/ wie auch die zwey Regimenter Bibra vnd Erffa in die Statt zu marſchiren beordert worden/ die gantze Burgerſchafft wurde auch zum Gewehr beruffen; man hat endlich der Frantzoſen Intent gar bald vermercket/ maſſen hinter obgedachten Trouppen etliche 1000. Jouragierers kamen/ welche die Früchten hinter dem H. Creutz vnnd Bretzenheimb mehrentheils abmeheten/ diſe bedeckten 12. Eſquadrons Reuter mit Granatierern vermiſchet/ ohne die jenige welche hin vnd her in denen Früchten herumb geritten/ auff welche auß der Statt

ſtarck

ſtarck Fewer gegeben/wordurch gar vile/vnter welchen ein vornehmer Officierer deſſen Montirung roth mit güldenen Borten verbrembt ſich befunden/erlegt worden/ſo ſeynd auch vnterſchidliche Scharmützelen mit den vnſern Tragonern vnd Frantzoſen vorgangen/worbey Jhre Excellentz Herr Graff von Leiningen/ vnd einige andere Volonteurs jhre treffliche Valent ſehen laſſen/ die Weiſſenawer haben auch auff die antringende Eſquadrons ſtarck Fewer gegeben/auch damit jhren Flecken noch vor Brand conſervirt; Bey diſer Occaſion haben vns nur 1000. Huſarn ermangelt/da man dann ſeine Luſt geſehen hätte/wie denen Frantzoſen die Arbeit ſo bald eingeſtelle worden wäre/vnſere Garniſon beſtunde in 9. biß 10000. außerleſenen Soldaten / ohne die Burgerſchaffe/vnd junges Volck. Jn diſem Moment kommen wider einige wol mundirte Frantzöſiſche Reuter hier an.

Von Heydelberg / den 12. Dito.

Diſe Woche werden die Chur-Sächſiſche Völcker bey Haylbronn ſtehen/ vnd ſeynd die Quartier ſchon für den Churfürſtl. Hofſtatt vnd für die Regimenter außgetheilet.

Von Curaſſaw / den 7. Aprill.

Den 27. Februari iſt eine Spaniſche Barque von St. Domingo ankommen / mit Brieffen an den König von Spanien/mit Bericht/daß die Spanier einen Streiff zu Waſſer vnd Land gethan/vnd allda ein klein Caſtell den Frantzoſen nach einem harten Gefecht abgenommen/ vnnd drey darbey ligende Frantzöſiſche Schiffe erobert/ worunter ein Königs-Schiff/ bey welcher Action ſie bey 260. Mann ſitzen laſſen/der Frantzoſen aber waren bey 700. Mann geblieben; Und weil diſes ein Neſt iſt/allda alle Räuber ſich auffhalten/ſo wird jhnen der Muth hinfüro außzugehen zimblich benommen werden: Jn diſem Gefecht haben die Spanier ſchöne Beuthe vnd vil Sclaven bekommen.

Auß Mayland / vom 30. Maij.

Seythero Montag ſeynd über 2000. Teutſche Soldaten/durch die Schweitz kommend / in hieſigem Staat angelanget / denen mehrere folgen werden. Der Graff von Fuenſalida wird mit ehiſtem nach Spanien abreyſen.

Auß Rom / vom 2. Junij.

Die newe Päbſtl. Wahl iſt noch in vorig-verwirretem Zuſtande/dörffte auch allem Anſehen nach/noch lange Zeit hinauß verzögert werden / indeme die Cardinäle ſehr zwyträchtig ſeynd;

Unter-

Unterdessen seynd seythero dem 1. Februarij / als so lange der Päbstl. Stuhl vacant ist/ 182. Personen getödtet vnd verwundet worden/deren alle Nacht noch einige getödtet vnd übel zugerichtet/vnd deß Morgens auff denen Gassen gefunden werden/auch beschehen sehr vile Diebstahlen durch hiesige Statt/welches in gemeinem Wesen grosse Nachtheil verursachet. Mit einer Staffetta von Rimini hat man vernommen / daß die Türcken von Dulcigno in selbiger Gegend an Land gesetzet/von dannen vile Leuthe welche theils mit Schiffen gefischet/vnd theils im Felde gearbeitet / gefangen hinweg geführet haben; Andere Türcken auß der Barbarey hätten sich auch mit einer Fusta vnd einem armirten Schiffe biß nach Nettuno 40. Meilen von diser Statt genähert/seynd aber mit dem Geschütz von der Vestung/vnd von der Land-Militze zurück gejaget worden/also daß sie keine einige Beuthe machen können. Jedoch glaubt man/ daß das Collegium der Cardinäle denen Päbstl. Galeeren Befelch geben werde/außzulauffen/vmb in selbigen Wassern zu kreutzen/vnd daher to niche in Levante zu der Venetianischen Flotte gehen werden. In denen Landschafften Bari/ Mola vnd Monopoli/ thut die böse anstreckende Seuche noch continuiren. Wie man vernimbt/ so solle zu Palermo in Sicilien einiger Auffruhr deß gemeinen Volcks entstanden seyn.

Auß dem Lüneburgischen / vom 8. Dito.

Alle vnsere Völcker seynd nun nach dem Rhein im Marsch / nemblich 7000. Zellische vnd 5000. Wolffenbüttelische/also daß die Vestungen mit Land-Volck besetzet seyn/ vnd befindet sich nicht mehr Militz (wol zu verstehen von Zellischen) als in Lüneburg auff dem Kalckberg vnd in Lüneburg 2. Compagnien/ 1. Compagnie auff dem Schloß zu Zell / 2. in Harburg vnd 1. in Winsen; In dem Lauenburgischen aber bleiben die jenigen so allda gewesen/vnd kommen noch 4000. Hannoverische dorthin/ vnd sonsten deren Ends nach der Elb. Das Beylager zwischen dem Hannoverischen Printzen vnd der Princessin von Sachsen-Gotha / wird nach den Feyer-Tägen fortgesetzet werden.

Auß der Pfaltz / vom 19. Dito.

Nachdeme nun Jh. Churfl. Durchl. zu Sachsen glücklich zu Haylbronn angelangt seyn/vnd dero Armee fast alle der Gegend beysammen/als wird man bald etwas Newes zu vernehmen haben. Wie man Nachricht hat/so werden nächstkommenden Dienstag Jh. Churfürstl. Durchl zu Pfaltz mit dero Durchleuchtigsten Gemahlin / von Newburg ab / vnd nacher Düsseldorff reysen.

Anno 1691. Littera C c. Num. 26. 30. Junij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 21. Junij.

DAs General Dünewaltische überauß schöne Regiment hat sich gestern Nachmittag auff dem Tabor allhier Ihro Kayserlichen Majestät præsentirt / vnd ist darauff gegen Ungarn abmarschirt / vnd solle deß Printz Carls von Neuburg Regiment zu Pferd eheist auch hier vorbey marschiren. Vorgestern ist eine Staffeta von Herrn General Caprara ankommen / mit Bericht / daß alle nach Savoyen Kayserliche vnnd Chur-Bayrische Regimenter den 15. diß dahin auffgebrochen. Von Ofen verlauth / das Herr General Souches nach seiner Ankunfft also zugleich Ordre gegeben / über die Thonau eine Bruck zuschlagen / so auch den 14. verfertigt worden / vnd bereith 5. Regimenter darüber passirt seyen / so sich bey Sansebes postirt / müssen auch all andere allda stehende vnnd ankommende Trouppen dahin marschirn / die Soldateſca zaigt überauß grosse Freud wider den Feind zu agirn / vnnd halte Er Herr General treffliche gute Ordre ; die maiſte Fortification-Werck zu Eſſeck seynd schon perfectionirt / vnd werde an denen überigen allda / wie auch zu Ofen starck gearbeith. In Sclavonien seye nichts von feindlicher Macht zuhören / sonder daß die Türcken auff Anmarschiern der Teutschen sich über die Sau retiriren wollen / die Husarn von Segedin haben einen Streiff über die Teyß gethan / vil Vich zuruck gebracht / aber vom Feind nichts angetroffen.

Auß

Auß Rom/ vom 10. Junij.

Das Conclave iſt noch immer in vorigen Stande / vnd daß wegen der Härtigkeit der beeden mächtigen Partheyen / vnnd weilen die Cardinäle ſehnlich wünſchen / die Endſchafft diſer wichtigen Handlung zuſehen/ hat der Cardinal de Eſtree nach einer groſſen Klage über diſe Langwürigkeit diſer Tagen in der Capella deß Conclavis nach der Fruh-Meß den Cardinal Ghigi als das Haupt der ſo genanten Eyfferer hoch gebetten/ er möchte doch ſeine Vota ſeinen Herrn vnd König zugefallen zum beſten der Crone Franckreich einrichten / vnd gab ihn zwey Tag Bedenck-Zeit/ nach der Verflieſſung wurde zur Antwort gegeben / er müſte ſeine Vota allein zur Ehre GOttes richten / vnd einen Pabſt zuwöhlen / welcher mit Ehr vnd Tugend/ Geiſtlichen Verſtand vnd guter Kirchen-Zucht gezieret wäre / wie die gegenwärtige Zeiten einen ſolchen erforderten / worauff der Cardinal Ghigi vnd Bovillon in ein harten Zanck gerathen / in dem die vom anderen wegen einer gewiſſen Sach Satisfaction haben wolte. Der Cardinal Viſconti von Mayland kombt einige Tag her in ſolche Conſideration / daß es bereits das Anſehen gewinnet / er werde noch über alle triumphiren / maſſen nit allein die Eyfferer ihme beyfallen / ſondern auch Altieri ſich in etwas zulencken ſcheinet / ferner hat auch der Abbt von St. Gallen widerumb 3. Vota gehabt / Cardinal Caraffa hat ſeine vorige Geſundheit wider erlangt / Pignatelli befind ſich auch wider wohl auff/ Spinola aber ligt an Podagra darnider / vor den Barbarigo aber haben ſeine Affectionirte noch nit alle Hoffnung verlohren / zumahlen endlichen Königliche Ordres auß Spanien in ſeinen Favor an hieſigen Spaniſchen Bottſchafftter eingeloffen. Allhier beginnet eine Theurung einzureiſſen / in dem nun der Armen immer mehr werden / die Allmuſen aber ſehr vertrocknen / als hört man alle Tag nichts als von Raub vnd Diebſtahl / ungeacht die Soldaten vnd Schergen ſehr punctual durch alle groſſe vnd kleine Straſſen patrolliren vnd ſtreichen.

Auß Venedig/ 15. Junij.

Verſchinen Sambſtags iſt der Herr General Degenfeld anhero kommen / vnd ſcheinet Unſere Herrſchafft werde ihme die Stelle deß abgedanckten Frantzöſiſchen Generaln de Guadagne / nemblich eines Generaln der Land-Armee in Morea conferiren.

Auß Turin/ vom 2. Junij.

Die Frantzoſen haben das Caſtell Avigliana mit 5000. Mann angriffen / vnd müſte ſich der Commendant deß Orths auff die andere Auffordern entlich verſchienen Dienſtags Nachts auff Gnad vnd Ungnad ergeben / nach dem er in viltägiger Vertheydigung deß Platzes nebſt anderen wackern Leuthen auch 40. ſtreitbare Lottringer verlohren / welche

lieber

lieber haben ihr Leben auffopffern / als von den Frantzoſen Quartier annemmen wollen. Nach dem nun der Feind diſen Platz erobert / Rivoli / Aſpignan nebſt vil andern Orthen aber in Brand geſteckt / iſt der Frantzöſiſche General Cattinat mit 25000. Mann biß auff 8. Meil von diſer Haubt- vnd Reſidentz Statt Turin fortgangen / vnnd hat Unſern Hertzog wiſſen laſſen / er müſte die Ordres ſeines Herrn vnd Königs volziehen / möchte er demnach inner drey Tagen die regirende Hertzogin ſeine Gemahlin von dar wegg / vnd in gute Sicherheit bringen / welche auch alſobald mit ihren Hoff-Dames außgezogen / vnd von dem Hertzog auff ein gut Stuck Weegs gegen Vercelli begleydet worden / worauff ſeine Königliche Hochheit wider herein kommen. Unſer Läger ſteht in Gefahr von dem Frantzöſiſchen Lager bombardiert zuwerden / der Feind ſucht nach Aſti durch zutringen / vnd Succurs in Caſal zuwerffen / dahero man von hierauß Volck dahin cammandirt / ihnen den Paß abzuſchneiden / vnnd hat der Gouverneur von Mayland auch zu eben diſem Ende 4000. Mann zu Fuß dahin gehen laſſen. Indeſſen hat Unſer Hertzog allen Frantzoſen gebotten von hier außzuweichen / worauff in die 6000. Mann maiſt Handwercks-Leuth von hier außgezogen.

Auß der Pfaltz / vom 23. dito.

Hieſiger Orthen iſt wegen der Frantzöſiſchen Movementen anders nichts als dann vnd wann von Abwechslung der Guarniſon zu hören / welches dann ein Geſchrey cauſirt / als ob wider friſche Völcker ankämen / ſo ſich aber in der That nicht alſo verhält / vnd beſtehen ihre Trouppen / ſo bey Kirweyler vnd Maykammer campiren / meiſtens in Savoyer / Italianer vnd Schweitzer / die ebenfalls ſich verlauten laſſen / wann die Teutſche über Rhein gehen / zu deſertiren / indem ſie wegen der groſſen Strapatzen vnd Mangel deß Proviants ſich ſehr beſchweren / zumahlen einem täglich ein Sous / ein halb Pfund Fleiſch vnd ſo vil Brod gereicht werden ſoll / das Fleiſch aber iſt ſehr rar bey ihnen / vnd bekommen jetzund wenig mehr. Die Officirer geben vor / umb die Gemeine zu beſänfftigen / daß bey diſem warmen Wetter das Fleiſch ſehr beſchmeiſſet vnd deßwegen ungeſund ſeye: im übrigen halten ſie gute Ordre / wie dann vorige Woche ein Musquetirer zu Hartenburg / weil er dem Becker einen Creutzerweck geſtohlen / deßwegen den Weck am Halß hangend / am Pranger ſtehen müſſen. Drey andere ſeynd in ein Dorff maußen gangen / vnd nichts als ein wenig Victualien genommen / worvon ſie ſich kaum ſättigen können / vnd als deßwegen Klage kommen / haben die drey ſpilen vnd einer davon durch die Spißruthen lauffen müſſen: ſonſten iſt geſtern das Chur-Bayriſche Leib-Regiment von Heydelberg nach Savoyen abmarſchirt / auch ſeynd geſtern daſelbſt 500. Huſſaren über die Brücke auff Rheyns

gangen /

gangen / von deren Verrichtung man bald ein mehrers wird zu vernehmen haben.

Mäyntz / den 24. Junij.

Seithero meinem letzten iſt nichts ſonderliches paſſirt / auſſer daß der bey jüngſter Action (da die Huſſaren 60. Mann ſtarck die Frantzöſiſche Wacht von 40. Mann nidergeſäbelt / vnd eine Standarte erobert / die Frantzoſen ſie aber biß vnter die Stücke allhier zurück getriben) durch hieſige Conſtabler erlegte Frantzöſiſche vornehme Officirer / noch ſehr beklagt wird. Indeſſen kommen noch täglich 8. 9. 10. biß 12. Uberläuffer an / wie dann geſtern 14. derſelben / vnd heunt in aller Frühe noch 2. mit 5. Pferden angelangt / ſo die Pferdte an die Juden verkauffen / vnnd darauff mit Päſſen verſehen werden. Ihrer Auſſage nach / werden ſie gar zu ſehr ſtrapuzirt / vnd bekommen deß Tags nur 6. Pfennig / da ſie ſonſt 3. Kreutzer gehabt. Wie verlautet / haben ſich die Frantzoſen ſo vortheilhafftig im Lager bey Nider-Ulm eingeſchantzt / daß / wie ſchwach ſie auch ſeyn / 20000. Mann jedoch gnug zu thun finden wurden / ſie darauß zu treiben / deſſen ungeacht dörffte doch ſolches von den Alliirten in kurtzem tentirt werden. Geſtern Mittag / heunt vnd Morgen wird niemand auß hieſiger Statt / aber alles herein gelaſſen / deßwegen auch kein Marckſchiff abgefahren / was ſolches bedeut / kan man nicht wiſſen / vnſer Herr General iſt auch heunt mit etlichen Officiren hinauß / wohin aber iſt ebenfals unbewuſt; man glaubt daß ſich bald etwas zeigen werde. Der Feind bey Nider-Ulm ſoll nicht 8000. Mann ſtarck ſeyn.

Brüſſel / den 21. Junij.

Die Königliche Englendiſche vnd Alliirte Armee avancirt immer gegen die Schelt zu / vnd hat in der Gegend Löven einen Tag ſtill gelegen / Marquis de Caſtanaga vnd Marquis de Bettmar befinden ſich bey ſelbiger als Volontairs. Marquis de Luxenburg beweget ſich imgleichen diſer Ends / vnnd ſtehet Marquis de Bouffler annoch zu Gaure / zwey Stund von Namur / in 10000. Mann ſtarck: Selbiger hält Namur in ſtätigem Allarm / die Annaherung unſers Lagers aber dörffte ihn wol ſich zu reteriren zwingen / er hat zu Dinant 2. Schiff mit Bomben abladen laſſen / vnd die bey ſich gehabte kupfferne Schiffe / Canonen vnd übrige Bomben nach Chivet abgeſandt. Es iſt gerc[illegible] / daß das Alliirte Lager würcklich in 50. biß 60000. Mann beſtehet / bey welchem noch 8000. zu Pferdt erwartet werden.

Hiebey iſt zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Spanien / Pfaltz / Mäyntz / Brüſſel / Lüttig / vnd Cöln / / ꝛc. vorbeygangen.

Digitized by Google

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Spanien/ Pfaltz Mäyntz/ Brüſſel/ Lüttig/ vnd Cöln/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in diſen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 30. Junij.

Digitized by Google

Auß Wienn/ von 24. Junij.

DJe Türcken haben zu Semlin / ſo diſſeits der Sau gegen Belgrad über liget/ ein Läger geſchlagen/ſo vil man Nachricht darvon hat / worinnen biß 32000. Mann nach Auſſag der Kundſchaffter vnd eingebrachten Gefangenen / ſtehen ; Man hat indeſſen von dem vorhin gemeldten zu Conſtantinopel entſtandenen Auffruhr diſe mehrere Nachricht erhalten / daß 20000. Spahi auch betroheten / Conſtantinopel außzuplündern / vnd daß der Frantzöſiſche Ambaſſadeur / auß Beſorgung daß er von dem auffrühriſchen Pöfel beſchimpfft / oder gar todt geſchlagen werden möge / von Conſtantinopel ſich hinweg ſalvirt habe : es wird alſo mit groſſem Verlangen / was ferners hiervon vorbey gangen / vnd ob diſer Auffruhr geſtillt worden / erwartet. Mit göſtern eingeloffener Staffeta über Ofen hat man diſe eigentliche Nachricht erhalten / daß der Feind nach erhaltener Kundſchafft / daß ſich die Teutſchen aller Orthen verſamblen / Illock vnd Peter-Wardein / ohn einigen Schaden auß Forcht verlaſſen / ſo melden die Brieff von Eſſeck / daß die außcommandirte Rätzen das Orth Titul 4. Stund oberhalb Belgrad weggenommen / vnd in 400. Türcken darinnen nidergemacht / ſich alldorten poſtirt / vnd dardurch die Paſſage biß ins Geſicht vor Belgrad zu ſtraiffen eröffnet. Auß Moſcau hat man die verläßliche Nachricht / daß der Kaiſerliche Abgeordnete von Kurtz/ allda ſehr herrlich ſeye empfangen/ vnd bald darauff zu der Czaaren Audientz mit gewöhnlichen Formalitäten eingelaſſen / folglich ſtattlich tractirt/ vnd annebenſt verſichert worden/ daß ſie mit 200000. Mann bey diſem gegenwärtigen Feldzug die Landſchafft Krim anzufallen befohlen hätten / vnd wäre die Armee auch würcklich gegen der Samara in Anzug begriffen / vnd dörffte obgedachter Kaiſerlicher Abgeordneter ſambt dem Königlichen Polniſchen Envoye mithin ins Feld gehen.

Auß

Auß Lemberg / vom 24. May.

Wir bringen die Zeit allhier mit eytel Conſternation / vnd Betrůbnus zu / indem nichts anders zu hören iſt / als von deß Feinds Einfällen vnd Ruinierung deß Landes in vnderſchidlichen Oerthern; Göſtern iſt auß Brzezan berichtet / daß die Horde vom vergangenen Freytag biß Sonntag / von Oſtrog biß an Pomorzan / auch 3. Meilen hinder Brod ſtarck geſtraifft / vnd hat überauß groſſen Schaden verůbet. Under Trembowle hat er alles Vich weggenommen / ſo daß ſie mit vil Gefangenen vnd groſſen Raub bey Kyſowe vorbey gegangen / welches Stättlein ſie auch mit etlich hundert Pferden angefallen / weilen ſie aber allart geweſen / nichts verrichten können. Gleichfals iſt diſer Schwarm vnder Brzezan eingefallen / allein auch dar ſeynd ſie auff jhrer Hut geweſen / alſo daß der Feind jhnen nichts hat thun können. Es iſt einer von dem Feind übergelauffen / der berichtet / daß 5000. der wilden Horden / vnder Oziaman / Saydack / vnd noch 2. Murzen nach Caminieck gekommen / daſelbſt ſich geſetzt / ſo mit diſer Horde daſelbſt verbleiben / vnd das Land beunruhigen ſolle. In obiger ſtraiffender Parthey ſeynd 2000. der neu-ankommenden / vnd ſeynd Lipker mit Türcken dazu 1000. Mann auß Caminieck genommen / ſo daß ſie allemal vmbwechſeln / wann ein Parthey zu ryck kombt / geht die ander auß / alſo daß das Land continuirlich beſtraiffet wird. Von Szoczawe hat man / daß nach dem die Janitſcharen ſich mit dem Hoſpodar der Wallachey conjungiret / bey ſich einige Artollerie habend / ſollen Szoczawe attaquiren / ſo daß man ſie ſchon vaſt verlohren gibet.

Auß Warſchau / vom 1. Junii.

Auff empfangene Nachricht eines abermaligen ſchweren Einfals der Tatarn / haben Jhre Königliche Majeſtät ſchleinigen Befelch ertheilet / an alle Militariſche Völcker / von hie auß vngeſaumbt / auffzubrechen / vnd iſt ſtricte Ordre ergangen / daß die Armee ſich eilig zuſammen ziehen ſolle. Jmgleichen haben Jhre Königliche Majeſtät einen allgemeinen Auffbruch / nicht allein durch Trompeten Schall publiciren laſſen / ſondern auch zu dem Ende die Univerſalia Woywodſchafften expedirt / vnd ſeynd Jhre Königliche Majeſtät ſelbſt geſinnen in hoher Perſon ehiſtens zu folgen / wie dann die Semenen vnd

Hey-

Heyducken bereits von hier auffgebrochen. Zolkiew ist am verwichenen Sonntag zu Nacht durch Unvorsichtigkeit in einen grossen Brand gerathen / vnd ligen die Statt-Gebäu leider meist in der Aschen / der alten Pfarr-Kirchen bleyernes Dach hat die Flamme auch verzehrt: Der Vorstatt grösseſter Hindertheil ist weg / allein die Seiten von Lemberg her / nebst der Dominicaner Kirch / Schloß / Rathhauß vnd Judische Schul seynd behalten bliben / weil das Feur durch den Wind von dar starck abgetriben worden.

Auß Coppenhagen / vom 2. Junii.

Diser Tagen ist die Stallung der Königlichen Pferde zu Nicöping abgebrandt Ein auß Judland anhero gekommener Bauer wil ein Prophet werden / in dem er prophezeyet / daß auff Oleausa-Tag / ist mitten in den Hundstagen / allhier eine grosse Pest entstehen werde.

Auß Heydelberg / vom 19. dito.

Uber Rhein hat man gewissen Bericht erhalten / daß sich die Feindliche Armee bey Speyer versamble / vnd allda stehen bleiben soll / hingegen wird dem Vernemmen nach das Allirte Läger auch besser den Neckar herab rucken / vnd bey Sekenum eine Stund von Mannheim zu stehen kommen / ein Theil aber wird bey Schwetzingen stehen bleiben. Göstern seynd 2. Chur-Bayrische Regimenter zu Fuß im Läger ankommen / als Eribsdorff vnd Schwanenfeld / wie auch das la Touriſche Regiment zu Pferd / welche bey der Armee bleiben / vnd nicht in Savoyen gehen. Das Caraffische Regiment aber ist göstern dahin auffgebrochen / deme Morgen die übrige dahin destinirte Regimenter hernach folgen. Die Chur-Sächsische Armee ligt noch bey Heylbrunn / wird aber ehistens zur Armee stossen.

Auß Maynz / vom 21. dito.

Das Frantzösische Läger steht noch vnverruckt zu Nider-Ulm / ist auch noch zur Zeit von keinem Auffbruch zu vernemmen. Vor etlich Tagen hat eine Parthey Hussaren von 50. Mann das Feindliche Läger vnversehens überfallen / vil nidergehauen / vnd in den Zelten todt geschossen / auch eine Standart / vnd vil Pferde erobert; als aber inmittelst bey 4000. Frantzosen auff die Bain kommen / haben die Hussaren mit gar geringem Verlust der ihrigen sich wider zu ruck retirirt /

riren / vnd die meiſte Beuth auſſer etlichen Pferden zu ruck laſſen müſſen / vnd weil bey diſer Action die Frantzoſen die Huſſaren biß nahe an die Contraſcarpe verfolgt / hat man mit den Stucken von hieſigen Wällen vnder ſie geſpilet / vnd vil der jhrigen erlegt.

Auß Brüſſel / vom 19. Junii.

Verſchinen Mitwoch hat ein Currier auß Spanien Jhrer Königliche Majeſtät von Engeland ein Patent mitgebracht / welches dieſelbe am Donnerſtag dem Printz von Vaudemont eingehändiget / wodurch gedachter Printz zum General des Armes in diſen Niderlanden vom König in Spanien erkläret ſeyn / welches zu Madrit ſehr geheim gehalten worden Vor 3. Tagen iſt im Buſch von Wavre zwiſchen einer Alliirten / vnd Feindlichen Parthey ein ſcharpffe Rencontre vorgangen / dabey von 347. Feinden wenig davon kommen / weil die Teutſche jhnen kein Quartier geben wollen. Jmmittelſt haben die Frantzoſen die Dörffer / ſo jhre Contributiones noch nicht bezahlet / auff das Neue bey Straff Feuer vnd Schwerd ſummiret / ſelbige beyzubringen. Von deß Marſchalls von Luxenburg Movementen bey Brainele Comte wird ſonſten nichts gehöret / wie auch davon / daß der Bouffler ſelbigem 14. Bataillons / vnd 30. Eſquadrons zugeſchicket haben ſolle. Der König von Engeland hat eine General-Muſterung deß Lägers gethan / vnd ſelbiges bey 60000. Mann ſtarck befunden. Der meiſte Theil von gedachtem Läger iſt nun auffgebrochen / vnd gegen Degem zu campiren kommen ; Zu Anderlech ſeynd 15000. Mann hinderbliben / ſo aber auch gleich darauff den andern gefolget / ſollen noch etliche Tauſend Alliirte erwarten / vnd demnechſt gegen den Feind rucken. Allhier ſeynd 6. Regimenter vnd zu Vilvorden eines zu Verwahrung deß Canals hinderbliben. Marquis von Guaſtanaga / ſo mit der Armee allhier ankommen / iſt derſelben auch nachmarſchiret / vnd ſol ſelbiger mit 18000. Mann bey Gavre vnd Deinſe campiren / wohin bereits drey Holländiſche Regimenter / ſo in Mons gelegen / nebſt 6000. Mann vom Läger würcklich abmarſchirt / vmb vom Campement einen Anfang / vnd wann die übrige angelangt / alsdann allerhand Diverſion zu machen / vnd die Linien zu attaquiren / vmb im Feindlichen Land die Contributiones einzufordern.

Auß

Auß Engeland hat man / daß die Kriegs-Flotte noch in Duinsligе / vnd daß die Generals Gravemor / Mackay / Ruvigni mit 80. Schiff / 500. Artolleri-Pferd / 190000. Pfund Sterlings / vnd der gantzen Artollerie in Irrland angelangt / welche auß 33. Canonen so 24. / 18. / so 13. vnd 15. Pfund schiessen / 12. Feld-Stuck / vnd 6. Feuer-Mörsel bestanden. Dise Artollerie seye mit aller Zubehörung von Kugeln / Granaten vnd Bomben / nebst 400. Wägen mit Brod von Dublin nach Mullingar abgeschickt worden / vnd soll der Feldzug mit Belägerung Athlone in Irrland anfangen. Alle Calviniſten von 18. biß 60. Jahr in gedachtem Königreich seynd auß Engeland mit allerhand Waffen versehen worden. Die Feindliche Irrländische Armee hat ihren Randevoy zu Galloway vnd Athlone.

Auß Franckfurt / vom 30. dito.

Nachdeme Ihro Chur-Fürstlich Durchl. zu Pfaltz jüngsthin Dero Durchleuchtigsten Braut Anna Maria de Medicis Princeſſinn von Toscana biß nach Inſpruck entgegen gereiſet / als haben Selbige zu ermeldtem Inſpruck den 27. May Dero Copulation vollzogen / vnd Dero Beylager gehalten / worauff Sie von dannen abgereiſet / vnd auff Pfingsten als den 5. diſes zu Neuburg angekommen seynd / allwo die Chur-Fürstin Durchl. als Braut Dero Einzug Abends vmb 6. Uhren / in Begleitung Dero Ehegemahl Ihrer Chur-Fürstlichen Durchl. zu Pfaltz / Ihrer Durchl. der Verwittibten Chur-Fürstin zu Pfaltz / Dero Princeſſinn Leopoldina / Ihrer Durchl. deß Hertzogs Printz Philipps Frauen Gemahlin / denen Chur-Pfältzischen dreyen Printzen Hertzogen Carl / Frantz / vnd Philipp Durchl. Durchl. Durchl. vnd vilen andern hohen Perſonen vnder dreymaliger Lösung der Stucken gehalten hat. Voran ritten 2. Trompeter von der Chur-Fürstlichen Leibgarde / hernach kamen 6. Maulthier mit kostbaren Decken : darauff wider 3. Trompeter / nebst 6. Hand-Pferden von Hertzog Philipp Durchl. mit magnifiquen Decken gezieret ; dann eine Anzahl Kutſchen mit Cavalliers in prächtigem Auffzug ; gleich darauff die erſte Leib-Kutſche / worinnen beede Chur-Fürſtinen Durchl. Durchl. hinden / auff der rechten Hand die Regierende / auff der Lincken die Verwittibte / vnd

vnd vornen Jhr Durchl. der Chur-Fürſt allein geſeſſen haben; Diſen folgte die anderte Leib-Kutſchen / in welcher deß Herrn Hertzogs Philipps Frau Gemahlin / vnd die Princeſſin Leopoldina Durchl. Durchl. ſaſſen; nach welchen kamen in der dritten Leib-Kutſchen die drey Herren Gebrüdere / als Hertzog Carl / Biſchoff von Breßlau / vnd Hertzog Philipp Durchl. Durchl. Durchl. vnd dann eine ſehr groſſe Menge Frauenzimmer in Kutſchen / welches alles auffs prächtigſt gezieret / vnd ſchön anzuſehen war. Nachdeme nun gemeldter Einzug durch die Statt beſchehen / ſeynd die Chur- vnd Fürſtliche Durchleuchtigſte Perſonen vor der Herren Jeſuiter Kirchen außgeſtigen / da dann / als Sie in die Kirchen kommen waren / das Te Deum Laudamus geſungen / eine treffliche Muſic gehalten / vnd hernach das grobe Geſchütz wider dreymal gelöſet worden; darauff haben ſich ſambtliche Chur- vnd Fürſtliche Durchleuchtigkeiten nebſt Dero groſſen Gefolge nacher Hof erhoben / daſelbſt im groſſen Schloß-Saal / allwo mehr dann 600. Wachliechter brannten / die Abendmahlzeit eingenommen / vnd alles in Freuden geendiget.

Auß Liſabon / vom 25. May.

Heute ſeynd Jhro Königliche Majeſtät vnſere Königin / eines jungen Königlichen Printzens glücklich geneſen / welches bey männiglich eine groſſe Freude erwecket.

Auß Madrit / vom 30. May.

Der Hertzog von Medina Sidonia Vice-König von Catalonien / ſolicitiret inſtändig vmb Volck / auſſer diſem er diſes Jahr wenig daſelbſt außrichten werde. Sonſten hat man allhier etliche Tage nacheinander vnderſchidlichmal Staats vnd Kriegs-Rath gehalten / vnd Ernſtlich darüber deliberirt / ob es rathſam oder nicht ſeye / daß der König diſes Jahr in Perſon zu Feld gehe / vnd ſeine Königliche Standart in Catalonien auffrichte / vmb dadurch die Groſſen zu Vermehrung der Gloria diſer Cron beſſer anzumuthigen: Der Hertzog von Oſſuna gab zum erſten ſein Votum / daß ſolches billich geſchehen ſolte / vnd erbotte ſich auff ſolchen Fall ſelbſt mit einer Pique zu dienen / vnd 3000. Soldaten auff eigene Koſten zu werben / andere aber vrtheileten / daß ſolches vor Jhro hohe Perſon zu vil ſeye / vnd ſcheinet / daß man hierinnen

innen zu keiner vollkommenen Resolution wird gelangen können. Man divulgiret / ob seyen dem Rath einige Vorschläge vorgekommen / daß / weil Seine Majestät noch keinen Successorem habe / vnd die Cron vrtheile den Dauphin der nechste hierzu zu seyn / der König in Franckreich offerirt habe / den andern Sohn deß Dauphins herwerts zu schicken / vnd auff die Spanische Manier auffziehen zu lassen / wann man jhn zum Printz von Asturien / vnd Erbgenahm der Cron erkläre / mit Versprechung / alle Conquesten / so er von vns bekommen / wider zu restituiren : Wiewol nun vnwissend ist / ob diß Gerüchte vil Grund habe / so bleibt es doch dabey vnd ist gewiß / daß solches / wann es auch schon möchte wahr seyn / keinen Fortgang haben wird / sondern man hoffet im Gegentheil / daß endlich Jhro Majestät die Königin / vor welche noch Täglich gebettet wird / mit Leibs-Frucht werden gesegnet werden / welches der Höchste geben wolle.

Auß Lüttich / vom 18. Junii.

Seythero daß die Frantzösische Mordbrenner sich von der Statt zu ruck gezogen / hat man allhie GOtt sey Danck! wider in Ruhe gelebt. Unsere Posten bleiben von den Alliirten Völckern noch immer starck besetzt / vnd hat man angefangen die Gassen vnd Strassen von den Stainen vnd vmbgefallenen verbrandten Häusern außzuraumen / auch die ruinirte Schantzen wider zu repariren. Weilen König Wilhelm resolvirt / mit Dero Armee gegen den Hertzog von Luxenburg anzurucken / vnd jhme eine Battaille zu liffern / vnd dahero noch an einiger Reiterey mangelt / als ist Graf Tilly mit seinen vnderhabenden 9. Regimentern zu Pferd beordert worden / zu gedachter Armee zu stossen / so / daß es gwiß zu einem Haupt-Treffen / so bald alle Völcker bey der Armee angelangt seyn / kommen werde.

Num. XXVI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

den 30. Junij.

Auß Turin / vom 2. Junij.

DAß die Frantzosen das Schloß Aveillane zwischen dem 29. vnd 30. passato vmb Mitternacht (worinn die Garnison sich auff Discretion ergeben / vnd gefänglich nacher Susa geführet worden ist) einbekommen / continuiret / doch sollen davor / wie man versichert / biß 1500. Frantzosen geblieben seyn / vnser seyts aber nur 6. Mann getödtet vnd 2. verwundet worden. Auß Mayland hat man etlich 1000. Soldaten vnd vile Stücke Geschützes nacher Vercelli gebracht; Nach gedachtem Vercelli seynd gestern Morgens Jhro Königl. Hoheit die regierende Hertzogin von Savoyen / welche sehr hohen Leibes gehet / von hier auff dem Po / biß nacher Cressantin abgereyset. Nach Eroberung Avigliano thun die Frantzosen nichts als Streiffen / vnd haben Rivoli / Alpignan vnd andere Oerter gestern abgebrandt. Die Waldenser haben die Abtey nächst bey Pignerol überstigen / vnnd darinn eine starcke Frantzösische Wacht in stücken zerhawen.

Von Zell / den 3. Dito.

Berichte hiermit / daß Jhre Hochfürstl. Durchl. dero Resolution fest beschlossen / dero vorgehabte Reyse nacher Braband fortzusetzen / worzu man dann alle Anstalt machet / vnd die Bagage morgen vorauß gesandt werden. Bey Winsendorff bey Hannover seynd einige Compagnien zu Fuß / vnd ein Regiment zu Pferdt gemustert worden / vnd redet man von jhrem Auffbruch / doch kan man nicht wissen wohin.

Auß Wienn/ vom 14. Dito.

Am Sambstag ist bey Hof Jh. Majest. deß Kayserß Geburts-Tag/ als an welchem Tag Selbige das 51. Jahre Ihres Alters erfüllet haben/ mit prächtigem Auffzug gefeyret worden. Auß Pohlen schreibt man/ daß selbiger König sich am dreytägigen Fieber unpäßlich befindet; daß Zolkiow und ein groß Theil selbiger Vorstätten durch eine unversehene Fewersbrunst abgebrandt ist; daß daselbst 40. weltliche und 5. geistliche Personen vom Fewer erstücket seynd/ und hat man nichts erretten können/ als nur die zwo Kirchen/ welche aber doch beschädiget worden: Auch haben die Mawren an selbigem Königl. Schloß an unterschidlichen Orten gelitten; Jngleichem ist dasiges schöne Badhauß/ so mitten im Wasser gestanden/ und worinnen lauter kostbahre Sachen und rahre Galanterien gewesen/ durch das wilde Fewer verbrandt; Der Schaden seye unschätzbar/ und köndte man nicht erfahren/ wie solcher grawsambe Brandt entstanden wäre; und weilen solches ein sehr lustiger Ort gewesen/ als wird er von Sr. Majest. dem König in Pohlen sehr bedawret.

Von Livorno/ den 8. Dito.

Es seynd von Tunis und Tripoli 2. Kauffardey-Schiffe mit einem Engellischen Kriegs-Schiff hier angekommen; dises letztere hat die Regalien/ welche der König Wilhelm nach Constantinopel schicket/ geladen; und ob schon der Graf d' Estrees solche schlagen können/ hat er es doch nicht gethan; weßhalben ihme hiesige Regierung darfür gedancket/ worauff er d' Estrees geantwortet hat/ daß er von seinem König Ordre hätte/ die Häfen deß Groß-Hertzogen zu respectiren. Besagter d' Estrees mit denen 11. Kriegs-Schiffen ist auß Befelch seines Königs/ nebenst denen 20. Galeeren eylends nacher Provenza gesegelt/ wie man sagt/ gehen sie nach Catalonien/ und seynd in der Mittelländischen See nur noch 6. Frantzösische Kriegs-Schiffe.

Auß Rom/ vom 9. Dito.

Es continuirt noch immer das schlechte Ansehen so es hat/ umb zu der so häfftig-verlangenden Wahl eines newen Pabsts zu kommen/ welches grosses Unwesen und Schaden nach sich ziehet. Der Frantzösis. Ambassadeur fähret fort/ allhier Volck zu werben/ und dem General de Catinat zu Dienst deß Königs von Franckreich in Piemont zu schicken/ deren/ wie man sagt/ schon 500. dahin abgereyset seyn sollen. Wie man vernimbt/ so grassirt

die

die Peſt nun ſtärcker als vorher zu Monopoli/ vnd ſeynd ſeythero dem 10. biß den 15. paſſato daſelbſt 114. Perſonen/ vnd zu Biola in einer Wochen deren 130. geſtorben; vnd vmb dem Elend ſelbigem gemeinen Volck zu Hülffe zu kommen/ hat man von Neapoli wider einige Unterhaltungs-Gelder dorthin geſchicket.

Auß Genua / vom obigen Dito.

Vorgeſtern ſeynd die Frantzöſiſ. Kriegs-Schiffe im Geſicht diſer Statt vorbeygeſegelt/ ſo der Hertzog von Eſtrees commandirt/ ſo jhren Lauff gegen Weſten genommen haben; Gedachter Hertzog hat vorhero einen Officier von der Armata nacher Oneglia geſchickt/ daſigen Einwohnern zu ſagen/ daß ſie zum wenigſten 50000. Scudi Contribution bezahlen ſolten; bekame aber zur Antwort/ daß ſolches nicht möglich wäre. Mit einer Feluca ſo am Mittwochen von Livorno gekommen/ hat man vernommen/ daß die Spaniſche Galeeren/ welche in Portolongone von denen Frantzöſiſ. Schiffen eingeſperret gehalten worden/ das Glück gehabt/ nach einer kleinen Meer-ſtille/ worauff durch einen ſtarcken Wind die Frantzöſiſ. Schiffe ſehr weit in See getriben vnd von beſagtem Porto entfernet/ ſich von dannen zu begeben vnd jhren Lauff nach Neapoli ohne Hindernüß zu nehmen.

Ein anders auß Turin / vom 9. Dito.

Carmagnole / ſo ſeythero Mittwoch Abends als den 6. diſes von den Frantzoſen angefallen worden/ hat zwey Stürm abgeſchlagen/ worbey biß 2000. Mann Frantzoſen verlohren gangen ſeynd. Monſr. de Catinat hat einen Stillſtand begehrt/ vmb ſeine Todten begraben zu können/ welches aber der Herr Graf von Morette Gouverneur deß Platzes/ nicht accordiren wollen/ als mit dem Beding/ daß ſich die Frantzoſen 3. Meilen zurück ziehen ſolten. Man hat 50. Karren mit Verwundeten nach Pignerole geführet. In dem Ort befinden ſich 2500. Soldaten/ vnd 800. Mondoveſer mit Baſtian Jaquin. Die Frantzoſen rüſten ſich morgen einen General-Sturm zu thun. Sie haben 5000. Mann Succurs nach Suſa bekommen/ vnd erwarten noch andere 15000. auß Dauffine/ vnd mit denen 40000. Mann wol he ſie haben wollen/ geben ſie vor Turin zu belägern/ vnd Caſal wider mit Lebens-Mitteln zu verſehen. Seine Königl. Hoheit campirt bey Montcalier/ vnd erwartet noch mehrere Völcker/ vmb alsdann dem Feind vnter Augen zu gehen. Die Waldenſer haben die Abtey von Pignerol geplündert/ vnd darinn eine groſſe

An-

Anzahl krancke Frantzösis. Soldaten/so curirt werden sol[illegible] tödtet/auch haben sie einen Streiff in das Dauffine geth[illegible] darinn einige Schlösser abgebrandt.

Auß Londen / vom 18. Dito.

Ehegestern ward John Tolloston / Lord Ertz-Bischoff von Cantelbury/in der Kirchen von St. Maria le Novv/durch die Bischöffe von Winchester/ St. Asaph/ Salisbury/ Wo[illegible] Bristol vnd Oxford/mit denen gewöhnlichen Solennitäten consecrirt/wobey eine so grosse Mänge von dem grossen vnd kleinen Adel gegenwärtig/daß man derselben in solcher Begebenheit alsmals gesehen. Gestern wartete gemelter Ertz-Bischoff [illegible] nigin auff/welche jhm Befehl gab/heute über 8. Tag Po[illegible] von Lambeth zu nehmen/allda der gewesene Ertz-Bisch[illegible] Bischöffe von Bath vnd Wels/Peterboroug nebenst n[illegible] dern das Sacrament in der Capell empfangen. Gestern [illegible] ten sich die Sessionen allhier/vnd wurden 11. Personen zu [illegible] verurtheilt; Der Lord Preston vnd Crone haben Perdon [illegible] men/vnd seynd auff Bürgschafft loß gelassen/vnd soll Preston gegen der nächsten Session seinen Perdon produciren. [illegible] Flotte muß wegen Contrari-Windes noch in Duynes stil[illegible] Von Edenburg hat man vom 5. dises/daß die Convoy nach [illegible] land bereits in der See gewesen / aber wegen widrigen W[illegible] wider einlauffen müssen / ist aber noch denselbigen Tag [illegible] gutem Wind wider zur See gangen.

Auß Lyon / vom 13. Dito.

Gestern gienge ein Courrier hierdurch mit Zeitung/d[illegible] magnole sich an Monsr. de Catinat ergeben hat/ nachd[illegible] Trencheen 4. Tage eröffnet gewesen; zufolge der Capit[illegible] wird die Garnison der regulirten Soldaten/mit jhrem G[illegible] klingendem Spill/brennender Lunten/Kugeln im Mund/[illegible] Land-Militze mit weissen Stäben außziehen. Unsere [illegible] marschirte von dannen vor Ast/welche Statt man glaub[illegible] auch sich werde ergeben haben / alsdann Casale bald [illegible] seyn wird.

Auß der Bergstrassen / vom 23. Dito.

Es seynd nun einige Tage hero biß 60. Holländer/wel[illegible] riges Jahr in Braband bey Fleury von denen Frantzosen [illegible] gen worden/vnd in Savoyen übergangen/hierdurch auff [illegible] furt gereyset/so wider zu jhren alten Regimentern gehen [illegible] so sagen / daß noch sehr vile jhnen nachfolgen werden.

Bayerische Staat[illegible]thek M[illegible]

Digitized by Google

S. SOMOGYI
BUCHBINDEREI
Hohenzollernstr. 45